33358

Deutscher Kalender

für Krain

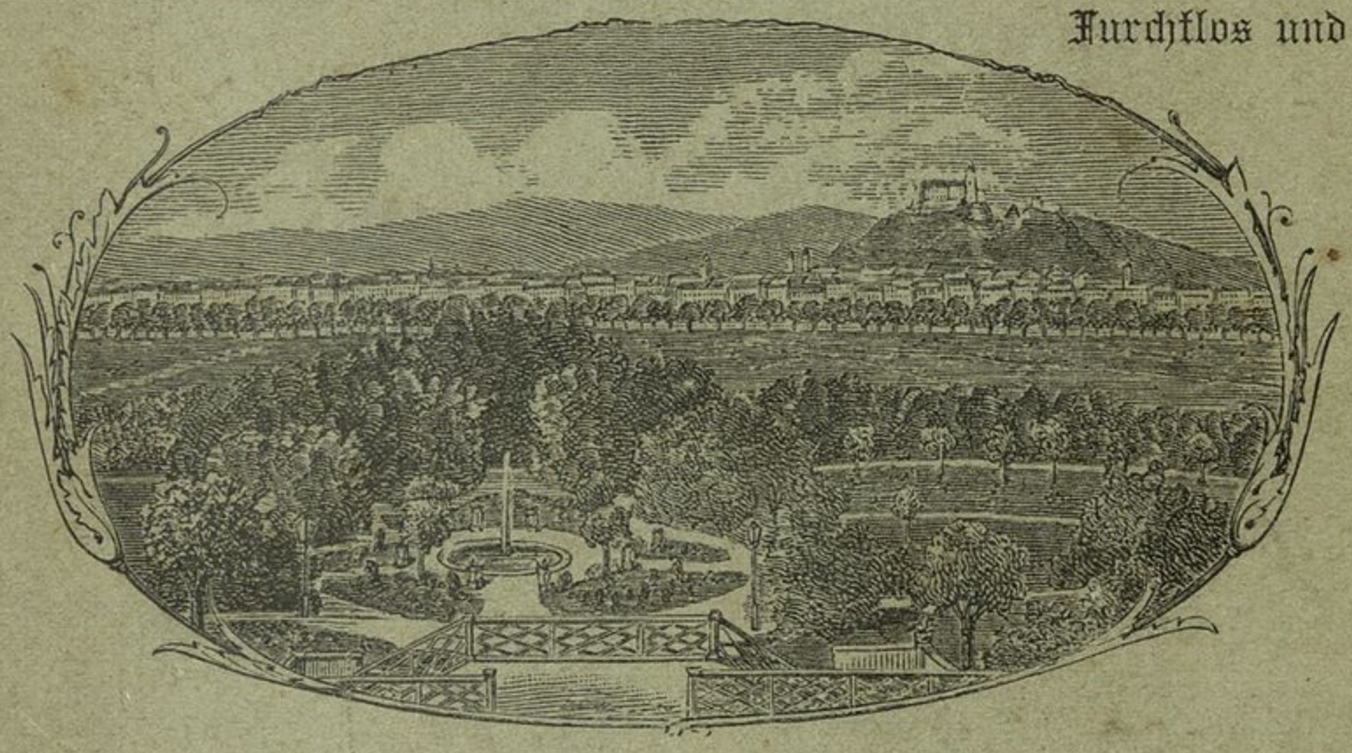
auf das Gemeinjahr

1901

zugleich

Adress- und Auskunftsbuch.

Furchtlos und treu.



Begründet vom k. k. Landesschulinspector
Wilhelm Linhart.

Fortsetzung der Herausgabe seit 1893 von
S. Rieger.

Der Reinertrag dieses Kalender-Unternehmens ist der Errichtung eines Studentenheims in der Stadt Gottschee gewidmet.

Vierzehnter Jahrgang.

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Preis 1 Krone.

Zum Schutze des Publicums

wird hiermit erneut darauf aufmerksam gemacht, dass Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee niemals offen zugewogen verkauft werden darf, sondern nur echt ist in den bereits allgemein bekannten Kathreiner-Paketen, die das Bild des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und den Namen „Kathreiner“ tragen. Im eigensten Interesse wird daher höflichst ersucht, beim Einkauf ausdrücklich und immer nur Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee zu verlangen und nur diesen in den Original-Paketen anzunehmen.

Deutscher

Kalender für Krain

auf das Jahr

1901

zugleich

Adreſs- und Auskunftsbuch.

Furchtlos und treu.

Begründet vom k. k. Landesſchulinſpector

Wilhelm Linhart

Fortſetzung der Herausgabe ſeit 1893

von

S. Rieger.

Preis eine Krone.

Der Reinertrag dieſes Kalender-Unternehmens iſt der Errichtung eines Studentenheims in der Stadt Gottſchee gewidmet.

Vierzehnter Jahrgang.

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr und Fed. Bamberg.

Dupl. coll. ad
VII Sg 33358e
24. V. 44.

Bericht

über das

Erträgnis dieses Kalender-Unternehmens.

A. 1.) In der Verwahrung des k. k. Landesschulinspectors Herrn Wilhelm Linhart in Graz befand sich Ende 1899 der im vorjährigen Kalender ausgewiesene Betrag von . . . . . K 1733·—
2.) Die Zinsen dieser Summe belaufen sich bis Ende 1900 auf . . . » 70·—
K 1803·—

B. 1.) In der Verwaltung des Vereines «Südmark» befand sich Ende 1899 der im vorjährigen Kalender ausgewiesene Betrag von K 3706·—
2.) Im Jahre 1900 eingegangene Überzahlungen (siehe die folgende Seite) . . . . . » 143·20
3.) Zinsen vom Jahre 1900 . . . . . » 150·80
» 4000·—

Der gesammte Vermögensstand, welcher Ende 1900 für die geplante Errichtung eines deutschen Studentenheims in der Stadt Gottschee zur Verfügung sein wird, beträgt somit . . . . . K 5803·—

Allen Mitarbeitern und Spendern sagt der Herausgeber für ihre uneigennützige Mühewaltung sowie für die geleisteten Gaben den besten Dank.

Um den Vertrieb des Kalenders und um die Erlangung von Überzahlungen haben sich im abgelaufenen Jahre, wie in den früheren Jahren, wieder die Herren: F. Dolenz, Kaufmann in Krainburg, A. Eisenhut, Oberlehrer in Weißenfels, E. Huber, Oberbuchhalter in Aßling, und J. Tschemernigg, k. k. Bergverwalter in Idria, sehr verdient gemacht. Weiters bemühten sich um den Absatz des Kalenders im abgelaufenen Jahre noch Herr Dr. J. Lukan, Arzt in Neumarktl, und ganz besonders das Gemeindeamt der Stadt Gottschee. Allen sei hiemit bestens Dank gesagt.

Neumarktl im November 1900.

S. Rieger.

Verzeichnis der Ueberzahlungen.

Altlag:

Petsche Franz	K	1·—

Afsling:

Bachmann Karl, Ingenieur	K	1·—
Bernhard Anton, Buchhalter	»	—·80
Fritsch Josef, Werkmeister	»	1·—
Fülle Franz	»	1·—
Haas Anton, Oberingenieur	»	1·—
Huber Eduard, Oberbuchhalter	»	1·—
Pongratz Anton, Rechnungsführer	»	1·—
Raisky Gustav, Ingenieur	»	1·—
Wakonigg Wilhelm, Chemiker	»	1·—
	K	8·80

Büchel:

Jaklitsch Matthias	K	—·50

Gottschee:

Engele Franz	K	—·40

Idria:

Schmid Josef, Oberbergrath	K	1·—
Gröger Johann, Oberhüttenverwalter	»	1·—
	K	2·—

Innsbruck:

Knapp Benedict	K	1·—

Karlshütten:

Muchitsch M.	K	1·—
Schaffer Johann	»	1·—
Tomaschek J., Förster	»	1·—
	K	3·—

Lengenfeld:

Pflaum Karl, Director	K	1·—
Winzig Philipp	»	1·—
	K	2·—

Lichtenbach:

Eppich Andreas, Lehrer	K	—·40
Jonke Matthias	»	—·20
Kraker Johann	»	—·20
Mülle Josef	»	—·20
Rom Johann	»	—·20
Schmuk Alois	»	—·40
Tschinkel Matthias	»	—·50
	K	2·10

Lienfeld:

Klun Franz	K	—·50
Loser Hans, Lehrer	»	—·40
Schemitsch Georg	»	1·—
Windisch Josef, Lehrer	»	—·60
	K	2·50

Masern:

Schwarzer Ferdinand	K	1·—

Mitterdorf:

Erker Alois, Lehrer	K	1·—
Erker Georg, Lehrer	»	1·—
Erker Johann	»	1·—
Lobiser Georg	»	—·20
Michitsch Georg	»	—·40
Fürtrag	K	3·60

Übertrag	K	3·60
Pestl Franz	»	1·—
Petsche Georg	»	—·40
Posche Jakob	»	—·30
Saimde Josef	»	—·60
Sigmund Matthias	»	—·60
Tschinkel Georg	»	—·40
	K	6·90

Nesselthal:

Gliebe Josef	K	—·50
Meditz Johann	»	—·50
Kump Fanny	»	—·60
Kump Johann	»	—·50
Kumpp Johann	»	—·30
	K	2·40

Neumarktl:

Ahlfeld Julius, Buchhalter	K	1·—
Ankemius Friedrich, Jagdverwalter	»	1·—
Bocak Georg, Spengler	»	1·—
Bortolotti Luigi, Fabriksbeamter	»	1·—
Carten Friedrich, Werkführer	»	—·60
Demberger Ludwig, Procurist	»	2·—
Eggenberger Vincenz, Apotheker	»	2·—
Engelsberger Hans, Kaufmann	»	1·—
Glanzmann & Gasner, Baumwoll-Spinnerei	»	7·—
Goeken Julius, Fabriksbesitzer	»	4·—
Goeken Julius für Cafétier Kuhar	»	2·—
Häusermann J., Oberwebmeister	»	1·—
Honegger A., Spinnmeister	»	1·—
Kokalj J., Straßenmeister	»	1·—
Kusold Alois, Webereimanipulant	»	—·40
Küttner Hermann, Buchhalter	»	1·—
Lamprecht Johann, Werkführer	»	1·—
Laßnig Sebastian, Bäckermeister	»	1·—
Lontschar Matthäus, Hotelier	»	4·—
Dr. Lukan Josef, Arzt	»	1·—
Mally Karl, Fabriksbesitzer	»	4·—
Mauerhofer Josef, Kotzenfabrikant	»	—·20
Miklitsch Karl, Lehrer	»	1·—
Richter Otto, Werkführer	»	—·40
Schifferer Adalbert, k. k. Postofficial	»	1·—
Siebeneichler Karl, Fabriksbeamter	»	1·—
Schober Wilhelm, Fabriksbeamter	»	1·—
Schmid H. J., Fabriksbeamter	»	1·—
Stampfl Franz, Uhrmacher	»	1·—
Swoboda Wilibald, k. k. Notar	»	3·—
Wiedemann Michael	»	—·60
Winter Arnold, Reisender	»	1·—
Zech Ferdinand, Fabriksbeamter	»	1·—
Zelenka Adalbert, k. k. Postverwalter	»	1·—
	K	51·20

Rieg:

Jonke Josef	K	—·40
Loser Johann	»	—·60
Pilz Valerie	»	1·—
	K	2·—

Schäflein:

Posnik Johann, Lehrer	K	1·—

St. Anna:

Fortunat Lukas, Hüttensteiger	K	1·—
Götzinger Ulrich, Zimmermeister	»	—·40
Gruber Josef, Oberjäger	»	—·60
Fürtrag	K	2·—

Übertrag	K	2·—
Krenn Friedrich, Betriebsleitersubstitut	»	1·—
Krenn Hermann, Bergpraktikant	»	1·—
Kropiunig Andreas, Bergarbeiter	»	—·20
Laußegger Fidelius, Bergarbeiter	»	—·20
Raßinger Blasius, Grubensteiger	»	1·—
Rieger Hans, Häuer	»	—·60
Schinzel Franz, Förster	»	1·—
	K	7·—

Schwarzenbach:

Jaklitsch Andreas sen.	K	1·—

Unterlag:

Erker Georg, Lehrer	K	1·—
Kobe Paul	»	1·—
Ruppe Marie	»	—·20
Stalzer Johann	»	—·20
	K	2·40

Unterskril:

Erker Johann	K	1·—
Maurer Johann	»	1·—
	K	2·—

Weißenfels:

Berrer Hermann, Fabriksdirector	K	2·—
Böhm G., Werksbeamter	»	—·40
Eisenhut Alfred, Oberlehrer	»	1·—
Falkner L., Werksbeamter	»	—·20
Gutkas Th., Werksbeamter	»	—·40
Haberl Heinrich, Buchhalter	»	1·—
Jaklitsch Jos., k. k. Gend.-Wachtmeister, Kronau	»	1·—
Lilpop R., Procurist	»	2·—
Maly August, Bürgermeister	»	2·—
Waldenberger Toni, Restaurateurin	»	1·—
	K	11·—

Windischdorf:

Perz Josef	K	—·20
Raukel Josef	»	—·20
	K	—·40
Fürtrag	K	111·60

Übertrag K 111·60

Ausweis über die bei der Firma Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu Gunsten des Studentenheims in Gottschee eingegangenen Überzahlungen:

Bergmann Karl, hier	K	1·—
Bernhard Anton, Aßling	»	—·80
Fuchs Gilbert, Kanker	»	5·80
Jonke Josef, Triest	»	—·80
Kotze Josef, Triest	»	—·80
Kraker Georg, Oberhollabrunn	»	—·80
Kren Andreas, Mödling	»	—·80
Ledenig Julius, Oberlandesgerichtsrath, Graz	»	—·80
Loske Peter, Wien	»	—·80
Loser Matthias, Budapest	»	2·80
Michitsch Paul, Neuhaus i. B.	»	—·80
Milać J., Sagor	»	—·80
Morscher Michael, Sagor	»	—·80
Muck Alois, Oberingenieur, Krainburg	»	—·80
Mulley Leopoldine, Oberlaibach	»	—·80
Nagy Stephan, hier	»	1·—
Roschitsch Georg, Wien	»	—·80
Röthel Paul, Mrauen	»	—·80
Seemann Alois Edl. v, Oberst, hier	»	2·—
Springer Josef, Wien	»	—·80
Stalzer Josef, Wien	»	—·80
Stalzer Matthias, Wien	»	—·80
Stampfl Franz, hier	»	1·—
Stonitsch Josef, Stockerau	»	—·80
Tormin Rudolf, Oberstlieutenant, hier	»	—·80
Wiederwohl Karl, Triest	»	—·80
Wrießnig L., Sagor	»	1·—
Wuchse A., St. Pölten	»	—·80
	K	31·60

Gesammtsumme der Überzahlungen K 143·20

Das Jahr 1901

ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen

von denen 65 Sonn- und Feiertage sind.

Das Jahr 1901 ist das 6614te der Julianischen Periode, das 8001te der Weltschöpfung. Das Judenjahr 5661, welches Montag den 24. September 1900 begann, ist ein überzähliges Gemeinjahr von 355 Tagen und endet Freitag den 13. September 1901, worauf sodann am Samstag den 14. September 1901 das Judenjahr 5662 beginnt, welches ein abgekürztes Schaltjahr von 383 Tagen ist. — Das Türkenjahr 1318, welches Dienstag den 1. Mai 1900 begonnen hat, ist ein Gemeinjahr von 354 Tagen und endet Freitag den 19. April 1901, worauf sodann Samstag den 20. April 1901 das Türkenjahr 1319 beginnt, welches ein Schaltjahr von 355 Tagen ist.

Zeit- und Festrechnung.

	Gregor. Kalender		Gregor. Kalender
Die goldene Zahl	2	Römerzinszahl	14
Epakten	X	Sonntagsbuchstabe	F
Sonnenzirkel	6	Jahrescharakter oder Festzahl	17

Bewegliche Feste der Katholiken.

Namen Jesufest	20. Jänner.	Dreifaltigkeitssonntag	2. Juni.
Septuagesimä	3. Febr.	Frohnleichnamsfest	6. Juni.
Aschermittwoch	20. Febr.	Herz Jesufest	14. Juni.
Schmerz Mariä	29. März.	Schutzengelfest	1. Sept.
Ostersonntag	7. April.	Mariä Namensfest	15. Sept.
Bitt-Tage	13., 14. u. 15. Mai.	Rosenkranzfest	6. Octob.
Christi Himmelfahrt	16. Mai.	Kirchweihfest	20. Octob.
Pfingstsonntag	26. Mai.	1. Adventsonntag	1. Dec.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 8 Wochen 1 Tag. Sonntage nach Epiphania sind 3, nach Pfingsten 26, nach Trinitatis 25. Fastnachtsonntage sind 6. — Länge der Fastnacht 6 Wochen 2 Tage. — Fastenanfang den 20. Februar, Fastenende den 6. April, Fastendauer 46 Tage.

Quatember.

Für Katholiken: 27. Februar, 29. Mai, 18. September, 18. December.

Die vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang:
21. März 8 Uhr 29 Minuten morgens.

Sommer-Anfang:
22. Juni 4 Uhr 33 Minuten morgens.

Herbst-Anfang:
23. September 7 Uhr 14 Minuten abends.

Winter-Anfang:
22. December 1 Uhr 42 Minuten nachmittags.

Finsternisse.

(Die Zeitangaben sind nach mittlerer Wiener Zeit.)

Im Jahre 1901 werden zwei Sonnen- und eine Mondes-Finsternis stattfinden. Von diesen Finsternissen werden in unseren Gegenden nur die Mondes-Finsternis und die zweite Sonnen-Finsternis theilweise sichtbar sein.

I. Totale Sonnen-Finsternis am 18. Mai. Beginn der Finsternis überhaupt um 4 Uhr 5 Min. morgens, Beginn der totalen Finsternis um 5 Uhr 2 Min. morgens, Ende der totalen Finsternis um 8 Uhr 17 Min. morgens, Ende der Finsternis überhaupt um 9 Uhr 13 Min. vormittags.

II. Partielle Mondes-Finsternis am 27. October. Anfang der Finsternis um 3 Uhr 31 Min. nachmittags, Mitte der Finsternis um 4 Uhr 21 Min. nachmittags, Ende der Finsternis um 5 Uhr 11 Min. abends.

III. Ringförmige Sonnen-Finsternis am 11. November. Beginn der Finsternis überhaupt um 5 Uhr 35 Min. morgens, Beginn der ringförmigen Finsternis um 6 Uhr 46 Min. morgens, Ende der ringförmigen Finsternis um 10 Uhr 22 Min. vormittags, Ende der Finsternis überhaupt um 11 Uhr 33 Min. vormittags.

Jahresregent ist der Mond.

Als beständiger Begleiter unserer Erde hat der Mond schon frühzeitig die Aufmerksamkeit der Menschen erregt. Die regelmäßige Wiederkehr seiner Lichtgestalten machte ihn besonders geeignet für die Eintheilung größerer Zeitabschnitte, woraus die Eintheilung des Jahres in Monate entstand. Wegen seiner im Vergleich zu den anderen Himmelskörpern nur geringen Entfernung von der Erde ist der Mond das am genauesten erforschte cölestische Object. Seine Entfernung von uns beträgt im Mittel nämlich nur 384.000 Kilometer oder ungefähr 60 Erdhalbmesser; sie kann jedoch während jedem Umlauf einerseits bis auf 414.000 Kilometer ansteigen, andererseits bis auf 354.000 Kilometer herabsinken. Zu einem Umlauf um die Erde braucht der Mond 27 Tage 7 Stunden 43 Minuten; die Zeit von einem Neumond zum nächsten, wo der Mond wieder zwischen Sonne und Erde zu stehen kommt, beträgt hingegen mehr, nämlich 29 Tage 12 Stunden 44 Min., weil die Erde während dieser Zeit in ihrer Bahn um die Sonne vorgerückt ist. Der Durchmesser des Mondes beträgt 3475 Kilometer; seine Masse etwa den achtzigsten Theil der Erdmasse. Die Beobachtungen der Mondscheibe haben gelehrt, dass der Mond sich in derselben Zeit, in welcher er einen Umlauf um die Erde vollendet, nur einmal um seine Achse dreht. Die genauere Untersuchung seiner Beschaffenheit, welche durch astronomische Hilfsmittel, denen sich in neuester Zeit auch die Photographie zugesellt hat, erforscht worden ist, hat ergeben, dass auf seiner Oberfläche sich weder Luft noch Wasser vorfinden, auch die vielen Krater, welche sie abwechselnd mit weitausgedehnten Ebenen und Gebirgsketten, deren Berge an Höhe jenen der Erde gleichkommen, bedecken, scheinen erstorben zu sein. Veränderungen auf der Mondoberfläche hat man nur selten und nur in geringem Ausmaße feststellen können. Auf die tropfbarflüssigen Theile der Erdoberfläche, die Meere, übt der Mond einen Einfluss aus, welcher die unter den Namen „Ebbe" und „Flut" bekannten Erscheinungen hervorruft. Vielfach ist auch die Meinung verbreitet, dass der Mond einen nennenswerten Einfluss auf die Vorgänge in der Lufthülle der Erde, also auf das Wetter, ausübe. Diese Meinung ist aber hinfällig, weil die Vorgänge in der Atmosphäre wesentlich von der ihr zugestrahlten Wärme abhängen; Wärme kommt uns aber fast ausschließlich von der Sonne zu, da uns der Mond nur den 82·000 Theil jener Wärmemenge, welche wir von der Sonne erhalten, zustrahlt.

Muthmaßliche Jahreswitterung.

Knauer's hundertjähriger Kalender prophezeit und mag's verantworten:

Das Jahr 1901 ist gemeiniglich mehr feucht als trocken.

Frühling ist feucht und dabei warm mit unterlaufendem Froste, der ganze März ist kalt, April hat Regen und der Mai ist vom Anfange schön, hat aber doch auch Regen, worauf Kälte folgt, der Juni ist angenehm und hat zu Zeiten Regen.

Sommer ist zu Zeiten warm, doch öfters kühl.

Herbst und **Winter:** Anfänglich feucht, mittelmäßig kalt, darnach ganz kalt und feucht, der December bringt bald Schnee, darauf Güsse, nach dem 20. ist es ziemlich kalt, doch trübe bis gegen 12. Jännar, darnach etwas gelinde.

Jänner anhaltende Kälte bis den 30., da es windig und gelinde wird.

Feber den 1. trüb und gelinde, den 3. bis 6. trüb und kalt, den 8. schön, Regen den 13. und 16. Schnee und große Kälte.

März den 6., 8. und 9. feucht, den 13., 14. und 15. Regen, den 18., 19. und 20. Glatteis, den 22. rauhes Wetter und Sturmwind bis den 29., den 31. Regen.

April vom 1. bis 9. windig, trüb, Regen, 10., 11., 12., 13. Regen, 14. bis 20. kalt, 21. schön, 26. bis zum Ende Regen.

Mai bis 9. schön warm, 10. bis 13. hitzig, darnach kalt und Regen, 14. kalt und Eis, 25., 26. und 27. trüb, 28. und 29. kalt, 30. und 31. warm.

Juni fängt an wie der Mai, 4. und 5. trüb, Nebel, 7. Regen, darnach warm, 27. bis 30. Regen, 30. kalte Nacht.

Juli den 1. Nebel, 3. bis 5. beständiger Regen, 7. bis 13. windig, 15. Regen, darnach schön bis zum Ende.

August bis 8. warm, 10. Reif und kalt bis den 13., 14. Regen, 15. und 16. schön, 20. große Hitze, 21. bis 26. Regen, 27. schön bis zum Ende.

September bis den 6. warm, 8. Reif, 9. trüb und kalt, 13. bis 16. schön, 18. Regen, darnach schön, 23. Regen, dann trüb.

October unbeständig bis 14., den 25. kalt, den 26. wenig Regen, 29. und 30. kalt, 31. Regen.

November 1. bis 5. Regen, 6. bis 16. Regen, 23. hell und kalt, 24. gelind, 28., 29. und 30. wintert es zu.

December 1. kalt, 4. Schnee, 5. bis 10. Regen und großes Wasser, 11. bis 12. Regen, 13. bis 16. trüb, 21. ziemlicher Schnee, 22. bis zum Ende ziemlich kalt.

Allgemeine Wetterregeln.

Abendroth, gut Wetterbot', — Morgenroth mit Regen droht. — Ist der Himmel gar zu blau, — Kleid't er eh'stens sich in Grau. — Sternschnuppen die Vorboten sind — Von vielem und großem Wind. — Frühregen und frühe Bettelleut' — Bleiben nicht, bis man zwölfe läut't. — Regenbogen am Morgen, — macht dem Schäfer Sorgen, — Regenbogen am Abend — Ist dem Schäfer labend. — Großer Wind bringt kleinen Regen. — Wenn Kohlen bleiben am Topfe hangen, — Wird ein Regen bald anfangen. — Donner im Winterquartal — Bringt uns Kälte ohne Zahl. — Fällt der erste Schnee in 'n Dreck, — Bleibt der ganze Winter ein Geck. — Wenn es nicht vorwintert, — nachwintert es gern.

Normatage.

Theatervorstellungen und andere öffentliche Belustigungen, wie Concerte oder andere Musikproductionen, Schaustellungen u. dgl. sind verboten an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Frohnleichnamstage und am 24. December.

Am Ostersonntage, Pfingstsonntage und am 25. December dürfen nur Vorstellungen zu wohlthätigen Zwecken und mit Bewilligung der zur Gestattung von Theatervorstellungen competenten politischen Behörde stattfinden.

Oeffentliche Bälle dürfen an jenen Tagen, an welchen Theatervorstellungen gar nicht oder nur mit besonderer Bewilligung gestattet sind, nicht abgehalten werden.

Gerichtsferien.

Alle Sonn- und gebotenen Feiertage. Vom 15. Juli bis einschließlich 25. August.

Landespatrone der Kronländer der österr.-ungar. Monarchie.

Böhmen: Johann v. Nepomuk, 16. Mai, und Wenzel, 28. September.
Bukowina: Johann d. N. von Suczawa, 14. Juni.
Croatien: Elias, 20. Juli, und Rochus, 16. August.
Dalmatien: Hieronymus, 30. September.
Galizien: Stanislaus, 8. Mai, und Michael, 29. September.
Kärnten: Josef, 19. März, und Aegydius, 1. September.
Krain: Josef, 19. März, und Georg, 24. April.
Mähren: Cyrillus und Methodius, 5. Juli.
Nieder- und Oberösterreich: Leopold, 15. November.
Salzburg: Rupertus, 24. September.
Schlesien: Hedwig, 15. October.
Siebenbürgen: Ladislaus, 27. Juni.
Slavonien: Johann der Täufer, 24. Juni.
Steiermark: Josef, 19. März.
Tirol: Josef, 19. März, und Virgilius, 26. Juni.
Triest, Stadtgebiet: Justus, 2. November.
Ungarn: Stephan, König, 20. August.
Vorarlberg: Gebhard, 26. August.

Bedeutung der Kalenderzeichen.

Wassermann		Zwillinge		Wage		Neumond	
Fische		Krebs		Scorpion		Erstes Viertel	
Widder		Löwe		Schütze		Vollmond	
Stier		Jungfrau		Steinbock		Letztes Viertel	

Oster-Tafel.

1901	am	7. April.	1912	am	7. April.	1923	am	1. April.
1902	„	30. März.	1913	„	23. März.	1924	„	20. „
1903	„	12. April.	1914	„	12. April.	1925	„	12. „
1904	„	3. „	1915	„	4. „	1926	„	4. „
1905	„	23. „	1916	„	23. „	1927	„	17. „
1906	„	15. „	1917	„	8. „	1928	„	8. „
1907	„	31. März.	1918	„	31. März.	1929	„	31. März.
1908	„	19. April.	1919	„	20. April.	1930	„	20. April.
1909	„	11. „	1920	„	4. „	1931	„	5. „
1910	„	27. März.	1921	„	27. März.	1932	„	27. März.
1911	„	16. April.	1922	„	16. April.	1933	„	16. April.

Jänner
1901.

Eismond
31 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Dienstag	Neuj. Chr. B.	Neuj. Chr. B.	7 53	4 15	
2 Mittw.	Makarius, E.	Abel u. Seth	7 52	4 16	
3 Donnerstag	Genovefa, J.	Enoch	7 52	4 17	
4 Freitag	Titus B.	Isabella	7 52	4 18	
5 Samstag	Telesphor	Simeon	7 52	4 19	
1. Woche. Kath.: Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2, 19—23. — Prot.: Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13—23.					
6 Sonntag	Heil. 3 Könige	Ersch. Chr.	7 52	4 20	
7 Montag	Valentin	Isidor	7 52	4 21	
8 Dienstag	Severinus	Erhard	7 51	4 22	
9 Mittwoch	Julian, B.	Martial	7 51	4 24	
10 Donnerstag	Paul Eins.	Paul Eins.	7 50	4 25	
11 Freitag	Hyginus, P.	Mathilde	7 50	4 26	
12 Samstag	Ernestus	Reinhold	7 50	4 27	
2. Woche. Kath. und Prot.: Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2, 42—52.					
13 Sonntag	1 Ep. Hilarius	1 Ep. Hilarius	7 49	4 29	
14 Montag	Felix	Felix	7 48	4 30	
15 Dienstag	Maurus	Maurus	7 48	4 31	
16 Mittwoch	Marcellus	Marcellus	7 47	4 32	
17 Donnerstag	Anton Eins.	Anton Eins.	7 47	4 34	
18 Freitag	Priska, Pet.	Priska	7 46	4 36	
19 Samstag	Kanutus	Sara	7 45	4 37	
3. Woche. Kath. und Prot.: Von der Hochzeit zu Canä. Joh. 2, 1—11.					
20 Sonntag	2 Ep. N. J.	2 Ep. F. u. S.	7 44	4 38	
21 Montag	Agnes J.	Agnes	7 43	4 40	
22 Dienstag	Vincenz, M.	Vincenz	7 42	4 42	
23 Mittwoch	Maria Verm.	Emerentia	7 41	4 43	
24 Donnerstag	Timoth., B.	Timotheus	7 40	4 44	
25 Freitag	Pauli Bekehr.	Pauli Bekehr.	7 39	4 46	
26 Samstag	Polykarpus	Polykarpus	7 38	4 48	
4. Woche. Kath. und Prot.: Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8, 1—13.					
27 Sonntag	3 Ep. Joh.	3 Ep. Joh. Ch.	7 37	4 50	
28 Montag	Karl d. Gr.	Karl d. Gr.	7 36	4 51	
29 Dienstag	Franz Sal.	Franz Sal.	7 35	4 52	
30 Mittwoch	Martina	Martina	7 33	4 54	
31 Donnerstag	Petrus N.	Petrus N.	7 32	4 56	

Sonn- und Festtagsnamen.

1. Christi Beschneidung. — 6. Caspar, Melchior, Balthasar. — 13. Hilarius. — 20. Namen Jesufest. Fabian u. Sebastian. — 27. Joh. Chrysostomus.

Tageslänge.

Von 8 Stunden 22 Min. bis 9 Stunden 24 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 2 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Wassermannes** den 20. um 6 Uhr 22 Min. abends.

Mond in Erdferne den 12. mittags, in Erdnähe den 24. mittags.

Sonne in Erdnähe den 2. um 9 Uhr abends.

Mondesviertel.

Vollmond den 5. um 1 Uhr 19 Min. morgens. Oefter Schnee, dann zunehmende Kälte.

Letztes Viertel den 12. um 9 Uhr 44 Min. abends. Nebel, trüb und öfter Schnee.

Neumond den 20. um 3 Uhr 41 Min. abends. Schnee, Regen, dann stürmisch und kalt.

Erstes Viertel den 27. um 10 Uhr 58 Min. morgs. Theilweise heiter und sehr kalt.

Monatsbild.

Kälteste Zeit in unserer Zone, die gleichen Breitegrade der südlichen Erdhalbkugel haben Hochsommer, am Südpol ist noch ununterbrochen Tag, am Nordpol Nacht, Nordlichte erhellen sie. — Schnee bedeckt die Gefilde, die Natur scheint erstorben, doch das Nadelholz bleibt grün, das Maßliebchen knospt und die schwarze Nieswurz entfaltet ihre herrliche Blüte. — Dachse, Hamster und Bär liegen im tiefen Winterschlaf, Gemsen kommen in die Thäler, Vögel in die Gärten, verständige Menschen streuen ihnen Futter, der Zaunkönig bleibt munter wie im Sommer, er singt und schlüpft durch die Gehege. — Geselliges Leben in den Städten, tiefe Stille am Lande, nur die Axt des Holzfällers hallt durch den Wald, der Landmann rüstet sein Werkzeug für die kommende Arbeit; alles, alles sehnt sich nach dem Frühling.

Lostage.

Am 1. Morgenroth am ersten Tag — Unwetter bringt und große Plag'. — Am 2. Wie das Wetter zu Makarius war, so wird's im September trüb und klar. — Am 20. Fabian und Sebastian läßt den Saft in die Bäume gahn. — Am 25. St. Paulus klar, bringt gutes Jahr; hat er Wind, regnets geschwind; ist Nebel stark, füllt Pest den Sarg; wenn's regnet und schneit, wird theuer 's Getreid; doch Gott allein wendet alle Pein.

Bauernregeln.

Bei Donner im Winter ist viel Kälte dahinter. — Morgens Morgenwind, mittags Mittagswind, auf Tage schön Wetter wir sicher sind. — Gut Wetter kündet Abendroth, doch Morgenroth bringt Wind und Koth. — Der Abend roth und weiß das Morgenlicht, dann trifft den Wanderer böses Wetter nicht. — Wenn die Tage beginnen zu langen, dann kommt erst der Winter gegangen. — Jänner warm, daß Gott erbarm.

Volk der Hoffnung, Volk der Jugend,
Ohne Falsch und ohne Neid,
Deine Kraft war Herzenstugend,
Wahre sie in Ewigkeit!

Ernst Wildenbruch.

Jänner hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Feber hat 28 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						

Feber
1901.

Hornung
28 Tage.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1	Freitag	Ignaz, B. M.	Brigitta	7 31	4 57	
2	Samstag	M. Lichtmeſs	Maria Rein.	7 30	4 59	
	5. Woche. Kath. und Prot.: Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20, 1—16.					
3	Sonntag	Sept. Blaſ. ♓	Sept. Blaſius	7 28	5 1	
4	Montag	Veronica	Veronica	7 27	5 2	
5	Dienstag	Agatha, J. M.	Agatha	7 25	5 3	
6	Mittwoch	Dorothea	Dorothea	7 24	5 5	
7	Donnerstag	Romuald	Richard	7 23	5 6	
8	Freitag	Joh. v. M.	Salomon	7 21	5 8	
9	Samstag	Apollonia	Apollonia	7 19	5 10	
	6. Woche. Kath. und Prot.: Vom Säemann und Samen. Luc. 8, 4—15.					
10	Sonntag	Serag. Schol.	Serag. Gabr.	7 18	5 11	
11	Montag	Desiderius ☾	Euphroſine	7 17	5 13	
12	Dienstag	Eulalia, J. M.	Eulalia	7 15	5 15	
13	Mittwoch	Katharina	Kaſtor	7 13	5 17	
14	Donnerstag	Valentin	Valentin	7 12	5 18	
15	Freitag	Fauſtinus	Fauſtinus	7 10	5 20	
16	Samstag	Juliana	Juliana	7 8	5 22	
	7. Woche. Kath. und Prot.: Jeſus heilt einen Blinden. Luc. 18, 31—43.					
17	Sonntag	Quinq. Conſt.	Quinq. Conſt.	7 7	5 23	
18	Montag	Flavian	Suſanna	7 5	5 24	
19	Dienstag	Faſtn., Conr. ●	Gabinus	7 3	5 26	
20	Mittwoch	Aſcherm., El. †	Eucharius	7 2	5 27	
21	Donnerstag	Eleonore	Eleonore	6 0	5 29	
22	Freitag	Petri Sthlf. †	Petri Stuhlf.	6 58	5 31	
23	Samstag	Romana †	Severinus	6 56	5 33	
	8. Woche. Kath. und Prot.: Jeſus wird vom Teufel verſucht. Matth. 4, 1—11.					
24	Sonntag	1 Quadr. M.	1 Quadr. M.	6 54	5 34	
25	Montag	Walburga ☽	Victor	6 52	5 35	
26	Dienstag	Alexander, B.	Gotthilf	6 50	5 37	
27	Mittwoch	Quat. Leand. †	Leander	6 49	5 38	
28	Donnerstag	Romanus	Romanus	6 47	5 40	

Sonn- und Festtagsnamen.

2. Maria Lichtmeſs. — 3. Blaſius B. — 10. Scholaſtica. — 17. Conſtantia. — 24. Matthias Ap.

Tageslänge.

Von 9 Stunden 26 Min. bis 10 Stunden 53 Min.
Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 27 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der **Fiſche** den 19. um 8 Uhr 50 Min. morgens.

Mond in Erdferne den 9. um 8 Uhr morgens, in Erdnähe den 21. um 4 Uhr morgens.

Mondesviertel.

- ● Vollmond den 3. um 4 Uhr 35 Min. abends. Schneegeſtöber und kalte Tage.
- ☾ Letztes Viertel den 11. um 7 Uhr 17 Min. abends. Theilweiſe heiter und ziemlich kalt.
- ● Neumond den 19. um 3 Uhr 51 Min. morgens. Veränderlich, öfter Regen und Schnee.
- ☽ Erſtes Viertel den 25. um 7 Uhr 44 Min. abds. Thauwetter, windig und Regen.

Monatsbild.

Die Sonne ſteigt höher am Firmament empor, die Tage ſind merkbar länger, große Unterſchiede im Luftdruck, heftige Stürme, Wechſel zwiſchen Froſt und Thauwetter, Eisgang in den Flüſſen. — In Egypten reift das Getreide. Der blaue Ehrenpreis blüht, in Auen das Schneeglöckchen, am Bach die Erle. Kamelien und Hyacinthen zieren die Zimmer. — Hirſche werfen ihr Geweih ab, Eichhörnchen ſpringen munter von Baum zu Baum, an milden Abenden ertönt das ſanfte Lied der Amſel, an ſonnigen Tagen flattert der Citronenfalter. — Stadt und Land treiben Faſchingsſcherz; der Landmann beginnt mit den Arbeiten im Obſt- und Weingarten und prüft mit aufmerkſamem Blick die noch vorhandenen Vorräthe.

Lostage.

Am 2. Iſt's an Lichtmeſs hell und rein, wird ein langer Winter ſein; wenn es ſtürmt und ſchneit, iſt der Frühling nicht mehr weit. — Am 22. Iſt es auf Petri Stuhlfeier kalt, ſo hat der Winter noch langen Halt. — Am 24. Mattheis bricht Eis, hat er keins, ſo macht er eins.

Bauernregeln.

Regenbogen am Morgen, des Hirten Sorgen, Regenbogen am Abend, den Hirten labend. — Wind vom Sinken der Sonn' iſt mit Regen verbündet, Wind vom Steigen der Sonn' uns gut Wetter verkündet. — Der Nebel, wenn er ſteigend ſich erhält, bringt Regen, doch klar Wetter, wenn er fällt. — Dicke Abendnebel hegen öfters für die Nacht den Regen. — Sonnt der Dachs in der Lichtmeſswoche, muſs er auf vier Wochen wieder zum Loche. — St. Dorothee bringt den meiſten Schnee. — Wenn's der Februar gnädig macht, bringt der Lenz den Froſt bei Nacht. — Februar warm, Frühling Harm.

Betrachtet eurer Gegner Schwächen
Und lernt, am beſten euch zu rächen,
Das eigne Unkraut auszuſtechen!

Gottfried Keller.

März
1901.

Lenzmond
31 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Freitag	Albinus †	Albinus	6 45	5 42	
2 Samstag	Simplicius †	Simplicius	6 43	5 43	
9. Woche. Kath.: Von der Verklärung Jesu. Matth. 17, 1—9. — Prot.: Vom cananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28.					
3 Sonntag	2 Remin. Kun.	2 Remin. Kun.	6 41	5 45	
4 Montag	Kasimir	Adrian	6 39	5 47	
5 Dienstag	Eusebius	Friedrich	6 37	5 48	
6 Mittwoch	Friedrich †	Fridolin	6 35	5 49	
7 Donnerstag	Thomas v. Aq.	Felicitas	6 33	5 51	
8 Freitag	Joh. v. G. †	Philemon	6 30	5 53	
9 Samstag	Francisca †	Prudentius	6 28	5 54	
10. Woche. Kath. und Prot.: Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14—28.					
10 Sonntag	3 Oculi 40 M.	3 Oculi Alex.	6 26	5 55	
11 Montag	Heraklius	Rosina	6 24	5 57	
12 Dienstag	Gregor	Gregor	6 22	5 59	
13 Mittwoch	Mitf., R. †	Ernst	6 21	6 0	
14 Donnerstag	Mathilde	Zacharias	6 19	6 2	
15 Freitag	Longinus †	Christoph	6 17	6 3	
16 Samstag	Heribert †	Cyriakus	6 15	6 4	
11. Woche. Kath. und Prot.: Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 1—15.					
17 Sonntag	4 Lät. Gert., J.	4 Lät. Gertr.	6 13	6 6	
18 Montag	Eduard	Anselm	6 10	6 8	
19 Dienstag	Josef, Nährv.	Josef, Nährv.	6 8	6 9	
20 Mittwoch	Nicetas ● †	Ruprecht	6 6	6 10	
21 Donnerstag	Benedict	Benedict	6 4	6 12	
22 Freitag	Octavian †	Kasimir	6 2	6 13	
23 Samstag	Victorin †	Eberhard	0	6 14	
12. Woche. Kath. und Prot.: Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8, 46—59.					
24 Sonntag	5 Jud. G., E.	5 Jud. Gabr.	5 58	6 16	
25 Montag	Maria Verk.	Maria Verk.	5 56	6 18	
26 Dienstag	Emanuel	Emanuel	5 54	6 19	
27 Mittwoch	Rupertus ☽ †	Hubert	5 52	6 20	
28 Donnerstag	Guntram K.	Malchus	5 50	6 22	
29 Freitag	Sch. M., Cyr. †	Eustasius	5 48	6 24	
30 Samstag	Quirinus †	Guido	5 46	6 25	
13. Woche. Kath. und Prot.: Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.					
31 Sonntag	Palmf. A., Pr.	Palmf. A., Pr.	5 44	6 27	

Sonn- und Festtagsnamen.

3. Kunigunde. — 10. 40 Märtyrer. — 17. Gertrude. — 24. Gabriel Erzengel. — 25. Maria Verkündigung. — 31. Amos Pr.

Kronlands-Feiertag.

19. **Josef** in Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland, Salzburg und Nord-Tirol.

Tageslänge.

Von 10 Stunden 57 Min. bis 12 Stunden 43 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 46 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Widders** den 21. um 8 Uhr 29 Min. morgens.

Frühlings-Anfang.

Mond in Erdferne den 9. um 1 Uhr morgens, in Erdnähe den 21. um 11 Uhr morgens.

Mondesviertel.

Vollmond den 5. um 9 Uhr 10 Min. morgens. Theilweise heiter, nachts Fröste.

Letztes Viertel den 13. um 2 Uhr 12 Min. abds. Windig, rauh. öfter Regen und Schnee.

Neumond den 20. um 1 Uhr 58 Min. abends. Einige Tage angenehm.

Erstes Viertel den 27. um 5 Uhr 44 Min. morgens. Oefter kalt, zum Ende angenehm.

Monatsbild.

Schönster Anblick des gestirnten Himmels, das herrliche Sternbild des Orion glänzt am Abendhimmel; Sirius, der hellste Fixstern, und das Zodiakallicht, ein sanft geneigter Lichtkegel im Westen, sind sichtbar: glänzende Herolde des kommenden Frühlings. — Weiden haben Kätzchen, der Weinstock thränt, gelbe Primeln, blaue Anemonen blühen, das Veilchen duftet, Wintersaaten grünen. — Märzhäschen spielen in den Saaten. Zugvögel kommen an, hoch in den Lüften, schon vor Sonnenaufgang schmettert die Lerche ihr Lied. Lachse steigen vom Meer in die Flüsse. — Der Landmann pflügt die dampfende Erde und säet die Frühjahrssaat; der Deutsche zeigt seine Liebe zur Natur, er verläßt die Thore der Stadt und eilt hinaus auf's Land, in's sonnige Freie.

Lostage.

Am 10. Wenn es am Tage der 40 Märtyrer gefriert, so gefriert es noch 40 Nächte. — Am 19. Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr. — Am 25. Zu Mariä Verkündigung schön und hell vor Sonnenaufgang, bringt ein fruchtbares Jahr.

Bauernregeln.

Viel Schnee, den uns der Lenz entfernte, läßt zurück uns reiche Ernte. — Bleibt der Winter zu fern, nachwintert es gern. — Je drei Tage Sonn' und ein Tag Regen gleicht aus in Niedrung und Höhe den Segen. — Mag der Rauch nicht aus dem Schornstein wallen, dann will der Regen aus den Wolken fallen.

Nur nicht gleich immer die Waffe versorgen,
Thatenscheu alles verschieben auf morgen!

Halb schon gewonnen hat frisches Beginnen,
Schimpflich für Kämpfer ist zauderndes Sinnen.

Heinrich Wastian.

März hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

April hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

April
1901.

Ostermond
30 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Montag	Hugo	Theodor	5 42	6 28	
2 Dienstag	Franz de P.	Amalia	5 40	6 29	
3 Mittwoch	Richard	Darius	5 37	6 31	
4 Donnerstag	Gründonn.	Gründonn., A.	5 35	6 32	
5 Freitag	Charfr., V.	Charfreitag H.	5 33	6 34	
6 Samstag	Charf., Sixt.	Charf., Iren.	5 31	6 35	

14. Woche. Kath. und Prot.: Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16, 1—7.

7 Sonntag	Ostersonntag	Osterf. Hegef.	5 29	6 37	
8 Montag	Ostermontag	Apollia Osterm.	5 27	6 38	
9 Dienstag	Maria Kleophä	Demetrius	5 25	6 39	
10 Mittwoch	Ezechiel	Daniel	5 23	6 41	
11 Donnerstag	Leo, P.	Leo, P.	5 21	6 42	
12 Freitag	Julius	Julius	5 19	6 44	
13 Samstag	Hermenegild	Justinus	5 17	6 45	

15. Woche. Kath. und Prot.: Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20, 19—31.

14 Sonntag	1 Quaf. Tib.	1 Quaf. Tib.	5 15	6 47	
15 Montag	Anastasia	Olymp.	5 13	6 48	
16 Dienstag	Turibius	Charisius	5 11	6 49	
17 Mittwoch	Rudolf	Rudolf	5 9	6 51	
18 Donnerstag	Apollonius	Flavian	5 7	6 53	
19 Freitag	Crescentia	Werner	5 5	6 54	
20 Samstag	Sulpitius	Sulpitius	5 4	6 55	

16. Woche. Kath. und Prot.: Vom guten Hirten. Joh. 10, 11—16.

21 Sonntag	2 Miser. Anf.	2 Miser. Adol.	5 2	6 57	
22 Montag	Soter u. Cajus	Soter u. Cajus	5 0	6 58	
23 Dienstag	Adalbert	Georg	4 58	7 59	
24 Mittwoch	**Georg**	Albrecht	4 56	7 1	
25 Donnerstag	Marcus, Ev.	Marcus, Ev.	4 54	7 3	
26 Freitag	Cletus Pr.	Cletus Pr.	4 52	7 4	
27 Samstag	Peregrinus	Anastasius	4 50	7 5	

17. Woche. Kath. und Prot.: Ueber ein Kleines werdet ihr mich wieder sehen. Joh. 16, 16—22.

28 Sonntag	3 Jub. Sch.	3 Jub. Vital.	4 49	7 7	
29 Montag	Peter, M.	Sibylla	4 47	7 8	
30 Dienstag	Katharina S.	Eutropius	4 46	7 9	

Sonn- und Festtagsnamen.

7. Hermann. — 8. Dionysius. — 14. Tiburtius. — 21. Anselm. — 28. Schutzfest des heil. Josef. Vitalis.

Kronlands-Feiertag.

24. Georg in Krain.

Tageslänge.

Von 12 Stunden 46 Min. bis 14 Stunden 23 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 37 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Stieres** den 20. um 8 Uhr 19 Min. abends.

Mond in Erdferne den 5. um 7 Uhr morgens, in Erdnähe den 18. um 10 Uhr abends.

Mondesviertel.

Vollmond den 4. um 2 Uhr 26 Min. morgens. Zumeist bedeckt, windig und rauh.

Letztes Viertel den 12. um 5 Uhr 3 Min. abends. Regenwetter und trüb.

Neumond den 18. um 10 Uhr 43 Min. abends. Veränderlich mit Regen.

Erstes Viertel den 25. um 5 Uhr 20 Min. abends. Einige Tage heiter und angenehm.

Monatsbild.

Letzter Kampf des scheidenden Winters mit dem Frühjahr, das Blau des Himmels geht in tiefere Töne über, im Hochgebirge schmilzt der Schnee. — Die Aecker sind bestellt, der Laubwald grünt, Holler, Erdbeeren, Vergissmeinnicht blühen, der Weinstock setzt seine Triebe an, die Alpenflora entwickelt sich. — Füchse haben Junge, die letzten Zugvögel kommen an, Schwalben bauen Nester, morgens und abends vielstimmiger Vogelgesang, vom Meere wandern die Aale in die Flüsse. — Hohe Festtage! Unsere Vorfahren feierten in dieser Jahreszeit das Fest der Ostara, der Göttin der wiederauflebenden Natur; die christliche Kirche knüpft daran an und feiert Ostern, das Fest der Auferstehung des Herrn.

Lostage.

Am 24. Ist zu Georgi das Korn so hoch, dass sich ein Rabe darin verstecken kann, so gibt es ein gutes Getreidejahr. — Sind die Raben um Georg noch blind, so freut sich Mann und Kind. — Am 25. St. Georg und St. Marc's dräuen oft viel Arg's.

Bauernregeln.

Auf nassen April folgt trockener Juni. — Trockener April ist nicht des Bauern Will'. — Aprilenschnee düngt, Märzenschnee frisst. — Um Heu und Korn wird schlimmer es steh'n, je später wir Blüten am Schlehdorn seh'n. — Ist der April auch noch so gut, es schneit dem Bauer doch auf den Hut. — Warmer Aprilenregen, großer Segen. — Wenn der April bläst in sein Horn, so steht es gut um Heu und Korn.

Ewig eint Getrenntes wieder
Deutscher Musen schönste Gunst,
Deutsches Wort und deutsche Lieder,
Deutsches Leben, deutsche Kunst.

Robert Hamerling.

Mai
1901.

Wonnemond
31 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Mittwoch	Phil. u. Jakob	Phil. u. Jakob	4 44	7 11	
2 Donnerstag	Athanasius	Siegmund	4 42	7 13	
3 Freitag	†-Auffindg.	Kreuz-Auffindg.	4 40	7 14	
4 Samstag	Florian, M.	Florian	4 39	7 15	
18. Woche. Kath. und Prot.: Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16, 5—14.					
5 Sonntag	4 Cant. Pius	4 Cant. Gott.	4 37	7 17	
6 Montag	Johann v. d. Pf.	Dietrich	4 36	7 18	
7 Dienstag	Stanislaus	Gottfried	4 35	7 19	
8 Mittwoch	Michael B.	Stanislaus	4 33	7 21	
9 Donnerstag	Gregor N.	Hiob	4 31	7 23	
10 Freitag	Isidor	Victorin	4 30	7 24	
11 Samstag	Gangolph	Adalbert	4 29	7 25	
19. Woche. Kath. und Prot.: Was ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16, 23—30.					
12 Sonntag	5 Rogate Pan.	5 Rogate P.	4 27	7 26	
13 Montag	Servatius (Bitt-Tage)	Servatius	4 26	7 28	
14 Dienstag	Bonifacius (Bitt-Tage)	Bonifacius	4 25	7 29	
15 Mittwoch	Sophie (Bitt-Tage)	Sophie	4 23	7 30	
16 Donnerstag	Christi Himmelf.	Chr. Himmelf.	4 22	7 32	
17 Freitag	Paschalis	Torpetus	4 21	7 33	
18 Samstag	Venantius	Liborius	4 20	7 34	
20. Woche. Kath. und Prot.: Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15, 26—27, 16, 1—4.					
19 Sonntag	6 Exaudi Cöl.	6 Exaudi Pot.	4 18	7 35	
20 Montag	Bernhard	Anastasius	4 17	7 37	
21 Dienstag	Felix	Pudens	4 15	7 38	
22 Mittwoch	Julia	Helene	4 14	7 39	
23 Donnerstag	Desiderius	Desiderius	4 13	7 40	
24 Freitag	Johanna	Susanna	4 12	7 41	
25 Samstag	Urbanus †	Urban	4 11	7 42	
21. Woche. Kath. und Prot.: Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14, 23—31.					
26 Sonntag	Pfingstf. Phil.	Pfingstf. Beda	4 10	7 43	
27 Montag	Pfingstm. Joh.	Pfingstm. Luc.	4 10	7 44	
28 Dienstag	Wilhelm	Wilhelm	4 9	7 46	
29 Mittwoch	Quat. Max. †	Maximinian	4 8	7 47	
30 Donnerstag	Ferdinand	Ferdinand	4 7	7 48	
31 Freitag	Angela †	Petronella	4 6	7 49	

Sonn- und Festtagsnamen.

5. Pius V. — 12. Pankratius. — 16. Johann v. Nepomuk. — 19. Cölestin. — 26. Philipp Neri. — 27. Johann P.

Kronlands-Feiertage.

7. Stanislaus, gefeiert am 8. im Krakauer Bezirk, Russisch-Polen und Posen. 16. **Johann von Nepomuk** in Böhmen.

Tageslänge.

Von 14 Stunden 27 Min. bis 15 Stunden 43 Min. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 16 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der **Zwillinge** den 21. um 8 Uhr 10 Min. abends.

Mond in Erdferne den 2. um 9 Uhr morgens und den 29. um 6 Uhr abends, in Erdnähe den 17. um 8 Uhr morgs.

Mondesviertel.

Vollmond den 3. um 7 Uhr 24 Min. abends. Wechselnde Bewölkung und ziemlich milde.

Letztes Viertel den 11. um 3 Uhr 43 Min. abends. Kühl und öfter Regen, dann milde.

Neumond den 18. um 6 Uhr 43 Min. morgens. Unsichtbare totale Sonnenfinsternis. Oefter heiß und Gewitter mit Regen.

Erstes Viertel den 25. um 6 Uhr 45 Min. mgs. Einige heitere und warme Tage.

Monatsbild.

Wonnige Tage, kühle Nächte, starker Thaufall. Die Natur entfaltet ihre ganze Schaffenskraft, reiches Leben und üppige Fülle entsprießen dem Boden. — Wiesen prangen im üppigsten Grün und Blumenschmuck, das Getreide schießt in die Aehren, Maiglöckchen blühen, Erdbeeren und Frühkirschen reifen. — Das junge Reh springt im Waldesdunkel mit seiner Mutter, Singvögel brüten, der Kuckuck ruft, hoch in den Lüften kreist der Raubvogel, die Henne lockt besorgt ihre Küchlein unter die Flügel. — Maifeste und Maifahrten der Städter, der Landmann schaut mit besorgtem Blick zum klaren Abendhimmel, die gefährlichste Zeit der Maifröste ist gekommen.

Lostage.

Am 1. Regen an Philipp und Jakob deutet auf ein fruchtbares Jahr. — Am 25. Schönes Wetter am Urbanitag bringt viel und guten Wein.

Bauernregeln.

Lassen die Frösche sich hören mit Knarren, wirst du nicht lange auf Regen harren. — Wenn der Froschlaich im Lenz tief im Wasser war, auf trockenen Sommer deutet das; liegt er flach nur oder am Ufer gar, dann wird der Sommer besonders nass. — Kühle und Abendthau im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

Nicht wie die Kinder, die mit Worten zanken,
Mit Leib und Seele steht für alles ein!

Dann werden euch's die späten Enkel danken,
Und euer Sieg wird euer Denkmal sein.

Franz Keim.

Mai hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Juni hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

Juni
1901.

Brachmond
30 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Samstag	Gratiana †	Nikomedes	4 6	7 50	

22. Woche. Kath.: Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28, 18—20. — Prot.: Vom Nikodemus. Joh. 3, 1—15.

2 Sonntag	1 Dreif. E. ☉	Trin. Ephr.	4 5	7 51	
3 Montag	Clotildis	Erasmus	4 4	7 52	
4 Dienstag	Quirinus	Karpasius	4 3	7 53	
5 Mittwoch	Bonifacius	Bonifacius	4 3	7 54	
6 Donnerstag	Frohnleichnam	Benignus	4 2	7 55	
7 Freitag	Lucretia	Lucretia	4 2	7 55	
8 Samstag	Medard., B.	Medardus	4 2	7 56	

23. Woche. Kath.: Vom großen Abendmahle. Luc. 14, 16—24. — Prot.: Vom reichen Manne. Luc. 16, 19—31.

9 Sonntag	2 Pr. u. F. ☾	1 Trin. Pr.	4 2	7 57	
10 Montag	Margareta	Onuphrius	4 1	7 57	
11 Dienstag	Barnabas	Barnabas	4 1	7 58	
12 Mittwoch	Joh. v. Fak.	Basilides	4 0	7 59	
13 Donnerstag	Anton v. P.	Tobias	4 0	7 59	
14 Freitag	Herz Jesu-Fest	Antonia	4 0	8 0	
15 Samstag	Vitus, M.	Vitus	4 0	8 1	

24. Woche. Kath.: Vom verlorenen Schafe. Luc. 15, 1—10. — Prot.: Vom großen Abendmahle. Luc. 14, 12—24.

16 Sonntag	3 Benno, B. ●	2 Trin. Just.	4 0	8 1	
17 Montag	Adolf	Volmar	4 0	8 1	
18 Dienstag	Gervasius	Gervasius	4 1	8 2	
19 Mittwoch	Juliana F.	Silverius	4 1	8 2	
20 Donnerstag	Silverius	Silas	4 1	8 2	
21 Freitag	Alois v. G.	Albanus	4 1	8 2	
22 Samstag	Paulinus	Achatius	4 1	8 2	

25. Woche. Kath.: Vom Fischzuge Petri. Luc. 5, 1—11. — Prot.: Vom verlorenen Schafe. Luc. 15, 1—10.

23 Sonntag	4. Edeltrud ☽	3 Trin. Basil.	4 1	8 2	
24 Montag	**Joh. d. T.**	Johann d. T.	4 1	8 2	
25 Dienstag	Prosper, B.	Eulogius	4 2	8 3	
26 Mittwoch	**Vig.** Joh. u. P.	Jeremias	4 2	8 3	
27 Donnerstag	Ladisl. K.	Philippine	4 2	8 3	
28 Freitag	Leo II., P. †	Leo u. Josua	4 2	8 3	
29 Samstag	Peter u. Paul	Peter u. Paul	4 3	8 3	

26. Woche. Kath.: Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5, 20—24. — Prot.: Seid barmherzig wie euer Vater. Luc. 6, 36—42.

30 Sonntag	5 Pauli Ged.	4 Trin. P. G.	4 3	8 3	

Sonn- und Festtagsnamen.

2. Erasmus. — 6. Norbert. — 9. Primus und Felician. — 29. Peter und Paul. — 30. Pauli Gedächtnis.

Kronlands-Feiertage.

14. **Johannes Novus** in der Bukowina. 24. **Johann der Täufer** in Salzburg u. Slavonien. 26. **Vigilius** in Südtirol. 27. **Ladislaus K.** in Siebenbürgen.

Tageslänge.

Von 15 Stunden 44 Min. bis 16 Stunden 0 Min. Der Tag nimmt bis zum 22. zu um 17 Min., dann bis zum Ende ab um 1 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Krebses** den 22. um 4 Uhr 33 Min. morgens.

Sommer-Anfang.

Mond in Erdnähe den 14. mittags, in Erdferne den 26. um 10 Uhr morgens.

Mondesviertel.

☉ Vollmond den 2. um 10 Uhr 58 Min. morgens. Trocken und Hitze, manchmal Regen.

☾ Letztes Viertel den 9. um 11 Uhr 5 Min. abends. Theilweise heiter und öfter Gewitter.

● Neumond den 16. um 2 Uhr 38 Min. abends. Veränderlich, abgekühlt und wiederholt Regen.

☽ Erstes Viertel den 23. um 10 Uhr 4 Min. abends. Gewitter mit Sturm und Hagel.

Monatsbild.

Die Sonne erreicht ihren höchsten Stand am Himmel. Am Nordpol ist ununterbrochen Tag, die Dämmerung, welche wir die ganze Nacht über am Nordhimmel wahrnehmen, gemahnt an diesen. — Wogende Saatfelder; Kornblumen, die edle Kastanie und der Weinstock blühen, Gerste reift, in Gärten prangen die Rosen. — Junge Vögel flattern durch die Hecken und Bäume, in Auen flötet die Nachtigall, in Feld und Wiese schlägt die Wachtel, Bienen schwärmen, Johanniskäfer leuchten an warmen Abenden. — Herden werden auf die Hochalpen getrieben, die Sennwirtschaft beginnt. Johannisfeuer auf dem Lande, sie erinnern an den ähnlichen Gebrauch unserer Vorfahren zu Ehren des Gottes Baldur.

Lostage.

Am 8. Regnet's am Medardustag, regnet's noch 40 Tag' danach. — Am 27. Regen am Siebenschläfertag, regnet's noch sieben Wochen danach. — Am 29. St. Paulus hell und klar, bringt ein gutes Jahr.

Bauernregeln.

Singt die Grasmück', eh' treiben die Reben, will Gott ein gutes Jahr uns geben. — Juni trocken mehr als nass, bringt gut Nass dem Winzerfass. — Hat Medardus am Regen Behagen, will er ihn auch in die Ernte jagen. — Juni feucht und warm, macht den Bauer nicht arm. — Donnert's im Juni, so geräth das Korn. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Heil jenem Staate, der ein Hort
Ist offnem, freiem Manneswort!
Es gleicht, wer zag es unterdrückt,
Dem Strauß, der in den Sand sich bückt.
Mag halten er das Wort in Schranken,
Zur That einst werden — die Gedanken!

Karl W. Gawalowski.

Juli
1901.

Heumond
31 Tage.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1	Montag	Theobald, E.	Theobald	4 4	8 3	
2	Dienstag	Maria H.	Maria Heims.	4 5	8 2	
3	Mittwoch	Heliodor	Cornelius	4 5	8 2	
4	Donnerstag	Udalrich, B.	Udalrich	4 6	8 1	
5	Freitag	Cyr. u. M.	Charlotte	4 7	8 1	
6	Samstag	Isaias Pr.	Goar	4 8	8 1	

27. Woche. Kath.: Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8, 1—9. — Prot.: Vom reichen Fischzuge. Luc. 5, 1—11.

7	Sonntag	6 Wilibald, B.	5 Trin. Wil.	4 8	8 0	
8	Montag	Kilian, B.	Kilian	4 9	8 0	
9	Dienstag	Anatolia	Louise	4 10	8 0	
10	Mittwoch	Amalia	7 Brüder	4 11	7 59	
11	Donnerstag	Pius I., P.	Pius	4 12	7 58	
12	Freitag	Heinrich, Kf.	Heinrich	4 13	7 57	
13	Samstag	Margareta	Margareta	4 14	7 56	

28. Woche. Kath.: Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15—21. — Prot.: Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5, 20—26.

14	Sonntag	7 Bonaventura	6 Trin. Bon.	4 14	7 56	
15	Montag	Apostel-Thlg.	Apostel-Theil.	4 15	7 55	
16	Dienstag	Maria v. B.	Ruth	4 16	7 54	
17	Mittwoch	Alexius	Alexius	4 18	7 53	
18	Donnerstag	Friedrich	Maternus	4 19	7 52	
19	Freitag	Aurelia	Rufina	4 20	7 51	
20	Samstag	Elias Pr.	Elias	4 21	7 50	

29. Woche. Kath.: Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16, 1—9. — Prot.: Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8, 1—9.

21	Sonntag	8 Sc.-F., Pr.	7 Trin. Paul.	4 22	7 49	
22	Montag	Maria Magdal.	Magdalena	4 23	7 48	
23	Dienstag	Apollinaris	Apollinaris	4 24	7 47	
24	Mittwoch	Christine, J.	Christine	4 25	7 46	
25	Donnerstag	Jakob, Ap.	Jakob, Ap.	4 27	7 45	
26	Freitag	Anna	Anna	4 28	7 44	
27	Samstag	Pantaleon, M.	Martha	4 29	7 43	

30. Woche. Kath.: Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19, 41—47. — Prot.: Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15—23.

28	Sonntag	9 Victor, P.	8 Trin. Pant.	4 30	7 41	
29	Montag	Martha, J.	Beatrix	4 32	7 40	
30	Dienstag	Abdon u. S.	Abdon	4 33	7 39	
31	Mittwoch	Ignaz v. L.	Ernestine	4 34	7 38	

Sonn- und Festtagsnamen.

21. Scapulierfest, Praxedes.

Kronlands-Feiertage.

5. Cyrill und Methodius in Mähren. 20. Elias in Croatien.

Tageslänge.

Von 15 Stunden 59 Min. bis 15 Stunden 4 Min. Der Tag nimmt ab um 55 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Löwen** den 23. um 3 Uhr 29 Min. abends.

Anfang der Hundstage.

Mond in Erdnähe den 12. um 1 Uhr morgens, in Erdferne den 24. um 4 Uhr morgens.

Sonne in Erdferne den 4. um 6 Uhr abends.

Mondesviertel.

Vollmond den 2. um 0 Uhr 23 Min. morgens. Veränderlich, heiß und öfter Gewitter.

Letztes Viertel den 9. um 4 Uhr 25 Min. morgs. Oefter Gewitter und Hagel.

Neumond den 15. um 11 Uhr 16 Min. abends. Heiß, öfter Gewitter.

Erstes Viertel den 23. um 3 Uhr 4 Min. abends. Größtentheils heiter und trocken.

Vollmond den 31. um 11 Uhr 39 Min. morg. Schöne Tage, doch mehrfach Regen und Gewitter.

Monatsbild.

Hochsommer in unserer Zone, tiefes Blau des Himmels, die Erde hat ihren weitesten Stand von der Sonne erreicht; gefährliche Zeit der Gewitter und Hagelschläge. — Das Getreide ist reif. Im Walde blühen die blauen Glockenblumen, auf Teichen die Seerosen; Alpenrosen und Edelweiß im Hochgebirge, in den Gärten Nelken. — Die Hirschkuh flüchtet sich mit ihrem Kalb in das dichteste Waldesdunkel, der Hamster trägt seine Wintervorräthe ein, der Vogelgesang ist verstummt, Uferschwalbe und Kuckuck ziehen fort. — Die schwersten Tage für den Landwirt sind gekommen, alle Hände regen sich, die Ernte zu bergen.

Lostage.

Am 2. Regen an Maria Heimsuchung dauert 10 Tage. — Am 25. Jakobi ohne Regen, deutet auf strengen Winter; — drei Tage vorher Regen, läßt eine schlechte Kornernte befürchten.

Bauernregeln.

Merk', daß heran Gewitter zieh', schnappt auf der Weid' nach Luft das Vieh; auch wenn's die Nasen aufwärts streckt und in die Höh' die Schwänze reckt. — Zeigt Ring oder Hof sich bei Sonn' oder Mond, bald Regen und Wind uns nicht verschont. — Hundstage hell und klar, deuten auf ein gutes Jahr. — Was der Juli nicht kocht, kann der September nicht braten. — Regen auf Margaretentag (13.), wohl viele Wochen dauern mag. — Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut.

Die Sprache ist kein feiles Gut,
Wie and're Erdengüter,
Auf ihrem Erbbesitz beruht
Das Dasein ihrer Hüter.

Martin Greif.

Juli hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Auguſt hat 31 Tage.

Tag	Gegenſtand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

August
1901.

Erntemond
31 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Donnerstag	Petri Kettf.	Petri Kettf.	4 35	7 36	
2 Freitag	Portiuncula	Gustav	4 37	7 34	
3 Samstag	Stephan E.	August	4 38	7 33	
31. Woche. Kath.: Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18, 9—14. — Prot.: Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16, 1—9.					
4 Sonntag	10 Dominicus	9 Trin. Dom.	4 39	7 32	
5 Montag	Maria Sch.	Oswald	4 40	7 30	
6 Dienstag	Verkl. Jesu	Sixtus	4 42	7 28	
7 Mittwoch	Cajetan ☾	Donatus	4 43	7 27	
8 Donnerstag	Cyriacus, M.	Cyriacus	4 44	7 25	
9 Freitag	Romanus	Roland	4 46	7 24	
10 Samstag	Laurentius	Laurentius	4 47	7 22	
32. Woche. Kath.: Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7, 31—37. — Prot.: Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19, 41—48.					
11 Sonntag	11 Susanna, J.	10 Trin. Her.	4 48	7 21	
12 Montag	Clara, J.	Clara	4 50	7 19	
13 Dienstag	Cassian, B.	Cassian	4 51	7 17	
14 Mittwoch	Eusebius ● †	Eusebius	4 53	7 15	
15 Donnerstag	Maria Him.	Maria Him.	4 54	7 14	
16 Freitag	Rochus B.	Rochus	4 55	7 12	
17 Samstag	Bertram	Bertram	4 57	7 10	
33. Woche. Kath.: Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10, 23—37. — Prot.: Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18, 9—14.					
18 Sonntag	12 F. d. hl. J.	11 Trin. Ag.	4 58	7 9	
19 Montag	Ludwig v. T.	Sebald	4 59	7 7	
20 Dienstag	Stephan K.	Bernhard	5 1	7 5	
21 Mittwoch	Johann Fr.	Adolf	5 2	7 3	
22 Donnerstag	Thimotheus ☽	Timotheus	5 3	7 1	
23 Freitag	Philipp B.	Zachäus	5 5	6 59	
24 Samstag	Bartholom.	Bartholomäus	5 7	6 57	
34. Woche. Kath.: Jesus heilt zehn Aussätzige. Luc. 17, 11—19. — Prot.: Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7, 31—37.					
25 Sonntag	13 Herz Maria	12 Trin. Lud.	5 8	6 55	
26 Montag	**Gebh.**, Zeph.	Zephyrin	5 9	6 53	
27 Dienstag	Josef v. Cal	Gebhard	5 11	6 51	
28 Mittwoch	Augustin	Augustin	5 12	6 49	
29 Donnerstag	Johann. E. ♉	Johann. Enth.	5 13	6 47	
30 Freitag	Rosa v. L.	Rebecca	5 15	6 45	
31 Samstag	Raimund	Paulinus	5 16	6 43	

Sonn- und Festtagsnamen.

18. Fest des heil. Joachim, Helene, K. — 25. Herz Mariafest, Ludwig K.

Kronlands-Feiertage.

16. **Rochus** in Croatien. 20. **Stephan** in Ungarn. 26. **Gebhard** in Vorarlberg.

Tageslänge.

Von 15 Stunden 1 Min. bis 13 Stunden 27 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 34 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der **Jungfrau** den 23. um 10 Uhr 13 Min. abends.

Ende der Hundstage.

Mond in Erdnähe den 6. um 9 Uhr morgens, in Erdferne den 20. um 11 Uhr abends.

Mondesviertel.

☾ Letztes Viertel den 7. um 9 Uhr 7 Min. morgens. Oefter Regen und Gewitter,

● Neumond den 14. um 9 Uhr 33 Min. morg. Ziemlich abgekühlt und angenehme Tage.

☽ Erstes Viertel den 22. um 8 Uhr 57 Min. morg. Theilweise heiter, öfter Gewitter.

○ Vollmond den 29. um 9 Uhr 27 Min. abends. Veränderlich, schwacher Regen.

Monatsbild.

Die Sonne steht wieder tiefer, die Nächte werden länger und kühler, in den Abendstunden leuchten die Sternschnuppen des Laurentiusstromes am tiefdunklen Himmel auf. — Trauben und Pfirsiche reifen, Bäume neigen sich unter der Last des Obstes, blühende Haidekornfelder, Georginen und Astern in Gärten. Die letzte Schwalbenbrut wird flügge, Grasmücken, Goldamseln und Störche ziehen nach dem Süden, die nützliche Fledermaus und düster gefärbte Nachtfalter flattern in der Abenddämmerung. — Drohnenschlacht im Bienenstaat. — Ferienzeit! Glückliches Erinnern! Die Städter gehen auf Reisen und in die Bäder, reges Leben im Hochgebirge, Gletscherwanderungen. Der Landmann macht für die Wintersaat brach, aus den Dörfern hallt das Geklapper der Dreschflegel.

Lostage.

Am 10. und 24. Ist es zu Laurenzi und Bartholomäi schön und heiter, so wird ein schöner Herbst folgen. — Am 15. Mariä Himmelfahrt klarer Sonnenschein, bringt meistens viel u. guten Wein

Bauernregeln.

Der Sichel vergiss nicht um Barnabas, er sorget gern fürs längste Gras. — Ist's in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß. — Mehlthau im August ist sehr ungesund, ungereinigt Obst bring nicht in den Mund. — Wenn der Kuckuck lange nach Johanni schreit, so rufet er die theure Zeit. — Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist guter Herbst vorauszuseh'n. — Ist Hitze am St. Dominicus, ein strenger Winter kommen muss.

Mein Volk, nicht rückwärts darfst du schauen,
Dass Gram dir nicht das Herz verzehrt:
Nein, vorwärts und auf Gott vertrauen
Und auf dein Recht und auf dein Schwert.

Felix Dahn.

September
1901.

Herbstmond
30 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
35. Woche. Kath.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6, 24—33. — Prot.: Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10, 23—37.					
1 Sonntag	14 Schtzglf.	13 Trin. Aeg.	5 17	6 42	
2 Montag	Stephan K.	Absalon	5 19	6 40	
3 Dienstag	Seraphine	Mansuet	5 20	6 38	
4 Mittwoch	Rosalia	Rosalia	5 21	6 36	
5 Donnerstag	Laurent., J. ☾	Herkules	5 23	6 34	
6 Freitag	Magnus	Magnus	5 24	6 31	
7 Samstag	Regina	Regina	5 26	6 29	
36. Woche. Kath.: Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7, 11—16. — Prot.: Jesus heilt zehn Aussätzige. Luc. 17, 11—29.					
8 Sonntag	15 Maria Geb.	14 Trin. M.G.	5 27	6 27	
9 Montag	Gorgonius	Gorgonius	5 28	6 25	
10 Dienstag	Nikolaus v. T.	Jodokus	5 30	6 23	
11 Mittwoch	Prot. u. Hyac.	Protus	5 31	6 21	
12 Donnerstag	Macedonius ●	Syrus	5 32	6 19	
13 Freitag	Maternus	Maternus	5 34	6 17	
14 Samstag	Kreuz-Erhöh.	Kreuz-Erhöh.	5 36	6 15	
37. Woche. Kath.: Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11. — Prot.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6, 24—34.					
15 Sonntag	16 Maria N.	15 Trin. Nic.	5 37	6 13	
16 Montag	Ludmilla	Euphemia	5 38	6 11	
17 Dienstag	Hildegard	Lambert	5 40	6 9	
18 Mittwoch	Quat. Th. V. †	Titus	5 41	6 7	
19 Donnerstag	Januarius	Sidonia	5 42	6 4	
20 Freitag	Eustachius †	Fausta	5 44	6 2	
21 Samstag	Matthäus ☽ †	Matthäus, Ev.	5 46	6 0	
38. Woche. Kath.: Vom größten Gebote. Matth. 22, 34—46. — Prot.: Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7, 11—17.					
22 Sonntag	17 Mauritius	16 Trin. Mor.	5 47	5 58	
23 Montag	Thekla J.	Thekla	5 48	5 56	
24 Dienstag	**Rupertus** J.	Gerhard	5 50	5 54	
25 Mittwoch	Kleophas	Kleophas	5 51	5 52	
26 Donnerstag	Cyprian M.	Cyprian	5 52	5 50	
27 Freitag	Cosm. u. Dam.	Adolf	5 54	5 48	
28 Samstag	Wenzeslaus ☉	Wenzel K.	5 55	5 46	
39. Woche. Kath.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8. — Prot.: Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11.					
29 Sonntag	18 Michael, Erz.	17 Trin. Mich.	5 56	5 44	
30 Montag	Hieronymus	Hieronymus	5 58	5 42	

Sonn- und Festtagsnamen.

1. Schutzengelfest, Aegydius, A. — 8. Maria Geburt, Adrian. — 15. Maria Namensfest, Nicomedes.

Kronlands-Feiertage.

24. **Rupertus** in Salzburg. 28. **Wenzel** in Böhmen. 29. **Michael** in Galizien mit Ausnahme des Krakauer Bezirkes. 30. **Hieronymus** in Dalmatien.

Tageslänge.

Von 13 Stunden 25 Min. bis 11 Stunden 44 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 41 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen der **Wage** den 23. um 7 Uhr 14 Min. abends

Herbst-Anfang.

Mond in Erdnähe den 1. um 8 Uhr abends und den 29. um 7 Uhr abends. in Erdferne den 17. um 6 Uhr abends.

Mondesviertel.

☾ Letztes Viertel den 5. um 2 Uhr 33 Min. abends. Warme Tage.

● Neumond den 12. um 10 Uhr 24 Min. abends. Regen, dann sehr mildes Wetter.

☽ Erstes Viertel den 21. um 2 Uhr 39 Min. morg. Stürmisch öfter Regen.

○ Vollmond den 28. um 6 Uhr 41 Min. morgens. Nebel, heitere und angenehme Tage.

Monatsbild.

Die Gewitter lassen nach, Herbstnebel fallen ein, Schneefall im Hochgebirge, der Morgenthau erstarrt zu Reif. In Egypten hat der Nil den höchsten Stand erreicht, er überschwemmt und befruchtet das ganze Land. — Aepfel und Birnen sind reif, manche Obstbäume blühen zum zweitenmale, Herbstzeitlosen schmücken die Wiesen. — Das Toben kämpfender Hirsche tönt durch die nächtliche Waldesstille, Schwalben fliegen scharenweise um hohe Gebäude und rüsten sich zur Wanderung, Nachtigallen und Wachteln ziehen fort. — Wohlgenährte Herden kommen von den Almen zurück, der Landmann bestellt die Wintersaaten, die Städter suchen wieder ihr Heim auf.

Lostage.

Am 1. Wie das Wetter am Aegyditag, bleibt's den ganzen Monat. — Am 8. Wie es zu Maria Geburt ist, so soll es 8 Wochen sein. — Am 21. Wie das Wetter am Matthäustag ist, so wird es vier Wochen bleiben.

Bauernregeln.

Späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt warten. — Bläst Jacobus weiße Wölkchen in die Höh', sind's Winterblüten zu vielem Schnee. — St. Michels-Wein wird Herren-Wein sein, St. Gallus-Wein ist Bauern-Wein. — Nach September-Wittern wird man im Hornung vor Schnee und Kälte zittern. — Am Septemberregen ist den Bauern viel gelegen. — Auf warmem Herbst folgt meist langer Winter.

Wer seine Muttersprache verwälscht,
Seine deutsche Seele auch verfälscht.

Aurelius Polzer.

September hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.	Rest d. Wein ohne gerechn.					
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

October hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

October
1901.

Weinmond
31 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Dienstag	Remigius	Benignus	5 59	5 39	
2 Mittwoch	Leodegar	Leodegar	6 1	5 37	
3 Donnerstag	Candidus	Candidus	6 3	5 35	
4 Freitag	Franz Ser. ☾	Franz Ser.	6 4	5 33	
5 Samstag	Placidus, M.	Fides	6 5	5 31	
40. Woche. Kath.: Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22, 1—14. — Prot.: Vom größten Gebote. Matth. 22, 34—46.					
6 Sonntag	19 Rosenkr. B.	18 Trin. Fr.	6 7	5 29	
7 Montag	Justina	Amalia	6 8	5 27	
8 Dienstag	Brigitta, W.	Pelagia	6 9	5 25	
9 Mittwoch	Dionysius	Dionysius	6 10	5 23	
10 Donnerstag	Franz B.	Gereon	6 12	5 21	
11 Freitag	Nikasius	Burkhard	6 14	5 19	
12 Samstag	Maximilian ●	Maximilian	6 15	5 17	
41. Woche. Kath.: Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 46—53. — Prot.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8.					
13 Sonntag	20 Coloman	19 Trin. Ed.	6 16	5 15	
14 Montag	Callistus I.	Callistus	6 18	5 13	
15 Dienstag	Theresia	Hedwig	6 20	5 11	
16 Mittwoch	Gallus Abt	Gallus	6 21	5 9	
17 Donnerstag	Hedwig	Florentin	6 23	5 7	
18 Freitag	Lucas, Ev.	Lucas, Ev.	6 24	5 5	
19 Samstag	Petrus v. Al.	Ferdinand	6 26	5 3	
42. Woche. Kath.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18, 23—35. — Prot.: Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22, 1—14.					
20 Sonntag	21 Kirchwf. ☽	20 Trin. W.	6 27	5 2	
21 Montag	Ursula, J.	Ursula	6 29	5 0	
22 Dienstag	Cordula, J.	Cordula	6 30	4 58	
23 Mittwoch	Joh v. Cap.	Severinus	6 31	4 57	
24 Donnerstag	Raphael, E.	Salome	6 33	4 55	
25 Freitag	Chrysanth. u. D.	Wilhelmine	6 35	4 53	
26 Samstag	Amand., B.	Evaristus	6 37	4 51	
43. Woche. Kath.: Vom Zinsgroschen. Matth. 22, 15—21. — Prot.: Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 47—54.					
27 Sonntag	22 Frum. ♋	21 Trin. Sab.	6 38	4 50	
28 Montag	Simon u. Jud.	Simon u. Jud.	6 39	4 48	
29 Dienstag	Narcissus	Narcissus	6 41	4 46	
30 Mittwoch	Claudius	Claudius	6 42	4 45	
31 Donnerstag	Wolfgang †	Reformationsf.	6 44	4 43	

Sonn- und Festtagsnamen.

6. Rosenkranzfest, Bruno. — 20. Kirchweihfest Felician. — 27. Frumentius.

Kronlands-Feiertag.

17. Hedwig, gefeiert am 15. in Schlesien.

Tageslänge.

Von 11 Stunden 40 Min. bis 9 Stunden 59 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 41 Min. Die Sonne tritt in das Zeichen des **Scorpions** den 24. um 3 Uhr 42 Min. morgens. Mond in Erdferne den 15. um 8 Uhr morgens, in Erdnähe den 28. um 4 Uhr morgens.

Mondesviertel.

☾ Letztes Viertel den 4. um 9 Uhr 58 Min. abds. Angenehmes Herbstwetter.

● Neumond den 12. um 2 Uhr 17 Min. abends. Oefter Regen und kühl.

☽ Erstes Viertel den 20. um 7 Uhr 3 Min. abends. Theilweise heiter. öfter Reif und Nebel.

♋ Vollmond den 27. um 4 Uhr 12 Min. abends. Theilweise sichtbare partielle Mondesfinsternis. Veränderlich öfter Regen und Nebel.

Monatsbild.

Das Blau des Himmels verblasst, die Milchstraße zieht ihren blassen weiten Bogen am Himmel. — Die Natur legt ihren Festschmuck ab, auf der südlichen Halbkugel jedoch beginnt der Frühling. — Die Wintersaaten sind aufgegang., der Epheu blüht, Laubwälder verfärben sich, doch der Weinstock bleibt noch üppig grün. — Das Haarwild legt sein Winterkleid an, Vögel der Polarländer ziehen bei uns durch. Bienen sammeln noch Vorräthe, der Aal zieht ins Meer. Fröhliche Weinlesefeste. Scheunen und Keller sind gefüllt, der Landmann überschaut seine Ernte und freut sich des Segens seines Fleißes.

Lostage.

Am 16. Trocken am St. Gallus-Tag, verkündet einen trockenen Sommer. — Am 21. Wie der Ursula-Tag anfangt, soll der Winter beschaffen sein.

Bauernregeln.

Octobergewitter sagen beständig, der künftige Winter sei wetterwendig. — Octoberdonner ist fürwahr noch besser als im Februar, der klingt nur wohl der Wucherer Schar. — Hat der October viel Regen gebracht, hat er die Gottesäcker bedacht. — Warmer October bringt fürwahr hernach den kalten Februar. — October rauh, Januar flau. — Scharren die Mäuse tief sich ein, wird's ein harter Winter sein. Und sitzen die Amseln hoch, so wird's viel ärger noch. — Auf St. Gall (16.) bleibt die Kuh im Stall. — Auf St. Gallustag muss jeder Apfel in seinen Sack. — Ziehen die wilden Gänse im October weg, so bleibt der Winter nicht mehr lange aus. — Wenn es im October viel Frost und Schnee setzt, so ist im Januar gelindes und lauliches Wetter zu vermuthen. — So die Blätter abfallen bei Zeit, bringt's aufs Jahr viel Fruchtbarkeit. — Ist die Krähe nicht mehr weit, wird's zum Säen hohe Zeit.

Es ist kein Glück so hehr und rein,
Als treu dem eig'nen Volk zu sein.

Heinrich Wastian.

November
1901.

Nebelmond
30 Tage.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
1 Freitag	Aller Heil.	Aller Heiligen	6 45	4 41	
2 Samstag	Aller Seelen, J.	Aller Seelen	6 47	4 40	
44. Woche. Kath.: Von des Obersten Tochter. Matth. 9, 18—26. — Prot.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18, 23—35.					
3 Sonntag	23 Hubert	22 Trin. G.	6 49	4 38	
4 Montag	Karl Borr.	Emerich	6 51	4 36	
5 Dienstag	Emerich	Blandine	6 52	4 34	
6 Mittwoch	Leonhard	Erdmann	6 53	4 33	
7 Donnerstag	Engelb., B.	Malachias	6 55	4 32	
8 Freitag	Gottfried	Severus	6 57	4 30	
9 Samstag	Theodor, M.	Theodor	6 58	4 29	
45. Woche. Kath.: Vom guten Samen. Matth. 13, 24—30. — Prot.: Vom Zinsgroschen. Matth. 22, 15—23.					
10 Sonntag	24 Andr., Ap.	23 Trin. Pr.	7 0	4 28	
11 Montag	Martin, B.	Martin	7 1	4 26	
12 Dienstag	Kunibert	Jonas	7 2	4 25	
13 Mittwoch	Stanislaus, K.	Briccius	7 4	4 24	
14 Donnerstag	Venerand	Levinus	7 6	4 22	
15 Freitag	**Leopold** M.	Leopold	7 8	4 21	
16 Samstag	Othmar, Abt	Othmar	7 9	4 20	
46. Woche. Kath.: Vom Senfkörnlein. Matth. 13, 31—35. — Prot.: Von des Obersten Tochter. Matth. 9, 18—26.					
17 Sonntag	25 Schtzf. M.	24 Trin. Hug.	7 10	4 19	
18 Montag	Odo Abt	Gelasius	7 12	4 18	
19 Dienstag	Elisabeth	Elisabeth	7 14	4 17	
20 Mittwoch	Felix v. Valois	Edmund	7 15	4 16	
21 Donnerstag	Mariä Opfer.	Mariä Opfer.	7 17	4 15	
22 Freitag	Cäcilia	Cäcilia	7 18	4 14	
23 Samstag	Clemens	Clemens	7 20	4 13	
47. Woche. Kath. und Prot.: Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—35.					
24 Sonntag	26 Johann K.	25 Trin. Em.	7 21	4 12	
25 Montag	Katharina	Katharina	7 22	4 11	
26 Dienstag	Konrad, B.	Konrad	7 24	4 10	
27 Mittwoch	Virgilius	Günther	7 25	4 9	
28 Donnerstag	Sosthenes	Rufus	7 26	4 9	
29 Freitag	Saturninus	Walther	7 28	4 9	
30 Samstag	Andreas, Ap.	Andreas, Ap.	7 29	4 8	

Sonn- und Festtagsnamen.

10. Andreas Ap. — 17. Schutzfest Mariä, Gregor Th.

Kronlands-Feiertage.

2. Justus im Triester Gebiet. 15. Leopold in Nieder- und Oberösterreich.

Tageslänge.

Von 9 Stunden 56 Min. bis 8 Stunden 39 Min. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 17 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Schützen** den 23. um 0 Uhr 46 Min. morgens

Mond in Erdferne den 11. um 1 Uhr morgens, in Erdnähe den 25. um 5 Uhr abends.

Mondesviertel.

Letztes Viertel den 3. um 8 Uhr 30 Min. morg. Meist trüb, Nebel und Nebelregen.

Neumond den 11. um 8 Uhr 40 Min. morg. Sichtbare ringförmige Sonnenfinsternis. Heiter, öfter Frost, Reif und Nebel.

Erstes Viertel den 19. um 6 Uhr 29 Min. morg. Stürmisch, trüb, Niederschläge.

Vollmond den 26. um 2 Uhr 23 Min. morgens. Veränderlich, öfter Regen.

Monatsbild.

Unfreundlichste Zeit des ganzen Jahres, trübe Tage, tieffinstere Nächte, schwere Landregen fallen ein und Herbststürme toben über das Land und an den Meeresküsten. — Der Laubwald ist entblättert, Moose grünen fort, Veilchen und Anemonen bergen ihre Knospen im Blätterschoß, im Süden grünt der Lorbeer und blüht die Orange. — Der Maulwurf geht tiefer in die Erde, viele Säugethiere liegen im Winterschlaf, die letzten Zugvögel sind fortgezogen, das Insectenleben ist erstorben. — Der Anblick der Natur mahnt den Menschen zum ernsten Nachdenken; mit den letzten Gaben des Gartens schmückt er die Gräber seiner Lieben.

Lostage.

Am 1. Wenn es um Allerheiligen feucht ist, hofft man viel Schnee. — Am 10. Der Andreasschnee thut dem Korne weh. — Am 11. Wolken am Martinitag, der Winter unbeständig werden mag. — Am 25. Wie der Tag zu Katharina, wird der nächste Januar sein.

Bauernregeln.

Aller Heiligen trägt eigen den Winter zu allen Zweigen. — St. Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank. — Schafft Katharina vor Frost sich Schutz, so watet man lange draußen im Schmutz. — Kalter November mit Schnee, gibt reichlich Korn auf der Höh'. — Martinstag trüb, macht den Winter lind und lieb. — Wie's um Katharina (25.) trüb oder rein, so wird auch der nächste Hornung sein.

Das freie Lied soll sich in Thaten kehren
Und Männerthat soll euch die Lieder lehren.

Gustav Freytag.

November hat 30 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						

December hat 31 Tage.

Tag	Gegenstand	Einnahmen		Ausgaben		Anmerkung
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Sonnen- Aufg. U. Min.	Sonnen- Unterg. U. Min.	Mondeslauf
48. Woche. Kath.: Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21, 25–33. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21, 1–9.					
1 Sonntag	1. Adv. Elig.	1. Adv. Long.	7 31	4 7	
2 Montag	Bibiana	Aurelia	7 32	4 7	
3 Dienstag	Franz Xaver	Cassian	7 33	4 7	
4 Mittwoch	Barbara †	Barbara	7 34	4 6	
5 Donnerstag	Sabbas, Abt	Abigail	7 35	4 6	
6 Freitag	Nikolaus, B. †	Nikolaus	7 36	4 5	
7 Samstag	Ambros †	Agathon	7 38	4 5	
49. Woche. Kath.: Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11, 2–10. — Prot.: Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21, 25–33.					
8 Sonntag	2. Adv., M. E.	2. Adv., Bußt.	7 39	4 5	
9 Montag	Leokadia	Joachim	7 40	4 5	
10 Dienstag	Judith	Judith	7 41	4 5	
11 Mittwoch	Damasus ● †	Damasus	7 42	4 5	
12 Donnerstag	Maxentius	Epimachus	7 43	4 5	
13 Freitag	Lucia †	Lucia	7 44	4 5	
14 Samstag	Spiridion †	Nikasius	7 45	4 5	
50. Woche. Kath.: Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1, 19–28. Prot.: Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11, 1–10.					
15 Sonntag	3. Adv. Cälian	3. Adv. Ignaz	7 46	4 5	
16 Montag	Adelheid	Ananius	7 46	4 5	
17 Dienstag	Lazarus	Lazarus	7 47	4 5	
18 Mittwoch	Quat. Gr. ☽ †	Wunibald	7 48	4 5	
19 Donnerstag	Nemesius	Abraham	7 48	4 5	
20 Freitag	Liberatus †	Amon	7 49	4 6	
21 Samstag	Thomas, Ap. †	Thomas, Ap.	7 49	4 6	
51. Woche. Kath.: Im 15. Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius. Luc. 3, 1–6. Prot.: Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1, 19–28.					
22 Sonntag	4. Adv. Demetr.	4. Adv. Beata	7 49	4 7	
23 Montag	Victoria	Dagobert	7 50	4 8	
24 Dienstag	Adam u. Eva †	Adam u. Eva	7 51	4 9	
25 Mittwoch	Christfest ☉	Weihnachtsfest	7 51	4 9	
26 Donnerstag	Stephan M.	Stephan M.	7 51	4 9	
27 Freitag	Johann, Ev.	Johann, Ev.	7 52	4 10	
28 Samstag	Unsch. Kind.	Unsch. Kinder	7 52	4 11	
52. Woche. Kath. und Prot.: Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2, 33–40.					
29 Sonntag	Thomas, B.	Jonathan	7 53	4 12	
30 Montag	David, K.	David, K.	7 53	4 13	
31 Dienstag	Sylvester	Gottlob	7 53	4 14	

Sonn- und Festtagsnamen.

1. Eligius. — 8. Maria Empfängnis, Eucharius. — 22. Demetrius.

Tageslänge.

Von 8 Stunden 36 Min. bis 8 Stunden 21 Min. Der Tag nimmt ab bis 22. um 19 Min., dann bis zum Ende zu um 4 Min.

Die Sonne tritt in das Zeichen des **Steinbocks** den 22. um 1 Uhr 42 Min. nachm.

Winter-Anfang.

Mond in Erdferne den 8. um 3 Uhr abends, in Erdnähe den 24. um 4 Uhr morgens.

Mondesviertel.

☾ Letztes Viertel den 2. um 10 Uhr 55 Min. abds. Theilweise heiter und ziemlich kalt.

● Neumond den 11. um 3 Uhr 59 Min. morgens. Anhaltend trüb und naßkalt.

☽ Erstes Viertel den 18. um 9 Uhr 41 Min. abds. Dichter Nebel und völlig kalt.

○ Vollmond den 25. um 1 Uhr 21 Min. abends. Sturm, Schnee und Regen.

Monatsbild.

Die Sonne erreicht ihren niedersten Stand am Himmel. — Tiefe Stille in der Natur, Schneeflocken wirbeln durch die Lüfte, Aeste und Zweige glitzern im Schmuck der Eisnadeln, Blumen gibt's nur in Zimmern und Glashäusern. — Füchse und Marder schleichen nachts in die Höfe, Maisen und Sperlinge suchen die Getreidekammern auf, Fische ziehen sich in die tiefsten Wasserstellen. — Weihnachten! Unsere Vorfahren feierten um diese Zeit das Julfest — das Fest der wieder aufsteigenden Sonne! Das Jahr ist zu Ende. Beglückt der Mann, der auf ein gelungenes Werk zurückschaut, beglückt das Volk, dessen Schicksal in den Händen seiner Besten ruht. Allerhalter, Allumfasser, schenke dem deutschen Volke immer Männer, die seine Geschicke mit Weisheit und Kraft leiten und führe es zur glücklichen Vollendung.

Lostage.

Am 24. Wie die Witterung zu Adam und Eva, pflegt sie bis Ende des Monats zu sein. — Am 31. Sylvesternacht Wind, früh Sonnenschein, bringt selten guten Wein.

Bauernregeln.

Je dunkler es über December Schnee war, je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr. — Für allezeit merke: Wer spärlich seinen Acker düngt, der weiß schon, was die Ernte bringt. — Hans düngte seine Felder schlecht, war Ackermann, jetzt ist er Knecht. — Wer gute Ernte machen will, der dünge, pflüg' und grabe viel. — Schneit es St. Lucia, ist strenger Winter nah. — Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee.

Beugt euch nimmer fremdem Geiste,
Blicket nicht nach Ost und West;
Deutsche Liebe ist die treuste,
Deutsches Wesen haltet fest.

Adolf Graf von Westarp.

Geschlechtsreihe des österreichischen Kaiserhauses.

Kaiser von Oesterreich.

Franz Josef I. (Karl), Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen 2c. 2c. und apostolischer König von Ungarn; geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung Seines Oheims, weiland Kaisers Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung Seines Vaters, weiland Erzherzogs Franz Karl, am 2. December 1848 die Regierung der österreich. Monarchie an, gekrönt als König von Ungarn zu Ofen am 8. Juni 1867.

Gemahlin:

† **Elisabeth** (Amalia Eugenie), Tochter weiland des Herzogs Max in Bayern, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens, oberste Schutzfrau und Ober-Directorin des adeligen freiweltlichen Damenstiftes Maria-Schul zu Brünn, oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck, geb. zu Possenhofen am 24. December 1837, vermählt zu Wien am 24. April 1854 und gekrönt als Königin von Ungarn zu Ofen am 8. Juni 1867, gest. zu Genf den 10. September 1898.

Kaiserliche Kinder:

1. † **Sophie** (Friederike Dorothea Maria Josefa), kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, königl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen 2c. 2c.; geb. zu Wien am 5. März 1855, gest. zu Ofen am 29. Mai 1857.

2. **Gisela** (Louise Marie), kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, königl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen 2c. 2c.; geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, vermählt zu Wien am 20. April 1873 mit dem Prinzen Leopold von Bayern.

3. † **Rudolf** (Franz Karl Josef), der österr.-ungarischen Monarchie Kronprinz und Thronfolger; königl. Prinz von Ungarn, Böhmen 2c. 2c., Erzherzog von Oesterreich, geb. zu Laxenburg am 21. August 1858, gest. zu Meyerling am 30. Jänner 1889.

Gemahlin:

Stephanie (Clotilde Louise Hermine Marie Charlotte), Tochter des Königs der Belgier, Leopold II., geb. zu Brüssel am 21. Mai 1864, verm. zu Wien am 10. Mai 1881, Witwe seit 30. Jänner 1889, wiedervermählt am 22. März 1900 mit Elemer Graf Lonyay und damit aus dem Kaiserhause ausgeschieden.

Tochter:

Elisabeth (Marie Henriette Stephanie Gisela), kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich 2c., geb. zu Laxenburg am 2. September 1883.

4. **Marie Valerie** (Mathilde Amalia), kais. Prinzessin und Erzherzogin von Oesterreich, kgl. Prinzessin von Ungarn, Böhmen 2c.; geboren zu Ofen am 22. April 1868, vermählt zu Ischl am 31. Juli 1890 mit dem Erzherzog Franz Salvator.

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

1. † **Maximilian I.** (Ferdinand Josef Maria), Kaiser von Mexiko 2c.; geb. am 6. Juli 1832, gest. zu Queretaro in Mexiko den 19. Juni 1867.

Gemahlin:

Maria Charlotte, Tochter weiland des Königs der Belgier Leopold I., geb. am 7. Juni 1840, verm. zu Brüssel am 27. Juli 1857, Witwe seit 19. Juni 1867.

2. † **Karl Ludwig** (Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833, gestorben am 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin:

Maria Theresia (Immaculata Ferdinanda Eulalia), Infantin von Portugal, geb. am 24. Aug. 1855, verm. zu Schloss Heubach am 23. Juli 1873.

Kinder zweiter Ehe:

Franz Ferdinand, Erzherzog v. Oesterreich-Este, Feldmarschall-Lieutenant, geboren zu Graz am 18. December 1863, vermählt zu Reichstadt am 1. Juli 1900 mit Gräfin Sophie Chotek (geb. am 1. März 1868; am Vermählungstage zur Fürstin Hohenberg erhoben).

Otto Franz Josef, General-Major, Inh. des Uhlanen-Reg. Nr. 1, geb. zu Graz am 21. April 1865.

Gemahlin:

Marie Josefa (Louise Philippine), Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, geb. am 31. Mai 1867, verm. zu Dresden am 2. October 1886.

Kinder:

Karl Franz Josef, geboren am 17. August 1887.
Maximilian Eugen, geb. am 13. April 1895.

Ferdinand Karl Ludwig, Oberstlieutenant, geboren am 27. December 1868.

Margareta Sophie, geboren am 13. Mai 1870, vermählt am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albrecht von Württemberg.

Kinder dritter Ehe:

Marie Annunciata, geb. am 31. Juli 1876.
Elisabeth, geb. am 7. Juli 1878.

3. † **Marie Anna,** geb. am 27. October 1835, gest. am 5. Februar 1840.

4. **Ludwig Victor** (Josef Anton), k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 65, Chef des k. russ. Infanterie-Regiments von Tomsk Nr. 39; geboren am 15. Mai 1842.

Eltern Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

† **Franz Karl** (Josef), Sohn Kaiser Franz I.; geb. am 7. December 1802, verzichtete auf die Thronfolge nach der Thronentsagung seines Bruders, weiland Kaiser Ferdinand I., zu Gunsten seines ältesten Sohnes, Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., am 2. December 1848; gest. am 8. März 1878 zu Wien.

Gemahlin:

† **Sophie** (Friederika Dorothea), Tochter weiland des Königs Maximilian I. von Bayern; geb. am 27. Jänner 1805, vermählt zu Wien am 4. November 1824, gest. am 28. Mai 1872 in Wien.

Die europäischen Herrscher und Staatsoberhäupter.

Anhalt. Herzog Friedrich, geb. 29. April 1831, evangelisch.

Baden. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 9. Sept. 1826, evangelisch.

Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, katholisch, unter der Regentschaft des Prinzen Luitpold von Bayern, geb. 12. März 1821.

Belgien. König Leopold II., geb. 9. April 1835, katholisch.

Braunschweig. Prinz-Regent Albrecht von Preußen, geb. 8. Mai 1837, evangelisch.

Bulgarien. Fürst Ferdinand, geb. 26. Febr. 1861, katholisch.

Dänemark. König Christian IX., geb. 8. April 1818, lutherisch.

Deutsches Reich. (Siehe Preußen.)

Frankreich. Präsident Emil Loubet, geb. 31. December 1838, seit 16. Februar 1899.

Griechenland. König Georg I., geb. 24. December 1845, griechisch.

Großbritannien. Königin Victoria I., Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, anglikanisch.

Hessen. Großherzog Ernst Ludwig, geb. 25. Nov. 1868, lutherisch.

Italien. König Humbert, geb. 14. März 1844, katholisch.

Liechtenstein. Fürst Johann II., geb. 5. Oct. 1840, katholisch.

Lippe-Detmold. Regent Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld, geb. 9. Juni 1842, reformiert.

Lippe-Schaumburg. (Siehe Schaumburg-Lippe.)

Luxemburg. Großherzog Adolf, geboren 24. Juli 1817, lutherisch.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog Friedrich Franz IV., geb. 9. April 1882, lutherisch.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Friedrich Wilhelm, geb. 17. October 1819, lutherisch.

Monaco. Fürst Albert, geb. 13. Nov. 1848, katholisch.

Montenegro. Fürst Nikolaus I., geb. 7. October 1841, griechisch-orthod.

Niederlande. Königin Wilhelmine, geb. 31. August 1880, reformiert.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef I., geb. 18. August 1830, katholisch.

Oldenburg. Großherzog Friedrich August, geb. 16. November 1852, lutherisch.

Papst. Leo XIII., geb. 2. März 1810.

Portugal. König Karl I., geb. 28. September 1863, katholisch.

Preußen. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, evangelisch.

Reuß. Jüngere Linie. Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, lutherisch.

Reuß. Aeltere Linie. Fürst Heinrich XXII., geb. 28. März 1846, lutherisch.

Rumänien. König Karl I., geb. 20. April 1839, katholisch.

Rußland. Kaiser Nikolaus II., geboren 18. Mai 1868, griechisch-orthod.

Sachsen. König Albert, geb. 23. April 1828, katholisch.

Sachsen-Altenburg. Herzog Ernst, geb. 16. Sept. 1826, lutherisch.

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzog Alfred, geb. 6. August 1844, lutherisch.

Sachsen-Meiningen. Herzog Georg II., geb. 2. April 1826, lutherisch.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog Karl Alexander, geb. 24. Juni 1818, lutherisch.

Schaumburg-Lippe. Fürst Georg, geb. 10. October 1846, reformiert.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Günther, geb. 21. August 1852, lutherisch.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst Karl Günther, geb. 7. August 1830, lutherisch.

Schweden und Norwegen. König Oskar II., geb. 21. Jänner 1829, lutherisch.

Schweiz. Bundesrepublik mit jährlich neugewähltem Präsidenten.

Serbien. König Alexander I., geb. 14. August 1876, griech.

Spanien. König Alfonso XIII., geb. 17. Mai 1886, für die Dauer der Minderjährigkeit unter der Regentschaft der Königin-Regentin Christine, Witwe des Königs Alfonso XII., katholisch.

Türkei. Großsultan Abdul Hamid II., geb. 22. Sept. 1842, moham.

Waldeck. Fürst Georg Friedrich, geb. 20. Jänner 1865, evangelisch.

Württemberg. König Wilhelm II., geb. 25. Februar 1848, lutherisch.

Namen-Verzeichnis.

A. Namen deutscher Herkunft.

Zusammengestellt von Dr. Ferdinand Khull im „Namenbüchlein“ des Allgemeinen deutschen Sprachvereines.

1. Alphabetisches Verzeichnis.*

Acherich 3. November.
Ada 4. Dec., 4. Mai.
Adalbero, Albero 1. Jän., 12. Juni, 6. Oct., 13. Nov., 14. December.
Adalbert, Adelbert 23. April, 16. Mai, 20. Juni, 15. Septemb.
Adela 8. Jänner, 23. Nov., 24. December.
Adelar, Adelher 5. Juni.
Adelbald 2. Februar.
Adelger 15. Mai, 1. Dec.
Adelgis 10. Juli, 7. Oct.
Adelgunde 30. Jänner, 20. Juni.
Adelhard 2. Jän., 26. Dec.
Adelheid 8. Jän., 5. Febr., 27. Juni, 16. December.
Adelhelm, Adhelm 30. Jänner, 25. Mai.
Adelinde 28. August.
Adelmar 24. März, 29. Juli,
Adelrich 10. Jänner.
Adelwin 15. Jän., 2. Febr.
Ademar 29. Mai, 12. Sept.
Aderam, Adram 2. Februar.
Ado 31. Jän., 15. Dec.
Adolf 11. Febr., 17. Juni, 21. August, 27. Sept.
Adrald 20. October.
Adward 24. Juni.
Adwin 16. August.
Agerich 11. April, 1. Dec.
Agfried 21. Juni.
Agilbert 24. Juni, 11. Oct.
Agilberta 11. August.
Agilolf 9. Juli.
Agilram, Egilram 8. Sept.
Agilrich, Egilrich 27. Juni, 5. November.
Agiltrud (Eiltraut) 2. Oct.
Agmund (Egmund) 26. Sept.
Agobard 6. Juni.
Ag(o)mar 7. September.
Alarich 20. November.
Alawig 13. Mai.
Alberada 5. April.
Alberich (Alfrich) 26. Jän., 10. Mai, 21. u. 28. Aug.
Albert, Albrecht 8. Jän., 5. u. 22. April, 7. Mai, 4. Juli, 7. Aug., 15. Nov.
Albo, Abbo 15. Apr., 13. Nov.
Albuin, Alboin 5. Febr., 26. October.
Alda, 9. Februar, 26. April.
Aldebert 15. März.
Aldebrand 1. Mai, 22. Aug.
Aldo 31 Mai.
Alfhard 15. Februar.
Alfger 28. December.
Alfher 12. April, 9. Mai.
Alfons 26. Jänner, 2. u. 22. August, 30. October.
Alfred 15. Jän., 29. Juni, 19. Juli, 28. October.
Alfreda 30. December.
Alfuin 2. Febr., 30. Sept.
Alkmund 19. März, 7. Sept.
Alkuin 19. Mai.
Almabert, Amalbert, 27. Jänner.
Alnot 27. Febr., 25. Nov.
Alrich 2. August.
Alruna 19. Juni.
Altfried 15. August.
Altman 8. August.
Altrud 22. Juni.
Alwin 15. Jän., 2. Febr., 30. October.
Alwis 2. Juni.
Amalia (Amalberga) 10. Juli, 21. November.
Amalrich 1. März, 12. April.
Amelbert, Amalbert 27. Jänner.
Ameltrud, Amaltrud 30. August.
Andagis 25. September.
Anno 7. Jänner, 23. Mai, 4. December.
Ansarich 5. September.
Ansbald 12. Juli.
Ansbert 9. Febr., 30. Sept., 9. October.
Ansegis 20. Juli, 25. Nov.
Anselm 12. Jänner, 3. u. 18. März, 21. April, 18. u. 27. November.
Anselma 3. November.
Ansfried 3. Mai.
Ansgar, Oskar 3. (4.) Februar.
Ansmund, Osmund 1. Jänner.
Anso 24. Juni.
Anstrud 17. October.
Ansulf 7. August.
Answald, Oswald 28. Febr., 5. u. 24. Aug.
Answalda, Oswalda 24. Aug.
Answin, Oswin 4. und 13. März, 21. Mai.
Arbogast 21. Juli.
Archibald 27. März.
Ardo, Hardo 7. März.
Arduin, Harduin 2. März, 15. August.
Arefried 28. September.
Arembald 27. Juni.
Argrim 25. Jänner.
Ariald 27. Juni, 1. Sept.
Aribert 5. Mai.
Aribo 3. Juni.
Ariulf, Heriulf 13. Aug.
Arnald 10. Febr.
Arnbald 27. Juni.
Arno 24. Febr.
Arnold 18. Juli, 9. Oct., 1. u. 4. Dec.
Arnulf 29. Jänn., 30. Juni, 18. u. 23. Juli, 15. Aug., 19. Sept., 15. Nov.
Arulf 5. April.
Arwald 22. Aug.
Athaulf 19. April.
Atto 22. Mai.
Auda, Oda 16. Februar, 23. October.
Bado, Batho 17. Juni, 31. Juli, 2. Nov.
Baduin 15. Nov.
Badurich, Batrich 17. März.
Balda 9. December.
Baldegund 10. Februar.
Balderich 5. Jänn., 8. Juli, 15. October.
Baldo 11. October.
Baldomar 27. Februar.
Balduin, Baltwin 12. Apr., 21. Aug., 31. Dec.
Baltfried 22. Juli.
Balthild 26. Jänner.
Baltram 15. August.
Bardo 10. Juni.
Bartulf 16. October.
Bathard 18. Mai.
Bathilde 30. Jänner.
Batulf, Batolf 22. Juni, 19. August.
Batwin 15. Nov.
Benno 16. Juni, 3. Aug.
Berald 4. März.
Berchtwald 9. Jänner.
Berlind 3. Februar.
Bermund 13. Februar.
Bernarda 2. April.
Berngar, Berengar 26. Mai, 7. Juni, 2. Octob., 26. November.
Bernhard 23. Jänn., 12. März, 15. Juni, 20. Aug., 14. u. 26. Oct., 4. Dec.
Bernhelm 27. März.
Bernhild 4. Juli.
Berno 13. Jänner.
Bernold 16. Juli, 25. Nov.
Bernulf 24. März.
Bernward 26. Oct., 17. u. 20. November.
Bertha 24. März, 1. Mai, 25. Juni, 4. Juli, 6. Aug
Bertheid 22. December.
Berthelm 8. September.
Berther 2. Aug., 22. Oct.
Berthilia 3. Jän., 11. Mai.
Berthild 18. Oct., 5. Nov.
Berthilo 26. März.
Bertho 21. Dec.
Berthold 29. März, 20. Juni, 27. Juli, 3. Nov., 14. December.
Bertrada 5. u. 11. Febr., 7. November.
Bertram 10. Mai, 3. Juli, 17. August.
Bertrand 1. März, 6. Jun.
Bertranda 31. Mai.
Bertulf 5. Febr., 19. Aug.
Bertwin 8. September, 11. November.
Bilfried 6. März.
Blidhild 30. März.
Blidmund 3. Jänner.
Blidram 22. Jänner.
Blidulf 2. Jänner.
Blither 11. Juni.
Bodo, Botho, 2. Febr., 11. September.
Botwin 28. Juli.
Bruno 17. Mai, 18. Juli, 6. u. 11. October.
Brunolf 6. Februar.
Burgunda 8. Juli.
Burkhard 4. März, 20. Aug., 11. u. 14. October.
Daglef 28. März.
Dagmund 10. Jänner.
Dagobert 12. Jän., 23. December.
Dankrad 6. Juni, 9. Sept.
Dankward 30. December.
Degenhard 2. September.

* Die Namen der „Heiligen“ sind gesperrt gedruckt; die anderen sind Namen von „Seligen“ und „Ehrwürdigen“, auf welche katholische Geistliche gleichfalls taufen. Die Namen und Tage sind sämmtlich aus Stadlers fünfbändigem „Heiligenlexikon“ (Augsburg 1858—76) ausgehoben.

Diemo, Thiemo 11. Febr., 28. September.
Dietfried 25. Juli, 19. Oct.
Dietger 29. April.
Dietgrim 8 Februar.
Diethelm 14. Februar.
Diethild 30. Jän., 28. Juni.
Dietland 28. Mai.
Dietlind, Theodolind 22. Jänner.
Dietmar 17. Mai, (2. Jän., 4. Mai, 28. Sept., 14. Oct.)
Dietmuda 29. März.
Dietrich 6. und 16. Mai, 9. Juli, 7. September.
Disbald 18. April.
Disbert 6. September.
Drogo 16. April.
Droktwald 8. November.
Droktwig 10. März.
Ebba, Eppa 2. April, 25. August.
Ebbo, Eppo 27. August.
Ebergis 15. April.
Eberhard 20. März, 7. u. 17. April, 22. Juni, 5. Juli, 28. September.
Eberhelm 16. Juni, 2. Oct.
Eberhild 9. Juli.
Ebermund 10. Juni.
Ebero 29. December.
Eberwin, Ebroin 5. Aug.
Ebrulf 26. Juli, 29. Dec.
Edbert 6. Mai.
Edburg 15. Juni, 18. Juli (13. Nov., 13. Dec.)
Edelbert 24. Febr., 20. Mai, 17. October.
Edelburga 7. Juli, 4. u. 11. October.
Edelfrieda 14. Februar.
Edeltrud, Edeltraut 25. Februar, 23. Juni.
Edelwald 12. Februar, 23. März, 1. August.
Edelwin 29. Juli.
Edgar 8. Juli.
Edmar (Odemar) 6. Mai.
Edmund 16. u. 20. Nov.
Edswinda 12. September.
Edulf 26. Februar.
Edwald 30. Mai, 28. Nov.
Edward 5. Jän., 18. März, 18. April.
Edwin 12. October.
Egbert, Ekbert 24. April, 8. November, 8. Decemb.
Egerich 30. August.
Egfried 23. Februar.
Egil 29. Mai.
Egilfried, Eilfried 9. Jänner.
Egilhard, Eilhard 25. Mai.
Egilrad (Eilrad) 25. Spt.
Eginald, Einald 9. März.
Egino 15. Juli.
Egmund 26. September.
Egward, Ekeward 28. Aug.
Egwin 11. Jän., 30. Dec.
Ehrenfried 21. Mai, 12. Oct.
Ehrenhard 24. September.
Ehrentraut 30. Juni, 4. September.
Eigil 6. August.
Eilbert 28. März.
Eilberta 11. August.
Einhard 18. Mai, 22. Juli, 24. December.
Ekhard, Ekkehard 15. September.
Elfgiba 4. Juni.
Elfleda 8. Febr., 29. Oct.
Elfrieda 2. August.
Elimar 28. August.
Elko 22. März.
Ellanger (Ellengar) 13. Mai.
Emma 19. April.
Emmeram 22. September.
Emmerich 4. November.
Emmo 28. August.
Engebert 22. October.
Engelberga 12. Jänner.
Engelbert 18. Febr., 10. April, 12. Mai, 7. Nov.
Engelberta 12. August.
Engelburg 4. April.
Engelhard 12. März, 29. Oct.
Engelmar 14. Jänner.
Engelmund 21. Juni.
Eobert 1. Februar.
Erdman 7. November.
Erhard 8. u. 11. Jänner.
Erich 15. Febr., 18. Mai.
Erkembald 19. April.
Erkembert 27. Juni, 23. December.
Erkentraut 14. Mai, 4. August, 11. November.
Erkenwald, Erkenald 30. April.
Erlafried 6. November.
Erloman 4. December.
Erlwin 10. u. 26. August.
Ermbert 3. Februar.
Ermberta 20. Juli.
Ermelinde 9. u. 29. Oct.
Ermengar 9. Februar.
Ermengard, Hermengard 13. Mai, 9. Juni, 10. Nov.
Ermelinde 13. Februar.
Ermentrud 7. u. 29. April.
Ermina 28. Febr., 25. Aug.
Erminold 6. Jänner.
Ernest 13. u. 27. März, 13. Juli, 7. November.
Ernesta 31. Juli.
Erpo 3. Juni.
Ertfried 8. Juni.
Erwald 8. Juli.
Erwin, 25. April.
Ewald 7. Mai, 7. Juli, 3. October.
Ewara 17. December.
Ezzo 1. Juli.
Falko 20. Febr., 6. Juni, 9. August.
Fara 7. December.
Farald 23. März.
Farilda 4. Jänner.
Faro 28. December.
Fastrad 20. Mai.
Fastrada 20. Mai.
Ferdinand 30. Mai 19. Oct.
Filibert 20. August.
Filiberta 15. Febr., 16. Juni.
Flodobert 31. December.
Flodoberta 3. April.
Flodowig 3. Mai.
Flothild 25. December.
Folker 7. März, 20. Nov.
Folkmar 17. Juni.
Folkrad 17. Febr., 26. April, 2. October.
Folkram 13. Februar.
Folkwin, Fulkoin 13. November, 14. December.
Frambald 16. August.
Framilda 17. Mai.
Franka 25. April.
Franko 20. Aug., 4. u. 13. September, 12. December.
Fredegar 23. Mai.
Fridolin 6. März.
Friedebald 18. Apr., 7. Sept.,
Friedebert 26. Juli, 19. Dec.
Friedeburg 19. u. 29. März.
Friedeman 10. October.
Friedemund 11. Mai.
Friederich 6. Jän., 3. u. 5. März, 18. Juli.
Friederike 24. März, 20. Sept.
Friedwald 4. September.
Frodobert 8. Jänner.
Frodwin (Frutwin) 10. Mai.
Fromund 24. October.
Frowin 27. März.
Fulbert 10. u. 23. April.
Fulko 22. Juli, 25. Dec.
Gangolf 11. Mai.
Garibald 8. Jänner.
Garimund 17. November.
Gebhard 16. Juni, 27. Aug.
Gebtrud, Gebtraut 17. Sept., 26. Oct., 7. Nov.
Gebwin 16. April.
Genovefa 3. Jänner, 2. April, 14. Mai, 26. Nov. 24. December.
Genulf 17. Jän., 13. Nov.
Gerald 13. März, 5. Apr., 29. Mai, 13. Oct., 6. Dec.
Gerbald 12. Juni, 7. Dec.
Gerbern 15. Mai.
Gerbert 25. Mai, 4. Sept.
Gerbrand 13. October.
Gerburg 24. Juli.
Gerfried 28. April.
Gerhard 11. Aug., 26. u. 30. Sept., 3. u. 30. Oct.
Gerhild (Kerhild) 2. Mai.
Gerhoch 24. Juni.
Gerland 25. Februar, 18. Juni.
Germar 16. Mai, 24. Sept.
Germund 17. November.
Gerold 19. April, 14. Juni, 7. Oct., 28. November.
Gertrud, Gertraut 29. Jänn., 17. März. 13. u. 31. August, 17. Novemb., 6. December.
Gerulf 21. September.
Gerwald 24. Mai, 5. Sept.
Gerwas 1. März, 19. Juni.
Gerwig 5. October.
Gerwin 3. März, 17. April.
Gerwisa 6. Februar.
Gilbert 4. u. 13. Febr., 1. April, 25. Mai, 14. Juli, 1. October.
Gilberta 6. Febr., 21. Mai.
Gildard 8. Juni, 23. Aug.
Gilduin 27. Jänner.
Gisbert 1. October.
Gisela 7. u. 21. Mai.
Giselbert 13. Febr., 17. Mai.
Giselheid 16. December.
Giselher 24. September.
Giselmar 31. Mai, 16. Sept.
Gislinde 30. November.
Gisloin 9. October.
Gismund 20. Mai, 14. Nov.
Godolewa 6. Juli.
Gotbald, Godebald 5. Apr.
Gotbert 26. Jänner, 20. März.
Gotberta 11. April.
Gotburga 31. August.
Gotelind 15. September.
Gotfried 9. Juli, 8. u. 25. Nov., 5. u. 6. December.
Gothalm 26. Juli.
Gothard 5. u. 17. Mai.
Gothold, Gotwald 7. Juni.
Gotlieb 7. Juni.
Gotlob 31. December.
Gotram 6. August.
Gotschalk 6. März, 9. Juni.
Gotwin 10. Febr., 15. Apr., 24. Mai.
Grimbald 8. Juli.
Grimo 4. März.
Grimwald, Grimald 16. Juli, 29. September.
Guda, Goda 28. Juni, 17. August.
Gundaker 5. Juni, 2. Aug.
Guntbald, Gundobald 1. Mai.
Guntberga, Gundoberga 21. Juli.
Guntbert 21. Februar, 29. April, 15. Juli.
Guntfried 28. November.
Gunthard 25. Juni, 26. November.
Gunther, Günther 9. u. 19. Oct., 27. November, 31. December.
Gunthild 21. Febr., 22. Sept., 8. December.
Guntmar, Gundomar 11. October.
Guntolf, Gundolf 6. Febr., 8. März, 17. Juni, 16. Juli, 6. Sept.

Guntrada 2. Jänner.
Guntram 28. März.
Guntwin 30. October.
Gutta, Guta 23. Mai.
Hadebrand 30. Juli.
Hademar 9. August.
Hademunda 10. Nov.
Hadolin 3. Februar.
Hadulf, Hadolf 19. Mai, 5. Juni.
Hadumoda 28. Nov.
Hadward 13. April.
Hadwiga 14. April, 17. October.
Hadwin 20. Jänner.
Hagbert 10. December.
Halward 14. Mai.
Hamund 22. März, 5. Juni.
Harald 1. November.
Hardo 7. März.
Hartker 21. December.
Hartman 23. December.
Hartold 6. October.
Hardwin, Harduin 2. März, 20. Apr., 20. Aug.
Hartwig 19. März, 14. Juni, 8. August.
Hatto 4. Juli.
Hedwig 8. Aug., 1. Sept., 17. October.
Hegmar 25. October.
Heimo 13. u. 16. Febr., (27. März, 3. October.)
Heimrad 28. Juni.
Heimram, Heimeram (Emmeram) 22. Sept.
Heinrich 16. u. 25. Jän., 12. u. 15. Juli.
Helmswind 22. Mai.
Helmtrud 31. Mai.
Helmward 16. Dec.
Hemma 29. Juni.
Herard, Herward 13. November.
Herburg 16. October.
Herfried 2. März, 23. Oct.
Heribald 25. April, 17. Juni.
Heribert, Herbert 28. Febr., 16. März, 24. Apr., 20. u. 30. August.
Heriger, Herger 3. Febr., 3. August.
Heriulf 13. August.
Herlind 22. März, 12. Oct.
Hermann 7. April, 6. August, 3. September, 20. December.
Hermanfried 8. Februar, 25. September.
Hermeland 25. März.
Hermelinde 29. October.
Hermenberta 20. Juli.
Hermengard 16. Juli, 3. October.
Hermengild 13. April.
Hermine 24. December.
Herrada 14. Juli.
Hertnot 29. August.
Herwig 16. Apr., 17. Juni, 2. u. 17. Juli, 4. Oct.
Herwiga 30. Nov.
Herwin, Erwin 25. April.
Hilda 17. November.
Hildebald, Hiltbold 3. September.
Hildeberga 30.. November.
Hildebert 18. Febr., 14. März, 24. Mai, 8. Aug., 18. December.
Hildebrand 11. Apr., 5. u. 10. Juni, 24. Dec.
Hildeburg 3. Juni.
Hildefons 23. Jänner.
Hildegar 8. August, 14. October.
Hildegard 5. Februar, 30. April, 17. September, 23. December.
Hildegund 6. Februar, 20. April.
Hildeman 3. Mai.
Hildemar 13. Jänner.
Hilderich 11. Juni.
Hildeward 7. Septemb.
Hildewin, Hilduin 13. April, 15. Sept.
Hildulf 11. Juli.
Hiltrud, Hiltraut 27. September.
Hinkmar 5. März.
Holda, Hulda 10. April.
Hubert 6. Sept., 3. Nov.
Hugbald 28. December.
Hugbert 30. Mai.
Hugo 1. u. 9. April, 5. Juli, 10. August, 8. Septemb., 8. u. 21. Octob., 17. Nov., 27. December.
Hugolin 13. October.
Humbald 20. October.
Humberga 29. Juni.
Humbert 25. März, 20. Nov., 16. December.
Humberta 12. Februar.
Humfried 8. März, 18. Juni.
Huna 30. November.
Hunegund 25. August.
Huno 21. October.
Hunolf 5. Jänner.
Ida 15. Jänner, 13. April, 20. Juni, 4. Sept., 3. Nov., 11. December.
Idaberga 8. u. 21. Mai, 20. Juni.
Idisbald 18. April.
Idwin 20. October.
Ildefons 23. Jänner.
Imelda 12. Mai.
Imfried 9. Febr., 4. Juni.
Imma 24. Sept., 21. Octob.
Ingeburg 12. April.
Ingelmund 21. Juni.
Ingoberga 30. August.
Ingofried 12. Mai.
Ingomar 5. März.
Ingunda 29. Juli.
Ingwald 12. u. 26. August.
Irmbert 25. December.
Irmberta 20. Juli, 16. Oct.
Irmgard 16. Juli, 21. Aug., 4. September.
Irmina (Hermine) 24. Dec.
Irmentrud, Irmentraut 29. Jänner, 21. October.
Irmund 28. Jänner.
Isentrud 22. Mai.
Isfried 15. Juni.
Isleif 27. October.
Iso 6. April.
Iwo 19. Mai, 10. Juni.
Karl 28. Jänner, 4. und 29. November.
Karlman 18. Jänner, 17. August.
Klodobald 11. Juni.
Klodsinde 30. Juni, 25. Juli.
Klodulf 8. Juni, 7. Sept.
Klodwald 7. September.
Klodwig 10. März, 25. Aug.
Klothilde 3. u. 7. Juni.
Konrad 19. Februar und 26. November.
Konradin 1. November.
Kristman 17. Februar.
Kuniald 24. September.
Kunibert 12. November.
Kuniburg 6. März, 26. August.
Kunigund 11. Februar, 3. März, 24. Juli, 9. Sept.
Kuno 29. Juni.
Lambert 14. u. 16. April, 26. u. 30. Mai, 17. u. 19. September.
Lamberta 21. Jänner, 26. Februar.
Landerich 17. Apr., 10. Juni.
Lando 16. Jänner.
Landofrank, Lanfrank 28. Mai, 23. Juni.
Landolf, Landulf 7. Mai 1. u. 7. Juni, 13. August.
Landolin 21. September.
Landolt 19. März.
Landomar 17. September.
Lanthild 27. April.
Lantwin (Landuin) 31. März.
Lebrecht 20. Februar, 24. November.
Leodard 28. October.
Leodebald 14. Juni, 7. u. 11. August.
Leodeburg (Luitburg) 31. Mai.
Leodegar 26. März, 23. Juni 2. October, 13. November.
Leoderich 14. September.
Leonhard, Lienhard 18. Jänner, 13. Juli, 6. u. 26. November.
Leopold 15. November.
Liebhard 18. Jänner, 31. December.
Liebwin 12. November.
Lothar 7. April, 15. Juni, 29. September.
Ludberga 1. Jän., 30. Dec.
Ludbert, Lutpert 11. Juni.
Ludgar, Ludger 26. März, 2. October.
Ludgard, Leodegard, Luitgard 1. u. 16. Juni, 25. Octob., 27. Decemb.
Ludolf 29. März, 13. Aug.
Ludwig 30. April, 19. u. 25. August.
Ludwiga 31. Jänner, 31. März.
Lutfried 8. März, 21. Juni, 31. December.
Luthard 24. Febr., 7. Mai, 15. September.
Lutpold, Luitpold 15. November.
Lutprand, Luitprand, 27. Juni, 18. October.
Luitrud, Lutraut 22. Sept.
Lutwin 29. September.
Lutwina 19. April.
Madalbert 8. April.
Madalberta 7. September.
Madalger, Madelgar 9. April, 14. Juli.
Manfred 28. Jänner.
Mangund, Manegund 24. October.
Mangold 17. Febr., 1. Aug.
Marald 22. Febr., 23. Juli.
Marbod 11. September.
Marhold 23. Februar.
Markolin 24. Jänner.
Markulf 2. und 4. Mai, 7. Juli.
Markward 2. Febr., 6. u. 29. Mai.
Marwina 13. Mai.
Mathilde, Mechtilde 6. Februar, 14. März, 31. Mai, 19. November.
Matrich, Maderich 29. August.
Medard 8. Juni.
Meinald 25. Juli.
Meinbod 16. März, 16. Oct.
Meingos 19. Februar.
Meinhard 1. Juni, 3. Juli, 26. Sept., 17. Octob.
Meinhild, Menhild 14. October.
Meinrad 21. Jän., 10. Dec.
Meinram 17. October.
Meinrich 20. Juni, 25. Juli.
Meinulf, Meinolf 12. Juli, 5. October.
Meinwerk 5. Juni.
Mer(o)wig 22. October.
Milburga 23. Februar.
Milreda 13. Juli.
Monegund 2. Juli, 30. Aug.
Munald 15. März.
Munolf, Monulf 27. Juli.
Mutram 22. October.
Mutolf, Modulf 21. Nov.
Mutwald, Modoald 12. Mai.

Nantwin 7. August.
Nidgar 9. October.
Nithard 3. Februar.
Niward 7. Febr., 1. Sept.
Niwo 7. Februar.
Norbert 6. Juni.
Notburga 26. Jänner, 14. Septemb., 31. Octob.
Nothelm 17. October.
Notker 6. April, 28. Juli, 17. December.
Oda 16. Febr., 20. April, 23. Octob., 27. Novemb.
Odalbert, Udalbert 18. October.
Odalrich, 20. Febr., 4. Juli.
Odelgar 5. Februar.
Odilia, Otilia 6. März, 21. Octob., 13. Decemb.
Odilo 1. Jänner.
Odo, Otto 23. Febr., 2. u. 4. Juli, 22. September, 18. November.
Odorich 14. Jänner, 3. Febr., 13. August.
Oskar 4. Februar.
Osmund 1. Jänner.
Oswald 28. Februar, 5. August.
Oswalda 24. August.
Oswin 4. und 13. März, 20. August.
Otbert 6. Mai, 26. Dec.
Othard 12. Jänner.
Othild 30. April, 16. Nov.
Otker 9. Sept., 20. Dec.
Otokar 2. Juli, 4. Nov.
Otomar, Otmar 7. Mai, 16. November.
Otrada 3. November.
Otulf 12. Juni.
Otwald, Odoald 29. Dec.
Otward, Odoard 9. Oct.
Otwin 13. Juni, 1. Dec.
Raban 4. Februar.
Rada, Rata 23. Jänner.
Radegunde 23. Jänner, 13. August.
Rademar, Ratmar 11. März.
Rado, Ratho 19. Juni, 27. October.
Radulf 22. April, 21. Juni, 30. December.
Raghilda 2. Mai.
Ragnobert 13. Juni.
Rambald 17. Juni.
Randolt 21. Februar.
Ratbert 26. April.
Ratbod 29. November.
Ratfried 3. December.
Rathard 8. August.
Rathar 20. September.
Rathold 2. November.
Ratmund 21. März, 27. Sept.
Ratrud 2. Juni.
Reimund, Raimund 12. u. 22. Febr., 3. u. 28. Juli, 31. August.
Reimuta 9. November.
Reina 17. März.
Reinald 7. u. 24. Jänner, 7. Mai, 18. Aug., 17. Sept., 15. December.
Reinbald, Reimbald 13. October.
Reinbern 24. November.
Reinberna 5. November.
Reinbert, Reimbrecht 19. Mai, 15. September.
Reinbod 1. November.
Reinelda, Reinilda 16. Juli, 13. August.
Reiner 11. April, 17. Juni, 4. August, 5. November, 30. December.
Reinfried 18. September.
Reinfrieda 1. Juli, 8. Oct.
Reingard 24. Juni.
Reinhard 23. Februar, 9. März, 24. Mai, 19. Dec.
Reinhold 7. u. 12. Jänner.
Reinlinde 16. August.
Reinmar, Reimar 21. April.
Reino 25. Februar.
Reinolfa 14. Juli.
Reinswinda 15. Juli.
Reinulf, Reinolf 27. Mai, 9. November.
Richa 2. Juli.
Richalm 2. December.
Richar, Richer 26. März, 27. April, 11. December.
Richard 7. Febr., 25. März, 3. April, 14. Juni.
Richarda 23. April und 18. September.
Richbert, Richbrecht 1. August.
Richenza 21. Mai.
Richfried 5. October.
Richhilda 22. August.
Richlind, Rilenda 26. Dec.
Richmunda 23. October.
Richtrud, Richtraut 9. April, 12. Mai.
Richwald, Richold 7. Oct.
Richwin 15. October.
Rigobert 4. Jänner.
Rigomar (Richmar) 17. Jänner, 28. Mai, 24. August.
Robert 22. u. 25. Febr., 27. März, 24. April, 7. Juni.
Rodegang 6. März, 3. Sept.
Roderich 9. Mai, 13. Juni, 11. October.
Rodo, Roto 21. Mai, 6. November.
Roger 1. und 5. März, 16. September, 4. Octob., 30. December.
Roland 16. Jän., 20. Mai, 9. August, 15. Septemb.
Rolanda 13. Mai.
Romarich 8. December.
Romuald 7. Februar.
Rosamunde 15. Jän., 30. Apr.
Roswitha 30. März, 5. u. 16. September.
Rotraut 22. Juni.
Rüdeger 4. Jän., 22. Nov.
Rudolf, Rodulf 17. Apr., 26. Juni, 17. u. 29. Oct., 12. November.
Rumbald 1. Juli.
Rumold 7. Februar.
Rupert, Ruprecht 5. u. 27. März, 15. Mai, 15. August.
Ruthard 2. Mai, 25. Oct.
Ruthilde, Rothilde 6. April.
Rutwald, Rodald 26. Februar.
Sachsburga 8. April.
Sachsolf 28. Jänner.
Sartrud 7. August.
Sebald 19. August.
Sigbald 7. Juli, 30. Dec.
Sigbert (Sigebert) 1. Febr., 11. Juli.
Sigbod, Sibod 15. Aug.
Sigbrand 10. September.
Sigfried 15. Februar, 27. November.
Sighard 22. November.
Sighilde, Sigilda 22. Juni.
Sigismund, Sigmund 4. Mai.
Siglinde 30. August.
Sigo 10. Febr., 12. Juni.
Sigolin 23. September.
Sigolina 24. Juli.
Sigrada 4. August.
Sigram 5. März, 2. Dec.
Sigtrud, Sigtraut 3. December.
Sigwald 19. Sept., 26. Oct.
Sigwin 31. Mai.
Sisenand 17. Juli.
Sisetrud, Sistraut 7. Dec.
Skarberga 18. Juli.
Starkhand 11. Februar.
Stilla 19. Juli.
Stillo 7. Jänner.
Sturm 17. December.
Swidbert 30. April.
Swidger 18. November.
Tagino 9. Juni.
Tanka 10. October.
Tanko 16. Februar.
Tankred 21. März, 6. Juni, 9. September.
Tassilo 13. December.
Tethelm 14. Februar.
Tetwin 11. Jänner, 3. u. 30. Juli.
Theobald, Theodebald 28. April, 30. Juni, 1. Juli, 13. September, 19. November.
Theodard 1. Mai, 10. Sept.
Theodegar, Theogar 29. April, 30. October.
Theodehild 28. Juni.
Theodemar 25. Juli, 19. November.
Theodo 13. September.
Theodrada 3. October.
Theodorich 20. Jänner, 2. Febr., 1. Juli, 24. Aug., 7. September.
Theodulf 1. Mai, 24. Juni.
Tiemo, Thiemo = Diemo.
Tilman 7. Jänner.
Traso 11. December.
Trudbert 26. April.
Trudo 23. November.
Tutilo 27. April.
Tuto 14. Mai.
Ubald 16. Mai.
Uda, Uta 20. April.
Udalrich 2. Juni, 4. und 10. Juli, 7. August.
Udiskalk 7. Mai.
Udo, Uto 3. October.
Uffo 6. Februar.
Ulbert 22. October.
Ulgis 4. April.
Ulrich 2. Juni, 4. Juli, 7. August.
Walafried 25. Februar, 12. October.
Walarich 1. April, 12. Dec.
Walbert 2. u. 12. Mai.
Walburga 25. Februar.
Waldeburg 1. Mai.
Waldefried 15. Februar, 3. December.
Waldegar 16. November.
Waldemar 11. Dec.
Walderich 29. Nov.
Waldo 27. December.
Walfons 7. Juni.
Walther 12. März, 16. Juli, 16. u. 29. November.
Waltrada 5. Mai.
Waltrud, Waltraut 9. April.
Warmund 8. März.
Warnefried 27. August.
Wendelgard 18. August.
Wendelin 20. October.
Werburga 3. Februar.
Werhard, Wernhard 2. Febr.
Wernfried 14. August.
Wernher, Werner 19. April.
Wibald 19. Juli.
Wibert 18. April.
Wibranda 16. Juni.
Wichman 2. Februar.
Wido, Guido 30. März, 12. September.
Wigbert 13. August.
Wighard, Wichard 22. October.
Wilfried 29. April.
Wilfrieda 9. September.
Wilhelm 25. Jänner, 7. u. 11. Februar, 7., 23. und 26. April, 28. Mai, 5. Juli, 19. December.

Willebert 11. September.
Willebrord 7. Novemb.
Willeburg 23. Februar, 11. December.
Willehad 8. November.
Willeram 29. August.
Willerich 4. Mai.
Willibald 7. Juli.
Willigis, Willegis 23. Februar.
Willimar 14. August.
Wiltrud, Wiltraut 6. Jänner, 30. Juli.
Win(e)bald 16. Apr., 27. Dec.
Winfried 5. Juni.
Winfrieda 3. November.
Wirnt 10. März.
Witburg 17. März, 16. October.
Witekind 17. Jänner.
Witmar 10. Dec. (3. Febr., 23. August.)
Witrad 3. October.
Witrada 3. October.
Witzelin (Wetzel), 22. Dec.
Wolf 26. Juli, 21. Octob.
Wolfa 31. Jänner.
Wolfgang 31. October.
Wolfhelm 22. April.
Wolfhilde 8. Mai, 9. Dec.
Wolfhold 20. Jänner, 1. Febr., 1. November.
Wolfker 25. October.
Wolfram 11. u. 20. März.
Wolfried 18. Jänner.
Wolftrud, Wolftraut 23. November.
Wulfgis (Wolfgis) 1. October.
Wunnibald 18. Decemb.

2. Anordnung nach den Kalendertagen.

Jänner.

1. Albero, Ludberga, Odilo, Osmund.
2. Adelhard, Blidulf, Dietmar, Guntrada.
3. Berthilia, Blidmund, Genovefa.
4. Farilda, Rigobert, Rüdeger (Roger).
5. Balderich, Edward, Hunolf.
6. Erminold, Friedrich, Wiltraut.
7. Anno, Reinald (Reinhold), Stillo, Tilman.
8. Adela (Adelheid), Albert, Erhard, Frodobert, Garibald.
9. Berchtwald, Egilfried (Eilfried).
10. Adalrich, Dagmund.
11. Egwin, Erhard, Tetwin.
12. Anselm, Engelberga, Othard.
13. Berno, Hildemar.
14. Engelmar, Odorich.
15. Adelwin, Alfred, Ida, Rosimunde.
16. Heinrich, Lando, Roland.
17. Genulf, Richmar, Witekind.
18. Karlman, Leonhard, Liebhard, Wolfried.
19. Dagobert.
20. Hadwin, Theodorich, Wolfhold.
21. Lamberta, Meinrad.
22. Blidram, Dietlinde (Theodelinde).
23. Bernhard, Ildefons, Radegunde (Rada).
24. Markolin, Reinald.
25. Argrim, Heinrich, Wilhelm.
28. Alberich, Alfons, Balthilde, Gotbert, Notburga.
26. Amalbert, Gilduin.
27. Irmund, Karl, Manfred, Sachsulf.
29. Arnulf, Gertrud, Irm(en)traut.
30. Adelgunde, Adelhelm, Diethilde.
31. Ado, Ludwiga, Wolfa.

Februar.

1. Eobert, Sigbert, Wolfhold.
2. Adelbald, Adelwin, Aderam, Alfuin, Bodo, Markwald, Theodorich, Wernhard, Wichman.
3. Berlinde, Ermbert, Hadolin, Herger, Nithard, Werburg, Witmar.
4. Anskar (Oskar), Gilbert, Raban.
5. Adelheid, Alboin, Bertrada, Bertulf, Hildegard, Odelgar.
6. Brunolf, Gerwisa, Gilberta, Gundolf, Hildegund, Mathild, Rodebald, Uffo.
7. Niward (Niwo), Richard, Romuald, Wilhelm.
8. Dietgrim, Elfleda, Hermanfried.
9. Alda, Ansbert, Irmfried.
10. Arnald, Baldegunde, Gotwin, Sigo.
11. Adolf, Bertrada, Kunigunde, Starkhand, Thiemo, Wilhelm.
12. Edelwald, Humberta, Raimund.
13. Bermund, Ermenilda, Folkram, Gilbert, Heimo.
14. Diethelm (Tethelm), Edelfrieda.
15. Alphard, Erich, Filiberta, Sigfried, Waldefried.
16. Heimo, Oda, Tanko.
17. Folkrad, Kristman, Mangold.
18. Engelbert, Hildebert.
19. Konrad, Meingos.
20. Falko, Lebrecht, Udalrich (Ulrich).
21. Gundobert, Gunthilda, Randolt.
22. Marold, Raimund, Robert.
23. Egfried, Milburg, Otto, Reinhard, Willeburga, Willegis.
24. Edelbert, Luthard.
25. Adeltraut, Gerland, Reino, Rupert, Walburga.
26. Edulf, Lamberta.
27. Alnot, Baldomar.
28. Ermina, Heribert, Oswald.

März.

1. Amalrich, Bertrand, Gerwas, Rüdeger (Roger).
2. Hartwin (Arduin), Herfried.
3. Anselm, Friedrich, Gerwin, Kunigund.
4. Berald, Burkhard, Grimo, Oswin.
5. Friedrich, Ingomar, Roger, Rupert, Sigram.
6. Bilfried, Fridolin, Gotschalk, Kuneburga, Odilia, Rodegang.
7. Hardo, Volker.
8. Gundulf, Humfried, Lutfried, Warmund.
9. Eginald, Reinhard.
10. Droktowig, Klodwig, Wirnt.
11. Ratmar, Wolfram.
12. Bernhard, Engelhard, Walther.
13. Answin, Ernst, Gerald.
14. Hildebert, Mechtild (Mathild).
15. Aldebert, Munald.
16. Heribert, Meinbod.
17. Batrich, Gertrud, Reina, Witburg.
18. Anselm, Edward.
19. Alkmund, Friedeburg, Hartwig, Landolt.
20. Eberhard, Gotbert, Wolfram.
21. Ratmund, Tankred.
22. Elko, Hamund, Herlinde.
23. Edelwald, Farald.
24. Adelmar, Bernulf, Bertha, Friederike.
25. Hermeland, Humbert, Richard.
26. Berthilo, Ludger (Leodegar), Richer.
27. Archibald, Bernhelm, Ernst, Frowin, Heimo, Rupert.
28. Daglef, Eilbert, Guntram.
29. Berthold, Frideburg, Ludolf.
30. Blithild, Roswitho, Wido (Guido).
31. Lantwin, Ludwiga.

April.

1. Gilbert, Hugo, Walarich.
2. Bernharda, Ebba, Genovefa.
3. Flodoberta, Richard.
4. Engelburga, Udalgis (Ulgis).
5. Alberada, Albert, Arulf, Gerald.
6. Iso, Notker, Rothild.
7. Eberhard, Ermentrud, Herman, Lothar, Wilhelm.
8. Malbert, Sachsburga.
9. Hugo, Madelgar, Richtrud, Waltrud.
10. Engelbert, Fulbert, Hulda.
11. Agerich, Gotberta, Hildebrand, Reiner.
12. Alsher, Almerich, Baltwin (Balduin), Ingeburg.
13. Hadward, Hermengild, Hilduin, Ida.
14. Hadwiga, Lambert.
15. Albo, Ebergis, Gotwin.
16. Drogo, Gebwin, Herwig, Lambert, Winebald.
17. Eberhard, Gerwin, Landerich, Rudolf.
18. Disbald, Edward, Friedebald, Wibert.
19. Athaulf, Emma, Gerold, Lutwina, Wernher.
20. Hartwin, Hildegund, Oda.
21. Anselm, Reinmar.
22. Albrecht, Radulf, Wolfhelm.
23. Fulbert, Richarda, Wilhelm.
24. Egbert Heribert.
25. Erwin, Franka, Heribald.
26. Alda, Folkrad, Ratbert, Trudbert, Wilhelm.
27. Lanthild, Richer, Tutilo.
28. Gerfried, Theobald.

29. Dietger, Ermentraut, Gundobert, Wilfried.
30. Erkenald, Hildegard, Ludwig, Othild, Rosamunde, Swidbert.

Mai.

1. Aldebrand, Bertha, Gundobald, Theodard, Theodulf, Waldeburg.
2. Gerhild, Markulf, Ruthard, Walbert.
3. Ansfried, Flodwig, Hildeman.
4. Ada, Dietmar, Markulf, Sigismund, Willerich.
5. Aribert, Gothard, Waltrada.
6. Adelward, Dietrich, Markward, Odemar, Otbert.
7. Albert, Ewald, Gisela, Landulf, Luthard, Otomar, Reinald, Udiskalk.
8. Idaberga (Ida), Wolfhild.
9. Alfher, Roderich.
10. Alberich, Bertram, Frutwin.
11. Berthilia, Friedemund, Gangolf.
12. Engelbert, Ermengard, Imilda, Ingofried, Mutwald, Richtrud, Waldebert.
13. Alawig, Ellengar, Merwina, Rolanda.
14. Erkentrud, Halward, Tuto, Genovefa.
15. Adelgar, Gerbern, Ruprecht.
16. Adalbert, Dietrich, Germar, Ubald.
17. Bruno, Dietmar, Framhild, Giselbert, Gothard.
18. Einhard, Erich.
19. Alkuin, Iwo, Hadulf, Reinbrecht.
20. Edelbert, Fastrad, Gismund, Roland.
21. Ehrenfried, Gilberta, Gisela, Idaberga, Oswin, Richenza, Rodo.
22. Atto, Helmswinda, Isentrud.
23. Anno, Fredegar, Guta.
24. Gerwald, Gotwin, Hildebert, Reinhard.
25. Adhelm, Eilhard, Gerbert, Gilbert.
26. Berengar, Lambert.
27. Reinulf.
28. Dietland, Lanfrank, Richmar, Wilhelm.
29. Ademar, Egil, Gerald, Markward.
30. Edwald, Ferdinand, Hugbert, Lambert.
31. Aldo, Bertranda, Gislemar, Helmtrud, Leodeburga (Luitburga), Mechtild (Mathild), Sigwin.

Juni.

1. Landulf, Ludgard, Meinhard.
2. Alwis, Ratrud, Udalrich (Ulrich).
3. Aribo, Hildeburg, Klothilde.
4. Elfgiba, Imfrid.
5. Adalher, Gundaker, Hadulf, Hamund, Meinwerk, Winfrid.
6. Agobard, Bertrand, Dankrad (Tankred), Falko, Norbert.
7. Berengar, Gotlieb, Gotwald (Gotthold), Klothilde, Landulf, Robert, Walfons.
8. Ertfried, Gildard, Klodulf, Medard.
9. Gotschalk, Ermengard, Tagino.
10. Bardo, Ebermund, Hildebrand, Iwo, Landerich.
11. Blither, Hilderich, Ludbert, Klodobald.
12. Albero, Gerbald, Otulf, Sigo.
13. Otwin, Reinbrecht (Ragnobert), Roderich.
14. Gerold, Hartwig, Leodebald, Richard.
15. Bernhard, Edburg, Isfrid, Lothar.
16. Benno, Eberhelm, Filiberta, Gebhard, Luitgard, Wibranda.
17. Adolf, Batho, Folkmar, Gundolf, Heribald, Herwig, Rambald, Reiner.
18. Gerland, Humfrid.
19. Alruna, Gerwas, Ratho.
20. Adalbert, Adelgund, Berthold, Ida(berga), Meinrich.
21. Agfrid, Ingelmund, Lutfrid, Radulf.
22. Altrud, Batulf, Eberhard, Rotrud, Sighilda.
23. Edeltraut, Lanfrank, Ludger (Leodegar).
24. Agilbert, Anso, Gerhoch, Reingard, Theodulf.
25. Bertha, Gunthard.
26. Giswald, Rudolf.
27. Adelheid, Ariald, Armbald, Erkembert, Luitprand.
28. Diethild, Guda, Heimrad.
29. Alfred, Hemma, Humberga, Kuno.
30. Arnulf, Ehrentraut, Klosinde, Theobald.

Juli.

1. Ezzo, Reinfrida, Theobald, Theodorich.
2. Herwig, Monegund, Otto, Ottokar, Richa.
3. Dietwin (Tetwin), Meinhard, Raimund.
4. Albert, Bertha, Hatto, Otto, Udalrich.
5. Eberhard, Hugo, Wilhelm.
6. Godolewa.
7. Edelburg, Ewald, Markulf, Sigbald, Willibald.
8. Balderich, Burgunda, Edgar, Erwald, Grimbald.
9. Agilolf, Dietrich, Eberhild, Gotfrid.
10. Adelgis, Amalberga (Amalia), Udalrich.
11. Hildulf, Siegebert.
12. Ansbald, Heinrich.
13. Ernest, Leonhard, Mildreda.
14. Gilbert, Herrada, Madelgar, Reinolfa.
15. Egin, Guntbert, Heinrich, Reinswinda.
16. Grimald, Gundolf, Hermengard, Reinilda, Walther.
17. Herwig, Sisnand.
18. Arnold, Arnulf, Bruno, Edburga, Friedrich, Skarberga.
19. Alfred, Bernold, Stilla, Wibald.
20. Ansegis, Irmberta.
21. Arbogast, Gundoberga.
22. Baltfrid, Fulko.
23. Arnulf, Marald.
24. Gerburga, Kunigunde, Sigolina.
25. Dietfrid, Klodsinde, Meinald, Magnerich.
26. Ebrulf, Friedebert, Gothalm, Wolf.
27. Berthold, Monulf.
28. Botwin, Notker, Raimund.
29. Adelmar, Ingunde.
30. Hadebrand, Tetwin, Wiltrud.
31. Batho, Ernesta.

August.

1. Mangold, Richbert.
2. Alfons, Ulrich, Berther, Elfrieda, Gundaker.
3. Benno, Herger.
4. Erkentrud, Rainer, Sigrada.
5. Ebroin, Oswald.
6. Bertha, Eigil, Gotram, Herman.
7. Albert, Ansulf, Leodebald, Rantwin, Sartrud, Udalrich.
8. Altman, Hartwig, Hedwig, Hildebert, Hildegar, Rathard.
9. Falko, Hadamar, Roland.
10. Erlwin, Hugo.
11. Eilberta, Gerhard, Leodebald (Luitpold).
12. Engelberta, Ingwald.
13. Landulf, Ludolf, Radegund, Reinilda, Wigbert.
14. Wernfried, Willemar.
15. Altfrid, Arnulf, Baltram, Rupert, Sigbod.
16. Adwin, Frambald, Hugolina, Reinlinde.
17. Guda, Karlman.
18. Reinald, Wendelgard.
19. Batulf, Bertulf, Ludwig, Sebald.
20. Bernhard, Burkhard, Filibert, Franko, Hartwin, Herbert, Oswin.
21. Adolf, Balduin, Irmgard.
22. Aldebrand, Alfons, Arwald, Richhilda.
23. Gildard, Witmar.
24. Oswalda, Rigomar, Theodorich.
25. Ebba, Ermina, Hunegund, Klodwig (Ludwig).
26. Erlwin, Kuniburga, Ingwald.
27. Ebbo, Gebhard, Warnefrid.
28. Alberich, Adelinde, Egward (Ekkeward), Elimar, Emmo.
29. Hertnot, Matrich, Willeram.
30. Amaltrud, Egerich, Heribert, Ingoberga, Monegund, Siglinde.
31. Gertrud, Gotburga, Raimund.

September.

1. Ariald, Hedwig.
2. Degenhard.
3. Herman, Hildebald, Rodegang.
4. Ehrentraut, Friedewald, Gerbert, Ida.
5. Ansarich, Gerwald, Roswitha.
6. Disbert, Gundolf, Hubert.
7. Agomar, Alkmund, Friedebald, Hildeward, Klodulf, Klodwald, Madalberta, Theodorich.

8. Agilram, Berthelm, Bertwin, Hugo.
9. Dankrad (Tankred), Kunigund, Otker Wilfrieda.
10. Theodard, Sigebrand.
11. Botho, Marbod, Willebert.
12. Ademar, Edswinda, Wido (Guido).
13. Franko, Theodebald (Theodo).
14. Leoderich, Notburga.
15. Adalbert, Ekhard, Gotlinde, Hilduin, Luthard, Reinbrecht, Roland.
16. Giselmar, Roger, Roswinda.
17. Gebtrud, Hildegard, Lambert, Landomar.
18. Reinfried, Richarda.
19. Arnulf, Lambert.
20. Friederike, Rathar.
21. Gerulf, Landolin.
22. Gunthild, Luitrud, Heimram, (Emmeram), Otto.
23. Elfwald, Sigolin.
24. Ernhard (Ehrenhard), Germar, Giselher, Imma, Kunialb.
25. Andagis, Eilrad, Hermanfried.
26. Egmund, Gerhard, Meinhard.
27. Adolf, Hiltrud, Ratmund.
28. Arfried, Dietmar (Diemo), Eberhard.
29. Alarich, Grimald, Lothar, Lutwin.
30. Ansbert, Gerhard.

October.

1. Gilbert, Wolfgis.
2. Agiltrud, Berengar, Eberhelm, Folkrad, Leodegar.
3. Ewald, Gerhard, Heimo, Hermengard, Theodorada, Udo, Witrad.
4. Edelburg, Herwig, Roger.
5. Meinulf, Richfried.
6. Adalbero, Bruno, Hartold.
7. Adelgis, Gerold, Richold.
8. Hugo, Reinfrieda.
9. Arnold, Gisloin, Gunther, Nidgar, Otward.
10. Friedeman, Tanka.
11. Agilbert, Bruno, Burkhard, Edelburg, Gundomar, Roderich.
12. Edwin, Ehrenfried, Herlinde.
13. Gerald, Gerbrand, Hugolin, Reimbald.
14. Bernhard, Burkhard, Dietmar, Hildegar, Meinhild.
15. Balderich, Richwin.
16. Herburga, Irmberta, Meinbod, Pardulf (Bartulf), Witburg.
17. Anstrud, Edelbert, Hedwig, Meinram, Nothelm, Rudolf.
18. Berthild, Luitprand, Udalbert.
19. Aldeward, Dietfrid, Ferdinand, Gunther.
20. Humbald, Iduin, Wendelin.
21. Hugo, Hunno, Imma, Irmtraut, Otilie, Wolf.
22. Angebert (Engebert), Berther, Merwig, Mutram, Ulbert, Wighard.
23. Herfried, Oda, Richmunda.
24. Ebergisel, Fromund, Manegund.
25. Hegmar, Luitgard, Ruthard, Wolfker.
26. Alboin, Bernward, Gebtrud, Sigwald.
27. Ratho, Isleif.
28. Alfred, Ermelinde, Leodard.
29. Elfleda, Engelhard.
30. Alfons, Alwin, Gerhard, Guntwin.
31. Notburga, Wolfgang.

November.

1. Harald, Konradin, Reinbod, Wolfhold.
2. Batomar (Batho), Rathold.
3. Acherich, Anselma, Berthold, Hubert, Ida, Otrada, Winfrieda.
4. Emerich, Karl, Ottokar.
5. Agilrich, Reinberna.
6. Erlafried, Leonhard.
7. Bertrada, Engelbert, Erdman, Ernest, Gebtrud, Willebrord.
8. Droktwald, Egbert, Gotfried.
9. Reimuta, Reinulf.
10. Erm(en)gard, Hadmunda.
11. Bertwin, Erkentrud.
12. Kunibert, Liebwin, Rudolf.
13. Abbo (Adalbero), Edburg, Fulkoin, Herward, Leodegar (Luitgar).
14. Alberich, Gismund.
15. Albert, Arnulf, Leopold.
16. Edmund, Othild, Ot(o)mar, Waldegar, Walther.
17. Germund, Gertrud, Hilda, Hugo.
18. Anselm, Odo (Otto) Swidger.
19. Mechtild (Mathilde), Theobald.
20. Bernward, Edmund, Folker, (Volker), Humbert.
21. Amalberga (Amalia), Mutolf.
22. Rüdeger, Sighard.
23. Adela, Trudo, Wolftrud.
24. Lebrecht, Reinbern.
25. Alnot, Ansegis, Bernold, Gotfried.
26. Berengar, Gunthard, Konrad, Leonhard.
27. Anselm, Oda, Sigfried.
28. Edwald, Gerold, Guntfried, Hadumoda.
29. Karl, Ratbod, Walderich, Walther.
30. Herwiga, Hildeberga, Hunna.

December.

1. Adelgar, Agerich, Arnold, Otwin.
2. Richalm, Sigram.
3. Ratfried, Sigtrud, Waldefried.
4. Ada, Anno, Arnold, Bernhard, Erloman.
5. Gotfried, Reinhard.
6. Gerald, Gertrud, Gotfried.
7. Gerbald, Sistrud.
8. Egbert, Gunthild, Romarich.
9. Balda, Wolfhild.
10. Meinrad, Witmar.
11. Adelman, Ida, Richer, Traso, Waldemar, Willeburga.
12. Franko, Walarich.
13. Edburg, Otilie, Tassilo.
14. Adalbero, Berthold, Folkwin.
15. Ado, Reinald.
16. Adelheid, Giselheid, Humbert.
17. Ewara, Notker, Sturm.
18. Hildebert, Wunnibald.
19. Fridebert, Wilhelm.
20. Herman, Otker.
21. Bertho, Hartker.
22. Bertheid, Witzelin (Wetzel).
23. Dagobert, Erkembert, Hartman, Hildegard.
24. Adela, Einhard, Hermine, Genovefa, Hildebrand.
25. Flothild, Fulko, Irmbert.
26. Adelhard, Otbert, Richlinde.
27. Hugo, Luitgard, Waldo, Winebald.
28. Alfgar, Faro, Hugbald.
29. Ebero (Ebrulf), Otwald.
30. Alfreda, Dankward, Egwin, Ludberga, Radolf, Sigisbald.
31. Balduin, Flodobert, Gotlob, Gunther, Liebhard, Lutfried.

B. Namen fremder Herkunft.

Abdon 30. Juli.
Abigail 5. December.
Absalon 2. September.
Achatius 22. Juni.
Achilleus 12. Mai.
Adam 24. December.
Adran 4. März u. 8. Sept.
Aemilian 11. September.
Aemilius 22. Mai.
Agatha 5. Februar.
Agatho 10. Jänner.
Agnes 21. Jänner.
Alban 21. u. 22. Juni.
Albin 5. Febr. u. 1. März.
Albina 16. December.
Alcinde 14. November.
Alexander 26. Febr., 18. März und 26. August.
Alexandra 21. April, 18. Mai.
Alexius 17. Juli.
Aloisia 11. Jänner.
Aloisius 21. Juni.
Alpius 15. August.
Amadeus 26. October.
Amande 11. April.
Amand 6. Februar.
Amatus 13. September.
Ambros 4. April.
Ambros 7. December.
Ammon 20. December.
Anaklet 13. Juli.
Anastasia 15. April.
Anatolia 9. Juli.
Andreas 4. Februar, 15. Mai u. 10. November.
Andreas A. 30. November.
Angela 31. Mai.
Angelica 30. März.
Angelina 4. Jänner.
Angelus 13. October.

Anna 26. Juli.
Anton E. 17. Jänner.
Anton Fl. 11. December.
Anton v. P. 13. Juni.
Antonia 19. April.
Apollonia 9. Februar.
Arabella 14. April.
Arkadius 12. Jänner.
Arsenius 19. Juli.
Arthur 7. Jänner.
Athanasius 2. Mai.
August 3. August.
Augustin 24. u. 28. August.
Augusta 27. März.
Augustine 19. August.
Aurelia 19. Juli, 15. Oct. u. 2. December.
Aurora 13. August.
Balbina 31. März.
Balthasar 6. Jänner.
Barbara 4. December.
Barnabas 11. Juni.
Bartholomäus 24. August.
Basilius 13. Mai u. 14. Juni.
Beate 22. December.
Beatrix 10. Mai u. 29. Juli.
Beatus 9. Mai.
Bellona 1. October.
Benedict 21. März.
Benigna 9. Mai.
Benignus 28. Juni.
Benjamin 31. März.
Benvenuto 27. Juni.
Bernardin 20. Mai.
Betti 26. Mai.
Bibiana 2. December.
Blasius 3. Februar.
Bogislaus 9. April.
Bonaventura 14. Juli.
Bonifacius B. 15. Juni.
Bonifacius M. 14. Mai.
Brigitta J. 1. Februar.
Brigitta W. 8. October.
Cäcilie 22. November.
Callistus 14. October.
Candidus 3. October.
Canutus 19. Jänner.
Cassian 13. August u. 3. Dec.
Charlotte 5. Juli.
Christian 14. Mai u. 3. Nov.
Christiane 29. Mai u. 15. Dec.
Christine 24. Juli u. 20. Dec.
Christof 15. März u. 25. Juli.
Chrysostomus 27. Jänner.
Claudius 30. October.
Clemens 23. November.
Clementine 23. November.
Cölestin 19. Mai.
Concordia 13. August.
Constantin, s. Konstantin.
Constantia, s. Konstantia.
Cornelia 31. März.
Cornelius 3. Juli und 16. September.
Crescenz 19. April.
Cyprian 26. September.
Cyrill 5. Juli.
Damian 27. September.
Daniel 10. April u. 21. Juli.
David 30. December.
Demetria 21. Juni.
Demetrius 9. April.
Desiderius 11. Februar u. 23. Mai.
Dyonis 8. April u. 9. Oct.
Dominik 4. August.
Domitius 5. Juli.
Donatus 7. August.
Doris (Dorothea) 6. Febr.
Eleonora 21. Februar.
Eleutherius 20. Februar.
Elias 20. Juli.
Eligius 1. December.
Elisabeth G. 5. December.
Elisabeth K. 8. Juli.
Elisabeth W. 19. November.
Emanuel 26. März.
Emerentia 23. Jänner.
Emil 22. Mai.
Emilian 11. October.
Emilie 24. November.
Erasma 3. September.
Erasmus 2. Juni.
Eugen 18. November.
Eugenia 25. December.
Eulalia 12. Februar.
Euphemia 16. September.
Euphrosina 11. Februar.
Eusebius 5. März u. 14. Aug
Eustachia 28. September.
Eustachius 29. März und 20. September.
Eva 24. December.
Fabian 20. Jänner.
Fausta 20. September.
Faustin 15. Februar.
Faustus 16. Juli.
Fedor 19. Februar.
Felician 9. Juni u. 20. Oct.
Felicitas 7. März.
Felix 9. Juni.
Felix B. 20. November.
Felix Pr. 14. Jänner.
Felix C. 21. Mai.
Fidelis 24. April.
Flavian 18. Februar.
Florentin 27. September u. 17. October.
Florian 4. Mai.
Fortunat 1. Juni.
Francisca 9. März.
Franz B. 10. October.
Franz Sales 29. Jänner.
Franz Ser. 4. October.
Franz v. P. 2. April.
Franz Xav. 3. December.
Gabriel 24. März.
Gabriele 10. Februar.
Gallus 16. October.
Georg 24. April.
German 21. Februar.
Germana 19. Jänner.
Goar 6. Juli.
Gregor 12. März.
Gregor N. 9. Mai.
Gregor Th. 17. November.
Helene 18. August.
Heliodor 3. Juli.
Henriette 16. März.
Heraklius 11. März.
Hieronymus 30. September.
Hilaria 12. August.
Hilarius 13. Jänner.
Honorius 30. September.
Hyacinth 11. September.
Hypolitus 13. August.
Ignaz L. 31. Juli.
Ignaz M. 1. Februar.
Ignaz 15. December.
Innocenz 28. Juli.
Irene 4. April.
Isabella 4. Jänner.
Isidor A. 10. Mai.
Isidor B. 4. April.
Ivan 23. Juni.
Ivetta 20. Februar.
Jakob gr. 25. Juli.
Jakob kl. 1. Mai.
Joachim 20. März.
Jodokus 10. September.
Johann und Paul 26. Juni.
Johann Chr. 27. Jänner.
Johann Ev. 27. December.
Johann v. G. 8. März.
Johann Gualb. 12. Juli.
Johann v. Kreuz 24. Nov.
Johann v. M. 8. Februar.
Johann v. N. 16. Mai.
Johann v. d. P. 6. Mai.
Johann d. T. 24. Juni.
Johanna 24. Mai.
Josef C. 27. August.
Josef Pfl. 19. März.
Josefa 18. September.
Julian 9. Jänner.
Juliana 16. Februar.
Julie 22. Mai.
Julius M. 27. Mai.
Justa 14. Mai.
Justine 7. October.
Justinian 26. September.
Justinus 17. September.
Justus M. 6. August.
Kajetan 7. August.
Kamillus 18. Juli.
Kasimir 4. März.
Kaspar 6. Jänner.
Katharina J. 25. November.
Katharina v. R. 13. Febr.
Katharina S. 30. April.
Kilian 8. Juli.
Klara 12. August.
Kleophas 25. September.
Koloman 13. October.
Kolumba 17. September.
Kolumban 21. November.
Kolumbus 9. Juni.
Konstantin 11. März.
Konstantin 19. September.
Konstanzia 17. Februar.
Kordula 22. October.
Kosmas 27. September.
Krescenz 19. April.
Krispin 25. October.
Krispinianus 25. October.
Ladislaus 27. Juni.
Laura 17. Juni.
Laurenz 10. August, 5. Sept.
Leander 27. Februar.
Leo B. 11. April.
Leo P. 28. Juni.
Leonora 12. April.
Leontine 18. Juni.
Leontius 13. Jänner.
Lidia 27. März.
Longinus 15. März u. 1. Dec.
Lucia 13. December.
Lucian 7. Jänner u. 27. Mai.
Lucina 30. Juni.
Lucretia 7. Juni.
Ludmilla 16. September.
Luise 9. Juli.
Lukas 18. October.
Machat 15. November.
Magdalena 22. Juli.
Magdalena P. 17. Mai.
Magnus 19. August und 6. September.
Makarius 2. Jänner und 29. Februar.
Malchus 28. März.
Mansuet 18. Februar und 3. September.
Marcell 18. Juni.
Marcellin 20. April.
Marcellus 16. Jänner und 7. October
Margareta 10. Juni, 13. u. 20. Juli.
Margarita 22. Februar.
Maria Geb. 8. September.
Maria Empf. 8. December.
Maria Heims. 2. Juli.
Maria Himmelf. 15. August
Maria Kl. 9. April.
Maria Lichtm. 2. Februar.
Maria Opf. 21. November.
Maria Reinig. 2. Februar.
Maria Sch. 5. April.
Maria Verk. 25. März.
Maria Verl. 23. Jänner.
Maria v. Berge 16. Juli.
Marianne 15. September.
Marinus 15. November.
Markus 25. April.
Martha 29. Juli.
Martin B. 11. November.
Martina 30. Jänner.
Matthias 24. Februar.
Matthäus 21. September.
Mauritius 22. September.
Maurus 15. Jänner.
Maximilian 12. October.
Maximus 29. Mai.
Melania 31. December.
Melchior 6. Jänner.
Melitta 1. April.
Methud 5. Juli.
Michael 29. September.
Michael Ersch. 8. Mai.
Michaela 19. Juni.
Modesta 4. November.
Monika 4. Mai.
Moriz 22. September.
Napoleon 15. August.
Narcis 29. October.

Natalia 27. Juli u. 1. Dec.
Nicetas 20. März.
Nikolaus B. 6. December.
Nikolaus T. 10. September.
Nikodemus 3. August.
Nikomedes 15. September.
Octavian 22. März.
Pankraz 12. Mai.
Paschal 17. Mai.
Paternus 16. April.
Patritz 17. März.
Paul A. 29. Juni.
Paul Bek. 25. Jänner.
Paul Eins. 10. Jänner.
Paul Ged. 30. Juni.
Paula J. 3. Juni.
Pauline 21. Juni.
Paulinus 22. Juni und 31. August.
ePlagius 8. October und 28. August.
Peregrin 27. April.
Peter Alk. 19. October.
Peter Ap. 29. Juni.
Peter Cöl. 19. Mai.
Peter M. 29. April.
Peter Nol. 31. Jänner.
Peter St. 22. Februar.
Petri Kettenf. 1. August.
Petronella 31. Mai.
Philemon 8. März.
Philipp Ap. 1. Mai.
Philipp B. 23. August.
Philipp Ner. 26. Mai.
Philippine 21. August.
Pius P. 11. Juli.
Polykarpus 26. Jänner.
Portiuncula 2. August.
Primus 9. Juni.
Priska 18. Jänner.
Prokop 4. Juli.
Prosper 25. Juni.
Quirinus 30. März und 4. Juni.
Raphael 24. October.
Regina 7. September.
Renat 12. November.
Rochus 16. August.
Romana 23. Februar.
Romanus 28. Februar und 9. August.
Romedius 14. Jänner.
Rosa 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosina 13. März.
Sabina 27. October.
Sabinus 19. Februar und 30. December.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Scholastica 10. Februar.
Sebastian 20. Jänner.
Seraphin 12. October.
Seraphine 9. September.
Sergius 7. October.
Servaz 13. Mai.
Severin A. 8. Jänner.
Severin B. 23. October.
Severus 15. Februar.
Sibilla 29. April.
Sidonia 23. Juni.
Silverus 20. Juni.
Simplicius 2. März.
Sixtus II. 6. August.
Sixtus III. 28. März.
Sophie 15. Mai.
Spiridion 14. December.
Stanislaus B. 7. Mai.
Stanisl. K. 13. November.
Stef. Auff. 3. August.
Stefan K. 20. August und 2. September,
Stefan P. 2. August..
Stefan M. 26. December.
Sulpitz 20. April.
Susanna 11. August.
Sybilla 29. April.
Sylvester 31. December.
Telesphor 5. Jänner.
Thaddäus 28. October.
Thekla 23. September.
Theodor 2. März, 1. April u. 9. November.
Theodora 1. April.
Theodosia 2. April.
Theophil 13. October.
Theophila 28. December.
Theresia 15. October.
Thomas A. 21. December.
Thomas Aqu. 7. März.
Thomas B. 29. December.
Thomas v. V. 22. Sept.
Tiburtius 14. April.
Timotheus M. 22. August.
Timotheus 24. Jänner.
Titus 4. Jänner.
Tobias 13. Juni.
Urban 25. Mai.
Ursula 21. October.
Valentin 7. Jänner und 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria 28. April.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronika 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victoria 23. December.
Victorian 23. März.
Victorin 5. September und 2. November.
Vincenz Fer. 5. April.
Vincenz M. 22. Jänner.
Vincentia 5. April.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Wenzel 28. September.
Wilhelmine 25. Oct.
Zachäus 23. August.
Zacharias P. 15. März.
Zacharias Pr. 6. September.
Zeno 22. December.

Landesfarben der österr.-ungar. Monarchie.

Böhmen weiß-roth; Bukowina blau-roth; Croatien weiß-roth; Dalmatien blau-gold; Friaul blau-gold; Galizien blau-roth-gold; Illyrien blau-gold; Istrien blau-roth-gold; Kärnten gold-roth-weiß; Krain weiß-blau; Lodomerien blau-weiß-roth; Mähren gold-roth-blau; Niederösterreich blau-gold; Oberösterreich roth-gold-weiß; Salzburg gold-roth-weiß; Schlesien gold-schwarz; Serbische Woiwodschaft weiß-roth-blau; Siebenbürgen blau-roth-gold; Slavonien blau-weiß-grün; Steiermark weiß-grün; Tirol weiß-roth; Triest gold-roth-weiß-schwarz; Ungarn roth-weiß-grün; Windische Mark weiß-schwarz-roth; Wien roth-weiß.

Bosnien und Herzegowina blau-roth-weiß.

Südmark-Jahrbuch

geleitet von

Karl W. Gawalowski und **Aurelius Polzer.**

Vierter Band.

Der Kampf an der Spingeser Brücke im Jahre 1809.

Aus dem „Neunzehnten Jahrhundert in Wort und Bild“. Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin.

An der Wende des Jahrhunderts.

Aus Goethes mondbeglänztem Land des stillen Sehnens
Schuf das Jahrhundert, das mit müder Schwinge scheidet,
Durch Bismarcks Hand ein Mannenreich, das viel umneidet
Sich kühn entrang dem Traume thatenlosen Wähnens.

Noch rauschen leis und lind die theuern Lorbeerreiser
Aus unsrer Brüder glanzumfloss'nen Siegfriedstagen,
Als deutsche Wucht bei treuvereinter Herzen Schlagen,
Das Selbstbewusstsein sich erkor zum Zukunftsweiser.

Und doch, so stolz der Eichbaum nun die Äste spreitet,
Ein Ast hängt traurig erdwärts, matt und halb entblättert,
Vom Winterfrost versengt, vom Sommersturm verwettert,
Bei dessen Anblick Wehmuth in die Seele gleitet!

O deutsches Volk im weiten schönen Donaureiche,
Du dienst verblendet und zerfahren fremden Göttern,
Dein Herzblut quillt zur Freude deinen grimmen Spöttern,
Die dich als Ast nicht dulden an der deutschen Eiche!

Steh auf, mein Volk, kein Feind kann je dich niederraffen,
Steh auf, mein Volk, in hochgemuthem Jugendglanze,
Schmück dir das Haupt mit der Begeist'rung Strahlenkranze
Und schmiede fest in edler Eintracht gute Waffen!

Ermann dich, Volk, durch Schwert und Kunst und Lied bewundert,
Besinne dich zur That und schärfe dein Gewissen!
Sonst wird ein Todtenlicht nach tausend Bitternissen
Für dich das Morgenroth vom kommenden Jahrhundert.

Graz. Heinrich Wastian.

Der Haidehof.

Erzählung von **Anton Ohorn.**

I.

Ein Sonntag war es, im Frühling. Das ganze Dorf lag so still und der warme Sonnenschein liebkoste die weißen Blüten auf Baum und Strauch. Der Nachmittagsgottesdienst war längst zu Ende, das junge Volk war lärmend und singend nach einem nahen Gehölz gezogen, die Bauern mit ihren Weibern giengen durch ihre Felder und nur da und dort saßen alte oder kranke Leute vor dem Hofthor und ließen sich von den warmen Strahlen bescheinen und beaufsichtigten dabei die kleinen Kinder. Sabbatfrieden lag über dem Orte; die Uhr vom Kirchthurm schlug die fünfte Stunde.

In die ländliche Sonntagsruhe hinein klangen Geigentöne, schwermüthig und sehnsuchtsvoll klagend, und wieder süß und begehrlich lockend, kunstlose und doch in ihrer Schlichtheit anheimelnde Weisen. Die alten Leute vor den Thüren sagten zu einander: „Das ist der Haidehoffranzel“ und andere setzten hinzu: „Da ist der Bauer gewiss nicht daheim.“

Fast in der Mitte des Dorfes lag der Haidehof, ein Besitzthum, wie ein Edelgut mit steinernem Wohnhaus und massiven Wirtschaftsgebäuden. Hier zeigte alles von solidem Wohlstand und pünktlicher Ordnung. Heute war der Hof wie ausgestorben. Der schwarze, große Kettenhund lag vor seiner Hütte und blinzelte schläfrig nach der Sonne, auf dem Scheunendache gurrten die Tauben, ein Truthahn schritt still und gravitätisch zwischen dem Hühnervolk einher und aus dem Stalle klirrte ab und zu eine Kette; auf der Steinbank vor der Hausthüre aber saß ein junger Bursche, schlank und kräftig zugleich, mit blauen Augen und langsträhnigem blonden Haar. Er hielt die Geige unter das Kinn gestützt und ließ den Bogen langsam auf- und niedergehen. Er war ganz in sein Spiel versunken und merkte wohl darum auch nicht die große, eckige Gestalt mit dem harten Gesicht und in der Tracht der vermögenden Bauern, die von seitwärts her gegen ihn herankam.

Als er den Mann sah, brach er mitten im Ton ab und ließ wie erschrocken die Geige sinken. Der andere war indes ganz nahe herangekommen und sprach nun barsch:

„Schon wieder mit der Fiedel? — 's ist eine Schande, dass der Haidehoffranz kein anderes Pläsier weiß, als ein Bettelmusikant. Zum jungen Volk gehörst heut, lustig sollst sein und nicht wie ein Duckmäuser daheim sitzen. Lass' mir das dumme Geigenspiel — ich mag's einmal nicht hören. Mein Bruder, der Mathes, ist ein Lump damit geworden und vielleicht hinter'm Zaun gestorben, soll's bei dir auch so werden? In die Seele hinein gereut's mich, dass ich damals Deiner sel'gen Mutter nachgegeben, die Fiedel gekauft und den Schulmeister hab' ins Haus kommen lassen. Der zukünftige Herr vom Haidehof soll ein Bauer und kein Musikant sein!“

Der Jüngling stand anfangs mit gesenktem Kopfe da, nun hob er die Stirne und sagte beinahe bittend:

„Thu' ich nicht meine Schuldigkeit, Vater, wie jeder Knecht? habe ich die Arbeit versäumt über der Geige?“

„Das nicht eben, wollt' Dir's auch nicht rathen,“ polterte der Alte, „aber ich will auch keinen Kopfhänger und gefühlsduseligen Träumer, der einmal nicht imstande sein wird, den Hof in Ordnung zu halten, der das Erbe verlottern lässt und vor dem niemand im Dorfe Respect hat. Ja, glotz' mich nur an, die Buben und die Knechte lachen über Dich und über mich dazu — ich hab's heute erst wieder hören müssen, und darum ist's ein- für allemal aus mit dem Geigenspiel — aus ist's, sag' ich!“

Die Wangen Franzens hatten sich geröthet, er hatte den Kopf wie trotzig in den Nacken zurückgelegt, aber er bezwang sich offenbar, da er sagte:

„Lass' mir meine Freud', Vater, ich thu ja keinem Menschen einen Schaden damit, und wenn der junge Haidehofbauer am Sonntag eine Stunde geigen wird, verlottert der Hof noch lange nicht. Und was den Spott der Buben betrifft, so thut's keiner, wenn ich dabei bin, wollt's auch keinem rathen!“

Die Stimme des jungen Mannes hatte einen drohenden Klang angenommen und das schien den Alten erst recht zu reizen.

„Das Fiedelspielen bleibt, weil ich's will," schrie er; „ich mag nicht durch jeden Ton an den Lumpen erinnert werden, den Mathes, der uns allen Schande macht. Punktum, dabei bleibt's!"

Er wollte nach der Geige greifen, Franz aber entzog sie ihm rasch.

„Gib die Fiedel her!" rief der Alte.

„Was willst damit, Vater?" fragte ängstlich und hastig der Sohn.

„Bin Dir kein' Rechenschaft schuldig — her mit dem Ding!"

Ein kurzes Ringen zwischen Vater und Sohn, dann hatte der Alte die Geige zwischen seinen knochigen Fingern, und indem er den schlanken Hals des Instrumentes umfasste, schmetterte er dasselbe gegen die Steinbank, dass es mit einem schrillen Klang zerschellte und die Splitter weitum flogen.

„So!" sagte er tief athmend, Franz aber stand hoch aufgerichtet und blass daneben und seine Fäuste hatten sich geballt.

„So, Vater," sprach er und seine Stimme bebte seltsam — „weiß't auch, was Du gemacht hast? — Hab' ich keine Freud' mehr, so thu' ich Dir auch keine Arbeit mehr. Morgen siehst mich nimmer in Deinem Hof und wenn ich betteln geh'n muss. Ich bin ein Mensch und kein Sclav! Gib den Haidehof, wem Du willst — ich gehe in die Welt und suche mir den Vetter Mathes."

Hochaufgerichtet schritt Franz über den Hof hinüber nach dem Ausgangsthor; der Alte stand einige Secunden wie versteint, dann aber rief er ihm nach:

„Kannst gehen! — Einen Sohn, der nicht folgen will, brauch' ich nicht, und für den Hof find' ich schon einen Tochtermann, wie er mir passt. Glaubst mir zu trotzen, dummer Bub? — Dem Haidehofbauer hat noch keiner getrotzt. Geh nur, geh!"

Der Sohn wendete sich nicht mehr um, er schritt durch das Thor hinaus, der Vater aber sah ihm noch eine Weile stumm und seltsam sinnend nach; dann bückte er sich, suchte die Reste der zerschlagenen Geige zusammen und trat ins Wohnhaus.

Am Abend saß Franz wieder mit dem Gesinde um den großen Eichentisch bei der Mahlzeit, aber es gieng kein Wort hinüber und herüber zwischen Vater und Sohn; nur manchmal streifte der Blick des Alten den Jungen und er mochte dabei denken: Er geht doch nicht aus dem Haus — er wird sich fügen!

Aber Franz gieng doch. Von niemandem nahm er Abschied als von der einzigen Schwester, der blassen Annemarie, die ihn vergebens zurückhalten wollte und ihm endlich unter heißen Thränen ihren Sparpfennig aufnöthigte, und von dem alten Kettenhunde Phylax, der durchaus mit ihm fort wollte. Ehe die Morgensonne des nächsten Tages den First des Haidehofes vergoldete, hatte der Sohn des Hauses denselben — den Haidehof — verlassen.

II.

Der Herbstwind fegte ungestüm durch die Gasse eines größeren polnischen Dorfes und wirbelte die rothen und gelben Blätter von den Bäumen.

Er schlug sausend und klingend an die Fenster der Schenke, aber die Leute drinnen hörten's nicht; sie lärmten, sangen und tanzten. Der Wirt, ein hagerer alter Jude, gieng mit seiner glutäugigen, aber schmutzigen Tochter ab und zu und füllte die Brantweingläser; hinter einem Verschlag auf einer kleinen Erhöhung aber saß ein alter Mann mit langen grauen Haaren und müden Augen und kratzte auf einer Fiedel. Die Töne drangen kaum durch das Lärmen und Johlen, aber die jungen Paare hielten doch den Takt und wirbelten sich trotz Staub und Rauch in der Stube herum, dass die Röcke der Mädchen flogen und Wangen und Augen sich erhitzten.

In einer Ecke in der Nähe des Geigers saß zusammengebückt ein junger Mann. Blonde Haarsträhne fielen ihm über den Nacken, sein Rock war abgeschabt und ärmlich, sein Gesicht blass und die blauen Augen blickten groß und ernst heraus. Er trank nicht, er regte sich nicht und endlich schien er des Treibens müde zu sein und erhob sich, um die Stube zu verlassen. In demselben Augenblicke war aber auch der alte Musikant aufgestanden und von der Erhöhung herabgetreten, und die zwei standen sich, ohne es beabsichtigt zu haben, gegenüber. Der alte Geiger fuhr plötzlich zurück, dann fasste er mit beiden Händen den jungen Mann an den Schultern:

„Wird denn die alte Zeit wieder jung?" schrie er, „das ist kein polnisch Blut; wie heißt Du, Bursche?"

Der Angeredete war einen Moment starr vor Ueberraschung, dann nannte er hastig seinen Namen. Da fuhr der Alte noch mehr auf:

„Doch nicht der Sohn vom Haidehof?"

„Derselbe — bin ich."

„Und ich bin der Mathes," jauchzte der Musikant und umfasste mit beiden Armen den andern.

„Komm fort, fort, hier ist kein Ort zum Erzählen!" Und im Augenblick hatte er seine Geige ergriffen und riss nun den Verblüfften mit sich fort, hinaus.

Noch immer fegte der kalte Herbstwind durch die Dorfgasse und Regentropfen schlugen den beiden ins Gesicht, aber sie achteten nicht darauf.

„Ja, seid Ihr's denn wirklich, Vetter Mathes?" sagte aufathmend der Junge.

„Freilich bin ich's — aber um Christi willen, wie kommst Du daher und in solcher Verfassung?"

Franz erzählte, wie er im Zorn den Haidehof verlassen, sich eine Geige gekauft und nun von Ort zu Ort gezogen sei. Er habe in den Wirtshäusern gegeigt, um sich sein Brot zu verdienen und habe ihn, den Vetter Mathes, suchen wollen.

„Armer Junge! So ist Dein Vater noch immer der Alte, hart und herzlos, wie er zuvor gewesen. Kann mir's wohl denken, dass sich schwer bei ihm aushalten lässt. Ja, wir sind auch im Zorn auseinander gegangen. Er hat als der Aelteste den Hof geerbt, und ich hab' als sein Knecht bei ihm bleiben und dienen sollen. Hätt's auch gethan, aber er schalt mich faul und lotterig, wenn ich manchmal meine Geige zur Hand nahm, bis ich's überdrüssig hatte und mein Erbtheil verlangte. Das hat er mit finsterm Gesicht und Scheltworten mir ausgezahlt, und ich bin in die Welt gegangen. Er nennt mich einen Lumpen, ich bin's auch geworden, aber er hat mich auch dazu gemacht. Das Geld hab' ich verjubelt und dann bin ich Bierfiedler geworden, habe ein gut Stück Welt gesehn und endlich hier einen Hafen gefunden — hier steht er."

Er deutete mit der Hand nach dem kleinen niedrigen Hause, vor welchem sie standen und dessen Thüre er nun öffnete.

„Ich begrüße Dich in meiner Burg," begann er auf's neue, nachdem er Licht gemacht. „Das ist das Heiratsgut meines Weibes gewesen — Gott hab' sie selig, und an die zehn Jahre hauf' ich nun hier allein. 's ist nicht ganz so groß wie der Haidehof, aber 's hat ein Dach gegen Regen und Sturm und einen Garten und ein Stück Kartoffelland, und ich hab' manche schöne glückliche Stunde hier verlebt. Nun mach' Dir's bequem, mein Junge, und was Küche und Keller vermag, sollst Du gleich vor Dir sehen!"

Er drückte den Neffen in einen alten gepolsterten Stuhl, und während er selbst rasch ein Feuer im Ofen anzündete, und Brot, Butter, Schinken und Most herbeischaffte, sah sich Franz in dem Raume um, der zwar nicht überaus ordentlich gehalten war, aber doch immer etwas Behagliches hatte, zumal als das lustig flackernde Feuer seine Wärme ausstrahlte. Bald saßen Neffe und Onkel selbander am Tische und nach verschiedenen Fragen nach Land und Leuten in der Heimat sagte Mathes:

„Höre, Junge, nun musst Du mir aber auch etwas vorgeigen, damit ich höre, ob sich's lohnte, dass Du den Haidehof für die Fiedel hingeworfen hast. Ich bin zum Künstler verdorben und hab' mir freilich auch niemals eingebildet, einer zu werden. Da, nimm die Geige!"

Franz ergriff das Instrument und stimmte, dann setzte er den Bogen an und spielte, was ihm eben den Sinn bewegte, Trübes und Heiteres. Das klang so schlicht und so ergreifend, rein im Tone der alten Volksweisen, dass der alte Geiger mit steigernder Verwunderung zuhörte und seine Geige betrachtete, die ihm selbst seltsam fremd und süß klang. Als Franz geendet, rief er: „Bei Gott, Franz, Du bist zu gut zum Bierfiedler! Ich hab' einmal in Warschau einen berühmten Geiger gehört, der kann's, mein' ich, auch nicht besser als Du. Nun ist mir nimmer bange, dass Du verdirbst und ein alter Lump wirst, wie Dein Vetter Mathes. Dein Vater soll noch den Hut 'runter thun vor Dir, Junge. Du musst nächster Tage auf dem Schlosse spielen; der Baron Serkowsky ist ein Kenner und Freund der Musik und reich — reich. Ich hab' ihm manches zu danken und ich hoffe, er thut auch für Dich 'was. Uebermorgen ist Ballfest zum Geburtstag des gnädigen Fräuleins, da sollst Du spielen; lass' mich nur machen! Aber 's ist spät geworden und Du bist wohl müde. Da leg' Dich in mein Bett, ich schlafe in der Kammer daneben und morgen holen wir Deine Fiedel aus dem Wirtshause. Gute Nacht!"

III.

Zwei Tage später war das Fest auf dem Schlosse. Die Fenster leuchteten im hellen Glanze herein in das Dorf und aus der Nachbarschaft fuhren die Wagen der Edelleute vor; die Bauern aber standen um das Thor und gafften. Mathes und Franz waren gleichfalls gekommen, und der erstere hatte seinen Neffen der freiherrlichen Familie vorgestellt. Baron Serkowsky hatte ihn freundlich begrüßt und erklärt, er freue sich, sein Geigenspiel zu hören. Die Baronin hatte ihm liebenswürdig zugenickt und Ilka, das Geburtstagskind, ein schlankes schönes Mädchen mit bleichem Teint und tiefschwarzem Haar, hatte mit großen, glühenddunklen Augen den blondhaarigen jungen deutschen Geiger angesehen.

Bald sangen die Fiedeln, und die Paare drehten sich im Tanz; die beiden Deutschen geigten alte Weisen, welche sie tags zuvor sich eingeübt. In einer Pause, während welcher Erfrischungen herumgereicht wurden, forderte der Freiherr Franz auf, irgend etwas vorzutragen, und er bat seine

Gäste um freundliche Aufmerksamkeit. Die beweglichen lebhaften Polen schienen zu letzterer anfangs wenig geneigt, sie flüsterten und lachten halblaut weiter, aber es ward immer ruhiger und endlich ganz tiefstille im Saale, als Franz zu geigen angefangen. Die Geige sang weich und schön eines der alten deutschen Volkslieder, und der Spieler begann dasselbe zu variieren; bald klang es mild und sehnsuchtsvoll, dann stürmisch werdend, wild jauchzend, und in weichen Mollaccorden verhallte es.

Dem Vortrage folgte ein Beifallssturm; der Freiherr trat an Franz heran und drückte ihm die Hand und auch andere kamen und überhäuften ihn mit Lobreden, aber die heiße Röthe stieg ihm in die Wangen, als auch Ilka sich näherte und ihm versicherte, sein Spiel sei ihre schönste Geburtstagsfreude gewesen; dabei sah sie mit ihren tiefen, seelenvollen Augen ihn an, als ob sie ihm in die tiefste Seele hineinschauen wollte.

Der Abend entschied über das Schicksal und das Glück Franzens. Der alte Mathes hatte ganz richtig gerechnet, wenn er glaubte, dass Herr von Serkowsky sich seines Neffen annehmen würde, denn derselbe verschaffte letzterem wirklich die Mittel, dass er nach Warschau zu einem berühmten Meister des Violinspiels gehen und sich weiter in seiner Kunst ausbilden konnte. Nach zwei Jahren erklärte dieser, dass sein Schüler nichts mehr von ihm lernen könne und sich nun getrost dem eigenen Genius überlassen dürfe.

Während seiner Lernzeit war Franz ab und zu zu seinem Vetter zu Besuch gekommen und hatte es selbstverständlich niemals versäumt, auch nach dem Schlosse zu gehen und hier von seinen Fortschritten Zeugnis abzulegen. Er kam dadurch der freiherrlichen Familie immer näher und wurde bald mit einer Herzlichkeit begrüßt, als wenn er ein naher Verwandter des Hauses wäre. An einem Weihnachtsfeste hatte ihm der Freiherr eine kostbare Geige und Ilka ihr mit eigener Hand gemaltes Bild geschenkt; er wusste kaum, worüber er sich mehr freute. Mit der Fiedel unter dem Kinn stand er nun stundenlang vor dem Bilde und spielte seine schönsten Weisen zu ihm hinauf. Und das schöne, blasse Antlitz schien ihm dankbar zu lauschen und die großen, dunklen Augen blickten ihn so innig an, dass es sich in seinem Herzen zu regen begann. Er wurde sich klar, dass er das Edelfräulein liebe wie niemanden sonst auf der Welt, und das Bewusstsein war sein Glück und sein Schmerz zugleich.

Wenn er von Warschau zurückkam, wollte er sie so viel als möglich meiden, aber es gelang ihm nicht, ja ihm war's, als ob das Mädchen selbst ihn suche, und wenn er das dachte, so überließ er sich ganz und gar dem Zauber ihrer Nähe.

Zum Abschluss seiner Lernzeit war er in Warschau in einem Concert neben seinem Meister aufgetreten, und der letztere hatte ihm neidlos den vollen Lorbeer des Abends gegönnt. Mit einem Schlage hatte er einen bekannten, ja berühmten Namen erlangt, er stand an der Schwelle seiner Künstlerlaufbahn.

Aber die Zeit war eine seinem Streben sehr ungünstige. Es kam das Jahr 1830. Von Paris und Brüssel her klangen Freiheitsrufe, und sie fanden ihren lebhaften Widerhall in Warschau. Das geknechtete Polenvolk erhob sich noch einmal zu verzweifeltem Kampfe gegen die russische Herrschaft. Am Abend des 29. November 1830 brach der Sturm los; das Staatsgefängnis und das Zuchthaus in Warschau wurden gestürmt, der Palast des Großfürsten Constantin überfallen. Der polnische Bauer nagelte allenthalben seine Sense gerade, und der Edelmann folgte dem Ruf der Kriegstrompete unter die Fahnen des Fürsten Radziwill. Einmal leuchtete Polens Stern hell auf in der Schlacht bei Grochow, um dann jählings unterzugehen. Bei Ostrolenka verblutete des Volkes Kraft; auf dem leichenbedeckten Schlachtfelde lag neben hundert anderen auch Herr von Serkowsky mit zerspaltetem Haupte, er hatte das Unglück seiner Nation nicht überlebt. Das war im Mai, und im September zogen die Russen nach heißem Streite in Warschau ein.

Der Name Serkowsky war geächtet, die Güter der Familie waren verloren. Die Freifrau erfuhr davon nichts mehr. Bald nach der Unglücksschlacht bei Ostrolenka hatte der Würgengel der Cholera, welcher durch Europa schritt, sie weggerafft. Die arme, ihres Besitzes beraubte Waise Ilka aber hatte Aufnahme gesucht und gefunden in der Hütte des alten deutschen Geigers Mathes. Der hegte und pflegte sie wie sein eigenes Kind und als Franz, der während des Aufstandes seine erste Kunstreise im Oesterreichischen gemacht und in Wien und in Prag reichen Lorbeer und Lohn geerntet, heimkam, da gieng ihm Herz und Mund über bei dem Anblick des geliebten unglücklichen Wesens, und was er dem reichen Edelfräulein niemals gestanden, gestand er der armen Verwaisten. Und sie lehnte sich an seine Brust, sah unter Thränen lächelnd zu ihm empor und stammelte: „Ich habe Dich ja schon lange lieb!" Das war die Verlobung in der Musikantenhütte, und wie die Verhältnisse lagen, folgte auch bald die stille Hochzeit.

Franz wollte mit seiner Frau und seinem Vetter Polen verlassen, über welchem eine dumpfe

unheilschwere Luft lag. Seine Kunst sollte ihm die Mittel schaffen, sich eine neue Heimat zu erwerben im deutschen Lande, wohin ihn die Sehnsucht zog. Ein fahrender Künstler wollte er nicht werden, das Blut des alten erbgesessenen Bauerngeschlechts sträubte sich dagegen; er strebte nach festem Besitz, ja er konnte es sich jetzt sogar, da ihm ein liebes Weib zur Seite stand, herrlich denken, als Landmann auf einem kleinen Gütchen zu leben und der Kunst nur in Muße- und Weihestunden zu eigener und der Seinen Freude zu dienen.

Für's erste zog er nun unter dem Pseudonym, das er nach Künstlerart angenommen, gegen Deutschland, ja er dachte daran, auch sein Heimatland, das grüne Thüringen, zu besuchen, und sei's auch nur von ferne, einmal den Haidehof wiederzusehen. Die gleiche Sehnsucht hatte auch Mathes, der übrigens ganz im Glücke seines Neffen aufgieng und an dem jugendschönen Paar sich freute, das eigentlich durch ihn sich gefunden hatte.

IV.

Vier Jahre waren vergangen, seit Franz den Haidehof verlassen hatte. Der Bauer war in dieser Zeit außerordentlich gealtert. Anfangs hatte er es in starrem Trotz hingenommen, dass sein Sohn ihn verlassen, er hatte seiner Tochter wie seinem Gesinde verboten, jemals von ihm zu reden oder seiner zu erwähnen; ob er ihn wirklich ganz aus seinem Herzen gerissen, wer hätte das sagen können?

Er hatte nun sehr große Eile, seine Tochter unter die Haube zu bringen, und es fehlte nicht an Bewerbern, denn den jüngeren Söhnen der Großbauern stach der Haidehof ganz gewaltig in die Augen. Annemarie aber wollte von keinem etwas wissen, bis der Alte wieder zornig ward und mit gewohnter Härte selbst entschied. Der Eichhof-Konrad war der Auserlesene, ein Bursche unter seines Gleichen als filzig und schäbig bekannt, dabei an Knechtarbeit gewöhnt — so wollte ihn der Bauer. Die Sache wurde zwischen den Alten ins Reine gebracht, Konrad war damit zufrieden und die bleiche stille Annemarie — sie war es auch, weil sie es musste.

Aber der Himmel hatte ein Einsehen mit der traurigen Braut: acht Tage vor der Hochzeit erschlug eine stürzende Fichte den Bräutigam. Der Bauer war davon nicht allzu sehr erschüttert, es war ihm eher ärgerlich, dass der Herrgott ihm so seine Rechnung durchstrichen hatte, und er hielt auf's neue Umschau unter den Burschen, wen er mit dem Haidehof beglücken könnte. Da traf ihn der härteste Schlag: Annemarie starb an einem Zehrfieber, und von der Stunde an, wo sie blass und mit dem grünen Kranz in dem Haare vor ihm in dem Sarge lag, wurde der Bauer stille — und alt. Mit einemmale fühlte er sich einsam und verlassen, und jetzt sah er manchmal im Traum der Nacht seinen — blonden Jungen vor sich, der doch brav und fleißig gewesen und den er mit seinem thörichten Starrsinn in die Welt hinausgejagt wie einen Bettler. Wenn er am Ende auch schon gestorben wäre?

Er schreckte aus dem Schlafe auf und dann war es ihm manchmal, als höre er ferne klagende Geigentöne, und mitten in der Nacht fieng er dann an zu beten. Das Gesinde kannte ihn kaum mehr, und wären Knechte und Mägde ein schlechtes Volk gewesen, die Wirtschaft wäre verlottert, wie er das bei seinem Sohne hatte voraussehen wollen.

In jener Zeit war es auch, dass er die Splitter der einst von ihm zertrümmerten Geige zusammensuchte und das Instrument in der nächsten großen Stadt wieder herrichten ließ und sonntags, wenn es ganz still geworden auf dem Hof und das Gesinde singend hinauszog ins Holz, dann saß er oben in Franzens Kammer und klimperte mit den hageren Fingern in den Saiten.

Wenn irgend ein geigender Bettelmusikant ins Dorf kam, konnte er darauf rechnen, im Haidehof auf das reichste beschenkt zu werden, und so sehr der Bauer vordem den Geigenklang zu hassen schien, so sehr fühlte er sich jetzt zu demselben hingezogen.

Da hörte er eines Tages von einem Knechte, der in der Stadt gewesen war, dass dort am nächsten Abende ein berühmter Violinspieler auftreten werde, von dem man in jedem Hause spreche. Der Bauer gerieth in eine Art Aufregung, das musste er hören: Es war gleichwie eine Art Buße, die er sich selbst auferlegte.

Am andern Tage fuhr er nach der Stadt und begab sich in den Saal, wo der Geiger auftreten sollte. Viele geputzte Leute waren bereits versammelt, und der Bauer setzte sich in eine dunkle Ecke. Nach halbstündigem Warten begann das Concert mit einer Art Ouverture, dann trat der Geiger auf, ein junger Mann mit blauen, klaren Augen und langwallendem blonden Haar in feinstem Gesellschaftsanzug; es war Franz. Alles wurde still, nur aus der einen Ecke scholl es wie ein halb unterdrückter Schrei. Der Virtuos begann; aus den Saiten lockte und jubilierte es, um gleich darauf zu klagen und zu weinen, wie im maßlosen Schmerz, und mit einer volltönenden trostvollen Choralmelodie klang der Vortrag aus.

Stürmischer Beifall brauste durch den Raum, der alte Haidehofbauer aber drängte sich rasch

und rücksichtslos durch das verwundert aufschauende Publicum und eilte nach dem Nebengemache, in welches der Geiger sich zurückgezogen. Am Eingang zu demselben stand er einen Moment still, dann aber rief er aus tiefster Seele heraus: „Franz!“

Der Künstler wendete sich rasch um bei dem Klange dieser Stimme und mit dem Aufschrei: „Vater!“ warf er sich an die Brust des Alten. Die beiden Männer hielten sich lange schweigend und fest umschlungen — der eine verstand wohl den andern.

Das Concert musste freilich seinen Fortgang nehmen, aber trotz seiner Aufregung spielte Franz wie noch nie in seinem Leben; er fühlte wohl auch, dass er zum letztenmale mit seiner Kunst vor die Oeffentlichkeit trete. Und während der Beifallssturm das Haus durchbrauste und man lärmend seinen Namen rief, lag er schon wieder im Arm seines Vaters und sagte:

„Nun geh' ich niemals wieder fort von Dir. Ich will ein Bauer werden und Du erlaubst mir nun auch, dass ich sonntags meine Geige vornehmen darf!“

„Deine Geige!“ schluchzte beinahe der Alte. „Sie hängt daheim, sie ist wieder heil und ganz, und jeden Sonntag habe ich selber in die Saiten gegriffen. Ach, ich habe Dir bitter Unrecht gethan!“

„Lass' gut sein, Vater; 's ist zum Segen geworden und hat mir ein liebes Weib gegeben.“

Ilka war eben mit Mathes eingetreten, um Franz abzuholen. Der aber ergriff sein Weib an der Hand und führte es zu seinem Vater, der kaum vor Rührung sprechen konnte.

„Und noch jemanden habe ich hier mitgebracht, Vater,“ sagte Franz, „erkennst Du ihn nicht?“ Er deutete mit der Hand nach dem Vetter. „Der alte Lump,“ sagte dieser gutmüthig und mit einem seltsam weichen Zucken um den Mund.

„Mathes!“ rief der Bauer und reichte auch dem langvermissten Bruder beide Hände hin, welche dieser warm umklammerte. — — —

Der Haidehof blühte aufs neue auf. Und wenn Franz auch nicht selbst Pflug und Egge führt, er sieht doch den ganzen Tag und die ganze Woche nach in der Wirtschaft. Er braucht ja auch nicht selbst zu arbeiten, denn er ist ein reicher Mann, seitdem seine Frau einen Theil ihres Vaterguts zurückerhalten und verkauft hat. Sonntags aber nimmt er seine Geige und spielt seine schönsten Weisen. Sein Weib sieht ihm mit seligem Lächeln dabei ins Gesicht, Mathes saugt vergnüglich an seiner Pfeife, der Glücklichste ist aber der alte Haidehofbauer, der nach dem Takt der Musik seinen ersten Enkel auf den Knien reiten lässt.

Deutsche Jugend, halte Wacht!

Deutsche Jugend, halte Wacht!
Durch die Städte geht ein Tosen,
Hasten, Raffen, Jauchzen, Kosen,
Treibt den Tag und füllt die Nacht!
Börsenschreie, Wettrennsausen
Hetzen die bethörten Massen
Von dem Herde durch die Straßen
Und die Eildampfzüge brausen.
Rasend fort zur Jagd und Glück
Stürmen die Idole nieder,
Und des Dichters hohe Lieder
Sinken echolos zurück.
Deutsche Jugend, hüt' in Treue
Deutscher Ahnen bestes Erbe,
Dass nicht Volk und Land verderbe!
Ringe, dass sich rings erneue
Uns'res Volkes Drang und Sinn!
Ehr' die Edlen, ehr' die Weisen,
Deine Barden, die dir preisen
Höchstes, Bestes zum Gewinn!
Rüste fröhlich Ehrenfeste,
Lausch' des Dichters Seherworten,
Der mit göttlichen Accorden
Dich das Höchste lehrt und Beste!
Wind den vollen Ehrenkranz
Wahrer Kunst dem deutschen Meister,
Dass die Neugeburt der Geister
Sich erfüll' im Götterglanz!
Fege fort die dunst'ge Nacht
Mit dem glück- und schönheitslosen
Hasten, Raffen, Girren, Tosen —
Deutsche Jugend, halte Wacht!

Wien 1900.

Anton August Naaff.

Heinrich Wastian.

Gestorben am 5. des Ostermondes 1900.

Einen schweren Verlust hat der Verein Südmark in dem abgelaufenen Jahre durch den Tod seines ersten Obmann-Stellvertreters Heinrich Wastian erlitten, der treu, selbstlos und opferwillig wie wenige, man kann wohl sagen, bis zum letzten Athemzuge, als Berather und Förderer des Vereines thätig war, wie er überhaupt sein ganzes arbeitsreiches Leben dem Dienste der Allgemeinheit und des deutschen Volkes widmete, allezeit auf dessen Wohl bedacht, um dessen Bestes bemüht.

Heinrich Wastian wurde am 12. des Weinmondes (October) 1832 als Sohn angesehener Bürgersleute in Graz geboren. Nach der Vollendung seiner Studien widmete er sich dem Baufache, dessen Handwerk er, wie man sagt, von der Pike auf erlernte. Nachdem er als Bautechniker durch eine Reihe von Jahren im Ohmeyerischen Baugeschäfte an leitender Stelle thätig gewesen war, errichtete er im Jahre 1875 in der Tegetthoffstraße seiner Vaterstadt die Badeanstalt Zur Sonne, deren Einrichtungen heute noch als mustergültig angesehen werden dürfen. Er besaß und leitete diese bis zum Jahre 1888. In diesem Jahre gab er sie auf und zog sich von den Geschäften zurück, um seine ganze schätzenswerte Arbeitskraft dem Dienste der Oeffentlichkeit, dem allgemeinen Wohle widmen zu können, für das er übrigens bis dahin schon eifrig gewirkt hatte.

Vielseitig war die Thätigkeit, die er entfaltete, und kaum einen Zweig des öffentlichen Lebens wird man finden können, der ihn nicht als eifrigen Mitarbeiter aufweisen würde.

Hervorragendes leistete er im Sangeswesen. Schon im Jahre 1853 trat er dem Grazer Männergesangvereine bei, dem er — ein schönes, nachahmenswertes Beispiel deutscher Treue und Beharrlichkeit — durch volle 35 Jahre, darunter über 20 Jahre als Mitglied der Vereinsleitung angehörte; seit dem Jahre 1888 war er Mitglied des Gesangvereines Typographia. Anfangs der Sechzigerjahre half er den Steirischen Sängerbund gründen, als dessen Vertreter er im Jahre 1865 dem ersten allgemeinen deutschen Sängerbundesfeste zu Dresden beiwohnte. Als Bundesobmann, zu dem er im Jahre 1884 gekürt wurde, leitete er in den Tagen vom 6. bis zum 8. des Herbstmondes (September) das sechste steirische Sängerbundesfest, dem er durch ein von ihm angeregtes Volkslieder-Wettsingen einen eigenartigen Stempel aufdrückte. Von 1885 bis 1888 wirkte Wastian als Zahlmeister des Bundes, der ihn in diesem letzteren Jahre neuerdings zu seinem Obmanne wählte. Als solcher führte er 1891 die stattliche Schar von 200 steirischen Sängern zu dem vierten allgemeinen Sängerbundesfeste nach Wien.

In gerechter Würdigung der hohen Verdienste, die sich Wastian um die Hebung des deutschen Liedes und des steirischen Volksliedes, um das Sängerwesen der Alpenländer und um die Errichtung des Denkmales für den Tondichter Jakob Eduard Schmölzer erwarb, ernannten ihn zahlreiche Gesangvereine zum Ehrenmitgliede; dieselbe Auszeichnung widerfuhr ihm auch von dem Steirischen Sängerbunde.

Namhaftes leistete Wastian auch auf dem Gebiete

des Turnwesens. Im Jahre 1862 gründete er im Vereine mit Gesinnungsgenossen den Allgemeinen deutschen Turnverein in Graz, dem er bis zu seinem Tode treu blieb; er war Mitbegründer des Gauverbandes der deutschen Turnvereine Steiermarks, Kärntens, Krains und des Küstenlandes und gehörte dem Kreisturnrathe, sowie dem Ausschusse der großen über Alldeutschland ausgedehnten Deutschen Turnerschaft durch eine lange Reihe von Jahren als treuer, eifriger und verständiger Berather an. 14 Jahre war der nimmermüde deutsche Mann als Sprechwart des Grazer Allgemeinen deutschen Turnvereines hervorragend thätig. Ein Hauptverdienst erwarb er sich um das Gelingen des Kreisturnfestes zu Graz im Jahre 1873. Die Turnvereine von Leoben, Judenburg und Knittelfeld ehrten seine bedeutende turnerische Thätigkeit durch die Ernennung zum Ehrenmitgliede.

Bei den großen alldeutschen Sänger- und Turnfesten der letzten 30 Jahre war Wastian als begeisterter völkischer Kämpfer und treubewährter Vertreter seiner geliebten Heimat anwesend, überall durch die schlichte Herzlichkeit und Biederkeit seines Wesens freudigst willkommen geheißen.

Wie vielseitig Wastian sich bethätigte, zeigen die vielen Ehrenstellen, die er bekleidete. So war er Mitglied des Verwaltungsrathes der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt und wirkte in dem Ausschusse der Gemeindesparcasse, des Stadtverschönerungsvereines, des Fremdenverkehrsvereines, des Steirischen Gebirgsvereines, des Bürgerspitales, des Studenten-Unterstützungsvereines am zweiten Staatsgymnasium, des Unterstützungsvereines der k. k. Lehrerbildungsanstalt, des Volksbildungsvereines und des Obstbauvereines für Steiermark und anderer Körperschaften und Vereine. Wie sehr ihm Verständnis und Eifer für die Hebung der Volksbildung eigen war, beweist der Umstand, dass er im Jahre 1893 den Verein Deutsche Volksbücherei, der vor allem die geistige Erziehung des Handwerkerstandes ins Auge fasst, mitbegründen half und ihm bis zum Tode als Obmann vorstand.

Dass ein Mann wie Wastian von seinen Mitbürgern erkoren wurde, ihre Angelegenheiten in der Rathsstube zu vertreten, ist selbstverständlich. Seit dem Jahre 1872 gehörte er mit fünfjähriger Unterbrechung (1883 bis 1888) als überaus thätiges Mitglied dem Gemeinderathe seiner Vaterstadt an, immer sorgsam und gewissenhaft darauf bedacht, das Wohl seiner Mitbürger und ihres Gemeinwesens und das deutsche Gepräge der steirischen Landeshauptstadt zu wahren und zu hüten.

Groß sind auch die Verdienste unseres verstorbenen Freundes um den alpenländischen deutschen Schutzverein Südmark, in dessen Leitung ihn die erste Hauptversammlung berief, die am 5. des Heumondes (Juli) 1890 zu Graz tagte. Die Vereinsleitung wählte ihn in richtiger Erkenntnis seiner oft und überall erprobten und bewährten Arbeitsfreudigkeit zum zweiten Stellvertreter des Obmannes Dr. Julius von Derschatta, und als nach Derschattas Rücktritt im Jahre 1892 Professor Dr. Paul Hofmann von Wellenhof die Stelle des Obmannes übernahm, wurde Wastian dessen erster Stellvertreter. Wie gewissenhaft und eifervoll der Unermüdliche mit dem Aufgebote aller Willenskraft und einem geradezu rührenden Pflichtbewusstsein dieses Ehrenamtes waltete, selbst zu einer Zeit noch, da die heftigsten Schmerzen ihn durchtobten, wie er sich durch nichts abhalten ließ, als sterbenskranker Mann den freiwillig übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, wie er, unbekümmert um die Gefahren, die rauhe Winterstürme seinem kranken Körper bringen konnten, noch in dem letzten Jahre vor seinem Tode an Ortsgruppengründungen in den entlegensten Gegenden der Obersteiermark und Kärntens theilnahm und in seiner schlichten deutschen Weise wirksam zum Herzen sprach, ein erfolgreicher Sendbote der südmärkischen Sache und des deutschen Volksgedankens, das wissen alle, die mit ihm und um ihn waren, und alle wissen es zu würdigen und wissen ihm Dank dafür.

Ein Leben reicher Arbeit liegt abgeschlossen vor uns. Jawohl, reicher, emsiger Arbeit; denn Wastian war nicht einer von jenen vielen, die sich zu allen möglichen Ehrenämtern drängen, um das Talglichtlein ihrer von maßlosem Ehrgeize, von Eigennutz und Selbstsucht bis zum Platzen aufgeblähten eingebildeten Größe auf den Scheffel zu stellen und sich dann, von der Sonne öffentlicher Ehre beschienen, im Dienste der Allgemeinheit und des Volkes weidlich auszufaulenzen. Wenn er ein öffentliches Amt übernahm, that er es immer mit der Absicht, es gewissenhaft auszuüben; und was er sich vornahm, das führte er auch aus, denn er war ein Mann von großer Zähigkeit.

Fassen wir die gesammte, so vielseitige Thätigkeit Wastians im öffentlichen Leben gewissermaßen in einem Brennpunkte zusammen, so müssen wir sagen, dass sie alldeutsch war. Sein heiß geliebtes deutsches Volk gieng ihm über alles, und niemand genoss seine unbedingte Verehrung in höherem Maße als des deutschen Namens treuer starker Wardein, Fürst Otto von Bismarck;

ich sah in des biederen Freundes Augen Thränen der Rührung und Freude glänzen, da er als Bismarck-Fahrer vom Jahre 1895 dem Alten im Sachsenwalde die deutsche Reckenfaust drücken durfte. „Dass ich das erlebt habe," sagte er zu mir; „das ist der schönste Tag meines Lebens." Nun weilt er auch drüben in Walhall, wo die Einherier hausen, keiner zwar von den gewaltigen Streitern für des deutschen Volkes Ruhm und Größe, aber einer von den getreuesten, einer von jenen schlichten, stillen Arbeitern an dem Wehrbaue unseres Volksthumes, die rastlos und unverdrossen ihr alles freudig einsetzen, wo es des Stammesvolkes Wohl zu fördern gilt. Auch ihm zum Preise soll das Lied vom braven Manne klingen. Er war ein Muster treuer Pflichterfüllung, hierin ein nachahmenswertes leuchtendes Vorbild für das jüngere Geschlecht.

Ehre dem Andenken Heinrich Wastians; es wird uns heilig sein.

Aurelius Polzer.

Hohe Minne.

Fürst Siegmund's Sohn, Herr Helgi, lag
Von schneidigen Geren durchschossen.
Siegrune weinte den ganzen Tag
Um den todten Trautgenossen.
Und als beim Dämmern Frau Nachtigall
Zu schluchzen begann und zu klagen,
Da wallte zu Helgis Todtenmal
Die Tochter des Königs Hagen.

Doch schaudernd hemmt sie den Fuß — es sitzt
Der Held auf seinem Hügel.
Sein Haupt ruht schwer auf das Schwert gestützt,
Das Schlachtross hält er am Zügel.
„O Helgi, was hausest du hier, mein Held,
Wie einer, der ruhmlos gefallen?
Was wohnst du nicht, wonnigstes Wunder der Welt,
In Walvaters güldenen Hallen?" —

„Dein Weinen schafft mir sehnende Qual,
Lässt Odhins Burg mich nicht schauen,
Eh' denn ich in Minne zum letztenmal
Genossen die liebste der Frauen.
Doch bin ich mit Schlachtenthaue bethaut,
Von Grabesschauern umwittert,
D'rum fliehe, Weib, wenn davor dir graut,
Wovor auch der Tapferste zittert."

Siegrune sprach kein einzig Wort,
Hat kosend den Trauten umschlungen.
Sie küsste den Ort, wo der grimmige Mord
Ins blühende Leben gedrungen.
Sie schmiegt sich an ihn in bräutlicher Gluth,
Der geworben sie einst und gewonnen.
Es wurde von seinem rothen Blut
Ihr weißer Leib überronnen.

Am Morgen rief Helgi: „Die Hähne kräh'n!
Nun muss ich von hinnen fahren!
Doch künden will ich auf Asgards Höh'n
Den stolzen Einherierscharen:
Stark ist der Tod! Wen er bedroht,
Den schirmt nicht Helm, nicht Brünne.
Doch stärker noch als der starke Tod
Ist muthige magdliche Minne!" —

Fort halle das Wort! In germanischen Gau'n
Soll noch in spätesten Tagen
Von unseren herrlichen deutschen Frau'n
Der Sänger singen und sagen:
Stark ist der Tod! Wen er bedroht,
Den schirmt nicht Helm, nicht Brünne.
Doch stärker noch als der starke Tod
Ist muthige magdliche Minne!

O. Kernstock.

Alte Liebe.

(Zum gegenüberstehenden Bilde.)

Sieht er noch Licht in ihrem Zimmer,
Ein Zeichen, dass sie wacht,
Ruft er empor zum trauten Schimmer:
Francisca, gute Nacht!

Dann dreht sie rasch die Lampe nieder,
Er geht nach Hause sacht;
So Tag für Tag und immer wieder:
Francisca, gute Nacht!

Die haben wohl in jungen Tagen
Sich diesen Scherz erdacht
Und ihn ins Alter übertragen:
Francisca, gute Nacht!

Nur heut' hat sie zum erstenmale
Auf seinen Gruß nicht acht,
Das Licht brennt fort mit mattem Strahle —
Francisca, gute Nacht!

Fritz Baron Holzhausen.

Alte Liebe.

Zeichnung von Fritz Baron Holzhausen.

Gedicht hiezu siehe Seite 52.

Seine erste und letzte Hasenjagd.

Humoreske von **Grunert Linke.**

Aber um Gotteswillen, Mann, was bringst Du denn da in dem langen Futteral?“

„Eine Flinte!“ bestätigte selbstbewusst der Gatte, Malermeister Schlumpert; „ein Jagdgewehr, Doppelflinte“, fuhr er fort und nahm das lederne Futteral von der Schulter, um es in die Ecke am Kleiderschrank zu stellen.

„Nicht dorthin!“ protestierte seine Frau und wehrte mit beiden Händen, ohne sich indes dem todtbringenden Instrument zu nahen; „wenn es losgeht, kann der Schuss womöglich in den Regulator fahren —“.

„Warum nicht gar in den Kronleuchter,“ höhnte Meister Schlumpert, stellte aber trotzdem das Schießeisen in eine andere Ecke.

„Nun sage mir nur in aller Welt, Berthold, was gedenkst Du mit dem Gewehr anzufangen?“ fragte die Gattin wieder, während sich der Eheherr des Ueberziehers entledigte, aus dessen Taschen er vorher noch ein Paket Patronen genommen und auf den Tisch gelegt hatte.

„Auf die Jagd gehen, Miezchen,“ meinte Schlumpert vergnügt lächelnd, „morgen in aller Frühe geht's los.“

„Aber um Gottes willen, Mann, was bringst du denn da, in dem langen Futteral?“ „Eine Flinte!“ bestätigte selbstbewusst der Gatte, Malermeister Schlumpert.

„Du? — Auf die Jagd gehen? Berthold, mach' Dich doch nicht lächerlich! Du hast doch in Deinem ganzen Leben keine Flinte abgeschossen, Du wirst ein Unheil damit anrichten, ich sehe es kommen. I, ich glaube, Du kannst noch nicht mal so ein Ding laden —“

„Unsinn!“ erklärte Meister Schlumpert, „das ist kein Kunststück: man schiebt eine Patrone in jeden Lauf, setzt Zündhütchen auf, na und dann schießt man los — ‚plautz‘ liegt der Hase da!“

„Jawohl, und der Herr Schlumpert liegt auch da!“ ergänzte Miezchen. „Geh doch, Du kannst ja gar nicht schießen! Du weißt doch wohl noch, wer im Sommer auf der Vogelwiese beim Schießen mit der Bolzenbüchse beide Augen zukniff, als es zum Abdrücken kam und richtig bei der großen Schießbude vorbeischoss —“

„Im Sommer bei der großen Hitze ist man immer etwas aufgeregt, Miezchen,“ vertheidigte sich der Gatte etwas betreten, „im Winter hat man mehr kaltes Blut. Na, und wenn alle meine Bekannten auf die Jagd gehen, nur ich nicht, und da mein großer Namensvetter, nämlich der Berthold Schwarz, das Pulver erfunden hat, bin ich doch sozusagen verpflichtet, von seiner Erfindung auch Gebrauch zu machen. Ein Jäger ist ein ganzer Mann!“

„Und Du bist ein ganzer Narr!“ spöttelte Miezchen. „Wenn das Pulver nicht schon erfunden wäre, Du würdest es nicht erfinden, Berthold! Aus der Geschichte wird einfach nichts! Der Reinhold soll sofort die Flinte wieder aus dem Hause schaffen! Von wem hast Du das Ding denn geliehen?“

„Geliehen habe ich es vom Fleischer Kaltenhagen, der diesmal nicht mitgehen kann, weil er das Reißen in den Beinen hat; aber hintragen wird Reinhold das Gewehr erst, wenn ich von der Jagd zurückkomme,“ erklärte Meister Schlumpert ganz energisch.

„Meinetwegen blamiere Dich vor allen Leuten,“

versetzte Miezchen ärgerlich. „Jetzt komm zum Essen! Das übrige wird sich dann finden.“

Der Malermeister Schlumpert lebte in recht behaglichen Verhältnissen; er hatte eine gute Kundschaft, beschäftigte jahraus jahrein seine zehn bis zwölf Gehilfen, und da seine Frau die übrigen Arrangements meist persönlich abwickelte, so hatte er eigentlich keine Sorgen.

Miezchen, wie Schlumpert seine Frau stets nannte, war als die Tochter seines Vorgängers im Fach aufgewachsen und wusste in der Werkstatt fast noch besser Bescheid, als in ihrem Hausstand. Sie kannte nicht nur jeden Farbentopf und jeden Pinsel, sie kannte auch die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gehilfen und leitete gewissermaßen das ganze Geschäft.

Schlumperts Bekannte hatten ihn schon verschiedentlich zur Jagd eingeladen, aber immer hatte er abgelehnt, bis man ihn heute beim Frühschoppen weidlich gehänselt und der Rentier Seelemann fragte, ob er bei seiner Frau um Erlaubnis zum Mitgehen bitten solle.

Das war ihm denn doch in die Krone gefahren und um ihnen zu zeigen, dass er Mann und Herr im Hause sei, hatte er die bestimmte Zusage gegeben, mitzuhalten, wenn man ihm ein Gewehr leihe. Da sich auch hiefür sofort Rath fand, blieb ihm nun schon nichts weiter übrig, obwohl er wusste, dass er seiner Frau gegenüber einen schweren Stand haben würde.

Frau Marie ließ beim Essen ein leichtes Hüsteln hören und schob ihm gleichzeitig die Bratenschüssel zu. „Höre, Berthold,“ sagte sie, „Du musst diesen Menschen, den Straubinger entlassen.“

Schlumpert hörte mit dem Kauen auf und sah seine Frau groß an.

„Gestern sehe ich zufällig, dass er das theure Zenithblau hat eintrocknen lassen, und als ich ihn darüber zur Rede stelle, sagt er mir ganz frech, ich solle lieber in meinen Kochtöpfen, als in seinen Farbtöpfen herumschnüffeln.“

Schlumpert fieng wieder an seine Kauwerkzeuge in Bewegung zu setzen.

„So ganz Unrecht hat der Straubinger am Ende nicht, Miezchen,“ begann er etwas zaghaft.

„Was?“ fuhr die Frau auf, „Du willst diesem frechen Patron noch beistehen? Auf der Stelle musst Du ihn entlassen!“

„Ich werde mich hüten, einen brauchbaren Gesellen zu entlassen, wenn er mal einen Rest Farbe eintrocknen lässt,“ erklärte jetzt der Meister sehr bestimmt und legte Messer und Gabel fort; „wenn er Dir nicht gefällt, geh' ihm aus dem Wege, er macht seine Arbeit gut und er muss bleiben.“

Die Frau klopfte mit dem Messerrücken hart auf den Tellerrand und gleich darauf trat das Mädchen mit dem Kaffee ein.

„Schwarz oder weiß?“ schnauzte ihn Miezchen an, als beide wieder allein waren.

„Wie Du willst, Miezchen,“ erwiderte Schlumpert mit sanftem Lächeln.

Die Gattin mischte ihm Kaffee und Milch und schob ihm die Tasse zu.

Eine Zeitlang hörte man nur das Schlürfen der Lippen; dann stand Schlumpert auf, um die gewohnte Mittagsruhe zu halten.

Auch seine Frau hatte sich erhoben und setzte klappernd die Tassen ineinander.

„Der Reinhold kann dann das Gewehr gleich wieder rüber tragen zu Kaltenhagen und sagen, Du könntest nicht mitgehen, da Du geschäftlich behindert bist, —“

Schlumpert war stehen geblieben und sah seine Frau groß an.

„Das kann er nicht!“ sagte er sehr bestimmt und trat wieder bis an den Tisch heran zurück. „Weder das eine noch das andere wird er thun, denn ich werde morgen unbedingt zur Jagd gehen!“

Seine Frau sah ihn groß an, dann nahm sie das Kaffeegeschirr und gieng schweigend hinaus.

Schlumpert hatte sich lange nicht zu einer derartigen Wahrnehmung seiner hausherrlichen Rechte hinreißen lassen und gerade weil seine Frau dies so stillschweigend über sich ergehen ließ, wurde er seines Sieges nicht froh.

Die Meisterin hatte die lobenswerte Angewohnheit, während der Mittagszeit in der Werkstatt nach der Ordnung zu sehen, oder, wie der Straubinger treffender sagte, in allen Farbtöpfen herumzuschnüffeln.

Reinhold, der Lehrling, der im Hause aß und der die Mittagspause benützte, sich durch allerlei kleine Pfuscharbeiten einen Nebenverdienst zu verschaffen, hatte gerade noch Zeit, ein Thürschild, welches er für eigene Rechnung anfertigte, hinter dem Ofen zu verstecken und mit möglichst harmlosem Gesicht in dem nächsten besten Farbentopf zu rühren, als die Frau Meisterin in die geräumige Werkstatt trat. Mit scharfem Blick überflog sie die Situation, da der Junge indes ein absolut dummes Gesicht machte und nur mit Pfeifen aufhörte, so merkte sie nichts. Nachdem sie hier und da hingeguckt, auch dies oder jenes an den richtigen Platz gerückt hatte, wandte sie sich endlich an den Lehrling.

„Hör' mal, Reinhold, mein Mann hat da ein Jagdgewehr mitgebracht, er wollte morgen zur Jagd gehen, das kannst Du dem Schlächter

Kaltenhagen wieder rüber bringen und sagen, mein Mann könne nicht mitgehen, er habe Geschäfte."

„Hat der Meister das gesagt?" fragte der Lehrling trocken.

„Danach hast Du nichts zu fragen, dummer Junge!" fuhr die Meisterin auf ihn los. „Ich sage es Dir und damit ist's genug!"

Reinhold retirierte hinter eine Anzahl an der Erde stehender Farbentöpfe.

„So eilig wird das wohl nicht sein," wagte er trotzig einzuwenden; „ich werde doch lieber warten, bis mir der Meister selber den Auftrag gibt."

Die Frau Meisterin war sprachlos vor Erstaunen — so etwas war ihr noch nicht vorgekommen.

„Reinhold! Junge!" begann sie endlich mit vor Zorn bebender Stimme, „trägst Du gleich das Gewehr fort?!"

„Nein," sagte dieser entschieden, „ich habe erst neulich eins vom Meister ausgewischt bekommen, als ich ihm bei klarem Himmel den Regenschirm in die Restauration bringen musste, um ihm anzudeuten, dass es Zeit sei, zum Mittagessen zu kommen, und ihn sämmtliche Herren auslachten — ich habe meinen Buckel auch nicht in der Lotterie gewonnen."

Einen Augenblick sahen sich beide kampfbereit in die Augen, dann drehte sich die Frau Meisterin um und rief zurück:

„Es ist gut, Du brauchst nicht zu gehen, aber das sage ich Dir: die längste Zeit bist Du hier im Hause gewesen, Du naseweiser Lümmel Du!"

„Gott sei Dank, ja!" gab Reinhold mit tiefem Aufseufzen zu, „in einem halben Jahr ist meine Lehrzeit aus, dann halten mich hier keine zehn Pferde mehr!"

Die Frau Meisterin brummte noch etwas von „Undank ist der Welt Lohn" und dergleichen in sich hinein und gieng dann nach der Küche, während Reinhold, zufrieden damit, ihr mal gründlich die Wahrheit gesagt zu haben, sein Thürschild wieder vorholte und frisch drauf los malte. — Auf diese Weise war also nichts zu machen, das hatte Frau Schlumpert wohl eingesehen; gutwillig verzichtete ihr Eheherr nun einmal nicht auf die Jagdpartie und die Absage hinter seinem Rücken war an der Dickfelligkeit des Lehrjungen gescheitert, es musste also anders gemacht werden.

Unterdes lag Meister Schlumpert der Länge nach auf dem Sofa und träumte von den Hasen und Rehen, die er schießen würde, von dem fröhlichen Jägerfrühstück und den Witzen, die dabei losgelassen werden, und wie er dann ab und zu auch einmal einen ordentlichen Schlager dazwischen werfen würde. Als er aufstand, war sein erster Gang in die Werkstatt und hier theilte ihm Reinhold gleich das Neueste brühwarm mit.

Die Sache war ihm recht fatal und es dauerte geraume Zeit, ehe er wusste, was er antworten sollte.

„Höre mal, Reinhold," begann er endlich, „für die Folge thust Du das, was Dir meine Frau sagt, verstanden? Diesmal mit dem Gewehr ist es aber besser so; Du hättest damit Malheur haben können und außerdem habe ich es mir überlegt, ich werde doch noch zur Jagd gehen. Das konnte meine Frau nicht wissen." — Dann gieng er hinaus mit dem stolzen Bewusstsein, wie ein echter Diplomat gehandelt zu haben.

— — — — — — — — — — — —

Am andern Morgen brach ein Tag an, wie zur Jagd geschaffen: der Himmel klar, wie ein blaues Tuch, das Erdreich fest gefroren, darüber leichter, fingerhoher Spürschnee und fast gänzliche Windstille.

Im Restaurant „Zur goldnen Gans" sammelten sich die Herren Rechnungsrath Pfiffig, Amtsrichter Salomon — den Reinhold, der Naseweis, stereotyp Amtstrichter nannte — Rentier Seelemann und endlich Schlumpert der Malermeister.

Schlumpert hatte sich warm angezogen, die Füße in hohen Stiefeln, die Bibermütze fest über die Ohren gezogen und die Hände vorn im Jagdmuff, den ihm Kaltenhagen noch geliehen hatte. Auch seinen Hund „Nimrod" hatte er ihm anvertraut und besonders auf die Seele gebunden, denn Nimrod war gut dressiert und hatte ihm ein schönes Stück Geld gekostet.

Schlumpert hatte geglaubt, sich ganz still vom Hause fortdrücken zu können, aber so ganz glatt war es denn doch nicht abgegangen. Als er leise auf den Fußspitzen aus seinem Zimmer trat, um sich vom Dienstmädchen den Kaffee bringen zu lassen, lief er seiner Frau direct in die Arme.

„Donnerwetter," brummte er, „am frühen Morgen zuerst ein altes Weib, das bedeutet Pech für den Jäger."

„Was sagst Du da, Berthold?" fragte seine Frau. „So sprich doch deutlich und gewöhne Dir nicht noch zu Deinen übrigen Tugenden das Brummen an."

„Ich wünschte Dir ‚guten Morgen', Miezchen," sagte Schlumpert mit sauersüßem Lächeln, „ich wollte Dich eigentlich so früh nicht stören —"

„Das glaube ich, Berthold, Du wärst am Ende in Deiner Rücksicht so weit gegangen,

Deinen Kaffee in der Küche bei der Minna zu trinken," meinte die Gattin etwas empfindlich; „hier hast Du Kaffee und auch etwas für unterwegs."

Schlumpert war beinahe gerührt über die Aufmerksamkeit seiner Frau und versuchte sie mit einem Kuss dafür zu belohnen.

„Lass doch die Kindereien, Berthold," wehrte diese und entwand sich seinem Arm, „trinke Deinen Kaffee und dann mach', dass Du nicht noch obendrein zu spät kommst; Du ja doch einmal nicht mehr. Und das sage ich Dir, Berthold, geh' mit der Flinte vorsichtig um! Halt beim Schießen hübsch hoch in die Luft, damit Du kein Unheil anrichtest —"

„Aber Miezchen —"

„Nun, lass nur gut sein; wenn Du den Treibern und Deinen Nachbarn nicht mehr Schaden zufügst als den Hasen, will ich zufrieden sein."

Schlumpert antwortete nichts mehr darauf, sondern trank stehend seinen Kaffee und verabschiedete sich dann.

„Adieu, Berthold, glückliche Jagd!" erwiderte seine Frau, und es kam ihm so vor, als klänge ein leiser Spott aus ihren Worten. Indes schlug er sich das aus dem Sinn und steuerte hinüber nach dem Rendezvous-Restaurant.

Die Herren empfiengen ihn in fröhlichster Stimmung; so ein Neuling auf der Jagd ist immer ein Extravergnügen für gewiegte Jäger. Seelemann hatte einen hohen Leiterwagen mit Sitzen bestellt, reichlich mit Stroh versehen, so saß man warm und bequem und in flottem Trabe gieng's hinaus zur Stadt nach Hohenfeld zum Gutsbesitzer, wo die Jagd abgehalten werden sollte.

Die Fahrt dauerte reichlich eine Stunde, und wenn auch die Pfeifen mächtig dampften, so kam davon doch eigentlich nichts Warmes in den Magen, man griff also zur Flasche. Im Restaurant hatten die Herren ihren Bedarf gedeckt, aber Schlumpert hatte das nicht nöthig, ihm hatte sein Miezchen eine Flasche, wohl eingewickelt, in die Jagdtasche geschoben. Es war doch eine gute Seele, seine Frau, wenn sie auch gern den Pantoffel führte.

Sämmtliche Flaschen hatten die Runde gemacht, der Weg war bald zu Ende, als man noch kurz vor dem Dorfe eine kleine Brücke passierte.

„Vor jedem Uebergang soll der Jäger schmieren," meinte der Rechnungsrath, „wie wär's denn?"

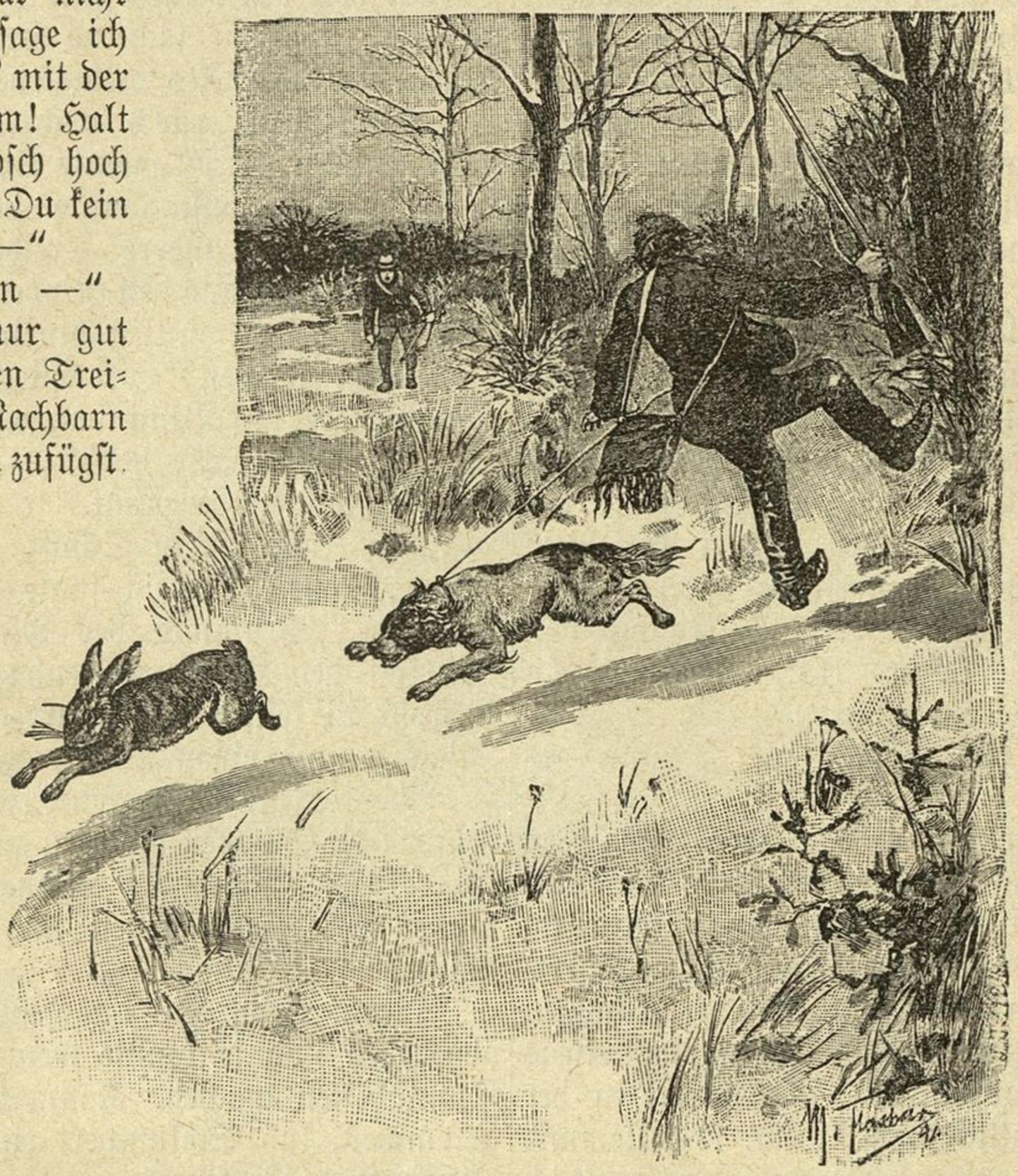
„Gewiss! Versteht sich!" sagte Schlumpert.

„Jetzt bin ich an der Reihe," und holte mit bedeutsamem Lächeln seine Flasche vor; dass ihm seine Frau stets einen guten Tropfen einfüllte, wusste er aus Erfahrung; bei so etwas knauserte sie nie. Bedächtig wickelte er die Flasche aus. Es war eine gewöhnliche Selterflasche mit Patentverschluss und bis oben hin gefüllt mit — — Milch.

Als Schlumpert die schützende Hülle von der Flasche zog, brachen alle in ein schallendes Gelächter aus. Schlumpert war vollständig aus der Fassung, aber im nächsten Moment hatte er sich erholt und lachte mit.

„Da hat sich ja Ihre Frau einen recht geistreichen Witz geleistet," meinte der Amtsrichter, um ihn aus der Klemme zu reißen; aber Seelemann, der aus etwas massiverem Holze geschnitten war, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, seinen Freund gründlich zu hänseln.

„Sieh' nur ordentlich nach im Rucksack," fieng er an, „wirst schon noch den Gummipfropfen finden; nachher auf dem Anstand, wenn Dir die Zeit lang wird, fängst Du an zu lutschen —"



Nimrod zerrte wie toll, der Maler stolperte immer schneller rückwärts und kam dabei immer weiter in die Schusslinie.

„Gedulde Dich nur," unterbrach ihn Schlumpert, „wenn Du mein Nachbar bist, darfst Du auch mal saugen."

Jetzt hatte der Maler die Lacher auf seiner Seite und in fröhlichster Stimmung fuhr man auf dem Gutshofe vor. Die umliegenden Besitzer hatten sich hier bereits versammelt und nachdem die Ankömmlinge noch ein Viertelstündchen theilgenommen an dem äußerst frugalen Imbiss, brach man auf zur Jagd.

Zuerst kam ein sogenanntes „stilles" Treiben, ohne Klappern und ohne Halloh. Die Schützen waren sämmtlich in Zwischenräumen vor einer Schonung so postiert, dass sie hinter sich freies Feld hatten, und hier hieß es wohl achtgeben, sich mit dem durchbrechenden Wild umwenden und nach dem freien Feld feuern, da sonst die Treiber schlecht weggekommen wären. Der Gutsbesitzer, ein liebenswürdiger Herr, wies jedem der Gäste seinen Platz persönlich an, kein Hund durfte mitjagen, alle mussten an die Leine gelegt werden.

Schlumpert hatte einen der schönsten Plätze und Nimrod, den er an der Jagdtasche festgebunden hatte, saß baumstill mit hocherhobener Nase vor ihm und übersah mit klugen Augen das Vorterrain, während sein zeitweiliger Herr, theils vor Frost, theils vor innerer Aufregung von einem Bein auf das andere trat, bis ihm sein Nachbar zurief, stille zu stehen.

Endlich wurde das Signal zum Beginn des Treibens gegeben.

Langsam vorwärts schreitend, mit Stöcken gegen die Bäume schlagend, an beiden Seiten von zwei sicheren Schützen flankiert, die etwa seitwärts ausbrechendes Wild niederknallen sollten, näherte sich die Kette der Treiber dem Stand der Schützen.

Schlumpert hatte sein Gewehr, eine etwas alte Percussions-Doppelflinte, schussbereit in der Hand und rang sichtlich nach Athem, so beklemmte ihn die Aufregung, und hörte und sah eigentlich nichts mehr. Endlich fieng es rechts und links neben ihm zu knallen an und als sich vor ihm ein Strauch bewegte, hielt er sein Gewehr mitten hinein in die Treiber, kniff beide Augen fest zu und drückte ab.

„Bitsch!" machte das Zündhütchen und der Hase lief direct auf Schlumperts Stand los.

In diesem Moment knallte es vom Nebenposten und der Hase überschlug sich.

Nimrod vergaß allen Appell und stürzte sich im Jagdeifer auf den Hasen, was indes nicht gut gieng, da er angelegt war.

Im Nu fühlte Schlumpert den Zug des Riemens an der Jagdtasche und wenn er nicht erwürgt werden wollte, blieb ihm nichts anderes übrig, als, so schnell er konnte, nach rückwärts mitzulaufen. Nimrod zerrte wie toll, der Maler stolperte immer schneller rückwärts und kam dabei immer weiter in die Schussslinie, so dass er endlich, halb erwürgt, rücklings zu Boden stürzte und das Schießen auf diesem Flügel eingestellt werden musste.

Der Rechnungsrath sprang herzu und ergriff die Leine, um Nimrod zurückzureißen und ihm eine wohlverdiente Tracht Prügel zu ertheilen.

Trotz des gestörten Jagdvergnügens hatte der Vorfall doch den betheiligten Herren so viel Spass gemacht, dass sie lächelnd Herrn Schlumpert ob seines Missgeschickes beklagten.

„Ein Glück war's noch, dass Ihr Gewehr nicht geladen war," meinte Schlumperts Nachbar zur Rechten, „sonst könnte sich jetzt womöglich einer oder der andere Treiber eine anständige Portion Schrott aus den Rippen schütteln. — Sie hielten ja gerade mitten hinein."

„Nicht geladen?" protestierte Schlumpert, der endlich wieder zur Besinnung gekommen war; „wo käme denn der Hase her?"

Alle lachten vergnügt.

„Das war mein Schuss, bei Ihnen blitzte nur das Hütchen auf," sagte sein Nachbarschütze.

„Hm," brummte der Maler und schüttelte sauersüß den Kopf; Kaltenhagen hatte doch das Gewehr in seiner Gegenwart geladen, sollte etwa Miezchen ihm einen Possen gespielt haben—?

Aber es blieb ihm keine Zeit zu vielem Nachdenken; die Schützen mussten zum zweiten Treiben, bei dem die Jäger im offenen Felde in ausgegrabenen Löchern stehen und durch vorgesteckte Büsche gedeckt sind.

Diesmal wurden die Hunde an die Treiber abgegeben und so konnte wenigstens Nimrod keine Dummheiten machen. Kaum in seinem Loch angekommen, lud Schlumpert eine Patrone in jeden Lauf seines Gewehres.

Das Treiben begann, rechts und links purzelten bereits die Hasen, ohne dass der Maler noch zum Schuss gekommen war. Endlich sprang ein Hase direct auf ihn los.

Schlumpert legte an, kniff gewohnheitsgemäß die Augen zu und drückte beide Hähne ab. Es knallte ihm fürchterlich vor den Ohren, aber er hatte nicht bemerkt, dass nur ein Schuss losgegangen war. Als er die Augen wieder aufmachte, setzte der Hase gerade über ihn hinweg, dass er sich schleunigst duckte.

„Das ist doch zu dumm," brummte er ärgerlich, „der dumme Hase! Na, ein andermal besser!" und er stopfte wieder eine Patrone in jeden Lauf.

Die ganze Laderei war ihm aber nicht recht flink von der Hand gegangen, und als er nun endlich schussfertig war, sah er bereits alle Schützen aus ihren Löchern kriechen und die Treiber dicht vor sich — das Treiben war vorbei.

„Auch das noch," brummte Schlumpert und kletterte ebenfalls aus seinem Loche, um sich zum Rendezvous zu begeben.

Da das Treiben beinahe bis ans Dorf gegangen war, so beschloss man, das Frühstück im Dorfkruge einzunehmen. Das war das Jägerfrühstück, worauf sich Schlumpert so gefreut hatte, aber er hätte lügen müssen, wenn ihm jetzt noch sehr freudig zumuthe gewesen wäre; er hatte sich bereits ziemlich blamiert. Der Jagdgeber, der das Frühstück sehr splendid ausgestattet hatte, zog ihn in die Unterhaltung und suchte ihn über sein erstes Missgeschick mit dem Hunde zu trösten.

„Und beim zweiten Treiben kamen Sie auch nicht recht zum Schuss?" fragte er lächelnd.

„O doch," gab Schlumpert kleinlaut zu, „sogar Doppelschuss, aber ich fehlte leider."

„Freilich," höhnte Seelemann, der sein Nachbar gewesen war, „das dumme Gewehr war ihm im Wege, sonst hätte er den Hasen mit den Händen greifen können, er sprang direct zu ihm ins Loch."

Alle lachten und der Maler machte wieder gute Miene zum bösen Spiel und lachte mit.

„Nun, trösten Sie sich," meinte der Jagdgeber, „nach dem Frühstück wollen wir noch zum Schlusse einen Brachacker mit Kusseln ablaufen, Ihr Hund scheint im ganzen ja recht gut zu sein und da dort viele Hasen liegen, kann es Ihnen am Ende gar nicht fehlen. Also Profit und Waidmannsheil!"

„Hier", sagte Seelemann und machte einen Schneeball zurecht, „steck' mal die Nase hinein, die hat nun genug geblutet".

Die Gläser klangen aneinander und nachdem man noch im Zimmer eine Cigarre geraucht, wurden die Pfeifen in Brand gesteckt und die ganze Gesellschaft brach, diesmal ohne Treiber, nach dem an der entgegengesetzten Seite des Dorfes liegenden Brachacker auf.

Schlumpert hatte, einestheils um seinen Aerger hinunterzuspülen, anderenerseits um sich Courage zu trinken, eigentlich mehr geleistet, als er vertragen konnte, und der Amtsrichter gab ihm den Rath, das Rauchen einzustellen und die Mütze abzunehmen, damit ihm der Kopf wieder klar würde. Dazu war aber der Maler nicht zu bewegen, er witterte hinter dem gut gemeinten Vorschlag abermals einen Hinterhalt und paffte tapfer darauf los.

An dem betreffenden Ackerstück angekommen, postierte auch hier der Jagdgeber die Schützen persönlich. Schlumpert bekam den äußersten linken Flügel mit der Weisung, auf der breiten Fahrstraße zu bleiben und den Hund die Gräben zu beiden Seiten des Weges absuchen zu lassen.

„Sie haben hier den besten Stand," sagte der Jagdgeber mit seinem gewinnenden Lächeln, „wenn Ihr Hund fleißig und aufmerksam ist, kann es Ihnen hier wahrhaftig nicht fehlen; unter all den Büschen im Graben stecken Hasen und sobald sie knallen hören, liegen sie so fest, dass sie der Hund vom Lager treiben muss."

Schlumpert stotterte einige verbindliche Worte und suchte sich, nachdem der Herr gegangen, möglichst gut zu orientieren.

Die Sonne stand klar am Himmel und der frische Schnee leuchtete und glitzerte dermaßen, dass ihm das Wasser in den Augen zusammenlief und er eigentlich herzlich wenig sah; eine Schneebrille hatte er leider nicht bei sich.

Endlich erscholl vom jenseitigen Flügel der Linie ein gellender Pfiff und langsam setzten sich die Jäger, die Büchse schussfertig in der Hand, vor sich den suchenden Hund, in Bewegung.

Wenn schon die Strecke Schlumperts die beste war, so war sein Weg jedenfalls der allerschlechteste, denn auf der holperigen, ausgefahrenen und festgefrorenen Straße, die durch die Schneedecke ein ganz glattes Aussehen hatte, torkelte er bald rechts, bald links, und mehr als einmal kam er in Gefahr, hinzustürzen.

Nimrod zeigte sich hier als ganzer Fachmann; die Nase am Boden, lief er um jeden Busch herum, bald rechts, bald links der Straße, in den Gräben entlang, genau so, wie ihn der Jagdgeber angesetzt hatte.

Anfangs gieng es ziemlich still her, man hörte nur das Zurückrufen der Hunde oder ein halb verschlucktes „Donnerwetter!", wenn irgendein Jäger in ein Loch trat oder über eine Erdscholle stolperte, bis endlich am rechten Flügel der erste Schuss knallte. Jetzt wurde es auch auf dem ganzen Feld lebhaft und in kurzen Zwischenräumen knallte es abwechselnd auf der ganzen Linie — nur am linken Flügel nicht.

Schlumpert hatte thatsächlich seine ganze Aufmerksamkeit auf den schlechten Weg zu richten und trotzdem Nimrod schon drei Hasen dicht vor seinen Füßen aufgescheucht hatte, kam er nicht zum Schuss. Nimrod blickte ihn ordentlich verwundert an, ließ sich aber die Mühe nicht verdrießen und suchte immer eifriger.

Plötzlich blieb er stehen und hob den Kopf.

„Aha," dachte Schlumpert, „da steckt einer", und hob das Gewehr.

In dem Moment sprang auch der Hund vor und ein mächtiger Hase schnellte aus dem Busche.

Schlumpert riss die Flinte an den Kopf, drückte beide Augen zu und „pardautz!" donnerte ein Schuss übers Feld. Dieser Schuss hatte derart gekracht, dass alle Schützen den Kopf nach der Seite, wo er gefallen war, wendeten und nach dem Schützen sahen.

Schlumpert war verschwunden!

„Mann todt verbellt!" schrie der Amtsrichter, der nächste Nachbar des Malers, und sprang in großen Sätzen über den Sturzacker nach der Fahrstraße.

Nirgends war weder von Schlumpert, noch von dem Hunde etwas zu sehen oder zu hören. Auch die anderen Jäger eilten herbei und langten athemlos an, denn dass hier ein Unglück passiert war, hatte jeder schon an dem außergewöhnlichen Knall gehört.

„Hier liegt er!" rief der Amtsrichter endlich und stieg hinunter in den Graben.

„Himmlischer Gott!" stöhnte in demselben Moment der Jagdherr. „Der Mann ist todt, ein Lauf seines Gewehres ist zersprungen!"

Ganz so schlimm war die Sache nun glücklicherweise nicht, denn Schlumpert lag mit offenen Augen hinter einem Strauch auf dem Rücken und starrte regungslos den blauen Himmel an.

Das Gesicht war im Stürzen mit dem Schlehstrauch in Berührung gekommen und recht nett zerkratzt. Auch aus der Nase, die zusehends schwoll, floss das Blut quer über die linke Backe zum Ohr, so dass die Situation einen gefährlichen Anstrich bekam.

„He, Freundchen! Leben Sie noch?" rief ihn der Amtsrichter an und richtete ihn in eine sitzende Stellung empor.

„Ja," ächzte Schlumpert und griff gleichzeitig nach seiner Nase.

„Die Nase ist noch da," meinte Seelemann tröstend, „mehr Nase, als Dir am Ende lieb ist, denn das ist jetzt schon eine anständige Gurke. Hast Du Dir sonst noch ein Leid gethan?"

„Ich glaube nicht," stöhnte Schlumpert und richtete sich mit Hilfe des Amtsrichters vollends auf.

Während er seinen ganzen Körper befühlte, ließ er den Kopf vornüber hängen, damit ihm das Blut aus der Nase nicht auf die Kleider sickere.

„Hier," sagte Seelemann und machte einen Schneeball zurecht, „steck' mal die Nase hinein, die hat nun genug geblutet, wenn sonst alles heil ist."

Der Blessierte steckte die Nase in den Schneeball und kletterte mühsam aus dem Graben.

Missmuthig trat die Schar den Rückweg an, das Auflesen des Wildes den mitgenommenen Knechten überlassend.

„Wo ist denn meine Flinte?“ fragte endlich Schlumpert und sah sich um, so gut dies seine geschwollene Nase zuließ.

„Die ist zerplatzt,“ antwortete der Jagdherr, „Sie hatten wahrscheinlich überladen.“

„Ueberladen?“ erwiderte trübselig Schlumpert, „ich hatte ja nur zwei kleine Patronen in einen Lauf gethan.“

„Wie viel?“ riefen fast alle wie aus einem Munde.

„Na ja, eine war mir so klein, die gieng ja an dem Hasen vorbei,“ sagte Schlumpert.

„Herr des Himmels!“ rief der Jagdherr und schlug die Hände ineinander. „Sind Sie denn nicht bei Trost? Herr, wo haben Sie denn das Laden gelernt? Da dürfen Sie wahrhaftig Gott danken, dass Sie mit heiler Haut davongekommen sind!“

„Mit heiler Haut,“ dachte Meister Schlumpert, nahm wehleidig den Schneeball von seiner zerschundenen Nase und fühlte an seinen Zähnen herum, die alle wackelig geworden zu sein schienen. Der Amtsrichter kicherte verstohlen und die anderen Herren mochten wollen oder nicht, sie mussten lachen, da die Sache noch einen so leidlichen Ausgang genommen hatte.

Sie waren noch nicht weit gekommen, als Schlumpert plötzlich stehen blieb.

„Wo ist denn Nimrod?“ fragte er und sah hinter sich.

Die anderen sahen sich auch um, aber kein Nimrod war zu sehen. Man lockte und pfiff, aber unter den Hunden, die, mit den Ruthen den Schnee fegend, hinter ihren Herren hockten, gab es keinen, der auf den Namen Nimrod hörte.

„Wir wollen doch die paar Schritte zurückgehen,“ meinte der Jagdherr, „es ist möglich, dass der arme Kerl etwas abgekriegt hat.“

Auf dem Unglücksplatze selbst war nichts zu sehen, aber einige Schritte weiter, hinter einem Busche, da lag er, ein blutiger Leichnam — er hatte die ganze Schrottladung in den Rücken bekommen und war auf der Stelle verendet.

„Braver Kerl,“ sagte der Jagdherr mitleidig und wendete ihn mit dem Fuß auf die andere Seite, „dein Herr wird dich ungern missen.“

Die Worte fielen dem Maler schwer aufs Herz; ja, was würde Kaltenhagen sagen? — Und Miezchen? An seine Frau hatte er bisher in dem Wirrwarr noch gar nicht gedacht, aber jetzt, bei dem bloßen Gedanken an sie, wandelte ihn eine Ohnmacht an und Seelemann nahm ihn vorsorglich unter den Arm, dass er nicht abermals Lager im Schnee machte. Auf dem Gutshofe wartete der Jagdgäste ein reichlicher Imbiss, aber unserem Herrn Schlumpert war der Appetit vergangen, er kaute mit seinen wackelnden Zähnen und kühlte ab und zu seine unförmig geschwollene Nase mit dem feuchten Taschentuche. Die fröhliche Stimmung, wie sie sich nach einer rechtschaffenen Jagd gehört, kam nicht recht zum Durchbruche und bald verabschiedeten sich die Gäste von dem liebenswürdigen Wirt, der wiederholentlich Schlumpert sein Bedauern über den betroffenen Unfall aussprach.

Es war bereits vollständig dunkel, als die vier Herren wieder in der Stadt anlangten. Vor der Restauration „Zur goldenen Gans“ stiegen alle ab, auch Schlumpert, trotzdem Seelemann darauf bestand, er solle bis vor seine Thür fahren.

„Warum nicht gar,“ wehrte Schlumpert ab, „damit ja das Aufsehen gleich fertig ist — ich danke Dir, ich gehe zu Fuß.“

Geräuschlos durchschritt er das Haus, um möglichst ungesehen sein Zimmer zu erreichen — aber da hatte er sich denn doch verrechnet. Kaum war er am Wohnzimmer vorbei, als auch schon die Thür aufgieng und seine Frau auf den Flur hinaustrat.

„Nun, Berthold,“ rief sie, „wo sind denn die Hasen? Und wo hast Du die Flinte und den Hund?“

„Todt, alles todt,“ brummte Schlumpert, ohne sich umzusehen. Er hatte eben in seinem Zimmer Licht gemacht, als seine Frau eintrat.

„Berthold!“ rief sie erschreckt und blieb in der Thür wie angewurzelt stehen. „Wie siehst Du denn aus? Bist Du unter die Räuber gefallen?“

„Nee,“ sagte Schlumpert lakonisch und besah seine Nase im Spiegel, „aber in einen Schlehenstrauch bin ich gestürzt —“

„Und davon siehst Du so aus? Erzähle mir mal, wie das kam!“ Sie trat vor ihn hin und musterte ihn von oben bis unten, dieses Jammerbild. Zu ändern war nun doch einmal nichts mehr an der Sache und so beichtete denn Schlumpert die ganze Geschichte.

Als er geendet hatte, sah ihm seine Frau eine Zeitlang fest ins Gesicht, dann sagte sie in gemessenem Tone:

„Siehst Du, Berthold, das habe ich Dir gleich gesagt; Du hast das Schießpulver nicht erfunden, also lass' Deine Hände davon! Du kneifst die Augen zu, wenn Du mit einem Blaserohr schießt, und konntest Dich überreden lassen, mit einem Gewehr aufs Feld hinter den Hasen herzulaufen! Hu! solch ein Denkzettel! 's ist nur ein

Glück, dass ich wenigstens die ersten Schüsse herausziehen ließ, sonst hättest Du noch ein paar Menschen unglücklich gemacht. So ist's noch mit einem Hunde abgegangen, der theuer genug sein wird. Und die Flinte musst Du auch bezahlen und vierzehn Tage lang läufst Du mit zerschundener Nase umher, die gerade aussieht, wie ein ungerathener Pfannkuchen. Armer Jagdgeselle! Aber wart' nur, wenn erst alles wieder in Ordnung ist, kaufst Du Dir eine bessere Flinte, die auch bei zugemachten Augen trifft, und dann . . ."

„Nein, Miezchen, nein," unterbrach sie der Gatte mit entsetzter Miene und griff an seine schmerzende Nase, „niemals nicht! Das war meine erste Jagd — soll mich dieser und jener holen, wenn ich jemals wieder eine mitmache! Ich habe genug davon!"

Die Lüge in der heiligen Nacht.

Die Christnacht kommt. Ein fröhlich Treiben,
Ein Mummenschanz glücksel'ger Hast
Durchtobt die Stadt. Wo soll ich bleiben?
Ich, — den man nirgends lud zu Gast.

Viel tausend Lichter, tausend Gaben,
Ein strahlend Glück, wohin ich seh', —
Da wird das Herz des alten Knaben
So bitter und es schwillt vor Weh.

Was wird die heil'ge Nacht mir bringen?
Da hör' ich plötzlich ernst und fromm
„Herr Gott wir loben dich" erklingen,
Und schweigend tret' ich in den Dom.

Andächt'ge Beter knien im Dunkel,
Doch leuchtend hebt sich der Altar,
Und aus der Kerzen Glanzgefunkel
Erhebt das Kreuz sich wunderbar.

Und wie vom Himmelsglanz geblendet,
Vergess' ich Nacht und Frost und Wind —
Da seh' ich, halb mir zugewendet,
Ein ärmlich Weib, ein kränklich Kind.

Die Alte kauert auf der Erde,
Ihr Mund ist stumm, ihr Aug' ist starr.
Ich will mit schweigender Geberde
Ihr bieten eine Gabe dar.

Doch wie sich ihre Augen heben
Zu meinem Angesicht empor,
Da zuckt ihr Mund mit leisem Beben
Und jubelnd dringt ein Schrei hervor.

„Da bist du endlich!" ruft die Greise
Und weint und küsst mein Angesicht.
„Wahnsinnig ist sie", flüstert leise
Das scheue Kind, „Herr, zürnt ihr nicht!" —

„So bist du doch vom Tod erstanden
Und kehrst zum Mütterlein zurück!"
— So ruft die Frau — „Aus Grabesbanden
Kommst du zu mir; o Lust! o Glück!"

„Gib mir den Arm!" — Ich folg' ihr schweigend
Zum Dom hinaus. Der Weg ist weit;
Das Haupt an meine Schulter neigend
Lacht sie: „Der Christbaum steht bereit".

„Sie sagten mir, es hab' verschlungen
In weiter Ferne dich das Grab,
Ich aber hab' mit Gott gerungen,
Dass er mein Kind mir wiedergab." —

So schreiten wir den Weg, den langen,
Die mondlichthelle Nacht hinaus;
Die Kleine folgt uns nach mit Bangen,
Wir treten in ein ärmlich Haus.

Das Mütterlein, als hätt' es Flügel,
Ersteigt die Treppe, zieht mich nach,
Vor ihrem Finger weicht der Riegel,
Wir treten in ein dumpf' Gemach.

Matt brennt ein Licht. Nach frommer Sitte
Ist's Weinachtsbäumlein aufgestellt,
Es grüßt uns von des Tisches Mitte,
Wir setzen uns, zu drei'n gesellt.

Im hohen Lehnstuhl, selig lauschend,
Sitzt neben mir das Mütterlein,
An meiner Rede sich berauschend,
Es lächelt stumm in sich hinein.

Und wie sie forschend meine Züge
Betrachtet in glücksel'ger Ruh', —
Da find' ich Kraft zu jeder Lüge,
Ich bin ihr Sohn, sie hört mir zu.

Ich hab' die Eltern längst begraben,
Sie ruh'n auf feuchter Erde Pfühl —
Es überkommt den alten Knaben
Ein heilig schmerzliches Gefühl.

Die Alte weiß nichts mehr von Kummer,
Sie ist verklärt von Glück und Lust,
So übermannt sie sanft der Schlummer,
Es sinkt das Haupt ihr auf die Brust.

Still steh' ich auf. Die Kleine grüßend
Mit einem leis' gesproch'nen Wort,
Dem Mütterlein die Hände küssend,
So schleich' ich tiefbewegt mich fort.

Und draußen seh' ich hoch sich heben
Der Sonne Glanz, der Sonne Pracht — —
Ich weiß: Es hat mir Gott vergeben
Die Lüge in der heil'gen Nacht!

Franz Keim.

Kriegserinnerungen eines österreichischen Landsknechtes aus dem sechzehnten Jahrhundert.*

Mitgetheilt von **Dr. Ferdinand Khull** in Graz.

In dem Namen Gottes des Allmächtigen!

Im Jahre 1568 zog ich das erstemal in das Land zu Ungarn, dem Haus Oesterreich zu dienen wegen Beschützung des christlichen Glaubens, in eine vornehme Festung, die man anfänglich gebaut hatte unter dem edlen gestrengen Herrn Andree Kielmann von Kielmannseck. Ich habe mich ehrlich und treulich als Soldaten zu Wasser und zu Land brauchen lassen. Zwei Jahre darnach begab ich mich in die Feldzüg (wie hernach zu lesen ist) darnach im 1587 hab ich wiederum dem Haus Oesterreich zu Komorn in der Besatzung 6 Jahr lang gedient. Darnach hat uns unser gnädigster Herr Obrist auf einen Streifzug geführt unser bei zwei Tausend ungarisch und deutsches Kriegsvolk zu Ross und zu Fuß. Da sind ungefähr bei 1000 Türken aus der Stadt Ofen zu uns heraus kommen und haben mit uns ein Scharmützel gehalten. Wir haben uns in die Schlachtordnung gestellet zu Ross und zu Fuß und haben ungefähr bei 4 Hundert lebendige Türken und abgehauene Türkenköpf bekommen, sind aber bald darnach von 6000 Türken übereilet worden. Als unsere Rittersleut zu Ross gesehen haben, dass wir überwältigt würden, haben sie nimmer warten wollen. Wir aber sprachen unsern Obersten an, dass wir die gefangenen Türken niederhauen sollten, welches auch alsbald geschehen ist. Da hat unser Oberst bitterlich wie ein Kind geweint und zu Gott im Himmel geschrien, dass seine armen deutschen Kriegsleut ihr Leben lassen müssten. Und dieweil alle seine Rittersleut und Husaren von ihm gewichen, hat er auch uns endlich laufen heißen, er wollt auch selbst die Flucht nehmen. Es war aber mit unserm Laufen zu lang gewartet worden, denn die Türken waren allbereits mit ihren geschwinden Rossen hart an uns. So beredeten wir uns unter einander ungefähr bei 15 Hundert und befahlen uns dem lieben Gott und wollten uns wehren, solang wir könnten. Wir fielen auf unsere Knie und schrien mit heller Stimme dreimal: Jesus! Jesus! Jesus! Darnach stellten wir uns frisch in Ordnung, aber die Türken umringten uns vierfach und wagten uns nicht anzugreifen. Wenn unsere Rittersleut zu Ross nicht von uns gewichen wären, so wollten wir mit göttlicher Hilf wohl das Feld behalten haben, denn die Türken waren hart verzagt, in Meinung, ein Hinterhalt wäre etwa da. Da sie uns aber allein hatten, sind alsbald von den türkischen Grenzhäusern 3 Stück herausgeführt und mit Hagelgeschütz geladen worden, und sie schossen auf uns, brachen uns von einander und fiengen auch dreimal an zu schreien: „Allah, Allah, Allah, hi Gauri, pree pree, pree!“ und ritten mit ihren Coppi auf uns zu. Es waren allerwegen 4 oder 5 Türken über einen Christen, und so wurden unser bei 13 Hundert niedergelegt, etlich gefangen und alle hart verwundet. Uns, die noch beim Leben waren, ließen sie auf Ofen hinein führen in ein hartes Gefängnis, der Junkernthurm genannt, vierzig Klafter tief. Bis die Beschädigten wiederum heil waren, haben sie die abgehauenen Christenköpfe genommen, von einander geschnitten, die Haut über den Kopf gezogen, wieder zugenäht, mit dürrem Heu ausgestopft und an der Sonne dürr werden lassen. Darnach haben sie sie auf Gabeln je zwei und zwei gesteckt, und die mussten wir offen in der Stadt in alle Gassen zu einem Spectakel herumtragen in eisernen Banden. Dabei sind die Türken mit Saitenspiel, Schalmeien, Trommeln und Sackpfeifen vorgegangen; und was von vornehmen Personen unter uns Christen gewesen, denen hat man Panzer und Harnisch angelegt, und sie haben unsere verlornen Fahnen tragen müssen, das Untere zu oberst gekehrt. Unsere Trompeter und Spielleut musten auch pfeifen, wie wohl sie auch hart verwundet waren; aber sie pfiffen den Psalm „erbarm dich mein, o Herr Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit“. Darnach führte man uns in ein übleres Gefängnis, in welchem wir die Rücken je zween und zween gegen einander kehren musten, und wurden

* Eine in Dresden aufbewahrte kleine Handschrift enthält Aufzeichnungen eines alten Türkenkämpfers, der bitterböse Tage als Kriegsgefangener sah. In seinen alten Tagen, als er als abgedankter Doppelsöldner in Dresden vom Schlage gerührt dahinsiechte, schrieb er seine Lebenserinnerungen auf, wohl um vom Kurfürsten (wie es scheint) eine Unterstützung in seinem Elend zu erhalten. Wir wissen von ihm sonst gar nichts, als was auf den Blättern steht, die er beschrieb. Da derlei alte Aufzeichnungen gewöhnlicher Landsknechte nicht eben häufig sind, ist es der Mühe wert, in sie Einblick zu nehmen, und damit sei es auch begründet, dass sie hier einem größeren Leserkreise vorgelegt werden. Sie sind bisher noch nirgends gedruckt und nur durch einen kurzen Auszug bekannt geworden.

uns die Hände rücklings an einander gebunden und ein Ring um beide Hälse angeschlossen. Darnach fragte uns des Paschas Dolmetsch, was wir an Geld aufbringen oder wie wir uns ausschätzen könnten. Wir sagten, wir wären arme Kriegsleut und hätten nichts gehabt, als was uns unser Kaiser alle Monate gegeben hatte. Da sagte der Dolmetsch, wenn wir uns nicht schätzen wollten, so will uns der Pascha von Ofen in ein Land verschicken, dass wir die Zeit unsers Lebens nimmer mehr in unser Vaterland kommen sollten, und wir wurden hart geprügelt. Darnach sagten wir: „Mein lieber Herr Landsmann, wir haben weder Geld noch Geldes Wert, sondern wir wollens dem lieben Gott befehlen". Darnach führten uns die Türken und der Dolmetsch durch des Paschas Höfe, wo das Wasser, die Donau, vorbeifließt; da musten wir in Eisenbanden alle an dem Ufer neben einander stehen, und band man uns die Arme mit Stricken aneinander und spannte ein dickes langes Seil. Dann sprach der Dolmetsch: „Ihr Landsleut, wie meint Ihr, wie es jetzund mit Euch gehen wird? Wollt Ihr Euch noch nicht auslösen?" Wir sagten, wir wären arme Soldaten, er sollte mit uns machen, was er wollte, doch bitten wir um Gnad um Gottes Willen. Da sprach er, wir hätten 14 gefangene Herren, ihre besten Rittersleut, auf dem Wagen niedergehauen, welche unsere Gefangenen waren. Weil wir diesen Hochmuth gebraucht haben, so will uns sein Herr, der Pascha, auch martern und peinigen, wie wir ihnen gethan haben. Wir meinten aber und dachten bei uns selber, man würde uns in den Eisenbanden mit dem ausgespannten Seil in das Wasser, die Donau, hinein schlenkern und also ersäufen. Aber es stund nicht lang an, da führte man eine kleine Galleere daher, darauf gefangene Türken und Christen angeschmiedet waren, so was verschuldet hatten, welche greulich geschlagen wurden, dass ihre Rücken eitel Blut waren. Da sprach der Dolmetsch: „Ihr Landsleut, also wird man Euch auch mitspielen. So nackend wie die sind, so werdet Ihr auch geprügelt werden." Da ward bei uns große Traurigkeit. Darnach führte man uns in ein ärgeres Gefängnis; da konnte keiner sitzen noch liegen, und da musten wir eine Nacht in großen Aengsten stehen. Es sind 6 Personen in Ohnmacht erstickt, denn es roch so stark und war so warm als ein Bad. Sie vermeinten uns dadurch zu zwingen und mürbe zu machen, dass wir uns schätzen sollten. Es musten je zween und zween einer dem andern unter das Gesicht blasen, damit er Athem holte. Darnach führte man uns wieder heraus und fragte jeden besonders, was er zahlen könnte. Da waren ihrer gar wenig, die was vermochten. Wir aber sprachen, man sollte mit uns machen, was man wollte. Darnach wurden wir auf 3 Schiffe angeschlossen und mit den ausgestopften Christenköpfen auf der Donau bis gen Griechisch-Weißenburg (Belgrad) geführt. Dort musten wir die ausgestopften Köpfe auf den Gabeln in allen Gassen zum Spectakel wieder herumtragen, dann wurden wir mit Händen und Füßen auf Karren angeschlossen, und zwar auf jeden Karren vier Christen, und wurden weiter auf eine Stadt, Sofia genannt, geführt. Da musten wir die Köpf zum Schimpf in der Stadt auf den Gabeln umhertragen, und den andern Tag früh morgens wurden wir alsbald wieder an die Karren angeschmiedet und auf eine vornehme Stadt, Adrianopel, geführt. Da haben uns die Christen, die da gewohnet, Essen und Trinken mitgetheilt. Da musten wir die abgehauenen Christenköpf wieder in allen Gassen zum Schimpf herumtragen in eisernen Banden. Nachher wurden wir in ein warm Bad, welches von sich selbst durch die Erde warm war, geführt; da musten wir unsere deutschen Kleider alle zusammen über einen Haufen legen, und der Dolmetsch, welcher von Augsburg bürtig war und alle Sprachen konnte, sprach: „Ihr Landsleut, waschet Euch fein sauber. Darnach will ich einem jeden sein Sterbkleid geben." Da sprach einer unter uns, er solle's uns geben im Namen Gottes, hat doch unser Herrgott auch viel von unsertwegen gelitten. Darnach, als wir aus dem warmen Wasser kamen, da gab er einem jeden eine Kappe, wie es die Schiffleut haben, und Hemed und Hosen von Leinwand. Darnach kamen wir auf Konstantinopel und musten die abgehauenen Christenköpf in des türkischen Kaisers Saal um eine marmorsteinerne Säule herum tragen. Da saß der türkische Kaiser, Murad Sultan genannt, in einem ganz güldenen Stuhl. Ein Gefangener trug einen Kopf, an dem der Bart noch lang herabhieng. Da sprach der türkische Kaiser, wenn einer den Mann lebendig zu ihm gebracht hätte, er wollte ihn zum Ritter gemacht und ihm eine Tonne Goldes geschenkt haben. — Es ist dort ein Spital, S. Paulus genannt, welches der Christen Botschaft gestiftet hat; darinnen hat man uns, da wir gar abgemattet waren, 3 Wochen gelassen und alle 5 Tag Haar und Bart abscheren lassen; dann wurden wir auf die Galleeren verkauft und ausgetheilt, etliche sind aber wegen großer Pein und Schmerzen gestorben. Die aber gesund sind blieben, haben müssen große türkische Herren führen, welche mit Waren gehandelt haben, nach Rhodus, nach Smyrna, nach Roschi Kastel, in

Grecia, nach Kairo. Da wurde ich auch mit verkauft auf die Rhodiser Galleeren. Wir mussten drei gewaltige Herren auf der Galleere führen, die einen Tribut aus Cypern nach Konstantinopel führen sollte, der in viel Jahren nicht ist gegeben worden, nämlich 18 Tonnen Gold. Als wir aber auf der Rückfahrt auf das hohe Meer kamen, wollten zween Herren, ein türkischer Zausch und sonst ein Ritter, welche auch aus Cypern kamen, auf Roschi Castell hinfahren, und 6 gefangene Christen sollten die zween Herren auf einem Rennschiff nach Roschi Castell führen. Einer darunter war ein Astrologus, der sich auf das Firmament des Himmels verstand und dem man über alles vertraute; er war von Messina und schon 18 Jahr gefangen. Als sie auf das hohe Meer kamen, haben sie 3 Malteser Galleeren ersehen, und die Christen haben sie gar wohl erkannt, aber sich nichts merken lassen. Als aber die Türken die Schiffe auch wahrnahmen und fleißig zuschauen wollten, erwischten die Christen der türkischen Herren Säbel und schifften den Maltesern mit gutem Winde zu und thaten den Herren von Malta von unseren Schiffen kund, dass wir in Cypern gewesen und nach Constantinopel mit großem Gut beladen und mit wenig Kriegsvolk reisen wollten; sie sollten uns zuvorkommen, wie es denn auch geschah. Es begab sich nämlich nach Gottes Schickung des Allmächtigen, dass sich auf dem Meer große Sturmwinde erhoben und der Wind die türkischen Galleeren den Maltesern entgegen trieb. Es wussten aber die Türken nicht, dass es Malteser Galleeren wären (es waren zwei tausend und fünfzig wälsche Meilen vor Malta) und gaben ihre Losung mit einer Pfanne, darinn Pulver gelegen; die Malteser aber hätten von der Losung nichts gewusst, wofern ihnen die sechs gefangenen Christen, die die zween Türken im Rennschiff niedergesäbelt hatten, ihnen nicht davon gesagt hätten. So aber taten sie alsbald die Losung ganz gleich wie die Türken. Da sprachen die Türken auf unseren Galleeren zu uns: „Ihr Hunde“ (wie sie uns immer nannten), „Ihr habt gemeint, ihr wollt ledig werden!“ und haben mit Prügeln auf uns geschlagen. Wir bekamen jetzt auch einen guten Wind und mussten die Ruder nieder binden und zogen die Segel auf, denn sie wollten erfahren, ob die türkischen Galleeren (wie sie vermeinten) was gutes Neues brächten. Aber sie brachten Pulver und Blei genug. Als sie näher zusammen kamen und gewahr wurden, dass die Ritter von Malta ihre stattlichen Fahnen heraus steckten und es nunmehr an ein Treffen gehen sollte, da wurden die Türken ganz und gar verzagt und sprachen auf Wälsch zu uns (weil man auf den Galleeren nur wälsch redet): „Ihr liebe Christen, wir bitten Euch, lasst uns doch nicht hart beschädigen! Wir wollen uns um viel tausend Gulden auslösen.“ Wir gaben die allerbesten Worte, denn wir waren noch ihre Gefangenen. Bald taten die Ritter von Malta bei 9 Schüsse auf unsere zwei Galleeren. Da riefen wir gegen sie, es begehre sich keiner zu wehren (die Türken hatten sich hinter die Bänke versteckt), sie sollten uns Christen verschonen. Da sprangen die Ritter und Kriegsleut mit ihren Büchsen und bloßen Rapieren in unsere Galleeren und warfen uns Hacken und Hammer zu. In einer halben Viertelstund waren wir alle von den Eisen ledig und schlugen den Türken die Eisen eben der Maßen an, wie sie uns getan haben, und die Malteser Kriegsleut zogen den Türken ihre besten Kleider aus. Dann sprachen die Ritter von Malta: „Ihr lieben Christen und Kriegsleut! Dieweil Ihr das Glück von Gott dem Allmächtigen gehabt und mit Gottes Hilfe durch uns erledigt seid worden, so bitten wir Euch, Ihr wollet uns die Galleeren vor Malta führen: es ist besser, Ihr zieht gefahrlos 30 Tage, als wenn Ihr Euer Leben lang ziehen sollt!“ Da sagten wir der edlen gestrengen Ritterschaft untertänig höchsten Dank. Dann teilten sie an uns Waffen und Büchsen aus, wer sie haben wollte. Wir taten alles gern, denn wir wussten vor Freude nicht, was wir tun sollten und zogen tapfer fort. Da gab uns Gott Glück, dass wir im Zurückschiffen gegen Malta noch andere acht türkische Schiff bekamen; da nahmen wir nur die Türken und das Beste und das Wasser, aber das Andere alles wurde zum Grund gesenkt, denn unsere 8 Galleeren waren mit eroberten Gütern so beladen, dass wir, traun, in großen Sorgen gestanden, bis wir vor dem Barbarischen und Mohrenlande vorbei gesegelt waren. Wie wir zu Malta sind eingesegelt mit Trommeln und Pfeifen, Drometen und Geigen, haben die Türken ihre von den Maltesern eroberten Galleeren hinein schleifen und ihre bei 3 Klafter langen Fahne auch das Untere zu oberst gekehrt tragen müssen, genau so, wie sie es uns zu tun gezwungen. Es sind damals wieder frei worden 222 Christen. Als wir nach Empfang guter Zeugnisschriften von den Herren und Rittern zu Malta abgefertigt waren, haben wir beschlossen, unsere Reise nach Deutschland als unserem Vaterland zu nehmen. Da haben sie uns auf einer Galleere nach Sigell, welches in Calabrien liegt, 66 Meilen Wegs geführt, und von da sind wir nach einer reichen und schönen Stadt, Messina genannt, verreist, neben der ein großer Berg ist, welcher Tag und

Nacht brennt, wofür ich Zeugnisschriften hab aus Messina. Von da ließen uns die Herren nach Neapolis führen, einer gewaltigen, vornehmen Stadt; da wohnet der Vice-Rey. Darnach zogen wir nach Rom. Da waren viel wunderbarliche Sachen zu sehen, das nicht alles zu beschreiben ist. Von Rom zogen wir nach Hohen-Siena. Da hat es einen schönen Platz von schwarzen und weißen Marmorsteinen gegen den Dom hin. Regnet es dort, so lang es wolle: wanns wieder aufhört, in einer Stund ist es so trocken, als wenn es nie geregnet hätte. Darnach zogen wir nach Florenz. Da hat es auch eine deutsche Gwardi; da ist nämlich ein Großfürst, welcher hundert Leib-Trabanten hält. Ich bin auch nachher wieder hinein gezogen und hab 3 Jahr als Leib-Trabant gedient, wofür ich auch ein Paßparten von ihm hab wegen der Sprach zu lernen. Darnach zogen wir auf Mantua (da hat es auch eine deutsche Gwardia), darnach auf Verona und Trient. Dann zog ich durch das Etschland und auf der Donau weiter nach Komorn und vermeinte meine Sachen zu finden; aber es war alles weg! Als ich aber meine ehrliche Kundschaften und Paßparten bekam, begab ich mich in das Land zu Sachsen, und in der hoch und weit berühmten Vestung Dresden hab ich als Doppelsöldner und Soldat gedient, was mir mein gnädiger Kurfürst und Herr seliger Gedächtnis verwilligt hat.

Nun bin in das 17. Jahr hier und weil mich vor 6 Jahren der Schlag in der linken Seite getroffen hat (leider Gott erbarms!), kann ich meines Herren Dienst nimmer verrichten. Mein armes Weib ist darüber so erschrocken, dass sie die Zeit hero täglich zu 3 oder 4 malen mit der schweren Not beladen ist, dass es einen Stein erbarmen möcht, und die Doctores haben sie mit ihren Getränken so verderbt, dass sie manchesmal, wenn schwere Monat sind, in ihrem Haupt gar verwirrt ist. Hab so ein schwer Kreuz, dass Gott erbarmen möcht, wer nur das Elend ansieht, und schier kann keins dem andern Handreichung tun sondern muss es dem lieben Gott befehlen.

Hans Breisinger
meines Alters etlich und 70 Jahr.

Seelenfriede.

Schön ist der Lenz mit seinem Blütenprangen,
Mit seinen sonnenheitern Rosenwangen,
Schön Herbst und Sommer, die mit reichen Händen
Uns segensfroh viel süße Gaben spenden.

Schön ist der Wald mit seinem Blätterplauschen,
Dem still geheimnisvollen Märchenrauschen,
Schön Feld und Flur im Glanze goldner Sonnen,
Der Götterschönheit nie versiegte Bronnen.

Viel tausend Reiz rings, des ich inne werde,
So wunderschön die ganze Gotteserde;
Doch alles Schönen Schönstes weit hienieden
Ist einer Menschenseele seliger Frieden.

Graz. Aurelius Polzer.

Treue.

Du bist mir eingesiegelt
Im tiefsten Herzensgrund:
Dein helles blaues Auge,
Dein rosenrother Mund.

Die Miene froh und heiter,
Das Lächeln süß und hold,
Und auf der Stirn die Locken
Als wie gesponnen Gold.

Und wenn ich prüfe, seh' ich,
Dass jedes Mädchen weicht,
Beim Messen gilt nur, wenn man
Dich mit dir selbst vergleicht.

Innsbruck. Adolf Pichler.

Hochjagd.

Der alte Esel.

(Niederösterreichisch.)

Grau is er schon und dumm und schlaf'ri,
Geht weiter g'rad nur, wann wer treibt;
Am liaber'n is's eam eh weg'n den schon,
Wann allweil all's bei'n Gleichen bleibt.

So is er sechz'g Jahr alt, der Dattel,
Da g'schiacht eam's Dümmste, was's kann geb'n,
A Flitscherl sticht eam gach in d' Aug'n wo,
Kimmt d' Lieb zu'n erstenmal in Leb'n.

Ihr rennen eh scho' Burschen gnua nach,
Dass weiters neamd vo' Nöthen wa',
Da sollt' er do **„I nöt"** sag'n; aber —
Der alte Esel sagt: „I — a!"

Moriz Schadek.

Schneidi!

(Steirisch.)

A Sprung übas Stiagl,
A Juchza dazua,
Ih bin und ih bleib halt
A kernfrischa Bua.

Ih streich üba d' Alma
Wia's Falkl so gschwind,
Und ih pfeif mr a Liadl
So frisch wia der Wind.

Koa Gwänd is mr z'hoch,
Ih han übersih gschaut —
Däs is ja koa Büabl nit,
Däs sih nix traut!

Hans Fraungruber.

Niederjagd.

Betrachtungen über Alpenwirtschaft.

Von Dr. P. Schuppli.

Der Drang ins Gebirge führt jährlich in den Sommermonaten Tausende dahin, besonders der Städter sucht Erholung und Neubelebung seines Geistes und Körpers. Es hat diese Bereisung und Bewohnung der Gebirgsländer die sogenannte Fremdenindustrie gezeitigt und ist diese Einnahmsquelle bereits die ausgiebigste aller zur Verfügung stehenden geworden; sie hat den Wohlstand gehoben, nicht aber den Volkscharakter, indem das biedere, nicht interessierte und anspruchslose Bergvolk diese löblichen Eigenschaften mehr oder weniger mit den gegentheiligen eintauschte. Meist bringt der Fremdenstrom wirtschaftliche Vortheile für alle, also auch für diejenigen, welche mit der Fremdenindustrie nichts zu thun haben, indem die Verkehrsmittel sehr gefördert werden und damit die zuzuführenden Producte wesentlich billiger zu stehen kommen und andererseits die auszuführenden besser verwertet werden können.

Das, was dem Menschen Genuss, Erfrischung und Gesundheit bringt, sind die Naturschönheiten mit ihren so mannigfachen Abwechslungen, die gute, gesunde und reine Luft, welche, nicht mit Staub und kleinen Lebewesen geschwängert, die Bewegung in ihr trotz Unebenheit und häufig schlechten Wegen nicht zur Anstrengung, sondern zum Genuss macht; schließlich bringt alles zusammen im Menschen einen gewissen Freiheitsdrang hervor, das Unabhängigkeitsgefühl, Selbstständigkeit, Zusammengehörigkeitssinn, Heimatsliebe sind Tugenden, welche bei Gebirgsvölkern am ehesten zu finden sind, und wird der Tourist, man möchte sagen, damit angesteckt, auch er fühlt sich frei und unabhängig angesichts der Erhabenheit der Natur und ihrer menschlichen, thierischen und pflanzlichen Bewohner, wie auch der Blick in die abwechselnd vorkommenden, unproductiven Gebirgstheile, als Felsenmassive, Gletscher, Wasserläufe und Seen, einen überwältigenden Gegensatz in ihm hervorrufen. Wie die Naturbeschaffenheit des Gebirges nach allen Richtungen mannigfach sich zeigt, sind es auch die klimatischen Ereignisse, welche rasch wechselnd in allen ihren Kundgebungen intensiv, ja manchmal schauerlich schön und imposant sind; man denke nur an ein Hochgebirgsgewitter mit seinen erschreckenden Blitzstrahlen und den vom Echo weit getragenen furchtbaren Donnerschlägen; ferner die Lawinen, welche, von gesicherter Stelle aus gesehen, den Begriff der Ungebundenheit der Naturelemente in drastischer Weise vor Augen führen; das Alpenglühen, welches imstande ist, beim Alpensohne, der sich in der Fremde befindet, schon in der Erinnerung ein Heimweh zu erzeugen, das denselben oft zum eigenen Schaden zur Rückkehr, ja zur Fahnenflucht bringen kann.

Als kurze Charakteristik kann vom Menschen im Gebirge noch gesagt werden, dass er sich in Sitten, Gebräuchen, Kleidung und Behausung noch die allermeisten Eigenheiten erhalten hat, was ihm von vorneherein ein besonderes Gepräge verleiht und die vorher erwähnte Ungebundenheit des Charakters und allgemeinen Wesens nur bestätigen kann. Es muss sodann gesagt werden, dass der ausschließliche Aufenthalt im Gebirge, wie man zu sagen pflegt, Mutterwitz, gesunden Hausverstand und einen ungekünstelten Humor einimpft, was wohl damit zusammenhängt, dass die Mannigfaltigkeit der Natur den Menschen derart beeinflusst.

Bei den Alpthieren haben wir zu unterscheiden zwischen zahmen, sogenannten Hausthieren, und wild lebenden Thieren; es besteht zwischen beiden eine gewisse Art Kampf, indem sie sich bei der Ernährung in das Futter theilen müssen. Es ist kein leerer Wahn, wenn man behauptet, unsere Hausthiere im Gebirge seien klüger, als die in der Ebene; dazu trägt der erwähnte Kampf ums Dasein gegenüber den wild lebenden Thieren wesentlich bei. Dadurch, dass unsere Hausthiere im Gebirge im Sommer selbst ihre Nahrung suchen müssen, den natürlichen Einwirkungen sich selbst überlassen sind und nur theilweise vom Menschen die entsprechende Unterstützung genießen, bilden sich bei ihnen alle Sinne besser aus als bei dem Thier, welches zumeist im Stall lebt und sich um die Beschaffung seiner Nahrung nicht zu kümmern hat. Das Alpthier hat ein ausgebildetes Gedächtnis, indem es sich von einem Jahr auf das andere genau an den Weg zur Alpenweide, an die guten Plätze derselben, an die Trinkstellen, an gefährliche Orte, an besondere Vorkommnisse, kurz und gut an alles erinnern kann. Es hat eine gewisse Fähigkeit, Naturereignisse vorher schon zu spüren und dementsprechend gewisse Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Das Vieh sieht in dem Menschen seinen natürlichen Beschützer und zeigt große Vertraulichkeit und Zuneigung zu demselben; es geht in der

Regel auf das ein, was der Mensch mit ihm beginnen will, und und stellt sich fördernd, nicht hindernd dazu. Die Hausthiere stehen dem Menschen im Gebirge weit näher, als wie diejenigen in der Ebene und behandelt daher der Mensch das Hausthier freundlich und liebevoll; Thierquälerei gehört zur Ausnahme.

Unter den vielen wild lebenden Thieren, welche in den Gebirgsregionen vorkommen, sind besonders diejenigen interessant, welche eigentliche Gebirgsthiere sind, wie z. B. die Gemse, der Steinbock, das Murmelthier, die Alpenhasen, der Steinadler und die Alpenschneehühner. Vorgenannte Arten sind ein belebender Schmuck des Hochgebirges und ist die Jagd auf dieselben für viele Menschen ein Genuss, wie er von keinem anderen übertroffen wird. Das Revierjagdrecht, welches gewöhnlich nur reichen Leuten dieses Vergnügen zukommen lässt, wird besonders im Gebirge schwer empfunden; daher findet man daselbst die meisten Wilderer und ist heutzutage noch der Wilddiebstahl — trotz der viel zu strengen Bestrafung — im Volksmunde kein Verbrechen; bei der Festnahme eines Verbrechers wird das allgemeine Volk stets bereit sein, mitzuhelfen, einem Gebirgswilderer dagegen bietet man jede Unterstützung, um ihn vor der Verhaftung zu sichern.

Außer diesen eigentlichen Hochgebirgsthieren haben wir noch eine große Anzahl, welche im Gebirge und in der Ebene zugleich vorkommen. Unter diesen spielen eine gewisse Rolle der Edelhirsch, das Reh, der Hase, der Dachs, der Auer- und Birkhahn und das Haselwild. Während die früher erwähnten, nur im Gebirge vorkommenden Thiere der land- und forstwirtschaftlichen Cultur sozusagen keinen Schaden zufügen, sind die vorbezeichneten in ihrer Mehrzahl mehr oder weniger schädlich. Besonders der Edelhirsch und theilweise das Reh werden durch intensive Winterfütterung mit Heu, wilden Kastanien, Haferbrot, Oelkuchen in Gebirgsgegenden so zahlreich eingebürgert, dass sie den Land- und Forstwirten — letztere sind leider als Jagdliebhaber oft blind dafür — den empfindlichsten Schaden zufügen und veranlassen die bäuerliche Bevölkerung vielfach zum Verkauf ihrer Gründe an Jagdliebhaber, weil sie an ihrem Berufe durch die Aussichtslosigkeit, überhaupt normale Ernten einheimsen zu können, verzweifeln müssen. Damit hängt natürlicherweise eine Entvölkerung des Gebirges, die schon große Dimensionen angenommen hat, zusammen; man muss diese Thatsache im Interesse der Landescultur, des Bauernstandes, der Steuerkraft eines Landes, der mangelnden Arbeitskräfte überhaupt vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus aufs tiefste bedauern, und wäre es hoch an der Zeit, durch entsprechende Gesetzgebung — Verbot der Wildfütterung — einer weiteren Entvölkerung entgegenzutreten. Im Princip ist es juristisch nicht zulässig, ein wild lebendes Thier zu füttern und es gleichzeitig dennoch unter das Jagdgesetz zu stellen, denn vom Moment an, in welchem ein derartiges Thier regelmäßig ernährt wird, ist es eher unter die Hausthiere, als unter das Wild zu rechnen. Man kann ruhig behaupten, dass Hirsch und Reh im wirklich wilden Zustande in einem cultivierten Gebirgsland in Bezug auf ihre Schädlichkeit wohl niemals zur Calamität werden könnten, indem ihre Anzahl in diesem Falle immer nur eine verschwindend kleine bleiben müsste. Das Füttern bringt ferner den Uebelstand mit sich, dass diese Thiere jede Scheu vor dem Menschen und seinen Behausungen verlieren und daher ohne Scrupel im Sommer in den Aeckern, Wiesen und Gärten sich das Beste heraussuchen und das übrige zertreten. Außerdem kann man die Beobachtung machen — die Jäger behaupten nämlich, durch das Füttern würde der Culturschaden vermindert — dass gerade da, wo ausgiebig gefüttert wird und daher das Wild keine Veranlassung haben sollte, zur selben Zeit auch noch Waldbäume durch Abschälen und Verbiss zu ruinieren, die Schädlichkeit nach jeder Richtung am ärgsten ist. Man findet die Waldreviere solcher Jagdgebiete im trostlosesten Zustande. So schön und anziehend auch die wild lebenden Thiere im Gebirge sind, so unangenehm berührt es, wenn dieselben infolge künstlicher Vermehrung die übrige Cultur vernichten. Der natürliche Kampf ums Dasein hält gerade diese Thiere in ganz gewissen Schranken, wodurch sie ein wirklicher Schmuck — es sind in diesem Falle kräftige, widerstandsfähige Gestalten gegenüber den Schwächlingen, welche ein Product unnatürlichen Schutzes sind — der Natur werden und die Harmonie derselben in angenehmster Weise fördern und beleben.

Von der Alpenflora singt der Dichter:

„Wo die blaue Enziane
Mit dem Bergvergissmeinnicht
Auf dem grauen Felsenzahne
In geheimen Lauten spricht,
Wo aus dunkelm Blättergrün —
Flammengleich im Fichtenwalde —
An des Grates schroffer Halde
Tausend Alpenrosen glüh'n,
Klopft das Herz so frei, so kühn."

Jawohl, die Pflanzen des Gebirges bewegen das Gemüth, den Schönheitssinn des Menschen in ergreifender Weise; sie geben keinen Anlass zur Kritik und üben im Gegensatze zu den über-

wältigenden wildromantischen Gebirgsformationen einen milden beruhigenden Einfluss auf das Menschenherz aus. Die pflanzlichen Bewohner des Gebirges kann man, wie bei den Thieren in solche theilen, welche rein alpin sind und demgemäß erst von einer gewissen Höhenlage an ihr natürliches Fortkommen finden, und in solche, welche zugleich in der Ebene und im Gebirge fortkommen und gedeihen. Allerdings zeigen letztere im Gebirge in der Regel einen anderen Habitus als in der Ebene. Von Gestalt kleiner, aber stämmiger, intensivere Farbe und Geruch, größerer Säftereichthum sind im allgemeinen die Eigenschaften aller Gebirgspflanzen. Außerdem haben dieselben mehr Schutzorgane, Epidermis (Haut), Hüllen und Haare gegen die stark wechselnden klimatischen Einflüsse der alpinen Region. Wie die Thierwelt, so ist auch die Pflanzenwelt ein Anziehungspunkt seiner Besucher, die Farbenpracht und die Wohlgerüche derselben üben einen ganz besonderen Reiz aus, so dass selbst der für Naturschönheiten wenig empfängliche Mensch sich hinreißen lässt, seinen Hut mit einem Sträußchen zu zieren. Einige der dem Auge des Alpwanderers besonders ins Auge fallenden Pflanzen sind: die wunderschöne Zirbelkiefer, die eigenthümlich kriechende Krummholzkiefer, auch Latsche genannt, die gewaltige Wettertanne, die herrliche Alpenrose, die Königin der Alpenblumen, das einzig schöne Edelweiß, das aus dem Schnee ragende lilafarbene Alpenglöcklein, die farbenprächtigen Enzianen, das dunkelrothe, stark vanillartig riechende Kohlröserl, das dem Kalkfelsen entsprießende, lieblich duftende Gamsblümerl, der moschusartig riechende Speik, und gehören dieselben zu den lieblichsten Kindern der Alpenflora. Weniger durch Schönheit als durch ihren Nutzen hervorragende Vertreter der Hochgebirgspflanzen treten die in ihrer Gesammtheit als Alpfutterpflanzen benannten Kräuter und Gräser hervor. Von denselben sind besonders erwähnenswert das Mutternkraut, der Alpenklee, die Rinderblume, die Milchkräuter, der Alpenwegerich, der Thaumantel, das Alpenrispen-, -lieschi- und -straußgras, der Gemsenschwingel, die rostfarbige und immergrüne Segge nebst vielen anderen.

Wir kämen somit zum Betriebe der Alpwirtschaft selbst und ist diesbezüglich zu sagen, dass für den Hochgebirgstouristen eine gut gepflegte und wohlgeordnete Alpweidecultur den Genuss einer derartigen Wanderung nur erhöhen kann, und fällt es eigentlich auf, dass die sogenannten Alpenvereine bisher diesem Gesichtspunkte keine Beachtung geschenkt haben. Es wäre wohl denkbar, dass der Deutsch-österreichische Alpenverein eine Section bilden würde, welche sich mit der Förderung dieser wirtschaftlichen Frage beschäftigen würde. Die Alpwirtschaft ist das einzige Mittel, um das Hauptproduct des Gebirges, nämlich die Viehzucht, zu heben und zu fördern und kann nur durch dieselbe der Ebene erfolgreiche Concurrenz geboten werden. Die heutigen Verkehrsmittel gestatten es, dass man sich überall im Landwirtschaftsbetriebe auf denjenigen Zweig wirft, welcher den natürlichen und wirtschaftlichen Zuständen zufolge am passendsten ist, und die Garantie bietet, aus dem Grund und Boden den größtmöglichsten Ertrag herauszubekommen. In der Ebene bei meist ausgedehnten Flächen, welche die Anwendung aller praktischen Maschinen erlauben, bei an und für sich niedrigen Arbeitslöhnen und bei den dem Ackerbau günstigen klimatischen Verhältnissen baut man mit Vortheil Getreide und andere Früchte, wodurch die beste Ausnützung des Bodens erreicht wird; das Vieh wird aus den Gebirgsländern bezogen, weil es sonst nirgends in dieser ausdauernden und gesundheitlichen Qualität zu erzielen ist. Dagegen soll das Gebirge sein Getreide einkaufen, indem rechnerisch bei den hohen Löhnen, der theuren Verpflegung und den sonstigen ungünstigen Umständen auf diese Weise der Landwirt besser bestehen kann, der sich hier besonders mit Viehzucht beschäftigen soll. Diese Wechselbeziehung zwischen Gebirge und Ebene ermöglicht somit auf beiden Seiten die zweckmäßigste Landwirtschaft und sind uns in dieser Hinsicht andere Länder bereits vorangegangen.

Die Alpwirtschaft bietet der Viehaufzucht folgende unschätzbare, nur ihr eigenthümliche Vortheile:

1. Die gute reine Luft, welche gesundheitlich für das sich entwickelnde Thier, wie auch für das ausgewachsene von ganz besonderem Werte ist.

2. Das Futter, welches in einer so vorzüglichen Qualität nirgends zu bekommen ist.

3. Die Bewegung, durch welche das Vieh, auf den vielfach unebenen Alpweideflächen sich ergehend, gesundheitlich sich am entsprechendsten ausbilden kann.

Diese Vortheile haben zur Folge, dass das Vieh eine zwar etwas langsamere Entwicklung durchmacht, wobei aber eine große Widerstandskraft, hauptsächlich fußend auf dem Vorhandensein einer guten Lunge, eines gut arbeitenden Verdauungsprocesses und einer abgehärteten Constitution, dem Gebirgsvieh eigenthümlich ist. Damit im Zusammenhang steht die beste Leistung in Milch, Zug und Mast und eine, anderswo nicht leicht zu findende Ausdauer, womit die für den rechnenden Viehwirt sehr wesentliche Ausnützung des Viehes einen maßgebenden Vortheil bietet.

Wie sehr die Alpwirtschaft hierzulande noch darniederliegt, zeigt am klarsten die Wertschätzung der Alpweideflächen, welche bereits um das zehnfache hinter derjenigen, die man z. B. in der Schweiz hat, zurückbleibt, mit einem Worte, man weiß noch gar nicht, welche Vortheile und Eigenschaften die Alpweiden für eine erfolgreiche Viehzucht haben. Wenn wir in einem Gebirgslande die Viehzucht heben wollen, so soll Hand in Hand gleichzeitig auch die Alpwirtschaft gefördert werden. Nach der Erkenntnis der Wichtigkeit der Alpweiden wird man dazu kommen, etwas für dieselben zu thun, und der Wert solcher Flächen wird gesteigert. Es werden auf entsprechenden Flächen andere Benutzungsarten durch Waldcultur und Jagd mehr zurückgedrängt werden, weil dieselben niemals den Nutzungsertrag abwerfen können, wie es gute gepflegte Alpweiden imstande sind. Es sollte daher für die Alpenländer, um ihre Existenzbedingungen zu heben und zu fördern, in erster Linie dahin getrachtet werden, den Sinn für eine rationelle, zielbewusste Alpwirtschaft derart zu unterstützen, dass dieselbe platzgreife und dadurch die Productionsfähigkeit eines Landes in nicht unwesentlicher Weise gesteigert werde.

Kein landwirtschaftlicher Betriebszweig ist heutzutage so verbesserungsbedürftig wie gerade die Alpwirtschaft. Der allergrößte Fehler ist die Nichtbenutzung des Düngers; in dieser Beziehung geben die Alpweiden Beispiele von directer Unvernunft. An einem Ort, besonders unterhalb der Alpställe und auf den Lagerplätzen (es sind das ebene Stellen, wo das Vieh sich nachts vereinigt niederlegt) finden wir gewöhnlich eine starke Ueberdüngung, welche sich meist als Unkrautvegetation charakterisiert, in den übrigen Bestandtheilen der Alpe herrscht notorischer Düngermangel, so dass auch hier anstatt der Alpenfutterpflanzen sich Unkräuter eingestellt haben nur mit dem Unterschiede gegenüber den erstgenannten, dass man es hier mit solchen zu thun hat, welche Zeugnis ablegen über die Magerkeit des Bodens; hieher gehören z. B. das Borstgras, das Heidekraut, Arnika, Schwarzbeere und andere mehr. Dadurch, dass das Alpweidevieh über die heiße Tageszeit nicht eingestallt wird, geht auch eine Unmasse Dünger verloren, indem das Vieh zu dieser Zeit in die Wälder geht und dort die Excremente ablagert. Zu den Flächen, welche sich in einem Ueberdüngungszustand befinden, kann man fast allgemein die zu den Alpen gehörigen Mähwiesen rechnen. Es ist zwar richtig, dass man sich auch für unvorhergesehene Fälle, wie Schneefall u. s. w., mit etwas Heu versieht, aber es sollten sich diese Wiesen in den Grenzen des richtigen Düngungszustandes bewegen. Ein weiterer großer Fehler besteht darin, dass die Culturgattungen Wald und Weide nicht richtig auseinandergehalten werden. Eine richtige Weide soll ohne Wald sein und dieser soll vollständig geschlossen sein, mithin eine Weidebenützung unmöglich machen. Man trifft leider sehr viele Waldweiden, die halb Wald und halb Weide sind. Unter den stellenweise vertheilten Waldbäumen gedeihen meist nur Futterpflanzen zweiten und dritten Ranges und viele Unkräuter, worunter sich besonders zahlreich Giftpflanzen einstellen. Die Waldbäume selbst sind, weil sie nicht dicht stehen, von unten bis oben beastet und daher als Nutzholz unverwendbar. Wo überhaupt noch Wald gedeiht, sollten alle diejenigen Stellen, wie steile Lager, Grabeneinhänge bewaldet sein, wogegen mehr ebene Oertlichkeiten ausschließlich der Alpweide zuzuweisen wären. Sehr große Nachtheile bringt auch die unregulierte Vertheilung des Wassers auf den Alpweiden, wodurch besonders mehr sanft geneigte oder ebene Flächen, welche für die Weidenutzung am allergeeignetsten wären, versumpft sind, während es andererseits an Tränkstellen fehlt, was doch für die Gesunderhaltung des Viehes von größter Bedeutung wäre. Wir treffen sodann viele Flächen, auf welchen bereits die Hälfte des Bodens mit losen Steinen übersäet ist; hier wäre ein Zusammenlegen derselben an einen Haufen oder zur Herstellung von Steinzäunen sehr angezeigt. Es gibt wieder Alptheile, welche ganz mit Laubholzstauden bewachsen, worunter besonders die Alpenerle vertreten ist. Hier ist das Ausreuten am Platz. Das Nichtvorhandensein von nothwendigen Zäunen als Abgrenzung der Weiden und zu dem so vortheilhaften Weidewechsel ist ebenfalls öfters ein empfindlicher Mangel. Jeder Alpbesucher hat gewiss schon Stellen angetroffen, auf welchen nicht nur ein, sondern viele Gangsteige nebeneinander vorkommen, anstatt dass ein ordentlicher Weg vorhanden und der andere Boden als Weide nutzbar wäre. Die Zufahrtswege zu den Alpen befinden sich häufig in schlechtem Zustande, was bei der Bewirtschaftung auch Uebelstände nach sich zieht. Schließlich ist es des Düngers und der gesundheitlichen Haltung des Viehes halber sehr nothwendig, dass genügende Stallungen vorhanden sind, um dasselbe einstellen zu können. Diese Ställe sollen einfach aber zweckmäßig, ohne Raumverschwendung eingerichtet und mit entsprechenden Düngeranlagen versehen sein, damit keine Verluste entstehen.

Viele dieser Fehler und Mängel werden zugegeben, jedoch entgegengestellt, dass die Verbesserung derselben Mittel erfordern, welche den meisten

Besitzern nicht zur Verfügung stehen. Dem ist entgegenzuhalten, dass unser Personal auf den Alpen gewöhnlich faul ist und den Aufenthalt daselbst mehr als Erholung betrachtet. Ferner muss eben mit dem Vorurtheil, die Alpweiden seien nur da zur Ausnützung, ohne etwas an ihnen zu thun, gebrochen werden. Sehr zweckmäßig ist es, um die Alpwirtschaft zu fördern, Unterstützungen zu verabfolgen, allerdings unter der Bedingung, dass das Geld der richtigen Verwendung zugeführt und darüber Rechenschaft abgelegt wird.

Es ist eine große und schöne Aufgabe, die Alpwirtschaft zu heben, welche den Volkswohlstand unserer Gebirgsbewohner in bedeutender Weise vermehren kann. Darum soll jeder, der in der Lage ist, in dieser oder jener Weise mitzuwirken, sich dazu herbeilassen im Bewusstsein, dass wir nichts besseres thun können, als das gottbegnadete Alpenland vor dem wirtschaftlichen Verfalle zu bewahren.

Ein Jahr.

Von Anton Renk.

Frühling.

Nur einmal möcht' ich dir zur Seite gehen
Am reich beblühten, weißen Kirschbaumhang,
Wenn durch die Nacht die Silberblüten wehen
Und ferne stirbt der letzten Geige Klang,
Und handverschlungen an dem Flusse stehen,
Der eines blassen Sternes Leuchten trinkt,
Und nach dem Sterne unsres Glückes sehen,
Bis er in ferner Dunkelheit versinkt.

Sommer.

Ruhig starb der Sommertag
In den Wolken, goldumsäumt,
Und die Seele leise träumt:
Was wohl morgen kommen mag?
Und die Wälder rauschen sacht
Und die Grillen musicieren
Und am Himmel breitet ihren
Sternenmantel aus die Nacht.

Herbst.

Am Kirchthurm kreist ein dunkler Schwalbenflug,
Im Felde sanken schon die letzten Aehren,
Mit grellem Pfiffe rast durchs Thal ein Zug
Mit Menschen, welche in die Heimat kehren.
Roth überwuchert steht die Station
Von wilden Reben — und des Gartens Malve
Schreibt mit den Astern und dem letzten Mohn
In bunten Lettern für den Herbst ein Salve.

Winter.

In einer stillen Nacht, mein Liebchen, werde
Ich führen weit dich weg von dieser Erde
In jenes Land, nach dem das Herz dir schlägt,
Das immer leise solches Heimweh trägt;
Du sollst das Land der Sehnsucht kennen lernen:
Ich will den Weg dir weisen: — zu den Sternen!

Und noch ein Stern, der glänzendste von allen,
Vom Himmel ist in unser Herz gefallen.
Weißt du, mein Kindchen, dass zu dieser Frist
Du bei den Sternen — in dem Himmel bist?

Das ist die kalte weiße Winternacht:
Es fallen nieder weiße Flocken sacht,
Verschleiern nicht der Himmelssterne Strahl
Und übersternen doch das ganze Thal,
Am Ast, am Boden, in der Höhe weit,
Nur Stern an Stern in weißer Einsamkeit.

Heimwärts.

Nach einer Zeichnung von Ad. Lüben.

Der Grenzzaun.

Eine Sonnwendgeschichte von **Frido Kordon.**

Dieter und Ortlieb waren die besten Bauern des ganzen Thales. Ihre Häuser und Wirtschaftsgebäude trennte eine ausgedehnte Wiese, welche zur Hälfte Dieter, zur Hälfte Ortlieb gehörte. Vier kantige Steine bekundeten dies; wenn aber das Gras in die Höhe wuchs, dann verschwanden sie unter dem Gewoge und niemand hätte vermuthet, dass mitten durch die große Wiese eine Grenzung zog. Die unscheinbaren Markzeichen genügten jedoch vollkommen, um jedem der Besitzer sein Recht zu sichern, weil sie nicht nur gute Nachbarn, sondern sogar aufrichtige Freunde waren. Mehr noch als die gegenseitige Nähe hatte sie eine gewisse Aehnlichkeit ihrer Lebensschicksale zusammengeführt.

Beide, Dieter und Ortlieb, brachten einst gleichzeitig eine junge Frau auf ihren Hof; beiden starb die Lebensgefährtin im ersten Jahre nach der Geburt eines Kindes; beide konnten sich nach dem jähen Ende ihres kurzen Eheglückes nimmer zu einer neuerlichen Heirat entschließen und sie blieben Witwer.

Dieters Kind war ein Knabe, namens Gilbert, jenes Ortliebs ein Mädchen, Gertraut geheißen.

Die Freundschaft der Väter übertrug sich auf die Kinder, welche einander herzlich zugethan waren. Von ihrer frühesten Jugend an waren sie unzertrennliche Spielgefährten und betrachteten die beiden benachbarten Höfe als eine einzige gemeinsame Heimat.

Zum Lenzbeginne trieben sie zusammen die Schafe aus und wetteiferten im Aufsuchen der ersten Blüten. Hatte dann jedes von ihnen Schneeglöckchen, Leberblumen oder Himmelsschlüsseln gesammelt, so tauschten die Kinder ihre Schätze aus. Gilbert trug immer jene Blumen heim, welche des Mädchens kleine Hand pflückte, und Gertraut nahm stets alles das, was die ungestümen Finger des Knaben ausgerissen hatten. Sein Strauß sah zwar meistens unordentlich und ziemlich struppig aus und manchmal kam es vor, dass die ganze bunte Pracht zerfiel, weil die Stiele ungleich lang waren; trotzdem hätte sie Gertraut nicht hergegeben, es waren ja Gilberts Blumen.

Und wenn es an das Bestellen der Aecker gieng, war das Kinderpaar bald bei Dieter, bald bei Ortlieb hinter den Pflügen und Eggen und ließ zur ernsten Arbeit der Väter sein sorgloses Lachen erschallen.

Im Sommer durchstreiften sie gemeinsam den Wald auf der Suche nach Beeren oder tollten auf der großen Wiese im frisch gemähten Heu umher. Nahte die Zeit der Getreideernte, so wanden Gertrauts kunstfertige Finger Kränze aus blauen und rothen Kornblumen für den Krauskopf des Knaben und das eigene goldene Lockengewimmel.

Zog aber der Herbst mit seinen Gaben ein, so theilten sie redlich das Obst der alten Bäume, welche in den beiden Gärten ihre schwer beladenen Aeste niederhängen ließen.

Und den grimmigen Winter begrüßten die zwei, als wäre er eigens zu ihrem Vergnügen ins Land gekommen, denn nun konnten sie auf kleinen Schlitten den Hügel hinabsausen und aus dem Schnee wunderliche Männer bauen.

Mit besonderer Freude sahen jedoch die Kinder stets der Sonnenwende entgegen, welche von den Nachbarn gemeinschaftlich gefeiert wurde. Zur Sommersonnenwende entflammte auf dem Hügel über den Gehöften der mächtige Holzstoß, den das Gesinde beider Bauern aufgethürmt hatte, und zum Julfeste lohte der Lichterbaum mit seinen süßen Gaben, in einem Jahre auf Dieters und in dem nächsten auf Ortliebs Hofe.

Die Kinder wuchsen heran und nichts änderte ihre Freundschaft. Aus den Spielgefährten, die niemals Zank gekannt hatten, wurden gute Schulkameraden, die Wohl und Wehe treulich theilten.

Der Knabe wandelte sich allmählich zum Jüngling, der dem Vater bei allen Arbeiten rüstig zur Seite gieng, und das Mädchen wurde zur Jungfrau, welche anhub, in der Wirtschaft emsig zu walten.

„Wir sehen es in unseren Kindern am besten, wie die Jahre fliegen!“ sagte Dieter gerne, wenn er Ortlieb begegnete.

„Ja, ja,“ erwiderte dann dieser lächelnd, „die beiden wachsen uns schon über den Kopf.“

Ohne dass jemals darüber ein Wort zwischen den Männern gewechselt worden wäre, galt es bei ihnen als feststehend, dass aus den Kindern dereinst ein Paar und aus den Höfen dann ein einziges Gut werden würde.

Nun ereignete es sich, dass Ortliebs langjähriger Großknecht starb und an dessen Stelle ein Fremdling, namens Romuald, trat. Rasch erwarb sich dieser die Gunst des Bauers, denn er arbeitete unermüdlich und wusste — weil er viel in der Welt herumgekommen war — in allen Dingen Rath, oft sogar besseren, als Ortlieb selbst. Dadurch kam es, dass nach kurzer Zeit sich der neue Knecht dem alternden Besitzer vollkommen unentbehrlich gemacht hatte und auf ihn einen großen Einfluss ausübte.

Gertraut hatte sich jedoch mit dem neuen Hausgenossen nicht befreunden können. Es lag etwas in seinem Wesen, das ihr missfiel, und sie stand Romuald, nachdem er schon über ein Jahr neben ihr schaffte, ebenso kalt, fast feindselig gegenüber, wie an dem Tage, als sie sein Antlitz zum erstenmale sah. Vielleicht gerade deshalb, weil stets ein sanftes Lächeln in diesem Gesichte wohnte, empfand sie eine seltsame Abneigung gegen den Mann, welcher sich ihrem Vater so nützlich machte.

Destomehr Wohlgefallen erweckte dagegen Gertrauts Anblick im Innern Romualds. Vom ersten Tage seines Aufenthaltes am Ortliebhofe an liebte er das schöne Mädchen und jeder der vielen folgenden steigerte die Glut seines Herzens, so dass er sich mit Gewalt bezwingen musste, um nicht plötzlich ihre schlanke Gestalt zu umfassen und an seine Brust zu drücken.

Gertrauts abweisendes Verhalten konnte ihm den Muth nicht rauben, es stachelte vielmehr sein Verlangen, sie zu besitzen. Die ganze Sorgfalt, welche Romuald den Arbeiten am Ortliebhofe angedeihen ließ, entsprang nur dem einzigen Gedanken, der all sein Fühlen beherrschte, dem Gedanken, Gertraut zu erringen.

Deshalb bereitete ihm die Nachbarschaft des Dieterhofes viel Missvergnügen, und dieses Empfinden galt selbstverständlich nicht dem freundschaftlichen Verkehre der alten Nachbarn, sondern der Zuneigung, welche die beiden jungen Leute verband und aus der sie niemandem gegenüber ein Hehl machten.

Und wenn Ortlieb sagte: „Meine Gertraut und Dieters Gilbert werden ein prächtiges Paar geben und du, lieber Romuald, wirst ihnen eine treue Stütze in der Führung der großen Doppelwirtschaft sein!“ — dann fasste den Knecht eine Wuth, dass seine Seele bebte, obwohl das Gesicht freundlich wie immer blieb und der Mund irgendeine fröhlich zusagende Antwort gab.

Er kam zu dem Entschlusse, dass, um die Liebe der Kinder zerstören zu können, vor allem die Freundschaft der Väter zum Opfer fallen müsse, und begann nach und nach Gift in das arglose Gemüth seines Herrn zu träufeln.

„Der Nachbar nimmt sich doch einigermaßen zu viel heraus,“ meinte er lächelnd, als einmal das Vieh Dieters die Grenzung überschritt und auf Ortliebs Grunde weidete. „Von unserer Seite kommt etwas derartiges nicht vor, wir sorgen für bessere Aufsicht. Gienge übrigens ein Zaun über die Wiese, so wäre ein Halterbub erspart.“

„Was fällt dir ein,“ erwiderte der Bauer, „wer wird wegen solcher unbedeutender Dinge sich ereifern! Zwischen guten Nachbarn sind Zäune unnöthig.“

Romuald schwieg, er schickte jedoch — ohne seinem Herrn davon Mittheilung zu machen — einen Knecht zum Dieterhofe mit der Botschaft, Ortlieb ersuche den Nachbar, das Vieh besser zusammenzuhalten, damit es nicht fortwährend jenseits der Grenzsteine gehe. Noch nie hatte Dieter von seinem Freunde eine derartige Zurechtweisung erhalten und befremdet ließ er zurückmelden, dass der Wunsch seines Herrn Nachbarn erfüllt werden würde. Romuald fieng diese Mittheilung ab und Ortlieb hatte keine Ahnung, dass in der Brust seines alten Freundes eine leise Verstimmung gegen ihn eingetreten war. Bei ihrem nächsten Zusammentreffen wurde die Sache gar nicht erwähnt, Ortlieb schwieg deshalb, weil er auf das unbedeutende Ereignis gänzlich vergessen hatte, und dieser schwieg, als er sah, dass sein Freund kein Wort darüber sprach. Es kränkte ihn, dass er, anstatt ihm von dem kleinen Zwischenfalle selbst Kenntnis zu geben, durch das Gesinde hatte eine Mahnung zukommen lassen.

Ein anderesmal war ein fremder Taglöhner unter Dieters Mähern, und der beachtete die Grenzsteine nicht. Er mähte einen Streifen Gras ab, welcher Ortlieb gehörte. Das war schon manchmal auf beiden Seiten vorgekommen, aber keiner hatte es bisher der Mühe wert gehalten, darüber ein Wort zu verlieren.

„Hier muss ehestens Wandel geschaffen werden,“ schloss Romuald seine stark übertriebene Meldung über den Vorfall, „die Wiese muss

durch einen Zaun abgegrenzt werden, sonst wandert eines Tages unser ganzes Heu in die Scheune des Herrn Nachbarn!“

Ortlieb entgegnete, dass Romuald da zu hitzig urtheile und die vier Grenzsteine immer vollauf genügt hätten. Sie würden wohl auch in Zukunft genügen, zumal sie ohnehin bald — nach der Verheiratung der Kinder — als zwecklos ausgegraben werden müssten.

Diese Rede war gänzlich ungeeignet, den Grimm des Eifersüchtigen zu dämpfen. Wieder schickte er ohne Ortliebs Wissen den Knecht mit einer ziemlich barschen Botschaft zum Dieterhofe, so dass der alte Dieter in seinem Innern einen Groll gegen den Freund erwachen fühlte. Weil ihm diese Freundschaft jedoch viel zu hoch und heilig schien, um sie wegen einiger Halme Heu in Brüche gehen zu lassen, beschloss er, die Sache zu überschlafen und nächsten Morgen selbst auf den Ortliebhof zu gehen, um mit dem Nachbarn ein offenes Wort zu reden. Er hatte ohnehin schon zu bemerken geglaubt, dass sein Freund zurückhaltender geworden war und hie und da einem Zusammensein mit ihm auszuweichen schien, worüber er ihn um Aufklärung ersuchen wollte. Dass dies alles Veranstaltung des schlauen Romuald war, den Ortlieb stets als einen fleißigen Großknecht schilderte, konnte Dieter nicht ahnen.

Romuald gewann jedoch noch am Abende des gleichen Tages die Ueberzeugung, dass er — auf diesem Wege fortschreitend — schwerlich zum erstrebten Ziele gelangen würde. Er ahnte, dass die nächste Aussprache zwischen den Freunden alles an das Licht bringen und ihm die schon errungenen Vortheile wieder rauben würde. Deshalb entschloss er sich, den Gang der Ereignisse mit Gewalt zu beschleunigen.

Finster und regnerisch war die Nacht, als der Großknecht Ortliebs heimlich den Hof verließ und hinab zur Wiese schritt. Ueber die Achsel gelegt trug er eiserne Stangen und eine Schaufel. Nach mehreren Stunden tauchte er keuchend wieder aus dem Dunkel hervor und begab sich mit den Werkzeugen, ohne dass ihn jemand sah, in das Gehöft zurück.

Zeitlich morgens kam Romuald verstörten Gesichtes zu Ortlieb und meldete ihm, dass in der Nacht die vier Grenzsteine der großen Wiese um einen guten Fuß weiter hereingesetzt worden wären. Man könne noch deutlich ihren früheren Standort sehen, sowie, dass sie dort frisch ausgegraben seien.

„Das ist ein sauberer Streich eures lieben Nachbarn,“ setzte Romuald erzürnt hinzu, „in früherer Zeit ist Grenzsteinverletzung mit dem Tode bestraft worden!“

Ortlieb war ganz starr. Er konnte das Ungeheure anfänglich nicht glauben, der Augenschein überzeugte ihn jedoch bald von der geschehenen Thatsache.

„Dieter muss die Steine sofort wieder zurückversetzen und für diesen schlechten Spass mich um Verzeihung bitten“, schrie der Bauer erbost, „bei solchen Dingen hört sich die Freundschaft auf!“

Er machte sich gleich auf den Weg, um hinüberzugehen, als ihm sein Nachbar entgegenkam.

„Guten Morgen!“ rief der von weitem, „es ist hübsch von dir, dass du zu mir kommst; ich bin gerade dabei, dich zu besuchen, weil ich wegen einiger Dinge, die in letzterer Zeit zwischen uns vorgefallen sind, dich sprechen möchte!“

„Auch ich habe mit dir zu sprechen“, sagte Ortlieb grollend, aber sein Inneres beruhigte sich, als er das vertraute Gesicht des Freundes sah. Er trat vor ihn hin und fragte ernst, indem er mit der ausgestreckten Rechten auf den nächsten Markstein wies: „Dieter, sag' an, war es nur ein Scherz von dir, dass du heute Nacht unsere Grenze um einen Schuh in meine Wiese hineingeschoben hast?“

Wie von einem Schlage getroffen, taumelte Dieter zurück. Ein Blick hatte ihn überzeugt, dass thatsächlich der Stein versetzt worden war ..... „Ortlieb!“ schrie er, „das ist zu viel der Beleidigung! Ich, dein alter Dieter, ein Schänder deiner Marken! Das kannst du von mir nur einen Augenblick lang glauben?“

Wäre Ortlieb nicht derart verblendet gewesen, die ehrliche Entrüstung seines Freundes hätte ihm die wahre Erkenntnis der Sachlage bringen müssen. Er antwortete aber neuerdings zweifelnd, misstrauisch; ein heftiger Wortwechsel entstand und schließlich giengen beide ohne Gruß, ohne sich die Hand zu reichen, auseinander.

Eine halbe Stunde später ließ Dieter seinen Sohn und Ortlieb den Großknecht rufen. Hüben und drüben fielen die gleichen Worte.

„Wir bauen einen Grenzzaun,“ sagten die Besitzer, „morgen früh wird mit der Arbeit begonnen!“

Romuald frohlockte und schürte noch mit einigen Bemerkungen den Grimm seines Herrn, als ihm dieser zornig von der Unterredung mit dem Nachbarn berichtete. Gilbert, auf das höchste über diesen Wandel der Dinge erschrocken, suchte zur gleichen Zeit vergeblich den Vater zu beschwichtigen, welcher ihm empört von der schimpflichen Beschuldigung erzählte, die sein alter Freund gegen ihn erhoben hatte.

Nach einer Woche führte durch die große

Wiese der Grenzzaun. Man hatte ihn doppelt so hoch gemacht, als es in der Gegend Brauch war. Die ganze lange Strecke war in zwei gleiche Hälften getheilt worden und jeder der Nachbarn hatte eine derselben ausführen lassen. Es war die letzte gemeinsame Arbeit, welche die beiden Besitzer unternahmen, von nun an kümmerte sich keiner um den andern: der Zaun trennte nicht nur die große Wiese, sondern auch ihre Herzen.

Romuald täuschte sich jedoch, als er hoffte, ein Geflecht aus Holzstäben, Brettern und Zaunringen würde die Herzen der Kinder ebenfalls trennen. Dieter hatte zwar seinem Sohne in dürren Worten auseinandergesetzt, dass er sich die Tochter des verleumderischen Nachbarn aus dem Sinne zu schlagen habe, und Ortlieb erklärte Gertraut, von einer Heirat mit dem Sohne des falschen Freundes nichts wissen zu wollen.

Die jungen Leute hielten aber trotzdem treu zusammen und reichten sich oft durch eine Lücke des Zaunes ihre Hände. Sie fühlten erst jetzt deutlich, wie sehr sie einander liebten, und dass keine Macht der Welt imstande sei, daran etwas zu ändern.

Der Großknecht glaubte nun, seines Erfolges sicher zu sein; er trat vor Ortlieb und begehrte Gertraut zum Weibe. Nach kurzer Ueberlegung stimmte der Bauer zu. „Ich gebe sie dir," rief er, „du bist ein tüchtiger Mann, der meinen falschen Freund schon vom Anbeginne durchschaut hat."

Sehr groß war daher Ortliebs Aerger, als Gertraut erklärte, nur Gilbert und keinen anderen heiraten zu wollen und den Romuald am allerwenigsten. Weder mit Güte, noch durch Drohungen war der feste Sinn des Mädchens zu ändern, und als der Vater wieder eines Tages die Vorzüge des Großknechtes und die Treulosigkeit seines Nachbarn schilderte, sagte Gertraut: „Höre mit dem Romuald auf, Vater, ich glaube, e r ist der Heuchler und er hat die ganze Geschichte mit den Grenzsteinen eingefädelt!"

Da fasste den Alten der Zorn, er schwur, die Tochter sogleich zu verstoßen, wenn sie sich seinem Willen noch länger widersetze . . . weinend gieng Gertraut auf ihre Kammer.

Ihre Thränen sollten in der nächsten Zeit noch stärker fließen. Ortlieb war über Nacht schwer erkrankt. Die Aufregung der letzten Zeit hatte seinen schwächlichen Körper angegriffen. Die Kunst des Arztes war vergebens, nach kurzer Zeit starb der Bauer.

Gertraut hatte ihren Vater, Romuald jedoch seinen mächtigsten Förderer verloren. Es war vorauszusehen, dass nun Dieter — der Feindschaft vergessend — erscheinen und dem alleinstehenden Mädchen seine nachbarliche Unterstützung anbieten würde.

Romuald tröstete daher mit sanften Worten die Fassungslose und entwickelte dabei eine bemerkenswerte Geduld, weil Gertraut lange auf ihn gar nicht hörte, sondern schluchzte, als wollte ihr das Herz brechen. Schließlich begann sie doch seinen Worten Aufmerksamkeit zu schenken, ein unbestimmter Gedanke fieng an, in ihrer Seele deutlichere Gestalt zu gewinnen, die Thränen versiegten und manchmal fiel aus ihren Augen ein prüfender Blick auf das freundliche Antlitz des Großknechtes, der plötzlich — wie im Eifer des Gespräches — ihre Hand ergriff und sie hastig drückte, was sie ruhig geschehen ließ. Dadurch kühner gemacht, redete er zu Gertraut von seinem heißen Lieben und bat sie, seine Hausfrau zu werden. Und weil das Mädchen keine abwehrende Bewegung that und ihn nur mit feucht glänzenden Sternen durchdringend ansah, legte er seinen Arm um ihren Leib. Da entzog sie sich ihm rasch und sprach feindselig: „Wozu erzählst du mir dies? Du weißt ja, dass ich Gilbert heiraten werde!"

Auch Romuald war aufgefahren. „Gilbert?" entgegnete er höhnisch, „der wird sich hüten, die Tochter des Grenzenschänders zu ehelichen!"

Jetzt trat Gertraut dem Heuchler mit einem ungestümen Schritte knapp entgegen. „Du selbst, hörst du", rief sie mit blitzenden Augen, „d u bist es gewesen, der die Steine versetzte und unsere Marken schändete, d u, der Knecht, der damit seinen Herrn in das Grab gebracht hat!"

Romuald war bleich geworden und wollte erwidern, in demselben Augenblicke öffnete sich jedoch die Thüre und Dieter mit Gilbert erschien auf der Schwelle. Sie hatten während des Heraufgehens die überlauten Worte des Mädchens gehört und rasch die Sachlage begriffen. Mit kräftiger Faust fasste Gilbert den Großknecht und ehe sich der besinnen konnte, saß er draußen vor der Stube am Boden.

Romuald hatte sein falsches Spiel verloren.

An Körper und Seele zerschlagen, begab er sich in das Kämmerlein, raffte seine Habe zusammen und schlich heimlich aus dem Hause, während oben, im Todtenzimmer, Dieter reuevoll die erkaltete Rechte seines Freundes drückte und die Hände des weinenden jungen Paares in einander legte. — —

Mehr als ein Jahr ist seitdem verflossen und die Zeit der Sommersonnenwende da. In wenigen Tagen wird Gilberts Braut seine Frau. Auf dem Hügel über den Gehöften erhebt sich heuer ein ganz besonders großer Holzstoß. Es ist der Grenzzaun, welchen das Gesinde beider Bauern-

häuser wieder ausgerissen und zum Sonnwend-feuer aufgeschlichtet hat.

Als dann die Flammen den nächtlichen Himmel rötheten, sprach Ortliebs Tochter den uralten Sonnwendfeuersegen, welcher sich im Thale von Geschlecht zu Geschlecht vererbt:

„Brenne, du Feuerbrand, webe und walle,
Wandle uns Dämmer und Dunkel zum Tag!
Fasse das Feindliche, senge es sieghaft,
Tilge den schlangengleich schleichenden Trug!
Härte die Herzen, du heiliges Feuer,
Mache zum Sturme sie stählern und stark!
Lass deine glänzende Glut nicht verlöschen,
Gieße sie Männern und Müttern ins Mark!"

Also klang es feierlich aus dem Munde der Jungfrau, während die Stäbe und Ringe des Grenzzaunes sich prasselnd in der Glut wanden und zu Asche wurden. Und Gertraut nahm Gilberts Hand und sie sprangen zusammen durch die heilige Lohe . . . .

Heiligwasser.

Erzählung von **Anton Renk.**

Der Frühling ist da! Die Gentianen schreiben den Satz mit dunkelblauen Buchstaben ins Grün der Steilwiese, ihre vertrautesten Freunde, die Mehlprimeln, mühen sich mit demselben Satze in zierlichen rosenrothen Lettern und die lilafarbene Waldrebe schlingt sich am Fichtenbäumchen empor und flüstert ihm die gleiche Kunde vor. An dem schmelzenden Schneefleck erzählen sichs die letzten zitternden Eisglöcklein mit ihren Kinderstimmen und ahnen nicht, wie bald sie sterben müssen. Das Fettkraut und der Alpenlattich haben die Botschaft auch schon vernommen; sie lachen den gelben Citronenfalter, welcher ihnen damit eine Neuigkeit zu sagen glaubte, wacker aus, gaben ihm aber doch als Botenlohn süßen Blütenhonig.

Also ist das Blütenleben auf der Steilwiese unter dem „heilig Wasser" und am Waldrande. Damit uns aber die weltliche Frühlingsfreude nicht allzu sehr die Gedanken von unserer ewigen Bestimmung abziehe, stehen weiß getünchte Kapellen am Wege, in welchen sich die Stationen des bitteren Leidens unseres lieben Herrn Jesu Christi befinden. Daraus wird jeder in Tirol Kundige entnehmen, dass der Weg nach einem Wallfahrtsorte führe. Dass er mit dieser Vermuthung recht hat, bezeugt das weiße Kirchlein über der Wiese und der sich daran anschließenden abgeholzten Halde. Ebenso wird jeder Kundige annehmen, es sei nicht in allzu weiter Entfernung von der Wunderstätte ein Wirtshaus . . . und wenn dieser Kundige nun gar weiß, dass dieses Wirtshaus dem behäbigen Kloster Wilten gehört, und dass die guten Patres desselben in weißem Habit nicht ungern auf die ausblick- und gnadenreiche Berghöhe wallfahrten, so wird er ohne besonders verzwickte Anwendung von Logik daraus schließen, dass die Keller des Wirtshauses kein übel Weinlein bergen.

Das also ist der Wallfahrtsort „unserer lieben Frau zum heiligen Wasser", ein Kirchlein an den waldigen Böschen des Patscherkofels. Auf den Bänken zwischen Kirche und Wirtshaus ist es gar prächtig zu sitzen, eine glänzende Thalschau, von den Felsriegeln des Oberinnthales bis zu dem Starrgeschröf des in leichtem Violett verschwimmenden Kaisergebirges, dehnt sich vor dem glanzgeblendeten Auge und hat als sein Centrum die Landeshauptstadt Innsbruck.

Das Plätzchen ist durch Mancherlei berühmt geworden — durch das Heiligwasser-Wunder, durch den Heiligwasser-Esel und durch die Heiligwasser-Nanni, durch das Heiligwasser-Wasser, durch die Heiligwasser-Knödel und durch den Heiligwasser-Wein.

Letztere drei guten Dinge lassen sich nicht wohl beschreiben, sondern müssen einfach verkostet werden, d'rum will ich nur von den ersteren drei erzählen.

Es was zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, als die beiden Tiroler Bauernbüblein Johann und Paul Mair 12 und 14 Jahre alt waren. Diese beiden wanderten gar betrübt durch den Hochwald empor, denn es war am vorigen Abend ein halb Dutzend Rinder verloren gegangen, welche sie jetzt suchen sollten. Aber plötzlich hielten die Knaben erstaunt stille, denn sie sahen eine blendende Helle um sich und sahen Gestalten aus dem Walde treten, welche einen ganzen langen Wallfahrerzug bildeten. Zuvörderst wurde eine rothe Fahne getragen. Die Hirtlein wussten wohl,

dass durch dieses „finstere Gesträuß" kein Weg führe und nirgends eine Wallfahrt im Hochwalde sei. Sie stiegen also staunend empor und kamen endlich an den Platz, wo heute die Kirche steht. Hier sollten sie noch viel Wunderbareres erleben. Es stand eine schöne Frau in blauem Mantel und braunrothem Rocke, welche ein schneeweiß gekleidetes Knäblein, das die kreuzbesteckte Weltkugel trug, an der Hand führte. Auf dem Haupte der Himmelskönigin lag eine Krone, von welcher alles Licht ausströmte, und zu ihren Füßen sprang eine frische, singende Quelle, welche früher nicht da gewesen war. Nun fragte die Frau die Kinder, was sie hier suchten, und wies auf deren Antwort nach einem „erhabenen Gebirgspunkt," wo die Rinder, von der Sonne grell beleuchtet, weideten. Ferner trug sie den Knaben auf, sie sollten den Priestern im weißen Habit, welchen sie begegnen würden, verkünden, dass man ihr zu Ehren hier bei den Taxen eine Kapelle bauen möge. Sie neigte sich noch mit ihrem Kinde über die neu erflossene Quelle und beide segneten diese mit ihren „schneeweißen Händen". — Die Brüder fanden nun die Rinder und sahen auch beim Abstiege die beiden Seelsorger, sagten aber denselben nichts. Erst als n a c h f ü n f z i g J a h r e n der eine derselben mit einem fünfjährigen stummen Knaben den Ort der Erscheinung besuchte und dort ein neues Wunder — der Knabe fieng plötzlich an zu sprechen und begrüßte die Muttergottes — geschah, wurde die Sache bekannt, eine Kapelle erbaut, ein altes Bild aufgestellt und mannige Wallerscharen zogen nun bergaufwärts, insbesondere als ein Kreuzweg gebaut wurde und Papst Pius VII. einen Ablass ausschrieb.

Ein Wallerlied besagt:

Wenn der Himmel lang geschlossen
Und noch Thau, noch Regen flossen,
Wo war wohl eu'r Zufluchtsort?
Bei den heft'gen Regengüssen,
Wer half euch die Wolken schließen,
Als Maria durch ihr Wort?

Solches verzeichnet ein Wiltener Chorherr ao. domini 1805.

Also Wunder über Wunder!

Und wirklich! Man kommt aus den Wundern völlig nicht heraus. Der tiefblaue Frühlingsenzian ist kein kleineres Wunder, als die versteinerte Riesenkönigin Frau Hitt, die gerade uns gegenüber in die strahlende Bläue ragt. Doch wer wollte an einem Frühlingstage in der Hochwelt droben die Wunder zählen?

Wohin das Auge sah, das lichtentzückte,
Noch überall ein Wunder es erblickte.

Und jetzt kommen die Knödel auf den Tisch, deren Größe sich völlig zu den Wundern zählen lässt. Mein Freund wundert sich, dass er schon das vierte Viertel heurigen Tirolers trank, und die Kellnerin wünscht „an g'segn't'n."

Aber nun lässt sich noch etwas vernehmen. Freundlich, verbindlich, immer zustimmend, wie ein österreichisches Delegationsmitglied, lässt ein lautes Jah der berühmte Heiligwasser-Esel vernehmen. Dieses Jah wird zu unserer Tafelmusik. Der alte Grauhaar ist noch „g'sund auf der Brust", sonst könnte er nicht mehr die schweren Botengänge ins Thal unternehmen. Von diesem integrierenden Bestandtheil des Heiligwassers weiß der Schweizer Dichter Balthasar Hunold etwas zu erzählen. Er schrieb:

Ja, der Heiligwasser-Esel!
— — — — — — —
Doch die schönste der Geschichten
Bleibt uns ewig unvergessen,
Wie er einem Herrn Professor
Einst vom Tisch das Brot gefressen

Und wie dieser, lamentierend,
Bitter den Verlust beklagte,
Dann ein gar zu feiner Witzbold
Tröstend zum Beraubten sagte:

Herr, verzeiht doch das Verbrechen,
Das der Esel heut' begangen;
Dieses Stücklein Brot — es wäre
Seinem Schicksal nie entgangen!

Also das ist vom Esel zu vermelden.

Und nun noch ein Stücklein von der Heiligwasser-Nanni, die jetzt auch den Löffel weggelegt hat.* Sie, die einst so viel von der Erde in Blüten u n t e r sich gesehen, hat jetzt ein Häuflein Erde mit ein paar armseligen Blümlein ü b e r sich.

Die Heiligwasser-Nanni war eine alte fromme Person, die während der Kirchzeit keinem Wanderer Labung bot. Schneeweißes Haar bedeckte ihren Scheitel. Aber sie war bis an ihr Ende rüstig und auch lustig, nur in Sachen des Geldbeutels verstand sie wenig Spass. Auch der Heiligwasser-Nanni war es aufgegangen, dass für Tirol eine andere Zeit beginne, seit die vielen, vielen Fremden von überall her in die Thäler zogen. Sie sah nun ein, dass der steile Weg zum Wallfahrtsorte, steinübersäet und wurzelüberzogen wie er war, wohl ein prächtiges Sündenabbüßungsmittel für schwer beladene Pilger sei, sah aber auch, dass der Pilger immer weniger wurden und der Fremden immer mehr, dass die Fremden den Geldbeutel weiter aufmachten als die Pilger, und sie ebenso viel mehr dem Heiligwasser-Wein als dem Heiligwasser-Wasser zusprachen, wie die frömmsten Wallfahrer aus dem braven Oberinnthale.

---

* Tiroler Enphemismus für gestorben ist.

Die alte Heiligwasser-Nanni sah ferner, dass die guten Patres im weißen Habitus, denen die Natur meist eine bedeutende Körperfülle verliehen hatte, sich auf dem holperigen Wege gar hart thaten. Die Heiligwasser-Nanni that selber gern ein gutes Werk und sah es auch mit Freude, wenn andere sich desselben Zieles befleißigten. D'rum dachte die Heiligwasser-Nanni: „Jetzt bau' ich mir einen Staffel in den Himmel," und ließ, als sich im Frühling der Besuch des Wallfahrtsortes mehrte, den Weg neu herrichten, damit Hochwürden und Laie, Beamter und Bürger, Bauer oder Handwerker je nach Belieben der Kirche oder dem Wirtshause, dem Wasser oder dem Weine bequemer zusprechen könnten.

Sie entbot deshalb zu den Bauernburschen der umliegenden Dörfer Vill, Igls, Lans und Sistrans, damit ihr diese beiden Zugänge von Ilgs und von Sistrans — letztere die steinerne Stiege genannt — besser in Stand setzten.

Also klang Spaten, Pickel und Schaufel eine ganze Woche lang am Kreuzweg wie an der steinernen Stiege und mancher Schweißtropfen fiel auf die Erde. Steine wurden ausgehoben, Löcher ausgefüllt, Rasen ausgestochen, Wurzeln abgehackt und ausgegraben, bis der Weg fast das typische Aussehen eines solchen, der in den Himmel führt, verlor.

Am Sonnabend abends vor dem hohen Festtage wurde endlich die Arbeit beendigt, so dass am nächsten Sonntag, wenn in Heiligwasser „'s Fescht ischt," die frommen Woller auf dem neuen bequemen Wege zum Gnadenorte gelangen.

„Die Heiligwasser-Nanni wird wohl zufrieden sein, dass wir zur rechten Zeit fertig geworden," dachten sich die Burschen und stiegen noch am Sonnabend abends zur Höhe empor, um die Tagschichten in Empfang zu nehmen.

Aber die Burschen kannten die Nanni schlecht, die war eine fromme Person, dachte an den Spruch: „was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, an seiner Seele aber Schaden litte", und schätzte ein gottgefälliges Werk bedeutend höher als die bezahlte Arbeit. Deshalb sagte sie zu den Wochenlohn heischenden Burschen: „Die Muttergottes weard schon zahl'n."

Hei, das war ein Fest! Da gieng's hoch her. Die Herren vom Stift waren zahlreich vertreten, Bürger und Beamte von Innsbruck ebenfalls und die Burschen von Vill, Igls, Lans und Sistrans hatten gar eine Musikkapelle mitgebracht. Getanzt durfte freilich an einem so ehrwürdigen Orte und an einem so heiligen Tage nicht werden, dafür aber drückten die Heiligen beim Weintrinken und Knödelessen die Augen zu. Es war aber auch aufgetragen, dass sich die Tische bogen, Knödel, Bratl'n, Kraut, Krapfen, Torten und Wein.

Am lustigsten gieng's bei den Burschen her und manchmal musste die Nanni mit allem Ernste dazwischen fahren, wenn sie gar zu unchristliche Schnadahüpfeln sangen, wie dieses:

Beicht'n bin i gangen
Bei an Klostergatta*
Und die Bueß hun i bett
Auf da Gasslloata.**

Die Sonne gieng den Bergen zu, die Herren aus Innsbruck stiegen langsam abwärts, die Chorherren im weißen Habit saßen noch mit ein paar Bauern zusammen, sie brauchten sich ja nicht zu eilen, denn sie schliefen zumeist heroben. Endlich giengen auch sie und die älteren Bauern; — g'rad die Buab'n wollten gar nicht vom Fleck und saßen, als ob sie Schusterpech an den Hosen hätten. Da sie schon getrunken hatten, als ob sie alle die Leber auf der Sonnseiten hätten, lärmten sie so, dass der Nanni um den gesunden Schlaf der Hochwürdigen bange wurde.

Aber alles Zureden half nichts — die Burschen sagten: „Mir hamm dir a den Weg g'macht, geah Nanni, gib uns no an Liter". Also brachte die Nanni noch einige Liter, bis sie endlich, weil der Schlaf der Geistlichen und die Reputation des Hauses auf dem Spiele stand, unerbittlich wurde und geduldig wartete, bis die Gläser leer wurden. Denn das Trockensitzen liebten weder die Burschen von Vill, noch die von Ilgs, noch die von Lans, noch die von Sistrans.

Endlich waren die Gläser leer und der Starchenhannes sagte: „Jez giahn miar hoam, Buabn."

Nun athmete die Nanni erleichtert auf, kam aus dem Ofenwinkel heraus und sagte zum Hannes: „Du hoscht zwoa Liter und a Bratl, macht oan Guld'n und zwanz'g Kreuzer."

Der aber gieng ruhig zur Thür und sagte: „Die Muttergottes werd' schon zahl'n..." „Die Muttergottes werd' schon zahl'n, die Muttergottes werd' schon zahl'n," scholl es lärmend aus aller Mund, und auf einmal war die Stube leer.

Tausend Sterne standen am Himmel. Leuchtende Stille lag über dem Thale, zur halbohnmächtigen Nanni aber tönte der Ruf: „Die Muttergottes werd' schon zahl'n!" empor.

Ob es gescheh'n, hat die Nanni nie erzählt, d'rum weiß ich auch nichts mehr vom heiligen Wasser zu verkünden.

---

* Klostergatter.
** Leiter zum Fensterln.

Normalarbeitstag.

Nach einem Gemälde von Franz Gehrts.

Die nächste Volkszählung.

Von **Moriz Richter.**

Die amtlichen Vorkehrungen für die nächste Volkszählung, die nach dem Stande des letzten Tages des Jahres 1900 stattfinden wird, werden jetzt schon getroffen. Wir Deutsche haben alle Ursache, uns über die Bedeutung dieser nächsten Zählung vollkommen klar zu werden, denn voraussichtlich werden die Zählungsergebnisse für uns von großer nationaler Tragweite werden.

Volkszählungen sind über ihren ursprünglichen Zweck — Feststellung der Anzahl der waffenfähigen Männer oder der finanziellen Leistungsfähigkeit der Bewohner des Staates oder einzelnen Gebietes — längst hinausgewachsen. Mit der Entwicklung der gesellschaftlichen Verhältnisse wurden ihre Erhebungsmomente immer zahlreicher und erreichten in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts ihren heutigen Umfang. Volkszählungen sind heute nicht allein nothwendige Behelfe für eine geordnete Staatsverwaltung, sondern sollen auch ein möglichst deutliches Bild des wirtschaftlichen, geistigen und nationalen Lebens eines Staates bieten.

Die älteste Zählung, von der wir deutliche Kunde haben, ist die in Palästina, von welcher die Bibel im 4. Buche Mosis „Numeri" berichtet. Aegypten zählte unter König Amasis um 500 v. Chr., in Rom wurde unter Servius Tullius für militärische und Steuerzwecke eine fünfjährige Zählperiode eingeführt und 443 v. Chr. hiefür eine eigene Behörde, die Censoren, eingesetzt. Allgemein bekannt ist ferner die große Zählung unter Kaiser Augustus um die Zeit von Christi Geburt. Auch aus der späteren Kaiserzeit sind einzelne Nachrichten von Zählungen erhalten. Im Mittelalter wurde wohl kaum gezählt, erst mit seinem Ausgange beginnen die Städte, z. B. Nürnberg, Straßburg u. s. w. mit Zählungen, die dann immer allgemeiner wurden.

In Oesterreich fanden die ersten Volkszählungen unter Leopold I. und Josef I. statt, seit Maria Theresia kehrten sie mit ziemlicher Regelmäßigkeit wieder. Die nächste Volkszählung findet (sowie die drei vorhergehenden 1869, 1880, 1890) auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1869 und der Durchführungsbestimmungen vom 6. August 1890 und 9. August 1890 statt. Nach diesen sollen die Zählungen nach dem Stande vom 31. December aller jener Jahre, die mit 0 enden, stattfinden. Dieser Tag der auf 0 endenden Jahre erscheint deshalb so wichtig, weil am gleichen oder einem naheliegenden Tage auch viele andere Staaten zählen, z. B. Ungarn, Deutsches Reich, Belgien u. s. w., wodurch eine vergleichende Statistik ermöglicht wird. Erhebungsmomente sind Namen, Geschlecht, Alter, Religion, Civilstand, Heimat, Beruf, Umgangssprache, Kenntnis des Lesens und Schreibens, zeitweilige oder andauernde An-, beziehungsweise Abwesenheit, körperliche und geistige Gebrechen (blind, taubstumm, Cretins) u. s. w. Außerdem findet mit der Volkszählung auch eine Zählung der wichtigsten häuslichen Nutzthiere und eine Erhebung über die Wohnungsverhältnisse der Bevölkerung statt. Ueber die Zählung der Militärpersonen und der außerhalb des Staatsgebietes wohnhaften Oesterreicher bestehen besondere Vorschriften.

Jedermann ist verpflichtet, den Zählungsgesetzen sich unterzuordnen. Wer den Anordnungen nicht nachkommt, der Zählung sich entzieht oder falsche Angaben macht, kann mit 1 bis 20 Gulden und bei Zahlungsunfähigkeit bis zu vier Tagen Arrest bestraft werden. Die Durchführung der Zählungen obliegt in den Landeshauptstädten und Städten mit eigenem Statut, insoweit es ihren Gemeindebezirk betrifft, vollständig den Gemeindeämtern, außer diesen den Bezirkshauptmannschaften unter Mitwirkung der Gemeinden.

Im Jänner müssen die Aufnahmen beendet sein. Deren Ergebnisse werden im Februar und März zu Orts- und Gemeindeübersichten, diese im April und Mai zu Bezirksübersichten zusammengestellt und durch die politische Landesbehörde unter Anschluss der militärischen Zählungslisten an die statistische Centralcommission zur Abfassung der Landes- und Reichsübersichten abgetreten.

Volkszählungen verursachen daher nicht allein sehr umfangreiche Arbeiten, die größtentheils von den Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften verrichtet werden müssen, sondern auch bedeutende Geldauslagen. Die Zählung von 1890 kostete dem Staate 1·3 Millionen Gulden, wovon 0·8 Millionen auf die Gemeinden entfielen. Die Feststellungen der Volkszählungen bilden wichtige Behelfe für die Bestimmungen des Recrutencontingentes, Anlegung der Wählerlisten (5. Curie) für die Erlangung, bezw. Verlust des Heimatsrechtes (neues Heimatsgesetz), für die Zählung der Analphabeten, der Gebrechlichen und für die Zählung der Nationalitäten auf Grund der „Umgangssprache". Außerdem

gestatten die periodisch wiederkehrenden Zählungen Einblicke über die mannigfachsten Veränderungen im Organismus des Staates. Beispielsweise hat die letzte Volkszählung abermals das gewaltige Anwachsen der Städte und Industrieorte festgestellt, leider aber auch den Rückgang der Landbevölkerung mancher Gegenden Ober- und Mittelsteiermarks. Von allen Punkten der nächsten Volkszählung wird die Feststellung der Umgangssprache für uns Deutsche der wichtigste werden, und deshalb seien eine Warnung und ein Appell an unsere Stammesgenossen gerichtet!

Die Durchführungsverordnungen bezeichnen jene Sprache als Umgangssprache, deren sich eine Person im gewöhnlichen Umgang bedient. So deutlich und harmlos diese Erklärung erscheint, hat sie doch den Nachtheil, dass sie sich für die Zwecke aller unserer nationalen Gegner agitatorisch trefflich gegen uns ausnützen lässt. Die Bestrebungen der Slaven gehen bekanntlich dahin, ihre Kopfzahl möglichst hoch erscheinen zu lassen, ihre Gebiete als geschlossene, ausschließlich slavische hinzustellen und gemischtsprachliche als überwiegend slavisch, rein deutsche Gebiete sollen jedoch als von Slaven durchsetzt und daher auch als gemischtsprachlich erklärt werden. Dahin arbeiten vor allen die Tschechen und die Slovenen ahmen ihr Beispiel nach.

Unumwunden und ganz offen hat heuer im böhmischen Landtage einer der befähigtesten tschechischen Abgeordneten, Dr. Forscht, erklärt, dass an eine Verständigung mit den Deutschen nicht zu denken sei, „solange diese an der Theorie vom deutschen Besitzstande festhalten". Das heißt eben, dass die Tschechen ihre Ansprüche auf das geschlossene deutsche Sprachgebiet in Böhmen nicht aufgeben wollen und dass sie ihrer Sprache auch dort, wo heute gar nicht tschechisch gesprochen wird — Böhmen hat 72 Bezirke, wo weniger als 5 Procent Tschechen, in einzelnen sogar weniger als 0·05 Procent wohnen — volle Geltung in Amt und Schule verschaffen wollen. Doch nicht genug an dem! Größenwahn und Ueberhebung gehen so weit, dass sie auch im kerndeutschen Stammland der Monarchie, in Niederösterreich, ihre Agitation betreiben. Wiederholt wurde schon für die in Niederösterreich wohnenden Tschechen die nationale Gleichberechtigung verlangt und eine jüngst in Münchengrätz abgehaltene Volksversammlung forderte die nationale Gleichberechtigung für die in Niederösterreich lebenden Tschechen auf Grund des § 19 der Stg.-G. und tadelte die Regierung, dass sie bis jetzt noch nichts in dieser Richtung gethan habe.

Gelängen den Slaven diese Bestrebungen, so ergeben sich die Folgen von selbst; es sind die weiteren Forderungen: die Doppelsprachigkeit bei allen Behörden und Aemtern auch in jenen Gegenden, wo gar kein Bedürfnis nach einer anderen als der deutschen Sprache besteht, und Verdrängung der deutschen Beamten und deren Ersatz durch slavische. Das Gleiche gilt von Kirche und Schule.

Durch die nächste Zählung sollen diese Bestrebungen mächtig gefördert, und durch eine mit allen Mitteln betriebene Agitation eine möglichst große Anzahl Personen zum Bekenntnis einer slavischen Umgangssprache veranlasst werden, um so der slavischen Ueberhebung eine ziffernmäßige Begründung zu verschaffen. Nie und nimmer dürfen diese Bestrebungen von uns Deutschen unterschätzt werden!

Leider kann nicht verschwiegen werden, dass dieser slavischen Agitation als bester Bundesgenosse die deutsche Lässigkeit bis jetzt zur Seite stand. Nichts ist bezeichnender für diese Behauptung, als dass die Volkszählungen, die noch unter der Herrschaft und dem Einflusse der alten Deutschliberalen vorgenommen wurden (1869, 1880), die stärksten Rückgänge des Deutschthums gegenüber den Slaven zu verzeichnen hatten; unsere Landsleute lebten eben in dem Glauben, dass ihre Zukunft vollauf gesichert sei, wenn die deutschliberalen Abgeordneten die Mehrheit im Abgeordnetenhause besäßen. Mit dem Zurückdrängen der Liberalen und dem Auftreten der deutschnationalen Parteien ist erfreulicherweise ein etwas regeres Leben in unser Volk gedrungen, und die Zählung von 1890 lässt bereits Spuren dieser Besserung erkennen. Ziffernmäßig lässt sich nachweisen, wie unter der liberalen Herrschaft ein Gebiet nach dem anderen in Böhmen, Mähren, Krain, Istrien und Südtirol den Deutschen verloren gieng. So sind im Sprachgebiet Austerlitz-Wischau von ehemals dreißig deutschen Orten nur mehr acht deutsch geblieben, die deutsche Sprachinsel Olmütz hat ihren früheren Zusammenhang mit den anderen deutschen Gebieten verloren. Von der deutschen Sprachinsel Iglau sind von hundertdreißig Ortschaften fünfzig an die Tschechen verloren gegangen, außerdem sind in Mähren noch weiters über 60 rein deutsche Ortschaften tschechisiert oder gemischtsprachig geworden. Ebenso ist es in vielen Städten Böhmens, wo das tschechische Element, begünstigt durch die Regierung, weitere Fortschritte machte. In Krain sank die Kopfzahl der Deutschen von 1870 bis 1880 von 37.000 auf 30.000 und in der gleichen Periode im Küstenland von 28.000 auf 12.000.

Günstiger liegen noch die Verhältnisse in Untersteiermark und Kärnten, doch auch hier hat die slovenische Agitation bereits große Ausdehnung gewonnen und es gilt, strenge Wacht zu halten.

Die Mittel, deren sich die Slaven bedienen, um die genannten Ziele zu erreichen, werden auch bei der nächsten Zählung dieselben sein wie bei den früheren. Obenan wird in slavischen Gegenden und in deutschen Städten und Märkten mit slavischer Umgebung wieder die Bedrohung deutscher Geschäftsleute mit Kundenentziehung stehen, falls sie nicht die slavische Sprache, die sie im Geschäftsverkehr manchmal anwenden müssen, auch als Umgangssprache für sich und ihre Hausgenossen eintragen wollen. Man denke ferner an die Lage der deutschen Privatbeamten, die vermöge ihrer Tüchtigkeit noch immer von den feudalen Herrschaften Böhmens und Mährens angestellt werden, man denke an die Verhältnisse beim Staatsbahnbetrieb in den gemischtsprachigen Gegenden und an die ebenso rücksichtslose als zielbewusste Agitation des slavischen Clerus, slavischer Lehrer, Advocaten u. s. w. Die amtlichen Zählungscommissionen, die in gemischtsprachlichen Ländern wenn nicht ganz (Laibach); so doch zum Theile aus Slaven zusammengesetzt sind, werden gemäß des ganzen herrschenden Regierungssystems gewiss nichts thun, um diese Agitationen einzuschränken. Wir werden allein auf unsere Kraft und Widerstandsfähigkeit angewiesen sein, und Aufgabe aller nationalen Vereine und Körperschaften, Aufgabe aller nationalen Stammesgenossen wird es sein, aufklärend und aufmunternd einzuwirken, um den slavischen Bestrebungen entgegenzutreten. Nur keine Schwäche und falsche Gemüthlichkeit, zu denen unser Volk nur allzu leicht neigt! In deutschen Gebieten, wo Deutsche die Herren sind und wo slavische Arbeiter und Dienstboten um ihres Fortkommens willen einwanderten und sowohl mit ihren deutschen Dienstgebern als auch mit der übrigen Bevölkerung deutsch sprechen, muss jener Agitation, die das doch selbstverständliche Bekenntnis der deutschen Umgangssprache der Zugewanderten in ein Bekenntnis ihrer Muttersprache verdrehen will, mit voller Entschiedenheit entgegengetreten werden.

Nach den gegebenen Verhältnissen werden sich in slavischen und gemischtsprachlichen Gebieten vielleicht einzelne Deutsche durch das Bekenntnis ihrer deutschen Umgangssprache kleinen Unannehmlichkeiten aussetzen, vielleicht sogar ein kleines Opfer bringen müssen; allein bei dem gegenwärtigen, zur Entscheidung drängenden Kampfe der Ostmark-Deutschen mit dem Slaventhum kann es ohne diese nicht abgehen, und es wäre traurig, wenn unsere nationale Opferwilligkeit schon durch einen oder zwei Gulden Jahresbeitrag zu einem nationalen Verein oder mit unserer Anwesenheit bei einem nationalen Festabend erschöpft wäre. Verhielte es sich so, dann freilich wäre der Kampf schon entschieden!

Die nächste Volkszählung an der Wende des Jahrhunderts wird zeigen, ob die entnationalisierenden Bestrebungen unserer Regierungskreise, das undeutsche Verhalten des Adels, die Einflüsse des internationalen Judenthums und jene christlichsociale Heuchelei, die unter dem Vorwand der „Gerechtigkeit gegen andere Nationalitäten" ihre eigene nationale Gleichgiltigkeit oder auch ihre deutschfeindlichen Absichten verbirgt, weitere Fortschritte gemacht haben, oder ob wir noch widerstandsfähig genug sind, um das Erbe unserer Vorfahren zu erhalten, ob wir wert unserer Väter sind, die die Befreiungskriege gekämpft haben, und ob wir uns noch würdige Stammesgenossen der Männer nennen dürfen, die in den Jahren 1870 und 1871 das deutsche Weltreich geschaffen haben.

Vaterlandsdichter.

Wo sind uns're jungen Dichter?
Stets die alten seh' ich nur.
Meiden sie als große Lichter
Eines Arndt und Uhland Spur?

Haben sie ein Recht erworben,
Das sie solcher Pflicht entband,
Oder ist wohl gar erstorben
Ihr Gefühl für's Vaterland?

München, im April 1900.

Martin Greif.

Hextens 50.000 Gulden.

Eine Erzählung aus dem „Waldvogel“* von **Peter Rosegger.**

Eines Tages lief ein fleißiger Aufpasser zur Steuerbehörde: „Habt ihr den Wolf in der Gruben?“

„Den Wolfgang Filzmoser aus dem Grubenwald?“ entgegnete das Steueramt barsch, „den Pechölmann? der im Sommer mit Erdbeeren hausieren geht? Ne, den armen Teufel haben wir nicht.“

„Löbliches Steueramt!“ sprach der Mann ganz unterthänig, „dieser arme Teufel ist einer der reichsten Männer unseres Bezirkes. Er übt eine Menge Gewerbe aus, er ist Pechschaber, Pechölbrenner, Ameiseiergraber, Kräuter-, Pilz- und Beerensammler und handelt mit all diesen Sachen. Sogar eine Brantwein-Destillation soll er irgendwo haben, wozu würde er sonst die Beeren der Ebereschen sammeln. Ein Unchrist will ich sein, wenn der Wolf in der Gruben nicht ein Dutzend Agenten beschäftigt. Der nimmt Geld ein, der Wolf! Löbliches Steueramt, den müsst ihr anbohren!“

Das Steueramt gab dem Offenbarer zu verstehen, er könne sich schon fortmachen. Dann schüttelte es den Kopf, aber es war nun Pflicht und Schuldigkeit, den Mann hervorzuholen.

Der alte Wolf in der Gruben bekam einen grauen Bogen mit schwarzen Linien und leeren Räumen dazwischen und die Aufforderung, als redlicher Staatsbürger bei seinem Gewissen das Jahreseinkommen wahrheitsgemäß einzubekennen, widrigenfalls u. s. w. Es sträubt sich die Feder, den grausamen Nachsatz wiederzugeben. Wir kennen ihn ja alle.

Nicht lange dauerte es, so war das Einbekenntnis des Wolf in der Gruben da. In sehr spießiger Schrift und mit angstblasser Tinte gab er an: Einkumen jerlich hextens fl. 50.000.

Waaas! rief das Steueramt aus. Dieser simple Waldmensch macht so große Geschäfte! Unglaublich. Doch halt! Wenn er fünfzigtausend eingesteht, so nimmt er gewiss hunderttausend ein, wir kennen das. Vorläufig läst sich aber nur mit der eingestandenen Summe rechnen.

Wenige Tage später keuchte der Amtsdiener hinauf in den Grubenwald und suchte lange das Haus des Wolf. Diesen traf er unterwegs. Der Wolf war gerade auf dem Anger beschäftigt, von dem gebreiteten Tuche die gesammelten Ameisen auslaufen zu lassen, die während der Flucht ihre Eier vom Wuste sonderten und so dem zweibeinigen Ungethüme daneben unbewusst einen Gefallen thaten. Die Arbeit oder vielmehr die Ameisen muss man verstehen, und der Wolf verstand sie. Er that just mit seiner Tabakspfeife um; der Saggra wollte nicht brennen, weil's hauptsächlich einer von Buchenlaub war. Jetzt, wie der Mann hörte, dass er zu den steuerzahlenden Staatsbürgern aufgenommen war, verneigte er sich vor dem Boten und dankte für die Ehr'. Dann kletzelte er den grauen Bogen auf, Gott, das gieng umständlicher wie Pechschaben und Ameisgraben. Und im Bogen da sah er sehr hübsch geschriebene Ziffern stehen. Dem Wolf in der Gruben war an Gewerbs- und Einkommensteuer für das verstrichene Jahr vorgeschrieben, bei Vermeidung der Execution innerhalb vierzehn Tagen zu leisten einen Betrag von viertausendfünfhundertundsechzig Gulden und einundsiebzig Kreuzern.

Der Bote stand da, als warte er auf ein Trinkgeld. Der Alte blinzelte ihn nun an und sagte: „Das ist kein schlechter Spass“. Sonst sagte er nichts, sondern sah wieder nach seiner Arbeit.

Am nächsten Sonntag gieng der Wolf ins Wirtshaus, ließ an den Tischen den grauen Bogen umhergehen und prahlte sich mit ihm. Die Bauern murmelten nur so und blickten ehrerbietig auf den Waldmenschen, der ein gar so einfaches Gewand anhatte und ein gar so einfältiges Gesicht und gar so viel Geld besaß.

„Das zahlt sich aus,“ sagte der Wirt, der sich aufs Rechnen verstand, „bei dir verdient sich ein Angeber was. Wenn er ein Drittel der Steuer kriegt, und so viel soll so ein Herr ja, glaub' ich, kriegen, dann macht's eintausendfünfhundertundzwanzig Gulden, und davon braucht er gewiss keine Einkommensteuer zu zahlen. Ja, ja, kannst mir's glauben, Wolf, angegeben bist worden. Das Steueramt selber wär' nicht so schlimm.

„Was redest denn, Herr Vater!“ rief der Wolf, „das ist doch nichts Schlimmes, wenn einer über viertausend Gulden Steuer zahlt.“

Weiter sagte er kein Wort und die Leute erfuhren es nicht, wo der Alte sein vieles Geld hatte.

---

* L. Staackmann. Leipzig.

Für den Wolf war nun aber das eine mislich: er konnte bei seinem Hausieren mit Pechöl nicht mehr um einen „warmen Löffel Suppe" betteln, er musste jetzt überall alles bezahlen, und theurer als andere. Dafür wurde er auch überall mit Ehren behandelt, er musste im Wirtshause beim Herrentische sitzen, er bekam ein frisch ausgespültes Trinkglas und ein blank gescheuertes Essbesteck und lauter so hübsche Sachen, und das that ihm wohl. Auch angebettelt wurde er jetzt oft, und er wusste die Ehre zu schätzen.

Das Steueramt wartete auf die viertausendfünfhundertundsechzig Gulden. Die vierzehntägige Frist wartete es ganz geduldig ab; natürlich, der Wolf wird bis auf die letzte Stunde vom Betrag den Zins genießen wollen, macht ein hübsches Tabakgeld. Als dann aber die dritte Woche auch verstrich, und zwar mit einer Harmlosigkeit, als ob kein Wolf in der Gruben auf der Welt wäre, und als die vierte Woche mit demselben einfältigen Gesichte begann, da schickte das Amt den Boten noch einmal hinauf.

Er traf den Wolf wieder im Walde, wo der Mann ein großes Feuer angemacht hatte und mit einem langen Aststummel in demselben herumstierte. Am Feuer standen mehrere große Töpfe, in welchen eine dickliche, glänzend schwarze Masse brodelte.

„Ist das Mittagmahl schon fertig?" mit dieser Anrede begrüßte der Bote den Wolf.

„Wenn's ihm schmeckt, ist er eingeladen," sagte der Wolf, „aber es wird ihm zu hantig (bitter) sein." Das in den Töpfen war nämlich kochendes Pech.

„Da hätt' ich wieder ein Papierl für den Wolf," sprach der Bote, „seit zehn Tagen ist Execution, und wenn er binnen acht Tagen nicht zahlt, so wird gepfändet das Haus und die Fahrnisse und alles!"

„Ist schon recht," antwortete der Alte, „kommt nur. Wenn ich nicht zu Hause sein sollte: der Schlüssel liegt unter der Thürschwelle im Mausloch."

„Er hat aber zu Hause zu sein, wenn die hohe Obrigkeit kommt!"

„Wenn's sein kann, recht gern. Vor der hohen Obrigkeit hab' ich keine Angst und vor dem löblichen Steueramt schon am allerwenigsten."

Damit konnte der Bote wieder gehen. Der Wolf schaute ihm kopfschüttelnd nach: „Ich kenn' mich frei nicht aus, sie thun, als ob's Ernst wär'. Meinetwegen, mir kann nicht viel geschehen."

Als das Steueramt hierauf wieder acht Tage und noch einmal acht Tage gewartet hatte, jeden Tag an zehn Gulden Executionsgebür aufschreibend, war die Geduld endlich aufgezehrt. Ihrer drei Herren und zwei Diener stiegen hinauf ins Waldgebirge. Sie rauchten unterwegs so gemüthlich ihre Cigarre, und kein Mensch sah in ihrem freundlichen Aeußeren die inneren Wölfe. Auf der flachen Ausböschung eines Berges stand ein schöner großer Bauernhof; das gemauerte einstöckige Wohnhaus mit den vielen Fenstern sah aus wie ein kleines Schloss und die stattlichen Wirtschaftsgebäude waren wie ein kleines Dorf.

„Ist's da beim Wolfen in der Gruben?" fragte einer der Herren.

„Wohl nit," war die Antwort einer Magd, „da ist's beim Fürstenhofer. Der Wolf ist weiter oben."

Nachdem sie noch eine Weile durch finstern Wald gegangen waren, kamen sie zu einer Mulde, die Gruben genannt. Da war langes Gras und Gesträuch und das Gestock geschlagener Bäume. Und hier stand das Haus des Wolfen. Es war aber eigentlich eine Köhlerhütte und auf dem halbflachen Dache derselben hockte der Wolfgang Filzmoser.

Was er da oben treibe? wurde gleich gefragt.

„Ich thu' mir just die Kuchen backen für den Winter," antwortete der Alte, denn er hatte zerschnittene Pilze auf die Bretter hingelegt, damit sie in der Sonne dörren konnten.

„Er soll ein bissel herabkommen." Schreibzeug wurde hervorgeholt, das große Amtssiegel wurde ausgepackt und mehrere Stangen Petschierwachs thaten sie bereit. Mit bedenklicher Miene wurde die Hütte besichtigt, zuerst auswendig, dann von innen, wobei sich mehrere in der Dunkelheit die Köpfe anstießen.

„Ja, wenn man das Fenster zumacht, dann ist's freilich finster," sagte der Alte und machte die zugezogene Thür wieder auf.

Ob er denn hier sein Haus und Heim hätte?

„Schon seit drei Jahren."

Sie fragten nicht erst, ob er jetzt zahlen wolle. Die Gnadenzeit war verscherzt, unverzüglich folgte trotz einer gewissen Aussichtslosigkeit die Aufnahme des Inventars.

„Wir hätten uns den Weg ersparen können," meinte einer der Herren. „Diese Hütte ist nichts."

„Sein thut sie schon was, aber mein gehört sie nicht," sagte der Wolf. „Dem Fürstenhofer gehört sie. Solange er nicht Kohlen brennt, darf ich drin wohnen. Aber das" — er wies auf die Gegenstände in der Hütte — „das da ist alles mein, wenn's die Herren besteuern wollen."

Das Inventar lautete: „Hölzerne Truhe mit vorhandenen Kleidern und Wäsche 15 fl., ditto Bettstatt mit Tuch und Kotzen 90 kr., ein Holzzuber 30 kr., ditto mit Eisenreifen 35 kr., Kochgeschirre 1 fl. 50 kr., ein Blechlöffel 2 kr., vorhandene Essvorräthe 2 fl., drei Wandbildchen mit Weihbrunnengefäß 15 kr."

„Ja," sagte der Alte, „das gehört alles mein. Aber da ist noch was!" Aus dem Westensack zog er eine Uhr hervor. Stand sie auch schon auf dem Blatt? „Silberne Taschenuhr 7 fl."

„Und das Beste findet ihr gar nicht," rief der Alte und nestelte aus dem Bettstroh einen Strumpfsack hervor, der einen ruppigen Bauch hatte und mit einem Riemen zugebunden war. „Bares Silbergeld im Werte von 80 fl.", also kam der Strumpf mit den alten Münzen ins Inventar.

„Und wo hat er das weitere Geld?" fragte einer der Amtsleute scharf.

„Aha, den Herren wird man nicht zu gescheit!" schmunzelte der Wolf und zog aus dem inneren Rocksack langsam eine große rothe Brieftasche hervor. Da drinnen war der Heimatsschein, ein gemalter Bauernkalender, ein Tobiassegen und fünf Gulden in Papier.

„Das ist nicht alles, Alter!"

„Ist auch nicht," murmelte dieser und that aus dem Hosensack ein Lederbeutelchen; da drinn war eine ganze Menge Kupferkreuzer.

„Wolf!" rief nun das Steueramt, „er macht sich lustig über die Behörde! Ich will ihm's nicht rathen! Wo ist das Vermögen?

„Sonst hab' ich nichts mehr," antwortete der Alte.

„Er hat amtlich angegeben, dass er jährlich 50.000 Gulden Einnahme habe!"

„Das wär' lustig! Wenn's wahr wär'!" lachte der Alte auf.

War auch schon der graue Bogen vorhanden.

„Hier steht es schwarz auf weiß, fl. 50.000. Hat er das geschrieben?"

„Ja freilich, meine Herren."

„Und uns zum Narren gehalten?"

„Gott bewahr', meine Herren! Ich habe nicht geschrieben: fünfzigtausend Gulden; ich hab' geschrieben fünfhundert Gulden, ja für's höchst fünfhundert Gulden. Heuer g'langt's nicht auf dreihundert und sind da schon die neunzig Holzknechttagwerke dabei. Die Zeiten werden halt alleweil schlechter. Jetzt hat mir der Förster das Pechhacken verboten und das Ameisgraben, und das Beerenbrocken will er mir auch nicht erlauben. Nachher kann ich zusperren oder offen lassen und mit dem Bettelsack gehen. Bin nur froh, dass mein Weib gestorben ist. Ueber zwei Jahr ist sie mir auf dem Stroh gelegen und immer einmal haben wir alle zwei die halben Nächte lang geflennt, so schlecht ist's uns 'gangen. Das gute Wesen, was bin ich froh, dass sie der Herrgott zu sich genommen hat! Mit mir wird er wohl auch ein Mittel machen, wenn's Zeit ist." So sprach der alte Wolf und in seinem braunen hageren Gesichte zuckten die Muskeln.

„Ja, ja, ist alles recht!" sagte nun das Steueramt, „aber die 50.000 Gulden!"

Ich glaub's, dass sie ihm im Kopfe umgiengen.

Und was hat sich nun herausgestellt? Es hat sich herausgestellt, dass der Wolf auf den Einbekenntnisbogen so geschrieben: „Einkumen jerlich hextens fl. 500·00 (bedeutet so viel als Gulden 500, Kreuzer 00). Aber das Sternlein zwischen den Nullen war abhanden gekommen oder vielmehr so verblasst, dass man es bei Tage nicht sehen konnte und bei der Nacht noch weniger. Mit der Lupe glückte es einem geschickten Sterngucker, es noch zu entdecken, sonst wäre der Alte wegen Irreführung oder Belügung oder Verspottung der Behörde (drei messerscharfe Paragraphe standen dafür da) bestraft worden.

Der Wolf war sehr überrascht, als er trotz der fürchterlichen Anstalten schließlich nicht einen Kreuzer Steuer zu zahlen brauchte. Von nun an saß er sonntags im Wirtshaus wieder auf der Ofenbank und aß seine „Portion Fleck" mit rostigem Löffel; werktags konnte er bei den Bauern sein Supplein wieder dreist erbetteln. Und für's geschenkte Süpplein schenkte er den noch Aermeren einen Kreuzer.

Heute ist der alte Wolf schon ganz gebückt, aber trotzdem kann er nicht mehr Schwämme und nicht mehr Erdbeeren suchen, denn es haben ihn die Augen verlassen. So hockt er am Ende des Dorfes an der Straße, denkt wehmüthig an die glanzvolle Zeit, da er in so herrlichem Geruche gestanden, und wartet. Manchmal wohl geschieht es, dass ein Mann vorüberreitet oder fährt, der über viertausend Gulden Jahressteuer zahlt. Wenn einer ohnehin so lasterhaft hoch besteuert ist, den Bettlern auch noch geben? Nein. — Da murmelt der Alte manchmal vor sich hin: „Siehst du, Wolfel, auch die hohen Steuern machen nicht glücklich!"

Wahrlich nein, mein Guter. Und Reichthum macht wohl die Hemden lind, aber die Herzen hart.

Hamerling als Erzieher.

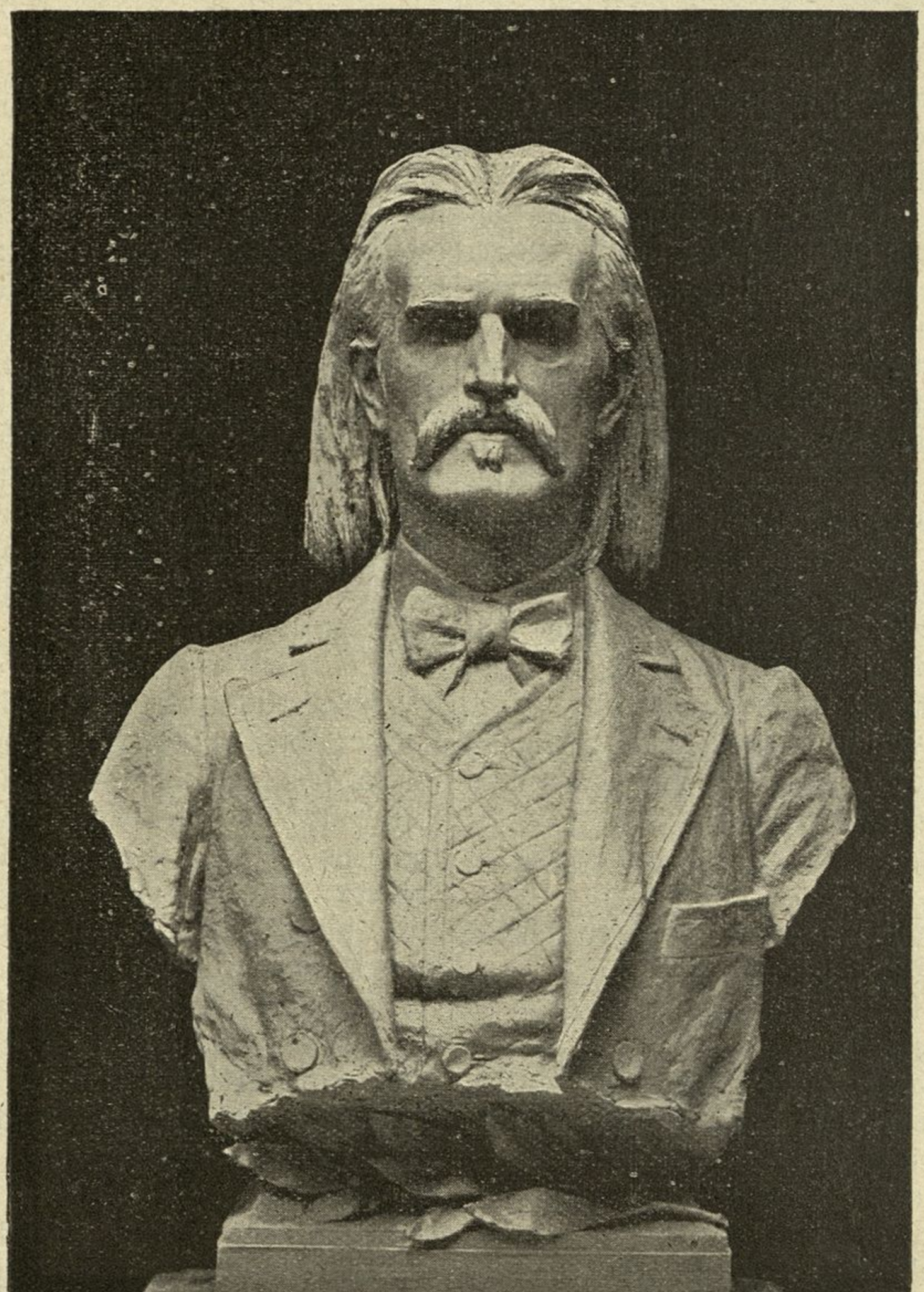
Von **Heinrich Wastian.**

Wir brauchen einen großen Schatten,
Des Geist um uns're Waffen schwebe,
Der, wenn im Kampfe wir ermatten,
Uns Blut von seinem Blute gebe!

Robert Hamerling, seit dessen Heimgange nunmehr beinahe ein Dutzend Jahre ins Land gezogen ist, schwebt in verklärter Lichtgestalt wie ein leidstillendes Zaubermittel und leuchtendes Hochbild unserem ringenden deutschen Volke voran. Der gewaltige Dichter der großen Gedanken, dessen Schöpfungen den Ewigkeitsgehalt der höchsten menschlichen, durch glühende Liebe zur Schönheit und zum angestammten Volke vertieften Empfindungen haben, war von dem heißen Verlangen durchdrungen, sein Volk zur höchsten Stufe wahren Menschenthums emporklimmen zu sehen; er war überzeugt davon, dass das deutsche Volk, in dem sich, wenn es so ist, wie es sein soll, die hellenische Schönheit mit der germanischen Urkraft paart, das erste der Völker sei, berufen, des Menschenthums Vollendung zu erreichen. Und so wünschte dieser Midas im Reiche der Gedanken, dem alles, was sein dichterischer Geist ergriff, zu Gold ward, nichts sehnlicher, als dass wir Deutsche die Götterfunken der Freiheit, des Rechtes, des Lichtes und der Liebe hochhalten, Verstand und Gemüth in schönem Gleichmaße in uns vereinend dem unseligen Homunkelthume abschwören sollen, indem wir uns der eigenen Art bewusst werden, den Gegensatz zu allem Fremden neu und tief empfinden, indem wir uns auf die unveräußerliche Kraft des deutschen Gemüthes besinnen, auf alle Geheimnisse des Lebens und Leidens, des Hoffens und Glaubens, auf den Gott in uns und den Gott außer uns; denn

„— was hilft Unendlichkeit
Dir unsel'ger Welt durchstürmer?
Kann sie dir verleihen, was zur
Seligkeit dir fehlt: die Seele?"
(Homunkulus.)

Unablässig rief der große Sänger und Seher sein Volk zur gewissenhaften Uebung echt germanischer Tugenden auf; er befeuerte es durch den Hinweis auf seine ihm innewohnenden Vorzüge, erhob warnend seine Stimme, wenn er es auf Irrwegen wandeln sah, germanischer Art vergessend, gemüthloser Verstandesthätigkeit hingegeben und dem goldenen Kalbe dienend; immer und immer wieder rief er ihm seine Pflicht und seine erhabene Sendung ins Gedächtnis und ins Herz zurück, deren das leichtlebige Geschlecht, zanksüchtig und uneinig, im Taumel der Genusssucht und im Frohne des Alltags nur zu leicht vergisst.



Hamerlingbüste im Kremser Gymnasium. Geschaffen von Hans Brandstetter.

Seit Jahr und Tag wird viel gefaselt, gepoltert und gesungen von deutscher Größe und Heldenschaft, von deutscher Art und Tugend; besonders der deutsche Bierbass liefert den Grundton bei diesem teutonischen Lärme. Und doch ist die germanische Lebensauffassung aus den allermeisten gewichen, sie, die unser Volk heldenhaft und streitfroh sein ließ in Zeiten des Glückes, wie in Noth und Tod. Sie allein gab ja die Kraft, ein Riesenweltreich zu zertrümmern, mehr als tausend Feldschlachten zu schlagen, ohne daran zu verbluten; sie ließ trotz der Neidinge und Feinde den deutschen Namen groß werden, sie gab uns Lieder-, Helden- und Denkerruhm, lachenden Frohsinn neben schwerem Gedankenernst und seelenvolle, unverflachbare Gemüthstiefe. Von solcher germanischer Weltanschauung ist wenig mehr übrig geblieben; jetzt herrscht die gleißende Phrase beim vollen Glase. Die Festtrinker und Zweckesser huldigen dem Wahne, dass sie unfehlbar deutsch seien, und halten ihre Wortschaumschlägerei für Männerthat. Ueberall spielt das Streberthum der Zeit, das in krankhafter Eitelkeit wurzelt, gewaltig mit, und auf dem Mistbeete ödester Vereinsmeierei und Festbummelei gedeiht der nichtige und seichte Wortschwall, der die Gesinnung fälscht, zur Lüge, zur Heuchelei verführt und erbärmliche Schwächlinge züchtet, die auf eigenes Denken und Empfinden verzichten und damit zu dienstfertigen Werkzeugen eitler Wortmacher, selbstsüchtiger Streber und jener gewissenlosen Begriffsfälscher werden, die es verstehen, Leidenschaften zu entfesseln, um sich durch deren Sturmhauch in die Höhe tragen zu lassen. Das sind doch keine Deutschen, die ihr mahnendes Gewissen mit Liedersang und Lippenbeterei, durch Armbeinkrummachen und Heilgebrüll beschwichtigen. Das Deutschthum muss gelebt, nicht gesprochen werden! Hamerlings Wahrwort

„Ich grüb' es gern in alle Rinden ein,
An jede deutsche Thüre möcht' ich's schreiben!
Das einz'ge Mittel, deutsch zu bleiben,
Ist, deutsch zu sein",

ist wohl unzähligemale schon angeführt worden; verstanden wurde es viel seltener, befolgt nur in sehr spärlicher Weise. Wer sich nicht mit Inbrunst der deutschen Art hinzugeben vermag und eine Gefährdung und Verletzung derselben nicht wie ein persönlich erlittenes Leid fühlt, der rühme sich nicht seines deutschen Namens; nur das thatkräftige Leben und das reine, volle, alles umfassende Empfinden für den Volksgedanken wird uns in den Sonnenschein glücklicher Tage hinübergeleiten.

„— — — Tief in der Seele Schranken
Bekämpft den Lichtgedanken
Die Finsternis, und willst du triumphieren
Als Kind des Lichts — da gilt's mit Schwert und Speere
Zu kämpfen nicht allein und mit der Ehre
Des Schlachtenlorbeers seine Stirn zu zieren:
Den eig'nen Dämon gilt es zu bezwingen
Und mit dem eig'nen Schicksal gilt's zu ringen."
(Germanenzug.)

Am 21. Juli des Jahres 1847 schrieb Hamerling in sein Tagebuch: „. . . . im September 1848 mache ich mich auf den Weg nach Deutschland. Ich möchte gern mein Vaterland sehen!" Er hat es nie gesehen, da er aus der alten Ostmark, vom deutschen Grenzwalle nicht wegkam. Aber der herrliche Glaube an das große ideale deutsche Vaterland ist in ihm sein ganzes Leben lang wach geblieben. Glanzvoll lebt in seinen Dichtungen der Gedanke der unlösbaren Gemeinschaft aller Deutschen, die ewige Wahrheit der unverbrüchlichen Zusammengehörigkeit unseres Volkes.

„So lang der grüne Rhein erbraust,
Die blaue Donau schwillt,
So lang des deutschen Mannes Faust
Kann halten Speer und Schild,
So lang taucht ewig aus der Nacht
Der Stern Alldeutschlands Ehr!
Wir sind vereint, und keine Macht
Der Erde trennt uns mehr."

Von seinem Volke erhoffte sich der unsterbliche Großmeister völkischer Dichtung eine sittliche Wiedergeburt der abendländischen Menschheit auf christlich-germanischer Grundlage, verklärt von dem Abglanze hellenischer Weltanschauung und Kunst. Heiliger, von allem Eigennutze losgelöster Ernst war es ihm um seine göttliche Lehre. So ward er neben den anderen Leuchten unseres Volkes ein Erzieher in der hohen Schule des völkischen Lebens; tief durchdrungen war er vor allem vom Wehe des Vaterlandes in jenem lebendigen Vaterlandsgefühle, das keinem echten Manne fehlt — denn Mangel an diesem Gefühle ist immer der sicherste Prüfstein der Charakterlosigkeit.

Hamerlings Vermächtnis soll erziehlich auf uns einwirken; an ihm wollen wir uns aufrichten, er soll uns lehren, den Blick nach oben zu richten in Sehnsucht nach dem Höchsten und ihn zu senken in Ehrfurcht vor wahrer Größe. Er ist ein deutscher Idealmensch, ein sanggewaltiger Bahnbrecher, der in seiner großartigen deutschen Geistesführung und Weltanschauung immerdar neben den größten Söhnen unseres Volkes mit freudigem Stolze genannt werden muss. Aber mit der Freude an ihm, dem Herrlichen, und mit dem Stolze auf ihn dürfen wir es nicht bewenden lassen. Wir müssen dem nachstreben, was er uns

als erhaben und erstrebenswert gewiesen und gepriesen hat, wir müssen den großen Todten in unserem Herzen, in unserer Seele eine glorreiche, thatfreudige Auferstehung feiern lassen. Ein großes Volk begräbt seine Todten in seinem Herzen und errichtet ihnen ein ewiges Denkmal, indem es in ihrem Geiste zur befreienden That schreitet. Diese seelische Umbildung des Volkes ist höchst geboten nach dem Jahrhunderte voll Festsimpelei, Kannegießerei, Oberflächlichkeit und völkischer Nichtsthuerei. Die strahlenden Vorkämpfer können nur dadurch gefeiert und geehrt werden, dass man in ihrem Sinne wirkt; denn das eine muss uns klar vor der Seele stehen, dass jeder große volkstreue Mann all seine Thatkraft vergeblich zu himmelanstrebenden Bergen gethürmt und sein herrliches Leben ohne Frucht gelebt hätte, wenn er er uns nicht jetzt und künftig vor allem eine Mahnung an unser Gewissen bliebe, dass wir ihm, dem Treuen, wieder Treue schuldig sind, die Treue der geistigen Nachfolge. Die bierverhockte Begeisterung, die wenig mehr hinterlässt als einen Katzenjammer, muss einer vertieften Auffassung völkischer Hochziele weichen. Im köstlichen Borne der hehren Offenbarungen aus Hamerlings Seele möge sich der deutsche Sinn ewig jung baden! Dann erfüllt sich des Dichters Seherwort:

„Geschehnis wird's, es gedeiht langsam, was die ewigen Mächte bereiten:
Germanische Kraft, titanisch gereift, wird ragen am Ende der Zeiten!" (Teut.)

Dem heutigen Geschlechte feigherziger Streber, größenwahniger Selbstsüchter, augendienerischer Heuchler, ängstlicher Leisetreter und oberflächlicher Genussmenschen muss bei dem Gedanken an den Schatten des unsterblichen hohen Priesters der Schönheit, des Lichtes und der Volkestreue die brennendste Schamröthe ins Angesicht steigen. In schwerer Zeit und in beklommener Stimmung gemahne uns der Gewaltige an willensstarkes Denken, auf dass wir hart, tapfer und herzhaft im grimmen Kampfe um unsere höchsten Güter sieghaft bestehen.

Aus der Umgebung von St. Veit a. d. Glan.

Von **Ludwig Jahne.** — Mit einer Abbildung.

Die Landschaft Kärntens ist schon oft gekennzeichnet worden als eine innige Verschmelzung des Lieblichen mit dem Großartigen. Bewaldete Hügel von mannigfaltiger Gestalt, geschmückt mit Burgen und Mauerresten, anmuthige Seeleins, grün besäumte Flussläufe, malerisch zerstreute Gehöfte und Häuser, Kirchleins auf Bergeshöhen sind es, welche das Auge gefangennehmen, soweit es nicht von dem gewaltigen Gebirgshintergrund in Anspruch genommen wird. Wer diesen Landschaftscharakter schauen will, komme in die Gegend von St. Veit an der Glan und durchziehe seine Umgebung.

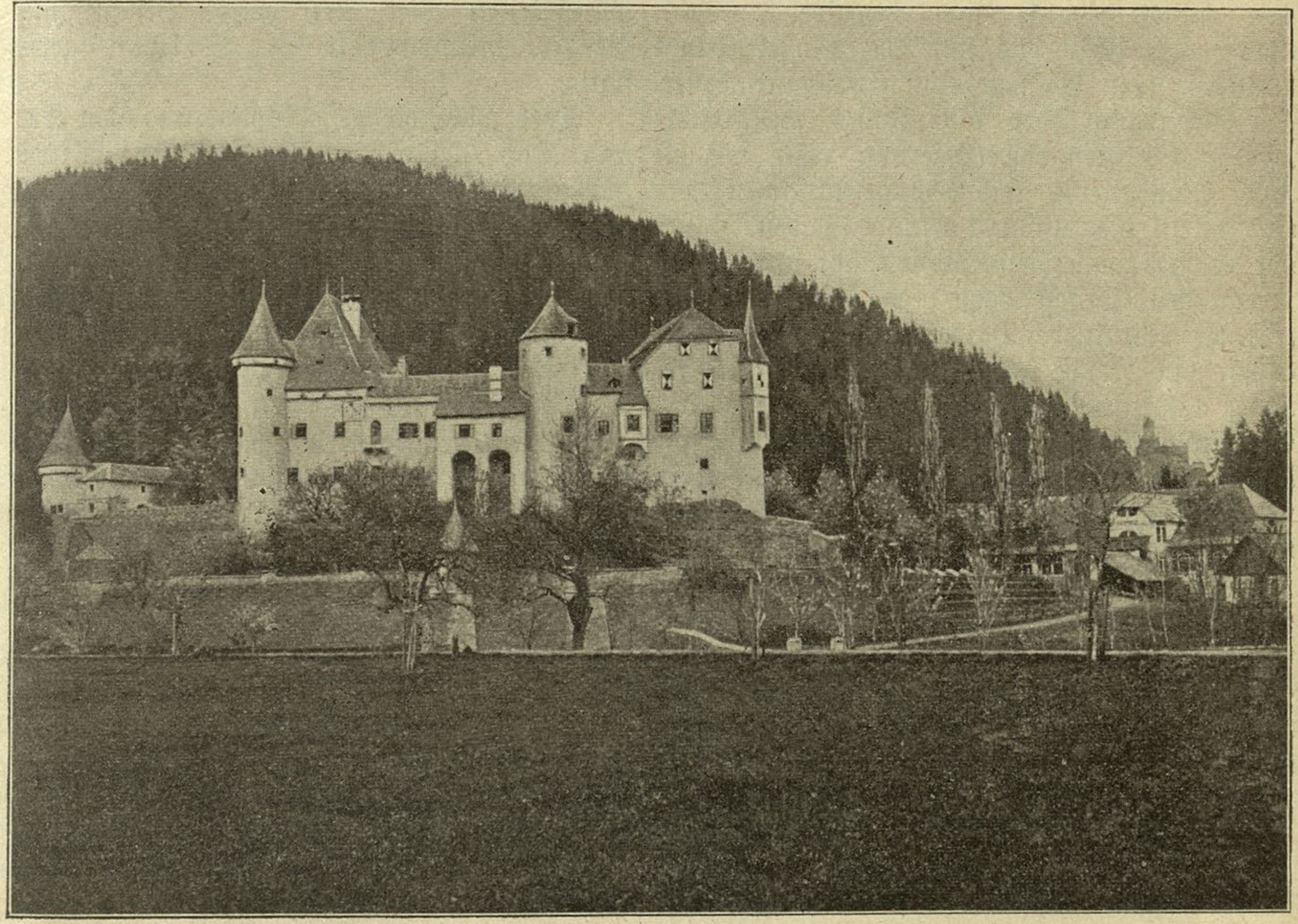
St. Veit ist auch eine gefallene Größe, kein Venedig zwar und auch kein Aquileja, aber doch einst die Hauptstadt des Landes, in welcher mächtige Herren früherer Jahrhunderte aus- und einzogen und die Herzoge aus den Geschlechtern der Sponheimer und Eppensteiner glänzenden Hof hielten. Und heute? — Ein kleines Provinzstädtchen ist's geworden mit nicht viel über 3000 Einwohnern. Nicht einmal ein Bahnknotenpunkt konnte es werden, dieser liegt zwei Kilometer südlich bei Glandorf.

Beim Wandern durch die Stadt findet man wohl mehrfach Erinnerungen an eine größere Vergangenheit, Römersteine sind da und dort eingelassen, ein eigenartiger Brunnen steht am Marktplatz und das ehemalige Rathhaus, nun Sitz der Aemter, fällt durch seine Bauart auf. Ueber dem Thor ist der Spruch zu lesen: „Eins mans red, ein halbe red, man soll sy verhoren bed" 1468. Sucht wer aber die alte Herzogsburg, so findet man ein nüchternes unscheinbares Gebäude, in dessen bewohnbarem Theile die Gendarmerie untergebracht ist, während das übrige als Getreidemagazin Verwendung findet.

Die Umgebung St. Veits ist historischer Boden, blickt doch in sein Weichbild der Magdalensberg, an dessen Fuß die alte Römerstadt Virunum sich erstreckte, und beginnt dort das Zollfeld, auf welchem einst die eigenthümlichen Herzogshuldigungen Kärntens vor sich giengen. Doch nicht zu diesen Stätten will ich den Leser heute führen, sondern ich möchte ihn einladen, mich auf einigen Streifzügen zu begleiten, über Wald und Hügel. Es wird ein gemächliches Wandern werden, das Zeit gibt, auch die Ge-

danken spazieren zu lassen, und zur Rast laden gastliche Stätten unterwegs. Die Umgebung von St. Veit ist so reich, dass in allen Richtungen Schönes gefunden wird. Wir wollen zuerst einen Spaziergang nach Ost, dann nach West und schließlich nach Nord unternehmen.

Unser erstes Ziel ist Taggenbrunn, eine Burgruine, östlich der Stadt auf einem Hügel gelegen. Wer von Klagenfurt kommt und mit der Bahn bis Glandorf fuhr, geht wenige Schritte die Reichsstraße nordwärts bis hinter die Reiterkaserne, in welche die ehemalige Puntschart'sche Bleiweißfabrik verwandelt wurde. Dort beginnt rechts ein Feldweg, übersetzt den Schienenstrang und die neu regulierte Glan, um nach einer Weile die aus St. Veit kommende Straße zu erreichen. Zur selben Stelle kommt man von St. Veit auf gerader Straße in etwa einer halben Stunde. Nun geht es linker Hand über einen Zaun zur Häusergruppe Tschirnig empor, ziemlich flach, dann durch Wald und eine Wiese zu der neuen Villa Taggenbrunn, Eigenthum der Frau Kleinzig. Der Dichter Stephan Milow hielt hier durch zwei Jahre Sommerrast und fürwahr, ein poetisches Gemüth muss da Gefallen finden. Um die Villa ist eine Terrasse mit Blumenpflanzungen angelegt. Wandelt man hier umher, so öffnet sich rings die Landschaft sternförmig. Drei Thäler erschließen sich ungemein malerisch dem Beschauer. Im Norden das Wimitzthal bis zur Gegend bei Kreug mit der Stadt St. Veit im Vordergrunde und mehreren Burgresten an den Berglehnen, im Westen das obere grüne Glanthal, aus dessen Hintergrunde die Berge Friauls in blassen Conturen herüberblicken. Nach Süd verbreitet sich das untere



Schloss Frauenstein.

Glanthal, Zollfeld genannt, und zeigt links die Doppelthürme des alten Maria Saal, rechts das alte Schloss Tanzenberg. Dieses, schon dem Verfalle nahe, wurde eben von kirchlicher Seite neu hergerichtet, als Aufenthaltsort von fremden Mönchen, von denen man noch immer nicht recht weiß, was sie wollen, und welche daher in Kärnten nicht viel freundliches Entgegenkommen finden. Im Süden schließen dann die Karawanken das schöne Bild.

Einige Minuten nördlich der Villa liegt die Ruine Taggenbrunn, noch recht stattlich im Umfang, woselbst 1291 Ludwig, ein Sohn Herzog Meinhards von Tirol, mehrere Monate von Em-

pörern gefangen gehalten wurde. Der Ausblick von hier ist ziemlich gleich dem von der Villa, doch beschränkt durch hochstämmige Fichten, welche die alten Burgmauern theilweise umstellen.

Wir kehren wieder zur Villa zurück, gehen östlich über Feld und treffen bald einen Waldweg, der an einer blaugestrichenen Kapelle vorbeizieht, dann zu einer Waldblöße kommt und am Waldrand thalabwärts führt nach Norden, in welcher Richtung der Längsee erblickt wird. Seine Ufer sind flach, erst in einiger Entfernung erheben sich um das runde, meist hellblaue Wasserbecken einige bebaute und bewaldete Höhen. Rechts aber liegt das stattliche Klostergebäude St. Georgen. Es war einst ein Nonnenkloster, dessen Gründung über 900 Jahre zurückreicht; einer unverbürgten Ueberlieferung nach soll die Tochter Wallensteins nach dem gewaltsamen Tode ihres Vaters hier Zuflucht gefunden haben. Kaiser Josef II. hob auch dieses Kloster auf und es kam dann an den Grafen Egger; aus dem Erlös aber wurde die Kärntner „Damenstifts-Präbende" geschaffen, ein Fonds zur Unterstützung verarmter adeliger Kärntner Damen. Die weitläufigen Klosterräume dienen heute als Sommerfrische und während wir im Vorbeiziehen am Seeufer schon eine Schwimmanstalt und Ruderboote bemerkten, nimmt uns im Hause selbst eine behagliche Gastwirtschaft mit Speisesaal und schattigem Garten auf. Sogar ein moderner Lawn-Tennis-Platz macht sich dort breit neben einer alten biederen Kegelbahn. Von Taggenbrunn hieher braucht man etwa eine Stunde, in einer weiteren halben Stunde ist man auf guter Straße von hier bei der Haltestelle „St. Georgen" der Eisenbahn.

Ich möchte aber den Leser „über den Berg" führen, ein Weg, zu welchem rothe Farbzeichen einladen. Sanft steigt er südöstlich hinan, schier ein Park scheint sich zu öffnen, so prächtige Baumgruppen umstehen die üppigen Waldwiesen, und Ruhebänke laden zur Rast. In einer halben Stunde stehen wir auf der Höhe ob Launsdorf und genießen nun einen neuen prächtigen Thalblick.

Da ist in erster Linie die Perle romantischer Baukunst, das Schloss Hochosterwitz, welches auf seinem Kalkkegel dem Thalgrunde entragt. Seine jetzige Gestalt verdankt es Georg Khevenhüller, der damit vermuthlich ein Bollwerk des Protestantismus im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts schaffen wollte; jedes der vielen Thore ist mit frommen Sprüchen geziert und eine beträchtliche Zahl Mannen fände Platz hinter diesen Mauern. Es ist aber anders gekommen, und das einst in Kärnten so angesehene Geschlecht der Khevenhüller nennt nur mehr dies Schloss allein sein Eigen im Lande. Die Beschreibung von Hochosterwitz wäre Sache eines eigenen Aufsatzes. Ich will daher den Leser nur den steilen Waldweg hinabbegleiten, auf dem in einer halben Stunde die Eisenbahnstation Launsdorf erreicht ist, wo es ihm freisteht, mit dem Dampfwagen zurückzukehren zum Ort seiner Herkunft, oder vielleicht Hochosterwitz zu besuchen. Die zu Fuß in fünf Viertelstunden erreichte Haltestelle Pölling ist der Ausgangspunkt zum sehenswerten alten Schlosse Mannsberg, reich gefüllt mit Merkwürdigkeiten aller Art, deren Besichtigung der Besitzer, Rechtsanwalt Dr. Spitzer, gerne gestattet.

Dies wäre die erste Wanderung von St. Veit aus. Das Ziel der zweiten soll Sörg sein, die hochgelegene Ortschaft am nördlichen Thalgehänge der Glan, mit ihrer Kirche weit ins Land schauend. Der Wege führen etliche dahin. Wir wollen bequem mit der Eisenbahn zur Haltestelle Lebmach fahren, wo eine gute Straße nach Pulst emporführt. Linkerhand bleibt auf einem Waldhügel das alte, ziemlich unansehnliche Schloss Hohenstein liegen, welches einst auch lebhaften Besuch von Gästen gehabt haben dürfte, wenigstens läßt ein Spruch ober dem Thor dies vermuthen, der da lautet:

„Wer Kunst und Waffen liebt,
Ist willkumb hier zu Haus,
Das sinnenarme G'sind
Bleibt mir viel lieber draus."

Wo ist die Zeit hin, in der ein Schlossherr unter seinen Gästen solch eine Auswahl treffen durfte, vorausgesetzt, dass es ihm ernst war. Heute ist es leider vielfach umgekehrt und das „sinnenarme G'sind" bevölkert nicht selten prächtige Schlösser.

Nach Pulst kommt man auch von der nächsten Station Feistritz-Pulst aus, und zwar führt der Weg durch die kurze, aber romantische Feistritzklamm, in welche Reste eines alten Eisenwerkes wie von Gnomenhänden eingebaut zu sein scheinen. Von beiden Ausgangspunkten wird die Ortschaft Pulst in etwa einer Stunde erreicht.

Der weitere Weg nach Sörg zieht etwas steil empor, vorbei an der schönen Ruine Liebenfels, bei deren Besuch wegen zahlreicher dort nistender Kreuzottern Vorsicht zu empfehlen ist. Nach einer abermaligen Stunde stehen wir in Sörg. Unterwegs wuchs beim Emporsteigen die Landschaft schon immer reizender aus dem Boden, namentlich im fernen Westen erheben sich gewaltig die Julischen Alpen und die Berge der Carnia. Der beste Aussichtsplatz ist der Kirchhof, so ziem-

lich auch das einzige ebene Fleckchen in Sörg. Der Blick nach Süd, Ost und West ist von hier viel malerischer, als von der etwa anderthalb Stunden nördlich gelegenen Schneebauerhöhe, da hier unten ein schöner Mittelgrund ins Auge fällt, der von dort oben gesehen in sich zusammenrückt. Außerdem ist die genannte Höhe theilweise bewaldet, wodurch der Blick nach Nord gehemmt wird.

Hat sich das Auge gelabt, so kann auch der Körper Erquickung verlangen und erlangen in dem unweiten Trau- und Gasthaus. Nach dem dort aufliegenden Fremdenbuch ist das ein beliebter Ausflugsort der Klagenfurter. Manch witziges Sprüchlein ist da eingetragen.

„Es ist im Leben trefflich eingerichtet,
Dass bei der Kirche gleich das Wirtshaus steht"

dichtet ein jedenfalls sehr unfrommer Herr, der Heiliges und Profanes gleich hintereinander nennt und am Ende lieber im Wirtshaus, als in der Kirche sitzt.

Der Rückweg nach St. Veit kann wieder in zweierlei Weise ausgeführt werden. Entweder gleich von der Kirche östlich nach Waggendorf und Großdorf und dann sanft hinab durch hochstämmigen Wald, oder über das hochgelegene Bergkirchlein St. Lorenzen. In letzterem Falle hält man sich anfangs etwas nördlich und folgt dem Wege längs der Berglehne. St. Lorenzen bietet einen prächtigen Blick namentlich in die Gegend östlich von St. Veit, dann noch in manchen schönen Thalwinkel, sogar das versteckt liegende Schloss Frauenstein ist von hier zu sehen. Der erstgenannte Weg währt zwei Stunden, der letztere wohl drei Viertelstunden mehr, nachdem vom Kirchlein, neben welchem der Messner Bier schenkt, nach Nussberg herabgestiegen und über Ober-Mühlheim zurückgekehrt werden muss.

Die dritte Wanderung soll uns nördlich führen nach Frauenstein und den Kreuger Schlössern. Wir gehen von der Stadt wenige Minuten zum Vitusbad, eine Mineralquelle, die seit etlicher Zeit bekannt ist und benützt wird, und treten nun in den schmalen und kühlen Erlgraben ein. Statt der Fahrstraße zu folgen, kann man rechts einen Wiesenpfad emporsteigen und gelangt dann über Felder in etwa drei Viertelstunden nach Ober-Mühlbach. Hier beginnt ein breiter Fahrweg, der steil zum Wald hinaufzieht. Nun wird dem Wanderer neue Ueberraschung zutheil. Nach etwa einer halben Stunde lichtet sich der Wald, eine Wiese erscheint von einer sanften Berglehne begrenzt. Links im Hintergrund liegt das kleine Schloss Gießelhof, noch eine Wendung aber und wir erblicken Schloss Frauenstein.

Freudig ergriffen bleiben wir stehen und betrachten den zierlichen Bau mit seinen Thürmchen und Erkern. Fürwahr, nach Hochosterwitz möchten wir diesem Schloss den Preis für Kärnten ertheilen, was interessante Bauart betrifft. Welche Einsamkeit, welche Stille herrscht hier, ein Sitz für Weltscheue, denn ferngerückt ist aller Tageslärm. Wäre nur der Hintergrund weniger einförmig, welche Wirkung würde der Bau erst machen. Und wie unbekannt ist dieser Erdwinkel. Außer Markus Pernhard, der eine ziemlich selten zu sehende Lithographie des Schlosses zeichnete, dürfte keine Abbildung desselben bekannt sein, weshalb die Wiedergabe eines Lichtbildes, das Herr Polizeiarzt Gruber in Klagenfurt freundlichst zur Verfügung stellte, gewiss willkommen sein dürfte. Der Weg führt durch den Schlosshof rechts nach Kreug weiter, an Wirtschaftsgebäuden vorbei. Da wollen wir noch einen Blick in den inneren Schlosshof werfen, aus dem ein grün bewachsener Thurm hervorlugt. Unter Umständen ist gegen Anmeldung beim Verwalter der Besuch der romantischen Baulichkeit gestattet, die im Innern manchen schönen Hausrath birgt. Das Schloss wurde im 12. Jahrhundert von Rittern von Frauenstein erbaut, nach deren Aussterben (1475) der Besitz an eine Reihe von Kärntner Geschlechtern übergieng, heute ist es Eigenthum des Grafen Eugen Traun-Abensberg. Durch ein befestigtes Thor treten wir wieder nördlich aus dem Hof und folgen nun einem schönen Waldweg, der bald an zwei im engen Thal von Fichten und Buchen umstandene Teiche führt. Rechts auf einem Hügel sehen wir schon vorher die Ruine Freiberg, eine kurze Strecke weiter stoßen wir auf die mächtigen Kreuger Schlösser, soweit die dem Schutt entragenden zerbröckelnden Mauern noch den Namen „Schloss" verdienen. An der linken Bergwand stehen zwei der Ruinen „Altkreug", rechts auf einem Hügel hinter dem Kirchlein St. Johann „Neukreug". In hohen gemauerten Bögen übersetzt eine ehemalige Wasserleitung das Thal. Diese Schlösser haben auch ihre bewegte Geschichte und die Herren von Kreug spielten lange eine Rolle in Kärnten, heute ist der Besitz in den Händen der Grafen von Göß.

Im freundlichen, sanft geneigten Waldthal wandernd erreichen wir in etwa drei Viertelstunden die kleine Ortschaft Kreug, einst Sitz eines Propstes, um welchen zur Zeit der Gegenreformation ein heftiger Streit zwischen dem angesehenen Grafen Bartelmä Khevenhüller und dem Grazer Hofe entbrannt war.

Ein Rest jener bewegten Tage ist die evangelische Gemeinde Eggen, zu welcher von hier ein Weg westlich den Berghang hinaufführt.

Den Rückweg nach St. Veit können wir auf der Straße über Ueberfeld am Schlösschen Hungerbrunn vorbei antreten, etwa fünf Viertelstunden, immer die schönen Karawankenhäupter im Anblick, oder man kann auch bald nach einem Seelein den westlichen Weg an der Berglehne an der Ortschaft Puppitsch und einem weithin bemerkbaren Steinbruch vorbei einschlagen und genießt dabei noch manchen reizenden Blick auf das bewaldete Bergland. Diese Straße mündet oberhalb St. Veit nächst dem Antrittspunkte unserer Wanderung.

So hat sich uns ein schönes Stück Erde gezeigt, ein schönes Stück Natur geoffenbart. Ein empfängliches Gemüth braucht nicht immer in der großartigen Welt der Gletscher und Kalkschroffen zu weilen, auch das sanfte Bergland verschafft ihm Genuss, besonders wenn dieses Stätten reicher geschichtlicher Erinnerung umschließt. Drum, Freunde, ziehet nach die Wege, die ich euch gewiesen.

Das Aeusonntagskind.

Ein Märchen von **Dr. Franz Groder.**

Christoph, ein Kleinbauer, war, weil er sein Gütlein nahe bei dem Friedhofe hatte, der zum Städtle gehörte, zugleich der Todtengräber und lebte allda mit seinem Weiblein trotz seines ernsten Amtes in immer gleicher Heiterkeit und nimmermüder Thätigkeit stillzufrieden dahin. Eines Abends, als unter Blitzen und Donnerkrachen ein heftiger Regen niederströmte, klopfte wer an das Fenster. Christoph öffnete die Thür und ein schöner strammer Knabe trat ein und bat um Schutz vor dem grausen Wettersturme. Sogleich führte das Weiblein des Todtengräbers den tropfnassen Fremdling in die Kammer, gab ihm ein Hemdlein, hieß ihn, sich ins Bett legen, um sich zu wärmen, und reichte ihm eine Schale warmen Weines.

Am anderen Tage, als der Knabe sich ausgeschlafen und einen Morgenimbiss zu sich genommen hatte, gab er auf Christophs Frage, wer er und woher er sei, mit Thränen in den Augen zur Antwort: „Gottlieb ist mein Name, Vater hab' ich keinen und meine Mutter, eine arme Magd, ist gestorben. Die Leute im Dorfe sagen, als Knecht sei ich zu schwach und für einen Gaißbuben wäre mein Hunger zu stark, und weil ich von allen geschlagen wurde, bin ich davongelaufen; von allen Leuten hat mich nur der Herr Lehrer gern gehabt, weil ich sein bester Schüler war."

„Mein einziges liebes Söhnchen, wenn es noch lebte, wäre jetzt gerade ein so großer Knabe wie du," entgegnete hierauf Christoph, „und wenn du brav bist, kannst du bei mir bleiben und sollst ihn mir ersetzen."

Christophs Weib nickte mit dem Kopfe Beifall und Flora, das Töchterlein, hüpfte vor Freude in der Stube herum. So hatte nun Gottlieb einen Pflegevater und eine Pflegemutter und Flora einen Gespielen bekommen.

Als Christoph an einem Sonntage sein Clarinettlein aus dem Kasten nahm und Liedlein und Tänze blies, bat Gottlieb, dieses ihn zu lehren. Er lernte es, war so aufmerksam, so fleißig und machte so rasche Fortschritte, dass der Pflegevater seinem Pflegesohne auch so ein Clarinettlein kaufte, und sie konnten nun zusammen spielen. Oft und oft standen, wenn beide ihre Stücke bliesen, die Nachbarn vor dem Häuschen und horchten und horchten und konnten nicht weitergehen, weil die lustigen jubelnden Weisen in ihre Herzen hineintönten und das Blut zur Lebensfreudigkeit aufregten.

Gottlieb war im Verlaufe der Jahre ein Jüngling geworden, der auch allen Menschen lieb war, und da sagte einst Christoph zu ihm: „Will dir meine Geschichte erzählen, damit du daraus für dich merken kannst, was dir nützen soll. Ich bin von weit her, von dort, wo die lustigen Musikanten auf die Welt kommen, lernte in der Schule und von meinem guten Vater, was ich kann, war aber bald verwaist, da meine Eltern durch ein böses Fieber mir entrissen wurden. Da ich schon herangewachsen war, zog ich mit einer kleinen Bande von der Heimat fort, um in der Fremde durch die Musik mein Brot zu verdienen. Weit kam ich herum und mir gieng es immer gut. Mein Vater sagte auf seinem Krankenlager zu

mir: ‚Christoph, du bist ein Neusonntagskind, du siehst mehr als andere Leute, drum mach' die Augen auf, und, wenn du ehrlich, fleißig und mäßig bist, dann wird dir Glück und Segen zutheil.' Die Augen hab' ich aufgemacht und sah darum mancherlei. Als wir einstens auf einem kleinen einsamen Bauerngehöfte nahe am Walde in einer Scheuer Herberge nehmen mussten, trat ich um Mitternacht, weil ich nicht schlafen konnte, ins Freie hinaus, und da hörte ich ein sonderbares Zischen, Heulen und Pfeifen, gieng dem unheimlichen Getöne nach in den Wald hinein, gewahrte bald einen Lichtschein, schlich näher, kam zu einer kleinen Blöße und da, in der Mitte, war ein Stein, darauf saß der Schwarze mit rothglühender Zackenkrone auf dem Haupte und um ihn herum tanzten sieben große, fürchterlich gestaltete Flammen mit Drachengesichtern, mit Krallenhänden und Krallenfüßen. Jetzt standen sie still und der Schwarze öffnete den Mund und grunzte: ‚Zu mir nach langer Zeit hab' ich euch berufen, um mein Lob euch zu ertheilen. Tretet nacheinander vor und gebt Bericht.' Die erste Flamme sprach: ‚Ich bin die Hoffart, ich erfülle die Köpfe der Menschen mit der heißen Sehnsucht nach Rang und glänzender Größe, dass sie über alle andern sich erheben und nicht ruhen und nicht rasten und sich quälen, bis sie zur Grube fahren, ohne einen Augenblick der Befriedigung gefunden zu haben.' Die zweite Flamme sprach: ‚Ich bin die Habsucht, ich mache die Menschen wüthig nach Gold und reize sie nach immer mehr und mehr; ich spiegle ihren Augen Schätze vor und treibe sie an, selbe zu erhaschen; ich gönne ihnen keinen Augenblick zum Denken und lasse sie darben mitten in ihren Reichthümern.' Die dritte Flamme sprach: ‚Ich bin die Wollust, ich durchdringe die Menschen mit der Glut süßer Raserei, damit sie vom rechten Wege abgeleitet werden, den verlockenden Versuchungen unterliegen und frühzeitig zugrunde gehen.' Die vierte Flamme sprach: ‚Ich bin der Neid, ich verbittere den Menschen die Freude an ihrem Eigenthume, lenke ihre Gier auf die Habe der anderen, mache sie lüstern darnach und zernichte ihnen durch ihre Scheelsucht, durch ihre Unersättlichkeit jede Lust und jede Stunde des Lebens.' Die fünfte Flamme sprach: ‚Ich bin die Völlerei, ich verderbe die Menschen durch üppiges Fressen und Saufen, dass sie gerne auf alles Edlere verzichten und sich nur wohl fühlen im gemeinen Genusse. ‚Die sechste Flamme sprach: ‚Ich bin der Zorn, ich erhitze das Blut der Menschen, verwirre ihre Gedanken und reize sie zu Mord und Todtschlag.' Die siebente Flamme sprach: ‚Ich bin die Trägheit, ich blase sie an mit meinem heißen Hauche und mache die Menschen matt, dass sie zusammensinken und sich nicht aufraffen können zur That, weder sich, noch anderen zu helfen — und so müssen sie Sclaven bleiben immerdar und sich winden unter den Geißelhieben ihrer Tyrannen.' „Volles Lob euch allen," ertönte es aus dem Munde des Schwarzen, „ihr dienet mit Eifer dem Fürsten der Hölle; so wird die Menschheit, die sich stolz aufbäumt, niedergeworfen — und so müssen die Völker der Erde mir unterthan werden für immer! Nun fort — auf und davon — zu neuen Thaten! Wir finden uns wieder, ihr wisset, wann und wo!" Nochmals tanzten diese schrecklichen Flammen im Kreise herum mit Zischen, Heulen und Pfeifen — und — waren versunken — und pechschwarze Nacht umgab mich wieder. Mühsam tappte ich zurück dahin, woher ich gekommen. — Jahrelang noch musicierte ich herum und kam endlich hieher und es gefiel mir da. Im lärmenden Gewirre der Fremde habe ich genugsam erfahren und sehnte mich nach einem Plätzchen zur Rast, darum kaufte ich mir, weil ich ein hübsches Geld beisammen hatte, dieses Gütlein, verschönerte das Häuschen durch Anbau, erwarb noch Felder dazu, suchte und fand ein sanftes Weib, meine goldrothhaarige, blauäugige Rosine, und lebte mit ihr in ungetrübter Ruhe und Einigkeit. Aber — noch was muss ich dir erzählen — vom Tod —, und welche Späße er mit den Menschen macht, um sie zu fangen. Was ich dir sage, das habe ich selbst gesehen, denn ich bin ein Neusonntagskind! — Ein schönes braves Mädchen war Maria-Anna, sah aus wie Milch und Blut, war gesund und lustig und die flinkeste Tänzerin; und einmal — an einem Fasching-Sonntage — war es auf dem Tanzboden voll und laut und Geigenklänge und Clarinettentöne trieben die Leute im Kreise herum, dass ihnen schier der Athem vergieng. Da hat die Maria-Anna vom Abend an bis in den lichten Morgen hinein getanzt, keinen Walzer und keine Polka ausgelassen, denn, wenn sie auch ein wenig rasten wollte, trat listig der Tod in allerlei Verkleidung an sie heran, immer als schmucker Bursche, und führte sie zum Tanze. Durch und durch verschwitzt und nass gieng sie in der grimmigen Winterkälte nach Hause und in vier Wochen lag sie im Friedhofe; ich selbst habe sie eingeschaufelt. — Den Zipperer-Matthias — ein kräftiger Bursche, ein passionierter Stänker und Raufer — den kriegte der Tod auf diese Weise in die Falle. Beim Adlerwirt drüben war Musik und Tanz und zuletzt Zank und Streit. Der Zipperer-Matthias, der sich auf seine Kraft

was Besonderes einbildete, war in seinem Elemente und warf einen nach dem anderen zur Thüre hinaus. Sie drangen doch alle wieder in die Tanzstube zurück, zuletzt auch ein mehlbestaubter, weißer Mann von der nächsten Mühle und der rief: „Zipperer-Matthias, du großer Lümmel, ich werde dich mitnehmen und hinunter mahlen auf der Mühle, damit du wieder klein wirst!“ Da gab's neuen Tumult und der Zipperer-Matthias erhielt einen Messerstich links unter der fünften Rippe und war augenblicklich todt; der Mühlknecht hat gut getroffen — aber — es war kein Mühlknecht — es war der Tod selber. — Der Postmeister Habersack saß immer in der Wirtsstube, denn er konnte des Kartenspieles nimmer satt werden, und wenn nicht gleich alle beisammen waren, kam richtig allemal ein Fremder zur Thüre herein und machte den vierten Mann zum „Königrufen“. Der Postmeister versaß die ganze liebe Lebenszeit beim Kartenspiele und bekam ein schweres Unterleibsleiden, das ihn unter die Erde brachte. Dieser fremde Mann, der stets beim Kartenspiele aushalf, das war — der Tod. — Die reiche Schmiedmeisterin war ein kräftiges Weib, aber so viel gäh und eifersüchtig. Sie hatte als Witfrau einen jungen schönen Schmiedgesellen, der bei ihr im Dienste stand, geheiratet, und nun sollte er nirgends allein hingehen, und wenn er auch von einem Geschäftsgange bald zu Hause war, so zankte sie doch mit ihm, wenn er heim kam, schrie ihm vor, machte ihm allerlei Vorwürfe, hieß ihn untreu und undankbar. Der Mann doch war unschuldig, er verdiente nicht die Scheltworte seiner Frau. Die alten Weiber bliesen der Schmiedmeisterin die Ohren voll und wispelten ihr immer Verdachterregendes zu. Eines Tages — der Schmiedmeister war nicht zu Hause — hinkte ein altes, braunes, hageres Zigeunerweib daher — gestützt auf einen Knotenstock — und schlug der Schmiedin die Karten auf — aber immer das gleiche — von der Untreue ihres Mannes — und wahrsagte ihr aus der Hand, dass sie nie ein Glück haben werde in der Ehe. Als der Schmiedmeister nach Hause kam, fand er seine Frau nirgends. Er suchte das Haus durch vom Keller bis unter das Dach, und da hieng sie, bleich und steif. Der Tod hat sich in alle die Altweiberkittel gesteckt, das leichtgläubige Weib zur Raserei gebracht — und aus den Fäden der Eifersucht die Schlinge gedreht, in der die Schmiedmeisterin vor der Zeit ihr Leben endete. Und so macht's der Tod immer — und so stellt er dem Menschen nach, bis er ihn erschnappt. Die Schwachheiten, Begierden und Leidenschaften der Menschen geben die Fäden zu den Schlingen, in denen die Adamssöhne und die Evastöchter sich fangen und erwürgen lassen.“ — — —

Als der brave Gottlieb Mann geworden war, gab ihm Christoph sein liebes Töchterlein zur Frau und er hatte die Freude Enkel und Enkelinnen auf seinen Knien zu schaukeln durch viele, viele Jahre.

Und in dunkler Mitternacht einstens sahen heimwandelnde Nachbarn das Haus des Todtengräbers in seltsamem Lichte schimmern und ein wonniges Summen und Klingen war zu vernehmen; sie standen staunend stille und flüsterten zu einander: „Was ist das?“ Aber am anderen Tage wusten sie es und die anderen alle auch: Christoph, der alte Todtengräber, das Neusonntagskind, war in dieser Nacht sanft und selig aus dem Leben geschieden.

In die Welt.

Wir sind kein Volk, das träumt und sinnt allein,
Wir wollen kühn an Thaten uns erfreun.
Zu enge ward uns längst der Heimat Haus,
Drum treibt's uns mächtig in die Welt hinaus.
Die See führt uns an manchen fernen Strand
Und deutscher Fleiß schafft neues deutsches Land.
Pocht auch inzwischen an der Heimat Thor
Begehrlich frech des Nachtgelichters Chor,
Wir fürchten nicht die oft bezwung'ne Schar,
Wird Ernst das Spiel, krümmt sie uns doch kein Haar.
Strafft sich zu wucht'gem Schlag der deutsche Arm,
Zerstiebt in toller Flucht der Prahler Schwarm.
Drum frohen Muthes in die Welt hinaus!
Solang die deutsche Kraft noch voll erblüht
Und Muth in deutschen Herzen flammend sprüht,
Solang steht wohl bewahrt das deutsche Haus
Und sicher ruht drin unser bester Hort,
Der treue deutsche Sinn, das deutsche Wort.

Karl W. Gawalowski.

Die Viehzucht in unseren Alpenländern.

Von **Friedrich Waldeck.**

Viehzucht, Viehzucht! lautet seit mehr als einem Menschenalter die Losung in den landwirtschaftlichen Kreisen. Und mit Recht, denn der Getreidebau ist selbst in solchen Gebieten, die man als Kornkammern zu bezeichnen pflegt, auf unabsehbare Zeiten zur Ertraglosigkeit verurtheilt, weil unser kleines Europa von den übrigen Welttheilen mit Brotfrüchten mehr und mehr überschüttet wird.

Umso bedeutungsvoller ist daher die Losung: Viehzucht, Viehzucht! in unseren Alpenländern, wo die Brotfrucht selbst bei einer hohen Preislage nie einen nennenswerten Gewinn bringen kann, weil der Anbau und die Ernte derselben mit zu großer Schwierigkeit und Gefährdung verbunden ist. Man treibt also Viehzucht. Aber wie?

Da hat einer den Getreidebau aufgegeben und verkauft nun jährlich ein Paar Jungochsen mehr. Ist dem geholfen? Gibt der Erlös für ein Paar Jungochsen einen hinreichenden Ersatz für den Entfall der Getreideernte? — Ein anderer sucht möglichst oft im Laufe des Jahres irgend ein Stück Vieh zu versilbern; bald verkauft er ein Kalb, bald eine alte Kuh, dann wieder einen Stier oder eine Kalbin; aber sein Vieh ist schlecht, er kommt nicht auf seine Rechnung, und man könnte auf ihn das Wort anwenden, dass das letzte Uebel dieses Menschen ärger ist, als das erste; denn früher hatte er wenigstens genug Vorräthe für den Haushalt, jetzt aber erntet er kein Getreide und sein Vieh ist auch nichts wert.

Ganze Gegenden, wie in Steiermark das Mürzthal und theilweise auch das Murthal, haben seit vielen Jahren ihre berühmten Zuchten dadurch verdorben, dass sie das beste Zuchtvieh außer Landes verkauften und mit dem schlechten weiter züchteten. Der Verkauf von hochtragenden Kalbinnen ist nur dann gewinnbringend, wenn ausnahmsweise hohe Preise bezahlt werden. Aber wie sollen solche Preise erzielt werden, wenn das Vieh in seinen Formen und in seinen Leistungen kaum die Mittelmäßigkeit erreicht? Die Aufzucht einer hochtragenden dreijährigen Kalbin kostet, wenn alles gerechnet wird, was gerechnet werden muss, gegen dreihundert Gulden. Wie weit bleibt der thatsächliche Verkaufspreis hinter dieser Summe zurück! —

Und der Ertrag aus Butter und Käse? — Man kann mit Bestimmtheit behaupten, dass der durchschnittliche Verkaufspreis eines Kilogramm Butter in unseren Alpenländern einen Gulden nicht erreicht. Zu einem Kilogramm Butter aber braucht man in den meisten Wirtschaften dreißig Liter Milch, so dass man zuzüglich des Wertes der Magermilch den Liter Milch höchstens mit fünf Kreuzer verwertet. Man weiß zwar, dass Tafelbutter und Theebutter einen viel höheren Preis zieht, aber man versteht eine so feine Butter nicht herzustellen oder man kennt die kaufmännischen Vortheile nicht, die bei ihrem Vertriebe anzuwenden sind. Daher die unglaubliche Thatsache, dass trotz der kläglichen Milchleistung unseres Melkviehes viele Wirtschaften, ja ganze Gegenden mit dem bisschen Milch nichts anzufangen wissen, als es zu Rindschmalz zu verarbeiten, bekanntlich die schlechteste aller Verwertungsarten der Milch.

Aber selbst die wenigen Glücklichen, die in der Lage sind, die Milch unmittelbar aus dem Stalle zu verkaufen, um den Liter mit zehn Kreuzern bezahlt zu bekommen, spüren wenig von der Wirkung des Zauberwortes Viehzucht, weil der gute Preis allein zu einem guten Milchgeschäfte nicht hinreicht. Es fehlt der zweite Fuß des Geschäftes, und der heißt Milchmenge. Obschon in solchen Wirtschaften das Abmelksystem das einzig richtige ist, kehren doch viele Milchwirte aus Verzweiflung über die Schwierigkeit, sich gute Abmelkkühe zu verschaffen, wieder zur Aufzucht zurück. Es ist nun aber eine beklagenswerte Thatsache, dass die wenigsten unserer sogenannten Milchkühe das mindeste, was man von ihnen an Jahresmelkung verlangen kann, nämlich das Fünffache ihres Körpergewichtes, leisten: die meisten Kühe bleiben unter zweitausend Liter Jahresmelkung, auch wenn sie über fünfhundert Kilo schwer sind. Damit werden allenfalls die gesammten Betriebs- und Erzeugungskosten gedeckt, aber von einem erfreulichen Gewinne ist nicht die Rede. In einem Abmelkstalle sollte die durchschnittliche Tagesmelkung einer jeden Kuh doch mindestens zehn Liter betragen. Die einzelne Kuh käme dann auf eine Jahresmelkung von 3650 Liter. Wie viele solche Kühe gibt es? — Was nützt also ein hoher Einzelpreis für die Milch, wenn die Menge derselben so weit hinter dem Erreichbaren, hinter dem Wünschenswerten, ja selbst hinter dem Nothwendigen zurückbleibt? — Noch ein Grund,

warum die Viehzucht die Hilfe nicht bringt und nicht bringen kann, die man von ihr erwartet, liegt in der Planlosigkeit und Zweckwidrigkeit der Betriebsart. Aufzucht ohne zielbewusste Wahl der Stammthiere, Aufzucht ohne Weidegang, Kreuzungen, die man dem reinen Zufalle überläßt, launenhafter Wechsel der Rassen und Schläge, Außerachtlassung der klimatischen, sowie anderer wichtiger Gebietsverhältnisse, das sind die Fehler, die hiehergerechnet werden müssen. Jeder einzelne dieser Fehler wäre schon hinreichend, um eine befriedigende Aufzucht unmöglich zu machen; aber häufig wirken alle genannten Fehler zusammen.

Das größte Hindernis endlich für einen gewinnbringenden Betrieb der Viehzucht in unseren Alpenländern, vorab in Krain und im Küstenlande, liegt in der argen Vernachlässigung der Wiesen, — Thalwiesen wie Bergwiesen — der Futterfelder, der Weiden und Almen. Und mit diesem Punkte sind wir bei den greifbaren Vorschlägen und bei den wirksamen Heilmitteln angelangt, die wir der kurz gefassten Schilderung der hauptsächlichsten Missstände folgen lassen wollen. Denn was nützt es, in die allgemeine Klage einzustimmen, ohne ein kräftiges Mittel zu nennen, wie derselben abzuhelfen wäre; was nützt es, das Uebel immer wieder neu aufzudecken und zu zeigen, wie groß und wie schädlich es ist, ohne anzugeben, wie dasselbe beseitigt werden könne? Was nützt es ferner, theoretische Anweisungen aus Büchern abzuschreiben oder die Rathschläge ausländischer Lehrmeister oder die Beispiele reicher Sportsmänner blindlings zu befolgen, wenn diese Anweisungen und Rathschläge nicht durch die eigene Erfahrung im eigenen Lande erprobt und stichhältig befunden wurden? —

Das Futter also, das Futter in seiner Güte und in seiner Menge bedeutet die erste und wichtigste Grundlage, die erste und wichtigste Bedingung jeder erfolgreichen und gewinnbringenden Viehzucht. Das kann gar nicht oft genug gesagt werden, weil es ganz unglaublich ist, welche Unwissenheit und Gleichgiltigkeit und welche Irrthümer in diesem Punkte herrschen. Wie wäre es sonst denkbar, dass ein so ungeheurer Abstand herrsche zwischen dem, was an Menge und an Güte des Futters erreicht werden könnte und zwischen dem, was wirklich erreicht wird! Im Salzburgischen z. B. kann man Thalwiesen sehen, die bei der ersten Mahd durchschnittlich vom Joch dreißig Metercentner Heu liefern. Eine versumpfte Wiesenfläche von ungefähr fünfzig Joch, die früher kaum fünf kleine Fuhren saures Heu lieferte, welches, da man mit keinem Wagen hineinkommen konnte, mühsam herausgetragen werden musste, liefert seit ihrer Entwässerung und zweckmäßigen Düngung gegen hundert Fuhren gutes, mit vielen Kleearten gemischtes Futter. Auf einem musterhaft angelegten Kleegrasschlage erzielte Nowacki — wohlgemerkt! im Durchschnitte von zehn Jahren — jährlich vom Joch über 61 Metercentner Kleegrasheu. Hiemit ist bewiesen, dass man bei richtiger Anlage und Behandlung auf die Haltung eines mittelschweren Stückes Vieh nicht mehr als ein Joch Wiese oder Futterfeld zu rechnen braucht.

Um nun zunächst die Thalwiesen in Betracht zu ziehen, so ist die Hauptschuld ihrer mangelhaften, oft recht kläglichen Erträge an Fuettermenge und Futtergüte in der Misswirtschaft mit dem Wasser zu suchen. In den meisten Thälern läßt man eben Gottes Wasser über Gottes Land fließen und nimmt, so oft man erntet, das wenige sauere und grobstengelige Futter in fatalistischer Ergebung hin wie ein unabwendbares Unheil. Um hier abzuhelfen, muss dreierlei zu gleicher Zeit ins Auge gefasst und Hand in Hand durchgeführt werden, nämlich die Regulierung des Flusses oder Baches, die Entwässerung und die Bewässerung der anliegenden Grundstücke. Die unerschöpfliche Wassermenge und das natürliche Gefälle der Wasserläufe sind zwei große, unbezahlbare Schätze, welche die Natur unserem Alpengebiete unentgeltlich und unausgesetzt spendet; nur müssen diese Schätze auch endlich behoben und fruchtbringend angelegt werden. Zwar kann das Wasser den Dünger nicht ersetzen, aber es ist immerhin das billigste Dungmittel, und was ihm an Nachhaltigkeit gebricht, wird durch die Reichhaltigkeit wettgemacht; denn bei einer richtigen Bewässerungsanlage kann man, so oft man will, d. i. zu jeder Jahres- und Tageszeit, zu der man es für zweckmäßig hält, dem Futter das belebende und befruchtende Wasser in jeder wünschenswerten Menge zuführen.

Auch die Bergwiesen lassen gewöhnlich eine Bewässerung zu, wenn man es versteht, die verschiedenen Rinnsale aus den oberhalb liegenden Grundstücken in kleine Sammelteiche einzuleiten, um dann zur passenden Zeit das abgestandene und vorgewärmte Wasser auf die einzelnen Wiesenflächen hinabzulassen. Wo aber eine Bewässerung nicht ausführbar sein sollte, wird sich die Verwendung von Mineraldünger, zumal von Kainit und Thomasschlacke umsomehr empfehlen, je unzugänglicher die Bergwiesen sind, weil dadurch das mühsame und kostspielige Aufbringen des Stalldüngers entfällt. Dass bei der zweckmäßigen Anwendung der Bewässerung und des Mineral-

düngers auch eine große Streuersparnis erzielt wird, liegt auf der Hand, und ist ein weiterer großer Vortheil, der in den Alpengebieten hoch angeschlagen werden muss.

Hoch gelegene und magere Bergwiesen friedige man ein und behandle sie als Weideplätze. Bekanntlich wird jede Wiese durch das Beweiden mit Rindvieh besser. Aber auch aus anderen Gründen kann, zumal bei der Aufzucht, der Weidegang nicht genug empfohlen werden. Das beste und leistungsfähigste Vieh ist dort zu Hause, wo der Weidegang Regel ist, so nicht nur in Holland, Dänemark, Holstein, in allen norddeutschen Flussniederungen, sondern auch bei uns in Tirol, in Vorarlberg, im Pinzgau und in manchen Gegenden Kärntens und Steiermarks.

Die Aufzucht, wenigstens die Hochzucht, sollte daher auf jene Gebiete beschränkt werden, in welchen der Auftrieb auf die Alpen leicht zu bewerkstelligen ist. Diese Gebiete sind gewöhnlich auch die abgelegensten und die am dünnsten bevölkerten, dort wird daher neben der Aufzucht die Käserei am zweckmäßigsten betrieben. Die Aufzucht erstreckt sich je nach Bedarf des Gebietes bald auf Kalbinnen, bald auf Jungstiere, bald auf Jungochsen, bald auf alle diese Gattungen zugleich. Immer aber muss man bei der Aufzucht die Leistung als obersten und letzten Zweck im Auge behalten, d. i. man muss wissen, ob man auf Milch oder Fleisch oder auf Arbeit (Zugarbeit) züchtet, und diesem obersten Zwecke müssen alle anderen Rücksichten und Einrichtungen untergeordnet werden. Aeltere Kühe, besonders wenn sie sehr milchreich sind, verbrauche man nicht in der Heimat, sondern liefere sie mit dem letzten Kalbe in die Abmelkställe von Wien oder anderen großen Städten, wo sie einen außerordentlich hohen Preis erzielen. Aber auch im Lande selbst wird es Abmelkställe und große Nachfrage nach gutem Abmelkvieh geben; denn an allen Bahnstrecken, in allen Industriegebieten, besonders aber in der Umgebung von Städten, Badeorten und Sommerfrischen ist die Abmelkwirtschaft der richtigste Betrieb, und man wird gerne bei dieser Betriebsart bleiben, wenn man aus dem nächstgelegenen Aufzuchtgebiete genügendes und zuverlässiges Abmelkvieh beziehen kann.

Wo der unmittelbare Verkauf der Milch nicht möglich ist, da müssen Genossenschaftsmolkereien gegründet werden, welche die Milch der ganzen Umgebung, je mehr desto besser, zu vorzüglicher, ausfuhrfähiger Butter (Theebutter) und zu gangbaren Käsearten verarbeiten. Entweder wird mit diesen Molkereien die Anmästung von Jungschweinen (Bratenschweine) verbunden oder es wird, was vorzuziehen, von den Milchlieferern ein Procentsatz der centrifugierten Milch (etwa 75 bis 80 Procent der angelieferten Vollmilch) gegen entsprechende Vergütung zurückgenommen, um in der eigenen Wirtschaft im Haushalte und zur Schweinemast verwendet zu werden. Man erschrecke nicht, wenn gesagt wird, es könne jede Genossenschaftsmolkerei täglich mehrere tausend Liter Milch verarbeiten. Der technische und der kaufmännische Betrieb wird sich billiger stellen, weil die Gebäude, die Geräthe und Maschinen, die Beamten und Arbeitskräfte so ziemlich dieselben bleiben, ob täglich dreitausend oder nur eintausend Liter verarbeitet werden.

Obschon die Rassenfrage erst dann berechtigt ist, wenn durch eine richtige Behandlung der Wiesen, Futterfelder, Weiden und Almen für gutes und reichliches Futter gesorgt ist, mögen doch einige wohlgemeinte Winke hier eine gute Aufnahme finden. Vorarlberg, Tirol, Salzburg und zum Theile auch Kärnten haben bereits ihre vorzüglichen Rassen, nur muss dort vorgebaut werden, dass nicht immer das Beste verkauft und mit dem Schlechten weitergezüchtet werde, sonst geht es wie mit den Allgäuern, die in ihrer ursprünglichen Beschaffenheit ausverkauft sind.

Für Steiermark und die angrenzenden Alpengebiete von Nieder- und Oberösterreich mögen folgende Rathschläge Beherzigung finden:

Von den Mürzthalern rette man, was zu retten ist, und versorge damit das ganze nordöstliche Steiermark und das angrenzende österreichische Alpenland. Das Murbodener Vieh schone, veredle und verbreite man im ganzen Nordwesten der Steiermark und die Mur abwärts bis Graz mit allen zu Gebote stehenden Mitteln. Würde man nur die Hälfte der Opfer für die Hebung der Mürzthaler und Murbodener gebracht haben, die man seit Jahren für alle möglichen fremden Rassen brachte und noch bringt, so hätte man auch Mittelsteiermark und das Unterland schon längst mit reinrassigen und leistungsfähigen Viehstämmen versorgen können. Die Mariahofer Spielart wird in ihrer einzigen hervorragenden Eigenschaft, nämlich in ihrer Körperschwere, von den Pinzgauern und Murbodenern leicht erreicht, in ihrer Trägheit und Milcharmut aber von keinem einheimischen Schlage übertroffen: Grund genug, sie in den verwandten Schlägen aufgehen zu lassen, aus denen sie hervorgegangen ist.

Ganz Mittelsteiermark versehe man, da sie nun einmal mit so großen Opfern eingeführt sind, mit Pinzgauern, von denen ja schon ansehnliche Zuchtherden im Lande sich vorfinden. Nur hüte man sich, dieses an ein niederschlagreiches

Klima und an ein vollsaftiges Futter gewohnte Vieh mit Gewalt ins Weinland zu verpflanzen. Wo die Rebe, die Akazie und Kastanie zu Hause ist, da wird das Pinzgauer Vieh seine Eigenart sehr bald verlieren.

Das weinbautreibende Unterland suche man vorläufig mit dem dortigen, veredlungsfähigen Landschlage zu befriedigen; es kommt dort und ähnlich auch in Krain und im Küstenlande auf ein leichtes, genügsames, derbes Vieh an. Insbesondere ist das Vorbild einer sogenannten Weinzierlkuh viel leichter in den Uskoken oder in Bosnien zu finden, als im Pinzgau oder gar im Simmenthal; denn auch hier sind die thatsächlichen Fütterungsverhältnisse allein maßgebend. Die Simmenthaler überlasse man etlichen reichen Müllern und Bäckern als Reclamthiere für die Güte ihrer Kleien und Futtermehle.

Wenn also, um das Gesagte kurz zusammenzufassen, vor allem anderen die Wiesen, Futterfelder, Weiden und Almen auf ihren höchsten Grad an Güte und Menge des Futters gebracht sind, wenn dann jeder Theil des Landes das für ihn passendste Vieh besitzt, wenn dieses Vieh zur höchsten Leistungsfähigkeit gezogen und bei dieser Leistungsfähigkeii erhalten wird, wenn Aufzucht- und Abmelkwirtschaften im Lande richtig vertheilt sind, wenn Viehzucht- und Molkerei-Genossenschaften dafür sorgen, dass nie über zu viel Vieh und nie über zu viel Milch geklagt wird, wenn zudem alle jene Theile unserer Doppelmonarchie, die bei ihren Viehhaltungen und Molkereibetrieben der großen Vortheile der Alpenländer entbehren, sowohl Vieh als Molkereierzeugnisse aus unserem Alpengebiete lebhaft begehren und theuer bezahlen, wenn Käse nicht mehr aus der Schweiz, aus Frankreich und aus Holland eingeführt, sondern in gleicher Güte in alle Welt ausgeführt werden: dann wird auch jener Wohlstand in unseren Alpenländern seinen Einzug halten, der in der Schweiz und noch mehr in Holland, in Dänemark u. s. w. mit einer mustergiltigen Viehzucht und mit einer richtigen Milchverwertung unzertrennbar verbunden ist.

Die Schnach.

Eine Aufseer Geschichte von **Hans Fraungruber.**

Der Lenz lacht herüber und die Duckbauern Sepherl hinüber. Beide sind durch einen Zaun getrennt, an welchem ein Sträßchen dahinholpert.

Der Knecht hockt vor dem Pferdestall beim Lahnpoltinger und bessert ein Rosskummet aus, das Dirndl steht am Brunnen, um die Kübel zu füllen.

„Lenz!"

„Han?"

„Morgen is Kathrein?"

„Woaß wohl; was is weiter?"

Da zieht die Sepherl ein schiefes Gesicht und stößt mit dem Knie den Kübel um; ist nicht nöthig, dass er voll werde, ehe das Gespräch zu Ende. „Lapp," schmollt sie, „kennst nit das Sprüchel: ‚Kathrein stellt 'n Tanz ein?' Morgen is das letztmal, dass beim Kirchenwirt Tanz is, nacher is 's gar."

„Mhm!"

„Was sagst?"

„Mhm, sag' i, is eh a so. Wird leicht eppa a so sein."

Dabei reißt er den letzten Nagel, den er eingeschlagen, mit der Zange wieder herab. Ihm scheint auch wenig um die Vollendung seiner Arbeit zu sein. Desto mehr ist die Sepherl darauf erpicht, ein Anliegen vorzubringen. Sie blitzt mit den Feueraugen herüber, wechselt eilends die Kübel und fragt so nebenbei: „Wirst wohl a kema — zum Kirch'nwirt?" Er zuckt die Achseln. „Woaß nit, wie 's eppa sein wird!"

Da hebt sie ärgerlich den Kopf. „Der Bunzbauern Loisl," wirft sie streitbar herüber, „der Bunzbauern Loisl hat schon dreimal ang'fragt, ob i wohl g'wiss dort sein werd'" —

„Der Loisl?" fragt der Knecht und wendet hastig das Gesicht von seiner Arbeit, „der? der rothkopfad' Gimpel? Was will denn derselbig'? Schläg' will er — soll er hab'n!" Und dabei haut Lenz wuthentbrannt mit der Zange auf das Kummet. Die Sepherl zwinkert mit den Augen und entgegnet mit wohlberechnetem Eifer: „Na mein, z'wegen was sollt' er nit frag'n? Er is a guter Tanzer, und mir is 's recht, wenn i nit lang suchen brauch."

„Se—pherl!“ schrillt plötzlich eine Stimme aus dem Hausgange, der in den Hof mündet.

„Marand Anna!“ zuckt die Angerufene zusammen, „die Bäu'rin schreit schon — hat eh heunt wieder ihren hantigen Tag wie siebenmal in der Wochen.“ Eilfertig rafft sie mit jeder Faust einen Kübel empor. „Dass d' es halt woaßt, Lenz — bald's nit kimst, tanz' i die ganze Nacht mit 'n Loisl!“

„Bald i aber kim?“ hat Lenz just noch Zeit zu fragen. Da lacht sie siegesbewusst über die Achsel: „Nachher mit koan ander'n, Lenz!“ Damit ist sie im Flur verschwunden; zwei Wassersäume bezeichnen ihren Weg.

Der Knecht nickt und lugt der Entschwundenen nach. Dann legt er das Kummet beiseite und blickt bekümmert hinab auf seine Füße, die in derben Holzschuhen stecken. „Is a Sach', dös!“ murrt er in sich hinein. „Füaß hab'n zun Tanz'n — aber koan ganzen Schuach!“ Zornig schleudert er einen der mächtigen Trittlinge von sich, dass er dröhnend an das nahe Scheunenthor prallt.

Das ist sein ungeheurer Schmerz: er hat keine Schuhe. In Haus und Stall, da lässt sich's barfuß laufen, die landesüblichen Holzschliefer haben dem Ansehen des Trägers auch auf Straße und Feld nichts an — aber auf den Tanzboden gehört ein Paar tüchtige Rappen. Der Schuhmacher könnte wohl helfen, und im Dorfe wären ihrer zwei, der Bundschuster im untern, der Steffelschuster im oberen Orte — aber sie halten beide an der unmenschlichen Gepflogenheit fest, dass Schuhe bezahlt werden müssen. Und das Geld ist beim Lenz das Rarste. Mag sein, dass die Füchse noch langten, wenn er den Thaler von der Uhrkette dazu opfern thät', aber was dann am Tanzboden? Womit sollte er der Sepherl den gezuckerten Wein zahlen, das Bratl, den Meth und das lebzeltene Herz mit dem so viel schönen Sprüchel darauf, vor allem aber die Musikanten, dass sie extra ein's aufspielen für den Lenz und seinen muathsauberen Schatz? Der Wirt hat keine Kreide mehr; ist alle verschrieben für den Lahnpoltinger Knecht. Der muss nun bares Geld mitbringen, sonst — wer weiß, ob der rothkopfade Loisl nicht einen Strumpf seiner Ahnl voll heimlich ersparter Silberzwanziger gefunden und mit ungeahnten Kirtaspenden die Sepherl abspenstig macht? Du mein, Weiberherzen sind auch im Stall und auf der Alm veränderlich.

Wo nun Schuhe hernehmen? Von einem Mitknechte entlehnen? Das ist ein Ausweg mit versperrten Thüren. Erstens geht alles, was Füße und Beschuhung hat, selber zum Tanz und fürs zweite lebt der Lenz unter allen auf dem größten Fuße. Er müsste sich rein eine Zehe und noch dazu den „großen Zehen“ wegschneiden. Dann wär's wieder nichts mit dem Tanzen. Es ist schwer, auf der Welt zu sein — verdrießen könnt's einen!

Der Lenz lässt das Kummet zur Erde und sich selber auf einen Hackstock plumpsen, stemmt die Fäuste unter das Kinn, spreizt die Augen auf und simuliert.

Da horch — summ summ! fliegt nicht ein guter Einfall herum? Meiner Treu — er brummt um den struppigen Schädel des Knechtes und spießgrad mitten in sein Hirn hinein. Davon leuchtet dem Lenz ein rosiger Schein über das Stoppelfeld seiner gebräunten Wangen.

„Dös thät's, saprawolt eini, dös thät's!“ Er stupft bei dieser inhaltsschweren Betheuerung etlichemal mit dem Zeigefinger in die Luft, pafft mit aufgeblähtem Munde ein paar ungeheure Blaser von sich, steht auf und schreitet frohgemuth pfeifend ins Haus. Er hat einen Plan . . .

Am Sonntagmorgen in aller Früh kehrt der Lenz beim untern Schuster zu.

„A saubers Paar Schuach brauchet i — hast derer?“

Der Bundschuster fährt vom Dreifuß, prallt in allen Winkeln herum und schleppt ein Dutzend Beschuhungen aller Größen und Formen herbei.

Dem Knechte macht die Wahl keine Qual. „Dö thaten's!“ Er versucht den ersten, der ihm der beste scheint. „Ganz sauber thut er's!“ und nun der linke. „Auh weh, Bratl! Da fahlt's, z'kloan is er, sonst wär er hauptguat!“ Der Schuster beäugelt den Fehler, dreht das Köpflein wie ein Stieglitz und meint zum Schlusse, kleine Schuhe pflege man über den Leisten zu schlagen.

„Thuast halt a so!“ bestimmt der Knecht, „den rechten nimm i mit, 'n andern bringst morgen, weil i 'n brauchen thät.“

Der Bundschuster fällt eilends über den Schuh her, während seine Kundschaft mit der Beute heimzu trollt.

Hexen kann der Lenz nicht, dass er etwa gleichzeitig bei zwei Schuhmachern zu sein vermöchte, aber geschwind sein, das hat er weg. Er ist kaum beim untern Schuster zur Thür hinaus, da lugt er schon beim oberen zum Fenster hinein. „Ob der Steffelschuster wohl ein gutes Paar Schuach hätt'?“

Der Angeredete späht über die runde Hornbrille. „Hast a Geld?“

Das verdrießt den Beargwöhnten sichtlich, er rümpft die Nase und klimpert protzenhaft im Sack mit etlichen Münzen.

Der Steffelschuster ist beruhigt. „Aft kim eina," bedeutet er, „da hint auf'n Kasten san etla."

Schleunig hat sich der Lenz in der pechduftenden Stube zurechtgefunden und einen festgenähten Schnürschuh über den linken Fuß gestülpt. „Gut ist er, der da, ganz gut!" Den andern aber feuert er unmuthig von sich und kneift Augen und Mundwinkel jämmerlich zusammen. „Sapra, sapra, der druckt mir d'Ferschen a, der rechte!"

„Aufschlagen," beschwichtigt gleichmüthig der Meister und klopft mit dem Hammer kräftig auf seine Arbeit.

„Meinetwegen, aber morgen fruah will ich damit für'n Lahnpoltinger ins Gäu."

„I schick'n schon zeitli," nickt der Schuster, dieweil sich der Lenz mit dem linken Schuh zur Thür hinausdrückt. Daheim stellt er den rechten Schuh vom untern und den linken vom oberen Schuster auf den Tisch und betrachtet sie vergnüglich. Dann schüttelt es ihm das Zwerchfell und er schmunzelt: „A paar runde Rapperln — werd'n mir halt sehen, ob s' gut springa mögen!" . . .

Der Kirtag ist vorüber. Kreuzlustig ist's zugegangen, wie 's Brauch ist beim Kirchenwirt. Und der Lenz? Der hat sein Sepherl kriegt und der rothkopfade Lois seine Schläg. Im Dorfe brummen diesen Morgen alle Schädel und selbst der Loser, dessen Felshaupt sonst klar ins Thal herniederblickt, bringt heute die Nebelhaube nicht von den Ohren. Es regnet und stürmt, das Dorf bietet ein trostloses Bild von Wasserlachen und Schornsteinen mit niedergeschlagenen Rauchschwaden.

Im Hofe des Lahnpoltinger räkelt sich der schlaftrunkene Lenz, der nach einem kläglich missglungenen Versuche, den Nebel mit einem schneidigen Juchezer zu spalten, vergebens nach seinem Schatze späht und faul das noch immer nicht vollendete Kummet vornimmt. Trotz der Schwere in allen Gliedern kann er doch eine lauernde Unruhe nicht verbergen. Er hat ja die Rechnung mit den zwei Meistern vom Knierim noch zu begleichen. Die zwei Rappen vom oberen und unteren Schuster sind gar gut miteinander gesprungen, nun kommen ihrer noch zwei — aber das vertanzte Geld kehrt nimmer. Lenz, Lenz, was wirst du beginnen?

Da schießt auch schon der Bundschuster eilfertig um die Ecke, den linken Schuh, der vom Leisten kommt, unterm Arm. „Kimst mir z'recht," empfängt ihn der Lenz, „i wart schon auf'n Schuach wie der Teuxl auf a arme Seel!" Damit reißt er dem Meister den Schuh aus der Hand und verschwindet damit im Stalle. Nach wenigen Augenblicken aber kehrt er wuthentbrannt zurück. „Dös nennst du a Schuachaufschlagen — dös is bei dir a Arbat, han? Hiaz is er mir hinten z'eng! Du windiger Reamzieher, da hast deine Brettling, ziach' dir's über deine Loser!" Und schwupps — fliegt ein Schuhpaar über den Kopf des verdutzten Schusters in die aufspritzende Kothlache. Sprachlos rafft er sein Meisterstück zusammen; da er aber seinen Grimm gegen den Knecht entfesseln will, ist dieser verschwunden, und es bleibt ihm nichts übrig, als gleich einer zornigen Hornis heimzusausen. Fast hätte er den Buben des Steffelschusters niedergerannt, der um dieselbe Zeit gegen den Lahnpoltingerhof zuplatscht, wo indes der pfiffige Lenz hohnlachend an den Zaun zurückgekehrt ist. Als er des Knaben ansichtig wird, stemmt er die Fäuste in die Seiten, reißt Mund und Augen auf und wundert sich über alle Maßen. „Bürscherl, bist du schon da? Hiaz um halber neune? In der Früh um viere hätt' i ins Gäu sollen — und dein Vater schickt di' z' Mittag daher? Schaust, dass d' wieder hoamkimmst! Trag dein Vatern die Schuach zruck, da hast den Linken a dazua — halt aus, hiaz is er mir in d' Lack'n g'fall'n — und sag, d' Muatta soll enks einbrenna, dass 's was z' essen habts!" —

Und weil der große Knecht just eine Geißel zur Hand hat und damit erschrecklich zu knallen anhebt, packt der kleine Bub angstvoll die Schuhe und läuft heulend heimwärts.

Der Lenz aber versucht jetzt seinen Juchezer mit glänzendem Erfolge, dann beugt er sich über den Zaun und lacht: „Hiaz thuat es ohne Schuach bis Neujahr, da kriag i a Paar vom Bauern. Aber schön han i enk drankriegt, ös ganz g'scheiten Reamzieher! Dumm seids eh schon gnua, brauchts nur no' g'scheiter z'wern! Juchhu!"

Karl Gottfried Ritter von Leitner.

Zu des Dichters hundertstem Geburtstage von **Karl W. Gawalowski.** — Mit einem Bildnisse.

In die letzten Wochen des scheidenden Jahrhunderts fällt für die Steiermark ein Gedenktag, der weit über ihre Grenzen hinaus in den schriftthumfreundlichen Kreisen Deutschlands antheilsvoll begangen werden wird. Es ist dies der hundertste Geburtstag Karl Gottfrieds v. Leitner, des namhaftesten Dichters vor und neben Peter Rosegger, den die grüne Mark hervorgebracht hat. Volle neun Jahrzehnte war es dem Dichter gegönnt, unter den Menschen seiner Heimat zu wandeln und sein schönes sinniges Talent ganz ausleben zu lassen. So ragt die Gestalt des Mannes, der in seiner Kindheit den Einfall der Franzosen miterlebte, noch in unsere Tage herein und der Zeitgenosse Kalchbergs, der Freund Anastasius Grüns ist auch der Gefährte Hamerlings und Roseggers gewesen.

Am 18. November 1800 als Sohn des ständischen Rechnungsrathes Cajetan Franz v. Leitner in Graz geboren, verlebte der Dichter seine Knabenjahre theils auf dem obersteirischen Schlosse Rothenfels, theils in seiner Vaterstadt, wo er auch als Zögling des kaiserlichen Convictes das Gymnasium und später die Universität besuchte. Leitner wendete sich anfangs dem Studium der Philosophie und Geschichte, dann dem der Rechtswissenschaft zu. 1825 wurde er zum provisorischen Gymnasiallehrer in Cilli ernannt und im folgenden Jahre in der gleichen Eigenschaft nach Graz versetzt. Die geringe Aussicht, die damals die Laufbahn eines Gymnasiallehrers bot, bestimmte ihn jedoch, in die Dienste der Stände zu treten. Anfangs im Archive des Joanneums, dann als Conceptbeamter bei der Landesverwaltung beschäftigt, wurde er 1836 vom Landtage zum zweiten, 1837 zum ersten landständischen Secretär ernannt. In dieser Stellung wirkte er verdienstvoll bis zu seiner im Jahre 1854 erfolgten Pensionierung. Erholungsreisen führten ihn nach Deutschland, Frankreich, England und Schottland. Seit 1846 vermählt, genoss Leitner ein Jahrzehnt späten, aber ungetrübten ehelichen Glückes. 1857 wurde ihm die geliebte Gattin auf einer Reise in Italien durch den Tod entrissen. Den Schmerz über diesen Verlust hat er lange nicht verwunden. Es scheint, dass in ihm die Wurzel der spiritistischen Neigungen und Studien zu suchen ist, denen sich Leitner in seinem Alter vielfach hingab. Sein 70. und 80. Geburtstag gaben Gelegenheit zu reichen Ehrungen des Dichters. Wenige Monate, ehe er den 90. hätte begehen können, starb er nach kurzem Krankenlager am 20. Juni 1890 in Graz. Fünf Tage vorher hatte er sein letztes Gedicht geschrieben.

Schon 1825 war Leitner mit seiner ersten selbständigen Sammlung „Gedichte" hervorgetreten, aber erst 1857 erschien die zweite, stark vermehrte Auflage, die den wichtigsten Theil seines Schaffens umfasst. Später folgten noch „Herbstblumen" (1870) und „Gedichte und Novellen" (1880). Sein Nachlass, der u. a. „Zeitgedichte" und ein Trauerspiel, „Der Richter von Galwey", enthält, wird erst in den gegenwärtig von einem Wiener Verleger vorbereiteten „Sämmtlichen Werken" des Dichters zum erstenmale der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Auf Leitners dichterische Entwicklung ist jene, rasch nach ihrem Auftauchen volksthümlich gewordene Richtung innerhalb der Romantik von größtem Einfluss gewesen, die nach der Heimat ihrer hervorragendsten Vertreter in der Geschichte unseres Schriftthums als „schwäbische Schule" bezeichnet wird und deren Grundzüge schwärmerische Liebe zur heimatlichen Natur und die

Wiedererweckung der vom Zauber der Sage umsponnenen Vergangenheit bilden. Leitners Dichtungen kennzeichnen sich durch zarte Innigkeit, echte Empfindung, Gemüthstiefe, gelegentlichen schalkhaften Humor, behagliche Erzählungsweise und anschauliche Bilder aus. Nicht allzu umfangreich ist das Gebiet, aus dem er seine Stoffe schöpft: er findet sie zumeist in der eigenen Brust, in der ihn umgebenden Natur, auf der heimatlichen Scholle.

Die Lyrik Leitners ist anspruchslos, schlicht und innig, in ihrer Unmittelbarkeit warm zum Herzen sprechend. Des Dichters Seelenleben zieht an uns vorüber: tiefe Religiosität, Sehnsucht nach der Ferne, Liebe zur Natur, Kindheitserinnerungen, Begeisterung für Freiheit und Recht, ein echt männliches Liebesleben, unerschütterliche Treue selbst über das Grab hinaus. Wie Justinus Kerner, beschäftigt sich auch Leitner gerne mit Gedanken an Tod und Sterben und an übersinnliche Dinge; ruhig heitere, mit unerschütterlichem Gottvertrauen gepaarte Ergebung ist fast immer der Schluss, zu dem der Dichter gelangt. Die steirische Heimat ist ihm besonders ans Herz gewachsen. Sie zu preisen wird er nicht müde. Bald rühmt er ihre Farben „weiß und grün", bald ihr Eisen, ihren Wein, die Berge und Thäler und nicht zuletzt sein liebes „Grätz". Dabei fühlt er sich als treuer Sohn des deutschen Volkes, wie am schönsten das Gedicht „Der deutsche Oesterreicher 1870" darthut.

Weiteren Kreisen ist Leitner namentlich durch seine Balladen bekannt geworden, deren Zahl sehr groß ist. Am liebsten nimmt er hier seine Stoffe aus der steirischen und deutschen oder aus der nordischen Geschichte, wobei er besonders das Mittelalter bevorzugt und große Vorliebe für das Düstere und Schaurige zeigt. Doch auch aus dem modernen Leben versteht es Leitner, prächtige Scenen naturwahr vorzuführen. Nicht minder gut gelungen sind einige Legenden in der Hans Sachs-Goethe'schen Weise, vor allem das in seiner Einfachheit so anmuthige „Maria spinnt". Die Behandlung des Stoffes ist stets bei aller Anschaulichkeit knapp, die Handlung schreitet rüstig vorwärts, so dass der Leser dem Dichter gespannt bis zu dem immer wirkungsvollen Schlusse folgt. Stücke wie „Diez von Schweinburg", „Ritter Weißeneck", „Bauerntod" und das unvergleichliche „Der Herr des Meeres" gehören zu den besten der Gattung in unserem Schrifttume.

Die erst 1880 veröffentlichten Novellen rühren gleichwohl schon aus der Jugendzeit des Dichters her. Eine bereits damals beabsichtigte Sammlung scheiterte an Censurschwierigkeiten. Auch hier huldigt Leitner der Vorliebe für das Seltsam-phantastische, Schaurige, Grausenerregende, das er durch eine ruhige, völlig objective Erzählungsweise noch wirkungsvoller zu machen versteht. Vortrefflich sind insbesondere „Meister Kunbert" und „Monsieur François" gelungen.

Leitners dramatische Versuche reichen an seine lyrischen und epischen Schöpfungen nicht heran. Er hat übrigens nur das Festspiel „Styria und die Kunst" (1825) und ein Bruchstück des Trauerspieles „König Tordo" im Druck erscheinen lassen. Einen Operntext, „Lenore", hat Anselm Hüttenbrenner in Musik gesetzt.

Von den Prosaschriften, die nicht in das Gebiet der schönen Literatur gehören und sich meist mit geschichtlichen und staatsrechtlichen steirischen Vorwürfen befassen, sei hier nur der schönen Lebensbeschreibung des Erzherzogs Johann (1860) gedacht.

Ein Jahrzehnt schon ruht nun der Dichter in der heimischen Erde. Fort hastet die Zeit hinweg über das Alte, neuen Zielen, neuen Idealen zu. Andere Zeiten, andere Lieder! Was aber den Stempel der Unsterblichkeit an der Stirne trägt, das dauert unbekümmert um den Wechsel des Tages. Hiezu gehört auch das Beste von Leitners Schaffen, das vor allem in des Dichters Heimat Gemeingut des Volkes sein sollte. Dass dem nicht so ist, daran ist wohl der Umstand schuld, dass Leitners Schöpfungen in den heute bereits verschollenen Ausgaben schwer zugänglich sind. Die bevorstehende Gesammtausgabe, so erfreulich sie für die gelehrten Kenner und Forscher unseres Schrifttums sein mag, wird diesem Uebelstande kaum abhelfen. Dies vermag einzig und allein eine billige, gut zusammengestellte Auswahlsammlung der schönsten Lieder und Balladen des Dichters. Möge sie nicht allzu lange auf sich warten lassen und dazu beitragen, Leitner ein Denkmal zu errichten, dort, wo es der Dichter sich gewiss selbst vor allem gewünscht hat — im Herzen seines Volkes!

Zwei Gedichte von Karl Gottfried R. v. Leitner.

Der Herr des Meeres.

Zu Southampton am Strande
Mit Scepter und mit Kron',
Im Purpur-Prachtgewande
Sitzt König Knut zu Thron,
Und laut erbrausen die Wogen.

Dem Winke seiner Brauen
Harrt stumm sein Mannenheer,
Doch seine Augen schauen
Kühn übers weite Meer,
Und laut erbrausen die Wogen.

D'rauf wirft die Löwenmähne
Des Haupthaars, grau und lang,
Mit Stolz zurück der Däne,
Der Englands Volk bezwang;
Und laut erbrausen die Wogen.

„Von diesem gold'nen Stuhle
Bis hin zum blauen Belt,
Von Southampton bis Thule
Ist mein die nord'sche Welt."
Und laut erbrausen die Wogen.

„Und du trotz deinem Grollen
Uraltes Meer! — Fortan
Sollst mir Gehorsam zollen
Als treuer Unterthan."
Und laut erbrausen die Wogen.

„Willfährig meine Flotten
Soll tragen breit und stark
Dein Nacken zu den Schotten
Und heim nach Dänemark!"
Und laut erbrausen die Wogen.

„Zinspflichtig deine Schätze
Den Küsten spüle zu;
Doch wag' es nicht und netze
Mir, deinem Herrn, den Schuh!"
Und laut erbrausen die Wogen.

Und wie er's ruft am Throne,
Rollt stolz die Flut herbei,
Und schleudert wie im Hohne
Zum Bart ihm ihr Gespei;
Und laut erbrausen die Wogen.

Er aber wirft vom Scheitel
Den Kronenreif ins Meer,
Ruft: „Menschenmacht ist eitel!
Dem Herrn allein die Ehr'!"
Und laut erbrausen die Wogen.

Der deutsche Oesterreicher. (1870.)

Ihr stießt in blut'ger Stunde
Mit herber Allgewallt
Uns aus dem Bruderbunde,
Der ein Jahrtausend alt.

Und dennoch deutsch geblieben
Ist unser Herz; seht an!
Wir können euch noch lieben,
Die uns gelegt in Bann.

Ob Römling auch und Laffe
Euch wünschen Schmach und Noth;
Wir segnen eure Waffe
Von unser'm Blut noch roth.

Auf denn mit Gott, entgegen
Dem Feind! Und im Verein
Jagd rasch auf allen Wegen
Ihn weit vom deutschen Rhein.

Der Freiheit freie Bahnen!
Das, wack're Brüder! sei
Der Spruch auf euern Fahnen
Und euer Feldgeschrei.

Werft den Tyrannen nieder,
Der macht sein Volk zum Knecht,
Und bringt zur Herrschaft wieder
Die Freiheit und das Recht.

Was einst des Reich's gewesen,
Das soll's nun wieder sein.
Pflanzt auf an den Vogesen
Den deutschen Wappenstein.

Und ist das Werk gelungen
Das große, ruhmeswert;
Stellt eichenlaub-umschlungen
Zur Rast das Heldenschwert.

Ruht froh am eig'nen Herde
Euch aus bei Weib und Kind,
Die auf der Heimaterde
Jetzt neu geborgen sind.

Und ihr dann, deutsche Fürsten!
Den Siegern reicht die Hand,
Und schafft, wonach sie dürsten,
Ein einig Vaterland.

Will's Gott, steht an den Marken
Euch Oest'reich dann zur Seit'
Den Arm, den wieder starken,
Zu Schutz und Trutz bereit.

Dann wollen fest wir, Rücken
Gestemmt an Rücken, steh'n
Und aller Welt voll Tücken
Furchtlos ins Auge seh'n.

Der Türkensimmerl.

Eine steirische Sage, erzählt von **M. Murland.**

Sie hatten Feierabend gemacht, der Simmerl und die Annerl. Nun saßen sie hinter dem Hause in der Bohnenlaube und blickten über das Thal der Andritz hin. Das Abendgold hieng in den Baumwipfeln und zwischen den krummen Weiden flos die Mur wie ein lichtes Silber.

„Ob es wahr ist, was die Leut' sagen?" fragte die Bäuerin ihren Ehewirt, „ob etwa was dran ist, dass die Türken bis in die Grätzerstadt kommen werden?"

„Könnt' wohl wahr werden!" erwiderte Simmerl, nachdem er sich mit einem Schluck Most aus dem großen Zinnkrug gestärkt. „Mein Ahnl selig, Gott tröst's, hat mir oft erzählt, dass ihre Ahnl ein kleines Dirndl gewesen ist, wie die Türken und Raitzen durch die Leonhardivorstadt eingefallen sind und mit ihren krummen Säbeln alles niedergehaut haben. Wild sollen die Kerle ausgeschaut haben, net zum sagen, und Rossschweif habens gehabt statt einer ordentlichen Fahne. Im Taubenkogel hat sich das kleine Dirndl versteckt und hat gesehen, wie ihre Leut' hingeschlachtet worden sind!"

„Alle Heiligen sollen uns behüten!" seufzte Annerl, besorgt nach der gegenüberliegenden Burg Gösting schauend, wo mit zunehmender Dunkelheit immer heller die Wachtfeuer zu leuchten bebegannen. Aber was war das! Lebhaft gieng es zwar immer zu auf der großen Landstraße, die über die Weinzöttlbrücke nach Wien führte, aber ein solches Treiben und Hasten, wie man es jetzt beim Schein der Fackeln wahrnehmen konnte, muss einen ganz besonderen Grund haben. Deutlich unterschied man schwerfällige Carossen, Lastwägen, Reiter und Scharen von Fußgängern.

„Was soll das werden, Simmerl?" fragte das junge Weib, „müssen auch wir Haus und Hof verlassen?"

Der Mann schwieg. — Nach einer Weile begann er: „Ich hab' mir's überlegt. Morgen in der Früh muss ich so in die Stadt mit der Milch. Der Straußenwirtin in der Schmiedgasse hab' ich auch Hendeln versprochen. Da werd' ich es wohl erfahren, ob die Türken ganz in der Nähe sind! . . . . Die Leut' thun manchmal gar ängstlich, und verdenken kann man es ihnen auch nicht, wenn die Frauen und Kinder nach Obersteier geschickt werden. Sicher bleibt sicher! . . . Uns kann nichts geschehen. — Kommen die Türken wirklich, so gehen wir durch den Wald über die Kalkleiten auf den Schöckel. Dort weiß ich ein großes Loch, das weit in den Berg hineingeht; ich hab' es entdeckt, wie ich noch am Niederschöckel Hüterbub war und eine Geiß hineingelaufen ist. Ein Fremdes kann das Loch nicht finden, weil jetzt lauter Brombeersträuch vorgewachsen sind. Lange bleiben ja die Türken nicht im Land, unser Kaiser mit seinen Soldaten jagt sie doch bald wieder fort. Wasser finden wir im Berg, Geselchtes und Speck nehmen wir mit und gut schickt es sich, Annerl, dass du gestern Brot gebacken hast. Richt' alles zusammen, derweil ich morgen in der Stadt bin, damit wir keine Zeit verlieren, wenn ich heimkomm."

* * *

„Behüt' dich Gott!" sagte Annerl am nächsten Morgen zu ihrem Mann, der die meisten hölzernen Eimer mit der Milch und den Korb mit den jungen Hendeln auf den Karren geladen hatte und noch schnell einen Zegger mit Marillen dazu that, denn je größer der Pfennig, den man heute in der Stadt löste, desto besser war es.

„Behüt' dich Gott, Annerl," sagte der Simmerl, während er ihr die Hand auf die Schulter legte und treuherzig in die Augen sah. Küsse wurden keine getauscht . . . . am Land ist das unter Eheleuten wenig der Brauch . . . . aber Annerl stand noch lange am Gartenzaun, an dem Kapuzinerkresse und rothe Windlinge hinaufrankten, und schaute ihrem Simmerl nach, bis er hinter dem Steinbruche unterhalb des Rosenberges ihren Blicken entschwand.

Mit schwerem Herzen war die junge Bäuerin in die Stube zurückgekehrt und helle Thränen fielen auf das weiße Linnen, das sie Stück für Stück dem großen, bunt gestrichenen Schranke entnahm, um ein passendes Versteck dafür zu suchen. Im vergangenen Herbst hatte sie ihren Brautschatz in das kleine schmucke Anwesen gebracht, das so

freundlich in Mitte der Apfelbäume und Felder lag, und nun würden vielleicht die wilden Horden alles vernichten und den rothen Hahn auf das Dach setzen?

Längst war alles gepackt und Simmerl brauchte nur die Kraxen auf den Rücken zu nehmen, wenn er heimkam . . . . „Aber er könnte schon da sein, dachte sein Weib, als auf einmal von St. Veit herüber ein Glöcklein mit zitternden Tönen rief und sie inne wurde, dass es schon Essenszeit war.

* * *

Ueber der Ebene, weit unten an der Donau, lagen Sonnenschleier, Maisfelder prangten in üppigem Grün und von den Rosengärten des Kadi von Turtu-Kaja stieg schier betäubend der schwüle Duft zum stahlblauen Himmel empor. Das Wasserrad, mit dessen Hilfe die Gemüsebeete berieselt wurden, übertönte mit seinem Kreischen den Gesang der Vögel; es wurde von einer Jammergestalt in Betrieb gesetzt, welche wie ein Lastthier geschirrt im Kreise gehen musste. — Ein zerfetzter Leinenkittel bedeckte die mageren Glieder, eine hohe Lammfellmütze, die wahrscheinlich einmal einem Perser gehört hatte, saß auf den wirren Haaren, und auf der ganzen Andritz hätte gewiss niemand in diesem Gewande den Simmerl erkannt, der am Sonntag immer so stolz mit dem rothen Brustfleck und den silbernen Knöpfen zur Kirche gewandert war.

Er war den Türken in die Hände gefallen, noch bevor er das Sackthor erreicht hatte. Sie hatten ihn gebunden und geknebelt und an seinen eigenen Karren befestigt. Später war er mit anderen Leidensgenossen an eine lange Kette geschmiedet worden und hatte viele Tage wandern müssen, bis Turtu-Kaja in Bulgarien erreicht war, wo der türkische General, dem Simmerl als lebende Kriegsbeute zugefallen, ein großes Landgut besaß.

Ein lustiges Schloss wie St. Gotthard oder Eggenberg war es freilich nicht; das viereckige, weiß getünchte Gebäude lag wie ein Würfel zwischen den grünen Saaten und im Hintergrunde erblickte man die Umrisse des kleinen Städtchens Turtu-Kaja mit vergoldeten Kuppeln und spitzen Minaretten. Innerhalb des Gebäudes, so hatte ein Mitgefangener dem Simmerl erzählt, läge ein großer Hof mit einem Springbrunnen in der Mitte, Lilien und seltene Blumen ständen in bunten Geschirren und gegen Abend pflege dort der alte Kadi mit dem langen weißen Bart zu sitzen und neben ihm auf rothseidenem Polster ein wunderschönes, blutjunges Weibsbild. Auch Musik werde dann gemacht auf einem vergoldeten Hackbrett und andere junge Frauenzimmer tanzten und drehten sich auf ganz besondere Weise, aber steirisch tanzen könnten sie nicht, weder einen Geschliffenen, noch einen Gestampften.

Der Simmerl war auch sehr neugierig geworden und hatte sich in einer Mondnacht, als wieder einmal hinter den weißen Mauern das seltsame Geklinger erscholl, bis zu den vergitterten Fenstern geschlichen. Da wäre ihm die Neugierde aber bald theuer zu stehen gekommen, denn ein großer häßlicher Mohr, welcher die Weiberleute des Kadi zu bewachen hatte und immer mit gezogenem Schwerte die Mauern umkreiste, ergriff ihn am Kragen, schüttelte ihn wie einen Küniglhasen und gab ihm zu verstehen, dass er ein Kind des Todes sei, wenn er noch einmal nach den Haremsfenstern zu blicken wage! —

So war dem Simmerl jeder Gedanke ans Fensterln gründlich verleidet und immer größer wurde das Heimweh. In seinem einfachen Gemüthe sehnte er sich nach jeder Einzelnheit seines früheren Daseins zurück, nicht nur nach dem jungen Weibe, sondern sogar nach den Hausthieren, den schönen glänzenden Mürzthaler Kühen und den lustigen Ferkeln, die im Grasgarten sprangen. — Bei den Türken gab es keinen Sautanz, ebensowenig wie eine Wurst, denn sie hassten und verachteten die unschuldigen Borstenthiere beinahe ebenso sehr als die Christenhunde, und statt des Mürzthaler Viehes hielten sie Büffel. Simmerl konnte nie den Gedanken los werden, dass in den häßlichen schwarzen Thieren, die auf dem sumpfigen Weidelande an der Donau grasten, der leibhaftige Teufel wohne, und er bekreuzigte sich immer, wenn er an einer der Pfützen vorbeigehen musste, in denen um die heiße Mittagsstunde die plattgehörnten Ungeheuer lagen, so dass nur der Kopf mit den rollenden Augen über die Wasserfläche emporragte.

Wenn er abends mit den anderen Christensclaven in dem verfallenen Holzschuppen saß, fielen oft bittere Thränen auf das flache harte Brot, welches in Gesellschaft von Zwiebeln oder Bohnen seine Nahrung bildete. — Nur noch einmal möchte er vor der dampfenden Sterzschüssel sitzen — an ein Geselchtes mit Kraut wollte er dann gerne nicht mehr denken. . . .

Denken? . . . . Ja, mein Gott, wenn daheim jemand dem Simmerl prophezeit hätte, dass er so viel werde denken müssen in seinem Leben, er hätte ihn schön ausgelacht. — Und doch war der Simmerl in den sieben Jahren, die er in der Gefangenschaft verbrachte, schon ganz spitzfindig geworden.

Augen hatte er immer gehabt wie ein Falk und schon lange spähten seine Augen über die Donau nach dem anderen Ufer und schon oft hatte er gemeint, die Leute, die da drüben wohnten, könnten vielleicht doch keine Türken sein, und dann wollte er versuchen, zu ihnen hinüber zu kommen. Schlimmer als jetzt konnte es ihm nicht ergehen, erst am Morgen war er fürchterlich gepeitscht worden, so dass er kein Glied rühren konnte, aber wenn er sich wieder stärker fühlte, wollte er über die Donau schwimmen.

War doch auf der ganzen Andritz keiner, der es ihm nachgethan hätte, wenn er über die Mur schwamm oder ein Floss frei machte, das bei der Weinzöttlbrücke stecken geblieben war. Freilich gieng die Donau tief und reißend, aber er getraute sich zu steuern und außerdem wollte er an jeder Schulter ein paar leere zugestopfte Flaschenkürbisse anbinden, dann könne er nicht untersinken, auch wenn er müde wurde, meinte der Simmerl. Mehr als ersaufen könne er nicht — und an dem Leben, so wie es war, lag ihm nicht mehr viel.

In einer Gewitternacht führte er sein Vorhaben aus. Der Sturmwind trieb die Wolken vor sich her, dass sie beinahe die Erde berührten und der Hagel prasselte so heftig, dass die Schritte des Fliehenden auf den Kieswegen von niemandem gehört wurden.

Unentdeckt erreichte Simmerl die hohe Uferböschung und stürzte sich muthig in die hochgehenden Fluten. Anfangs riss ihn das Wasser so schnell fort, dass ihm schier Hören und Sehen vergieng, aber die Kürbisse an den Schultern ließen ihn nicht untergehen, allmählich theilte er die Wellen mit kräftigen Schwimmbewegungen in schräger Richtung, dem anderen Ufer zusteuernd. Freilich musste er manchmal rasten und sich durch Wassertreten auf der Stelle erhalten, aber nach Verlauf einer Stunde fühlte er festen Boden unter den Füßen und sank auf einen Felsblock.

Doch nur kurz durfte er sich Ruhe gönnen, war es doch immerhin möglich, dass man seine Flucht bemerken und ihm nachsetzen werde. — Eben gieng der Mond im letzten Viertel hinter den Uferweiden auf, und bei dem schwachen Lichte erkannte Simmerl die nahen Kukurutzfelder. Zwischen den mannshohen Stengeln fühlte er sich einigermaßen sicher, aber von der Anstrengung erschöpft, warf er sich auf die nasse Erde und schlief ein.

Die Sonne stand schon hoch, als er erwachte und sich allmählich auf seine Lage besann. Vorsichtig schritt er dem Ausgange des Feldes zu. In einiger Entfernung gewahrte er nun eine kleine viereckige Lehmhütte, vor welcher ein Feuer brannte und eine weibliche Figur geschäftlich hantierte. Noch immer unter der Deckung des Kukurutzfeldes, schlich Simmerl vorsichtig näher, denn er wusste aus Erfahrung, dass die Türken mit ihren Weibern nicht spassen ließen. — Aber, stand da nicht vor der Hütte neben dem Ziehbrunnen eine kleine Säule mit zweimal durchstrichenem Kreuze, ganz wie die Marterln daheim? Und richtig, mit rothen und blauen Farben war ein Heiligenbild darauf gemalt und eine Schrift darunter! Was für eine Schrift, hätte Simmerl freilich nicht sagen können, weil er nicht lesen gelernt hatte, aber Christen mussten es sein, so viel war ihm jetzt klar.

Das junge Weib, welches eben mit einem hölzernen Stabe den Kukurutzbrei im Kessel rührte, sprang entsetzt zur Seite, als Simmerl herantrat und mit freundlichem Gruße die hohe Lammfellmütze zog. In demselben Augenblicke fuhren kläffend ein Paar magere Hunde aus dem Gebüsche und eine schlanke Männergestalt trat aus der Hütte.

Es war ein wallachischer Bauer, der sofort erkannte, dass er einen entflohenen Christensclaven vor sich habe und dem Simmerl in seiner Sprache sagte, er möge sich nicht fürchten, er sei bei Christen. — Simmerl verstand zwar den Wallachen ebenso wenig, wie den Pfarrer daheim, wenn er lateinisch redete, und so nahmen sie dann zur Zeichensprache ihre Zuflucht. Der junge Bauer trat zur Gebettafel hin und schlug ein lateinisches Kreuz, Simmerl stellte sich neben ihn und fuhr in ähnlicher Weise mit dem Daumen über Stirne, Mund und Brust, worüber der andere den Kopf schüttelte — aber verstanden hatten sie sich doch.

Die gutmüthigen Wallachen theilten mit dem Flüchtlinge ihren Maisbrei, wozu ein wenig Zwiebel und Käse genossen wurde, und schenkten ihm am nächsten Morgen ein Paar Opanken, die er mit Lederriemen an den Füßen befestigte, und einen tüchtigen Knotenstock. Gern hätte Simmerl gewusst, wo er sich befand und in welcher Richtung er den Weg nach der fernen Steiermark zu suchen habe, aber da war wohl weit und breit kein Dolmetsch zu finden. So zog er denn auf schlechten staubigen Straßen gegen Sonnenniedergang, wo er die Heimat vermuthete. Die Bewohner des Landes, obwohl sie in großer Dürftigkeit zu leben schienen, reichten ihm stets ein Stück Maisbrot, Mamaliga genannt, wenn er sich den verstreut liegenden Hütten nahte, und an den Straßen standen hie und da steinerne Brunnen mit Heiligenbildern davor, wo der Wanderer mit frischem Wasser erquickt wurde.

Eines Morgens, als er nach kurzer Rast am Feldrande den Wanderstab weitersetzen wollte, gewahrte er am Horizont einen schmalen violetten Streifen; das mussten Berge sein und hinter Bergen lag ja Grätz mit dem Thale der Andritz. Mit neubelebtem Muthe beflügelte Simmerl den Schritt. Größere Dörfer lagen jetzt an der Straße, er kam sogar durch Städte mit vielen Kirchen und bunt bemalten Gebäuden, aber in den Straßen der Städte sah man auch Türken auf stolzen Rossen dahinreiten, zwischen den Kreuzen der Kirchen schimmerte oft der Halbmond, und dann drückte sich der Simmerl und strebte fleißig den Bergen zu, die immer deutlicher hervortraten, so dass man Felsmassen und Tannenwälder genau unterscheiden konnte.

Immer frischer hauchte es vom Gebirge her und Simmerl fror in seinem Leinwandkittel, als er in einem engen Thale dahin wanderte, durch welches ein Gebirgsfluss rasch seine gelben Fluten wälzte. Der Fluss war die Aluta oder Olt und das Felsenthal der Rothenthurmpass. — Wie erstaunte Simmerl, als er das Grenzhaus erreichte und zum erstenmale wieder deutsche Laute an sein Ohr schlugen.

Er wurde zum diensthabenden Officier geführt und musste seine Geschichte erzählen. Nun hatte all sein Leiden ein Ende. Er wurde mit einem Soldatenmantel versehen und durfte sich einer Truppe anschließen, die den Grenzdienst versehen hatte und gegen die steirische Grenze marschierte, von wo aus er sich leicht zurecht fand. . . .

Endlich — der Spätherbst war einstweilen gekommen und streute seinen goldenen Blätterregen über die Wege des Heimkehrenden, wie zu festlichem Empfange — endlich hoben sich die Umrisse des Schlossberges aus dem Dufte der blauen Ferne und hinter ihm grüßte der Schöckel, der bereits eine Schneehaube trug, den alten Bekannten, dessen Herz lauter klopfte.

Wie würde er sein Annerl wieder finden! — Er wusste ja nicht, dass die Türken damals nur bis an die Thore der Stadt gedrungen und dann zurückgeworfen worden waren, und fürchtete, sie könne auch geraubt und entführt worden sein. Und wenn nicht? Ein einschichtiges Weibsbild, wie konnte sie wohl allein die Aecker bestellen und das Vieh versorgen? . . . Andere Gedanken machte sich der Simmerl nicht, sie war ja sein Weib — sie musste ja auf ihn warten, und sie würden einfach in Lieb und Treu fortsetzen, was vor sieben Jahren unterbrochen worden war.

Die weißen Nebel senkten sich von den Vorbergen nieder und es dämmerte, als Simmerl vor seinem Häuschen stand und mit seinem Knotenstocke den Hund abwehrte, der ihn nicht kannte. — Wo war denn Annerl? Das ganze Hauswesen und der Hof waren so sauber gehalten. Sollten am Ende gar fremde Leute da hausen? Und wem gehörte denn der dicke dreijährige Bengel, dem der weiße Hemdlatz aus dem Kittel hieng und der mit einem Apfel in der Hand auf der Schwelle saß. — „Muata! Muata!“ rief der Kleine, der sich vor dem fremden Manne fürchtete, und da trat aus dem dunklen Flur eine bildsaubere Frauengestalt, seine Annerl, nur behäbiger, rundlicher, wie jemand, der die lange Zeit über nicht ganz untröstlich gewesen ist.

„Landstreicher brauchen wir keine am Hof!“ rief sie dem betroffenen Simmerl zu, der nicht daran dachte, wie sehr ihn die Gefangenschaft verändert hatte. Silberfäden durchzogen das Haar, welches wirr um das abgemagerte Gesicht hang, und seine Kleider schlotterten als Lumpen um die dürren Glieder.

„Kennst mich nit mehr, Annerl?!“ sagte eine Stimme, die sich in den Jahren allein gleich geblieben war und die jetzt gerade so bewegt zitterte, als wie damals, als er sie zum erstenmal gefragt hatte: „Hast mich gern, Annerl?“

„Jesus, Maria und Josef! Mein Mann, der Simmerl!“ Und sie flog auf ihn zu und hieng an seinem Halse unter Schluchzen und Weinen.

Also, gern hatte sie ihn noch immer . . . aber „Was ist denn mit dem da?“ fragte Simmerl, nachdem sich beide ein wenig erholt hatten und der kleine Bub sich an den Schürzenzipfel der Bäuerin klammerte, während sie ins Haus traten, wo das Feuer in der Küche behaglich loderte.

Die Erklärung war überaus einfach. — Drei Jahre lang hatte Annerl auf den Verschwundenen gewartet und mit dem alten Knecht, dem blöden Hiesel, gehaust, so gut oder vielmehr so schlecht, als es eben gieng. Nach dem Türkenkriege war der schwarze Tod ins Land gekommen und der Hiesel das Opfer der Pest geworden, wie so viele andere in der Neustift. So hatte sie dann ordentlich froh sein müssen, wie sich endlich ein Bursche aus der Pettauer Gegend meldete, der sich als Knecht dingen ließ. — Zum Unglück war der Sepp halt jung und hübsch gewesen, und so hatte sie ihm geglaubt, wie er gemeint, den Simmerl hätten die Türken erschlagen und alle Kümmernis mache ihn nicht mehr lebendig.

Sogar der Herr Pfarrer von St. Veit hatte zur Heirat mit dem großen Sepp gerathen . . . die Bäuerin weinte leise. — Im Hofe hörte man schwere Schritte und bald darauf standen sich die

beiden Männer der armen Annerl gegenüber. . . . Der Sepp hatte schon eine Ahnung gehabt, als er die abgerissene Tracht und das sonnverbrannte Gesicht neben seinem Weibe gewahr geworden. . . . Was sollte jetzt geschehen?

In anderen Ländern, denn solche Fälle haben sich immer ereignet, ist es oft hitzig zugegangen bei der Ordnung solcher zarten Angelegenheiten, aber der Simmerl hatte ein Einsehen. — Sein Recht war das ältere und er wollte es wahren, besonders da die Annerl erklärte, dass er ihr doch lieber sei als der Sepp, der gar oft mit einem Rausche heimkomme und dann keine leichte Hand habe, wie sie schon gespürt.

Im Laufe des Abends noch wurden sie einig. Der Sepp solle morgen in aller Gottesfrüh den Hof verlassen, hingegen werde ihm der Lohn für drei Jahre ausgezahlt und noch ein Zehrpfennig dazu gelegt; sein Sohn bleibe beim Hause und solle gut gehalten werden wie das eigene Kind.

Zufrieden strahlte das Sternbild des großen Bären auf das stille Bauernhaus herab, wo alles wieder so war, wie es sein sollte. Der Sepp lag draußen in der Futterkammer beim Kuhstall und der rechtmäßige Bauer schlief in dem großen Himmelbette, auf dem zur Rechten und zur Linken ein springender Hirsch mit großem Geweih gemalt war. An der vorderen Bettwand aber prangten zwei zinnoberrothe Herzen, von einem Vergissmeinnichtkranze umgeben und darüber die Namen: Simon und Anna. 1512.

Bis in die Stadt Grätz hinein verbreitete sich die Kunde von der wunderbaren Heimkehr des Türkensimmerl, wie er nun zum Unterschiede von anderen seines Namens genannt wurde. Eine Menge Leute, darunter sogar Rathsherren und fürnehme Personen, scheuten den Weg nicht, um aus seinem Munde die Erzählung seiner Gefangenschaft zu hören. — Simmerl machte die freudige Entdeckung, dass er bereits ein nettes Sümmchen für den Most eingenommen, den er allemal den Besuchern vorsetzte und kam auf den Einfall, ein paar Fässer Wein in Vorrath zu halten. — So wurde im Laufe der Zeiten aus dem kleinen Bauernhof ein gut besuchtes Wirtshaus.

Simmerl und Annerl sind steinalt geworden. Aber selbst dann, als sie schon hinter der Kirchhofmauer von St. Veit unter dem grünen Rasen mit gefalteten Händen einer fröhlichen Urständ entgegenschliefen, hörten die Wanderungen hinaus zum Türkensimmerl nicht auf.

Von Geschlecht zu Geschlecht zeigten sich die Nachkommen des Entschlafenen als tüchtige Wirtsleute. Der Gugelhupf gieng nie aus an den Sonntagen, ebenso wenig wie die Backhühner und der Sausaler Schilcher, im Grasgarten standen lange Reihen von Tischen, in der Hollunderlaube geigten und flöteten die beliebten Schwarzbacher Musikanten und so manches Tänzlein wurde gewagt. — Im nahen Walde aber suchten die Kinder nach Heidelbeeren und Erdbeeren oder pflückten die großen Dotterblumen am Rande des Schöckelbaches.

Das Haus „Zum Türkensimmerl" steht noch an der Landstraße, welche in die Neustift führt, aber die Grätzer von heute finden es bequemer, mit der elektrischen Bahn nach Mariatrost zu fahren, und lassen den Rosenberg und die Andritz abseits vom Wege liegen.

Ein deutscher Barde.

Durch der Tiber blaue Fluten
Gleitet eine Gondel hin,
Und des Abendrothes Gluten
Wölben sich zum Baldachin;
Langsam zieht sie ihre Gleise,
Und die Wellen flüstern leise.

Purpurteppiche umsäumen
In der Gondel drin ein Zelt,
Wo in süßen Liebesträumen
Sich ein Paar umschlungen hält,
Haupt und Brust umkränzt von Rosen,
Drin die Lüfte schmeichelnd kosen.

Nero ist's, der stolze Kaiser,
Der der halben Welt gebeut,
Dem des Lorbeers grüne Reiser
Eine blinde Menge streut,
Der die Völker all bezwinget
Und die Geißelruthe schwinget.

Seine Arme, die umschließen
Fest ein wunderschönes Weib,
Dessen Locken niederfließen
Auf den lilienweißen Leib;
Und sein Haupt ist wonnetrunken
In der Holden Schoß gesunken.

Nun ergreift er rasch den Becher,
Leert den vollen bis zum Grund,
Ruft: „Ich bin der reichste Zecher
Auf dem ganzen Erdenrund;
Kann vom besten Weine nippen,
Mein auch sind die schönsten Lippen!

Mein sind Länder, mein sind Meere,
Nirgends find ich Widerstand,
Selbst des Nordens stolze Heere
Beugte meine starke Hand;
All die Schätze, unermessen —
Wer hat Gleiches schon besessen?

Jeden Willen kann ich lähmen,
Kann, wenn es mir juſt gefällt,
Fürſten ſelbſt zu Sklaven zähmen;
Nero iſt der Herr der Welt!
Mich zu ehren, mich zu preiſen,
Klingen aller Sänger Weiſen!"

Auf ſchlägt ſie den Blick, den blauen,
Schmiegt ſich ſchmeichelnd feſt an ihn,
Und die ſchönen Augen ſchauen
Fragend nach dem Zeltthor hin.
Schweigend lenkt des Bootes Steuer
Dort ein Sklave, ein getreuer.

„Siehſt du jenen blonden Knaben?"
Spricht ſie. „Oft hab ich gehört,
Daſs mit des Geſanges Gaben
Alt und jung er ſchier bethört.
Sag mir nur: Woher mag's kommen,
Daſs nur wir kein Lied vernommen?"

Auf ſpringt Nero von dem Sitze,
Stößt das Weib von ſeinem Schoß;
Seine Augen ſprühen Blitze,
Und der Zorn tobt feſſellos:
„Wenn ich will, ſo wird er ſingen,
Nero hat die Macht, zu zwingen!"

„Gerwald!" donnert ſeine Stimme,
„Sklave, komm zu deinem Herrn!"
Dieſer furcht die Stirn im Grimme,
Und es flammt des Auges Stern;
Doch er hat gelernt, zu ſchweigen,
Tritt zum Herrn mit tiefem Neigen.

„Längſt," ſpricht dieſer, „ward mir Kunde,
Daſs in ſtill verſchwiegner Nacht
Du in deiner Brüder Runde
Manches ſchöne Lied erdacht.
Gürte ab das Schwert, das ſcharfe,
Rühr die Saiten deiner Harfe!

Laſs dein ſchönſtes Lied ertönen
Nero iſt's, der es begehrt,
Weil des Nordens blonden Söhnen
Hohe Sangeskunſt beſchert.
Doch ſing nicht zu euerm Ruhme,
Sing von Neros Heldenthume!"

Höhnend dieſe Worte klingen
Und der Sklave zuckt empor,
Aus den blauen Augen dringen
Zornesthränen raſch hervor;
Seine Bruſt ſcheint ſich zu dehnen,
Und es ſchwellen alle Sehnen.

„Herr!" ſpricht er in edlem Stolze,
„Wohl ſteh ich hier ganz verwaiſt,
Doch nicht bin ich von dem Holze,
Das in Knechtſchaft zwingt den Geiſt;
Heilig ſind des Barden Lieder,
Und kein Nero zwingt ſie nieder!

Meine Weiſen, die erſchallen
Nur zu meines Volkes Ehr,
Ja! — mein Arm iſt dir verfallen;
Mein doch iſt mein Lied, mein Speer.
Deutſche Lieder nie ertönen,
Um der Wälſchen Luſt zu fröhnen.

Eh mein Lied ich je dir ſinge,
Dir, du Bluthund, du Tyrann,
Stoß ich lieber dieſe Klinge
Mir ins Herz als freier Mann,
Und die Harfe ſoll zerſchellen,
Ruhn dort unten in den Wellen." —

Ruft's und ſchleudert dann im Bogen
Seine Harfe in die Flut;
Blitzſchnell iſt das Schwert gezogen,
Und er trifft ſich allzu gut.
Röchelnd ſinkt der Barde nieder,
Sterbend zucken ſeine Glieder.

Seine ſtarren Augen ſchauen
Nach dem fernen Vaterland,
Grüßen noch die deutſchen Gauen,
Eh ſie ſchließt des Todes Hand.
Und die Wellen rauſchen leiſe
Eine traute Heimatsweiſe.

Nero tritt in tiefem Schweigen
Vor den todten Sänger hin,
Kränzt die Stirne ihm mit Zweigen
Von des Lorbeers friſchem Grün,
Beugt wie unter höherm Banne
Sich vor jenem deutſchen Manne.

Und ihm ſagt des Herzens Ahnen:
Höher als des Siegers Macht
Steht die Treue des Germanen,
Der ob ſeinem Volksthum wacht;
Und der Reue heißen Zähren
Konnte der Tyrann nicht wehren.

Gratwein. **Siglinde v. Mayen.**

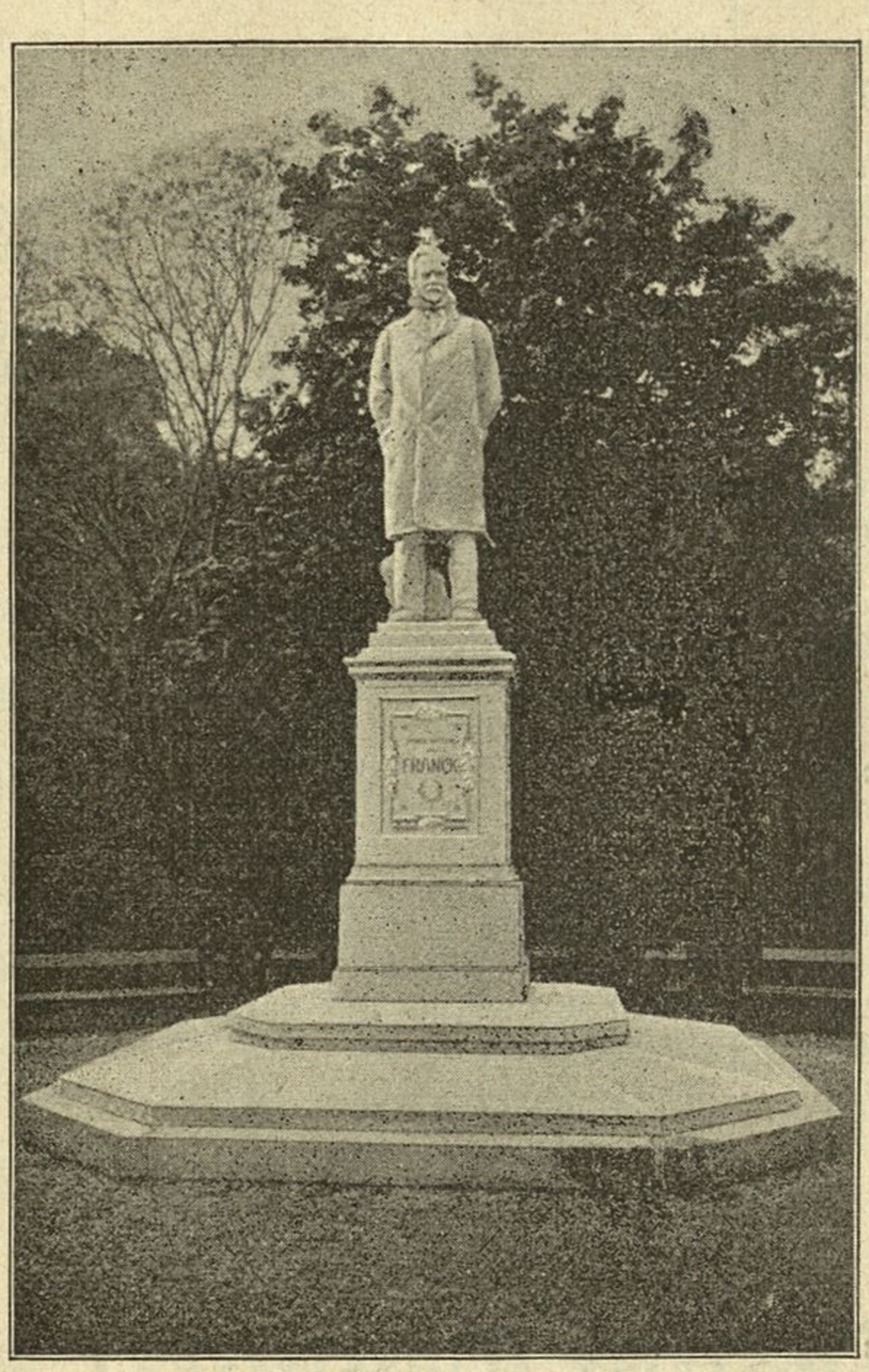
Das Franck-Denkmal in Graz.

Mit einer Abbildung.

Drei ſchimmernde Smaragde ſchmücken die Mauerkrone der ſteiriſchen Landeshauptſtadt: die Anlagen des Schloſsberges, des Stadtparkes und des Hilmteiches. Während die Schloſsberganlagen bereits in der erſten Hälfte des letzten Jahrhunderts durch den Feldzeugmeiſter Baron Welden geſchaffen worden ſind, fällt die Erwerbung der Hilmteich-Realität, der äräriſchen und landſchaftlichen Glacisgründe durch die Stadtgemeinde und damit zuſammenhängend die Entſtehung der Hilmteichanlagen und des Stadtparkes in die Zeit der zweiten Bürgermeiſterſchaft Moriz Ritters v. Franck, alſo in die Jahre von 1867 bis 1870. Namentlich durch die Schöpfung des herrlichen, viel bewunderten Stadtparkes, ohne den man ſich heute das Stadtbild von Graz gar nicht mehr denken kann, hat ſich dieſer edle Volksmann ein unvergängliches Andenken geſichert. Waren mit der Formentiniſchen, heute hundertjährigen Dammallee, mit der Kink'ſchen Ringſtraßenpflanzung und den Schloſsberganlagen bereits Anfänge gegeben, ſo war es doch erſt Moriz v. Franck* vorbehalten, alle dieſe einzelnen Theile in harmoniſche Verbindung zu bringen und mit ihrer Umgebung zu einem einzigen ſchönen Naturbilde zu vereinigen. Schon die Erwerbung der Gründe zu Parkzwecken war eine That, die umſo höher angeſchlagen werden muſs, als ſie in eine Zeit fiel, in der nur wenige die Nothwendigkeit von Erholungs-

* Geb. am 26. September 1814 in Wien, diente Franck mehrere Jahre als Officier und übernahm nach ſeiner Verheiratung 1839 das ſteiriſche Gut Finkenegg. 1848 vertrat er im deutſchen Reichstage in Frankfurt den Bezirk Wildon und war ſpäter im ſteiriſchen Landtage und von 1861 bis 1864 und von 1867 bis 1870 als Bürgermeiſter von Graz, ſowie als Obmann des Stadtverſchönerungsvereines und Vicepräſident der Steierm. Sparcaſſe thätig. Er ſtarb allverehrt im 81. Lebensjahre am 7. September 1895 in Graz.

plätzen für eine dicht gedrängte Bevölkerung erkannten und die ertragsreiche Verwertung von Grund und Boden zu Bauplätzen, die enge Verbauung von Straßen und die dadurch geförderte hastige Verkehrsthätigkeit als das Ideal städtischer Verwaltungspolitik galt. Zur Herstellung der Parkanlage, sowie zu deren Pflege und Erhaltung schuf Franck den Stadtverschönerungsverein, dessen Geschäfte er durch 26 Jahre bis zu seinem Tode als Obmann leitete. Auf dem einförmigen Wiesenplane entstanden nun nach dem Matthey'schen Entwurfe in kurzer Zeit jene reizenden Anlagen, die heute mit ihrem Blätter- und Blütenschmucke Herz und Gemüth erfreuen und den Bewohnern der immer mehr und mehr anwachsenden Stadt Gelegenheit bieten, in dem mitten zwischen ihren Wohnstätten gelegenen Parke ihr Erholungsbedürfnis zu befriedigen und die für eine fortgesetzte gedeihliche Berufsarbeit so nothwendige Erfrischung und Stimmung zu finden. Ueber ein Vierteljahrhundert, bis zu seinem Hinscheiden, war es Franck vergönnt, über seine Schöpfung zu wachen. Bald nach seinem Tode vereinigten die Stadtgemeinde, die Steiermärkische Sparcasse und der Stadtverschönerungsverein mit einer Anzahl treuer Anhänger ihre Liebesgaben für ein Denkmal dieses großen Wohlthäters der Stadt Graz in dem von ihm geschaffenen Parke. Erfreulicherweise gelang es dem Denkmalausschusse, auch in dem Wiener Professor Eduard Hellmer, dem Schöpfer des Starhemberg-, Schindler- und des neuen Goethe-Denkmales in Wien, den berufensten Künstler für die Ausführung dieser würdigen Aufgabe zu gewinnen, und seit der am 13. Mai 1900 erfolgten Enthüllung bildet das in der nächsten Nähe des Franz Josefs-Brunnens sich erhebende Denkmal Francks eine neue Zierde des Parkes. Der Künstler hat den greisen Volksmann in schimmerndem Laaser Marmor dargestellt, lebenswahr und schlicht in der Tracht, in der er, mild lächelnd, noch vor wenigen Jahren die Laubgänge des Stadtparkes zu durchwandeln pflegte. In seinem kleinsten Theile verräth das Kunstwerk den großen Meister. Der mittlere Sockel des Denkmals trägt einfach den Namen „Moriz Ritter v. Franck", mit einem Lorbeerkranze geschmückt. Die Fußplatten des Denkmals zieren Embleme, die auf das Wirken Francks sich beziehen: der steirische Panther, Schlüssel und Buch (Bürgermeister und Volksvertreter), ein Bienenkorb (Steierm. Sparcasse), der Stadtpark mit der Franckeiche. So ragt das Denkmal nun empor, ein Wahrzeichen deutschen Bürgersinnes. Nicht allein ein Ausdruck dankbarer Verehrung für den heimgegangenen Volksmann soll es sein, sondern auch eine stete Mahnung an die Mitwelt und an die kommenden Geschlechter, den Stadtpark, diese Perle von Graz, zu Nutz und Frommen der Stadt und ihrer Bevölkerung ungeschmälert zu erhalten!



Das Franck-Denkmal in Graz.
Nach einer Photographie des k. u. k Hof-Photographen Leopold Bude.

Das steiermärkische Kunstgewerbe auf der Pariser Weltausstellung.

Mit fünf Abbildungen.

Während vor zweiundzwanzig Jahren die damalige Pariser Weltausstellung nur von einem einzigen Kunsthandwerker aus Steiermark, dem Hafnermeister Wudia, beschickt worden war, haben im Jahre 1900 nicht weniger als zehn Firmen zur Vertretung des blühenden Grazer Kunstgewerbes am Seinestrand sich eingefunden. Da der vom österreichischen Handelsministerium einge-

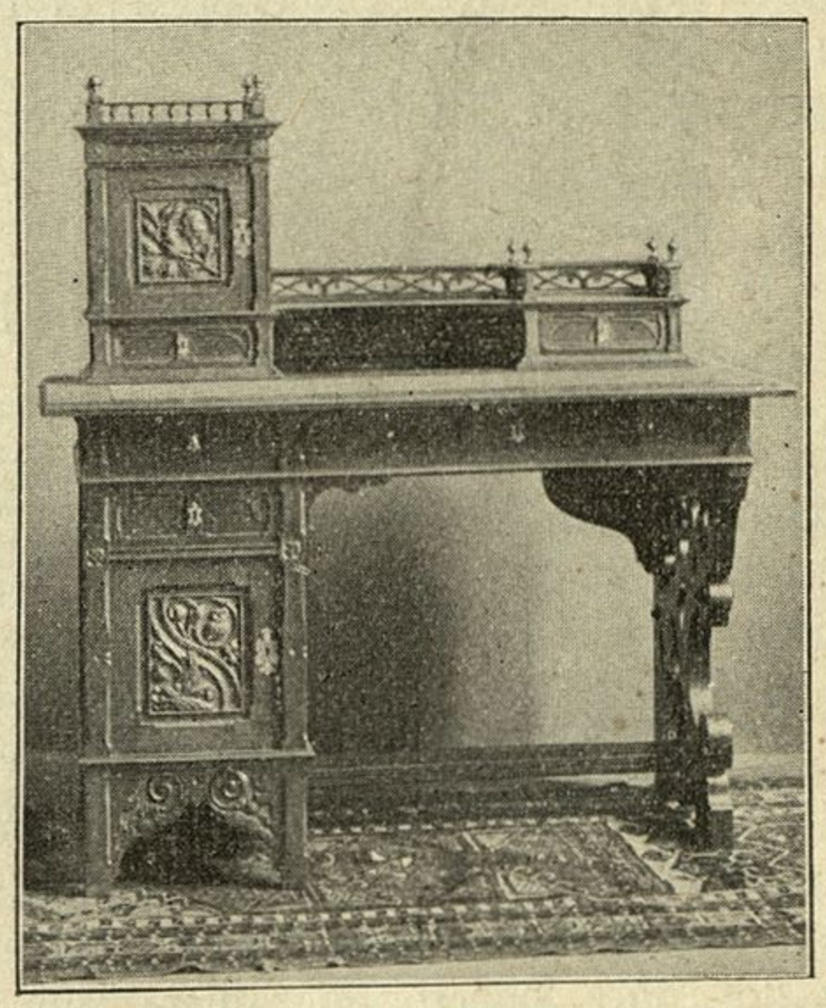
setzte Sonderausschuss, an dessen Spitze Professor Director Karl Lacher als Obmann stand, bestrebt sein musste, das Können jedes Einzelnen und die Entwickelung der verschiedenen Arbeitsweisen zur Darstellung zu bringen, so wurde darauf verzichtet, ein Gesammtbild in einer vollständigen Wohnungseinrichtung zu liefern, wobei manche Arbeitsweisen gar keine oder zu geringe Vertretung hätten finden können, und vielmehr das Augenmerk darauf gerichtet, jeden Aussteller zu veranlassen, in einer besonderen, für ihn bezeichnenden Arbeit das Beste seiner Kunst zu zeigen.

An der Ausstellung betheiligten sich die Kunsttischler Anton Irschick, Anton Jungl und Johann Roßmann, der Holzbildhauer Karl Streßler, der Drechslermeister Franz Koller, die Schlossermeister Brüder Kerl, die Hafnermeister Karl Lipps Söhne, der Zinngießer Raimund Zamponi, die Kunststickerin Fräulein Anna v. Priebeling und die erst 1899 begründete Steirische Genossenschaft für Handwebekunst.

Majolika-Ofen mit Bank und Rücklehne.
Entworfen von K. Lacher. Ausgeführt von Karl Lipp's Söhnen und den Brüdern Kerl in Graz.

Alle zur Ausstellung gebrachten Arbeiten zeigen das erfreuliche Bestreben, unbekümmert um modische Schlagworte, die im deutschen Boden der Heimat wurzelnde Kunst durch ein liebevolles Versenken in ihre Eigenart und Anpassung an die Bedürfnisse der Gegenwart weiter zu entwickeln. So entstanden Schöpfungen, die mit der Schönheit ihrer stilistischen Erscheinung Gediegenheit der technischen Ausführung und praktische Verwendbarkeit verbinden und wohlthuend von manchen modernen Ausgeburten abstechen, die der krankhaften Suche nach neuen Stilformen ihr Dasein verdanken. So sind die beiden Salonschränke von Irschick und Jungl, die Jagdstücke und Singvögel in malerischer Ornamentik zeigen, Meisterwerke zeitgenössischer Einlegekunst, während der ebenso originell als praktisch gegliederte Schreibtisch und die Lehnstühle von Roßmann überaus fein behandelten plastischen Schmuck tragen. Besonders eigenartig ist der von den Firmen Kerl und Lipp gemeinsam geschaffene Ofen mit Eisengitter gestaltet. Allen Freunden unserer alpenländischen Wohnstube ist der gemüthliche Kachelofen mit der umlaufenden Bank mit der Holzlehne wohlbekannt. Hier erscheint zum erstenmal der Versuch gemacht, diese gemüthliche Anordnung in die Wohnräume der vornehmen Welt zu übertragen. Auf hellgrünem Grunde zeigt der schlank gebaute, nach oben sich verjüngende Majolikaofen Gliederungen in buntfarbigem Schmuck. Eine Holzbank mit geschmiedeter Rückenlehne, die in reicher Ornamentik den vornehmlich durch den Kampf Jung-Siegfrieds mit dem Drachen symbolisierten Sieg des Sonnenlichtes über die Winternacht darstellt, ladet zu behaglicher Ruhe in wohlthuender Wärme ein. Von der Firma Kerl wurden übrigens auch noch mehrere Blumentopfständer aus bemaltem Schmiedeeisen, ein Ehrendiplom aus getriebenem und geätztem Stahl, sowie das in Stahl ausgeführte Pultkästchen ausgestellt, das die Huldigungsadresse des Landes Steiermark zum fünfzigjährigen Regierungsjubi-

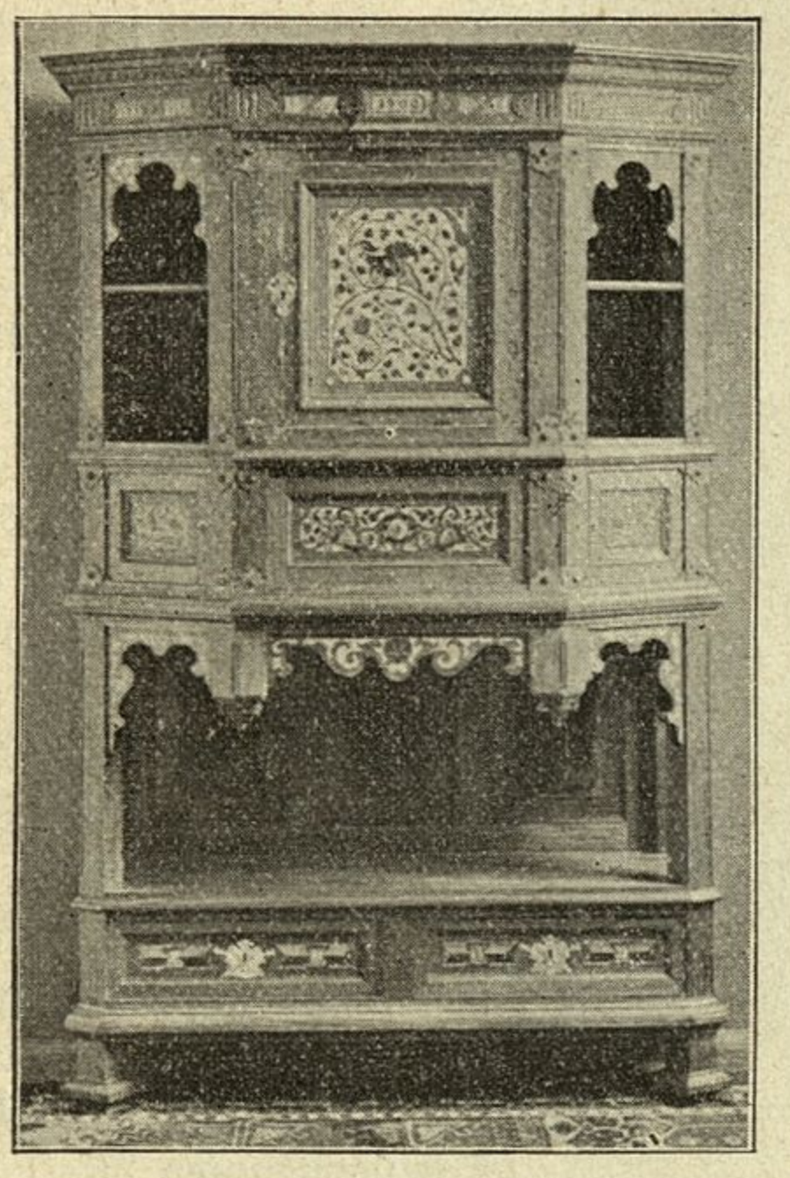
Zinnhumpen.
Entworfen von K. Lacher. Ausgeführt von Raimund Zamponi, Zinngießer in Graz.



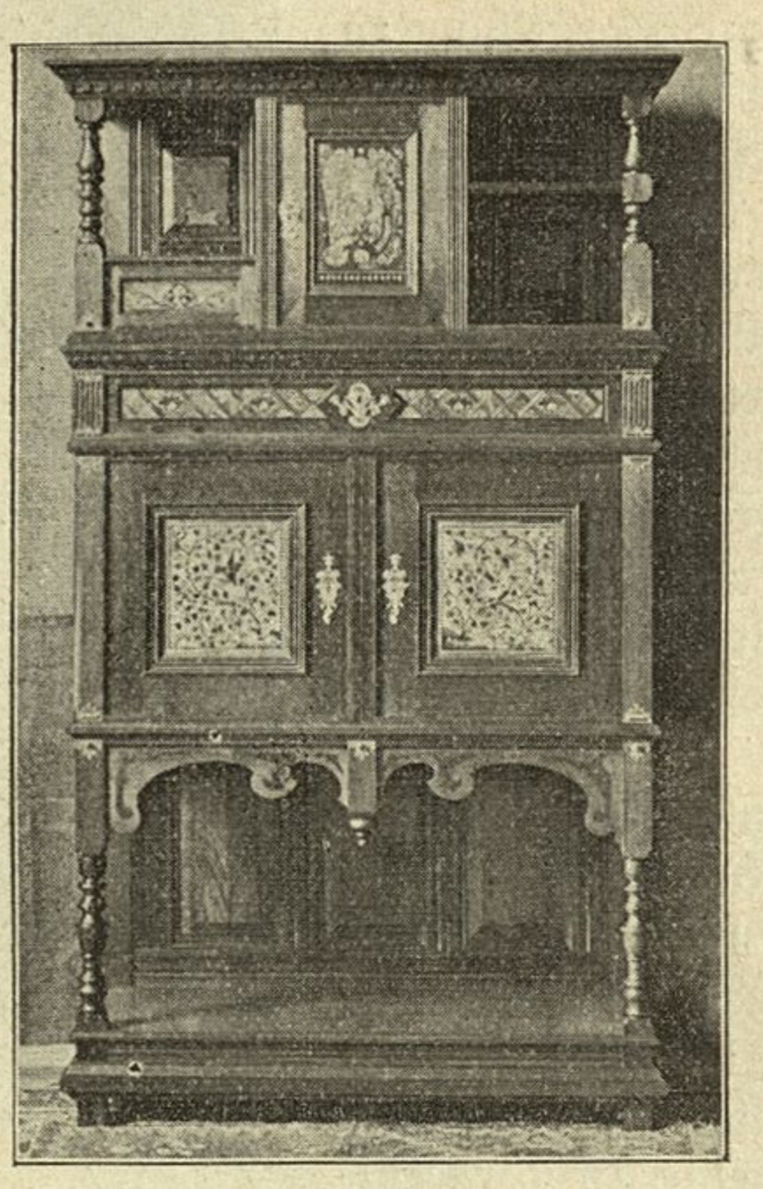
Damenschreibtisch.
Entworfen von K. Lacher. Ausgeführt von Johann Roßmann, Tischlermeister in Graz.

läum des Kaisers Franz Josef enthält und den Lesern des vorjährigen Südmark-Jahrbuches wohl noch in Erinnerung sein dürfte. Die Zinngießerei von Raimund Zamponi hat eine stattliche Reihe fein gearbeiteter Humpen, Kannen, Becher und Schmuckteller mit theils getriebenem, theils graviertem Zierat gebracht. Tüchtige Leistungen sind auch die Koller'schen Drechslereien, die geschnitzten Thierköpfe v. Streßler und die nach eigenen Entwürfen ausgeführten Stickereien des Fräuleins von Priebeling. Ein erfreuliches Zeichen für die Leistungsfähigkeit der jungen Steirischen Genossenschaft für Handwebekunst ist es, dass sie nicht weniger als fünf Stücke (Fenstervorsetzer und Sesselbehänge) beisteuern konnte. Die Entwürfe zu fast allen zur Ausstellung gelangten Gegenständen, die in Paris nicht nur reichen Beifall, sondern auch vielfach Käufer gefunden haben, rühren von der Meisterhand Karl Lachers her, der hiedurch seinen zahlreichen Verdiensten um das steiermärkische Kunsthandwerk ein neues hinzugefügt hat. Für die Aussteller aber möge der schöne Erfolg, den sie in dem großen internationalen Wettkampfe davongetragen haben, ein Ansporn sein, in ehrlicher deutscher Arbeit treu auszuharren in der Pflege heimischer Kunst.

In diesem Zeichen werden sie auch fürder siegen!



Salonschrank.
Entworfen von K. Lacher. Ausgeführt von Anton Irschick, Tischlermeister in Graz.



Salonschrank.
Entworfen von K. Lacher. Ausgeführt von Anton Jungl, Tischlermeister in Graz.

Serenissimus.

Von Ludwig Doser.

Als der schwarze Kaffee und Cigarren gereicht werden, kommt das Gespräch auch auf die Kraftleistungen verschiedener Athleten. Hofmarschall Kalb beeilt sich, daran zu erinnern, dass gerade in allerhöchsten Kreisen außerordentlich gesegnete Muskelkräfte nicht zu den Seltenheiten zählten. Man nennt Herzog Christof von Baiern, der im Jahre 1489 den heute noch im königlichen Schlosshofe zu München liegenden 364 Pfund schweren Stein fast drei Meter hoch mit einer Hand emporschleuderte; und da sich Ihre Hoheit, die allergnädigste Landesmutter mit hochdero Hofdamen vom Tage bereits zurückgezogen haben, wagt es Kindermann, die gepfefferten Histörchen vom Kurfürsten August dem Starken aufzutischen, der sich die Liebesgunst der schönen Gräfin Kosel damit erwarb, dass er ihr mit der einen Hand einen Sack mit hunderttausend Thalern reichte, während er mit der anderen ein schweres Hufeisen gleich einem Kuchen zerbrach.... Serenissimus geruhte aufmerksam zuzuhören und wünscht nun den Versammelten zu beweisen, dass auch in seinem erlauchten Geschlechte die Bärenstärke eines Herakles oder Theseus durchaus nichts seltenes gewesen sei; er spricht daher: Ganz richtig, lieber — äh — Kalb; es hat auch unter meinen — äh — hochseligen Ahnen sehr viele — dja — wirklich abominâble — Kraftmeiers mit Respect zu sagen gegeben. Von meinem lieben — äh — Großpapa selig zum Beispiel erzählt man sich, dass der — dja — wirklich selten rüstige alte Herr einmal auf einem — äh — einfach fabelhaft — siebzig Centner schweren — äh — Granitblock gestanden ist ... wirklich der reine — äh — dja — äh — lieber Kindermann, wie hieß der alte — äh — Grieche, der ein — pardon — Kalb so lange auf den Schultern trug, bis es — äh — geschlachtet wurde? ..

August 1899.

Jahres-Rückschau.

August 1900.

In Oesterreich erreichte nach der Veröffentlichung der § 14-Verordnungen über die Erhöhung der Zucker-, Bier-, Brantwein- und Petroleumsteuer (20. Juli 1899) die schon vorher mächtig angeschwollene Volksbewegung gegen die verfassungswidrigen und schädlichen Abmachungen mit Ungarn und das ganze Treiben der Regierung Thun-Kaizl den Höhepunkt. Allerwärts fanden Kundgebungen statt, die in Reichenberg, Gablonz, Eger, Salzburg, Klagenfurt und anderen Orten zu leidenschaftlichen Ausbrüchen des allgemeinen Unwillens, in Graslitz zu schweren Blutopfern führten. Nach altbeliebter Weise suchte die Regierung der unbequemen Bewegung durch rücksichtslose Gewaltmaßregeln Herr zu werden. Vereinsrecht und Versammlungsfreiheit wurden mehr denn je beschnitten, die unabhängige Meinungsäußerung in der Presse durch massenhafte Beschlagnahmen unterdrückt; die Zahl der letzteren erreichte eine auch in Oesterreich ganz ungewöhnliche Höhe.

Humbert, König von Italien, am 29. Juli in Monza ermordet.

Im Herbst trat in den sogenannten maßgebenden Kreisen ein gewisser Umschwung der Stimmung ein, theilweise durch die Wahrnehmungen bei den großen Heeresübungen in Böhmen, theilweise durch Einflüsse Ungarns und der auswärtigen Politik herbeigeführt. Graf Thun und Genossen traten zurück, nachdem noch vorher, am 23. September, auf Grund des § 14 die wichtigsten Ausgleichsverordnungen über das Zoll- und Handelsbündnis mit Ungarn und die Verlängerung des Bankprivilegiums erlassen worden waren. Am 2. October 1899 wurde ein Beamten-Ministerium unter dem Vorsitze des Statthalters von Steiermark, Manfred Grafen Clary und Aldringen, berufen, in das aus der früheren Regierung der Eisenbahnminister Dr. v. Wittek und der ewige Landesvertheidigungsminister Graf Welsersheimb übertraten.

Am 17. October erfolgte die Aufhebung der Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren, immerhin ein schöner Erfolg des beharrlich ausdauernden Kampfes der Deutschen. Freilich konnte diese Maßregel das Unheil nicht beseitigen, das zwanzig Jahre einer verkehrten und verhängnisvollen „Staatskunst" über Oesterreich gebracht hatten. Blieb es doch namentlich in Böhmen trotz der Aufhebung und trotz des von den Tschechen besonders angefeindeten Erlasses des Justizministers Dr. v. Kindinger vielfach beim alten, indem die tschechischen Beamten im gewohnten Geleise weiter amteten und die nicht genehmen Weisungen einfach in den Wind schlugen.

Die Aufhebung der Sprachenverordnungen führte in verschiedenen Orten Böhmens und Mährens zu geräuschvollen tschechischen Kundgebungen, in Wsetin und Holleschau zu schweren, blutigen Ausschreitungen, die sich übrigens bald hauptsächlich gegen die verhassten Juden kehrten. Einige Erregung rief auch die sogenannte „Zde"-Frage hervor: tschechische

Reservisten und Landwehrmänner verweigerten bei den Controlversammlungen die Meldung in der deutschen Dienstsprache und wurden deshalb zu Kerkerstrafen verurtheilt. Die Tschechen machten ihrem Missvergnügen durch lärmende Kundgebungen Luft, allein in diesem für das Gefüge des Heeres wesentlichen Punkte verstand man keinen Spass und war nicht gesonnen, nachzugeben.

Am 18. October 1899 trat nach langer Pause der Reichsrath zu seinem 16. Sitzungsabschnitt zusammen. Damit begann das Ränkespiel der Parteien der Rechten und ihres Präsidiums, dem die neue Regierung nach kurzer Dauer zum Opfer fallen sollte. Graf Clary hatte unzweideutig erklärt, dass er den § 14 nicht in der Weise seiner Vorgänger missbrauchen werde. Der Widerstand der Jungtschechen, von den anderen Parteien der Rechten mehr oder weniger offenkundig unterstützt, verhinderte aber das rechtzeitige Zustandekommen des einstweiligen Staatshaushaltsgesetzes, sowie des von Thun als schlimmes Erbe hinterlassenen Ueberweisungsübereinkommens mit Ungarn. Daher trat Clary zurück, und der Schluss des Jahres 1899 stand wieder im Zeichen des Nothhelfers, des § 14. Immerhin war die Tagung des Reichsrathes nicht völlig ergebnislos verlaufen; so war die Gehaltsregelung der Staatsdiener endlich gesetzlich durchgeführt, die Aufhebung der staatlichen Straßen- und Brückenmauten, sowie des Zeitungs- und Kalenderstempels (vom 1. Jänner 1900 ab) beschlossen worden. Dagegen war über die Beseitigung oder doch gründliche Abänderung des so viel missbrauchten § 14 zwar im Ausschusse wie im vollen Hause sehr viel geredet worden, aber zu einem vernünftigen Ergebnis war man nicht gelangt.

Der Reichsrath wurde abermals vertagt. Graf Clary kehrte auf seinen Statthalterposten nach Graz zurück. Der Eisenbahnminister Dr. v. Wittek wurde am 22. December 1899 mit dem einstweiligen Vorsitze im Ministerrathe betraut und erließ jene § 14-Verordnungen, zu denen Clary sich nicht hatte herbeilassen wollen.

Von Mitte December 1899 bis Mitte Jänner 1900 tagten in Wien die Delegationen; in der österreichischen kam es wieder zu leidenschaftlichen Redekämpfen zwischen Deutschen und Tschechen, wobei die Zde-Frage eine große Rolle spielte.

Mit dem 1. Jänner 1900 wurde die Kronenwährung, von 1892 als ausschließliche gesetzliche Landeswährung, an Stelle der bisherigen Guldenwährung eingeführt. Gleichzeitig traten einige nicht unerhebliche Erhöhungen in den Postgebüren in Wirksamkeit; am unangenehmsten wurde die Preissteigerung der Postkarte von zwei Kreuzern auf fünf Heller empfunden.

Vor seinem Rücktritte erwirkte das Ministerium Wittek noch der neuen Gemeinde-Wahlordnung für Wien die kaiserliche Genehmigung; durch diese wurde zwar das Wahlrecht bedeutend erweitert, zugleich aber durch Verschiebungen in den einzelnen Wahlkörpern und neue Auftheilung der Mandate das Möglichste zur Sicherung der christlichsocialen Herrschaft geleistet, weshalb auch die gegnerischen Parteien, voran die Socialdemokraten, den heftigsten Kampf dagegen geführt hatten.

Der Gesandte der Burenrepubliken in Brüssel: Dr. Leyds.

Ende Jänner 1900 wurde der Minister des Innern unter Clary, Dr. Ernst v. Körber, zum Ministerpräsidenten ernannt; Graf Welsersheimb und Dr. v. Wittek blieben nach wie vor im Amte; Freiherr v. Spens übernahm die Justiz, Dr. v. Böhm-Bawerk die Finanzen, Freiherr v. Call den Handel, Freiherr v. Giovanelli den Ackerbau, Dr. v. Hartel Cultus und Unterricht, Dr. Pientak wurde galizischer, Dr. Rezek tschechischer Landsmannminister.

Schon im Jänner 1900 waren gegen 2000 Arbeiter im steirischen Kohlengebiete von Köflach und Voitsberg in den Ausstand getreten, doch wurde dieser durch mäßige Zugeständnisse der Grubenbesitzer in kurzer Zeit beigelegt. Bald darauf brach ein Ausstand im mährisch-schlesischen Kohlenbecken von Ostrau und Karwin aus, der sich auch auf die Gruben des nördlichen und westlicher. Böhmen (Kladno, Schlan, Falkenau, Turn, Brüx, Dux, Nürschan, Mies u. a.) ausdehnte und Ende Jänner bereits gegen 30.000 mährisch-schlesische, weit über 30.000 böhmische Arbeiter umfasste. Die Losung in dem hartnäckig und mit großen Opfern geführten Kampfe bildete die Erreichung des Achtstundentages im Kohlenbergbau. Der Ausstand zog sich durch Monate hin, verursachte zeitweise, namentlich in Prag und Pilsen, die ärgste Kohlennoth und zog auch andere industrielle Betriebe in Mitleidenschaft. Die Verhältnisse des Kohlenbergbaues beschäftigten auch das inzwischen zusammengetretene

Parlament lebhaft. Es wurden langwierige Erhebungen durchgeführt; socialpolitischer Ausschuss und Regierung erklärten sich grundsätzlich für den Neunstundentag, um den berechtigten Forderungen der Arbeiter entgegenzukommen, allein zu einem Ergebnis kam es nicht. Der Ausstand erlosch Ende März und anfangs April allmählich, ohne dass die Arbeiter ihr Ziel erreicht hätten. Dafür benützten Werksbesitzer und Händler die Lage zu mehrfacher ausgiebiger Preissteigerung der Kohle zum Nachtheil der Verbraucher.

Um eine Grundlage für die Beilegung des Sprachenstreites zu gewinnen, berief der Ministerpräsident Körber anfangs Februar Mitglieder der verschiedenen deutschen und tschechischen Parteien Böhmens und Mährens zu einer „Verständigungsconferenz", die aber, wie vorauszusehen war, ergebnislos verlief. Am 22. Februar trat dann der Reichsrath zusammen und nahm eine umfassende Erklärung Körbers über die geplante gesetzliche Regelung der Sprachenfrage und die wirtschaftlichen Absichten der Regierung entgegen; in letzterer Hinsicht wurde besonders die Ankündigung, dass nun endlich an die Herstellung der zweiten Bahnverbindung mit Triest durch den Bau der Tauern- und Karawanken-Wocheiner Linie geschritten werden solle, begrüßt. Aber schon am 23. Februar kam es zu den lärmendsten Auftritten. Am 7. März wurde der Abgeordnete Prade von der Deutschen Volkspartei zum ersten, am 9. März nach dem Rücktritte des Rumänen Lupul der Jungtscheche Dr. Zacek zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

Karte der Buren-Freistaaten.

Der von mehreren deutschen Parteien eingebrachte Antrag das Ministerium Wittek wegen missbräuchlicher Anwendung des § 14 in Anklage zu versetzen wurde mit 94 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Schon nach Monatsfrist wurde der Reichsrath, der eigentlich nichts als die Genehmigung der Recrutenaushebung und die Delegationswahl zustande gebracht hatte, wieder vertagt, um den Landtagen Platz zu machen.

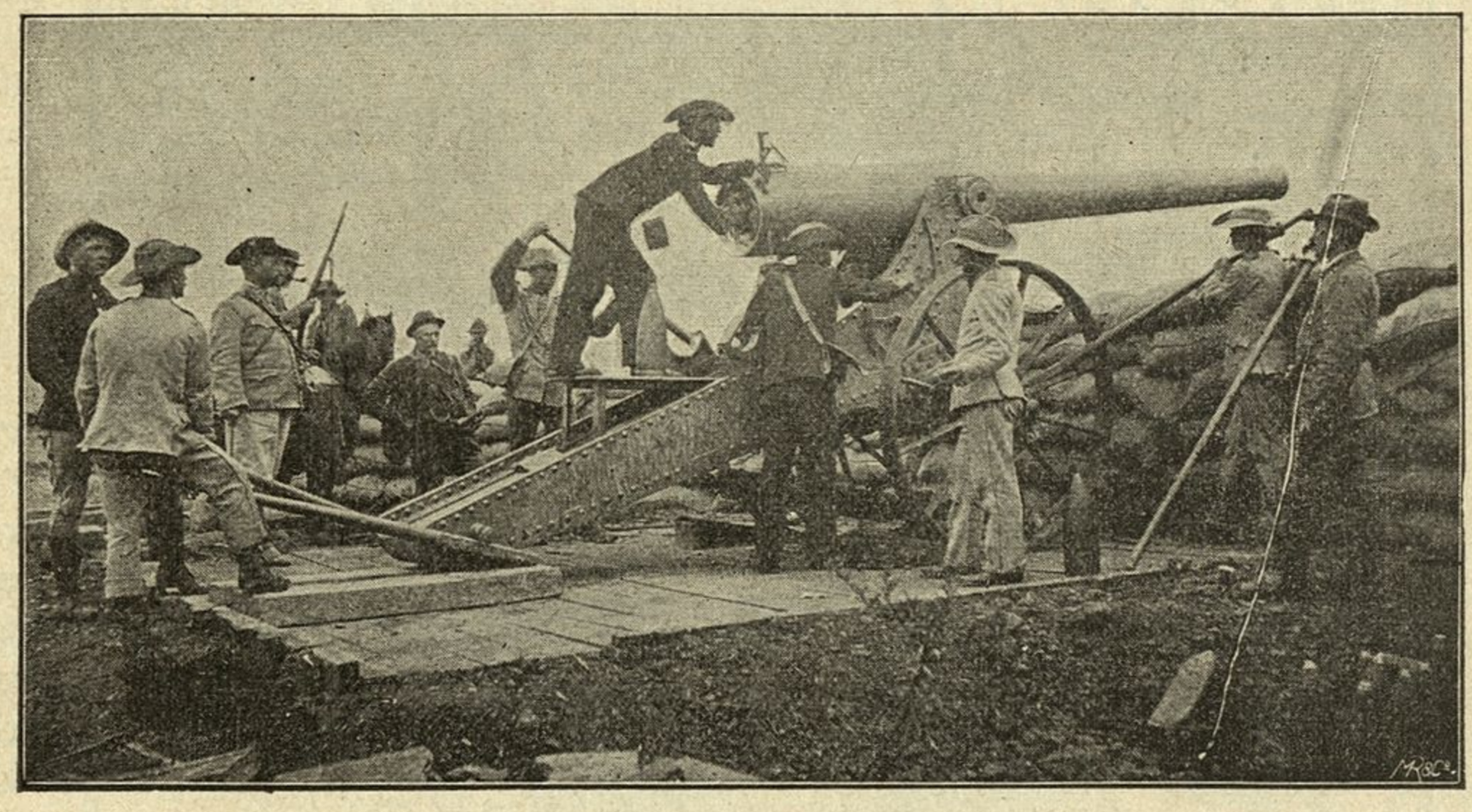
Vom 4. bis 6. Mai 1900 weilte Kaiser Franz Josef aus Anlass der feierlichen Großjährigkeitserklärung seines Pathenkindes, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, in Berlin. Der Empfang war ebenso herzlich als glänzend, und es wurden warme Freundschaftsversicherungen zwischen den verbündeten Herrschern ausgetauscht. Am 8. Mai trat der Reichsrath wieder zusammen, auf den 12. Mai wurden die Delegationen nach Ofen-Pest einberufen. Die letztere Körperschaft tagte bis zum 31. Mai und bewilligte das gemeinsame Erfordernis für das Jahr 1901 im Betrage von 357 Millionen Kronen; die Tschechen gefielen sich in ebenso heftigen als geschmacklosen Ausfällen gegen den Dreibund, der eben durch den Besuch des Kaisers von Oesterreich und des Kronprinzen von Italien in Berlin eine neue Festigung erfahren hatte.

Dem Reichsrathe legte die Regierung drei Gesetzentwürfe vor, betreffend die Sprachenverhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden in Böhmen und in Mähren sowie die Errichtung von Kreisregierungen (3 einsprachig deutsche, 5 einsprachig tschechische, 2 gemischtsprachige Kreise) in Böhmen. Die Ent-

würfe erwiesen sich als ganz unannehmbar für die Deutschen, befriedigten aber trotz aller Zugeständnisse und trotz der ängstlichen Umgehung der deutschen Vermittlungssprache die größenwahnsinnigen Tschechen durchaus nicht. Vielmehr trieb die jungtschechische Partei die unbedingteste Obstruction, erst mit namentlichen Abstimmungen und endlosen Verlesungen, dann mit Pauken und Tschinellen. Die Regierung wich bald vor dem grimmen tschechischen Leu zurück und schloss am 9. Juni die 16. Sitzungsreihe des Reichsrathes, um wieder zu dem beliebten Auskunftsmittel der durch den § 14 regierten Königreiche und Länder zu greifen. Am 29. Juni erschienen die Verordnungen, durch die die Regierung sich selbst zur Einhebung der Steuern und Abgaben bis Ende des Jahres 1900, sowie zur vorschussweisen Entnahme von 50 Millionen Kronen aus den Cassenbeständen ermächtigte; der Beitrag zu den gemeinsamen Angelegenheiten wurde für die weitere Dauer eines Jahres, nach Abzug von 2 Procent für die frühere Militärgrenze zu Lasten Ungarns, mit $66^{46}/_{49}$, beziehungsweise $33^{3}/_{49}$ Procent festgesetzt, nach dem Schiedsspruche der Krone im Sinne der Abmachungen der beiden Quoten-Deputationen. Dann trat sommerliche Ruhe ein und über die weiteren Pläne der Regierung verlautete nichts bestimmtes. Dagegen bewiesen große deutsche Kundgebungen, wie ein mährischer Parteitag in Brünn, ein Volkstag in Eger, dass die Deutschen auf der Hut und zur kräftigen Abwehr jedes Angriffs stets bereit seien.

Von sonstigen bemerkenswerten Ereignissen des Berichtsjahres seien zunächst zwei „unebenbürtige" Ehebündnisse erwähnt, die von Mitgliedern des Kaiserhauses geschlossen wurden. Am 22. März 1900 vermählte sich die Kronprinzessin-Witwe Stephanie in der Schlosskapelle von Miramare mit dem ungarischen Grafen Elémer Lonyay. Am 1. Juli fand zu Reichstadt in Böhmen die Hochzeit des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der zur Fürstin von Hohenberg erhobenen Gräfin Sophie Chotek statt; der letzteren Heirat gieng die feierliche Verzichtleistung des Erzherzogs auf das Thronfolgerecht der etwaigen Nachkommen aus dieser Ehe voraus, wie auch seine Gemahlin weder auf den Titel noch die Rechte einer Kaiserin von Oesterreich und Königin von Ungarn Anspruch hat.

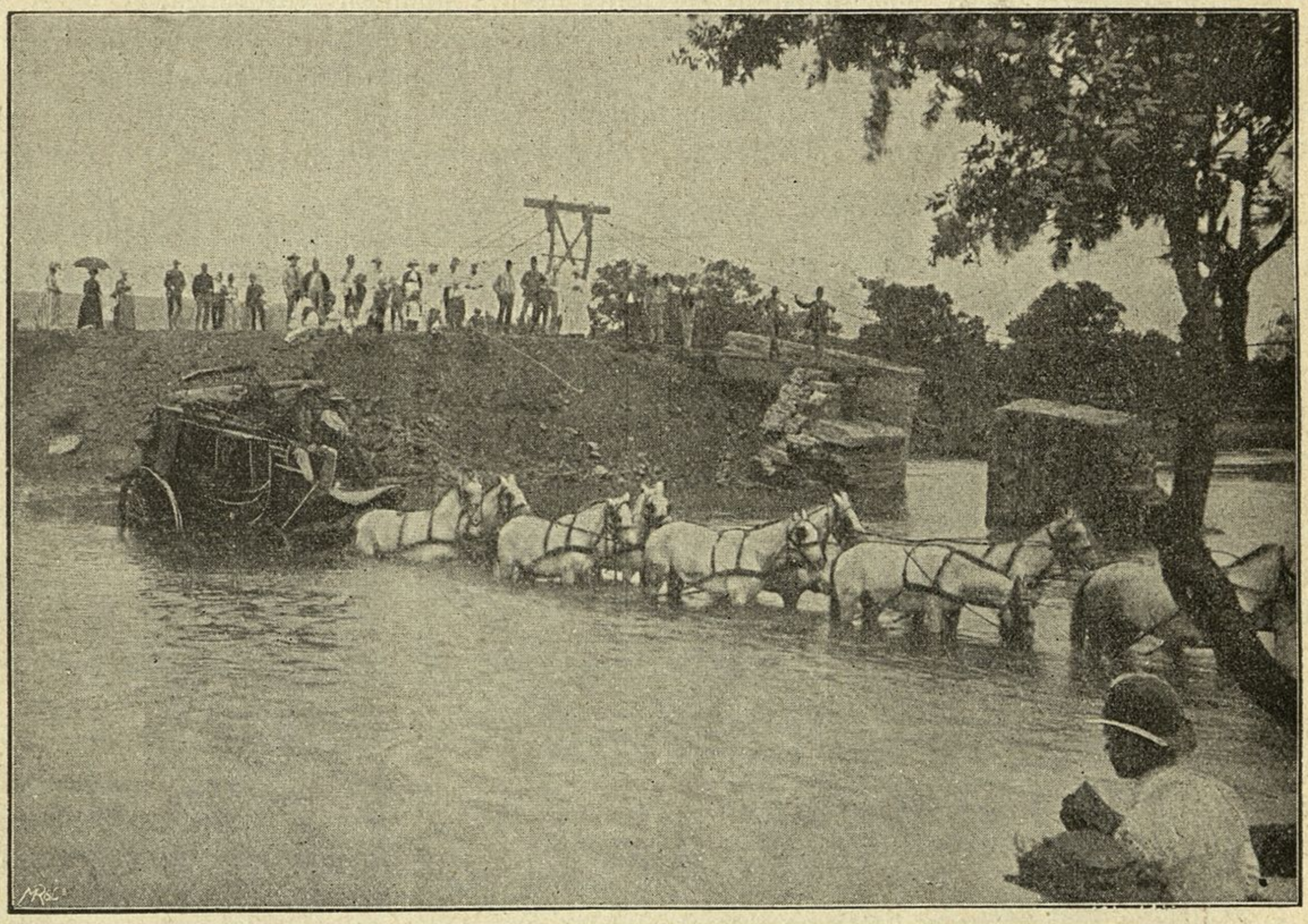
Große Aufregung und berechtigte Entrüstung riefen unter den Deutschen die Vorgänge vom 9. August 1899 in der heiß umstrittenen Stadt Cilli hervor. Slovenische Sokolisten feierten dort ein Trutzfest und luden tschechische Genossen zu Gaste; deren freche Herausforderungen führten zu heftigen Zusammenstößen mit der deutschen Bevölkerung, wobei mehrere Deutsche verwundet wurden. Eine für den August 1900 geplante Wiederholung des Slaveneinbruchs in Gestalt eines Festes wurde von den Behörden untersagt.



Schweres Geschütz der Buren.

In trauriger Weise lenkte Galizien durch eine Reihe von großen Betrügereien und Unterschlagungen in öffentlichen Anstalten die Aufmerksamkeit auf sich. Ein Hauptbetheiligter, der Director Zima von der galizischen Sparcasse, starb am 3. August 1899 eines plötzlichen Todes im Gefängnis zu Lemberg, doch behauptete die Volksstimme, er sei durch gekaufte Mörderhand aus dem Leben geschafft worden. Anfangs October fand dann der Process wegen der Millionen-Unterschlagungen bei der Sparcasse statt, endete aber, obschon die Verhandlungen eine geradezu schauderhafte Misswirtschaft vor der Oeffentlichkeit bloßlegten, mit dem Freispruche sämmtlicher Angeklagten, darunter des früheren Abgeordneten Szczepanowski, durch die Geschworenen.

Monatelang versetzte die Tödtung eines Christenmädchens bei Polna in Mähren weite Kreise in Aufregung und Spannung. Der Jude Leop. Hülsner wurde des Mordes und der Verwendung des Blutes der Ermordeten zu rituellen Zwecken beschuldigt — Grund genug, um, fast wie in der Dreyfus-Angelegenheit, ein wahres Kesseltreiben der gesammten Judenpresse zu Gunsten des Angeklagten zu entfesseln. Der Process wurde am 12. September 1899 begonnen und endete mit der Verurtheilung Hülsners zum Tode durch den Strang. Doch wurde das Urtheil zunächst nicht vollstreckt, sondern neue Untersuchungen und später eine neue Verhandlung durch den Obersten Gerichtshof angeordnet.



Transvaalpost, eine „Spruit" passierend.

Anfangs November 1899 tauchte wieder wie im Jahre 1898 das Gespenst der asiatischen Pest auf. In Triest starb ein Bootsmann, doch blieb es infolge der eingeleiteten Abwehrmaßregeln bei dem einen Falle.

Im Herbst und Winter 1899 traten, zum Theile durch große Hochwasserschäden verursacht, sehr empfindliche Störungen und Stockungen des Verkehres auf den Linien der westlichen Staatsbahnen und der Südbahn ein. Auf der letzteren ereignete sich auch eine Reihe von bedauerlichen Unfällen, so dass die Regierung in einem eigenen Erlasse die Südbahn aufforderte, die nöthigen Vorkehrungen zur Sicherung des Betriebes und Verkehres zu treffen.

Im April und Mai 1900 fanden nach der neuen Wahlordnung die Ergänzungswahlen in den Wiener Gemeinderath statt. Sie brachten der christlichsocialen Partei einen vollständigen Sieg, besonders in dem neu errichteten vierten Wahlkörper, von dessen 20 Mandaten (je eines für jeden Gemeindebezirk) 18 den Christlichsocialen und nur zwei den Socialdemokraten zufielen; die Deutschnationalen unterlagen vollständig, den Liberalen verblieben noch etwa 20 Sitze. Eine der ersten Thaten des ergänzten Gemeinderathes war die Ernennung des Bürgermeisters Dr. Lueger zum Ehrenbürger von Wien.

Im Mai 1900 kam es zu wiederholten Unruhen und Schlägereien zwischen Angehörigen deutschnationaler und clericaler Studentenverbindungen an der Wiener Universität. Die Polizei schritt ein, die akademische Behörde erließ ein Verbot des Farbentragens innerhalb der Universität.

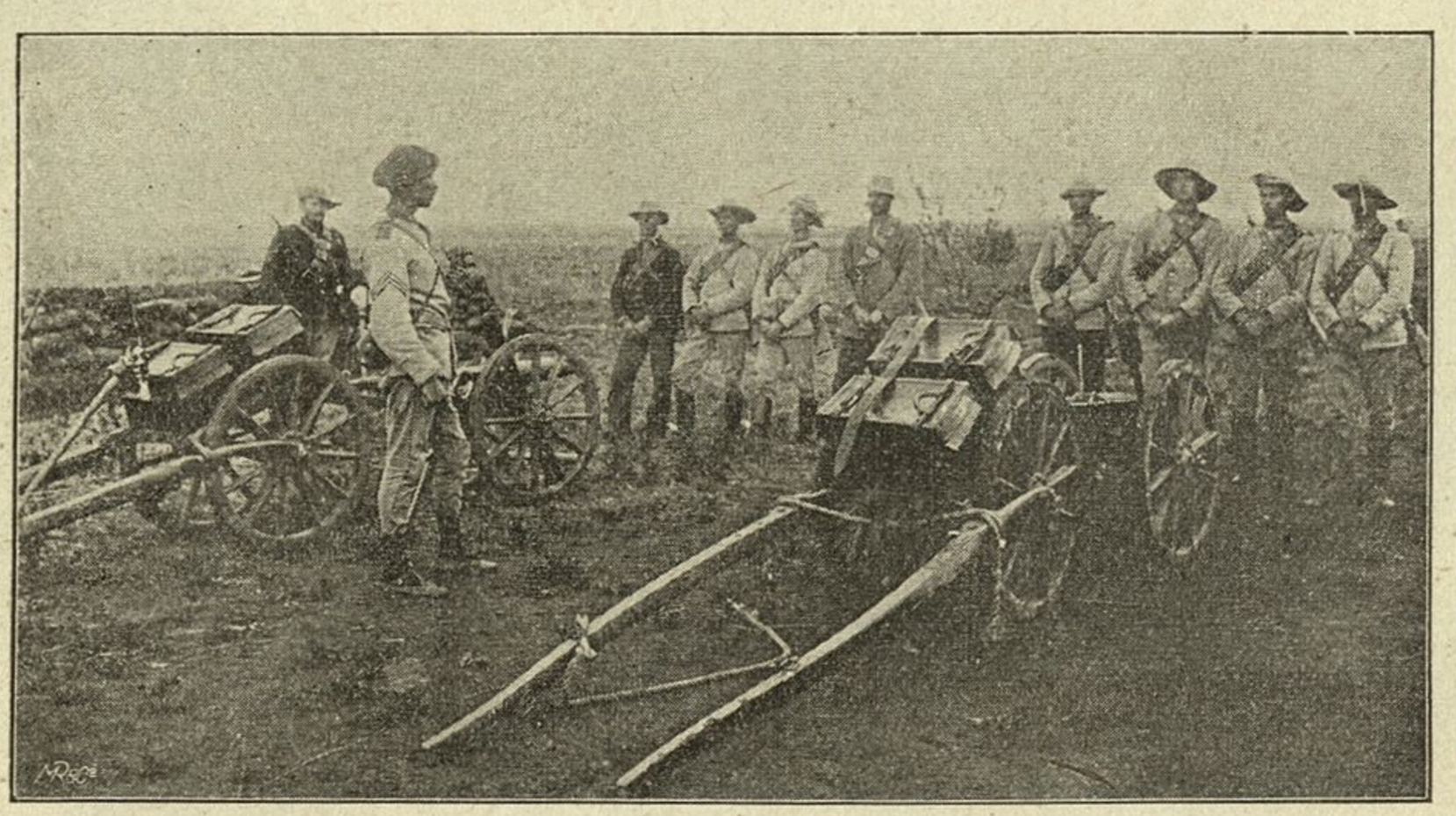
In Krakau begieng im Juni 1900 die Jagellonen-Universität unter großem Gepränge die Feier des fünfhundertjährigen Bestandes.

Von bekannten Persönlichkeiten, die während des Berichtsjahres starben, seien hier erwähnt: Dr. Ludwig Schlesinger, der Obmann der Deutschen Fortschrittspartei in Böhmen und Geschichtschreiber Deutschböhmens († 23. December 1899 in Prag), Professor Dr. Philipp Knoll, gleichfalls lange Zeit einflussreicher deutschböhmischer Politiker († 31. Jänner 1900 in Wien), der beliebte Tondichter Karl Millöcker († 31. December 1899 in Baden bei

Wien), der polnische Politiker und langjährige galizische Landsmannminister Dr. Florian Freiherr v. Ziemialkowski († 27. März 1900 in Wien), der geschätzte Wiener Kunstförderer Nikolaus Dumba († April in Ofen-Pest), der frühere Director der Wiener Hofoper Wilhelm Jahn († 21. April in Wien).

Vom Nachbarlande Ungarn ist nur zu berichten, dass es dank der Schwäche und Unfähigkeit der österreichischen Regierungen und der eigenen rücksichtslosen Zähigkeit in den glücklichen Besitz des für seine Staats- und Volkswirtschaft überaus günstigen Ausgleichs trat, nachdem der Ministerpräsident Szell das von Banffy begonnene Werk zum Abschlusse gebracht hatte; die ungarische Quote wurde zwar um etwa 3 Procent erhöht, jedoch diese unbedeutende und noch immer ganz unverhältnismäßige Erhöhung durch die anderweitigen Vortheile mehr als wettgemacht.

In dem nach mehrjährigem schweren Leiden am 1. Mai 1900 in der Heilanstalt zu Endenich bei Bonn gestorb. Maler Michael von Munkacsy verlor Ungarn seinen bedeutendsten Künstler; freilich war auch er von deutscher Abstammung und Lieb sein Familienname.



Die ersten eroberten englischen Geschütze (Maxim).

Im Sachsenlande Siebenbürgens setzte im August 1899 die Dankbarkeit seines Volkes, dem er durch vier Jahrzehnte geistlicher und politischer Führer gewesen und dessen Geschichte er geschrieben hatte, dem Bischof Teutsch, ein würdiges Denkmal zu Hermannstadt.

Im August 1900 fanden in Gran große Feierlichkeiten zum Andenken der vor 900 Jahren erfolgten Einführung des Christenthums in Ungarn statt.

Das Deutsche Reich stand im Berichtsjahre im Zeichen mächtig fortschreitender wirtschaftlicher Entwicklung. Im Innern wurden wichtige Verkehrswege geschaffen, aber auch als Colonialmacht, die es nicht in ausschweifender Abenteuerlust, sondern durch die Logik der Weltverhältnisse geworden, schritt es thatkräftig voran, im Sinne der großen Reichstagsrede des Grafen Bülow vom Herbst 1899, derzufolge bei der bevorstehenden neuen Theilung der Erde der Deutsche nicht wieder mit leeren Händen ausgehen sollte.

Am 11. August 1899 fand die feierliche Eröffnung des mit einem Kostenaufwande von etwa 70 Millionen Mark erbauten Dortmund-Ems-Canals in Gegenwart des Kaisers statt. Dagegen wurde acht Tage später trotz des entschiedensten Eintretens der Regierung und des Kaisers selbst die große Mittelland-Canalsvorlage von der agrarischen Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses abgelehnt; die Regierung erklärte aber wiederholt ihren Entschluss, an dem großen Plane der Herstellung einer Wasserstraße zwischen dem Osten Deutschlands und dem Rheine unter allen Umständen festzuhalten.

Ganz Deutschland, ja die ganze gebildete Welt fand sich in schönem Einklange zusammen, da es im August 1899 galt, das Andenken an die vor 150 Jahren erfolgte Geburt des größten Dichters deutscher Zunge, Goethes, zu feiern. Allenthalben fanden würdige und erhebende Gedenkfestlichkeiten statt, die großartigste in Goethes Geburtsstadt Frankfurt am Main.

Im November 1899 wurde ein Abkommen zwischen der deutschen und der englischen Regierung getroffen, demzufolge der größere Theil der Samoa-Inselgruppe in der Südsee vorbehaltlich der Zustimmung der Vereinigten Staaten in den Besitz Deutschlands übergehen und damit die seit 1889 bestehende gemeinsame Herrschaft der drei Mächte, die sich nicht bewährt hatte, aufhören sollte. Im Februar 1900 wurde die Sache endgiltig abgeschlossen, und am 1. März 1900 hisste der erste deutsche Statthalter von Samoa, Dr. Solf, in Apia die deutsche Flagge — ein wichtiger Gedenktag der deutschen Colonialgeschichte, die ja seinerzeit von Samoa einen wenig erfreulichen Ausgang genommen hatte.

Zu Ende des Jahres 1899 fand eine Forderung, die die freiheitlichen Parteien des Deutschen Reiches immer wieder erhoben hatten, ihre Erfüllung, indem am 11. December die Aufhebung des Verbotes für politische Vereine, untereinander in Verbindung zu treten, erfolgte.

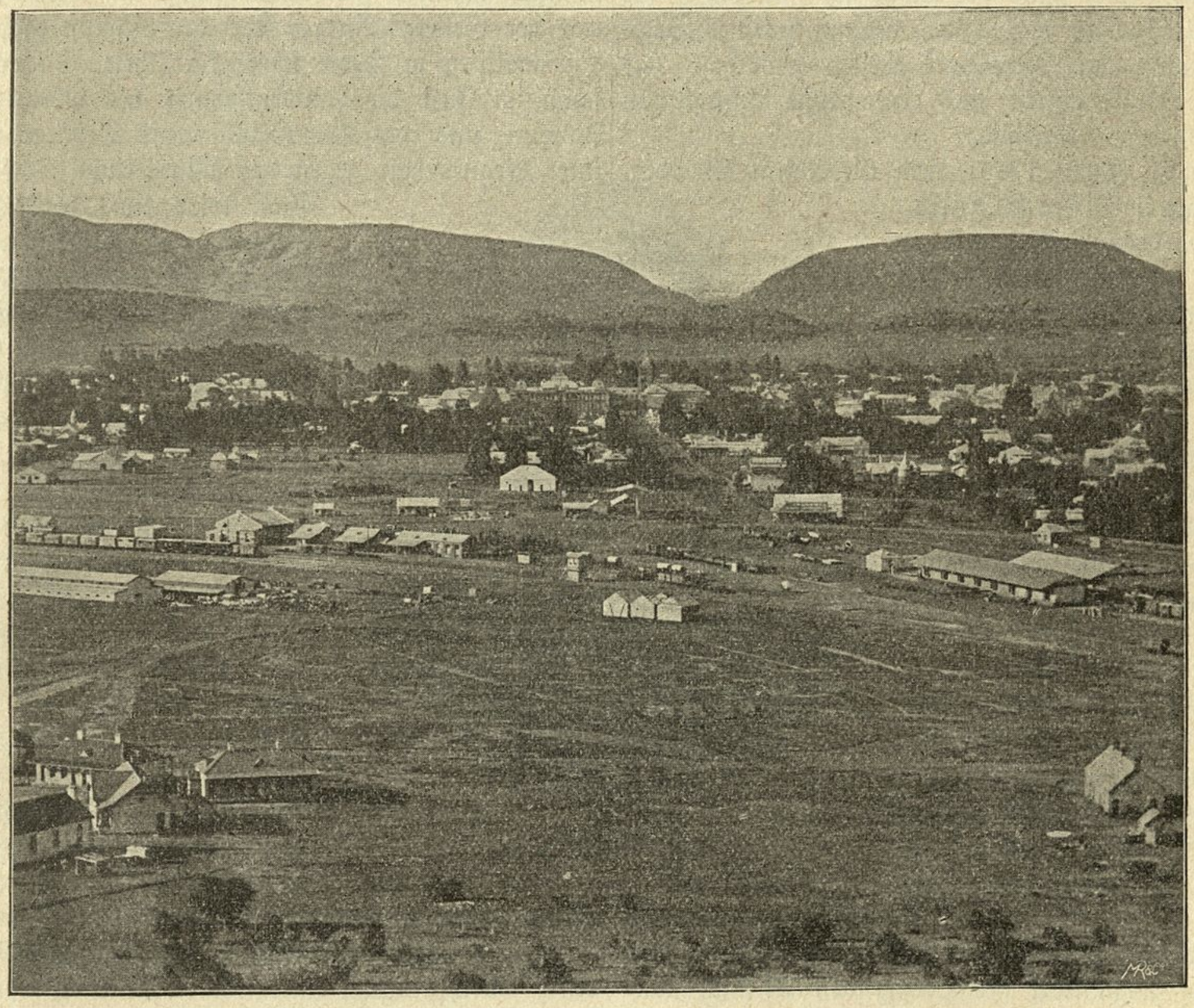
Dem am 9. Jänner 1900 zusammengetretenen Reichstage gieng schon am 25. Jänner die vom Bundesrathe angenommene Flottenvorlage zu, durch deren Genehmigung die deutsche Wehrmacht zur See den durch den riesig gewachsenen Handel und die coloniale Entwicklung völlig geänderten Verhältnissen entsprechend eine sehr beträchtliche Verstärkung erfahren sollte. Nach langen Verhandlungen zwischen Regierung und Parteien bewilligte der Reichstag im Juni einen großen Theil der geforderten Schiffsbauten, zugleich auch einige Steuer- und Zollerhöhungen (darunter auf ausländische Biere) zur Deckung der Kosten.

Noch vor der Entscheidung in der Flottenfrage, die eine mächtige Bewegung im Volke hervorgerufen hatte, war am 12. Februar des Kaisers Bruder, der Admiral Prinz Heinrich von Preußen, nach über zweijährigem Aufenthalte in Ostasien nach der deutschen Heimat zurückgekehrt.

Außer der Flottenvorlage beschäftigten den Reichstag vornehmlich das am 23. Mai 1900 erledigte Fleischbeschaugesetz mit sehr strengen Bestimmungen in Bezug auf amtliche Untersuchung alles Schlachtviehs vor und nach der Schlachtung, dann die sogenannte „lex Heinze". Die letztere Vorlage hatte die löbliche Absicht, gegen das Ueberwuchern von Sittenlosigkeit und Unzucht aller Art gewisse Schranken zu errichten, allein sie schoss in manchen Richtungen weit über das Ziel hinaus und bedrohte geradezu die Entwicklungsfreiheit von Kunst und Wissenschaft. Sie rief denn auch eine lebhafte Gegenbewegung in der Bevölkerung hervor; bedeutende Vertreter von Kunst, Wissenschaft und Schriftthum vereinigten sich im Goethebunde zu wirksamem Schutze der Lehr- und Schaffensfreiheit. Im Reichstage kam es zu ungewohnt heftigen Auftritten, ja zu einer förmlichen Obstruction einiger Parteien der Linken. Es wurde schließlich ein Uebereinkommen dahin getroffen, dass die am meisten Anstoß erregenden Bestimmungen in Bezug auf Kunst und Bühne ausgeschieden wurden, worauf der übrige Theil der Vorlage Annahme fand.

Im Mai 1900 wurde mit der Legung eines eigenen deutsch-amerikanischen Kabels von der Nordsee-Insel Borkum aus begonnen und im Juni eine neue wichtige Wasserstraße, der Elbe-Trave-Canal von Lübeck nach Lauenburg eröffnet.

Dem mächtigen Aufschwunge und den großen Leistungen der deutschen Technik entsprach es, dass



Blick auf Prätoria.

aus Anlass der Jubelfeier der Charlottenburger Hochschule die technischen Hochschulen Preußens das Recht der Verleihung der Doctorwürde erhielten; Sachsen und Baden folgten sogleich nach.

Zur Kennzeichnung der Entwicklung des deutschen Verkehrswesens sei erwähnt, dass im Jahre 1900 das Deutsche Reich die beiden größten Schifffahrtsunternehmungen der Erde besaß, den Norddeutschen Lloyd und die Hamburg-amerikanische Paketfahrt-Gesellschaft, beide der größten englischen Gesellschaft, der Peninsular and Oriental, bedeutend überlegen. Leider hatte der Lloyd im Juli 1900 ein großes Unglück zu verzeichnen, indem in seinen Docks zu Hoboken bei New-York Feuer ausbrach, das mehrere Schiffe ergriff und eine große Anzahl von Menschenleben vernichtete.

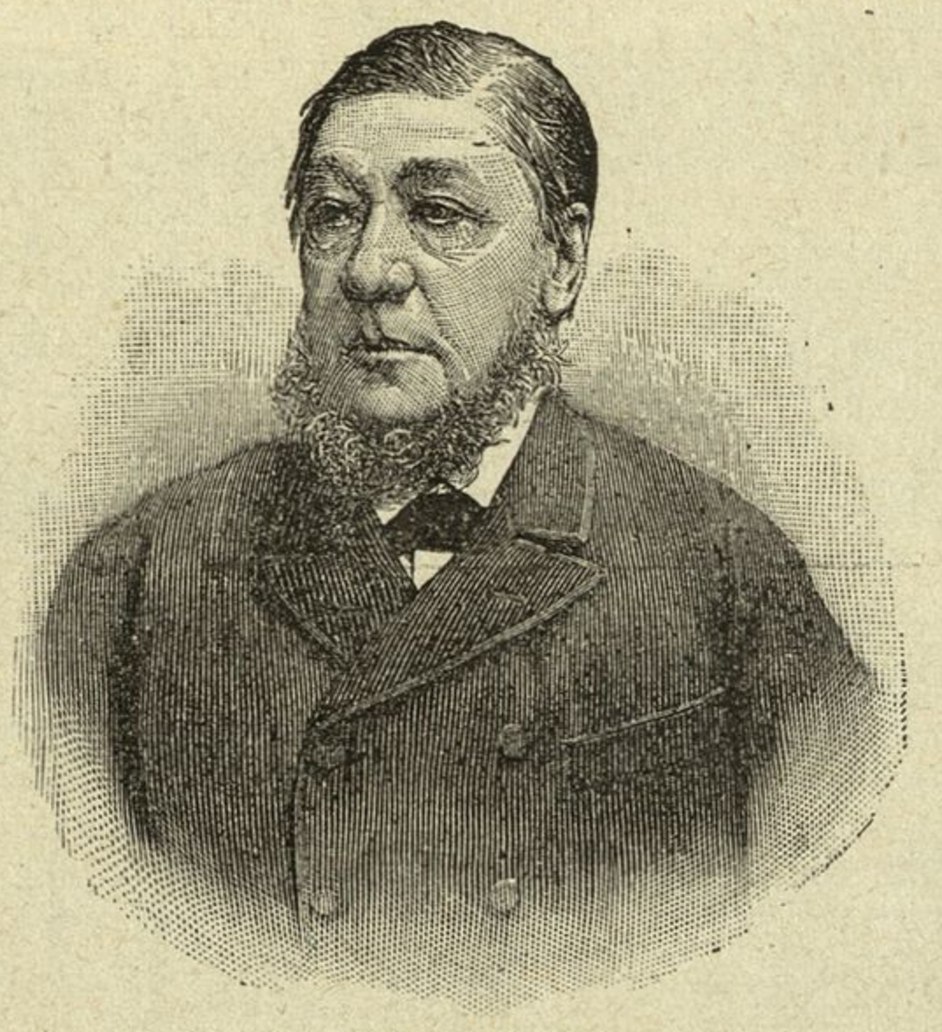
Wie im Jahre 1899 dem Gedächtnis Goethes, so huldigte im Jahre 1900 die ganze gebildete Welt dem Andenken Johann Gutenbergs, des Erfinders der Buchdruckerkunst. Der Mittelpunkt der Feier war Mainz, wo vom 23. bis 26. Juni eine Reihe glänzender Festlichkeiten, mit Ausstellung, Huldigung am Denkmale, großem geschichtlichen Festzuge, Gründung eines Gutenberg-Museums abgehalten wurde.

Am 7. Juli 1900 starb zu Hamm in Westphalen der einstige Mitarbeiter Bismarcks, der preußische Cultusminister zur Zeit des Culturkampfes, Dr. Adalbert Falk.

Am 31. Juli starb der Herzog Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha, ein englischer Prinz auf deutschem Fürstenthrone, dem abermals ein Engländer, der Herzog von Albany, nachfolgen soll.

Am 5. August verschied zu Charlottenburg Wilhelm Liebknecht, einer der hervorragendsten Vorkämpfer der deutschen Socialdemokratie.

In Frankreich beschäftigten vorwiegend zwei Dinge die öffentliche Aufmerksamkeit, die große Weltausstellung und — die nicht umzubringende „Affaire Dreyfus". Am 1. Juli 1899 landete der berühmte Hauptmann von der Teufelsinsel an der französischen Küste und wurde nach Rennes geführt, um sich dort vor einem neuen Kriegsgerichte zu verantworten. Aber auch dieses fand ihn schuldig, zur maßlosen Entrüstung der gesammten jüdischen Presse und verurtheilte ihn zu 10 Jahren Haft, worauf ihn die Regierung begnadigte. Trotzdem gieng der Kampf zwischen den Dreyfus-Anhängern und den antisemitischen Gegnern, die sich gerne „Nationalisten" nannten, weiter und spitzte sich zu einem förmlichen Gegensatze zwischen Republik und Heer zu, der für die Zukunft des Staates nichts Gutes verspricht. Die Regierung ließ in Verfolgung einer angeblichen Verschwörung gegen die Republik viele Verhaftungen vornehmen, darunter die Déroulèdes, des Führers des Patriotenbundes, und Guérins, des Vorsitzenden des Antisemitenbundes; doch kam bei der ganzen Sache nicht viel heraus. Im Juni 1900 nahm der Kriegsminister Gallifet seine Entlassung, an seine Stelle trat der General André, der den Kampf gegen die Nationalisten im Heere scharf fortführte. So erfolgte schon im Juli die Amtsentsetzung des Obergenerals Jamont und des Generalstabschefs Delanne wegen ihrer Gegnerschaft gegen das Ministerium. Auf jeden Fall wird im französischen Heere zu viel Politik getrieben.



Präsident Krüger.

Am 14. April 1900 wurde die Pariser Weltausstellung durch den Präsidenten Loubet und den socialdemokratischen Handelsminister Millerand feierlich eröffnet. Obschon noch sehr unfertig, übertraf sie doch alle ihre Vorgängerinnen und erfreute sich schon in den ersten Tagen eines massenhaften Besuches aus aller Herren Ländern. Oesterreich-Ungarn war, abgesehen von der Gruppe der schönen Künste, durch 3320 Aussteller und Theilnehmer an den Sammelausstellungen vertreten und verfügte über einen Flächenraum von etwa 18.000 m². Vor allen anderen ragte die Ausstellung des Deutschen Reiches durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit hervor und bewies neuerlich den riesigen Aufschwung, den die deutsche Volkswirtschaft binnen wenigen Jahrzehnten genommen.

Am 8. März 1900 wurden Zuschauerraum und Bühne des ältesten und berühmtesten Pariser Schauspielhauses, des 1782 erbauten Théâtre français, durch Brand vernichtet.

Am 28. März 1900 starb der einst vielgenannte Vincent Graf Benedetti, von 1864 bis 1870 französischer Botschafter in Berlin.

Vom 25. bis 27. Juli tagte in Paris der 4. internationale Arbeiterschutzcongress, an dem sich die meisten Staaten betheiligten.

Am 2. August unternahm der Anarchist Fr. Salson einen Mordanschlag auf den in Paris weilenden

Schah von Persien, Muzaffer-Eddin, der durch die Geistesgegenwart des Ueberfallenen vereitelt wurde.

In Belgien hatte im Sommer 1900 die von den Socialisten stürmisch gefordete Umänderung des Wahlgesetzes zu heftigen Unruhen und förmlichen Straßenkämpfen in Brüssel geführt. Das clericale Ministerium Van den Peereboom trat zurück. Die neue Regierung unter dem Vorsitze de Smet de Neyers' brachte nach langen Verhandlungen eine neue Wahlordnung zustande, die auf der Grundlage des allgemeinen Wahlrechtes mit Mehrstimmen unter gewissen Voraussetzungen („Pluralsystem") und verhältnismäßiger Berücksichtigung aller abgegebenen Stimmen (Proportionalsystem") beruhte. Nach dem neuen Gesetze wurden im Mai 1900 die Kammerwahlen durchgeführt. Nach den amtlichen Ziffern erhielten im ganzen Lande die Clericalen 992, 300, die Liberalen und Radicalen 476, 644, die Socialisten 464, 813, die kleineren Parteien zusammen 70.000 Stimmen; die Clericalen behaupteten eine Mehrheit von 18 Sitzen.

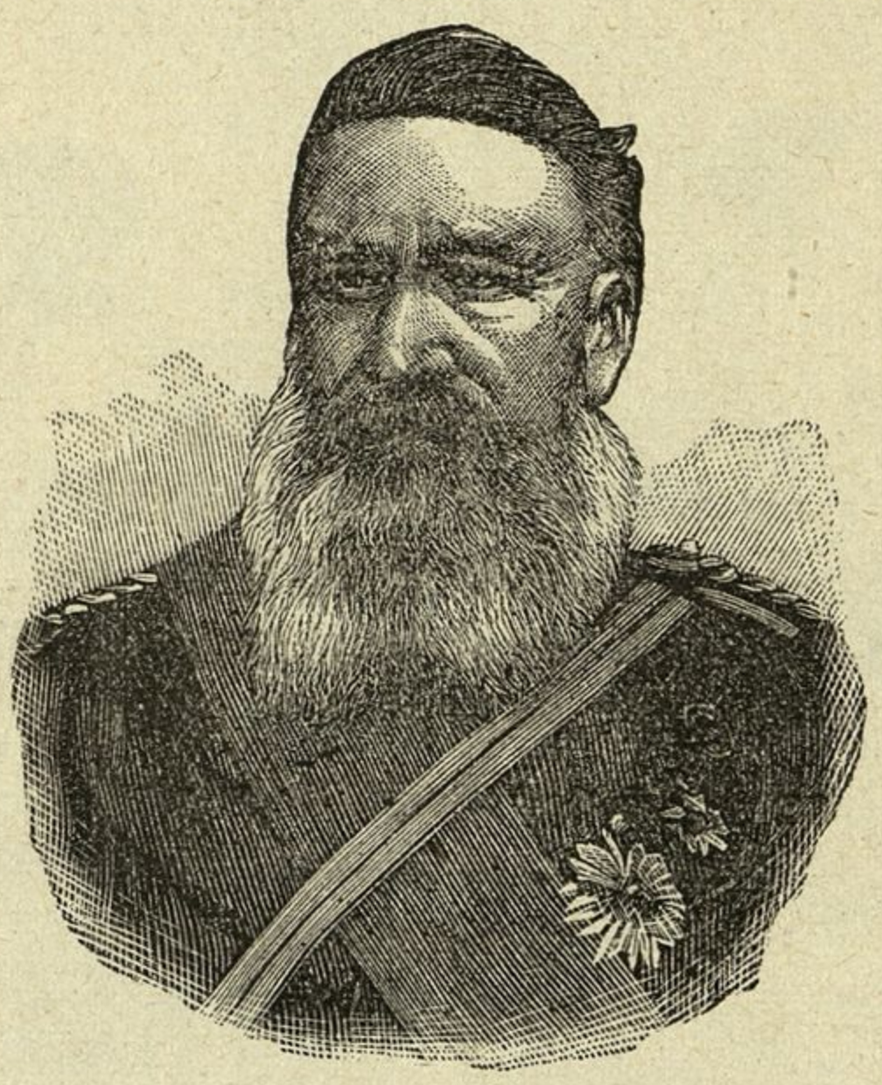
Unliebsames Aufsehen erregten Enthüllungen über den durch Personal-Union mit Belgien verbundenen afrikanischen Congostaat, die im April 1900 in der belgischen Kammer zur Sprache kamen; darnach hatten sich Handelsgesellschaften und deren Agenten die größten Grausamkeiten und Unthaten gegenüber der einheimischen Bevölkerung zuschulden kommen lassen und diese bei der Kautschukernte zu förmlicher Zwangsarbeit angehalten.

England war durch den muthwillig heraufbeschworenen Kampf in Südafrika, von dem im Folgenden ausführlicher die Rede ist, vollauf in Anspruch genommen und wurde durch die dort erlittenen Schlappen in seinem Ansehen und seiner Weltstellung gewaltig erschüttert. In seinem großen indischen Reiche wütheten Cholera, Pest und eine Hungersnoth von furchtbarer Ausdehnung; über 60 Millionen Menschen waren mehr oder weniger vom Nahrungsmangel betroffen. Dazu brach im März 1900 ein gefährlicher Aufstand im Aschantilande an der afrikanischen Goldküste aus; mehrere Stämme empörten sich und blutige Kämpfe mussten geführt werden.

Auf den Prinzen von Wales verübte bei dessen Reise nach Kopenhagen am 4. April 1900 auf dem Nordbahnhofe zu Brüssel ein junger Bursche, namens Sipido, einen Mordanschlag; der Prinz blieb unverletzt. Sipido wurde mit vier Mitschuldigen vor die Geschworenen verwiesen, jedoch als unzurechnungsfähig befunden und nur unter Polizeiaufsicht gestellt.

Am 20. Jänner 1900 starb der Oxforder Professor John Ruskin, ein Dichter und Kunstschriftsteller von hervorragender Bedeutung; am 30. März 1900 starb in London Archibald Forbes, der berühmteste Kriegsberichterstatter der englischen Presse, der nach der Schlacht bei Sedan mittels Sonderzuges und eigenen Dampfers die erste Nachricht nach London gebracht hatte.

In Italien dauerte der leidenschaftliche Kampf der äußersten Linken gegen die von der Regierung verfügten Ausnahmsbestimmungen auf dem Gebiete des Press- und Vereinswesens in ungeminderter Stärke fort. Wiederholt kam es zu den lärmendsten Auftritten und heftigsten Stürmen in der Kammer, die endlich am 18. Mai 1900 aufgelöst wurde. Die Regierung, die übrigens das „decreto legge" (Ausnahmsgesetz) zurückgezogen hatte, legte Berufung an die Wähler ein. Schon am 3. und 10. Juni fanden die Neuwahlen statt, aus denen Regierungspartei, aber auch äußerste Linke (Republikaner, Demokraten und Socialisten) auf Kosten der gemäßigten Opposition verstärkt hervorgiengen. Der Ministerpräsident Pelloux trat zurück, Saracco übernahm die Leitung der Regierung. Am 16. Juni trat die neue Kammer zusammen; da den Obstructionsparteien entgegengekommen wurde, legten sich die parlamentarischen Stürme.



Burengeneral Joubert †.

Am 2. März 1900 feierte Papst Leo XIII., schon 22 Jahre Träger der dreifachen Krone, mit ungeschwächter Geisteskraft den neunzigsten Geburtstag.

Am Abend des 29. Juli fiel der edle König Humbert als schuldloses Opfer einer weitverzweigten anarchistischen Verschwörung. Er hatte in Monza einem Schauturnen beigewohnt und war im Begriffe, in seinem Wagen nach dem Schlosse zurückzukehren, als ein gewisser Gaetano Bresci aus Toskana drei Schüsse auf ihn abfeuerte, die den König zu Tode verwundeten. Sein Sohn, der nunmehrige König Victor Emanuel III., erhielt die Schreckenskunde von der Ermordung des Vaters auf einer Orientreise, von der er eiligst nach Italien zurückeilte. Die Bestürzung und Trauer des italienischen Volkes war grenzenlos und äußerte sich in zahllosen Kundgebungen, die in der ganzen gesitteten Welt theilnahmsvollen Widerhall fanden. König Humbert war im Jahre 1844 geboren und hatte im Jahre 1878 nach dem Tode

Victor Emanuels den Thron bestiegen. In ihm war einer der besten, gewissenhaftesten und menschenfreundlichsten Herrscher den Anschlägen einer wahnwitzigen Mörderbande erlegen. Unter riesiger Theilnahme fand am 9. August die Beisetzung seiner Leiche im Pantheon zu Rom statt.

Spanien kam auch nach Beendigung des unglücklichen amerikanischen Krieges, der es seine letzten überseeischen Besitzungen gekostet hatte, zu keiner gedeihlichen Entwicklung. Drückende neue Steuern, die die Regierung zur Behebung der argen Finanznoth ausschrieb, riefen ernste Unruhen im Lande hervor. Die Regierung suchte ihren Willen mit Gewalt durchzusetzen und verhängte über einen Theil des Landes nach dem andern den Belagerungszustand. Der Thron des jungen Königs Alfons XIII. scheint bedenklich ins Wanken zu kommen.

Aber auch Spaniens siegreicher Gegner, die Vereinigten Staaten, konnten ihres Erfolges nicht recht froh werden.

Auf den von Spanien abgetretenen Philippinen schleppte sich der Kampf gegen die Eingeborenen ohne Ende fort und kostete empfindliche Opfer.

Oesterreicher im Burenheere.
Links Franko Seiner, der Kriegsberichterstatter des „Grazer Tagblattes".

Die bevorstehende Präsidentenwahl, bei der wieder Mac Kinley und Bryan als Bewerber in erster Reihe stehen, begann ihre Schatten vorauszuwerfen.

Im Mai und Juni 1900 führte ein Riesenausstand der Angestellten der Straßenbahnen in St. Louis zu beispiellosen Ausschreitungen, zu einer förmlichen Schreckensherrschaft, die die Tödtung und Verwundung von hunderten von Menschen und einen Schaden von Millionen herbeiführte.

In planmäßiger Fortführung seines asiatischen Eroberungswerkes begann Rußland den Ausbau der Eisenbahnen nach Persien und zog dieses weite, aber in völligem Verfalle begriffene Land immer mehr in den Bereich seiner Macht. Die große sibirische Bahn wurde eifrig gefördert und vom Amurgebiete und der Mandschurei aus gegen den Norden Chinas vorgedrungen.

Dafür hielt Rußland Ruhe in Europa und störte dort den Frieden nicht, wenn auch die am 29. Juli 1899 geschlossene Friedensconferenz im Haag, die auf den Wunsch des russischen Czaren einberufen worden war, kaum ein anderes Ergebnis als fromme Wünsche für eine ferne Zukunft zeitigte.

Im Innern des Riesenreiches machte die gewaltsame Russificierung Finnlands, dem seine altererbten Rechte und verbürgte Sonderstellung einfach entzogen wurden, weitere Fortschritte. Die wichtigste Neuerung seit der im Jahre 1861 erfolgten Aufhebung der Leibeigenschaft war der erste Versuch zur Einführung des Schulzwanges, zunächst in der Stadt und dem Gouvernement St. Petersburg. Auch in der Zeitrechnung will sich Rußland dem übrigen Europa anschließen; die Einführung des gregorianischen Kalenders wird vorbereitet, stößt aber vielfach noch auf heftigen Widerstand der griechischen Geistlichkeit.

Im Juni 1900 starb zu Abbas-Tuman im Kaukasus nach langem Leiden der älteste Bruder des Kaisers, der Thronfolger Großfürst Georg, im 29. Lebensjahre; in Ermanglung männlicher Leibeserben des Kaisers rückte dessen nächstjüngerer Bruder Großfürst Michael zur Würde des Thronfolgers vor.

Um dieselbe Zeit starb in Petersburg unerwartet eines raschen Todes Graf Murawiew, der einige Jahre geschickt und erfolgreich die auswärtigen Angelegenheiten des Reiches verwaltet hatte.

Vom europäischen Orient ist wenig zu berichten. Die Türkei verlor ihren bedeutendsten Kriegsmann durch den am 4. April 1900 in Constantinopel erfolgten Tod Ghazi Osman Paschas, des berühmten Vertheidigers von Plewna, der dann als langjähriger Kriegsminister sich um die Umgestaltung des türkischen Heerwesens verdient gemacht hatte.

In Serbien dauerte die Verfolgung der Radicalen und die willkürliche Misswirtschaft des Königsvaters Milan fort. Am 4. September 1899 starb Jowan Ristitsch, der wiederholt als Mitglied der Regentschaft und Ministerpräsident die Geschicke Serbiens geleitet hatte, stets eifriger Anhänger Russlands. Im Juli 1900 verlobte sich der junge König Alexander mit der bürgerlichen Witwe Frau Draga Maschin; das Ministerium Georgjewitsch, das mit diesem Schritte nicht einverstanden war, nahm seine Entlassung, und König Milan trat von seinem Posten als Oberbefehlshaber des Heeres zurück. Alexander blieb bei seinem Entschlusse, und die Vermählung wurde am 5. August gefeiert. Der Erbprinz Danilo von Montenegro vermählte sich mit einer deutschen Prinzessin, Jutta von Mecklenburg. Auf der Insel Kreta traten allmählich unter der Verwaltung des griechischen Prinzen Georg ruhige und geordnete Zustände ein.

Im August 1900 trübten sich in bedenklicher Weise die Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien infolge der von Sofia aus planmäßig geleiteten Umtriebe in Macedonien und der damit zusammenhängenden Ermordung eines rumänischen Professors durch bulgarische Verschwörer.

Wie sehr sich der allgemeine Gesichtskreis erweitert hat, zeigt sich wohl recht deutlich darin, dass an der Schwelle des 20. Jahrhunderts die allgemeine Aufmerksamkeit und Theilnahme am andauerndsten und lebhaftesten durch Ereignisse, die sich in fernsten Zonen abspielten, in Anspruch genommen wurde. Was kümmerte es vordem den ehrsamen deutschen Spießbürger, wenn „hinten, weit, in der Türkei, die Völker aufeinander schlugen"? Nunmehr aber lauscht seit Monden die ganze Culturwelt mit Spannung den Nachrichten, die der völkerverbindende Draht von den Blachfeldern Südafrikas und den Gestaden des Gelben Meeres herüberbringt.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1899 stand der Burenkrieg in Südafrika im Vordergrunde der allgemeinen Antheilnahme. Die englische Habgier wurde durch die reichen Goldgruben der Transvaalrepublik (seit 1884 südafrikanische Republik) mächtig gereizt, auch bildete diese sammt ihrem kleineren südlichen Schwesterstaate, dem Oranjefreistaate, ein unliebsames Hindernis auf dem Wege der Ausbreitung der englischen Herrschaft über den schwarzen Erdtheil. Das kräftige niederdeutsche Bauernvolk hatte schon wiederholt englische Angriffe zu bestehen gehabt und zuletzt noch den von Cecil Rhodes angestifteten räuberischen Einfall Jamesons siegreich zurückgewiesen.

Der Burengeneral Cronje, jetzt in englischer Gefangenschaft.

Der Präsident Paul Krüger, der alte „Ohm Paul", ein ebenso kluger als thatkräftiger Berather und Führer seines Volkes, hatte für treffliche Bewaffnung und Kriegsausrüstung aller Art längst umsichtig vorgesorgt, wozu die reichen Einkünfte aus den Bergwerken von Johannesburg treffliche Dienste leisteten.

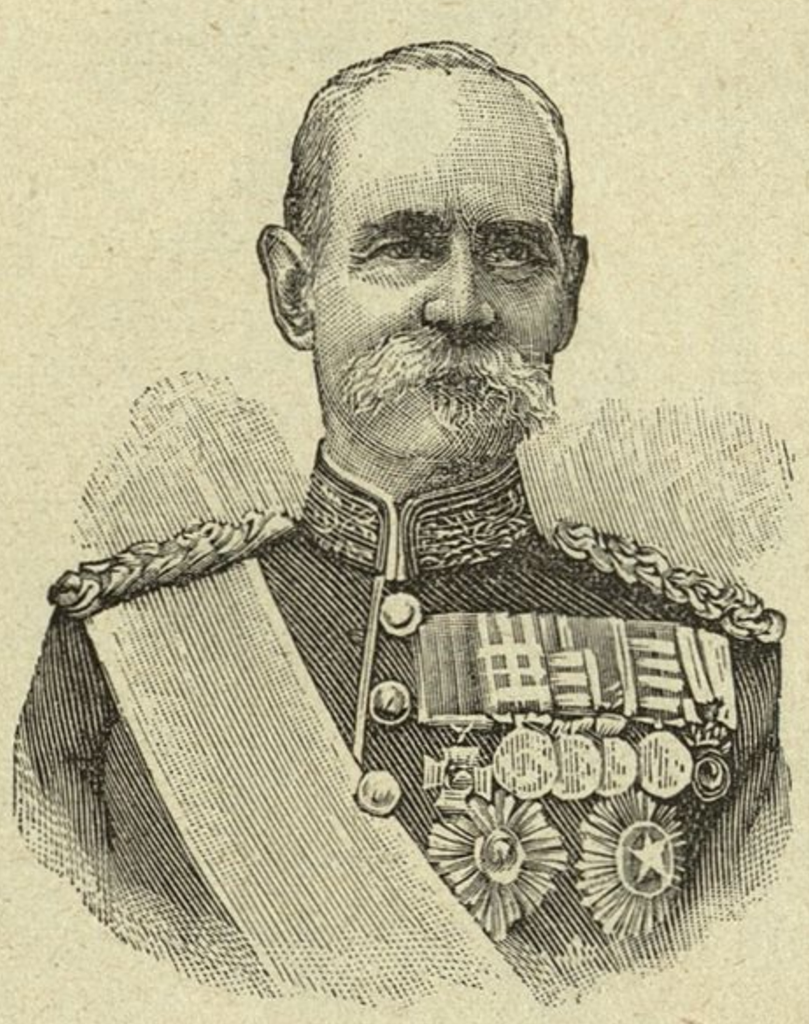
Im Jahre 1899 glaubten nun Cecil Rhodes und der Minister für die britischen Colonien, Chamberlain, den Zeitpunkt für gekommen, die ersehnte Beute einzuheimsen. Trotz der schlimmen Erfahrungen früherer Jahre wurde an einen ernstlichen Widerstand des kleinen Volkes bei Aufwendung der entsprechenden Mittel, an denen es ja dem britischen Weltreiche nicht fehlte, kaum gedacht. Die angeblich bedrohten Rechte der „Uitlanders" (Ausländer, die sich im Minenbezirke von Johannesburg nach den großen Goldfunden zahlreich niedergelassen hatten) dienten als Vorwand, um den Streit vom Zaune zu brechen. Krüger war zu billigem Entgegenkommen bereit und schlug, da England sich mit seinen Zugeständnissen nicht zufrieden gab, zur Austragung des Streites ein Schiedsgericht vor. England lehnte dieses Mittel der Verständigung hochmüthig ab, ohne Rücksicht darauf, dass kurz vorher sein Vertreter die Beschlüsse der Haager Friedensconferenz mit seiner Unterschrift versehen hatte; wohl aber suchte es durch zwecklos hinausgezogene Verhandlungen den Gegner solange hinzuhalten, bis es eine genügende Truppenmacht in Südafrika versammelt hätte, um mit sicherer Aussicht auf Erfolg den „Spaziergang nach Prätoria" antreten zu können. Krüger durchschaute bald das englische Spiel und stellte am 10. October 1899 die Forderung, dass binnen 48 Stunden die englischen Truppen von den Grenzen der Republiken zurückgezogen, sowie alle weiteren

Truppensendungen eingestellt würden. England lehnte mit heuchlerischer Entrüstung ab und es begannen ohne förmliche Kriegserklärung die Feindseligkeiten gegen die beiden Staaten, die sich zu Schutz und Trutz miteinander verbündet hatten. Allein die englischen Hoffnungen auf raschen und leichten Sieg sollten nicht in Erfüllung gehen. Wohl waren der Buren nur wenige, eine Handvoll Leute im Vergleiche mit der Riesenmacht des britischen Weltreiches: zählte man doch 1896 in der südafrikanischen Republik nur etwa 180.000, im Oranjefreistaate 1890 etwa 80.000 Weiße, und keiner der beiden Staaten verfügte über ein geschultes stehendes Heer. Allein das kleine Volk kämpfte mit unbeugsamem Muthe und zäher Ausdauer für Freiheit und heimischen Herd, und die Bauernscharen, trefflich bewaffnet und gut geführt, behielten durch Monate die Oberhand gegen Englands Söldnerheere.

Auf drei Seiten drangen die Buren in kühnem Vorstoße in das britische Gebiet ein und errangen in den ersten Monaten einen Erfolg nach dem andern. Die Engländer erlitten schwere Verluste, ihre Scharen wurden durch Tod, Verwundung, Krankheit, Gefangennahme furchtbar gelichtet und durch die Niederlagen entmuthigt. Im Osten kämpfte die Hauptmacht der Buren in Natal. Die Engländer erlitten am 20. und 21. October empfindliche Schlappen bei Glencoe-Dundee und Elandslaagte. Nach blutigen Kämpfen vom 30. October bis 1. November wurde General White in die Festung Ladysmith zurückgeworfen und war dort durch Monate eingeschlossen. Als im December der Oberbefehlshaber Redvers H. Buller mit zahlreichen frischen Streitkräften zum Entsatze heranzog, wurde er am Tugela wiederholt blutig aufs Haupt geschlagen und verlor zahlreiche Gefangene und Geschütze. Zugleich fanden auf dem mittleren Kriegsschauplatze an der Nordgrenze des Caplandes siegreiche Kämpfe der Buren bei Colesberg, Stormberg u. a. gegen die Generale Gatacre und French statt. Auf dem westlichen Kriegsschauplatze drängte der treffliche Burenführer Cronje den General Methuen zurück und brachte ihm in den Decemberschlachten am Modder-Flusse und bei Magersfontein schwere Schlappen bei, die bis zur Vernichtung einzelner Heerestheile führten. Sowie im Osten Ladysmith, wurden im Westen Kimberley in West-Griqualand, wo sich Rhodes selbst befand, und im Nordwesten Mafeking in Britisch-Betschuanaland von den Buren eingeschlossen und hart bedrängt.

Der Oberbefehlshaber der Buren, der General Peter Joubert, der sich schon in früheren Kämpfen gegen Eingeborene und Engländer hervorgethan hatte, verstand es trefflich, die geringen Streitkräfte der Buren rasch von einem Punkte des Landes zum andern zu werfen und mit geschickter Ausnützung des Geländes den Engländern empfindliche Verluste bei möglichster Schonung der eigenen Truppen, für die ja kein Ersatz vorhanden war, zuzufügen.

In vielen Theilen des englischen Caplandes erhob sich, durch die Erfolge der stammverwandten Buren ermuthigt, die holländische Bevölkerung gegen die verhasste englische Herrschaft, und die Engländer hatten vollauf zu thun, sich des Aufstandes im eigenen Gebiete zu erwehren.



Generalfeldmarschall Roberts.

Aber jene Erfolge erregten auch weit über die Grenzen von Südafrika Theilnahme und Bewunderung. Ueberall freute man sich jeder neuen Siegesnachricht, und besonders das deutsche Volk zeigte die regste Antheilnahme an den Geschicken der heldenmüthigen niederdeutschen Stammesbrüder. Große Geldsammlungen wurden veranstaltet und Hilfsausschüsse gebildet, Kundgebungen für die Buren fanden in Menge statt. Einen trefflichen und unermüdlichen Anwalt und Vertreter ihrer Sache hatten die Republiken an ihrem Gesandten in Brüssel, Dr. Leyds. Zahlreiche Freiwillige aus Deutschland, Oesterreich, Belgien, Niederland, Frankreich, Russland, Skandinavien eilten nach Südafrika, um in den Reihen der Buren zu kämpfen oder als Pfleger zu wirken. Aus Steiermark nahm u. a. der wackere Schriftsteller Franko Seiner rühmlichen Antheil an dem Freiheitskampfe, der auch eine Reihe eingehender und farbenreicher Berichte über seine Erlebnisse auf der Reise und im Kriege an das „Grazer Tagblatt" sandte.

In England hatten die fortdauernden Hiobsposten große Bestürzung und Niedergeschlagenheit hervorgerufen, doch war die öffentliche Meinung durchaus für die Fortführung des Krieges mit Aufwendung aller Mittel. Hals über Kopf wurde gerüstet und alle nur halbwegs verfügbaren Truppen wurden nach Afrika gesandt. Zum Oberbefehlshaber wurde an Bullers Stelle im Jänner 1900 der in indischen Kämpfen bewährte Feldmarschall Lord Frederick Roberts ernannt und ihm der General Kitchener als Stabschef beigegeben.

Vergeblich versuchten im Laufe des Jänner die Generale Buller, Warren, Lyttleton dem schwer bedrängten Ladysmith Entsatz zu bringen. In heftigen Kämpfen am Tugela, die mit geringen Unterbrechungen vom 20. bis 27. Jänner andauerten, wurden die Engländer mit großen Verlusten immer wieder zurückgeworfen, und auch der abermalige Vorstoß Bullers zur Ueberschreitung des Flusses am 5. und 6. Februar blieb vergeblich. Aufregung und Trauer erreichten in London ihren Höhepunkt; aber immer neue Verstärkungen wurden entsendet, um Roberts in die Lage zu versetzen, mit einer riesigen Uebermacht die Buren aus dem Felde zu schlagen.

Bei alledem zeigte sich die unglaubliche Rücksichtslosigkeit der englischen Regierung in ihrem Verfahren auf dem Meere. Unter dem Vorwande, dass sie Kriegsvorräthe und Freiwillige für das Burenheer an Bord hätten, wurde gegen die Bestimmungen des Völkerrechtes eine Anzahl von deutschen Schiffen, darunter die großen ostafrikanischen Reichspostdampfer „Bundesrath", „General" und „Herzog", in Aden und anderen Häfen beschlagnahmt und längere Zeit zurückgehalten. Es bedurfte der entschiedensten Einsprache in London, um die Freigebung der Schiffe zu erwirken. Dagegen ließ später Portugal, angeblich auf Grund früherer Staatsverträge, in der That aber mit offenkundiger Verletzung seiner Neutralitätspflicht England zuliebe englische Truppen und Kriegsvorräthe von der Küste mit der Eisenbahn durch sein Gebiet befördern.

Freiherr v. Ketteler, deutscher Gesandter in Peking.

Im Laufe des Februar begann die riesige Ueberlegenheit der englischen Streitkräfte sowie auch die bessere Führung sich geltend zu machen und die Buren wurden von schweren Schlägen getroffen. Auf dem westlichen Kriegsschauplatze entsetzte General French am 15. Februar das hart bedrängte Kimberley und am 27. Februar wurde Cronje, von riesiger Ueberzahl eingeschlossen, nach heldenmüthigstem Widerstande mit einigen tausend Mann und 15 Geschützen bei Paardeberg zu bedingungsloser Uebergabe gezwungen. Am nächsten Tage erfolgte im Osten die endliche Entsetzung von Ladysmith durch Buller und Warren.

Die Buren zogen ihre Scharen aus dem Norden des Caplandes über den Oranjefluss in den Freistaat zurück, in den nunmehr Lord Roberts mit großer Truppenmacht einzog. Er gelangte ohne ernstlichen Widerstand bis zur Hauptstadt Bloemfontein, die am 13. März besetzt wurde.

Am 27. März erlitten die Buren, die sich auf die Führung des Kleinkrieges verlegt hatten, einen schweren Verlust durch den Tod ihres Oberbefehlshabers Piet Joubert; an seine Stelle trat der General Louis Botha.

Im Vertrauen auf die Gerechtigkeit ihrer Sache und auf die zahllosen Kundgebungen der Theilnahme, die ihnen zugekommen waren, hofften die Buren auf das vermittelnde Einschreiten der fremden Mächte zu ihren Gunsten.

Im April reiste eine Burengesandtschaft nach Europa und Nordamerika, doch sahen sich die Sendboten in ihren Hoffnungen bitter enttäuscht. Wohl jubelten ihnen die Völker zu, allein die Regierungen hielten sich von jedem Versuche der Einmischung ängstlich ferne. Die Buren mussten zur Ueberzeugung kommen, dass sie, von aller Welt verlassen, rein auf sich selbst gestellt seien; sie verloren indess auch der riesenhaften englischen Uebermacht gegenüber den Muth nicht.

Am 24. April zerstörte, wahrscheinlich durch verbrecherische Hand veranlasst, ein furchtbarer Zündschlag einen großen Theil der Regierungs-Geschossfabrik in Johannesburg, wobei zahlreiche Menschen getödtet oder verletzt wurden.

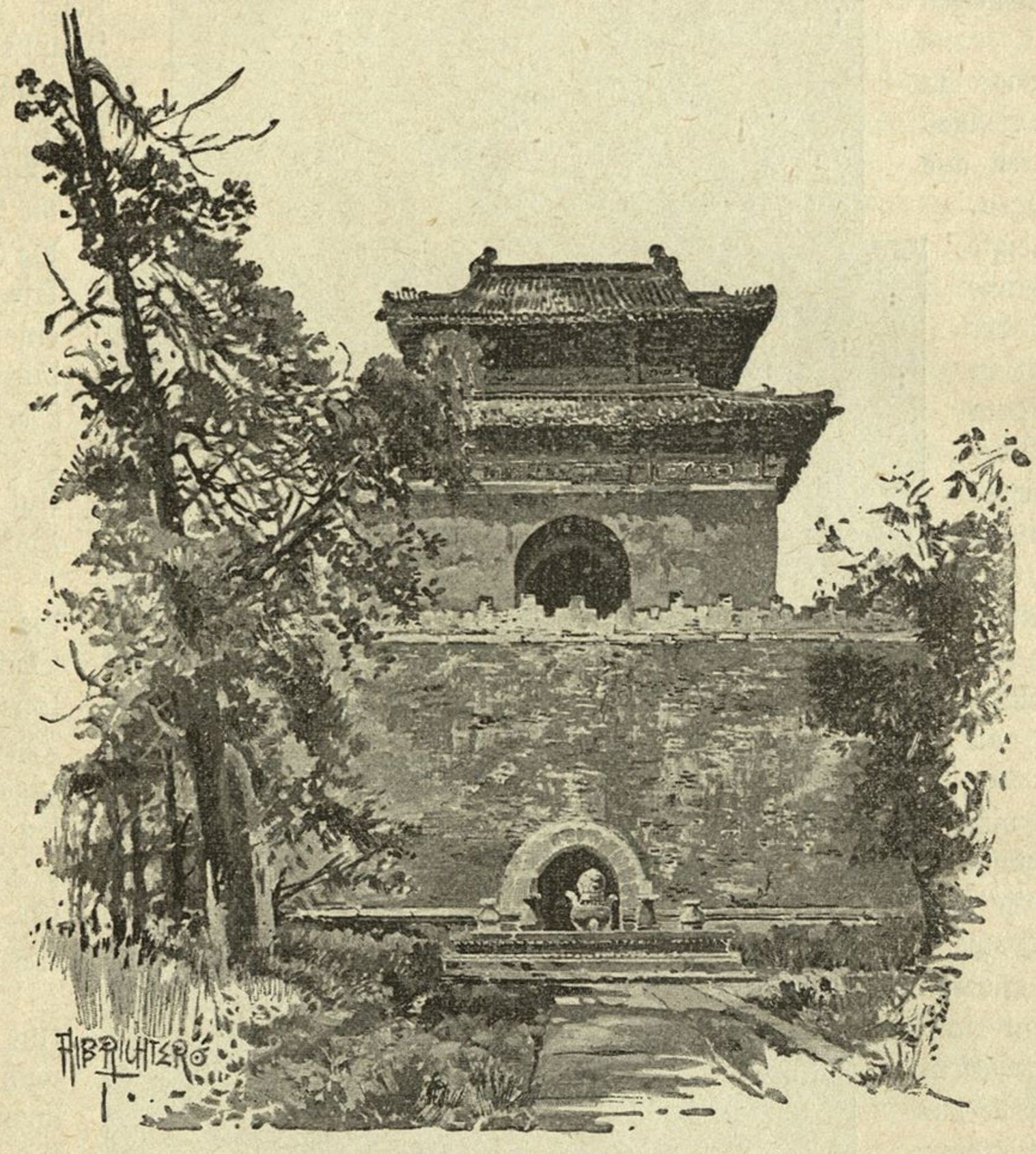
Im Mai erst trat Roberts mit der Hauptmacht

den weiteren Vormarsch nach dem Norden an; es kam zu wiederholten Zusammenstößen mit Burenscharen, doch nicht zu entscheidenden Kämpfen, da die Buren ihre geringen Kräfte sparen mussten. Am 12. Mai wurde Kronstaad besetzt. Die Oranje-Buren zerstreuten sich zum großen Theile und legten die Waffen nieder. Ihr Präsident Stejn zog sich nach Transvaal zurück, gleich Krüger zum äußersten Widerstande entschlossen.

Am 16. Mai wurde auch die Belagerung von Mafeking aufgegeben und der Burenführer Eloff mit seinen Leuten durch den zähen Vertheidiger der Stadt, Oberst Baden-Powell, gefangen genommen.

Die Buren verzichteten auch, da sie zu schwach waren, auf die Vertheidigung des Vaal, des Grenzflusses zwischen den beiden Freistaaten. Am 27. Mai, an demselben Tage, da Roberts die Besitznahme des Oranje-Freistaates als englische Oranjefluss-Colonie verkündete, überschritten ihn englische Truppen. Am 30. Mai nahmen sie Johannesburg ein. Am 5. Juni wurde auch in Prätoria, der Hauptstadt des Transvaal-Landes, die britische Flagge gehisst. General Botha leistete ostwärts von Prätoria durch Wochen hartnäckigen Widerstand, doch blieb die Stadt in englischem Besitze. Die Präsidenten Krüger und Stejn zogen sich mit der Hauptmacht der Buren in die Gebirgsgegend von Lydenburg zurück.

Der Krieg war damit freilich noch lange nicht zu Ende, die Buren waren noch keineswegs am Ende ihrer Widerstandskraft angelangt, obschon sie 220.000 englischen Soldaten kaum mehr 30.000 Kämpfer entgegenzustellen hatten. Sie führten vielmehr mit erstaunlicher Ausdauer und Kühnheit in einzelnen Abtheilungen den Kleinkrieg fort und errangen darin noch sehr schöne Erfolge. General Buller wurde die längste Zeit an der Grenze von Natal festgehalten und der Burenführer de Wet behauptete sich noch im August im Rücken des englischen Hauptheeres, im Nordosten des Oranjestaates. Lord Roberts blieb durch Monate ruhig in Prätoria und hatte vollauf zu thun, seine erschöpften Truppen und Vorräthe wiederherzustellen und zu ergänzen. Die Buren blieben indes keineswegs müßig. Ihre beweglichen Scharen tauchten bald da, bald dort auf, nahmen englische Proviantzüge weg, fiengen ganze Truppenabtheilungen ab, zerstörten Eisenbahnverbindungen und ließen die Engländer nicht zu Athem kommen. Werden dazu die Unbilden des inzwischen eingetretenen Winters und die furchtbaren Verluste in Betracht gezogen, die der Krieg England bereits gekostet hat — bis Ende Juli etwa 70.000 gefallene, verwundete, erkrankte, gefangene und vermisste Soldaten und 50 Millionen Pfund Sterling — so ist die Möglichkeit durchaus nicht ausgeschlossen, dass die Buren, die nun (August 1900) bereits zehn Monate im Felde stehen, trotz alledem ihre Freiheit behaupten. England kann doch nicht auf die Dauer alle seine Kräfte in Südafrika festrennen; es braucht sie anderwärts zum Schutze wichtigerer Interessen, vor allem in Indien und Ostasien. Wenn aber selbst alle Anstrengungen der Buren ihre Unterwerfung nicht zu hindern vermögen, überall, wo seine Flagge weht, wird England fortan das Gespenst des Burenkrieges vor sich haben, das sein Ansehen untergräbt und die Furcht vor seiner Macht und damit diese selbst von Grund aus erschüttert. Die Engländer haben mit ihrem Chamberlain ein schlechtes Geschäft gemacht!



Mauern der Tartarenstadt Peking.

Seit dem Juni 1900 nahm eine mächtige innere Bewegung in China, die rasch zu gefährlichem Umfange gedieh, die Aufmerksamkeit und bald auch die kriegerische Thätigkeit der Mächte dreier Erdtheile — der europäischen Großmächte, der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der jungen asiatischen Großmacht Japan — in steigendem Maße in Anspruch. Das chinesische Volk war bekanntlich seit jeher darauf bedacht gewesen, alle fremden Einflüsse von sich abzuwehren und in seiner durch Jahrtausende bewahrten Eigenart abgeschlossen und ungestört dahinzuleben. Nur gezwungen hatte es nach und nach seine Grenzen geöffnet, stets von Hass und Verachtung gegen die Fremden, „die rothborstigen Barbaren", „die weißen Teufel", erfüllt. In den letzten Jahren hatten die Niederlagen

Kaiserin-Witwe von China.

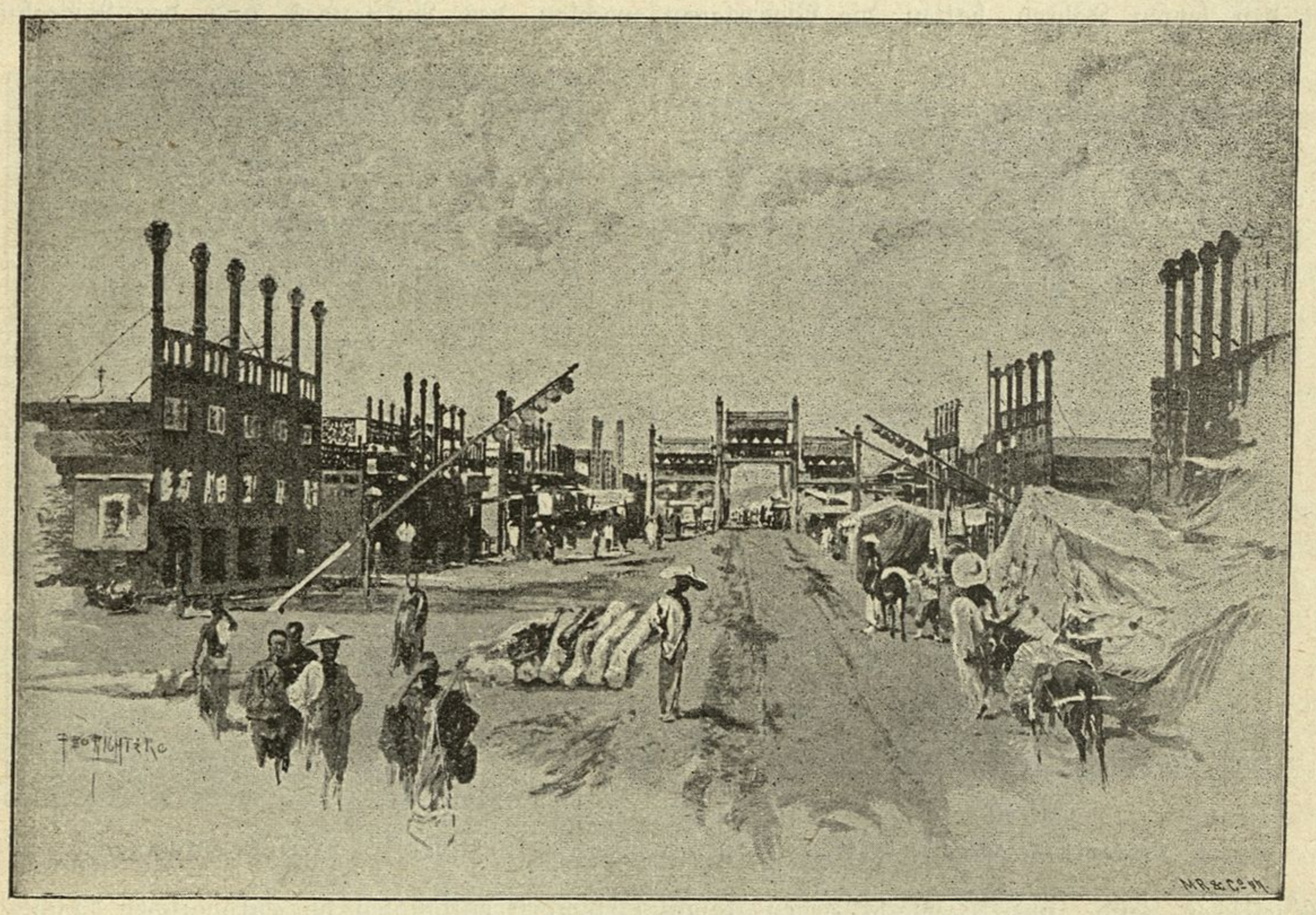
Vicekönig Li-Hung-Tschang.

der chinesischen Land- und Seemacht gegen Japan, die Gebietsverluste im Frieden von Simonosaki, die Festsetzung der Deutschen, Franzosen, Engländer und Russen an den Küsten, die Anlage von Eisenbahnen, Bergwerken und Fabriken durch Europäer und Amerikaner, die verstärkte Thätigkeit der katholischen und protestantischen Glaubensboten den Groll der Chinesen so gesteigert, dass er im Aufstande eines weit verbreiteten Geheimbundes, der „Gesellschaft vom großen Messer", von den Engländern „Boxer" genannt, zu gewaltsamem Ausbruche kam. Vertreibung oder Vernichtung aller Fremden war die Losung, der Kampf richtete sich aber nicht minder gegen die chinesischen Christen. Behörden und Regierungstruppen nahmen zum Theile eine zweideutige Haltung ein und unterstützten mehr oder weniger offen die Bewegung, zum Theile waren sie zu schwach, um ihr wirksam Widerstand zu leisten.

In Peking hatte Ende Jänner 1900 eine Palastrevolution einen Thronwechsel herbeigeführt; der für Neuerungen eingenommene, unter der Vormundschaft der hochbegabten und ehrgeizigen Kaiserin-Witwe Tsu-Hsi, der „chinesischen Semiramis," stehende Kaiser Kwangsü wurde abgesetzt und ein Kind zum Kaiser ausgerufen, für das wieder die alte Kaiserin-Witwe die Regierung führte. Nun stellte sich im Juni der Prinz Tuan an die Spitze der fremdenfeindlichen Bewegung und riss mit Hilfe der Boxer die Herrschaft an sich. Ein anderer Prinz, Tsching, suchte die Fremden zu schützen, so dass es zu blutigen Kämpfen der Chinesen untereinander kam.

Auf die Nachrichten von dem gefährlichen Anwachsen des Aufstandes und der Bedrohung der Fremden entsandten die europäischen Mächte Deutschland, Frankreich, Russland, England, Italien, Oesterreich, sowie Nordamerika und Japan Kriegsschiffe und Truppen, freilich zunächst in ganz unzureichender Zahl, da die Größe der Gefahr weit unterschätzt wurde. Die Chinesen waren nicht nur an Menge weit überlegen, sondern auch trefflich bewaffnet und durch europäische Lehrmeister in die Kriegskunst des Westens eingeführt. Wohl wurden die Festungswerke von Taku an der Mündung des Peiho am 18. Juni erobert, auch der Europäertheil von Tientsin, der großen Stadt auf dem Wege nach Peking, gegen die chinesischen Angriffe behauptet. Aber die Verluste waren groß und darüber hinaus konnten die verbündeten Mächte lange keinen Erfolg erzielen; erst um die Mitte Juli gelang die Einnahme der Chinesenstadt von Tientsin, womit ein wichtiger Stützpunkt für das weitere Vorgehen gewonnen war.

Noch im Juni war eine Truppenabtheilung verschiedener Mächte unter Befehl des Admirals Seymour gegen Peking gezogen, um den dort eingeschlossenen Gesandten und übrigen Fremden Hilfe zu bringen; sie wurde aber von der riesigen chinesischen Uebermacht mit großen Verlusten zurückgeworfen und entgieng mit Mühe völliger Vernichtung. Am 19. Juni fand der deutsche Gesandte Clemens Freih. v. Ketteler in den Straßen von Peking einen grauenvollen Tod; auf dem Wege nach dem Tsungli-Yamen (auswärtiges Amt) wurde er vom wüthenden Pöbel überfallen und grausam hingeschlachtet. Bald darauf kam die Schreckensnachricht, dass alle Fremden in Peking, darunter



Geschäftsstraße in Peking.

alle Mitglieder der Gesandtschaften und die zu ihrem Schutze hinbeorderten Truppenabtheilungen, darunter auch der österreichisch-ungarische Geschäftsträger, der Gesandtschaftssecretär Dr. Arthur v. Rosthorn mit seiner Gattin, sowie eine Atheilung eines österreichischen Kriegsschiffes, unter dem Andrange der wüthenden Massen nach heldenmüthiger Vertheidigung im Gebäude der englischen Gesandtschaft ein grauenvolles Ende gefunden hätten. Freilich wurde die schreckenvolle Botschaft von den chinesischen Behörden abgeleugnet; lange Zeit war keine völlige Gewissheit über das Schicksal der in Peking von der Außenwelt Abgeschlossenen vorhanden. Erst anfangs August 1900 konnte die Thatsache festgestellt werden, dass die Gesandten und der größte Theil der übrigen Europäer noch am Leben seien. Doch waren im Kampfe bereits zahlreiche Europäer, darunter der Fregattencapitän Thoman v. Montalmar und drei Mann des österreichischen Kriegsschiffes „Zenta" gefallen.

Nicht nur aus Peking, sondern auch aus vielen anderen Theilen des weiten Reiches kamen Nachrichten über Angriffe auf die Fremden, Zerstörung ihrer Niederlassungen, Ermordung von Missionären u. s. w. Die Bewegung breitete sich allmählich immer mehr aus. Die Gouverneure einzelner Provinzen zeigten sich zwar scheinbar nicht damit einverstanden; allein bei der grenzenlosen chinesischen Verlogenheit weiß man nie, wie weit ihren Betheuerungen Glauben zu schenken sei. Der einflussreichste Staatsmann Chinas, der bekannte Gouverneur von Kanton, Li-Hung-Tschang, verließ Ende Juli seinen Posten und begab sich über Shanghai nach Peking, angeblich um Unterhandlungen zwischen der chinesischen Regierung und den Mächten anzubahnen.

Im Norden des Reiches giengen chinesische Banden sogar zum Angriffe auf russisches Gebiet über; sie brachen in die russische Mandschurei und das Amurgebiet ein und ein chinesischer General erklärte förmlich den Krieg.

Die Mächte nahmen nun Rüstungen in großem Maßstabe vor; sie mussten sich auf einen förmlichen Krieg mit dem Riesenreiche vorbereiten, wenn auch der Krieg der Form nach vorläufig nicht erklärt wurde. Das am nächsten gelegene Japan sandte größere Truppenmengen ab; Deutschland, Frankreich, Italien,

die Vereinigten Staaten, England, soweit der afrikanische Krieg es gestattete (Lord Roberts erklärte, in Südafrika nicht einen Mann entbehren zu können), folgten nach, um gemeinsam die Fremden zu schützen und die vorgefallenen Greuelthaten zu sühnen. Doch war es bis anfangs August noch nicht möglich, den Vormarsch gegen Peking anzutreten; die Mächte konnten sich nicht einmal über einen gemeinsamen Oberbefehl einigen. In wiederholten blutigen Kämpfen brachten die Chinesen ihren Gegnern empfindliche Verluste bei.

Mitte August schlug Kaiser Wilhelm den Feldmarschall Grafen Waldersee als Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen vor, und die Mächte gaben dazu ihre Zustimmung. Um dieselbe Zeit drangen Russen, Japaner, Engländer und Franzosen gegen Peking vor, und es gelang ihnen nach zum Theile heftigen Kämpfen die Stadt und auch den Kaiserpalast zu erobern; doch waren die Kaiserin-Witwe und der junge Kaiser vorher entflohen. Die Europäer waren gerettet.

Jedenfalls werden auch nach dem Falle Pekings die verbündeten Mächte kein leichtes Stück Arbeit zu leisten haben. Es wird nach der Niederwerfung der gelben Rasse die schwierige Aufgabe ihrer harren, friedliche Zustände wiederherzustellen und eine Neuordnung der Verhältnisse in gegenseitiger Eintracht herbeizuführen.

H.

Südmärkische Volksbank und Spargenossenschaft für die Alpenländer in Graz,

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

1. Einleitung.

Als diese zur Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Deutschen in den Alpenländern im Herbste des Jahres 1900 unter dem Schutze des Vereines „Südmark" errichtete Anstalt noch im Werden begriffen war, lasen wir über ihre Ziele in den Grazer Tagesblättern u. a. das Folgende:

„Wozu wir einer eigenen Bank bedürfen? Weil wir den uns vorschwebenden Gedanken der volklichen Selbsthilfe auf allen Wegen verfolgen wollen, wo wir der wirtschaftlichen Noth begegnen und der stammesbrüderlichen Bereitwilligkeit, dieser Noth zu steuern. Wir wollen eine eigene Bank errichten, weil wir unter uns sein wollen bei der Arbeit für die Unserigen und weil wir dem Nothleidenden einen Thurm bauen wollen, dessen Leuchte ihm überall in den Alpenländern deutlich strahlt, damit er hin finde zu der Stätte, die zu seinem Schutze eigens errichtet ist. Die Südmärkische Volksbank wird eine volkliche Kleinarbeit verrichten, deren Selbstlosigkeit sicher von jenen großen Anstalten unterstützt werden wird, welche dieser Kleinarbeit aus dem Wege gehen können, wofür sie in der angenehmen Lage sind, aus ihren jährlichen Ueberschüssen Wohlthätigkeit in klingender Münze zu üben. Wir geben uns übrigens nicht der Täuschung hin, dass wir sofort alles erreichen werden, was wir anstreben. Das hält uns aber nicht ab, den Grundstein zu legen für ein Gebäude, welches, wenn wir es nicht ausbauen, doch sicher von unseren Nachfolgern ausgebaut wird, weil ebensowohl die Voraussicht des klugen Haushälters wie die bereits hereingebrochene wirtschaftliche Noth des vom Unglücke Ueberraschten — namentlich an den Sprachgrenzen — beim Baue eifrige Handlangerdienste leisten. Somit rufen wir nochmals: Deutsche in den Alpenländern! Unterstützet unsere Südmärkische Volksbank zu eurem eigenen Besten!"

2. Die Südmärkische Volksbank als Genossenschaft.

Die Südmärkische Volksbank in Graz nahm nicht den öffentlichen Geldmarkt in Anspruch, sie trat nicht als Actiengesellschaft auf, sondern wurde im Sinne des Genossenschaftsgesetzes vom 9. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 70, als Genossenschaft mit beschränkter Haftung errichtet und wurde der bezügliche Vertrag zufolge Bescheides des k. k. Handelsgerichtes in Graz amtlich registriert.

Die Genossenschafter als Mitglieder der Bank sind zur Einzahlung mindestens eines Geschäftsantheiles im Betrage von 20 Kronen verpflichtet. Es ist jedem Mitgliede gestattet, beliebig viele Geschäftsantheile zu erwerben. Erleichtert wird die Erwerbung derselben durch die Bestimmung der Satzungen, dass die Geschäftsantheile in Monatsraten, die mindeste zu 1 Krone, eingezahlt werden können. Für voll eingezahlte Antheile werden mit Dividenden-

Coupons versehene Antheilscheine, vorläufig zu 20, 40, 100 und 200 Kronen, ausgegeben. Die Geschäftsantheile bilden das Vermögen der Bankgenossen.

Die Genossenschafter haften für die von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten mit dem doppelten Betrage ihrer voll eingezahlten Geschäftsantheile.

Die Genossenschaft führt nach Vorschrift des Genossenschaftsgesetzes ein Register, in welchem der Vor- und Zuname und Stand eines jeden Genossenschafters, der Tag seines Eintrittes in die Genossenschaft und seines Austrittes aus derselben, die Anzahl der einem jeden gehörigen Geschäftsantheile, sowie die Kündigung eines oder mehrerer Geschäftsantheile eingetragen ist.

Aufnahmsfähig als Genossenschafter der Südmärkischen Volksbank sind alle Deutschen, die sich durch Verträge verpflichten können und welchen nicht bestimmte satzungsmäßige Ausschließungsgründe (Verlust der Eigenberechtigung, Verbrechen aus Gewinnsucht u. s. w.) entgegenstehen. Auch Frauen und deutsche Körperschaften können Genossenschafter werden.

So lange der Genosse als Darlehensnehmer verpflichtet ist, kann er seine Geschäftsantheile nicht zurückziehen. Der ausscheidende Genossenschafter wird erst nach Ablauf der genossenschaftsgesetzlichen Haftungspflicht entfertigt.

3. Geschäftsumfang der Südmärkischen Volksbank.

Die alpenländischen Hypothekenbanken sind nur dem Hypothekarcredit gewidmet. In den anderen Banken, wie in den Sparcassen wird der Personalcredit nicht gepflegt. Wo dieser dermalen zumeist gepflegt wird, da wird der Hypothekarcredit gar nicht oder nur nebenher betrieben. Die Südmärkische Volksbank verbindet mit der Pflege des Personalcredites die

Pflege des Hypothekarcredites

durch die Belehnung von Stadthäusern und Gütern des Landwirtes. Sie verschafft auch Darlehen anderer Anstalten, indem sie die hiezu nöthigen Schritte einleitet, die (zu convertierenden)

umzuwandelnden Schuldposten

ausbezahlt, kurz, alle Hindernisse der Auszahlung beseitigt.

Im Personalcredit

ertheilt die Südmärkische Volksbank an ihre Genossen Vorschüsse gegen Schuldschein und Sicherstellung mittels der Geschäftsantheils-Einlagen, gegen Hinterlegung einer entsprechenden Lebensversicherungs-Polizze oder Abtretung von fixen Bezügen, gegen Bürgschaft dritter Personen oder gegen Faustpfänder. Insbesondere werden Warenvorräthe des Kaufmannes oder Gewerbetreibenden als Darlehenspfand angenommen.

Die übrigen Bankgeschäfte

der Südmärkischen Volksbank umfassen zur Zeit:

a) das Spareinlagen- (Sparmarken-) und Contocorrentgeschäft,
b) das Einlagengeschäft gegen Cassenscheine,
c) den Escompte von Wechseln und nicht acceptierten Tratten,
d) die Belehnung von öffentlichen Wertpapieren,
e) die Belehnung von Facturen des Kaufmannes oder Gewerbetreibenden,
f) die Besorgung des Kaufes und Verkaufes von Wertpapieren u. s. w.

Da der § 21 der Banksatzungen vorschreibt, dass bei der Geschäftsführung alle gewagten Geschäfte zu vermeiden sind, so sind auch Börsengeschäfte jeder Art ausgeschlossen.

Die Bank besorgt das

Incasso

von kaufmännischen Anweisungen, demnächst fälligen Wechseln und von Buchforderungen, ferner die

Einmahnung von Buchforderungen

der Bankgenossen bei ihren Kunden. Sie ertheilt mündlich und schriftlich im Vortheile ihrer Kunden gewissenhafte

Auskünfte

über Vertrauenswürdigkeit und Vermögen eines Geschäftsmannes (einer Firma) und wird fortschreitend

alle übrigen Einrichtungen

treffen, welche landwirtschaftliche, kaufmännische und gewerbliche Interessen zu fördern vermögen, wie Vertretungen, Vermittlungen u. s. w.

4. Sicherheitsmaßnahmen bei der Südmärkischen Volksbank.

a) Gegen die Schuldner.

Die Leiter der Südmärkischen Volksbank sind nach den §§ 42 und 60 der Satzungen gemeinsam

mit ihrem ganzen Vermögen für alle jene Schäden verantwortlich, welche durch Ueberschreitung ihrer Befugnisse oder Nachlässigkeit entstehen.

Sie haben daher in erster Linie für die Sicherheit der ausgeliehenen Gelder zu sorgen, damit weder die Geldeinleger der Bank, noch die mit ihren Geschäftsantheilen haftenden Genossenschafter, noch die Bank selbst bezüglich ihres eigenen, sich allmählich nach den §§ 9 und 10 der Satzungen ansammelnden Vermögens zu Schaden kommen können.

Die Sicherheit der ausgeliehenen Gelder wird im allgemeinen erreicht durch genaue Erhebung der wirtschaftlichen Lage und aller anderen in Betracht kommenden Verhältnisse der Darlehenswerber und ihrer Bürgen, durch gewissenhafte Prüfung des Wertes ihrer Pfänder und durch strenge Verfolgung der ordnungsmäßigen Abwicklung der fortlaufenden Verpflichtungen der Schuldner. Dies gilt vom Personalcredit-, aber auch vom Hopothekargeschäfte.

Die Natur des Wechsel-Escomptegeschäftes verlangt, dass der eingereichte Wechsel, wofern er das Maß des jeder Firma einzuräumenden Credites nicht überschreitet, rasch ausbezahlt werde. Das eingereichte Materiale wird alltäglich durch eine eigene Prüfungscommission geprüft, bestehend aus Männern, die mit den Verhältnissen der Wechselverpflichteten hinlänglich vertraut sind. Der Einzug der Wechsel, die wechselrechtlichen Maßnahmen wegen nicht eingegangener Wechsel werden pünktlich besorgt.

Den belehnten öffentlichen Wertpapieren wird bezüglich ihres Courswertes fortwährende Aufmerksamkeit zugewandt, damit rechtzeitig vom Schuldner die erforderliche Nachdeckung verlangt oder das verpfändete Papier verkauft werden kann.

b) Für die Gläubiger. Art der Geldanlagen.

Von der im Absatze 2 (die Südmärkische Volksbank als Genossenschaft) erwähnten Haftung, welche nur die Genossenschafter der Bank bezüglich ihrer Geschäftsantheils-Einlagen betrifft, sind alle anderen Einlagen befreit. Die Spareinleger oder Cassenscheininhaber sind nicht Genossenschafter, sondern Gläubiger der Bank. Das Genossenschaftsgesetz bestimmt im § 48, dass im Falle der Auflösung der Genossenschaft zunächst die Gläubiger derselben je nach der Fälligkeit ihrer Forderungen befriedigt und die zur Auszahlung noch nicht fälliger Forderungen nöthigen Summen zurückbehalten werden müssen; dass ferner erst aus den verbleibenden Ueberschüssen die auf die Geschäftsantheile eingezahlten Beträge an die Genossenschafter zurückzuzahlen sind.

Die Spareinleger bei der Südmärkischen Volksbank genießen eine sehr gute Verzinsung und es werden die Zinsen nicht halbmonatlich, wie bei den Sparcassen, sondern von dem auf den Einlagstag folgenden Werktage bis zum Behebungstage bankmäßig berechnet und halbjährlich zum Capital geschlagen. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Die Spareinlagen werden, wie bei den Sparcassen, auf Verlangen sofort zurückbezahlt, obwohl auch die Südmärkische Volksbank eine Kündigungsfrist für höhere Beträge, jedoch nur für den Fall einer plötzlichen massenweisen Behebung vorgesehen hat. Das

Spareinlagebuch

kann bei der Bank in Graz und bei ihren Zahlstellen von jedem Einleger, der 1 Krone oder mehr einlegt, sofort erworben werden. Um auch den wirtschaftlich Schwachen zur Sparsamkeit zu ermuntern, wurde der Betrag der mindesten Spareinlage mit 1 Krone satzungsmäßig bestimmt. Es werden aber auch

Sparmarken

zu 20 Heller ausgegeben, von welchen fünf Stücke gleich einer Krone an Stelle baren Geldes zur Einlage verwendet werden können. Da die Sparmarken leicht in einem Briefumschlage versendet werden können, so ist deren Besitzer auch vom Sitze der Bank oder ihrer Zahlstellen unabhängig.

Die Ansammlung von Sparmarken wird dem Gebrauche der Sparbüchse vorzuziehen sein. Letztere kann zu leicht gestürzt werden, um ihren Inhalt zur Befriedigung einer augenblicklichen Laune zu verausgaben. Die Sparmarke kann nicht der Münze gleich in Zahlung gegeben, sondern nur dem Sparzwecke zugeführt werden. Die mit moralischem Muthe erworbene und eingelegte Krone wird nicht jedes leichtfertigen Grundes wegen behoben werden.

Auch die Einlagen für

Cassenscheine

genießen eine gute Verzinsung bei der Südmärkischen Volksbank. Dieselbe gibt Cassenscheine zu 100, 200, 500, 1000 und 5000 Kronen aus. Diese Cassenscheine sind in zwei Jahren, vom Ausstellungstage gerechnet, rückzahlbar. Wenn sie nicht drei Monate vor ihrer Fälligkeit gekündigt werden, so gelten sie für weitere zwei Jahre. Die Behebung der vierteljährlich nachhinein fälligen Zinsen oder die Zurückziehung des gekündigten Capitales kann bei der Bank in Graz oder bei ihren Zweigniederlassungen (Zahlstellen) veranlasst werden.

Auch die Cassenscheineinlagen sind freies Eigenthum der betreffenden Bankgläubiger. Die Rentensteuer trägt die Bank stelbst.

5. Eigenes Vermögen der Südmärkischen Volksbank und ihre humanitäre Wirksamkeit.

Die Genossenschafter der Bank zahlen eine Eintrittsgebür. Diese ist mit 1 Krone für jedes Mitglied, welches einen Antheil, und mit 2 Kronen für jedes Mitglied, welches mehrere Antheile nimmt, festgesetzt. Die Eintrittsgebüren fließen nach Tilgung der Einrichtungskosten in den Grundstock der Bank, der als eiserner Fonds aufrecht zu erhalten ist. (Schlusssatz des § 10 der Satzungen.)

Dem Grundstocke fließen auch wenigstens 4 v. H. des Jahres-Geschäftsgewinnes zu, und zwar so lange, bis der Grundstock die Hälfte aller Mitgliederantheils-Guthabungen beträgt.

Da die Südmärkische Volksbank nicht bloß Geldangebot und Geldnachfrage zu Gunsten der Wirtschaft unserer deutschen Stammesgenossen in den Alpenländern zu regeln, also nicht bloß die Bankgeschäfte ihrer Gläubiger zu besorgen hat; da sie nach dem Maße der ihr zufließenden Geldmittel auch den Erwerb und die Wirtschaft des hilfsbedürftigen Theiles der deutschen alpenländischen Bevölkerung — insbesondere an den Sprachgrenzen — kräftig fördern will, so stellt sich die Südmärkische Volksbank in den Dienst der Humänität.

Sie bietet der vermöglichen deutschen Bevölkerung in den Alpenländern die erwünschte Gelegenheit, durch Antheilnahme an den Geschäften der Südmärkischen Volksbank deren Geldumsatz und den daraus entspringenden Geschäftsgewinn zu vergrößern; sie wird keine Gelegenheit versäumen, die begüterten Stammesgenossen zu bitten, durch Spenden und Vermächtnisse den Grundstock der Bank zu vergrößern.

Wenn der Grundstock den satzungsmäßigen Höchstbetrag erreicht hat, so kann die Vollversammlung der Bankgenossen aus dem Geschäftsgewinne Sondergelder der Südmärkischen Volksbank bilden, um mit diesen Geldern früher oder später sowohl solche Verfügungen zu treffen, welche den in wirtschaftlicher Noth seufzenden Bankgenossen (durch Zinsfußermäßigung, durch Abschreibung von Rückständen u. s. w.) die ersehnte Erleichterung gewähren, als auch solche, welche dem allgemeinen Humanitätsgedanken entsprechen.

Die Südmärkische Volksbank wird, sobald sie in der Lage ist, ein größeres Beamtenpersonal anzustellen, ihre Dienste auch zur Uebernahme und Verrechnung von Spenden für bestimmte humanitäre Zwecke allen jenen Personen, Körperschaften und Behörden zur Verfügung zu stellen, welche ermächtigt oder amtlich berufen sind, solche Sammlungen einzuleiten, und zwar bei Brand-, Hagel- und Wasserschäden, bei Erdbeben und allen plötzlichen Nothlagen überhaupt.

6. Die Jahresabrechnung mit den Theilhabern der Südmärkischen Volksbank.

Die Einzahler von Geschäftsantheilen sind die Bankgenossen, die Theilhaber der Südmärkischen Volksbank. Sie sind interessiert an dem Jahresgeschäftsergebnisse nach Vorschrift des Genossenschaftsgesetzes und im Sinne der Bankfatzungen. Sie erhalten einen Antheil vom Gewinne oder tragen einen Theil des Verlustes.

Ergibt der Jahresabschluss einen Gewinn, so sind zuerst wenigstens 4% desselben dem Grundstocke der Bank zuzuschreiben (s. Abs. 5). Vom Gewinnüberschuss wird den voll eingezahlten Mitgliedergutharen ein Gewinnantheil zugewiesen, welcher von dem auf die Volleinzahlung folgenden 1. Juli oder 1. Jänner zu berechnen ist und einer Verzinsung des Antheiles zu $3^3/_4$% für das Jahr entspricht. Verbleibt noch ein Ueberschuss, so kann jenen in der Bankgenossenschaft verbliebenen Mitgliedern, welche in den früheren Jahren weniger als $3^3/_4$% Gewinnantheil bezogen, der Ausfall gewährt und es können weitere Verfügungen zu Gunsten der Theilhaber oder des Bankvermögens getroffen werden.

Sollte der Jahresabschluss einen Verlust erweisen, so wird derselbe, wenn möglich, aus dem Grundstocke der Bank gedeckt.

Reicht dieser nicht hin, so wird über Beschluss der Vollversammlung ein entsprechender Percenttheil von den Geschäftsantheilen abgeschrieben. Bleibt auch dann noch ein unbedeckter Verlusttheil, so ist eine von der Vollversammlung zu beschließende, binnen angemessener Frist zu leistende Nachzahlung auszuschreiben.

7. Die Verwaltung der Südmärkischen Volksbank.

Die Bankgenossenschaft verwaltet ihre Angelegenheiten durch die Vollversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrath. Ferner wirken in der Genossenschaft die Beiräthe, Vertrauensmänner, Zahlmeister und Beamten.

Jene Rechte, welche den Genossenschaftern in Angelegenheiten der Bank, insbesondere in Bezug auf die Führung der Geschäfte, die Einsicht und Prüfung der Jahresrechnung und Bestimmung der Gewinnvertheilung zustehen, werden von der Gesammtheit der Genossenschafter in der Vollversammlung ausgeübt, welche mindestens einmal jährlich satzungsmäßig stattzufinden hat.

Der Wirkungskreis sowohl des Vorstandes als des Aufsichtsrathes ist genau umschrieben in den Satzungen, in welchen die im Eingange des vierten Absatzes (die Schuldner der Südmärkischen Volksbank) erwähnte Haftung der Aemterführer festgesetzt ist.

Die Bankgenossenschaft steht nach dem Genossenschaftsgesetze unter Staatsaufsicht. Den Schutz des Staates genießt sie im Sinne jener Gesetze und Verordnungen, welche den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Begünstigungen in Ansehung der Stempel- und der unmittelbaren Gebüren und Ausnahmen von den allgemeinen Justizgesetzen einräumen.

8. Zahlstellen der Südmärkischen Volksbank.

Damit alle Interessenten im weiten Gebiete der Alpenländer theilnehmen können an den Einrichtungen der Bank, wird sie mit Hilfe der Ortsgruppen des Vereines „Südmark" — gegen 180 dermalen — nach dem Systeme der „Deutschen Volksbank" in Leitmeritz so viel Zahlstellen als thunlich errichten. Diese Zahlstellen werden die Einzahlungen für Geschäftsantheile, Spareinlagen u. s. w., die Auszahlungen von zurückgezogenen Einlagen, von Darlehen und die Besorgung aller übrigen satzungsmäßigen Geschäfte an Ort und Stelle oder für eine andere Zahlstelle oder für die Hauptstelle in Graz zu übernehmen haben.

An allen größeren Verkehrspunkten der Alpenländer gedenkt die Bank selbständige Zweigniederlassungen nach Maßgabe des sich entwickelnden Bedarfes zu gründen.

9. Schlussbetrachtungen.

Die Südmärkische Volksbank schafft Vortheile für den Wohlhabenden wie für den wirtschaftlich Schwachen; sie trägt dem Bedürfnisse des Kaufmannes und Gewerbetreibenden, wie des Landwirtes und Privatmannes Rechnung; sie bietet allen Gesellschaftsclassen Gelegenheit zur Mitarbeit und erweckt vor allem das Interesse der Deutschen für die ersprießliche volkliche Bethätigung der Bank.

Am 9. Juli 1900 wurde mit Bezug auf die Südmärkische Volksbank in Graz geschrieben: „Die großen slavischen Geldinstitute sind Volksbanken, in denen die wirtschaftliche Kraft des slavischen Volksthums zum Nutzen desselben aufgespeichert und wieder flüssig gemacht wird. Sollten wir, die wir uns berühmen dürfen, das wirtschaftlich tüchtigste Volk unter den Nationen, welche Oesterreich bewohnen, zu sein, sollten wir nicht imstande sein, eine deutschvolkliche Wirtschaftspolitik durchzuführen? Daran ist nicht zu denken. Zu gesund ist der Sinn unseres Bürgerthums, um nicht zu erkennen, dass die Sammlung der deutschvolklichen Wirtschaftskräfte seinen schärfsten, nachhaltigsten Ausdruck eben in der Volksbank finden wird, zu klar sind die Vortheile, welche die Durchführung einer deutschvolklichen Geldwirtschaft bringen wird."

„Was dieser Gedanke von dem einzelnen fordert, gibt er reichlich wieder. Wer seinen Antheil in der Volksbank zeichnet — und er ist mit 20 Kronen so nieder, dass kein Volksgenosse ausgeschlossen erscheint, der mitthun will — dem bleibt nicht nur seine Einlage, sie verzinst sich ihm auch. Als Sparer wird er der Gläubiger einer mächtigen Anstalt, welche die wirtschaftlich tüchtigsten Alpenländer umfasst, und kann dabei zugleich mit seinen Einlagen und seinem Antheilscapitale wichtige wirtschaftliche Aufgaben miterfüllen: bedrängten Volksgenossen Hilfe bringen, hart bedrohte, alte deutsche Orte deutsch erhalten, das Macht- und Sprachgebiet deutschen Volksthums stützen, festigen und für alle Zeiten sichern."

„Im deutschen Böhmen hat man die Wichtigkeit und den Segen eines solchen Institutes erprobt. Die Leitmeritzer ‚Deutsche Volksbank' hat den Deutschböhmen große und wesentliche Dienste geleistet. Im Kampfe mit den Dänen hat das zähe schleswigische Deutschthum an seiner Volksbank in Scherebeck einen festen und sicheren Schutz gefunden. Nun gilt es, in den Alpenländern den festen Damm zu bauen, der allen Volksgenossen, nicht nur jenen an den Sprachgrenzen, ein Schutz in schweren Tagen sei — wir wissen es, dass dabei kein einsichtiger Alpenländer fehlen wird, der sein Volk und seine Heimat liebt."

Die Satzungen und die Geschäftsordnung können für je 20 Heller portofrei von der Hauptleitung der Südmärkischen Volksbank in Graz bezogen werden. Dieselbe ertheilt ohne Verzug auf jede besondere Anfrage genauen Bescheid.

B.

Vom Vereine Südmark.

(Kanzlei in Graz, Herrengasse Nr. 3.)

1. Was will der Verein Südmark?

Der Verein Südmark will die deutschen Stammesgenossen, die in den gemischtsprachigen Bezirken der Steiermark, Kärntens, Krains, des Küstenlandes und Tirols wohnen oder sich dort niederlassen, wirtschaftlich unterstützen, wenn sie in Noth und Bedrängnis gerathen.

2. Beschäftigt sich der Verein mit Politik?

Der Verein Südmark steht allem politischen Treiben und allen politischen Bestrebungen fern und gehört keiner politischen Partei an; denn er ist lediglich zum Zwecke der wirtschaftlichen Unterstützung bedrängter Stammesgenossen gegründet worden.

3. Wodurch soll der Zweck des Vereines erreicht werden?

Die Ziele des Vereines Südmark sind anzustreben durch den Ankauf kleiner Landwirtschaften, um sie deutschen Familien pachtweise oder kaufweise zu übergeben, die unverschuldet in Noth gerathen sind, oder deren Besitz zu klein ist, sie zu ernähren; durch die Unterstützung solcher Personen deutscher Herkunft, die sich in den gemischtsprachigen Gegenden ankaufen wollen, sei es mit Rath oder That; ferner durch die Verleihung von Geldunterstützungen an arme deutsche Bauern oder Geschäftsleute, durch die Bildung von Sparvereinen, Förderung des Genossenschaftswesens, Stiftungen oder Stipendien für Zöglinge von Fachschulen, Aufstellung und Förderung von Volksbüchereien, Verbreitung gemeinnütziger Druckschriften u. dgl.

4. Wer kann Mitglied der Südmark werden?

Mitglied des Vereines Südmark kann jeder unbescholtene deutsche Stammesgenosse ohne Unterschied des Geschlechtes werden.

5. Wer soll Mitglied der Südmark werden?

Jeder deutsche Stammesgenosse soll Mitglied der Südmark werden; denn jeder Deutsche soll Herz und Mitgefühl für seine bedrängten Stammesbrüder haben und Verständnis für die furchtbar bedrängte Lage unseres Volkes in den bedrohten Grenzgebieten, und jeder soll nach Kräften beitragen, diese Lage seinen Volksgenossen auf der Grenzwacht erträglicher zu gestalten.

6. Was hat jedes Vereinsmitglied zu leisten?

Jedes Mitglied des Vereines Südmark hat einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Kronen zu leisten. Dann ist es wünschenswert, dass jeder immer und überall auf die Kräftigung des Vereines, auf die Weckung und Stärkung des Volksbewusstseins und des Gefühles der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in dem Kampfe gegen alle Widersacher unseres Volkes und Volksthumes hinwirke und daher bestrebt sei, dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen und neue Ortsgruppen errichten zu helfen.

7. Wer erhält den Namen Gründer?

Diejenigen Mitglieder, die dem Vereine aufeinmal mindestens fünfzig Kronen spenden, werden Gründer des Vereines und erhalten einen Gründerbrief.

8. Wem soll man seinen Beitritt zum Vereine Südmark anzeigen?

Die Erklärung des Beitrittes zu dem Vereine Südmark kann bei der Hauptleitung des Vereines in Graz (Herrengasse Nr. 3) oder bei den verschiedenen Ortsgruppenleitungen abgegeben werden. Ortsgruppen aber bestehen dermalen insgesammt 182, und zwar in Steiermark 79: Arnfels; Aussee; Bruck a. d. Mur; Bruck, Frauenortsgruppe; Cilli; Cilli, Frauen ortsgruppe; Deutschlandsberg; Drauthal, (Hohenmauthen), Frauenortsgruppe; Eggenberg; Eggenberg, Frauenortsgruppe; Ehrenhausen; Eisenerz; St. Egidi; Fehring; Feldbach; Fohnsdorf; Friedau; Frohnleiten; Fürstenfeld; Gleichenberg; Gleisdorf; Gonobitz; Graz, Männerortsgruppe; Graz, Frauenortsgruppe; Graz, akad.-techn. Ortsgruppe; Graz, Ortsgruppe der nicht Farben tragenden deutschen Studenten; Gröbming; Hartberg; Hieflau; Irdning; Jahring; Judenburg; Judenburg, Frauenortsgruppe; Kainach; Kapfenberg; Kindberg; Kirchberg a. R.; Knittelfeld; Köflach; Krieglach; Kroisbach-Mariagrün; Leibnitz; Leoben; Leoben, Frauenortsgruppe; Liezen; Luttenberg; Mahrenberg; Marburg; Marburg, Frauenortsgruppe; Mürzzuschlag; Murau; Mureck; Bad Neuhaus; Obdach; Peggau-Deutsch-Feistritz; Pettau; Pettau, Frauenortsgruppe; Pöllau; Pragerhof; Radkersburg; Rann-Lichtenwald; Rohitsch; Rottenmann; Schladming; Schönstein-Wöllan; Stainz; St. Stephan-Gratwein; Straß; Trieben; Tüffer; Unzmarkt; Veitsch; Voitsberg-Tregist; Weißenbach-St. Gallen; Weißkirchen; Weiz; Wies; Wildon; Windisch-Graz; — in Kärnten 31: Bleiburg; Eisenkappel; Feldkirchen; Ferlach; Frantschach-St. Gertraud; Friesach; Fürnitz; Gmünd; Görtschitzthal (Eberstein); Gurkthal

(Weitensfeld); Guttaring; Hermagor; Klagenfurt; Klagenfurt, Frauenortsgruppe; Mießthal (Prävali); Millstatt; Oberdrauburg; Oberdrauthal (Greifenburg); Oberes Glanthal (Glantschach); Paternion-Feistritz; Pörtschach; Pontafel; St. Ruprecht; Spital; Tarvis; St. Veit a. d. Glan; Villach; Villach, Frauenortsgruppe; Völkermarkt; Wolfsberg; — Krain 4: Gottschee; Gottschee, Frauenortsgruppe; Laibach; Oberkrain (Neumarktl); — im Küstenlande: 3: Görz; Pola; Triest; — in Tirol: 14: Bozen; Eppan; Innsbruck; Innsbruck, Frauenortsgruppe; Innsbruck, akad. Ortsgruppe Deutsche Finkenschaft; Innsbruck, akad. Ortsgruppe Wartburg; Kitzbühel; Kufstein; Lienz; Meran; Neumarkt; Rienzthal (Bruneck); Schwaz; Tramin; — in Vorarlberg 1: Dornbirn; — in Salzburg 12: Hallein; Hallein, Frauenortsgruppe; Mariapfarr; St. Michael; Neumarkt; Pongau (Bischofshofen); Saalfelden; Salzburg; Tamsweg; Taxenbach; Zell am See; Zell am See, Frauenortsgruppe; — in Oberösterreich 7: Ebensee; Gmunden; Ischl; Linz; Mondsee; Steyr; Weyer a. E.; — in Niederösterreich 31: Aggsbach; Amstetten; Baden; Erlafthal (Scheibbs); Floridsdorf; Gaming; Gloggnitz; Göstling; Guntramsdorf; Hainburg; Hollenstein; Korneuburg; Krems; Liesing; Mödling; Mödling, Frauenortsgruppe; Neunkirchen; Pottschach; Semmering (Schottwien); Siebenhirten; Wien, 1., Annahof; Wien, akad. Ortsgruppe; Wien-Leopoldstadt; Wien-Wieden; WienJosefstadt; Wien-Favoriten; Wien-Penzing; Wien-Ottakring; Wiener-Neustadt; Wiener-Neustadt, Frauenortsgruppe; Wimpassing.

Rückblick

über die bisherige Entwickelung und Wirksamkeit des Vereines Südmark.

Am 24. des Nebelmondes (November) 1889 gegründet, brachte es der Verein Südmark in dem ersten Jahre seines Bestandes auf 2500 Mitglieder in 35 Ortsgruppen. In den ersten Jahren wollte es gar nicht recht vorwärts gehen. Mein Gott, es dauert eben bei uns Deutschen gar so lang, bis wir zu der Erkenntnis dessen kommen, was gut und nothwendig ist, und wenn wir es erkannt haben, dauert es abermals so lang, bis wir die Erkenntnis zur That wandeln. Im Jahre 1895 zählte unser Verein zur Zeit der Hauptversammlung erst 68 Ortsgruppen. Erst von da an zeigte sich regeres Leben und gesünderes Wachsthum. Ein Jahr später konnten wir schon 84 Ortsgruppen verzeichnen und im Jahre 1897 waren deren 105. Dann kam jene entsetzliche Zeit der äußersten Bedrängnis über uns, die mit Blut in die Blätter der ostmärkischen Geschichte eingeschrieben ist und das deutsche Volk der Ostmark zum Bwusstsein seiner selbst, seines Wertes und seiner Kraft erweckt hat. Da gieng es auch mit unserer Südmark rasch vorwärts: bei der Hauptversammlung des Jahres 1898 zählten wir 133 Ortsgruppen, bei jener des Jahres 1899 waren es 165 und bei der diesjährigen 180 mit 21—22.000 Mitgliedern. Immerhin ein erfreulicher Fortschritt. Doch ist auch dieser jetzige Bestand im Gegenhalte zu dem weiten deutschen Ostmarkgebiete mit seinem Millionenvolke, das unser Verein umspannt, immer noch klein und unbedeutend; der Mitgliederstand könnte sich verzehnfachen, wenn jeder Deutsche der Pflichten gegen sein Volk sich bewusst wäre. Möchte dieses doch recht bald geschehen, damit der Verein Südmark endlich in den Stand gesetzt würde, sich hohe Ziele zu stecken und eine großangelegte Thätigkeit zu entwickeln. Bisher musste er sich leider bei seinen dürftigen Mitteln mit kleiner Hilfsarbeit bescheiden; denn was sind einige 40.000 Gulden Jahreseinnahme bei so schwerer Bedrängnis? Trotzdem hat der Verein Südmark so manche Noth gelindert, so manche Thräne getrocknet.

Der Stand der Darlehen war am Schlusse des Jahres 1899 in 140 Posten 95.171 Kronen; einmalige Unterstützungen waren seit dem Bestande des Vereines bis zu diesem Zeitpunkte im Betrage von rund 62.000 Kronen; von diesen entfallen auf das Jahr 1899: 27.362 Kronen Darlehen und 20.033 Kronen Unterstützungen, ein sprechender Beweis dafür, wie sehr sich die Hilfsthätigkeit des Vereines ausgedehnt hat. Außerdem wurden Schulen, Kindergärten, Volksbüchereien, Kredit- und Sparvereine und Vorschusskassen mit namhaften Spenden bedacht, die Studentenheime in Cilli und Pettau, die Studentenküchen in Marburg und Gottschee und das deutsche Vereinshaus in Pettau namhaft gefördert, die Drechslerschule zu Malborghet in Kärnten mit einem ansehnlichen jährlichen Zuschusse bedacht, zur Gründung einer Unterstützungskasse für Hoch-, Fach- und Mittelschüler in Laibach ein Beitrag gegeben und zu der Errichtung und Erhaltung einer von der Frauenortsgruppe Marburg ins Leben gerufenen Herberge deutscher Dienstmädchen wesentlich beigetragen u. v. a.

Leider ist aber der Verein durch die Knappheit seiner Einnahmen immer noch auf die Kleinarbeit verwiesen und nicht in der Lage, an große Aufgaben heranzutreten und eine weitausgreifende Thätigkeit zu entfalten. Dieses wird und kann erst dann möglich sein, wann die Theilnahme an der Südmark und die Förderung ihrer Bestrebungen allgemein und nachhaltig geworden sein wird.

Deshalb richtet die Vereinsleitung **die eindringliche Bitte an alle deutschen Stammesgenossen,** bei Spielen, Wetten, Erbschaften u. s. w. des Vereines Südmark zu gedenken, durch Sammlungen, Fest-

lichkeiten, Werbung neuer Mitglieder, Gründung neuer Ortsgruppen, kurz auf alle Weise und bei jeder Gelegenheit den Verein und dessen Zwecke und Bestrebungen nach Kräften zu fördern. Keiner unterlasse also auch den Ankauf von Südmark-Verkaufsgegenständen, deren Bezugsquellen und Bezugspreise unten angegeben sind. Wenn sich jeder, zumal die Ortsgruppen, eifrig für den Absatz dieser Verschleißgegenstände einsetzen, können dem Vereine ganz namhafte Zubußen erwachsen; einen deutlichen Beweis hiefür liefern die Südmark-Zündhölzchen, durch deren Verkauf dem Vereine seit deren Einführung im Jahre 1895 bis zum 31. des Julmondes (December) 1899 gegen 15.000 Kronen als Reingewinn zugeflossen sind. Keiner auch unterlasse den Ankauf des Südmark-Kalenders, der auch heuer für 1901 herausgegeben worden ist, um den Südmarkgedanken zu verbreiten und zu kräftigen und Volksbildung und Volksbewusstsein zu heben.

Es kann jeder einzelne für sich und in seinem Kreise viel wirksame Arbeit in dem Dienste unseres Vereines und unserer großen völkischen Sache verrichten. Heran also zum Werke! Rege jeder Herz und Hand zu deutscher That, fördere jeder unseren Schutzverein Südmark und dessen Bestrebungen. Kein Deutscher bleibe fern!

Verkaufsgegenstände des Vereines Südmark in Graz.

Kanzlei: Herrengasse Nr. 3.

Südmark-Postkarten, 1 Stück um 10 Heller. Verschleißstellen in Graz: die meisten Papierhandlungen. Bestellungen von außen sind an die Vereinskanzlei zu richten.

Südmark-Ersatzbriefe, (für Drahtnachrichten), 1 St. sammt Verschlussmarke um 10 Heller. Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Briefpapiere, 1 Schachtel mit 50 Briefbogen und 50 Umschlägen um 1 Krone 30 Heller. Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Cigarrenspitzen, 1 Schachtel mit 100 St. um 1 Krone 20 Heller. Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Cigarettenspitzen, 1 Schachtel mit 100 Stück um 1 Krone 20 Heller. Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Cigarettenhülsen, 1 Schachtel mit 100 Stück um 50 Heller; Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Abzeichen. 1 Stück um 2 Kronen. Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Wappen als Wandschmuck, 1 Stück um 60 Heller. Verschleißstelle: Vereinskanzlei.

Südmark-Seife. Eine schön ausgestattete Schachtel mit 3 Stück Seife um 90 Heller. Verschleißstelle: Franz Plentls Söhne in Graz (Herrengasse Nr. 5).

Südmark-Zündhölzchen. In vielen Tabakläden zu haben. Größere Mengen liefert die Zündwarenfabrik von Fl. Pojatzi u. Co., zu Deutsch-Landsberg in Steiermark.

Südmark-Zahnstocher. Erzeuger und Großverschleißer: Franz Stampfel in Laibach. Verschleißstellen in Graz: Alois Auer (Hauptplatz), F. Friedmann (Klosterwiesgasse 13), H. Jochners Nachfolger (Murgasse), Eugen Kaup (Jakominigasse 35), Ch. Reßmann (Grazbachgasse 47), A. Schimper (Jakominigasse 64), Anton A. Schwarz (Hofgasse 7).

Südmark-Cigarettenpapier, in Büchelchen zu 100 Blatt 6 Heller, an Wiederverkäufer in Schachteln zu 250 Büchelchen 10 Kronen. Verschleißstelle: Philipp Zech, Keplerstraße 8.

Außerdem stehen Bilder zum Kaufe, und zwar: 1. Unser achtzigjähriger Bismarck, Lichtbilder (Photographien), 24×18 Ctm., zum Preise von 1 Krone. — 2. Otto v. Bismarck, Deutschlands Einiger (nach dem Gemälde von F. v. Lenbach. — 3. Kaiser Wilhelms Ritt über das Schlachtfeld von Sedan (nach dem Gemälde von A. Hoffmann). — 4. Hermann, Deutschlands Befreier, Denkmal im Teutoburger Walde. (Malerradierung von H. Braun). — 5. P. Beneke aus Danzig schlägt 1468 die englische Flotte und blockiert hierauf die englische Küste. (Hans Petersen). Die letzteren 4 Bilder sind Kupferdrucke und Steindrucke, 69×51 Ctm., zum Preise von je 3 Kronen.

* * Gemeinnütziges. * *

Postvorschriften.

I. Allgemeine Postbestimmungen.

Die Adresse jeder Briefpostsendung soll den Vor- und Zunamen des Empfängers und dessen Wohnung oder die Firma, dann den Bestimmungsort durch Angabe des Landes, Gouvernements, Bezirkes 2c. möglichst genau bezeichnen. Bei Briefen nach fremden, nichtdeutschen Ländern soll die Adresse immer mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden. Es empfiehlt sich auch, Briefe nach Afrika, Australien und anderen heißen Himmelsstrichen nicht mit Siegellack, sondern mit Oblaten oder Siegelmarken zu verschließen. — Die Francogebüren für die einzelnen Briefpostsendungen, sowie deren zulässige Gewichte sind aus dem nachstehenden Tarife zu ersehen. Die entsprechenden Briefmarken sind auf die Adressseite in die obere Ecke rechts zu kleben.

Bahnhofbriefe, d. h. Briefe, auch Zeitungen, welche am Bahnhofe unmittelbar nach Ankunft des Eisenbahnzuges, mit welchem sie eingelangt sind, an den Empfänger ausgefolgt werden. Dieselben sind nur im internen österreichischen Postverkehre zulässig. Die Umschläge dieser Briefe müssen mit einem mindestens 1 *cm* breitem rothen Rande versehen sein; auf der Adressseite oben in der Mitte in großen Buchstaben die Bezeichnung „Bahnhofbrief", darunter die Nummer des Zuges und die Aufgabestation, auf der Siegelseite den Namen und die Wohnung des Absenders tragen. Für je einen, von einem und demselben Absender aufgegebenen, mit einem bestimmten Eisenbahnzuge einlangenden und an einen und denselben Adressaten lautenden, täglich am Bahnhof abzuholenden Brief ist für je einen Monat die Gebür von 10 Kronen ö. W. im vorhinein zu entrichten. Die Bescheinigung über den Erlag dieser Gebür dient als einzige Legitimation des Abholers des Briefes. Bahnhofbriefe müssen vollkommen frankiert sein, die Recommandation derselben ist unzulässig, da für dieselben keine Haftung von der Postanstalt übernommen wird.

Recommandierte Briefe müssen bei der Aufgabe vollständig frankiert werden; ausgenommen nach und von Deutschland. Recommandiert können alle Briefpostsendungen, wie Briefe (Bahnhofbriefe ausgenommen), Correspondenzkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Muster (lebende Bienen) aufgegeben werden. Von der Recommandation sind jene Sendungen ausgeschlossen, deren Adresse aus einzelnen Buchstaben besteht, auch wenn sie poste restante lauten, ferner solche, welche mit Bleistift geschrieben sind. Bei recommandierten Briefen mit der Bezeichnung in „Wechselprotest-Angelegenheiten" oder bei recommandierten Nachnahmesendungen, Postaufträgen, Sendungen mit Rückschein muss der Aufgeber auf der Rückseite seinen Namen und seine vollständige Adresse ansetzen. Außer dem Porto hat der Absender für recommandierte Sendungen eine Einschreibgebür zu entrichten, welche ohne Rücksicht auf das Gewicht der Sendung und die Entfernung 25 Heller beträgt.

Recommandierte Nachnahmesendungen sind im internen Verkehre mit Ungarn, dem Occupationsgebiete und den k. k. Postämtern Beyrut, Constantinopel, Salonich und Smyrna bis zum Höchstbetrage der Nachnahme von 1000 Kronen nach der Levante = 1250 Frcs.), im Verkehre mit Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande (bis 500 fl. holl.), Norwegen, Rumänien, Schweden und der Schweiz bis zum Höchstbetrage der Nachnahme von 1000 Kronen = 800 M. = 1000 Frcs. zulässig. — Dieselben unterliegen je nach ihrem Bestimmungslande den gleichen Taxen wie sonstige recommandierte Sendungen; eine Wertangabe ist unzulässig. Auf der Adressseite der Sendung hat der Absender die auffallende Bezeichnung „Nachnahme" und bei Sendungen nach nicht deutschen Ländern „Remboursement", ferner den Nachnahmebetrag in der Währung des Bestimmungslandes in Ziffern und Buchstaben, Beträge in Scheidemünze, Heller, Pfennig, Centimes 2c. nur in Ziffern ohne Radierung oder Durchstreichung und unmittelbar darunter seinen Namen und seine vollständige Adresse in deutlicher Schrift und in der Weise anzubringen, dass zur Vermeidung von Irrungen zwischen diesen Angaben und der Adresse der Sendung ein entsprechender Zwischenraum bleibt. Bei Sendungen nach dem Ausland (Deutschland ausgenommen) sind sämmtliche Angaben in Lateinschrift zu schreiben. Im internen Verkehre, sowie im Verkehre mit Ungarn, dem Occupationsgebiet, Deutschland und Italien können die auf recommandierte Nachnahmesendungen haftenden Nachnahmebeträge von den Absendern aufgelassen oder herabgemindert werden. Die nicht eingelösten, unbestellbaren oder p. r. adressierten recommandierten Nachnahmesendungen werden nach 7 Tagen oder im Falle der Verweigerung der Annahme sofort unter Angabe des Grundes auf der Rückseite der Sendung als gewöhnlich recommandierte Sendungen retour gesendet. Von dem eingezahlten Nachnahmebetrage wird die Taxe für eine Postanweisung des gleichen Betrages nach dem Ursprungsorte der Nachnahmesendung, dann eine Einzugsgebür von 10 Hellern = 10 Centimes abgezogen und der Restbetrag dem Absender der Nachnahmesendung mittels P.-A. übermittelt.

Expresssendungen, Briefpostsendungen jeder Gattung, welche gleich nach dem Eintreffen der Post im bezüglichen Postorte durch eigene Boten dem Adressaten zugestellt werden sollen, müssen außer der genauen Angabe der Adresse

noch am unteren Rande links mit der Bezeichnung „Expreſs zu bestellen" versehen sein. Wünscht der Aufgeber, dass der Brief vor einer bestimmten Stunde morgens nicht zugestellt werde, so ist dies neben der obigen Bezeichnung anzugeben. Expressſendungen unterliegen dem Francozwang und können recommandiert oder unrecommandiert aufgegeben werden; im letzteren Falle übernimmt die Postanstalt für dieselben keinerlei Haftung. Wenn Expressſendungen dem Adressaten an einen anderen Bestimmungsort nachzusenden sind, so werden sie bei dem neuen Abgabe-Postamte nur in dem Falle expreſs bestellt, wenn die Nachsendung stattfand, ohne dass in dem ursprünglichen Bestimmungsorte die Expreſs-Bestellung versucht wurde. Die Gebür für die expresse Bestellung im Orte des Bestimmungspostamtes beträgt 30 Heller, dieselbe für die Zustellung, bezw. Anweisung der Expressſendungen an Adressaten außerhalb des Postortes (Botenlohn) beträgt in Oesterreich-Ungarn 1 Krone für je $7^1/_2$ Kilometer. Der Botenlohn ist nur vom Adressaten, und zwar nach Abzug der vom Aufgeber bezahlten Expreſs-Gebür von 30 Hellern österr. Währ. einzuheben.

Correspondenzkarten sind amtlich aufgelegt mit eingeprägten Postmarken zu 5 Hellern für den Inlandverkehr, sowie im Verkehre mit Ungarn, Bosnien, Herzegowina, Deutschland und Montenegro; im Verkehr mit den übrigen Ländern 10 Heller, jene mit Antwort zu 10 Heller, resp. 20 Heller; für den amtlichen Verkehr gibt es noch die Correspondenzkarten zu 8 Heller, mit Antwort zu 16 Heller pr. 25 Stück. Außer den letzterwähnten können Correspondenzkarten noch durch die Privatindustrie erzeugt sein, sie müssen jedoch in diesem Falle in Größe und Stärke des Papieres genau mit den von der Postverwaltung aufgelegten übereinstimmen und die Ueberschrift „Correspondenzkarte" tragen; sie dürfen die Ausdehnung von 14 *cm* Länge und 9 *cm* Höhe nicht überschreiten. Die Vorderseite der Karte ist bloß für die Adresse bestimmt; dieselbe kann entweder geschrieben, aufgedruckt oder mittels eines Klebezettels angebracht sein, dessen Ausdehnung jedoch das Verhältnis von 5 zu 2 *cm* nicht überschreiten darf; die Benützung der Vorderseite zu Privatmittheilungen irgend welcher Art ist nicht gestattet. Unfrankierte oder ungiltig frankierte Correspondenzkarten, sowie solche, welche in Bezug auf Format und äußere Ausstattung den vorgeschriebenen Versendungsbedingungen nicht entsprechen, sind, soweit sie nicht durch anderweitige Bestimmungen von der Beförderung ausgeschlossen sind, als Briefe zu behandeln und mit dem in der betreffenden Verkehrsstation für ungenügend frankierte Briefe entfallenden Nachtragsporto zu belegen. Für ungenügend frankierte Correspondenzkarten ist der doppelte Betrag des fehlenden Portotheiles anzurechnen.

Drucksachen. Alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Lithographie, Metallographie, Photographie hergestellten Gegenstände, ferner broschierte und gebundene Bücher, Bilder, Reliefen, Circularien und offene Karten u. dgl., Correcturbogen sammt den Manuscripten können als Drucksachen aufgegeben werden, jedoch müssen sie bei der Aufgabe frankiert werden. Alle auf mechanischem Wege mittels Chromo-, Hekto-, Poly-, Papyro-, Velocigraphie, Phönixdruckes, Augenblickdruckes u. dgl. hergestellten Schriftstücke können gegen das ermäßigte Porto als Drucksache zur Beförderung nur unter der Bedingung zugelassen werden, dass sie in der Zahl von mindestens 20 gleichlautenden Exemplaren an den Schaltern der Postämter aufgegeben werden. Alle jene Drucksachen, Postmarken und sonstige Postwertzeichen, wenn auch obliteriert, ebenso alle Drucksachen, welche andere Wertzeichen darstellen, sind von der Beförderung als Drucksachen gänzlich ausgeschlossen. Diese Sendungen sind in offenen Couverts, auch bloß zusammenfaltet, unter Kreuz- oder Streifbändern aufzugeben, jedoch sind dieselben derart anzulegen, dass die Prüfung des Inhaltes durch Postorgane jederzeit möglich ist. Adresskarten, sowie alle Drucksachen in Form und Stärke einer nicht gefalteten Karte können ohne Umschlag, Schleife oder Verschnürung versendet werden, jedoch darf auf der Adressseite außer der Adressangabe, der Adresse des Absenders und den etwaigen postdienstlichen Angaben keinerkei handschriftliche oder gedruckte Bemerkung angebracht sein. Gedruckte Visitkarten mit handschriftlichen Zusätzen p. f. p. c., welche offen zur Aufgabe gelangen, können als Drucksachen befördert werden. Büchern, Musikalien, Zeitungen, Photographien ist gestattet, eine Widmung beizufügen, auch kann eine darauf bezughabende Rechnung beigefügt werden. Das Gewicht der Drucksachen darf im internen Verkehre, sowie im Wechselverkehre mit Ungarn, Bosnien, der Herzegowina und Deutschland das Gewicht von 1 Kilo, im Verkehre mit den übrigen Ländern 2 Kilo nicht überschreiten. Die Dimension der Drucksachen ist auf 45 *cm* in jeder Richtung, wenn in Rollenform auf 75 *cm* Länge bei 10 *cm* Durchmesser beschränkt. Zur Frankierung der Drucksachen bestehen amtlich aufgelegte Streifbänder mit eingeprägten 3 Heller-Marken, welche bei allen Postämtern und Verschleißern zum Preise von 3 Heller zu haben sind. Bei einem etwaigen höheren Franco sind die zur Ergänzung der Francogebür erforderlichen Marken auf der Schleife anzukleben.

Warenproben und Muster müssen in Säckchen, Schachteln oder abstreifbaren Umhüllungen derart verpackt sein, dass der Inhalt leicht geprüft werden kann. Dieselben dürfen keinen Kaufwert haben und keine anderen handschriftlichen Vermerke enthalten, als den Namen oder die Firma des Absenders, die Adresse des Empfängers, Fabriks- oder Handelszeichen, Nummern, Preise und Angaben, die sich auf das Gewicht, Maß, die Ausdehnung, die verfügbare Menge, sowie auf den Ursprung und die Natur der Ware beziehen. Die Angabe der Gattung, Art, Abstammung, des Jahrganges der Ernte, des Namens des Züchters ist nur bei Sämereien zulässig. Bei Mustersäckchen sind Verschlusklammern, die mit dem Namen des Erzeugers versehen sind, zulässig. Für Leinen, Tuch, Tapeten u. dgl. Muster hat die Verpackung in einem Kreuz- oder Streifband, für Getreide, Kaffee, Sämereien aus einem Säckchen aus Leinen zu bestehen. Die Verpackung darf nur derart sein, dass die Prüfung des Innern leicht möglich ist. Flüssigkeiten und leicht schmelzbare Fette sind in hermetisch verschlossenen Fläschchen von starkem Glas zu verwahren, sodann in ein mit Sägspänen, Wolle, Werg u. dgl. gefülltes Behältnis aus Holz oder Pappendeckel zu legen und schließlich mit einer Metallhülse oder Holzbehältnis mit aufgeschraubtem Deckel oder mit festem und dichtem Leder zu umgeben. Schwer schmelzbare Fette, weiche Seife, Harz, bei deren Beförderung eine Gefährdung der übrigen Sendungen nicht zu befürchten ist, können in Leinwand, Schachteln, Pergament verwahrt und sodann mit einer Umhüllung aus Holz, Metall oder festem dichten Leder versehen werden. Die zulässigen Größenverhältnisse sind 30 *cm* Länge, 20 *cm* Breite und 10 *cm* Höhe, wenn sie in Rollenform sind, auf 30 *cm* Länge und auf einen Durchmesser von 15 *cm* beschränkt. Es ist nicht gestattet, unter einem Bande mehrere Mustersendungen an verschiedene Adressaten, an einen und denselben Adressort zu versenden.

Geschäftspapiere. Alle Schriften und alle Urkunden, welche ganz oder theilweise mit der Hand geschrieben oder gezeichnet sind und nicht den Charakter einer thatsächlichen und persönlichen Correspondenz haben, wie z. B. Processacten, von öffentlichen Beamten ausgefertigte Urkunden jeder Art, Frachtbriefe, Verladungsscheine, Rechnungen, die verschiedenen Geschäftspapiere der Versicherungs-Gesellschaften, die auf gestempeltem oder ungestempeltem Papier ausgefertigten nichtamtlichen Abschriften und Auszüge von Acten, geschriebene Partituren oder Musikalien und die für sich

allein zur Beförderung gelangenden Manuscripte von Werken, Zeitungs-Manuscripte sind als Geschäftspapiere anzusehen. Dieselben unterliegen denselben Bestimmungen wie Drucksachen, genießen aber in Oesterreich-Ungarn, Bosnien, der Herzegowina, Novi Bazar, Deutschland und Montenegro keine Portoermäßigung. Unfrankierte Geschäftspapiere sind als unabsendbare zu behandeln. Bei ungenügend frankierten Geschäftspapieren wird der von der Francotaxe fehlende Betrao doppelt gerechnet. Im inländischen Verkehre und im Wechselverkehre mit Ungarn, Bosnien und der Herzegowina, Montenegro und Deutschland dürfen Warenproben und Drucksachen bis zum Gewichte von 350 *g* gegen die Taxe von Warenproben zu einer Sendung vereinigt werden, vorausgesetzt, dass die beigefügten Proben die für Warenproben festgesetzten Maßbeschränkungen nicht überschreiten. Im internationalen Verkehr können Warenproben, Drucksachen und Geschäftspapiere zu einer Sendung unter folgenden Bedingungen vereinigt werden: a) Keiner dieser Gegenstände darf, einzeln genommen, die für die betreffende Gattung von Correspondenzen bestimmten Grenzen bezüglich des Gewichtes und der Ausdehnung überschreiten; b) das Gesammtgewicht einer solchen Sendung darf 2 Kilogramm nicht überschreiten; c) wenn eine Sendung Geschäftspapiere enthält, unterliegt sie der Minimaltaxe für Geschäftspapiere, wenn sie aus Drucksachen und Warenproben besteht, jener für Warenproben.

Briefportotarif für Briefpostsendungen des In- und Auslandsverkehres.

Bei den k. k. Postämtern in Oesterreich, sowie bei jenen im Fürstenthum Liechtenstein sind nachstehende Gebüren zu entrichten.

Bestimmungsländer	Briefe		Correspondenzkarten		Ermäßigte Taxe für		
	frankierte	unfrankierte	frankierte	unfrankierte	Drucksachen	Geschäftspapiere	Warenproben
	Heller		Heller				
1. Oesterreich-Ungarn, Bosnien und Herzegowina:			per Stück				
a) Localverkehr . . .	bis 20 Gramm: 6	12			bis 50 Gramm: 3 Heller; über 50 bis 100 Gramm: 5 Heller; über 100 bis 250 Gramm: 10 Heller; über 250 bis 350 Gramm: 20 Heller; über 350 bis 500 Gramm: 20 Heller; über 500 bis 1000 Gramm: 30 Heller		bis 250 Gramm: 10 Heller; über 250 bis 350 Gramm: 20 Heller
	über 20—250 Gr.: 12	18					
b) Fernverkehr . . .	bis 20 Gramm: 10	20	5	10			
	über 20—250 Gr.: 20	30					
2. Sandschak Novibazar	für je 15 Gr.: 25	50	10	20	für je 50 Gr.: 5 Heller		für je 50 Gr.: 5 Heller, mindestens 10 Heller
3. Deutschland . . .	bis 15 Gr.: 10	20	5	10	bis 50 Gr.: 3 Heller; über 50 bis 100 Gramm: 5 Heller; über 100 bis 250 Gramm: 10 Heller; über 250 bis 500 Gramm: 20 Heller; über 500 bis 1000 Gramm: 30 Heller		bis 250 Gramm: 10 Heller; über 250 bis 350 Gramm: 20 Heller
	über 15 bis 250 Gr.: 20	30					
4. Serbien*	für je 15 Gr.: 15	30	10	20	für je 50 Gramm: 5 Heller	5 Heller	5 Heller
5. Montenegro . . .	10	20	5	10	5 Heller	—	5 Heller, mindestens aber 10 Heller
6. Uebriges Ausland:							
a) Vereinsländer** .	25	50	10	20	5 Heller	5 Heller, mindestens 25 Heller	5 Heller, mindestens 10 Heller
b) Nichtvereinsländer .							

Recommandations- und Rückscheingebür je 25 Heller per Stück.

* Im Verkehre zwischen Ungarn und Serbien beträgt die einfache Brieftaxe 10 Heller (für unfrankierte Briefe 20 Heller).

** Ausnahmsweise beträgt im Grenzverkehre:

a) zwischen Rumänien und der Bukowina, den Districten von Bistritz und Maszod, den durch den Marmarosfluss begrenzten Nachbarbezirken und an Rumänien angrenzenden Theilen der ehemaligen Militärgrenze bis Neu-Moldova;

b) zwischen österreichischen und schweizerischen Postanstalten, welche nicht mehr als 30 Kilometer in gerader Richtung von einander entfernt sind, die einfache Brieftaxe 10 Heller (für unfrankierte Briefe 20 Heller).

Postanweisungen

bis 1000 Kronen können bei allen Postämtern Oesterreich-Ungarns und des Occupationsgebietes zur Zahlung an alle anderen Postämter, auch im eigenen Bestellungsbezirke angenommen und von diesen ausgezahlt werden. Der Aufgeber hat in das gedruckte Formular den Betrag der Anweisung (die Kronen in Zahlen und Buchstaben), ferner auch die möglichst genaue Adresse des Empfängers und den Bestimmungsort deutlich einzutragen. Auf dem Coupon der inländischen Anweisungen dürfen Mittheilungen jeder Art angesetzt und bei Zeitungs-Pränumerationen darf auch die Adressschleife aufgeklebt werden. **Rückscheine** (Gebür 25 Heller) und **Auszahlungs-Bestätigungen** (Gebür 25 Heller) sind zulässig. Mit Rücksicht auf die Behandlung der Postanweisungen und den hiefür zu entrichtenden Gebüren theilen sich dieselben a) in gewohnliche, b) in per Expreſs zu bestellende, c) in telegraphische Postanweisungen. Für Expreſs-Postanweisungen ist außer den früher genannten Gebüren vom Absender noch eine Expreſsgebür von 30 Heller für die Zustellung der Postanweisung im Standorte des Abgabepostamtes zu entrichten; für die Zustellung außerhalb des Postortes wird vom Adressaten ein Botenlohn eingehoben.

Die Gebür für inländische Postanweisungen beträgt ohne Unterschied der Entfernung

für Beträge	bis	20	Kronen				10	Heller
„ „	über	20	„	bis	100	Kronen	20	„
„ „	„	100	„	„	300	„	40	„
„ „	„	300	„	„	600	„	60	„
„ „	„	600	„	„	1000	„	1	Krone

Die Gebür für Postanweisungen nach dem Occupationsgebiete, Novi Bazar, Serbien und Montenegro beträgt bis 40 Kronen 20 Heller, über 40 Kronen das Doppelte der Gebür wie im Inlande.

Die Expreſs-Zustellung von Postanweisungen ist im Inlande im Locoverkehre und in den Ländern des Vereinsauslandes: Belgien, Chile, Deutschland, Italien, Japan, Luxemburg, Niederland und der Schweiz zulässig.

Die Zustellung der Postanweisungen an Orten mit ärarischen Postämtern geschieht gebürenfrei. In Postorten, wo die Postanweisungen sammt den angewiesenen Beträgen ins Haus zugestellt werden, wird für eine Postanweisung bis 10 Kronen 3 Heller, über 10 Kronen 5 Heller eingehoben, für jede weitere, gleichzeitig an denselben Adressaten zu bestellende Anweisung dagegen nur 2 Heller.

Im Landbriefträger-Rayon beträgt diese Gebür per Anweisung 10 Heller.

Bei Verwendung von doppelsprachig aufgelegten Blanketten darf von dem Absender der in der nicht benützten Sprache vorhandene Text nicht durchstrichen werden.

Abänderungen oder Radierungen in den Geldbeträgen oder in der Adresse des Empfängers sind gänzlich unstatthaft.

Die Ausfüllung der Rubriken ist vom Versender in einer jener Sprachen auszufertigen, in welchen der Text der Postanweisung vorgedruckt ist.

Die an die Adressaten bestellten Postanweisungen, welche binnen sieben Tagen nicht realisiert werden, können nach dieser Frist nur über besondere Weisung der Postdirection ausbezahlt werden.

Die Postanstalt haftet für den laut Aufgabsschein wirklich bei der Postcasse eingezahlten Betrag der Postanweisung.

Telegraphische Postanweisungen im Inlande können auf Verlangen des Absenders vermittelt werden, wenn zwischen der Postanstalt des Aufgabe- und des Bestimmungsortes eine Staatstelegraphen-Verbindung besteht und der Betrag 1000 Kronen nicht übersteigt. Telegraphische Postanweisungen mit Lotterie-Nummern zum Zwecke des Lottospieles an ein k. k. Lottoamt oder Lottocollectur gerichtet, sind von der Annahme ausgeschlossen.

An Gebüren für telegraphische Postanweisungen sind zu entrichten: a) die Anweisungsgebür nach der Höhe des Betrages; b) Uebertragungsgebür von 20 Heller, wenn das Telegraphenamt in einem anderen Gebäude sich befindet; c) Telegraphenbeförderungsgebür; d) Expreſszustellungsgebür (mit Ausnahme poste restante) 30 Heller.

Postanweisungsverkehr mit dem Auslande. Von allen österr.-ungar. Postämtern können auch Postanweisungen, und zwar bis 500 Kronen nach der Argent. Republik, den Britischen Colonien in Asien, Afrika, Australien und Britisch Westindien, Bulgarien, Canada (Nordam.), Dänemark, Großbritannien und Irland, Malta, Niederländ.-Ostindien, Rumänien, Siam, franz. Postamt Tripolis, den Verein. Staaten von Nordamerika; endlich bis 1000 Kronen nach Belgien, Chile, Congostaat (nur nach Banana, Boma und Matadi), Deutschland mit Helgoland, Deutsche Schutzgebiete (Kamerun, Kiautschou, Togo, Neu-Guinea, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Deutschen Postamte in Apia, Shangai, Tientsin Tsingtau, Egypten, Frankreich nebst Algerien und dem franz. Postamte in Zanzibar, Italien mit der Colonie Erythrea und San Marino, Japan, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Serbien, Türkei, Tripolis, Tunis, nach Griechenland bis 400 Kronen und aus diesen Ländern an Postämter in Oesterreich-Ungarn zur Zahlung angewiesen werden.

Die Gebür für ausländische Postanweisungen beträgt:

1. **nach Deutschland und Luxemburg und den k. k. Postämtern in der Türkei** 20 Heller, bis einschließlich 40 Kronen von 20 Heller, für jede weiteren 20 Kronen oder einen Bruchtheil hievon 10 Heller;
2. nach Montenegro und Serbien

	20	Heller	bis zum	Betrage	von		40	Kronen
	40	„	„	„	„		100	„
	80	„	„	„	„		300	„
1 Krone	20	„	„	„	„		600	„
2 „	—	„	„	„	„		1000	„

3. nach Großbritannien, den britischen Besitzungen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika 25 Heller für je 25 Kronen oder einen Bruchtheil davon;
4. nach den übrigen, am Postanweisungsaustausche betheiligten Ländern für Postanweisungs-Beträge bis 100 Kronen 25 Heller für je 25 Kronen und deren Bruchtheil und für die 100 Kronen übersteigenden Beträge 25 Heller für je 50 Kronen oder deren Bruchtheil.

Die Coupons der Postanweisungen, **mit Ausnahme** jener nach Großbritannien und Irland, den Britischen Colonien Cypern, Gibraltar und Malta, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada können zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art verwendet werden.

Auszahlungsbestätigungen, durch welche der Aufgeber von der erfolgten Auszahlung des Anweisungsbetrages an den Adressaten verständigt wird, können im internationalen Verkehre, mit Ausnahme von Großbritannien nebst den Britischen Colonien, Canada und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, verlangt werden und hat der Aufgeber zu diesem Behufe seinen Namen und Wohnort am Coupon genau anzugeben.

Die Gebür ist durch Aufkleben einer 25 Heller-Marke auf die Postanweisung zu entrichten.

Telegraphische Postanweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns im Verkehre mit Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland mit Helgoland, Frankreich, Italien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Schweden, der Schweiz und Tunis bis zum Betrage von 400 Kronen, im Verkehre mit Egypten bis 1000 Kronen zulässig. Die Gebüren sind dieselben wie für inländische telegraphische Anweisungen, mit Ausnahme der sub b) und d) bezeichneten.

Postaufträge

können in Oesterreich-Ungarn, dann im Wechselverkehr von Oesterreich-Ungarn mit dem Occupationsgebiete und den k. k. Postämtern Adrianopel, Beirut, Constatinopel, Salonich und Smirna mit den Niederlanden, Niederl.-Ostindien und Schweden bis 1000 Kronen, bezw. 1250 Frcs., ferner im Verkehre zwischen Oesterreich-Ungarn und Belgien, Deutschland mit Helgoland, Egypten, mit Ausschluss von Suakim, Tewfikia und Wadi Halfa, Frankreich mit Algerien, Italien mit der Colonie Erythrea, Assab, Asmara, Massaua und Tripolis (ital. P.-A.), Luxemburg, den Niederlanden, Niederl. Ostindien, Norwegen, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Tunis und Türkei bis 1000 Kronen (800 Mark oder 1000 Francs) aufgegeben werden. Dem Postauftrage ist die quittierte Rechnung der Wechsel, Coupons u. dgl. zur Aushändigung an denjenigen, welcher Zahlung (bis 5 Stück) leisten soll, beizuschließen.

Das Formulare zu Postaufträgen ist bei allen Postämtern und Markenverschleißern um 2 Heller zu bekommen, vom Aufgeber auszufüllen und unter Couvert, welches ebenfalls um 1 Heller zu haben ist, an dasjenige Postamt, welches die Einziehung des Betrages bewirken soll, franco und recommandiert abzusenden. Die Gebür ist wie für recommandierte Briefe desselben Gewichtes mit Briefmarken zu entrichten.

Es ist nicht gestattet, in einer Sendung Forderungsdocumente mit verschiedenen Verfallstagen zu vereinigen.

In den Forderungsdocumenten (mit Ausnahme der Coupons) muss der einzuziehende Betrag (entweder im Texte oder am oberen Rand desselben) in der Währung des Bestimmungslandes, u. zw. in Worten angegeben sein.

Schriftliche Mittheilungen oder Briefe dürfen nicht beigelegt werden. Die bei der Vorweisung nicht eingelösten Documente werden 7 Tage zur Verfügung des Schuldners bereit gehalten, welcher dieselben binnen dieser Frist noch nachträglich einlösen kann; im Falle der Nichteinlösung werden diese nach Ablauf dieser Frist ohne Anrechnung einer weiteren Gebür an den Aufgeber zurückgeleitet. Die Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Aufgeber erfolgt mittels Postanweisung unter Abzug der für Postanweisungen entfallenden Gebür, einer Einzugsgebür von 10 Heller und der eventuell entfallenden Stempelgebüren.

Im internen Verkehre Oesterreich-Ungarns und nach dem Occupationsgebiete können die Auftraggeber durch eine am Fuße des Auftragsblanketts geschriebene und unterschriebene Notiz das Verlangen stellen, dass das eingezogene Geld an die Postsparcasse (in Wien oder Budapest) oder an ein öffentliches Institut überwiesen werde, vorausgesetzt, dass der Bestimmungsort der Auftrags-Postanweisung im Aufgabegebiete des Postauftrages gelegen ist.

Fahrpost.

Mit der Fahrpost werden befördert:

1. Briefe und Schriftenpakete ohne Wertangabe über 250 Gramm, dann Schriften mit Wertangabe,
2. alle Geldsendungen, bestehend aus Geldbriefen, Geldpaketen, Geld in Säcken, Kisten, Fässern, gemünztes Gold, Silber, Nickel und Bronze bis 65 Kilo,
3. Frachtsendungen mit und ohne Wertangabe bis 50 Kilo,
4. Nachnahmesendungen ohne und mit Wertangabe.

Von der Postbeförderung sind ausgeschlossen:

1. lebende Thiere (mit Ausnahme von Hausgeflügel, Kaninchen, Singvögel, Blutegel und Bienen),
2. Sendungen mit gemünztem Gelde über 65 Kilo, dann alle Sendungen jeder Art im Gewichte über 50 Kilo,
3. Sendungen, in Eis verpackt, nach Ungarn,
4. alle Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden sind, besonders alle durch Druck, Luftzutritt, Reibung oder sonst leicht entzündlichen Sachen, wie z. B. Schießpulver, Dynamit, Schießbaumwolle, Petroleum, ferner ätzende Flüssigkeiten, Mineralsäuren.

Wer trotzdem unter falscher Declaration oder mit Verschweigung des Inhaltes Sendungen aufgibt, unterliegt der Conventionalstrafe von 50 Kronen und haftet außerdem für den etwa entstandenen Schaden. Der Aufgeber hat 1. die Sendungen mit einer vollständigen Adresse zu versehen, welche den Bestimmungsort mit Angabe des Landes, Bezirkes und der letzten Post (bei Sendungen nach den größeren Städten muss außerdem noch der Bezirk, die Gasse und die Hausnummer sowohl auf der Adresse als auch auf der Begleitadresse zu finden sein), den Vor- und Zunamen, sowie die Wohnung des Empfängers deutlich entnehmen lässt; ferner 2. jeder Fahrpostsendung über 250 Gramm eine Postbegleitadresse beizugeben und 3. die Sendung mit Rücksicht auf Inhalt und Wert und auf die Entfernung des Bestimmungsortes derart zu verpacken, dass der Inhalt vor Reibung, Druck und Nässe gesichert ist.

Verpackung der Geldsendungen. Sendungen mit Papiergeld, Banknoten, mit Bargeld (Gold, Silber und kleinen Beträgen in Kupfergeld) oder mit Wertpapieren bis zum Gewichte von 250 Gramm sind in Briefform, und zwar verschlossen aufzugeben.

Geldstücke, in Briefen aufgegeben, müssen in Papier eingeschlagen und innerhalb des Briefes so befestigt sein, dass eine Veränderung der Lage während des Transportes nicht stattfinden kann.

Verschlossen aufgegebene Geldbriefe müssen, wenn sich der Versender der von der Postanstalt aufgelegten Geldbriefcouverts zu 2 Heller per Stück bedient, mit zwei, bei anderen Couverts mit fünf gleichen Siegeln gesiegelt sein.

Offen können Geldbriefe, deren Wert 1000 Kronen überschreitet, bis zum Gewichte von 250 Gramm von Privatpersonen mit österr. Bank- oder Staatsnoten, jedoch dürfen dann Wertpapiere, die nicht als Geld circulieren, gar nicht und Münzen nur als Ausgleichbeträge unter 10 Kronen beigegeben sein, u. zw. bis 9 Heller durch Bronze-, von 10—90 Heller durch Nickelmünzen, und von 1—9 Kronen durch Silbergulden oder Kronenstücke.

Die Couverts zu Sendungen mit Geld oder Wertpapieren dürfen weder mit schwarzen oder färbigen Rändern versehen, noch aus bedrucktem oder rastriertem Papier angefertigt sein; auch dürfen Briefsiegelmarken auf Geldbriefen nicht aufgeklebt sein.

Sendungen mit Papiergeld, Banknoten, Bargeld und Wertpapieren im Gewichte von mehr als 250 Gramm bis $1^1/_2$ Kilo müssen in umschnürten Flügelcouverts verpackt und stets verschlossen aufgegeben werden; dieselben sind in Umschlägen aus starkem, mehrfach umschlagenen Papier zu verpacken.

Bei Sendungen mit vorerwähntem Inhalte im Gewichte von mehr als $1^1/_2$ Kilo bis zum Gewichte von 20 Kilo muss die äußere Verpackung mindestens aus Wachsleinwand, deren rauhe Seite nach außen zu kehren ist, oder aus haltbarem Leinen oder Leder bestehen, gut umschnürt und vernäht sein. Nähte, sowie die Verschnürung müssen hinlänglich oft versiegelt sein, dass sie ohne Verletzung des Siegels nicht abgestreift oder geöffnet werden können.

Sendungen mit Geld oder Wertpapieren im Gewichte von über 20 Kilo müssen in Kisten oder Fässern verpackt werden.

Die Verpackung anderer Fahrpostsendungen, als der vorstehenden, muss nach Maßgabe der Transportstrecke, des Umfanges der Sendung und die Beschaffenheit des Inhaltes sichernd und haltbar eingerichtet sein. Gegenstände von geringerem Wert, welche gegen Druck unempfindlich sind und nicht Fett oder Feuchtigkeit absetzen, können bei einem Gewichte bis circa 3 Kilo und auf kurze Transportstrecken nur in haltbarem Packpapier und angemessen verschnürt aufgegeben werden. Dagegen müssen Sendungen von größerem Werte, besonders solche, welche durch Nässe, Reibung oder Druck leicht Schaden leiden, in Wachsleinwand, Pappendeckel, auch in Kisten verpackt sein.

Nicht mehr blutendes Wild kann in einzelnen Stücken auch unverpackt zur Versendung gelangen (z. B. ein Hirsch, ein Reh, ein Hase). Mehrere zu einem Object zusammengebundene Stücke, z. B. Vogelwild, müssen in Körben oder in Tannenreisig aufgegeben werden.

Sendungen mit Flüssigkeiten oder leicht gebrechlichen Gegenständen sollen noch besonders in starken Kisten, Kübeln oder Körben verwahrt und zugleich auch auf der Emballage mit dem Glaszeichen oder mit der Aufschrift „Gebrechlich" versehen werden.

Dem schnellen Verderben unterliegende Gegenstände sollen sowohl auf der Umhüllung, als auch auf der Begleitadresse mit dem merklich bezeichneten Beisatze „Dem Verderben ausgesetzt", „Nässe schadet" bezeichnet werden.

Sendungen mit lebendem Geflügel müssen in zweckdienlichen, gut verschlossenen Körben, Käfigen, welche wohl den Zutritt der Luft gestatten, aus welchem jedoch ein Entweichen der Thiere, sowie ein Abrinnen der flüssigen Absonderungen derselben unmöglich ist, verwahrt sein. Um ein Verschütten des Wassers hintanzuhalten, soll sich in den Gefäßen ein Badeschwamm befinden.

Blutegel müssen in feuchten Säcken oder in Schachteln verpackt werden; der Inhalt muss auf der Adresse deutlich bezeichnet sein und erfolgt der Transport wie bei allen lebenden Thieren nur auf Gefahr des Absenders. Lebende Bienen müssen in wohlverschlossenen Holzkistchen, an denen Blechspangen zur Verhinderung des Entweichens und einer Beschädigung angebracht und die eventuell vorkommenden Holzäste mit starkem gummierten Papier überklebt sind, zur Aufgabe gebracht werden.

Fahrpostsendungen können über Verlangen des Aufgebers derselben, u. zw. durch die Aufschrift: „per Expres" auf dem Kopf der Adresse und weiters auf der Begleitadresse Expres bestellt werden; Sendungen über 5 Kilo werden nur avisiert.

Im Localverkehr ist die Expres-Bestellung von Fahrpostsendungen unzulässig.

Expresssendungen unterliegen dem Franeozwang; die Expresbestellgebür beträgt für die Bestellung, respective Avisierung eines Postfrachtstückes 50 Heller, für die Bestellung eines Geldbriefes 30 Heller; für dieselbe an Adressaten außerhalb des Postortes ist eine Gebür von 1 Krone per $7^1/_2$ Kilometer ohne Rücksicht, ob die Zustellung bei Tag oder bei Nacht stattfindet, festgesetzt.

Der Verschluss einer jeden Fahrpostsendung muss haltbar und so eingerichtet sein, dass ohne Beschädigung oder Eröffnung desselben dem Inhalte nicht beizukommen ist; an den Schlüssen der Emballage (Nähten, Fugen) muss das Siegel des Versenders in hinreichender Anzahl von Abdrücken angebracht sein. Die Siegel müssen stets mit gravierten Petschierstöckeln deutlich ausgedrückt sein; mit Münzen, gitterförmigen oder glatten Petschierstöckeln darf nicht gesiegelt werden.

Eine Begleitadresse (Frachtbrief) mit einem eingepressten 10 Heller-Stempel, welche bei allen Postämtern und Wertzeichenverschleißern um den Preis von 12 Heller zu haben ist, muss jeder Fahrpostsendung beigegeben werden, ausgenommen, wenn das Gewicht der Sendung, falls sie Geld oder Wertpapiere enthält, 250 Gramm nicht übersteigt. Mit einer Begleitadresse können nicht mehr als drei Sendungen von einem Aufgeber an denselben Empfänger aufgegeben werden, jedoch müssen alle drei Sendungen frankiert oder unfrankiert, mit oder ohne Wert sein.

Postbegleitadressen, welche vor der Aufgabe unbrauchbar geworden oder bei der Aufgabe vom Annahmebeamten zurückgewiesen worden sind, können gegen 1 Heller gegen eine neue umgetauscht werden.

Allen Sendungen mit Waren, Pretiosen und anderen zollpflichtigen Gegenständen, welche nach Mittelberg und Riezlern in Vorarlberg, nach dem Triester Freihafen oder Fiumer Freihafen aufgegeben werden, sind zwei Zolldeclarationen beizugeben, außerdem ist jenen Sendungen, welche der Statistik des auswärtigen Handels unterliegen, noch die vorgeschriebene statistische Declaration beizugeben.

Die Zolldeclarationen sind genau nach dem Vordruck in deutscher oder französischer Sprache auszufertigen und bei jedem Postwertzeichen-Verschleiße um den Preis von 1 Heller per Stück erhältlich.

Die Frankierung der Fahrpostsendungen geschieht durch Aufkleben von Postmarken, u. zw. bei Geldbriefen oben (wenn mehrere Marken verwendet werden, so ist zwischen den Marken ein freier Raum, einer halben Marke entsprechend, frei zu lassen), auf der Begleitadresse auf dem mit der Ueberschrift: „Raum zum Aufkleben der Postmarken" versehenen rechtsseitigen Coupon.

Auf Briefen dürfen weder die Schriftzeichen auf der Vorderseite des Briefes, noch der Siegelverschluss oder der Rand der Couvertflügel durch die Marken berührt oder dieselben über den Rand des Briefes geklebt werden.

Haftung der Postanstalt: Bei offen aufgegebenen Briefen haftet die Postanstalt für den richtigen Inhalt, bei allen anderen für Uebergabe mit unverletzten Siegeln und äußeren Zustand. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe 4 Kronen für jedes Kilogramm ersetzt. Für Beschädigungen haftet die Postanstalt nur dann, wenn dieselben nicht infolge schlechter Verpackung entstanden sind.

Tarif für Fahrpost-Sendungen in Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Gewichtstaxe für Geld- und Frachtsendungen, wozu noch bei Sendungen mit Wertangabe die Werttaxe zuzurechnen ist							**Werttaxe** für Geld- und Frachtsendungen, wozu stets die Gewichtstaxe zuzurechnen ist		
Gewicht in Kilogramm	Zonen						Oesterr. Währung Kronen	Deutsche Währung Mark	Auf alle Entfernungen
	I	II	III	IV	V	VI			
	Meilen-Entfernung								
	bis 10	bis 20	bis 50	bis 100	bis 150	über 150			
bis incl.	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen	bis incl.	bis incl.	Kronen
Für Briefe mit Wertangabe nach Deutschland.							Nur für Oesterreich-Ungarn		
250 Gr.[1]	—.24	—.48	—.48	—.48	—.48	—.48	**100**	—	—.06[2]
Für Oesterreich-Ungarn und Deutschland							Oesterreich-Ungarn und Deutschland		
5 Kil.	—.30	—.60	—.60	—.60	—.60	—.60	**300**	**300**	—.12
6 "	—.36	—.72	—.84	—.96	1.08	1.20	**600**	**600**	—.12
7 "	—.42	—.84	1.08	1.32	1.56	1.80	**900**	**900**	—.18
8 "	—.48	—.96	1.32	1.68	2.04	2.40	**1200**	**1200**	—.24
9 "	—.54	1.08	1.56	2.04	2.52	3.—	**1500**	**1500**	—.30
10 "	—.60	1.20	1.80	2.40	3.—	3.60	**1800**	**1800**	—.36
11 "	—.66	1.32	2.04	2.76	3.48	4.20	**2100**	**2100**	—.42
12 "	—.72	1.44	2.28	3.12	3.96	4.80	**2400**	**2400**	—.48
13 "	—.78	1.56	2.52	3.48	4.44	5.40	**2700**	**2700**	—.54
14 "	—.84	1.68	2.76	3.84	4.92	6.—	**3000**	**3000**	—.60
15 "	—.90	1.80	3.—	4.20	5.40	6.60	**3300**	**3300**	—.66
16 "	—.96	1.92	3.24	4.56	5.88	7.20	**3600**	**3600**	—.72
17 "	1.02	2.04	3.48	4.92	6.36	7.80	**3900**	**3900**	—.78
18 "	1.08	2.16	3.72	5.28	6.84	8.40	**4200**	**4200**	—.84
19 "	1.14	2.28	3.96	5.64	7.32	9.—	**4500**	**4500**	—.90
20 "	1.20	2.40	4.20	6.—	7.80	9.60	**4800**	**4800**	—.96
21 "	1.26	2.52	4.44	6.36	8.28	10.20	**5100**	**5100**	1.02
22 "	1.32	2.64	4.68	6.72	8.76	10.80	**5400**	**5400**	1.08
23 "	1.38	2.76	4.92	7.08	9.24	11.40	**5700**	**5700**	1.14
24 "	1.44	2.88	5.16	7.44	9.72	12.—	**6000**	**6000**	1.20
u. s. w. für je							u. s. w. für je		
1 Kil.	—.06	—.12	—.24	—.36	—.48	—.60	**300**	**300**	—.06
Kronen mehr.							Kronen mehr.		

Bei Nachnahme-Sendungen übernimmt die Postanstalt die Verpflichtung, einen bestimmten, vom Versender bezeichneten Betrag von dem Adressaten einzuheben und im Wege des Aufgabepostamtes an den Versender auszuzahlen. Jeder einzelnen Nachnahmesendung ist eine eigene, mit einer Nachnahme-Postanweisung vereinigte Postbegleitadresse beizugeben.

Provision für Nachnahme-Sendungen.

a) In Oesterreich-Ungarn und nach dem Occupationsgebiete: 2 Heller für je 4 Kronen des Nachnahmebetrages, mindestens jedoch 12 Heller.
b) Nach Deutschland und der Schweiz 2 Heller für je 2 Kronen des Nachnahmebetrages, Mindestgebür jedoch 12 Heller.
c) Nach anderen Ländern für je 20 Kronen des Nachnahmebetrages 20 Heller.

NB. Bei recommandierten Nachnahmebriefen ist keine Provision zu entrichten, da der eingezahlte Betrag nach Abzug der Postanweisungstaxe und der Einzugsgebür per 10 Heller dem Aufgeber der Sendung mittels Postanweisung übermittelt wird.

Für den Fahrpostverkehr mit dem Occupationsgebiete gelten die nachstehenden Tarifsätze:

A. Gewichtsporto:

1. Für Geldbriefe, Geldpakete und für Sendungen ohne und mit Wertangabe **bis 5 Kilogr.:**
   a) für die österr.-ung. Beförderungsstrecke ohne Unterschied der Entfernung:
      bis inclusive 500 Gramm — 30 Heller,
      über 500 Gramm bis 5 Kilogr. — 50 Heller;

---

[1] Die Gewichtstaxe von 24, bezw. 48 Heller bis 250 Gramm kommt nur bei Geldbriefen im internen österreichischen Verkehre und im Verkehre mit Ungarn, Deutschland, Griechenland, Montenegro und der Türkei in Anwendung.

[2] Die Werttaxe bis 100 Kronen mit 6 Heller kommt nur bei Geldbriefen und Postfrachten im internen österreichischen Verkehre, dann im Verkehre mit Ungarn und dem Occupationsgebiete mit der Schweiz und nach allen jenen Ländern, welche nicht durch Deutschland transitieren, für die österr.-ung. Beförderungsstrecke zur Anwendung. Im internen Verkehre mit Ungarn, dann im Verkehre mit Deutschland und den durch Deutschland transitierenden Ländern ist für die österr.-deutsche Beförderungsstrecke als Wertporto für je 300 Kronen 6 Heller, mindestens jedoch 10 Heller zu berechnen.

b) für die Beförderung im Occupationsgebiete ohne Unterschied der Entfernung:
bis inclusive 500 Gramm — 30 Heller,
über 500 Gramm bis 5 Kilogr. — 50 Heller.

2. Für Sendungen **über 5 Kilogr.**:
a) das Gewichtsporto für die österr.-ung. Beförderungsstrecke (bei Sperrgut 50% Zuschlag) und
b) das Gewichtsporto für das Occupationsgebiet (für die ersten fünf Kilogramm 80 Heller und für jedes weitere Kilogramm 12 Heller); bei Sperrgut kein Zuschlag.

B. Wertporto für Sendungen mit Wertangabe, und zwar:
a) für die österr.-ung. Beförderungsstrecke (siehe Tarif);
b) für das Occupationsgebiet bis 300 Kronen 6 Heller und für jede weiteren 300 Kronen 6 Heller mehr.

Sendungen mit Nachnahme in Oesterreich-Ungarn

sind bei Briefen und Postfrachten mit Wertangabe, dann bei Sendungen ohne Wertangabe im Gewichte von über 250 Gramm, nach dem Occupationsgebiete nur bei Postfrachten bis zum Betrage von 1000 Kronen zulässig. Hiezu sind die amtlichen, mit der Nachnahme-Postanweisung vereinigten Begleitadressen, welche sammt Stempel 12 Heller kosten, **zu jeder einzelnen Sendung** zu verwenden. Außer der gewöhnlichen Gebür ist noch eine Provision nach dem angeführten Tarife zu entrichten. Eine Auflassung oder Herabminderung der Nachnahme ist gegen Entrichtung einer Gebür von 20 Heller und Vorlage einer neuen Begleitadresse gestattet.

Nachnahmesendungen, welche binnen drei Tagen vom Adressaten nicht behoben worden sind, werden an das Aufgabspostamt zurückgemeldet und die weitere Verfügung des Adressaten eingeholt. Sendungen mit Nachnahme, auch wenn sie mit „poste restante“ bezeichnet sind, sind längstens binnen 7 Tagen, vom Tage des Einlangens an gerechnet, vom Adressaten unter Berichtigung der Nachnahme und sonstigen Gebüren zu beziehen. Die Behebung des eingezahlten Nachnahmebetrages muss binnen zwei Monaten stattfinden.

Nachnahme-Sendungen nach dem Auslande.

Bezüglich der recommandierten Nachnahmesendungen vide Briefpostvorschriften.

Bezüglich der Wertbriefe (Lettres de valeur) und Wertschachteln mit Nachnahme, vide nächste Rubrik.

Bezüglich der **Postpakete (Colis postaux) mit Nachnahme vide diesbezügliche Rubrik.**

Nachnahme-Frachtstücke sind zulässig: nach Belgien, Deutschland, Großbritannien und Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Tripolis, Tunis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Egypten, Serbien, nach der Türkei (Constantinopel, Salonichi und Beirut über Triest) bis zu 1000 Kronen; Dänemark, Finnland, Frankreich, Portugal, Rumänien, Spanien (nur über die Schweiz), Constantinopel und Salonichi (über Semlin) bis 500 Kronen.

Die Ein- und Auszahlung erfolgt in Oesterreich-Ungarn in österr. Währung, in den oben erwähnten Ländern in der landesüblichen Goldwährung. Die Umrechnung findet zum jeweiligen Wiener Börsencourse statt. Außer der entfallenden Fahrpostgebür wird für den einzuhebenden Betrag die oben ersichtliche Provision erhoben. Unbehobene Nachnahmesendungen werden nach sieben Tagen an den Aufgabeort zurückgemeldet. Eine Auflassung oder Herabminderung der Nachnahme ist nur im Verkehre mit der Schweiz und bei Postpaketen nach Egytpen, Italien und Rumänien zulässig.

Außer dem Fahrpostporto für die Sendung ist noch eine Provision zu erheben, welche im Wechselverkehr mit Deutschland, der Türkei über Triest und der Schweiz 2 Heller für je 2 Kronen, mit Montenegro und Serbien 2 Heller für je 4 Kronen des Nachnahmebetrages, mindestens jedoch 12 Heller; im Verkehr mit der Türkei über Semlin und mit den anderen Ländern 20 Heller für je 20 Kronen des Nachnahmebetrages.

Briefe und Schachteln mit Wertangabe,

welche dem Francozwange unterliegen, können nach den unten angeführten Ländern und dem dort als höchst zulässig angegebenen Wert und Nachnahmebetrage unter Versicherung des Wertinhaltes zur Versendung gelangen. **Die Briefe** dürfen nur Wertpapiere, Papiergeld, Coupons, aber **kein gemünztes** Geld, Pretiosen oder zollpflichtige Gegenstände u. dgl. enthalten und müssen in einem Couvert von festem Papier mit hinreichender Anzahl von Siegeln verwahrt sein. Die Adresse muss nach nichtdeutschen Ländern in französischer Sprache verfasst, dann oben mit der Aufschrift „Wertbrief“, bezw. „Lettre de valeur“ versehen sein. Der wirklich eingeschlossene Wert ist unten links in Francs mit Buchstaben und Ziffern anzusetzen, überdies auch mit Ziffern in ö. W. **Die Wertschachteln** dürfen Juwelen und andere kostbare Gegenstände, jedoch nicht Briefe oder Mittheilungen, welche den Charakter einer Correspondenz tragen, gangbares Geld, Banknoten, Documente enthalten und das Gewicht von 1 Kilogramm nicht übersteigen. Die Verpackung ist nur in Holzschachteln oder Kisten, welche 30 *cm* Länge, 10 *cm* Breite und 10 *cm* Höhe nicht überschreiten dürfen und deren Wände mindestens 8 *mm* stark sein müssen. Die obere und untere Fläche muss mit weißem Papier überzogen sein, auf welchem die Adresse aufzuschreiben kommt. Die Briefe und Schachteln müssen frankiert werden.

Nachnahmen sind im Verkehre mit Belgien, Dänemark, Egypten, Frankreich mit Algerien, Italien, Luxemburg, Niederlande (bis 250 Gulden holl.), Norwegen, Rumänien, der Schweiz und Schweden bis zum Betrage von 400 Kronen = 500 Francs zulässig. Provision wird keine eingehoben.

Die für Wertbriefe und Wertschachteln zu entrichtenden Gebüren sind folgende:

a) das Gewichtsporto, und zwar: α) für die Briefe das Porto und die Recommandationsgebür für recommandierte Briefe von gleichem Gewicht und mit gleichem Bestimmungsorte (Porto für je 15 Gramm 25 Heller, bezw. nach Serbien 15 Heller und Recommandationsgebür 25 Heller); β) für die Schachteln das Porto von sovielmal 50 Heller = 50 Centimes, als Länder an der Beförderung theilnehmen, zuzüglich des Betrages von 1 Krone für die Seebeförderung;

b) die Versicherungsgebür (Wertporto). Dieselbe beträgt bei Briefen und Schachteln für je 300 Kronen = 300 Frcs. oder einen Theil dieser Summe 10 Heller im Verkehre mit angrenzenden oder durch einen directen Seepostcurs, verbundenen Ländern und 25 Heller mit den übrigen Ländern, in beiden Fällen unter Hinzurechnung der allfälligen Seeversicherungsgebür von 10 Heller = 10 Centimes.

Uebersicht

der für Briefe und Schachteln mit angegebenem Werte in Oesterreich einzuhebenden Porto- und Versicherungsgebüren, sowie die zulässigen Wertangaben und Nachnahmen u. s. w.

Bestimmungsland und Beförderungsweg	Gewichts-Porto für Briefe	Gewichts-Porto für Schachteln K	Gewichts-Porto für Schachteln h	Wertporto für Briefe und Schachteln h	Zulässige Wertangabe Frcs.	Nachnahmen Kronen	Zolldeclarationen	Bemerkungen
Argentinien über Italien oder Deutschland		2	50	35	10.000	—	3	
Belgien über Deutschland		1	50	25	10.000	1000 = 1000 Frcs.	2	Expressbestellung
Britisch-Indien über Italien		.	.	35	3000	.	.	
Bulgarien über Rumänien oder Ungarn		1	50	25	10.000	.	2	
Chile über Italien		3	—	35	10.000	1000 = 200 Pesos	3	Expressbestellung
„ Deutschland		2	50					
„ Schweiz und Frankreich		3	50					
China:								
a) deutsche Postagenturen in Shanghai, Tientsin und Tsingtau (Kiautschau) über Italien		2	50	35	10.000	.	3	
b) russische Postämter in Kalgan, Peking, Tientsin und Urga über Russland		.	.	10	unbeschr.	.	.	Zollfrancoverfahren
Dänemark mit Farör und Island über Deutschland		1	50	25	unbeschr.	500 = 360 Kr.	2	Wertschacht. n. Island unzuläs. Nachnahme n. Dänem. u. d. Farörinf. zuläs., Expressb. n. Dänemark n. Postort zuläs.
Dänische Colonien: a) Antillen üb. Deutschl.		.	.	35	10.000	.	.	
b) Grönland „ „		.	.	25	unbeschr.	.	.	Im dir. Verk. m. Deutschl. unterliegen
Deutschland (nur im Transitverkehr)		.	.	.	unbeschr.	.	.	Briefe u. Schachteln m. Wertang. d. Tax. u. Versendungsb. f. Fahrpostsendungen.
Egypten mit dem Sudan über Triest		2	—	20	unbeschr.	1000 = 1000 Frcs	1	Zollfrancoverfahren
Frankreich mit Monaco und Algerien über Deutschland, Schweiz oder Italien		1	50	25	10.000	1000 = 1000 Frcs.	2	
Französische Colonien über Deutschland, Schweiz oder Italien		3	—	35	10.000	.	3	
Großbritannien u. **Irland** üb. Deutschland		.	.	25	3000	.	0	Expressbestellung
Großbritannische Colonien:								
a) Britisch-Guyana, Falklandsinseln, Gambia, Jamaika, Lagos, Lewards-Island,* Neufundland, St. Helena, Trinidad m. Tabago über Deutschland		.	.	35	3000 n.d. Falklandsinf. 1250 Frc.	.	.	Expresssendungen
b) Ceylon, Honkong, Straits-Settlements über Italien		.	.	35	3000 n.d. Straits-Settlem. 1250 Frc.	.	.	u. n. Georgetown u. New-Amsterdam (Britisch-Guyana) zuläs., *d. Einführ. d. Wertbriefverk. n. d. Lewards-Islands ist bis auf weiteres aufgeschoben
Italien direct		1	—	10	10.000	1000* = 1000 Frcs.	1	Expressbest., Zollfrancov. zuläs.,* Auflass. u. Herabmind. d. Nachn. zulässig
Italienische Colonie Erythrea (nur nach Assa und Massaua) über Italien		2	50	35	10.000	1000* = 1000 Frcs.	2	Zollfrancoverf. zuläs.,* Aufl. u. Herabminderung d. Nachnahme zulässig
Kamerun (nur nach Kamerun und Victoria) über Deutschland		2	50	35	10.000	.	2	
Luxemburg über Deutschland		.	.	25	10.000	500 = 1000 Frcs.	.	Expressbestellung
Niederlande über Deutschland		1	50	25	25.000	1000 = 500 fl. niederl. Währ.	3	Expressbest., Zollfrancoverfahren zuläs.
Norwegen:								
a) über Deutschland und Dänemark		.	.	35	unbeschr.	1000 = 720 Kr.	.	
b) „ „ „ Schweden		.	.	25				
Portugal mit Madeira und den Azoren über Deutschland, Schweiz oder Italien		*3	—	35	10.000	500 = 130.000 Reis	.	Expressbestellung, *der Wertschachtelverkehr ist bis auf weiteres eingestellt
Portugiesische Colonien über Deutschland, Schweiz oder Italien		.	.	35	10.000	.	.	
Rumänien via Itzkany oder Ungarn		1	.	10	10.000	500 = 500 Frcs.	1	Die Einführung ausländischer Lotterielose ist in Rumänien verboten
Rufsland direct		.	.	10	unbeschr.	.	.	
Schweden:								
a) über Deutschland und Dänemark		.	.	35	unbeschr.	1000 = 720 Kr.	.	
b) „ „ via Schweiz		.	.	25				
Schweiz direct		1	—	10	unbeschr.	1000 = 1000 Frcs.	1	Expressbestellung, Zollfrancoverfahren und Geldbriefe zulässig
Serbien über Ungarn		.	.	10	10.000	.	.	Geldbriefe zulässig
Spanien mit den Balearen und den Canarisch. Inseln über Deutschland oder Schweiz		.	.	25	10.000	.	.	
Tanger, franz. Postamt, über Deutschland, Schweiz oder via Italien		3	—	25	10.000	.	3	
Tripolis, italienisch. Postamt, via Italien		2	—	35	10.000	1000 = 1000 Frcs.	2	
Tunis via Italien		2	50	35	10.000			
Türkei2** K. k. Postanstalten 1. via Triest		.	.	20	unbeschr.	.		Ueb. Triest können auch Geldbr., u. zw. an alle österreich. Postanst. m. Ausn v Adrianopel, Gallipoli, Ineboli, Janina u. Lugos versendet werden
2. über Rumänien: a) Constantinopel		.	.	35	10.000	.	.	
b) andere Aemter		.	.	45	10.000	.		
Zanzibar, franz. Postamt, über Deutschland, Schweiz oder Italien		.	.	35	10.000	.	.	

Porto für je 15 Gramm 25 Heller — für Serbien 15 Heller und Recommandationsgebür 25 Heller

Unter Zollfrancoverfahren versteht man, wenn es dem Absender von Wertschachteln gestattet ist, die Bezahlung der im Bestimmungslande entfallenden, nicht postalischen Gebüren (Zoll-Punzierungsgebüren) auf sich zu nehmen; zu diesem Zwecke muss der Absender eine entsprechende Anzahlung leisten nnd sich schriftlich verpflichten, den etwaigen Rest nach Rückkunft des Francozettels zu berichtigen.

2**) Nur nach Bayrut, Caipha, Candia, Canea, Cavalla, Constantinopel, Dardanellen, Dede Agatsch, Durazzo, Jaffa, Jerusalem, Kerassunde, Metelia, Prevesa, Retimo, Rhodus, Salonich, Samsun Santi Quaranta, Scio, Smyrna, San Giovanni di Medua, Trapezunt, Volona und Valhi. Wert- und Geldbriefe für Jerusalem werden nur bis Jaffa befördert und von dort dem Adressaten avisiert. Bei dem k. k. Postamte in Jerusalem werden weder Geld- noch Wertbriefe zur Beförderung angenommen.

Postpakete

(colis postaux) mit, bezw. ohne Wertangabe, bis 3, bezw. 5 Kilogramm.

Dieselben **unterliegen dem Francozwange** und sind nur nach den unten angeführten Ländern und Taxen zulässig. Die Pakete müssen mit einer Begleitadresse (auf rosa Papier) und der angeführten Anzahl von Zoll-Declarationen versehen sein. Außerdem ist jenen Postpaketen, welche in Oesterreich der Statistik des auswärtigen Handels unterliegen, noch die vorgeschriebene statistische Declaration beizugeben. Nach einigen aus folgender Tabelle zu entnehmenden Ländern ist auch Wertangabe und Nachnahme zulässig.

Von der Annahme und Beförderung sind ausgeschlossen alle jene Postpakete, welche explodierende oder leicht entzündliche Stoffe enthalten, sowie alle jene Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist.

Bestimmungsland	Beförderungsweg	Gewichtsgrenze beziehgw. Sätze Kgr.	Stückzahl und Sprache der erforderlichen Zolldeclarationen	Beförderungsgebür K	Beförderungsgebür h	Gewichtsporto	Bemerkungen
Belgien	Deutschland	5	3 franz.	1	50		Sperrgut, B.-G. 2 K 25 h, Wertangabe unbeschr. V.-G. 25 h; NN. bis 1000 K, Expressbestellung
Bulgarien und **Ost-Rumelien**	Rumänien od. Serbien	3	2 franz.	1	75		
Cypern	a) Egypten	5	1 franz.	2	50		Rauminhalt bei der Beförderung über Italien auf 54 und bei der Leitung über Frankreich auf 25 Kubikdecimeter beschränkt
	b) Italien, Egypten	5	2 „	3	—		
	c) Frankreich	5	3 „	3	25		
Dänemark incl. **Island** u. **Faröer-Inseln**	Deutschland	5	2 deutsch	1	50		Sperrgut, B.-G. 2 K 25 h, Wertangabe unbeschr. V.-G. 25 h. NN. bis 500 K (Island ausgeschlossen) Expressbest. (nur n. Postorten in Dänemark selbst)
Deutschland und im Transite durch Oesterreich-Ungarn	direct	5	1 deutsch	—	—		Sperrgut, Wertangabe unbeschränkt, NN. bis 1000 Frcs. = 800 Mk. Expressbestellung
Egypten	a) Triest	5	1 franz.	1	50		Sperrgut nur nach Alexandrien via Triest; B.-G. 2 K 25 h, Wertangabe über Triest bis 3000 Frcs., über Italien bis 1000 Franken, V.-G. über Triest 20 h, V.-G. über Italien 25 h
	b) Italien	5	2 franz.	2	25		NN. bis 1000 K., Expressbestellung nur nach Orten mit Postanstalten
Finnland über Schweden. Nur für NN.-Pakete, sonst siehe Russland	Saßnitz oder Lübeck u. Schwed. (nur i. Som.)	3	2 deutsch.	3	25		Sperrgut, B.-G. 4 K 90 h, bezw. 5 K 25 h über Dänemark, Wertangabe bis 500 Franken, V.-G. 35 h; NN. bis 500 K
	Dänem. u. Schweden	3		3	50		
Frankreich mit Monaco, Corsica u. Algerien	Deutschland oder die Schweiz od. Italien	5	über Deutschland 2 franz.	1	50		Sperrgut B.-G. 2 K 25 h, Wertangabe bis 500 Franken, V.-G. 25 h, NN. bis 500 K, Expressbestellung nur nach Orten, in welchen ein Bestelldienst eingerichtet ist
a) Frankreich mit Monaco							
b) Algier		5	über Italien oder Schweiz	2	—		Sperrgut nur nach Corsica, B.-G. 2 K 90 h, Wertangabe bis 500 Frcs. V.-G. 35 h, NN. bis 500 K Expressbestellung nur nach Orten, wo ein Bestelldienst eingerichtet ist.
c) Corsica		5	1 franz.	2	—		
Gibraltar	a) England direct	1	2 franz.	2	50		Wertangabe bis zum Betrage von 1250 Franken V.-G. 40 h für je 500 Franken
	oder Deutschland via Hamburgod. Bremen	3		3	75		
		5		5	—		
	b) Deuschland und Belgien oder Niederlande	1		2	75		
		3		4	—		
		5		5	25		
Griechenland a) Hafenorte mit Lloydagentien nur Sperrgut und Pakete mit Wertangabe	Triest	5	1 franz.	1	50		Sperrgut, B.-G. 2 K 25 h, Wertangabe unbeschr. V.-G. 20 h. Bei Versicherung gegen Seegefahr außerdem 30 h für je 300 Franken Wertangabe
b) griechische Postanstalten		5		1	75		
Großbritannien und **Irland**	a) direct	5	2 franz.	2	25		Wertangabe bis 300 Franken V.-G. 25 h, Expressbestellung
	b) Deutschland via Bremen od. Hamburg	5		2	25		
	c) üb. Deutschland u. Belgien oder Niederl.	5		2	50		
Italien (einschl.) San Marino	über Ala, Pontafel Görz und Zara	5	1 franz. oder italienisch	1	25		Wertangabe bis 1000 Franken V.-G. 10 h NN. bis 1000 K
Italienische Colonie Erythräa (Assab und Massauah)	Italien	5	2 franz.	2	75		Wertangabe bis 1000 Franken, jedoch nur nach Assab und Massauah V.-G. 35 h, NN. bis 1000 K
Luxemburg	Deutschland	5	1 deutsch. od. franz.	1	25		Sperrgut, B.-G. 1 K 90 h, Wertangabe bis 10.000 Franken, V.-G. 25 h. NN. bis 1000 K Expressbest.
Malta	Italien	5	1 ital. oder franz.	2	—		
Marokko	a) Deutschland via Hamburg	5	2 deutsch. od. franz.	2	50		Sperrgut, B.-G. 3 K 75 h
Casablanca, Larache	b) Deutschland od. Schweiz od. Italien (Frankreich)	5	üb. Deutschl. 3 franz. sonst 2 franz.	2	50		Rauminhalt auf 25 Cubikdecimeter beschränkt
Mazagan, Mogador, Babat, Saffi u. Tanger							
Montenegro nur im Transite durch Oesterreich-Ungarn	Triest, bezw. Cattaro	5	1 deutsch	—	—		Sperrgut, Wertangabe bis 1000 Franken
Niederlande	Deutschland	5	2 deutsch	1	50		Wertangabe bis 1000 Franken, V.-G. 25 h. NN. bis 1000 K, Expressbestellung
Norwegen	a) Dänemark						
	Schweden (Hauptweg)	5	2 deutsch	2	50		Sperrgut nur zulässig nach Postanstalten an Eisenbahnen und in Hafenorten, B.-G. bezw. 3 K 75 h, 3 K 40 h u. 2 K. 65 h
	b) Dänemark via Friedrichskron (auf Verlang.)	5		2	25		
	c) Hamburg direct (auf Verlang.)	5		1	75		Wertangabe unbeschränkt, B.-G. rücksichtlich der Wege a) b) und c) 35 h, bezüglich des Weges d) 25 h, NN. 1000 K
	d) Deutschland u. Schweden (über Saßnitz) (auf Verlang.)	5		2	25		

Bestimmungsland	Beförderungsweg	Gewichtsgrenze beziehgw. Sätze Kgr.	Stückzahl und Sprache der erforderlichen Zoll-declarationen	Beförderungsgebür K	Gewichtsporto h	Bemerkungen
Portugal	a) Spanien	3	auf d. Wege	2	75	Wertangabe bis 500 Franken nur auf dem Wege über Belgien, Hamburg oder Bremen oder Italien, V.-G. 35 h, Expressbestellung
	b) Bordeaux, c) Belgien, d) Hamburg oder Bremen	5	a b c d e: 5 3 3 2 2 franz.	2	75	
	e) Italien (via Genua)	5		2	—	
Rumänien	direct od. Ungarn	5	1 franz.	1	25	Sperrgut, B.-G. 1 K 75 h, Wertangabe bis 500 Franken, V.-G. 10 h, NN. bis 500 K.
Russland (einschl. Finnland)	direct	5	3 deutsch od. franz.	1	75	Wertangabe bis 50.000 Franken, V.-G. 10 h, NN. nur nach Finnland über Schweden
Schweden	Deutschland, Dänem. o. Deutschl. direct (via Saßnitz, o. Lübeck — nur im Sommer	5	2 deutsch	2	50	Sperrgut, B.-G. 3 K 40 h, Wertangabe nicht beschränkt, V.-G. 35 h, NN. bis 1000 K
Schweiz nur im Transite durch Oesterreich-Ungarn	direct	5	2 deutsch	—	—	Sperrgut, Wertangabe nicht beschränkt, NN. bis 1000 Franken, Expressbestellung
Serbien	Ungarn	5	1 deutsch	1	—	Sperrgut, B.-G. 1 K 50 h, Wertangabe bis 2000 Franken, V.-G. 10 h, NN. bis 1250 K
Spanien mit den Balearen und den canarischen Inseln	Deutschland oder Schweiz oder Italien — Frankreich	3	über Deutschland 5 sonst 4 franz.	2	25	
Tripolis	a) Italien	5	a) 1 franz.	1	50	Wertangabe über Italien bis 1000 Franken, V.-G. 20 h, NN. bis 1000 K
	b) Schweiz, c) Deutschland — Frankreich	5	b) 3 „ c) 4: 1 deutsch. 3 franz.	3	—	
Türkei, k. k. Postämter in a) Durazzo, Janina, Prevesa, San Giovanni di Medua, Santi Quaranta, Valona	Triest	5	2 franz.	1	25	Sperrgut, B.-G. 1 K 90 h, bezw. 2 K 65 h, Wertangabe über Triest unbeschränkt, über Rumänien bis 500 Franken, V.-G. 1. über Triest 20 h (bei Versicherung gegen Seegefahr außerdem 30 h), 2. über Rumänien einschl d. Versicherung gegen Seegefahr; nach den Orten unter b) 35 h, nach jenen unter c) 45 h. NN bis 1000 K (unzulässig nach Adrianopel, Janina, und San Giovanni di Medua
b) Constantinopel und Adrianopel	Rumänien via Constanza	5		1	25	
	Triest	5		1	25	
c) Beyrut, Caifa, Candia, Canea, Cavalla, Dardanellen, Dede Agatsch, Gallipoli, Ineboli, Jaffa, Jerusalem, Kerassunde, Lagos, Mitilene, Retimo, Rhodus, Salonich, Samsun, Scio (Chios), Smyrna, Trapezunt, Vathy (Samos)	a) Rumänien via Constanza	5		1	75	
	b) Triest	5		1	25	
Tunis	Schweiz, Deutschland — Frankreich	5	2 / 3 franz.	2	75	Rauminhalt darf 25 Kubikdecimeter nicht überschreiten
	Italien	5	1 franz.	2	—	Wertangabe bis 500 Franken, V.-G. 35 h, NN. bis 500 K

Vorbemerkungen: B.-G. = Beförderungsgebür, V.-G. = Versicherungsgebür, NN. Nachnahme.

II. Staats-Telephon.

Die Herstellung von Telephonanlagen, durch welche Verwaltungsbureaux, Fabriksetablissements, Geschäftslocale aller Art, Bahnhöfe, Hotels u. dgl., dann einzelne Wohnungen den unmittelbaren Anschluss an ein Staatstelegraphenamt erhalten sollen, wird auf fallweises Ansuchen ausschließlich von der Post- und Telegraphenanstalt besorgt.

Auf diese Weise hergestellte Telephonanlagen bilden eine Fortsetzung des Staatstelegraphen, sind als solche Eigenthum des Staates und werden den betreffenden Abonnenten gegen Entrichtung bestimmter Gebüren zur Benützung überlassen.

Das Staatstelegraphenamt, an welches eine oder mehrere Telephonleitungen angeschlossen sind, führt die Benennung „Centrale" und ist immer zugleich auch eine öffentliche Sprechstelle.

Nach Erfordernis werden an ein Staatstelegraphenamt auch öffentliche Sprechstellen angeschlossen und erhalten die Bezeichnung „k. k. Telephonstelle".

Die für Theilnehmer [1] hergestellten Telephonanlagen dienen:

1. zur telephonischen Vermittlung von Telegrammen, welche für dieselben bei der Centrale einlangen oder von denselben ausgehen und durch die Centrale weiterbefördert werden sollen;

2. zur telephonischen Vermittlung solcher Nachrichten, welche für die Theilnehmer bei einer öffentlichen Sprechstelle schriftlich aufgegeben werden oder bei der Centrale mit der Post oder mit der Rohrpost einlangen, beziehungsweise von Theilnehmern ausgehen und durch die Centrale schriftlich mittels Boten, Post oder Pneumatik weiterbefördert werden sollen;

[1] „Theilnehmer" sind diejenigen, welche sich an die staatlichen Telephon-Centralen mit besonderen Leitungen zur telephonischen Correspondenz anschließen ließen.

3. zum telephonischen Sprechen mit den an die Centrale angeschlossenen öffentlichen Sprechstellen;
4. zum telephonischen Sprechen zwischen den einzelnen Theilnehmern, endlich
5. zum telephonischen Sprechen auf der interurbanen Linie.

Jedem Theilnehmer ist es freigestellt, seine Telephonanlage nur zu einem oder anderen, bezeichneten Zwecke zu benützen, sowie auch von seinen Wohnungsgenossen, Angestellten oder Bediensteten benützen zu lassen.

Oeffentliche Sprechstellen können von jedermann benützt werden:

1. zum telephonischen Sprechen mit der Centrale;
2. zum telephonischen Sprechen mit Theilnehmern des betreffenden Telephonnetzes;
3. zum telephonischen Sprechen mit einer anderen öffentlichen Sprechstelle;
4. zur schriftlichen Aufgabe von Telegrammen;
5. zur schriftlichen Aufgabe solcher Nachrichten, welche durch die Centrale schriftlich mittels Boten, Post oder Pneumatik befördert oder an einen Theilnehmer telephonisch abgegeben werden sollen; endlich
6. zum telephonischen Verkehre auf der interurbanen Linie.

Für die Herstellung, Instandhaltung und Benützung der Telephonanlagen haben die Theilnehmer nachstehende Gebüren zu entrichten:

a) Baugebür für Strecken bis 500 *m* 100 Kronen; für weitere je 100 *m* 20 Kronen und ist vor Beginn des Baues zu erlegen (nur einmal);

b) Stationsgebür per Abonnementstation jährlich 60 Kronen; halbjährig voraus in den Monaten Jänner und Juli.

c) Vermittlungsgebür für die telephonische Auf- oder Abgabe der Telegramme und Phonogramme, u. zw. per Telegramm 10 Heller, per Phonogramm 10 Heller Grundtaxe und 1 Heller Worttaxe;

d) Umschaltungsgebür per Abonnentenstation jährlich 40 Kronen. Die Stations- und Umschaltungsgebür ist halbjährig in der ersten Hälfte der Monate Jänner und Juli im vorhinein zu entrichten.

Die k. k. Telephonstellen stehen, wenn nichts anderes angegeben ist, dem Publicum täglich für die Zeit des vollen Tagdienstes, d. i. bis 9 Uhr abends, u. zw. vom April bis September von 7 Uhr morgens, vom October bis März von 8 Uhr morgens zur Verfügung. Bei den Centralen Wien, Brünn, Prag und Budapest ist für den interurbanen Verkehr zwischen diesen Stationen permanenter Tag- und Nachtdienst eingeführt.

Der telephonische Verkehr zerfällt in den Localverkehr, d. i. jener, welcher sich zwischen zwei an ein und dieselbe Telephon-Centrale angeschlossenen Telephonstellen und in den interurbanen Verkehr, d. i. jener, welcher sich zwischen zwei an verschiedene Telephon-Centralen angeschlossenen Telephonstellen abwickelt.

Sprechgebür für den interurbanen Verkehr 2 Kronen für je 3 Minuten und im Localverkehr 20 Heller für je 3 Minuten.

III. Telegraphen-Vorschriften.

Jedes Telegramm setzt sich aus verschiedenen Theilen zusammen und sind dieselben in folgender Ordnung auszufertigen: 1. Die allfälligen Angaben, conventionellen Zeichen, 2. die Adresse, 3. der Text, 4. die Unterschrift, welche jedoch nicht absolut nothwendig ist.

Allfällige Angaben gibt es folgende: (D) Dringend = urgent [1]; (RP) Antwort bezahlt = Reponse payée [2]; (RPX) Antwort bezahlt x Worte = Reponse payée x mots; (RPD) dringende Antwort bezahlt = Réponse payée urgente; (RPDX) dringende Antwort bezahlt x Worte = Réponse payée urgente x mots; (TC) collationiertes Telegramm kostet um $^1/_4$ des gewöhnlichen Telegrammes mehr = Collationnement; (FS) Nachsenden = Faire suivre; (PR) Post recommandiert = Poste recommandée [3]; (XP) Eilbote bezahlt = Exprès payé [4]: (XPT) Eilbote bezahlt, Botenlohn telegraphisch anzeigen = Exprès payé telegraphe; (XPP) Eilbote bezahlt, Botenlohn brieflich anzeigen = Exprès payé lettre; (RO) Offen zustellen = Bemettre ouvert; (MP) Zu eigenen Händen zustellen = Bemettre en mains propres; (TR) Telegraphlagernd = Telegraphe restand; (PG) Postlagernd = Poste restante; (PGR) Postlagernd recommandiert = Poste restante commandée; (TMX) x Adressen = x adresses.

Jede Telegramm-Adresse muss mindestens zwei Worte enthalten. Die Niederschrift eines Telegrammes muss deutlich in deutschen oder lateinischen Buchstaben in der arabischen, armenischen, böhmischen, bulgarischen, dänischen, deutschen, englischen, flämischen, französischen, griechischen, hebräischen, holländischen, illirischen, italienischen, japanesischen, croatischen, lateinischen, malayischen, norwegischen, persischen, polnischen, portugiesischen, rumänischen, russischen, ruthenischen, schwedischen, serbischen, siamesischen, slovakischen, slovenischen, spanischen, türkischen, ungarischen oder verabredeten Sprache auch chiffriert und möglichst mit Tinte geschrieben sein.

Stempelpflichtige Telegramme, als: Gesuche, Recurse u. s. w. sind der Telegraphenaufgabestation ungestempelt zu übergeben. Die Partei hat binnen 8 Tagen an die betreffende Behörde eine Nachtragseingabe, mit den entfallenden Stempelmarken versehen, und mit der Aufschrift „Erfüllungsstempel für das Telegramm nachstehenden Inhalts" einzusenden. Telegramme mit Chiffren- (Telegramm-) Adressen sind gegen Vorausbezahlung einer Jahresgebür von 40 Kronen im Einvernehmen mit der Telegramm-Adressstation zulässig.

Berechnung der Telegraphen-Gebüren.

Dieselben werden in der Regel nach der Anzahl der Worte berechnet; bei den dem europäischen Taxierungsverfahren unterliegenden Telegrammen ist außer der nach der wirklichen Wortzahl entfallenden Taxe noch eine Grundtaxe von 60 Heller in Anrechnung zu bringen.

Im internen österreichischen Verkehre und im Verkehr mit Ungarn, Bosnien-Herzegowina und Deutschland kommt eine Worttaxe von 6 Heller, mit einem Taxminimum von 60 Heller (im österreichischen Localverkehre von 2 Heller mit

---

[1] Dringendes Privattelegramm kostet die dreifache Taxe, wird jedoch als das erste vor allen Privatdepeschen abgesendet.
[2] Für die Antwort können höchstens 30 Worte vorausbezahlt werden.
[3] Kostet im Verkehre mit österreichischen, ungar. und bosnisch-herzegowinischen Stationen 30 Heller, in allen anderen Fällen 50 Heller
[4] Kostet nach Oesterreich-Ungarn, Bosnien und der Herzegowina 80 Heller und ist die entfallende Gebür gleich bei der Aufgabe zu entrichten.

einem Taxminimum von 40 Heller), aber keine Grundtaxe in Verwendung. Bei den dem außereuropäischen Taxierungsverfahren unterliegenden Telegrammen ist dagegen nur die nach der wirklichen Wortzahl entfallende Taxe ohne Zuschlag oder Minimum zu berechnen.

Alles, was der Absender in seiner Niederschrift behufs Beförderung niederschreibt, ist zu taxieren, mit Ausnahme des Beförderungsweges und der Unterscheidungszeichen. Im europäischen und außereuropäischen Verkehre werden 15 Buchstaben als ein Wort gerechnet.

Dem Sprachengebrauche widerstreitende Zusammenziehungen oder Abänderungen von Worten sind unzulässig.

Von den in Ziffern geschriebenen Zahlengruppen, wie auch die Buchstabengruppen und Telegramme in chiffrierter Sprache werden im europäischen Verkehre je 5, im außereuropäischen je 3 Ziffern oder Buchstaben für ein Wort gezählt. Die zur Bildung von Zahlen verwendeten Punkte, Beistriche und Bruchstriche werden für eine Ziffer gezählt, ebenso werden die Buchstaben, welche den Zahlen angehängt werden, um sie als Ordnungszahlen zu bezeichnen, für je eine Ziffer gerechnet.

Bei den in einer verabredeten Sprache abgefassten Telegrammen wird jedes Wort (auch die darin eingeschalteten Worte in offener Sprache) bis zum Belaufe von 10 Buchstaben für ein Wort gezählt.

Die Telegraphierungsgebüren sind von dem Absender im voraus, und zwar bar oder durch Aufkleben von Postfrancomarken auf der Textseite des Telegrammes zu entrichten. Die in die Briefkästen hinterlegten, sowie die durch den Landbriefträger oder Telegraphenboten übernommenen Telegramme müssen durch den Aufgeber selbst mit Briefmarken genügend frankiert werden. Ungenügend frankierte Telegramme werden, sofern der Absender unbekannt und die Nacherhebung des fehlenden Betrages nicht gesichert erscheint, nicht abtelegraphiert. Ein Aufgabeschein über aufgegebene Telegramme wird nur über Verlangen des Aufgebers gegen Entrichtung einer Gebür von 10 Heller ausgefolgt.

Die eingelangten Telegramme werden sofort durch eigene Boten an die Adressaten im Telegraphenorte unentgeltlich zugestellt. Der außerhalb des Telegraphenortes zu bestellende Bote, der vom Aufgeber oder Adressaten der Depesche bezahlt werden muss, ist verpflichtet, die markierten Telegramme der Parteien unentgeltlich zu übernehmen und auf ein solches Telegramm bis zu 10 Minuten zu warten.

IV. Tarif für Telegramme

nach den europäischen Ländern, dann nach Afrika (Westküste), Algerien, den canarischen Inseln, Marokko, Tripolis, Tunis und der asiatischen Türkei.

Nach	Grundtaxe Kronen	Worttaxe Kronen
Oesterreich-Ungarn u. **Liechtenstein**, u. z.:		
I. Im Localverkehr	—.—	—.02*
II. nach anderen Stationen	—.—	—.06†
Algerien (D) (RO) (MP)	—.60	—.26
Andorra (Republik), s. Frankreich.		
Azorische Inseln (D) (RO) (MP).	—.60	—.94
Belgien (D) (RO) (MP)	—.60	—.22
Bosnien-Herzegowina (D) (RO) (MP)	—.—	—.06†
Im Localverkehr	—.—	—.02*
Bulgarien u. **Ost-Rumelien** (D) (RO) (MP)	—.60	—.18
Canal-Inseln, s. Großbritannien.		
Canarische Inseln (D) (RO) (MP)	—.60	—.88
Corsica, s. Frankreich.		
Cypern (D) (RO) (MP)	—.60	—.40
Dänemark (D) (RO) (MP)	—.60	—.22
Deutschland (D) (RO) (MP)	—.—	—.06†
Frankreich (D) (RO) (MP)	—.60	—.16
Gibraltar	—.60	—.34
Griechenland (D) (RO) (MP), u. zw.:		
1. Insel Corfu	—.60	—.26
2. Festland m. d. Inseln Euboea u. Poros	—.60	—.42
3. Nach den übrigen Inseln	—.60	—.44
Großbritannien	—.60	—.26
Italien (D) (RO) (MP):		
1. Im Grenzverkehr	—.60	—.08
2. Im übrigen Verkehr	—.60	—.16
Luxemburg (D) (MP)	—.60	—.22
Malta	—.60	—.38
Marokko: Tanger (RO)	—.60	—.46
Monaco, s. Frankreich.		
Montenegro: (MP), u. zw.: v. Dalmatien	—.60	—.06
von den übrigen Kronländern	—.60	—.08
Niederlande (D) (RO) (MP)	—.60	—.22
Norwegen (D) (RO) (MP)	—.60	—.32
Portugal (D) (RO) (MP)	—.60	—.34
Rumänien (D) (RO) (MP)	—.60	—.12
Rußland (D) (MP), europ. u. kaukasisch.	—.60	—.24
St. Helena Postporto 50 kr. und	—.60	—.26
Schweden (D) (RO) (MP)	—.60	—.24
Schweiz (RO) (MP):		
1. von Tirol, Vorarlberg u. Liechtenstein	—.60	—.06
2. von den übrigen Kronländern	—.60	—.08
Senegal	—.60	1.72
Serbien (D)	—.60	—.08
Spanien u. die span. Besitzungen an der Nordküste von Afrika (D) (RO)	—.60	—.28
Tripolis (D) (RO) (MP)	—.60	1.22
Tunis (D) (RO) (MP)	—.60	—.26
Türkei (D) (RO) (MP), u. zw.:		
1. Europ. Türkei über Bosnien	—.60	—.28
2. Asiat. Türkei u. Inseln üb. Bosnien	—.60	—.40
West-Afrika (RO) (MP), u. zw.:		
Assinie, Jacqueville und Lahou (Elfenbeinküste)	—.60	6.40
Benguela	—.60	12.20
Bissao und Bolama	—.60	5.54
Grand Bassam (Elfenbeinküste)	—.60	6.20
Konakry	—.60	5.60
Mossamedes	—.60	13.20
Porto novo (Kotonou) und Wydah	—.60	7.70
Principe	—.60	8.72
San Pablo de Loanda	—.60	10.54
San Thomé	—.60	8.04

☞ * Mindestens 40 Heller. † Mindestens 60 Heller. ☜

V. Postsparcassen-Vorschriften.

Alle k. k. Postämter sind zugleich Sammelstellen des k. k. Postsparcassenamtes, sie nehmen täglich während der üblichen Amtsstunden Einlagen an, bewerkstelligen Rückzahlungen, ertheilen Auskünfte und gehen den Einlegern an die Hand.

Jedermann ohne Ausnahme (auch Vereine, Gesellschaften und juristische Personen 2c.) kann Einleger des k. k. Postsparcassenamtes werden. Die geringste Einlage beträgt eine Krone und jede höhere Einlage muss ein Vielfaches dieses Betrages sein. Mehr als ein Sparcassenbüchel darf sich kein Einleger nehmen und das Guthaben des Büchels darf 2000 Kronen nicht überschreiten.

Der Einleger muss bei der ersten Einlage persönlich bei einem Postamte erscheinen, im Einlagebüchel sowie auf dem Gegenscheine auf die hiezu bestimmte Stelle seine gewöhnliche Unterschrift einsetzen und seinen Beruf oder Beschäftigung, Ort, Tag, Monat und Jahr seiner Geburt, dann seine Wohnung angeben, er kann sich auch ein geheim zu haltendes „Losungswort" wählen und selbst auf dem Gegenscheine niederschreiben. Weder für das Büchel, noch für die Ausstellung desselben ist eine Gebür zu entrichten. Derjenige, welcher eine Einlage für eine andere Person macht, heißt „Erleger".

Jede Einlage wird vom Postbeamten in das Büchel eingetragen und erhält der Einleger darüber vom Postsparcassenamt noch eine Empfangsbestätigung.

Um dem Publicum das Sparen noch kleinerer Beträge als 1 Krone möglich zu machen, sind Postsparkarten aufgelegt, welche bei allen Verschleißern um 10 Heller erhältlich sind. Die Sparkarte hat neun leere Felder, welche nach und nach mit 10 Heller-Marken beklebt werden, dann wird sie von allen Sammelstellen als Einlage von 1 Krone angenommen.

Beträge bis zu 40 Kronen können sofort bei jedem Postamte gegen Vorweisung der letzten Einzahlungsbestätigung behoben werden, jedoch muss nach Behebung noch ein Rest von 1 Krone im Büchel verbleiben und nachträglich die Kündigung an das Postsparcassenamt Wien gesendet werden. Beträge über 40 Kronen, sowie das ganze Guthaben müssen beim k. k. Postsparcassenamte gekündigt werden, worauf die Flüssigmachung des ganzen Betrages bei jedem Postamt binnen drei Tagen erfolgt.

Die Einlagen werden mit 3% verzinst: das Einkommen der Einleger aus den Zinsen der Postsparcasse ist von der Einkommensteuer und jeder in der Folge an deren Stelle tretenden Steuer befreit.

Auf die Einlagenbüchel der Postsparcasse kann weder ein Pfandrecht erworben noch ein Verbot gelegt werden. Ebenso ist die executive Einantwortung eines Postsparcassenbüchels unzulässig.

Jedem Einlagebüchel ist die vollständige Belehrung über die Postsparcasse einverleibt; die Belehrungen über den Check- und Clearing-Verkehr sammt Muster der Erlagscheine und Checks sind bei jedem Postamte unentgeltlich zu bekommen.

Uebersteigt das Sparguthaben 2000 Kronen, so wird der Einleger zur Verminderung aufgefordert und es wird im Einverständnisse mit dem Einleger oder von amtswegen der Ankauf von verzinslichen österreichischen Staatspapieren durch das k. k. Postsparcassenamt besorgt und dem Einleger ein Rentenbüchel ausgefolgt.

Gesammt-Uebersicht und Dienststunden der in Graz befindlichen Post- und Telegraphen-Aemter.

a) des Hauptpostamtes (Graz 1).

Dienststunden			Postamt Graz 1 (Neuthorgasse 44 A) T.											
			Postwertzeichen-Verschleiß und Briefpost-Aufgabe postlagernd	Zeitungs-Abonnement und -Ausgabe	Fahrpost: Aufgabe	Fahrpost: Abgabe	Postcassa: Ein- und Auszahlung der Postanweisung	Postcassa: Postsparcasse	Telegraphen- und Telephondienst	Reclamationsbureau	Amtsvorstandsbureau	Post-Directionscasse und Liquidierungsstelle des Rechnungsdepartements	Wertzeichen-Depot, Verschleißstelle für Privatverschleißer	Zoll-Expositur
an Wochentag.	vormittags	VIII-8 1./10.—31./3.	VIII-6	VIII-6	VIII-7	VIII-6	VIII-6		VIII-7	VIII-XII	VIII-XII	IX-XII	VII-2
	nachmittags	VII-8 1./4.—30./9.								3—6	3—5	3—5	—
an Sonntagen	vormittags	VIII / VII -XII30	VIII-XII30	VIII—XII30					VIII-XII30	VIII-XII30	VIII-XII30	IX-XI	VIII-XII30
	nachmittags	3—4		geschlossen					geschlossen		—	geschloss.	—
an Feiertagen	vormittags	VIII / VII -XII30	VIII-XII30	VIII—XII30					VIII-XII30	VIII-XII30	VIII-XII30	IX-XI	VIII-VII
	nachmittags	3—4							3—4	geschlossen	—	geschloss.	—

Tag und Nacht

Die römischen Zahlen bedeuten die Vor-, die arabischen die Nachmittagsstunden In Graz finden vier Zustellungen der Briefe durch die Briefträger statt, die erste um VII30, die zweite um IX30, die dritte um 230, die vierte um 530.

b) der übrigen in Graz befindlichen k. k. Post- und Telegraphen-Aemter.

K. k. Post- und Telegraphen-Aemter		An Wochentagen					An Sonn- und Feiertagen	Anmerkung
		Briefpostaufg. Postwertzeich. Verschleiß, Ausgabe von postlagernden Briefen	Postsparcassendienst	Postanweisungen-Aufgabe	Telegraphendienst	Fahrpost-Aufgabe		
Postamt 2 T.	Südbahnhof Bahnhofplatz 1	VII-9	XII-7^{30}		VIII-8 T.	VII-7^{30}	VIII-XII; 3—4*)	Die römischen Zahlen bedeuten die Vormittagsstunden, die arabischen die Nachmittagsstunden. T) Oeffentliche k. k. Telephon-Sprechstellen. T) Auch Telephondienst.
" 3	Murvorstadt Annenstraße 19	VII-7^{30}	IX-XII 2—6	VIII-6	VIII-XII 2—6	VIII-6	VIII-XII	
" 4	Griesplatz 27	VIII-XII; 2—6				VIII-XII; 2—6	In den Sommermonaten (v. 1. April bis 30. Sept.) nachmittags geschlossen.	
" 5	Leonhardstraße 32	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe, Wert unbeschr. und Frachten bis 50 Kilo VIII-XII; 2—5		
" 6	Jakominivorstadt Schlögelgasse 9	VIII-XII; 2—6				VIII-XII; 2—5^{30}		
" 7	Rechbauerstraße 31					VIII-XII; 2—5^{45}		
" 8	Brockmanngasse 65	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 4000 Kronen Frachten bis 10 Kilo VIII-XII; 2—5	In d. Wintermonat. (1. Oct. b. 31. März) nachmittags nur von 3—4	
" 9	Elisabethstraße 4	VIII-XII; 2—6				VIII-XII; 2—5^{30}		
" 10	Heinrichstraße 9	VIII-XII; 2—6				Frachten bis 50 Kilo Geldbriefe bis 4000 Kronen VIII-XII; 2—3^{30}		
" 11	Grabenstraße 16a	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 2000 Kronen VIII-XII; 2—4^{15}		
" 12	Kapaunplatz 1	VIII-XII; 2—6		keiner		Frachten bis 10 Kilo nur Geldbriefe bis 1000 Kr. VIII-XII; 2—3^{45}		
" 13	Staatsbahnhof	VIII-XII; 2—6				VIII-XII; 2—6		
" 14	Anfang Wienerstr. Grüne Gasse 1a	VIII-XII; 2—6				Geldbriefe bis 4000 Kronen Frachten bis 10 Kilo VIII-XII; 2—6		

Umrechnungstafel verschiedener Münzen.

Namen der Länder		Namen der Münzen	Wert in K h
Belgien	1	Franken = 100 Centimes	—.80
Dänemark	1	Krone = 100 Oere	1.12·4
Das Deutsche Reich	1	Mark = 100 Pfennig	1.—
Großbritannien	1	Pfund Sterling = 20 Schilling	20.40
	1	Schilling = 12 Pence	1.02
	1	Penny	—.08·4
	1	Krone	5.10
Frankreich	1	Franken = 100 Centimes	—.80
Griechenland	1	Drachme = 100 Lepta	—.73
Italien	1	Scudo = 5 Lire	4.—
		1 Lira	—.80
Niederlande	1	Gulden = 100 Cents	1.07
Die Vereinigten Staaten von Nordamerika	1	Dollar = 100 Cents	4.20
Portugal	1	Milreis = 1000 Reis	4.50
Rußland	1	Silberrubel = 100 Kopeken	3.22
	1	Imperial = 10 Rubel	32.20
Schweden und Norwegen	1	Krone = 100 Oere	1.12·4
	1	norweg. Speciesthaler = 4 Kronen	4.50
Schweiz	1	Franken = 100 Rappen	—.80
		Pistole	36 62
Spanien	1	Duro = 20 Reates zu 34 Maravedis	4. 0
		Peseta	— 84
		Dublone	34.51
Türkei	1	Piaster = 40 Para	—.19

Oesterreichischer Stempel-Tarif.

Staffel I.

Wechsel sowohl mit bestimmter Zahlungsfrist als „auf Sicht" oder auf eine bestimmte Zeit „nach Sicht", ohne Unterschied, ob im In- oder Auslande zahlbar, sowie jede Vervielfältigung derselben (secunda — tertia u. s. w.) und jede girierte Wechselcopie unterliegen, wenn der Wechsel im Inlande ausgestellt wurde und die Zahlung nicht später als sechs Monate vom Ausstellungstage erfolgen soll, oder wenn derselbe im Auslande ausgestellt wurde und die Zahlung nicht später als 12 Monate vom Ausstellungstage erfolgen soll, der Stempelgebür nach Staffel I.

über mehr als	bis	Gebür sammt Zuschlag	
		K	h
K	K		
—	150	—	10
150	300	—	20
300	600	—	40
600	900	—	60
900	1200	—	80
1200	1500	1	—
1500	1800	1	20
1800	2100	1	40
2100	2400	1	60
2400	2700	1	80
2700	3000	2	—
3000	6000	4	—
6000	9000	6	—
9000	12000	8	—
12000	15000	10	—
15000	18000	12	—
18000	21000	14	—
21000	24000	16	—
24000	27000	18	—

Über 27.000 K ist von je 3000 K eine Mehrgebür von 2 K zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 3000 K als voll angenommen ist.

Staffel II.

Für Quittungen und Rechtsgeschäfte, bei welchen die Stempelgebür nach der Staffel zu entrichten ist und welche als nicht unter Staffel I oder III gehörend bezeichnet sind, dann für im Inlande ausgestellte Wechsel, welche später als sechs Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind, und für im Auslande ausgestellte Wechsel, welche später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind.

über mehr als	bis	Gebür sammt Zuschlag	
		K	h
K	K		
—	40	—	14
40	80	—	26
80	120	—	38
120	200	—	64
200	400	1	26
400	600	1	88
600	800	2	50
800	1600	5	—
1600	2400	7	50
2400	3200	10	—
3200	4000	12	50
4000	4800	15	—
4800	6400	20	—
6400	8000	25	—
8000	9600	30	—
9600	11200	35	—
11200	12800	40	—
12800	14400	45	—
14400	16000	50	—

Über 16.000 K ist von je 800 K eine Mehrgebür sammt Zuschlag von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 800 K als voll anzunehmen ist.

Staffel III.

Für Darlehensverträge bei Schuldscheinen, auf Überbringer lautend, Dienstleistungs-Verträgen, Actien- und Commandit-Gesellschaften ü. 10 Jahre, Vermögenseinlagen der Commanditisten, Lottogewinsten, Hoffnungskäufen, Leibrentenverträgen, bei Überlassung beweglicher Sachen und Kauf-, Tausch- und Lieferungsverträgen beweglicher Sachen.

über mehr als	bis	Gebür sammt Zuschlag	
		K	h
K	K		
—	20	—	14
20	40	—	26
40	60	—	38
60	100	—	64
100	200	1	26
200	300	1	88
300	400	2	50
400	800	5	—
800	1200	7	50
1200	1600	10	—
1600	2000	12	50
2000	2400	15	—
2400	3200	20	—
3200	4000	25	—
4000	4800	30	—
4800	5600	35	—
5600	6400	40	—
6400	7200	45	—
7200	8000	50	—

Über 8000 K ist von je 400 K eine Mehrgebür sammt Zuschlag von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 K als voll anzunehmen ist.

Alphabetischer Anzeiger über Stempel, Gebüren und Zähltaxen.

Abonnements-Scheine sind gebürenfrei, solange kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird.

Abschriften: 1. ämtliche (nicht vidimierte), wenn von einem Gerichte ausgestellt, von jedem Bogen **1 K,** bis 100 K Streitgegenstand **50 h;** wenn von anderen Behörden ausgestellt, von jedem Bogen **1 K;** 2. ämtliche vidimierte von jedem Bogen **2 K,** bis 100 K Streitgegenstand **1 K;** 3. nichtämtliche vidimierte (von Parteien selbst verfasste Abschriften, wenn sie ämtlich oder von Notaren vidimiert werden) von jedem Bogen **1 K;** 4. solche aus den Grundbuchs-Urkunden-Sammlungen, einfache **1 K,** beglaubigte **2 K.**

Abtretungen, siehe Cessionen.

Accreditive, wenn sie Zahlungsanweisungen sind, nach dem angewiesenen Betrage nach Staffel II, wenn sie Vollmachten sind, die keine Lohnzusicherungen enthalten, von jedem Bogen **1 K.**

Actien, siehe unter Gesellschaftsverträge.

Ärztliche Zeugnisse 1 K.

Agentie, Gesuche um Aufnahme zum berechtigten Agenten vom ersten Bogen **2 K.**

Anmeldungen eines freien Gewerbes: In Wien **12 K** vom ersten Bogen; in Städten mit einer Bevölkerung über 50.000 **8 K,** in Städten von 10.000 bis 50.000 **6 K,** in Städten von 5000 bis 10.000 **4 K,** in allen übrigen Orten **3 K** vom ersten Bogen.

Anordnungen, letztwillige (Testamente, Codicille), bei Vermögensübertragungen vom ersten Bogen **2 K** erst nach Ableben des Testators, wenn ein Nachlass vorhanden ist. Gebürenfrei bei Verlassenschaften, welche **50 K** nicht überschreiten.

Anschreibung an die Gewähr, das Gesuch bis 100 K. Wert vom ersten Bogen **1 K,** bis 200 K vom ersten Bogen **1 K 50 h,** über 200 K vom ersten Bogen **3 K.**

Ansichtsnoten über nicht bestellte Waren sind gebürenfrei, für die behaltene Ware ist nachträglich gestempelte Rechnung auszustellen.

Anweisungen von Kaufleuten oder auf Kaufleute: 1. Wenn die Leistung im Gelde besteht, wie Wechsel. — Wenn jedoch eine solche Anweisung in höchstens acht Tagen vom Tage der Ausstellung zahlbar ist, **10 h.** 2. Wenn die Leistung nicht im Gelde besteht, von jedem Bogen **1 K** wenn nicht nach Staffel II von dem angewiesenen Werte eine mindere Gebür entfällt.

Arbeitszeugnisse, siehe Zeugnisse.

Aufkündigungen, außergerichtliche, von jedem Bogen **1 K,** — gerichtliche von jedem Bogen **1 K.** (Wohnungskündigung bis zu einem Monat **24 h.**

Aufladescheine sind gebürenfrei.

Auslieferungsscheine der zur Aufnahme von Waren oder beweglichen Sachen staatlich ermächtigten Anstalten, wenn diese an Ordre lauten, **2 K,** sonst **10 h.**

Auszüge aus den öffentlichen Büchern des Inlandes, ebenso aus dem Central-Markenregister vom Bogen **2 K,** aus den Markenregistern der Handels- und Gewerbekammern vom Bogen **1 K.**

Auszüge aus den Büchern des Auslandes, wie Zeugnisse.

Auszüge aus den Tagebüchern der Sensale **1 K** für jed. Bg.

Befunde der Sach- und Kunstverständigen sind gebürenfrei, wenn sie auf ämtliche Aufforderung einer Behörde oder eines Amtes bloß zur Aufklärung des Sachverhaltes abgegeben werden; sind sie aber als Beweismittel bestimmt, von jedem Bogen **1 K.**

Beglaubigung einer Urkunde, siehe Legalisierung.

Beilagen, welche von Parteien, den stempelpflichtigen Eingaben und Protokollen zugelegt werden, von jedem Bogen **30 h,** in einem Rechtsstreite, dessen Wert 100 K nicht übersteigt, nur **20 h** von jedem Bogen. Bei Buchauszügen und Conti, welche mit dem Rechnungsstempel versehen, nur die Ergänzung zum Beilagenstempel. — Gebürenfreie Beilagen sind: Bücher, Broschüren, zur Drucklegung bestimmte Manuscripte, öffentliche Creditpapiere, deren Coupons und Talons, Armutszeugnisse, auf Urkunden beigesetzte ämtliche Ausfertigungen.

Belehnungsgesuche an landesfürstliche Aemter **1 K,** an Sparcassen und Privatinstitute gebürenfrei.

Bergwerksangelegenheiten, Gesuche um Schurflicenzen **2 K,** um Eintragung in die Bergbücher wie Grundbuchseingaben, andere derlei Gesuche an die Bergbehörden **1 K.**

Berufungen gegen Entscheidungen bei Gebürenbemessungen bis **50 K 30 h,** im übrigen **72 h.**

Berufungsschriften vom Werte bis 50 K **1 K** für den erst. Bg., **24 h** für die weiteren; über 50 K bis 100 K **2 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren; über 100 K bis 400 K **5 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren; über 400 K bis 1600 K **10 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren; über 1600 K **20 K** für den erst. Bg., **1 K** für die weiteren. — Recurse gegen Entscheidungen über Recurse die Hälfte.

Bevollmächtigungs-Clausel 1 K, Substituierungsclausel auf Vollmachten frei.

Bezugbewilligungs-Gesuch 2 K.

Bilanzen oder **bilanzierte Conti** von jedem Bogen **10 h,** unter **100 K 2 h,** unter **20 K** frei.

Bodmerei-Verträge, mit Rücksicht auf den aufgenommenen oder dargeliehenen Betrag, nach Staffel II.

Brandschaden-Vergütungen, Quittungen gebürenfrei.

Bürgerrechts-Verleihung, Gesuch darum **4 K.**

Bürgschafts-Urkunden, wenn die Verbindlichkeit nicht schätzbar ist, von jedem Bogen **1 K,** wenn schätzbar, nach Staffel II.

Certificate über die erfolgte Registrierung einer Fabriks- oder Handelsmarke **1 K.**

Cessionen oder Abtretungen von Schuldforderungen, mit Rücksicht auf den Wert des Entgelts, nach Staffel II; — auf Conossamenten, Ladescheinen, Auslieferungsscheinen, Bodmereibriefen und See-Assecuranzpolizzen, für jede Abtretung **10 h;** — auf Staatsschuldverschreibungen, auf Anweisungen der österr.-ung. Bank und auf Checks gebürenfrei. — **Cessionen** von anderen Rechten als Schuldforderungen, wie Kaufverträge.

Checks, von jedem Stück **4 h.**

Compromiss-Verträge, womit sich auf einen schiedsrichterlichen Ausspruch geeinigt wird und die Verträge mit dem Schiedsrichter wegen Uebernahme des Amtes vom Bogen **1 K.**

Conossamente der Seeschiffer, Ladescheine, Auslieferungsscheine, Lagerscheine, Warrants, wenn dieselben an Ordre lauten, von jedem Stück **2 K**

Darlehens-Verträge (die darüber errichteten Urkunden, Schuldscheine und Schuldbriefe) über Vorschüsse auf Staats- und andere Wertpapiere oder Waren von zu Vorschussgeschäften berechtigten Anstalten auf nicht länger als drei Monate nach Staffel I; über solche Vorschüsse von anderen Personen oder auf längere Zeit nach Staffel II; — bei Kaufleuten, wenn die Dauer des Darlehens acht Tage nicht überschreitet, **20 h** für jeden Bogen. — Andere Schuldverschreibungen, wenn sie auf den Ueberbringer lauten, nach Staffel III, sonst nach Staffel II.

Depositenbuchauszüge, per Bogen **2 K.**

Depositengebüren, siehe Zählgeld.

Diplome über eine Befähigung oder Berechtigung, wenn von öffentlichen Behörden oder von Gemeinden ausgestellt, von jedem Bogen **2 K,** wenn von anderen Personen ausgestellt, von jedem Bogen **1 K.**

Dispens-Gesuche 1 K.

Duplicate gerichtlicher Eingaben **1 K,** in Streitsachen unter 100 K **24 h,** anderer Eingaben **1 K.**

Ehepacte, Verträge, welche in Absicht auf die eheliche Verbindung über das Vermögen geschlossen werden, nach dem Werte nach Staffel II.

Einbürgerung, siehe Gesuche.

Eingaben und **Gesuche** an den Landesfürsten, den Reichsrath, Landes-, Kreis-, Gau-, Bezirks- oder Gemeindevertretungen, oder durch dieselben aufgestellte Behörden, Aemter oder öffentliche Anstalten im gerichtlichen Verfahren in und außer Streitsachen, von jedem Bogen **1 K;** alle anderen, ofern dieselben nicht den nachfolgenden Bestimmungen gemäß einer höheren oder niederen Gebür zugewiesen oder gebürenfrei sind, von jedem Bogen **1 K;** Gesuche um Nachsicht und Ermäßigung von Abgaben im Gnadenwege ebenfalls **1 K.**

Eingaben, die den selbständigen Betrieb eines freien Gewerbes anmelden, oder die um eine zum Gewerbsbetriebe erforderliche Concession ansuchen, dann Eingaben um Befugnisse zu Privatagentien in Wien **12 K** vom ersten Bogen, in anderen Städten mit über 50.000 Seelen **8 K,** in Städten von 10.000 bis 50.000 Seelen **6 K,** in Städten von 5000 bis 10.000 Seelen **4 K,** in allen übrigen Orten **3 K.**

Eingaben, gerichtliche in Rechtsstreiten, wenn der Wert des Streitgegenstandes **100 K** nicht übersteigt, von jedem Bogen **24 h.**

Eingaben um Eintragung in die öffentlichen Bücher über unbewegliche Sachen, vom ersten Bogen **3 K.** — Wenn der Wert des einzutragenden Rechtes 100 K nicht übersteigt, **1 K,** und wenn er 200 K nicht übersteigt, **1 K 50 h** für den ersten Bogen.

Eingaben an die Lottogefälls-Direction und die Correspondenz mit derselben wegen des Losverschleißes von Lotterien zu gemeinnützigen Zwecken sind gebürenfrei.

Eingaben, welche Anzeigen oder Vorschläge in öffentlichen

Angelegenheiten enthalten, sind gebürenfrei: desgleichen Petitionen an den Landesfürsten, den Reichstag oder Landtag, oder Gemeindevertretungen, falls es sich darin nicht um das Interesse einer Einzelnperson handelt.

Eingaben an die Verwaltungsbehörden und Aemter der Posten oder Staatseisenbahnen oder Telegraphen mit Bezug auf die Beförderung von Briefen, Effecten und Waren, deren Zusendung, Zustellung, Instradierung oder hinsichtlich der Entschädigungen für Briefe und Frachtstücke oder Rückstellung der Fracht-(Porto-)Gebüren sind gebürenfrei.

Eingaben, welche zur Zustandebringung der Gebürenbemessung oder Vorschreibung oder zur Erwirkung der gesetzlich gestatteten Ermäßigungen oder Rückvergütungen oder Zufristungen bei öffentlichen Abgaben, oder welche gegen die Richtigkeit und Rechtmäßigkeit der vorgeschriebenen Stempel und unmittelbaren Gebüren gerichtet sind, sind gebürenfrei.

Beschwerden oder Recurse gegen die Entscheidung über solche Eingaben in allen Steuer- und Gebürenangelegenheiten: wenn die Gebür **100 K** nicht überschreitet, von jedem Bogen **30 h**, wenn sie **100 K** überschreitet, von jedem Bogen **72 h.**

Eingaben an das Postsparcasse-Amt und die Postbehörden in Angelegenheiten des Postsparcasse-Dienstes sind stempel- und gebürenfrei.

Duplicate, Driplicate u. s. w. von Eingaben im gerichtlichen Verfahren in und außer Streitsachen **1 K** von jedem Bogen; entfällt jedoch für die Haupteingabe ein minderer Stempel, so gilt dieser auch für Duplicate und Driplicate.

Einschreibbüchel der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer über übergebene Stoffe und geleistete Arbeiten, auch wenn die Abstattung des Lohnes vom Arbeitgeber eingetragen wird, gebürenfrei, solange kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird.

Eintragungen in die öffentlichen Bücher zur Erwerbung des Eigenthumsrechtes oder der Dienstbarkeit des Fruchtgenusses oder des Gebrauchsrechtes einer unbeweglichen Sache, wenn das Rechtsgeschäft oder der Erwerbstitel, im Grunde dessen die Eintragung zu erfolgen hat, der für Vermögensübertragungen unter Lebenden oder von Todeswegen angeordneten Gebür unterliegt, sind gebürenfrei; wenn es dieser Gebür nicht unterliegt, nach dem Werte laut Verordnung vom 16. August 1899.

Unter Lebenden					Von Todeswegen
bis 5000 Kronen	selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	frei	frei
			nicht verwandt	3/4 %	3/4 %
		entgeltlich	verwandt	frei	—
			nicht verwandt	1 1/2 %	—
	nicht selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	1 %	1 %
			nicht verwandt	1 1/2 %	1 1/2 %
		entgeltlich	verwandt	1 %	—
			nicht verwandt	3 %	—
über 5000 bis 10.000 Kronen	selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	1/2 %	1/2 %
			nicht verwandt	1 1/8 %	1 1/8 %
		entgeltlich	verwandt	1/2 %	—
			nicht verwandt	2 1/4 %	—
	nicht selbst benützt	unentgeltlich	verwandt	1 %	1 %
			nicht verwandt	1 1/2 %	1 1/2 %
		entgeltlich	verwandt	1 %	—
			nicht verwandt	3 %	—
über 10.000 bis 20.000 Kronen	bei einem Werte über 10.000 K w. d. Selbstbenütz. nicht berücksicht.	unentgeltlich	verwandt	1 %	1 %
			nicht verwandt	1 1/2 %	1 1/2 %
		entgeltlich	verwandt	1 %	—
			nicht verwandt	3 1/2 %	—
über 20 000 bis 30.000 Kronen	bei einem Werte über 10.000 Kronen wird die Selbstbenützung nicht berücksichtigt.	unentgeltlich	verwandt	1 %	1 %
			nicht verwandt	2 %	2 %
		entgeltlich	verwandt	1 %	—
			nicht verwandt	3 1/2 %	—
über 30.000 bis 40 000 Kronen		unentgeltlich	verwandt	1 1/2 %	1 1/2 %
			nicht verwandt	2 %	2 %
		entgeltlich	verwandt	1 1/2 %	—
			nicht verwandt	3 1/2 %	—
über 40.000 Kronen		unentgeltlich	verwandt	1 1/2 %	1 1/2 %
			nicht verwandt	2 %	2 %
		entgeltlich	verwandt	1 1/2 %	—
			nicht verwandt	4 %	—

Eintragungen in die öffentlichen Bücher zur Erwerbung anderer dinglichen Rechte: wenn der Gegenstand schätzbar ist und dessen Wert 200 K übersteigt, nach dem Werte 1/2 %, wenn nicht schätzbar oder 200 K Wert nicht übersteigt, gebürenfrei.

Empfangsbestätigungen nach Staffel II über Beträge oder Sachen im Werte unter **4 K** gebürenfrei.

Entlassungs-Gesuche 1 K.

Erbschaften wie Schenkungen.

Erbverträge, vom ersten Bogen **2 K.**

Fassionen zur Bemessung von Abgaben sind gebürenfrei.

Frachtbriefe 10 h.

Geburtsscheine 1 K.

Gegenscheine, welche bloß die Bestätigung der Ablieferung enthalten, sind gebürenfrei.

Gerichtsgebüren vom Werte des Streitgegenstandes bis 50 K **1 K,** über 50 K bis 100 K **2 K,** über 100 K bis 400 K **5 K,** über 400 K bis 1600 K **10 K,** über 1600 K 1/2 % sammt 25 % Zuschlag.

Gesellschafts-Verträge, wodurch zwei oder mehrere Personen sich verpflichten, zu einem gemeinschaftlichen Zwecke ihre Mühe oder auch ihre Sachen zu vereinigen, wenn dieser Zweck ihren Vortheil nicht zum Gegenstande hat, vom ersten Bogen **4 K.** — Hat der Zweck ihren Vortheil zum Gegenstande und vereinigen sie nur ihre Mühe, vom ersten Bogen des Vertrages **10 K,** vereinigen sie aber nur ihre Sachen oder ihre Mühe und ihre Sachen mit Rücksicht auf die bedungenen Vermögenseinlagen, und zwar bei Actiengesellschaften, die auf länger als zehn Jahre abgeschlossen werden und bei Commandit-Gesellschaften auf Actien, die auf länger als zehn Jahre abgeschlossen werden, nach Staffel III; die Verträge der übrigen Gesellschafter (nicht Commandisten) bei einer Commanditgesellschaft auf Actien, die auf länger als zehn Jahre abgeschlossen werden, und die Verträge der Gesellschafter bei allen anderen Gesellschaften, nach Staffel II; doch nie weniger als **10 K** vom ersten Bogen.

Gesuche, siehe auch Eingaben.

Gesuche um Ertheilung einer Berechtigung zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken, zur Offenhaltung der Gast-, Schank- und Kaffeehäuser über die polizeiliche Sperrstunde, zur Ausstellung von Sehenswürdigkeiten, zu gymnastischen oder theatralischen Vorstellungen, Concerten u. s. w. gegen zahlbaren Zutritt, vom ersten Bogen **2 K.**

Gesuche um Verleihung, Bestätigung oder Uebertragung von Adelsgraden, Verleihung von Orden, um Bewilligung, ausländische Orden anzunehmen und zu tragen, Ausfertigung eines Wappenbriefes, Bewilligung von Namensänderungen oder Namensübertragungen, Verleihung von Würden, Ehrenämtern, Ehrentiteln und Auszeichnungen mit Inbegriff jener für gewerbliche Unternehmungen — vom ersten Bogen **10 K.**

Gesuche um Ertheilung, Anerkennung oder Bestätigung von Privilegien, vom ersten Bogen **6 K.**

Gesuche um Verleihung oder Anerkennung der österreichischen Staatsbürgerschaft, um Ertheilung des Gemeindebürgerrechtes oder der Aufnahme in den Gemeindeverband **4 K** für den ersten Bogen. — Ausfertigung der Erklärung auf das Gemeindebürgerrecht **2 K**.

Gesuche um Ertheilung von Pässen zur Ein-, Aus- und Durchfuhr von Kochsalz, Tabak und Schießpulver und um Bewilligung zur Ein- nnd Ausfuhr bestimmter Waren, wenn besondere Bewilligung erforderlich, vom ersten Bogen **2 K.**

Gesuche um Eintragung der Firma oder der Aenderung einer bereits eingetragenen Firma oder der Inhaber derselben, vom ersten Bogen **20 K**; um Eintragung eines Gesellschaftsvertrages, vom ersten Bogen **20 K** für jede Eintragung um Eintragung einer Zweigniederlassung (Filiale) vom ersten Bogen **20 K**; um Eintragung der Procura für jeden Berechtigten, dessen Eintragung erfolgen soll, **10 K**; um Eintragung der Liquidatoren, vom ersten Bogen **10 K.**

Gesuche um Eintragung in das Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaftsregister, falls eine öffentliche Kundmachung eintreten soll, **2 K,** wenn nicht, **1 K.**

Gewerbsbefugnisse, siehe Eingaben.

Gewerbsbücher, siehe Handelsbücher.

Großjährigkeitserklärung, das Gesuch **1 K.**

Grundbuchs-Extracte, von jedem Bogen **2 K.**

Gutachten von Sach- u. Kunstverständigen, siehe Befunde.

Handels- und Gewerbebücher, a) die Haupt-Contocorrent- und Saldo-Conto-Bücher der Kafleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden bis 5040 Quadratcentimeter Flächenmaß, von jedem Bogen **50 h.**, über 5040 Quadratcentimeter Flächenmaß, von jedem Bogen **1 K**; b) alle anderen Bücher, welche über einen Handels- oder anderen Gewerbsbetrieb, industrielle Unternehmungen, dann über Geschäftsvermittlungen, insbesondere Handelsmäkler (Sensale) geführt werden und den Charakter eines Journals (Tagebuch), Strazza (Ladenbuch), Casse-Buch, Prima-Nota, Facturenbuch (Verkaufsbuch), Magazinsbuch, Inventar oder Bilanzbuch tragen, bis 2640 Quadratcentimeter Flächenmaß, von jedem Bogen **10 h,** über 2640 bis 5040 Quadratcentimeter von jedem Bogen **20 h,** über 5040 Quadratcentimeter **30 h**; c) Brief-Copierbücher und Bücher, welche bloß über die Manipulation oder den inneren Geschäftsbetrieb geführt werden, insbesondere die Notizbücher, welche Handel- und Gewerbetreibende bei sich tragen, sind gebürenfrei.

Handels- oder Gewerbegesellschaften, siehe Gesellschaftsverträge.

Hausierpässe, das Gesuch **2 K.**

Heimatsscheine 1 K.

Heirats-Contracte, siehe Ehepacte.

Hypothekar-Verschreibungen, nach dem Werte der Verbindlichkeit, für welche die Hypothek eingeräumt wird, nach Staffel II. Bei einer nicht schätzbaren Sache von jedem Bogen **1 K.**

Industrie-Privilegien, siehe Eingaben.

Intabulationsgesuche, siehe Eingaben.

Inventarien, gerichtliche **1 K,** wenn der Wert unter 100 K ist, **24 h,** außergerichtliche **1 K.**

Kalender sind gebürenfrei.

Kaufverträge, d. i Verträge, durch welche eine Sache um eine bestimmte Summe Geldes einem anderen überlassen wird. a) Die Vertragsurkunde, wenn die Sache beweglich ist, nach dem Werte und Staffel III; wenn die Sache unbeweglich ist, von jedem Bogen **1 K.** b) Das Rechtsgeschäft, wenn die Sache unbeweglich ist, von dem Werte des Kaufobjectes, siehe Eintragungen in die öffentlichen Bücher. Als Wert ist der Kaufschilling anzunehmen.

Klagen 1 K, bei einem Streitgegenstande unter 100 K nur **24 h.**

Klagen im Bagatellverfahren unterliegen, je nachdem der Wert des Streitgegenstandes bis 100 K oder mehr beträgt:

a) bis 100 K 24 h, über 100 K 1 K; Recurse und Nullitätsbeschwerden siehe Berufungsschriften;
b) alle übrigen Parteieingaben und deren Duplicate, Triplicate u. s. w., dann die Duplicate u. s. w. der Recurse und Nullitätsbeschwerden dem Stempel von 24 h oder 1 K für jeden Bogen;
c) alle Protokolle, mit Einschluss des Verhandlungsprotokolles dem Stempel von 24 h oder 1 K für jeden Bogen;
d) die Beilagen, welche einer Parteieingabe oder einem Protokolle angeschlossen werden, dem Stempel von 20 h oder 30 h für jeden Bogen;
e) Rubriksabschriften sind gebürenfrei;
f) die dem Beklagten zuzustellende Abschrift einer protokollarisch aufgenommenen Klage dem Stempel von 50 h oder 1 K für jeden Bogen.

Ladescheine der Frachtführer **2 K.**

Lagerscheine 2 K.

Lebensversicherungen nach dem Werte, gegen welchen die Versicherung stattfindet, nach Staffel II.

Lebenszeugnisse 1 K, von Personen, die vom Taglohn leben, **30 h.**

Legalisierungen, d. i. Bestätigung der Echtheit der Unterschrift der Urkunden: a) gerichtliche in Tabularsachen (Grundbuch) **72 h**, im übrigen und wenn sie von öffentlichen Behörden oder Aemtern vorgenommen werden, für die Bestätigung einer Parteiunterschrift **2 K,** für die gleichzeitige Bestätigung weiterer Parteiunterschriften von jeder **1 K**; b) wenn sie von einem Notar vorgenommen werden, in Grundbuchssachen **20 h**, im übrigen für die Bestätigung einer Parteiunterschrift **1 K**, für die gleichzeitige Bestätigung jeder weiteren Parteiunterschrift **50 h.**

Für Bestätigungen der Handelsfirmen und der Unterschriften auf Gesellschaftsverträgen für eine Parteiunterschrift **2 K,** für die gleichzeitige Bestätigung jeder weiteren Parteiunterschrift **1 K.** — Die gleichzeitig mit der Legalisierung einer Parteiunterschrift vorgenommene Legalisierung von Zeugenfertigungen ist gebürenfrei.

Legate, siehe Schenkungen.

Legitimationskarten, siehe Reise-Urkunden.

Lehrbriefe 1 K.

Lehrverträge, wenn sich die eingegangene Verpflichtung darauf beschränkt, dem Lehrling eine Unterweisung oder auch die Verköstung bloß gegen dessen Dienste zu ertheilen, von jedem Bogen **1 K.**

Leibrenten-Verträge: a) wenn der Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, vom Werte der Sache nach Staffel III; b) wenn unbewegliche, von der Rechtsurkunde von jedem Bogen **1 K,** vom Rechtsgeschäft siehe Eintragung in die öffentlichen Bücher.

Leihverträge, d. i. Verträge, wodurch jemandem eine unbrauchbare Sache bloß zum unentgeltlichen Gebrauche auf eine unbestimmte Zeit übergeben wird, von jedem Bogen **1 K.**

Lieferungsverträge, siehe Kaufverträge.

Mahnklagen, siehe Bagatellklagen und Klagen.

Mandatsklagen bis 100 K **1 K,** bis 200 K **1 K 50 h,** über 200 K **3 K.** Recurse dagegen **2 K.**

Matrikel-Auszüge, d. i. Auszüge aus den Registern über Geburten, Taufen, Trauungen und Sterbefälle, von jedem Bogen **1 K.**

Mietverträge nach dem Werte nach Staffel II.

Militär-Heirats-Cautionen: Die Widmungsurkunde, wenn die Caution aus dem Vermögen der Braut gestellt

wird, **1 K**; wird die Caution von einem dritten geleistet, so wie für Vermögensübertragungen; im Falle der unentgeltlichen Bestellung durch den Bräutigam, die Widmungsurkunde vom ersten Bogen **2 K**.

Militar-Entlassungs-Gesuche, um Abstellung auf dem Assentplatze des Aufenthaltes, Enthebungen von der Waffenübung oder Control-Versammlung, der Präsenzdienstleistung, um dauernde Beurlaubung aus Familienrücksichten, um Aenderung der Zeit zur Einrückung behufs der Waffenübungen **1 K.** — Anstellung der Militäristen auf Civil-Dienstplätze sind stempelfrei.

Offerte 1 K.

Ordens-Verleihungs- und Tragungs-Bewilligungsgesuche **10 K.** — Diplom **2 K.**

Pachtverträge nach dem Werte nach Staffel II.

Passierscheine, siehe Reise-Urkunden.

Pässe, siehe Reise-Urkunden.

Paskarten, siehe Reise-Urkunden.

Patente, siehe Eingaben und Gesuche.

Pfänder: Urkunden, durch welche jemandem zur Sicherstellung einer Verbindlichkeit ein Pfand eingeräumt wird, nach dem Werte der Verbindlichkeit, für welche das Pfandrecht eingeräumt wird, nach Staffel II; wenn aber der Gegenstand dieser Verbindlichkeit keine schätzbare Sache ist, von jedem Bogen **1 K.**

Polizzen nach dem Preise, gegen welchen die Versicherung stattfindet, nach Staffel II.

Pränotations-Rechtfertigungserklärungen in Grundbuchsachen, wenn in der Urkunde über das Hauptgeschäft bereits eine Hypothek eingeräumt wurde, **1 K,** ist dies nicht der Fall, so Staffel II.

Privatagentie, siehe Eingaben.

Privilegien, Gesuche um solche, siehe Eingaben.

Procura, Gesuche um Eintragung derselben in das Handelsregister, siehe Eingaben und Gesuche.

Promessenscheine, über Anlehenslose, **1 K** für je ein Los.

Proteste, siehe Wechselproteste.

Protokolle, welche die Stelle einer Eingabe vertreten, unterliegen dem Stempel wie Eingaben. — Protokolle, welche von einem Gerichte in und außer Streitsachen aufgenommen werden und nicht die Stelle einer Eingabe oder Rechtsurkunde vertreten, von jedem Bogen **1 K;** wenn der Wert des Streitgegenstandes ohne Nebengebür nicht 100 K übersteigt, von jedem Bogen **24 h.** — Protokolle, welche von anderen Behörden aufgenommen werden und nicht die Stelle einer Eingabe oder einer Rechtsurkunde vertreten, über Streitigkeiten zwischen zwei Privaten, wenn der Wert des Streitgegenstandes 100 K nicht übersteigt, von jedem Bogen **30 h;** in allen anderen Fällen von jedem Bogen **1 K.**

Protokolle, welche in der Gerichtskanzlei aufgenommen werden und keinen Antrag enthalten, über welchen vom Gerichte zu entscheiden ist, gebürenfrei.

Quittungen nach Staffel II.

Ratificationen 1 K.

Rechnungen. — Conti, Noten, Ausweise, Einschreibbücher u. s. w., die von Handel- und Gewerbetreibenden über Gegenstände ihres Handels- und Gewerbebetriebes an Handels- und Gewerbetreibende oder andere Personen ausgestellt werden, ohne Unterschied, ob dieselben die Saldierung enthalten oder nicht, mit Ausschluss des bilancierten Conto, bis einschließlich 20 K gebürenfrei, darüber bis 100 K **2 h** Stempel, über 100 K **10 h** Stempel.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser festen Gebür tritt auch dann ein, wenn derlei Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigefügt werden. Werden saldierte Conti zu einem gerichtlichen Gebrauche mit Ausnahme des Abhandlungszweckes, in welchem Falle der Rechnungsstempel auf den Beilagestempel auf 30 h zu ergänzen ist, oder statt der Quittung bei einer öffentlichen Casse beigebracht, so unterliegen sie dem Stempel nach Staffel II.

Recurse in Grundbuchssachen **2 K.**

Reise-Urkunden, ohne Unterschied der Reisedauer oder des Ortes, wohin die Reise gerichtet ist, und des Namens (Pass, Passierschein, Paskarte, Reise-Certificat, Geleitschein, Wanderbuch u. s. w.): a) für Dienstleute, Gesellen, Lehrjungen, Taglöhner, Arbeiter, sowie **Wanderbücher,** von jeder Ausfertigung **30 h;** b) für andere Personen von jeder Ausfertigung **2 K.** Passierscheine zu Reisen auf die Dauer von höchstens acht Tagen, Passierzettel, welche für den Austritt aus bestimmten Orten erforderlich sind, und alle nicht von Behörden und Aemtern im gebürenpflichtigen Inlande ausgestellten Reise-Urkunden sind gebürenfrei.

Reverse, ist der Gegenstand schätzbar, nach Staffel II, sonst **1 K.**

Rubrikabschriften. Gerichtliche und außergerichtliche gebürenfrei.

Saldierungsbestätigungen wie Rechnungen.

Schenkungen unterliegen mit Rücksicht auf den geschenkten Gegenstand einer Percentual-Gebür; zwischen zur Zeit der Schenkung nicht getrennten Eheleuten und zwischen Eltern und ehelichen oder unehelichen Kindern oder deren Nachkömmlingen, Wahleltern und Wahlkindern sowie an Dienstpersonen bis zum Werte von 1050 K ein Procent nebst 25% Zuschlag zur Gebür; zwischen anderen Verwandten bis einschließlich Geschwisterkinder vier Procent nebst 25% Zuschlag zur Gebür; in allen anderen Fällen acht Procent nebst 25% Zuschlag zur Gebür vom Werte. Die Urkunden über Schenkungen unter Lebenden von jedem Bogen auf den Todfall **2 K,** sonst **1 K** (letztwillige Anordnungen, Testamente, Codicille, wechselseitige Testamente, Erbverträge) vom ersten Bogen **2 K.**

Schiedsrichter, siehe Compromis-Verträge.

Schiedsrichterliche Urtheile: Gebür für jede Ausfertigung des Schiedspruches, wenn der Streitgegenstand ohne Nebengebüren 100 K nicht überschreitet, **1 K;** wenn er 100 K, aber nicht 400 K überschreitet, **2 K 50 h;** wenn er 400 K überschreitet oder nicht schätzbar ist, **5 K.**

Schlusszettel der Sensale, für jedes Stück **10 h.**

Schuldscheine, nach Staffel II.

Schuldverschreibungen. Die Coupons der Privat- und Actien-Schuldverschreibungen unterliegen der Gebür nach dem angewiesenen Betrage nach Staffel II,

Schurfbewilligungsgesuche 1 K.

Schurflicenzen 2 K.

Sequestrationsgesuche, per Bogen **1 K.**

Spielkarten, für jedes Spiel von 36 oder weniger Blättern **30 h,** für jedes Spiel von mehr als 36 Blättern **60 h** und für lackierte oder waschbare Karten bis 36 Blätter **60 h,** über 36 Blätter **1 K 20 h.**

Staatsbürgerschaft, siehe Gesuche.

Subscriptionsscheine sind gebürenfrei, solange davon kein gerichtlicher Gebrauch gemacht wird.

Tabak- und Stempel-Verschleiß-Licenzen, das Gesuch **2 K.**

Taufschein 1 K.

Tauschverträge: Die Vertragsurkunde, wenn beide gegenseitig getauschten Sachen beweglich sind, von dem Werte nach Staffel III; wenn beide gegenseitig getauschten Sachen oder eine derselben unbeweglich sind, von jedem Bogen **1 K.** Im letzteren Falle unterliegt das Rechtsgeschäft der Gebür vom Werte. Siehe Eintragung in die öffentlichen Bücher.

Testamente, siehe Anordnungen.

Todtenschein 1 K.

Trauschein 1 K.

Uebersetzungen von beeideten Dolmetschern **2 K**.
Unterhalts-Reverse nach Staffel II. Ist der Wert nicht angegeben, **1 K**.
Urtheile, siehe Gerichtsgebüren.
Verehelichungsbewilligungen 1 K.
Vergleiche: 1. Wenn der Gegenstand nicht schätzbar ist, von jedem Bogen **1 K.** 2. Wenn durch den Vergleich die Uebertragung des Eigenthums oder Besitzes einer unbeweglichen Sache von einem Theile anf den andern erfolgt, die Urkunde von jedem Bogen **1 K**; der Vergleich selbst von dem Werte der Sache (siehe Eintragungen in die öffentlichen Bücher). 3. In allen anderen Fällen nach dem Werte, welcher dem Vergleich zugrunde liegt, nach Staffel II. 4. Gerichtliche Vergleichsintimationen **1 K**.
Verkaufs-Verträge, siehe Kaufverträge und Eintragungen in die öffentlichen Bücher.
Verlags-Verträge nach dem Werte des Honorars nach Staffel III.
Verlassenschaften an Kinder und Eltern unter 100 K erbgebürenfrei, unter 50 K auch stempelfrei.
Verpflichtscheine der Kaufleute, wenn die Leistung im Gelde besteht, wie Wechsel, wenn die Leistung nicht im Gelde besteht, von jedem Bogen **1 K**, wenn nicht nach Staffel II eine mindere Gebür entfällt.
Versatzzettel ohne Angabe des Pfandvertrages **1 K**.
Versicherungs-Verträge nach dem Preise, gegen welchen die Versicherung stattfindet. Staffel II.
Versteigerungen, öffentliche, Gesuche und Kundmachungen derselben **2 K**, in Streitsachen unter 100 K **1 K**. Protokolle, vom Erlöse nach Staffel III; nicht als Rechtsurkunden geltend, **1 K**; übersteigt jedoch der Betrag nicht 100 K, **24 h.**
Verträge, siehe Kaufverträge.
Verwahrungsgebür beim Depositenamte, siehe Zählgeld.
Verzichtleistung auf Rechte: 1. Entgeltliche, wenn der Gegenstand des Rechtes und das Entgelt nicht schätzbar sind, von jedem Bogen **1 K**; wenn sie schätzbar sind, nach dem Werte nach Staffel II; 2. unentgeltliche Verzichtleistung, wie Schenkungen.
Vollmachten, wenn sie keine Lohnzusicherungen enthalten, von jedem Bogen **1 K**, sonst nach Staffel II, aber nicht weniger als **1 K**.
Waffenpässe 2 K, Gesuche darum stempelfrei.
Warrants 2 K für jedes Stück.
Wechsel, wenn im Auslande ausgestellt und nicht später als 6 Monate vom Ausstellungstage zahlbar, oder wenn im Auslande ausgestellt und nicht später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar, nach Staffel I. — Im Inlande ausgestellte Wechsel, die später als 6 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind, und im Auslande ausgestellte Wechsel, welche später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind, nach Staffel II. — Ausländische Wechsel, welche ausschließlich im Auslande zahlbar sind, unterliegen, wenn sie im Inlande in Umlauf gesetzt werden, der Gebür von **4 h** für je 200 K der Wechselsumme.

Wechsel können auf den amtlichen, mit dem eingedruckten Stempelzeichen versehenen Blanketten oder auch auf anderen Blanketten ausgestellt werden; in letzterem Falle müssen jedoch die Stempelmarken auf der Rückseite des Blankettes vor der Ausfertigung des Wechsels befestiget und von einem zu dieser Amtshandlung bestimmten Amte mit dem amtlichen Siegel überstempelt werden. — (Die früher üblich und gestattet gewesene Entrichtung der Gebüren durch Aufkleben und Ueberschreiben der Stempelmarken ist nicht mehr gestattet und werden in dieser Weise gestempelte Wechsel als nicht gestempelt angesehen und die Betheiligten gestraft. — Auch die Ueberstempelung mit dem Siegel einer Person, Firma oder hiezu nicht ermächtigten Anstalt ist nicht zulässig.)

Wenn die Stempelpflicht den Betrag von 50 K übersteigt, kann die Entrichtung der Gebür unmittelbar bei den hiezu bestimmten Aemtern stattfinden.

Bei den im Auslande ausgestellten Wechseln ist die Stempelmarke auf der Rückseite des Wechsels am oberen Rande, und wenn ausländische Indossamente vorhanden sind, unmittelbar unter dem letzten ausländischen Indossamente zu befestigen und amtlich zu überstempeln, ehe der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird.

Wechselgerichtliche Zahlungsaufträge unterliegen der Gebür wie Urtheile.
Wechsel-Prolongationen, wie Wechsel.
Wechsel-Proteste, wenn solche vom Notar aufgenommen werden, **2 K**, wenn sie vom Gerichte aufgenommen werden, über eine Wechselforderung bis 400 K **4 K**, über höhere Wechselforderungen **6 K**.
Widmungsurkunden, nach Staffel II.
Zahlungsanweisungen: 1. Entgeltliche, nach dem angewiesenen Betrage nach Staffel II; 2. unentgeltliche, wie Schenkungen.
Zahlungsbefehl vom Streitgegenstand bis 50 K **50 h**, bis 100 K **1 K**, über 100 K **2 K**.
Zählgeld für ausgefolgte Depositen: von Geld und Pretiosen: bis 1 Jahr **1 h**, über 1 bis 5 Jahre **2 h**, über 5 bis 10 Jahre **3 h**, über 10 bis 15 Jahre **4 h**, über 15 Jahre und länger **6 h** von je 2 Kronen. Für Pupillen und Curanden nie mehr als **4 h** von 2 K, von Wertpapieren die Hälfte, von Sparcassabücheln und Rechtsurkunden ohne Rücksicht auf den Wert bis zu 5 Jahre **60 h**, über 5 bis 10 Jahre **1 K 20 h**, über 10 bis 15 Jahre **1 K 80 h**, über 15 Jahre und länger **2 K 40 h**.
Zahlungsbestätigungen nach Staffel II, unter **4 K** gebürenfrei.
Zeitungen frei.
Zeugnisse von landesfürstlichen Behörden oder Aemtern von jedem Bogen **2 K**; von anderen Behörden, Aemtern oder Privatpersonen, von jedem Bogen **1 K**. — Zeugnisse für Dienstboten, Gesellen, Lehrjungen, Taglöhner über ihre Dienstleistung, ihr Benehmen, ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse von jedem Bogen **30 h**, Schul- und Studienzeugnisse von jedem Bogen **30 h**, Armutszeugnisse, Aufenthalts- oder Wohnungszeugnisse zur Erlangung eines Heimatscheines oder einer Reiseurkunde, Zeugnisse über Prüfungen bei Normal-, Haupt- und Trivialschulen, Impfzeugnisse, dann die in die Wander- oder Dienstbücher ämtlich eingetragenen Dienst- oder Verhaltungs-Zeugnisse sind gebürenfrei.
Zollverfahren. Eingaben betreffs Gebürenbemessung oder gesetzlich gestatteter Ermäßigungen, Rückvergütungen oder Zufristungen, oder gegen die Richtigkeit oder Rechtmäßigkeit der vorgeschriebenen Stempel- und unmittelbaren Gebüren sind gebürenfrei. — Beschwerden oder Recurse gegen die Entscheidungen über solche Eingaben bis 100 K von jedem Bogen **30 h**, über 100 K von jedem Bogen **72 h.**

Jahrmärkte in den österreichischen Alpenländern.

Fällt an dem gesetzlich bestimmten Markttage ein Sonn- oder Feiertag, so wird der Markt am nächst darauffolgenden Werktage abgehalten, wenn in diesem Verzeichnisse nicht ausdrücklich eine andere gesetzliche Bestimmung angeführt erscheint.

I. Steiermark.

Abstall im Bez. Radkersburg: am vierten Montag nach Ostersonntag, 9. Sept., dritten Mont. im Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Admont im Bez. Liezen: am 3. Febr. Jahrm., am ersten Montag im Oct. Jahr-, Pferde- und Viehm.

Ägyd (St.) in Windischbüheln im Bez. Marburg: am Palmsamstag, 16. Mai, am ersten Samstag im Sept., 9. Dec. Jahr- und Viehm.; am Palmsonntag und Schutzengel-Sonntag Krämerm.

Aflenz: den Tag nach Peter und Paul u. nach dem ersten Sonntag im Oct. Jahrm.; am 10. Oct. Viehm.

Allerheiligen im Bez. Kindberg: Dienstag in der Quatemberwoche im September Viehm.: 1. Nov. Jahrm.

Altenmarkt im Bez. St. Gallen: am Samstag vor Lätare und Samstag vor Leopoldi (15. Nov.) Jahr- und Viehmärkte.

Altheiligen-Berg bei Hörberg im Bez. Drachenburg: am stillen Samstag in der Fasten, Pfingstsamstag Jahr- und Viehm.

Andrä (St.) im Sausal, Bez. Leibnitz: am 8. Juli und 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Andrä (St.) in W.-Büheln, Bez. Pettau: am 13. Juni, 30. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Anger im Bez. Birkfeld: am Montag vor Palmsonntag und 30. Nov. Jahr- und Viehm.; am 1. Mai, 21. Sept., 28. Oct. Viehmärkte.

Anna (St.) am Aigen im Bez. Fehring: ersten Montag nach Lätare, 26. Juli, 28. Aug., 11. Nov. Jahrm.

Anna (St.) am Kriechenberg. Siehe **Stanz** im Bez. Mureck.

Anna (St.) im Bez. Obdach: am 11. Nov. Viehmarkt.

Anna (St.) im Bezirke Cilli. Siehe **Tüchern**.

Anton (St.) in Wind.-Büheln, Bez. St. Leonhard: am 28. April, 22. Juni u. Samstag vor Maria Geburt Viehm.

Ardning im Bez. Liezen: am ersten Sonntag nach 15. Aug. Krämermarkt.

Arnače siehe St. **Egidi** bei Schwarzenstein.

Arnfels: am 24. Febr., am Bittmontag, 20. Juli, 24. Aug., Montag nach Michaeli, 21. Nov. Jahr- und Viehm.

Artitsch im Bez. Rann: am 25. Jänn., 2. April, 28. Mai, 5. Oct. Jahr- u. Viehm.

Auffen, Gemeinde Großhart im Bez. Hartberg: am schmerzhaften Freitag Jahrm.; 4. Mai, 2. Juli, 7. August, 9. Oct., Jahr- und Viehm.

Aussee: am Montag nach dem Rosenkranzfest (October) Jahr- u. Viehm.

Aussee (Alt-) im Bez. Aussee: am ersten Sonntag n. Aegydius (1. Sept.) Jahrm.

Barbara (St.) in der Kolos im Bez. Pettau: am 20. März Krämerm.; am 1. Mai und 4. Nov. Jahr- u. Viehm.; alle Sonn- und kleinen Feiertage Wochenmarkt.

Barbara (St.) im Bez. Gonobitz. Siehe **Oplotnitz**.

Birkfeld: am 20. Jänner, 4. Mai, 11. Nov. Jahrm.; am Dienstag nach dem ersten Montag nach Kunigunde (3. März) und am 24. Aug. Jahr- und Viehmärkte.

Blanza siehe **Siegersberg**.

Blaindorf im Bez. Hartberg: am 20. Jänner, 11. Aug. Jahrm.

Brandlucken im Bez. Birkfeld: am 25. Juli Viehm.

Brandlucken im Bez. Weiz. Siehe **Kathrein** am Offeneck.

Breitenau im Bez. Bruck: am Dienstag nach Maria Namensfest (in Sanct Jacob) Viehm.; vierten Sonntag nach Ostern und im Herbst nach dem Quatembersonntag 3 Sonntage nacheinander Jahrm. (in St. Erhard).

Breitenbrunn, Gemeinde Waldbach im Bez. Vorau: am 4. März Viehm.

Breitenfeld im Bez. Feldbach: am schmerzhaften Freitag, 3. Mai, 2. November Jahrmarkt.

Bruck a. d. M.: am ersten Montag in der Fasten Jahr- u. Viehm. (Hülsenfrüchte und Fettwaren); am Pfingstdienstag und 2. Aug. Jahrmarkt, 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt und am dritten Mittwoch eines jeden Monats, falls Feiertag, Dienstags vorher Viehmarkt.

Brunndorf im Bez. Marburg: am 20. März, 21. Juni Viehmarkt.

Burgau im Bez. Fürstenfeld: 7. Jänn. 1. Mai Jahr- und Viehmarkt.

Cilli: am ersten Dienstage der Monate Jänner, Februar, April und Mai Vieh- und Pferdemärkte. Am Samstag nach Mittfasten, dann am 21. October und 30. November Jahr- und zugleich Vieh- und Pferdemärkte.

Dechantskirchen im Bez. Friedberg: Montag nach Judicare (schwarzen Sonntag), Montag nach Augustini Jahr- und Viehmärkte.

Deutsch-Feistritz siehe **Feistritz**.

Deutschlandsberg siehe **Landsberg**.

Doberna im Bez. Cilli: am ersten Montag nach Lichtmess, am Montag nach dem Rosenkranzfeste und am 6. Dec. Jahr- und Viehmärkte.

Dobje im Bez. Drachenburg: am ersten Samstag nach Ostern, 16. Juli, Mittwoch vor Maria Namen Viehm.; 25. November Jahr- und Viehm.

Dobl siehe **Tobel**.

Dobova, Pfarrort der Ortsg. Großobresch im Bez. Rann: am 31. Jänn., 26. März, 25. April, 15. Juli, 15. Sept., 9. Dec. Jahr- u. Viehm.

Doll im Bez. Tüffer (St. Jakob): am Tage der 40 Märtyrer (10. März), Montag nach Georgi, Ignatiustag (31. Juli), Montag nach Michaeli Jahr- und Viehm.

Donnersbachau im Bez. Irdning: am 1. Sept., Montag vor Simon und Judä (28. Oct.) Jahr- u. Viehm.

Drachenburg: am 24. Febr., 26. April, 13. Juni, 25. Juli Jahr- u. Viehm.

Dreifaltigkeit Hl. im Bez. St. Leonhard in W.-B.: am 4. Mai, 15. Aug., 24. Sept. und Dreifaltigkeitssonntag Krämerm.; am Dreifaltigkeitsmontag, am 28. August und Montag nach Quatembersonntag im Herbst Viehm.

Dreikönig im Bez. St. Leonhard in W.-B.: 1. Mai und 18. October Jahr- und Viehm.

Ebersdorf im Bez. Hartberg: am 30. Nov. Jahrm.

Edelschrott im Bez. Voitsberg: am Montag vor Palmsonntag, zweiten Montag im Advent Jahr- u. Viehm.

Edling, Gemeinde Gai im Bezirke Leoben: am vierten Donnerstag im October Viehmarkt.

Eggersdorf im Bez. Gleisdorf: am Montag in der Bittwoche, am Allerseelentage Jahr- und Viehmarkt.

Egidi (St.) bei Schwarzenstein im Bez. Schönstein: Montag vor dem Palmsonntag, 4. Aug., 1. Sept. Jahr- und Viehm. (in Arnače).

Egidi bei Spielfeld. Gleichbedeutend mit St. Aegyd in W.-Büheln. S. daselbst.

Ehrenhausen im Bez. Leibnitz: am 20. Jänner, 7 Schmerzen-Freitag 9. Mai, 24. Sept. und 22. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Eibiswald: am 23. April, 25. Mai, 22. Juli, 14. Sept., 19. Nov. Krämer- und Viehmarkt.

Die löblichen Gemeinde-Aemter werden gebeten, etwaige Aenderungen in der Abhaltung der Märkte zur Kenntnis der Leitung des „Südmark-Kalenders", Graz, Herrengasse 3, gelangen zu lassen.

Eisbach zu Rein, Bez. Umgeb. Graz: am Montag nach dem weißen Sonntage, am Ulrichstage Jahr- u. Viehm.

Eisenerz: am Montag nach Oswaldi (5. Aug.) Krämerm.; Samstag vor Gallus (16. Oct.) Viehm.

Erhard (St.) siehe Breitenau.

Falkenburg siehe Irdning.

Fautsch und Wrenskagora im Bez. Drachenburg: am 20. Jänner, 16. Febr., 21. Juli, 9. Dec. Jahr- u. Viehmarkt.

Fehring: am Faschingmontag, ersten Dienstag nach Lätare, Dienstag in der Bittwoche, 6. August, 21. Sept. und 21. Dec. Jahr- und Viehm.

Feistritz im Bez. Frohnleiten: am 3. Mai, 21. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Feldbach: am 25. Jänner, 10. März, 1. Mai, 25. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 24. Sept., 6. Nov. Jahr- und Viehmärkte; am 2. Dienstag im April, August, Oct. und December Viehm. Jeden ersten Montag im April und Oct. auch Pferde- und Fohlenmarkt.

Felddorf im Bez. Drachenburg: am 8. Mai, 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Fernitz im Bez. Umgeb. Graz: Viehm. keine; am schwarzen Sonntag, am Bartholomätag und Schutzengelsonntag Jahrmarkt.

Fischbach im Bez. Birkfeld: am 25. Mai Viehm., falls Sonn- oder Feiertag am darauffolgenden Tage; am Bittmontag Jahrmarkt; Aegiditag, 1. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Fischerndorf siehe Aussee (Alt-).

Fohnsdorf im Bez. Judenburg: am 20. Jänner u. 24. Sept. Jahrm.

Fladnitz (Passail) im Bez. Weiz: am 25. April Krämermarkt, 10. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Florian (St.) im Bez. Deutschlandsberg: am zweiten Fastenmontag, Gründonnerstag, 4. Mai (Florianitag), Montag vor Frohnleichnam, Montag vor Lorenzi im August, Montag nach Quatember im September, 21. Dec. Jahr- und Viehmarkt.

Franz: am Kunigundtag (am 3. März), am Mittwoch n. d. weißen Sonntag, am Michaelitag, am Leopolditag (15. Nov.) Jahr- und Viehm.

Fraßlau im Bez. Franz: am Montag vor St. Matthias (24. Febr.), Freitag in der Palmwoche, Mittwoch in d. Bittwoche, Montag vor Matthäus (21. September) Jahr- und Viehmarkt.

Frauenberg im Bez. Liezen: am 2. Sonntag nach Ostern, 15. August und 8. Sept. Krämerm.

Frauheim im Bez. Marburg: am 26. Juli und 21. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Fraustauden nächst Marburg: am Bittdienstag, am 17. August und 13. October Viehm.

Freidorf im Bez. Deutschlandsberg siehe Ulrich (St.).

Friedau: am Schmerzhaften Freitag, Montag nach Jakobi (25. Juli), 25. Mai, 21. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Friedberg: am Montag nach dem Lätaresonntag, um Montag nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- u. Viehm.; 25. Juli und 15. Nov. Krämerm.

Frohnleiten: am 23. April 16. Aug., 6. Dec. Jahr- und Viehmarkt.

Frojach Bez. Murau: am 22. Sept. Viehmarkt.

Fürstenfeld: am dritten Montag in der Fasten, Montag nach Rogate (Bittage), 24. Juni, 28. Aug., 28. Oct., Montag n. St. Nikolai Jahr- u. Viehmarkt; 15. April u. 15. Nov. Viehm.; jeden Dienstag im August u. Sept. Hopfenmarkt.

Gabersdorf im Bez. Leibnitz: am 5. April Viehmarkt, Samstag nach St. Veit (15. Juni, fällt aber St. Veit selbst Samstags, dann an diesem Tage), Montag nach Schutzengelfest Jahr- und Viehmarkt.

Gai im Bez. Leoben siehe Edling.

Gairach, Bez. Tüffer: 1. Febr., dritten Montag nach Pfingsten, 4. Oct., 13. Dec. Jahr- und Viehm.

Gaisthal siehe Geistthal.

Gaishorn im Bez. Rottenmann: am Michaeli-Sonntag und 28. October Jahrmarkt.

Gall im Bez. Knittelfeld: am 14. Aug. (fällt der 14. Aug. Sonntags, so den Tag zuvor) Donnerstag nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- u. Viehm.; am letzten Sonntage nach Ostern Krämermarkt.

Gallen (St.): am Faschingmontag Jahr- und Viehm.; am Pfingstdienstag Jahrm.; am Donnerstag und Freitag vor dem Kirchweihfeste; sollte der Gallustag an einen Montag fallen, so wird der Galli-Jahr- und Viehmarkt am Donnerstag u. Freitag nach dem Kirchweihfeste abgehalten.

Gamlitz im Bez. Leibnitz: am 29. Juni, 8. Sept. und am Sonntag nach Martini Jahrm.; am 12. Febr., 28. April, 30. Juni, 1. Aug., 9. Sept. und am Montag vor Theresia Jahr- u. Viehm.

Gams bei Stainz: am Faschingmontag und am 24. Aug. Jahr- und Viehm.

Gams im Bez. Marburg: am Montag nach d. Palmsonntag u. am Montag nach dem Schutzengelsonntag Jahr- und Viehmarkt.

Gams im Bez. St. Gallen: am 18. März (Josefikirchtag) Jahr- und Viehmarkt.

Garrach im Bez. Weiz: am 10. März, 2. Juli, 12. Oct. Jahr- und Viehm.

Gasen im Bez. Birkfeld: am Montag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und Viehmarkt, am Oswalditag (5. Aug.), Barbaratag (4. Dec.) Jahrmärkte.

Geistthal im Bez. Voitsberg: Faschingmontag, 14. März und 25. April und 25. Juli Jahr- und Viehm.; 29. Juni und 3. Dec. Krämerm.

Georgen (St.) an der Stainz im Bez. Oberradkersburg: am 3. Februar, 25. April, 21. Nov. Jahr- und Viehm.

Georgen (St.) im Bez. Franz: am 29. Jänner, 10. März, 25. April, 24. Juni, 21. Nov. Jahr- u. Viehm.

Georgen (St.) an der Stiefing im Bez. Wildon: am 23. April, 16. Mai, Montag vor Margarethen (20. Juli), 21. Sept., Montag vor Simon und Juda (28. Oct.) Jahr- und Viehm.

Georgen (St.) in W.-B. im Bezirke St. Leonhard: am Dienstag in der Bittwoche, am zweiten Montag im September Jahr- und Viehm.

Georgen (St.) im Bez. Murau: am 23. und 24. April Jahr- u. Viehm.

Georgen (St.) im Bez. Judenburg: am 22. Juli Viehm.

Georgen (St.) an der Pößnitz im Bez. Marburg: am 23. April, 8. Juli, 20. August und 19. November Jahr- und Viehmärkte.

Georgen (St.) a. d. Südb. bei Cilli: am 2. Jänner, 10. Febr., 12. März, 24. April, 4. Mai, Montag nach dem Quatembersonntag zu Pfingsten, am 22. Juni, Montag nach dem Quatembersonntag im Herbste, am 28. Oct. (Simon und Juda) Jahr- u. Viehm.

Gertraud (St.), im Bez. Tüffer: am 21. März und 7. Sept. Viehmärkte.

Gleichenberg im Bez. Feldbach: am 24. Febr., 8. Juni, 2. August und 21. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Gleinstätten im Bez. Arnfels: am 25. Jänn., 13. Juni, 29. Sept., 28. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Gleisdorf: jeden Donnerstag Wochen- und Getreidemarkt, am 14. Febr., 28. Oct., am Tage vor dem Palmsonnt., 3. Mai, Montag nach Frohnleichnam, am Montag nach Mariä Heimsuchung, 10. August u. 11. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Gnas im Bez. Feldbach: am 9. Febr., 23. April, 15. Juni, 5. Aug., Montag nach dem 8. Sept., Montag nach dem 9. Oct., 25. Nov. Jahr- und Viehm.

Gschnaidt im Bez. Umg. Graz: am 20. Jänner, 12. Mai, am ersten Sonntag nach dem großen Frauentag, am zweiten Sonntag im October Jahrmarkt.

Gonobitz: am 9. Febr., am Gründonnerstag, Mittwoch in der Bittwoche, 24. Juni, 31. Juli, Montag nach Michaeli, 3. Dec., Jahr- und Viehm. und jeden Donnerstag Wochenmarkt.

Göß im Bez. Leoben: am Donnerstag zwischen dem ersten u. zweiten Sonntag im Oct. Jahr- und Viehmarkte

Götzendorf im Bez. Oberzeiring am: 24. Juli Jahr- u. Viehm., fällt das Datum an einem Sonntag, so tags zuvor.

Graden-Piber im Bez. Voitsberg: am Osterdienstag, 9. Sept. Jahr- und Viehm.; am Oswaldi-Sonntag Jahrmarkt.

Grafendorf im Bez. Hartberg: am Osterdienstag, 10. Aug., 29. Sept. Jahrmärkte.

Graz: St. Andrä am 30. November Krämermarkt; — Jakominiplatz am 24. Dec. Christmarkt; — Griesquai jeden Freitag und sonstigen Fasttag Fischmarkt; — Franciscanerplatz, Neuthorgasse, Kaiser Josef-Platz und Jakominiplatz täglich Fleischmarkt; — Hauptplatz, Kaiser Josef-Platz, Jakominiplatz, Murvorstadt täglich Gemüsemarkt; — Dietrichsteinplatz, Lendplatz, Floßlend Holzmarkt Mittwoch und Samstag, Floßlend täglich; — Griesplatz Heu-, Stroh- und Getreidemarkt Mittwoch und Samstag; — Lendplatz Samstag vor Lätare-Sonntag in der Fasten und am 1. September 2 Tage Jahrmarkt; — Lendplatz im Monat October Krautmarkt; — Griesplatz, Floßlend Ladenmarkt Mittwoch und Samstag und auf der Floßlend täglich; — Jakominiplatz 6. December Nikolaimarkt; — Kaiser Josef-Platz, Hauptplatz, Murvorstadt Obstmarkt täglich, auch täglich Gemüsemarkt; — im Rayon des Schlachthauses am Samstag vor Lätare-Sonntag in der Fasten und am 1. September Pferdemarkt am ersten Tage des Jahrmarktes; — Mariahilf und Lendplatz 2. August Krämermarkt; — im Rayon des Schlachthauses am Samstag vor Lätare-Sonntag und am 1. September und jeden Donnerstag Hornviehmarkt; — im Rayon des Schlachthauses jeden ersten Donnerstag im Monate Pferdemarkt; — im Rayon des Schlachthauses jeden Freitag Kälber, Schweine u. Schafe; — Murvorstadt und Fischplatz in der Faschingzeit Mittwoch und Samstag Speckmarkt; — Hafnerplatz Mittwoch und Samstag Garten-, Küchen- und Wirtschafts-Geräthe; — Jakominiplatz, Hauptplatz, Murvorstadt täglich Obst, Gemüse, Schmalz, Butter, Geflügel, Eier; — Kapaunplatz täglich Wildbret und Geflügel.

Gressenberg im Bez. Deutschlandsberg; am ersten Sonntag nach Mariä Geburt Jahr- und Viehmarkt.

Großhart im Bez. Hartberg, siehe Auffenhof.

Groß-Obresch. Siehe Dobova.

Groß-Steinbach im Bez. Fürstenfeld: am 22. Juli Jahrmarkt.

Gröbming: am Montag nach dem Namen-Jesu-Feste, Pfingstdienstag, zweiten Montag nach dem Rosenkranz-Sonntag Jahr- u. Viehm; am 30. Sept. Viehm.; Donnerstag nach dem Rosenkranz-Sonntag Pferde- u. sonstiger Viehmarkt.

Großlobming im Bez. Knittelfeld: am Faschingdienstag, 29. Sept. Jahr- und Viehm.

Guttendorf im Bez. Cilli: am 25. April Jahr- und Viehmarkt.

Haidin im Bez. Pettau: am 1. Mai, 8. Juli und 30. Aug. Viehmarkt.

Hainersdorf im Bez. Fürstenfeld: am 23. April Jahrm.

Halbenrain im Bez. Radkersburg: 25. April, 7. Oct. Jahr- und Viehm.

Hartberg (Stadt): am Aschermittwoch, Pfingstdienstag und 25. November Krämermarkt; am Lebing: Pfingstdienstag Jahrmarkt, am 24. Juni, 21. Sept. Jahr- und Viehm.

Hartmannsdorf (Windisch-) im Bez. Gleisdorf: am 3. Febr., 12. Mai, 4. Juli, 11. Aug. und 28. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Hauenstein siehe Kathrein (St.).

Haus im Bez. Schladming: Faschingmontag, ersten Montag im Mai und zweiten Montag nach Kirchweihfest Jahr- und Viehmärkte.

Heiligenberg siehe Altheiligenberg.

Heiligenberg ob St. Peter im Bez. Drachenburg: 4. August, 7. Sept. Jahr- und Viehm.

Heil. Geist am Staragora, Bez. Oberradkersburg: am 24. Aug., 13. Dec. Jahr- u. Viehmärkte.

Heil. Geist in Lotsche, Bez. Gonobitz: am 24. Febr., Montag nach dem schwarzen Sonntag, Pfingstdienst., 13. Juni, 13. Juli, 15. Oct., 25. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Heil. Geist ob Leutschach, Bez. Marburg: am zweiten und siebenten Montag nach Pfingsten, am Schutzengelmontag Viehm.

Heiligenkreuz am Waasen, Bez. Wildon: 3. Mai, 14. Sept., Jahr- und Viehm., 21. Dec. Jahrm.

Heil. Kreuz bei Sauerbrunn, Bez. Rohitsch: am Dienstag in der Charwoche, 15. October und 15. December Jahr- und Viehm.

Heiligenkreuz im Bez. Luttenberg: am Montag nach dem schwarzen Sonntag, 3. Mai, 26. Juli und 6. Nov. Jahrmärkte.

Heimschuh, Bez. Leibnitz: am Dienstag in der Charwoche und am letzten Dienstag im August Viehm.

Helena (St.) im Bez. St. Marein: am Donnerstag nach Pfingsten, 22. Juli, Montag nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- und Viehm.

Hemma (St.) im Bez. Voitsberg: am 16. October Viehmarkt.

Hemma (St.) im Bez. St. Marein: am Pfingstdienstag, 8. Juli, 17. October Jahr- und Viehm.

Hengsberg im Bez. Wildon: am 10. Jänner, 20. März, 10. Aug. Jahr- und Viehmärkte.

Hermagoras (St.), Bez. Rohitsch: am 20. Jänner, zweiten Mittwoch nach Ostern, 22. Juli, 11. Nov. Jahr- und Viehm.

Hieflau im Bezirke Eisenerz: am 24. Juni, Schutzengelfest, Jahrmärkte.

Hirschegg-Rein im Bez. Voitsberg: Sonntag vor Pfingsten Krämerm.; Montag nach Maria-Namen-Fest und 1. Oct. Jahr- u. Viehm.

Hitzendorf im Bez. Umgeb. Graz: am 3. Mai u. 16. Aug. Jahr- u. Viehmärkte.

Hofkirchen im Bez. Pöllau. Siehe St. Stefan.

Hohenegg im Bez. Cilli: am Montag vor Lichtmess und 16. Mai Jahrm.; am weißen Montag, 4. Juli, 7. Sept., 18. Oct. Viehm.

Hohenmauthen im Bez. Mahrenberg, am 1. Mai, 17. Juli, 29. Aug., 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Hollenegg im Bez. Deutschlandsberg: am 17. März, 26. Juni, 15. Nov. Jahr- und Viehm.

Hörberg im Bez. Drachenburg: am 3. Mai, 24. Juni, 21. Sept., 18. Oct., 19. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Hörbing im Bez. Deutschlandsberg: am 25. April, 4. Juli Viehm.

Jagerberg im Bez. Kirchbach: am Montag nach Maria Himmelfahrt, 9. Oct., 30. Nov. Jahr- u. Viehm.

Jahring im Bez. Marburg: am 3. Febr., 25. Mai, 17. Aug. Jahr- u. Viehm.; am Christihimmelfahrtstag u. Mariahimmelfahrtstag Krämerm.

Jakob (St.) siehe Breitenau.

Jakob (St.) im Walde im Bez. Vorau: 20. Jän., 25. und 26. Juli, Jahrm.

Jakob (St.) in Doll, siehe Doll.

Jakob (St.) in Kalobje im Bez. Cilli: am 3. Februar und Montag nach dem großen Frauentag (August), 18. März, 30. Juni, 9. Sept. und 9. December Jahr- und Viehm.

Ilgen (St.) am Turiak, Bez. Windischgraz: am 20. April, 2. Juli, Samstag vor Schutzengelsonntag u. 15. Oct. Jahr- u. Viehm.

Ilgen (St.) siehe Lafnitz.

Ilz im Bez. Fürstenfeld: am zweiten Montag in der Fasten, Montag nach Ostern, Pfingstdienstag, 25. Juli, 21. Sept., 21. Dec. Jahr- u. Viehm.; am letzten Montag im August, am zweiten Montag im September und ersten Montag im October Hopfenm.

Johann (St.) am Draufelde im Bez. Pettau: am 24. Juni Jahr- u. Viehm.

Johann (St.) bei Herberstein im Bez. Pöllau: am Tage nach Josefi (20. März) und Augustinstage (28. Aug.) Jahr- und Viehm.

Johann (St.) bei Unterdrauburg im Bez. Windischgraz: am 13. Juni, am Montag nach Maria Namensfest Jahr- und Viehm.

Johann (St.) im Saggathale im Bez. Arnfels: am 12. Mai, Montag nach Johann der Täufer, 5. Aug., 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Irdning: (Kapuziner) 24. Februar, 24. Juni, 2. August und 21. Dec. Jahrm.; am 1. Mai und 21. Sept. Jahr. und Viehm.; 24. Aug. Pferdem.

Judenburg (Stadt): am 30. Jänner, Donnerstag nach Mittfasten, 1. Mai, 10. Aug. und 21. Oct. Jahr- und Viehm.; am 28. Oct. Jahrm.; am 14. Sept. Pferdemarkt.

Kainach im Bez. Voitsberg: am 10. März, Montag nach dem Schutzengelfest Jahr- und Viehm.

Kaindorf im Bez. Hartberg: 25. Juli Jahr- und Viehm.

Kallwang im Bez. Mautern: am 20. Jänner, am ersten Sonntag nach dem Rosenkranzsonntag Jahrm. und Montag darauf Viehm.; am Osterdienstag Jahr- und Viehm.

Kalobje, siehe St. Jakob.

Kammern im Bez. Mautern; am Samstag nach dem Rosenkranzfest, Jahr- und Viehm.

Kanischa bei Pettau: an jedem ersten Mittwoch im Monat, am 23. April, 5. August, 25. Nov. Viehm.; jeden Freitag Schweinemarkt.

Kapellen im Bezirke Rann: am 17. Jänner, 10. März, 17. April, 7. Juni, 17. Aug., 17. Sept., Jahr- u. Viehm.

Kapfenberg im Bez. Bruck: am Osterdienstag Jahrm. am 29. Sept. Jahr- und Viehm.

Kapfenstein im Bez. Fehring: am 7. März, Herz Jesu-Freitag (Juni) und 14. Sept. Jahr- und Viehm.

Kappel im Bez. Arnfels: 7. Juli u. 13. Oct. Jahr- und Viehm.

Kathrein (St.) in Haustein im Bez. Vorau: am 25. April, 22. Juli, 25. Nov. Jahrm.; 29. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Kathrein am Offeneck im Bez. Weiz: am Jakobitag (25. Juli in Brandlucken) Viehm.; am Alexitag im Juli und Katharinatag im Nov. Jahrm.

Kathrein in der Laming, Bez. Bruck: am Montag nach dem Rosenkranz-Sonntag im October Viehm.

Kementberg, siehe Stubalpe.

Kindberg: am 23. April und 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Kindbergdörfl im Bezirk Kindberg: am 21. Sept. Jahr- und Viehmarkt; fällt dieser Tag auf einen Sonntag, so am vorhergehenden Donnerstag in der Quatemberwoche im Sept.

Kirchbach: am 24. Juni, 27. Dec. Jahr- und Viehm.

Kirchberg a. d. R. im Bez. Feldbach: am 4. Mai Krämerm.; am 30. Aug., Montag nach dem 11. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Kirchdorf im Bez. Bruck: am 21. Sept. Jahr- u. Viehm.

Klein im Bez. Arnfels: am 25. April, Montag nach Jakobi Jahr- u. Viehm.

Kleinalpe im Bez. Voitsberg: am 25. Juli u. Samstag vor Bartholomä Jahr- u. Viehm.

Kleinalpe im Bez. Frohnleiten: am 23. August und wenn der 23. Aug. auf einen Sonntag fällt, am 22. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Kleinsöding im Bez. Voitsberg: am 20. Jänner, 15. Oct. Krämerm.

Kloster, im Bez. D.-Landsberg: am ersten Sonntag im Juli Krämerm. und Sonntag nach Maria Himmelfahrt Viehm.

Klöch, Bez. Radkersburg: am Georgi- u. Leonhardisonntag Krämermärkte.

Knittelfeld: am 24. Febr., am Pfingstdienstag, 24. Aug., Rosenkranzmontag, 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Köflach im Bez. Voitsberg: 22. Juli, Krämerm.; jeden Samstag Wochenm.

Kopreinitz, Bz. Drachenbg.: 25. Jänn. 10. April, 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Koračič im Bez. Friedau: 21. Juni, 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Kostreinitzdorf im Bez. Rohisch. Siehe Oberkostreinitz.

Kostreinitz bei Cilli. Siehe St. Jakob.

Krakauebene (St. Ulrich) im Bez. Murau: am Urbanitag (25. Mai) und Montag nach Maria Namensfest Jahr- und Viehm.

Kranichsfeld, Bez. Marbg.: 14. Febr., 6. Juni, 15. Oct. Jahr.- u. Viehm.; am 3. März u. 3. Sept. Pferdem.

Kraubath im Bez. Leoben: am Georgitag Krämerm.; Dienstag nach Rosenkranz-Sonntag Jahr- und Viehm.

Heil.-Kreuz im Bez. Oberradkersburg: am 24. Aug. und 13. Dec. Jahr- und Viehm.

Heil.-Kreuz bei Sauerbrunn, Bez. Rohitsch: am Dienstag in der Charwoche, 15. Oct. und am 15. Dec. Jahr- und Viehm.

Krieglach: am 20. Jänner, 4. Mai und 25. Juli Jahrm.; am ersten Dienstag im Oct. Jahr- u. Viehm.

Kumberg im Bez. Umgeb. Graz: am ersten Montag nach dem Herz-Jesu-Fest, 3. Aug., 28. Oct. Jahr- u. Viehm.

Laak im Bez. Tüffer: 3. März, 22. Mai, Donnerstag nach Frohnleichnam, 5. Aug., 11. Sept. Jahr- und Viehm.

Lafnitz im Bez. Hartberg: am Ulrich-Sonntag Jahrm., am Montag darauf Viehm. (Wird bei der Filialkirche St. Ilgen abgehalten.)

Lambrecht (St.) im Bez. Neumarkt: Dienstag in der Bittwoche, 27. Dec. Jahr- und Viehm.; Montag vor Jakobi (Juli) Viehm.

Landl, Bez. St. Gallen: 1. Mai Jahr- u. Viehm.; 24. Aug., 11. Nov. Jahrm.

Landsberg (Deutsch-): am 10. März, 10. Aug., 21. Nov. Jahr- u. Viehm.

Landsberg (Wind.-) im Bez. Drachenburg: am 17. März, Osterdienstag, 10. Aug, 21. Nov. Jahr- u. Viehm.

Lang im Bez. Leibnitz: 22. März Viehmarkt; am Samstag vor dem Dreifaltigkeitssonntag, am 11. Sept. und 16. Nov. Jahr- u. Viehm.

Langenwang, Bez. Bruck: am Pfingstdienstag Jahrm., Mont. vor Michaeli Viehmarkt, 30. November Jahrmarkt.

Lankowitz im Bez. Voitsberg: am 25. u. 26. Juli u. 2. Aug. Jahrm.; Mittw. vor Christi Himmelfahrt, und wenn dieser auf den 3. Mai fällt, am 25. Mai, 4. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Laßing im Bez. Rottenmann: am 25. Juli Jahrm., 10. Sept., oder wenn dieser auf einen Sonntag fällt, am 11. Sept. Jahr. u. Viehm., bei letzterem auch Pferdemarkt.

Laßnitz im Bez. Murau: am 25. Juli und 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Laufen im Bez. Oberburg: 19. März, 1. Mai, 26. Aug., 19. Nov. Jahr- u. Viehm.

Leibnitz: 1. Mont. nach Maria Lichtm., 1. Mai, 25. Juli, 11. Nov. Krämerm. 25. Jänn., 25. Febr., 26. März, 25. Apr., 25. Mai, 25. Juni, 25. Juli, 25. Aug., 25. Sept., 25. Oct., 25. Nov., 27. Dec. Monatsviehmärkte.

Lembach im Bez. Marburg: am 15. Juni, 16. Aug. Viehm.

Lemberg bei Plankenstein im Bez. Gonobitz: am 12. Mai (Pankrati), Montag nach St. Ulrich, Palmfreitag, 8. Juni (Medardi), 5. Aug. (Oswaldi), 1. Sept. (Aegidi) Jahr- u. Viehm.

Lemberg im Bez. St. Marein: am ersten Mont. nach Mittfasten, am Palmfreit., 12. Mai, Mittw. vor Frohnleichnam, 9. Juli, 5. Aug. Jahr- und Viehm.

Leoben: am Floriani-, Jakobi- und Andreastag Jahrm., Dienstag nach Maria Geburt Viehm.

Leonhard (St.) in Windischbüheln: am 20. Jänn., Montag nach dem weißen Sonnt., 19. Mai, 24. Juni, 2. Aug., 4. Oct., 6. Nov. Jahr- u. Viehm.

Leonhard (St.), Bez. Windischgraz: am 15. Oct. Jahr- und Viehm.

Lesično, Bez. Drachenburg: am ersten Montag n. Allerheil. Jahr- u. Viehm.

Leutsch im Bezirk Oberburg: am 25. Mai Jahr- und Viehm.

Leutschach im Bez. Arnfels: am 3. März, Pfingstdienstag, 10. Aug., 21. Sept., 6. Dec. Jahr- u. Viehm. Am ersten Mittwoch jeden Monats Kleinviehm.; fällt Feiertag, dann tags darauf.

Lichtenwald: am 14. Febr., Mont. vor dem Palmsonnt., am dritt. Mittw. nach Ostern, 22. Juni, 16. Aug., 21. Oct., 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Liezen: am zweiten Montag im Oct. Jahr- u. Viehm.; am 15. März Viehm.; Sonntag nach dem 15. Juni, am Schutzengelsonntag und Sonntag nach dem 4. Dec. Krämerm.

Ligist im Bez. Voitsberg: a. Osterdienstag, Montag, vor Pfingsten Montag nach Peter und Paul, 25. Juli, 21. Sept., 6. Nov. Jahr- u. Viehm.

Lorenzen (St.) Bez. Cilli: Montag nach Schutzengelfest u. Sonntag nach Maria Empfängnis Jahr. u. Viehm.

Lorenzen (St.) bei Murau: am 18. und 19. Juli Jahr- u. Viehm.

Lorenzen (St.) an der Kärntner Bahn im Ger.-Bez. Marburg: am Montag nach Christi Himmelfahrt und Montag nach Laurenzi-Sonntag Jahr- und Viehmarkt.

Lorenzen (St.) am Draufelde im Bez. Pettau: am 12. März, 27. Juni Jahr- und Viehm.; am 10. Aug., 29. Sept. und Mittwoch vor Christi Himmelfahrt Viehm.

Lorenzen (St.) im Mürzthale, Bez. Bruck: am 10. Aug. Jahrm., am St. Simonitage (28. Oct.) Jahr- u. Viehmarkt.

Lorenzen (St.) in Windischbüheln, Bez. Pettau: am Mittwoch vor Christi-Himmelfahrt, 31. Juli u. Samstag vor dem Rosenkranzfeste Jahr- und Viehmarkt.

Lotsch im Bez. Gonobitz: am 24. Febr., Montag nach dem schwarzen Sonntag, Pfingstdienstag, 13. Juni, 13. Juli 15. Oct., 25. Nov. Jahr- u. Viehm.

Luttenberg: am Quatemberdienstag in der Fasten, Quatemberdienstag nach Pfingsten, Quatemberdienstag im Herbst, Quatemberdienstag im Advent und am Dienstag nach Ostern Jahr- und Viehm.

Magdalena (St.) in Lemberg im Bez. Hartberg: am 17. März, 22. Juli Jahrm., 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Mahrenberg: am 4. Montag nach dem Christfeste, Montag vor Palmsonntag, Pfingstdienstag, 31. Juli. 29. Sept., 11. Nov. Jahr- u. Viehm.; am 1. März u. 21. Juni Pferde- u. Hornviehmarkt.

Marburg: am Samstag vor Lichtmess, 4. Juli, Samst. nach Lukas Krämerm., an den Vorabenden von St. Ulrich u. St. Ursula (Oct.), am ersten Montag eines jeden Monates (mit Ausnahme August) Viehmärkte in der Stadt; und 11. März, 22. Juli, 4. Sept. Viehmarkt in der Magdalena-Vorstadt. Mittwoch u. Samstag jedesmal Wochenmarkt (in der Charwoche aber nur am Gründonnerstag Markttag).

Marein (St.), Bez. Umgeb. Graz: am schmerzhaften Freitag und Nikolaustag Krämermarkt; Pankrazitag, Maria Heimsuchung, am zweiten Montag nach Maria Namens-Sonntag, Jahr- und Viehmarkt.

Marein (St.), Gemeinde Schalldorf im Bez. Bruck: am Mont. nach Mittfastenwoche u. am 26. Juli Annatag) Jahrmarkt; am Montag nach Martini Jahr- und Viehmarkt.

Marein im Bez. gl. Namens: Montag nach heil. 3 König, dritten Montag nach Ostern, Montag nach Maria Geburt, 4. Dec. Jahr- u. Viehm.

Marein (St.), Bez. Murau: Mittwoch vor Jakobi (25. Juli) Jahr- u. Viehm.

Margarethen (St.) am Draufelde im Bez. Marbg.: 20. Juli Jahr- u. Viehm.

Margarethen (St.) a. d. Pößnitz im Bez. Marburg: am Donnerst. nach Pfingsten, 20. Juli u. 24. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Margarethen (St.) a. d. Raab, Bez. Gleisdorf: 20. Juli Jahr- u. Viehm.

Margarethen im Bez. Neumarkt: am ersten Samstag nach Jakobi und Anna (Juli—August), Samstag vor Maximiliani (October) Viehm.

Maria (St.) am Lebing im Bez. Hartberg: 24. Juni, 21. Sept. Jahrm.

Maria-Hof im Bez. Neumarkt: am Montag nach dem Dreifaltigkeitssonntag Jahrm.; Donnerstag vor Maximiliani (October) Vi hm.

Maria-Neustift. Siehe Neustift.

Maria-Rast im Bez. Marburg: am Montag nach dem schwarzen Sonntag, Montag nach Frohnleichnam und Montag nach Maria Geburt, 19. Nov. Jahr- und Viehm.

Maria-Schnee, Gemeinde Wölling, Bez. Mureck: am 5. Aug. und darauffolg. Sonntag Jahrm., 6. Aug. Viehm.

Maria-Trost, Gem. Schiltern, Bez. Rohitsch: am 24. Juni, 25. Juli, Montag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und Viehm.

Maria-Tinsko siehe Tinsko.

Maria (St.) in der Wüste siehe Rottenberg.

Maria-Zell: am 21. Aug. am letzten Dienstag vor Michaeli Viehmarkt.

Marcus (St.) sihe Trifail.

Martin (St.) im Bez. Deutschlandsberg: am 16. Mai Viehm. 16. Aug., 11. Nov. Jahrm.

Martin an der Pack im Bez. Schönstein: 11. Nov. Krämermarkt.

Martin (St.) an der Salza Bez. Gröbming: am 11. Nov. Viehm.

Martin (St.) bei Windischgraz: am 8. Juni 24. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Martin (St.) bei Wurmberg im Bez. Marburg: am ersten Montag nach St. Anna, 10. Nov. Jahr- u. Viehm.

Mauritzen bei Frohnleiten: am 28. Oct. Jahr- und Viehm., wenn Sonntag, am darauffolgenden Tag.

Mautern: am zweiten Sonntage im Mai, am Rosenkranzsonntag, Montag vor dem ersten Adventsonntag Jahrm.; am zweiten Montag im Mai u. Rosenkranzmontag Jahr- u. Viehm.

Michael (St.) im Bez. Leoben: am 10. März und Rosenkranzsamstag Jahr- und Viehmarkt.

Miesenbach, Bez. Birkfeld, 3. März, 25. April, Dreifaltigkeitssonntag, 29. Sept. Jahrm., erster Montag nach Josefi Viehmarkt.

Mitterndorf im Bez. Aussee: am 24. Sept. Viehmarkt Montag vor Margarethen Jahrm

Modriach im Bez. Voitsberg: am 3. Mai, 24. Sept. Jahr. u. Viehm.

Mönichwald, Bez. Vorau: am 29. Juni Jahrmarkt.

Montpreis im Bez. Drachenburg: am 11. Jänner, 1. März, 12. Mai. 15. Juni, 12. Juli, 15. Oct., 3. Dec, Viehmärkte; am 11. Jänner u. Samstag vor dem Schutzengelfest Jahr- u. Viehm.

Mooskirchen, Bez. Voitsberg: Gründonnerst. Krämerm; 1. Mai, 15. Juni., 10. Aug., 29. Sept. Jahr- u. Viehm.

Mühlen im Bez. Neumarkt: am zweiten Dienstag nach dem Aschermittwoch, am Dienstag vor Jakobi (Juli) u. Dienstag nach dem ersten Sonntag im October Viehm.

Murau: am ersten Dienstag nach Dreikönigstag, am ersten Dienstag in der Fasten, Mittfastendienstag, Osterdienstag, Pfingstdienstag und 1. Sept. Viehm., 21. Sept. und am Leonharditag (6. Nov.) Jahr- u. Viehm.

Mureck: am 17. März, Montag in der Bittwoche, 26. Juni, 24. August, 28. Sept. (auch Flachs), 28. Oct., 6. Dec. Jahr- u. Viehm.; jed. Donnerstag Wochenmarkt.

Mürzzuschlag: am 3. März Jahrm.; Dienstag vor Michaeli Jahr- und Viehmarkt.

Raintsch im Bez. Birkfeld: 23. Juli Viehmarkt.

Restelbach, Bez. Umgeb. Graz, am 25. Juli und ersten Sonntag darauf und am zweiten Sonntag im October Jahrmärkte.

Neuberg im Bez. Mürzzuschlag: am 24. Mai Jahrm., 1. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Neudau im Bez. Hartberg: am 16. Mai u. 20. Aug. Jahr- u. Viehm.; 30. Nov. Jahrmarkt.

Neukirchen im Bez. Pettau: am 6. Aug. Jahr- und Viehm.

Neukirchen im Bez. Cilli: am Montag nach heil. 3 König, Donnerstag nach Ostern, Montag nach Frohnleichnahm, 6. Nov. Jahr- u. Viehm.

Neumarkt: 26. Juli, 25. Nov. Krämerm.; am dritten Montag in der Fasten, Montag vor Urbani (Mai), Montag vor Maria Geburt, Montag vor Thomastag (Dec.) Viehm.

Neustift (Maria-) im Bez. Pettau: am 18. März, Osterdienstag, 3. Mai, 18. Mai, Samstag in der Bittwoche, 2. Juli, 14. Aug. und 25. Nov. Jahr- u. Viehm.

Niederwölz, Bez. Oberwölz: am 23. April und am zweiten Montag im October Jahr- und Viehm.

Nikolai (St.) im Sausal, Bez. Leibnitz: am 16. Febr., 12. Mai, 5. Aug., 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Nikolai (St.) ob Draßling im Bez. Leibnitz: am 4. Mai, 10. Aug. Jahr- und Viehm.

Nußdorf im Bez. Rann: am 10. März, 26. April, 22. Juli, 29. August, 10. Oct., 27. Dec. Jahr- u. Viehm.

Obdach: am 20. Jänner, 1. Sept., 27. Dec. Jahr- u. Viehm., 30. Mai Viehmarkt.

Oberburg: am 6. Febr., 4. Mai und 28. Oct. Jahr- und Viehm.

Oberkostreinitz im Bez. Rohitsch: am 10. März, 25. April, 15. Juni, 30. Juli, Samstag vor dem Rosenkranzsonntag Jahr- und Viehm.

Oberort siehe Tragöß.

Oberpulsgau im Bez. Windisch-Feistritz: am 25. April u. 19. Nov. Jahr- und Viehm.

Oberradkersburg (St. Peter): am 17. Jänner, 30. Juni und 21. Sept. Jahr- und Viehm.

Obersuschitz siehe Wisell.

Oberwölz: Freitag in Mittfasten, am 1. Mai, 22. Juli, 24. Sept., 11. Nov. Jahr- und Viehm.

Oberzeiring: am Montag nach Mittfasten, 23. Aug., Montag nach Quat.-Sonntag u. 6. Dec. Jahr- u. Viehm.

Öblarn im Bez. Gröbming: am 3. Mai, Jahr- u. Viehm., 19. Sept. Viehm.; 30. Nov. Jahrm.

Ollimie im Bez. Drachenburg: am 22. Mai, Montag vor Pfingsten, 30. Juni Jahr- und Viehm.

Oplotnitz im Bez. Gonobitz: am 3. März am ersten Sonntag nach St. Ulrich, am zweiten Sonntag nach Rosenkranzsonntag, am 11. Nov.; in St. Barbara folgende: 20. März, 15. Juni, Montag nach dem Scapulierfest Jahr- und Viehmärkte.

Oppenberg Bez. Rottenmann: am 2. Juli, 8. Sept. Krämerm.

Oswald (St.) Bez. Oberzeiring: am Osterdienstag, Pfingstdienstag, 25. Juli und 2. Nov. Jahr- und Viehm.; am 28. Dec. Krämerm.

Oswald Bez. Umgebung Graz: am Pfingstdienstag Viehm.; am 5. Aug. Jahr- u. Viehm.

Oswald in Freiland im Bez. Landsberg: 23. April Jahr- und Viehm.; 5. Aug. Jahrm.

Oswaldgraben (Sattelhaus), Bez. Voitsberg, 16. Aug. Viehm.

Palfau im Bez. St. Gallen: am 1. Nov. Jahrm.

Passail Bez. Weiz: 24. Febr. Jahr- u. Viehm.; Gründonnerstag, 15. Juni, 29. Sept., 21. Dec. Krämermärkte.

Peggau im Bez. Frohnleiten: am 19. Oct. Jahr- u. Viehm.

Peilenstein im Bez. Drachenburg: am 9. Febr., 8 März, 16. Mai, 9. Juni, am Montag nach St. Rochus (Aug.), 29. Sept. Jahr- und Viehm.

Pernegg Bez. Bruck. S. Kirchdorf.

Peter (St.) bei Oberradkersburg siehe Oberradkersburg.

Peter (St.) am Ottersbach im Bez. Mureck: am 6. Mai, 4. Juli, 29. Aug., 8. Nov. Jahr- und Viehm.

Peter (St.) bei Königsberg im Bez. Drachenburg: 5. Februar, 6. März, 21. Oct. u. 13. Dec. Jahr- u. Viehm.

Peter (St.) am Kammersberge im Bez. Oberwölz: am 3. Mai Jahr- und Viehm.; 24. Aug. Pferde- u. Viehm., 28. Oct. Jahr- u. Viehm.

Peter (St.) im Bez. Leoben: 29. Juni Krämerm.; am Mittwoch nach dem Rosenkranzsonntag Jahr- und Viehm.

Pettau: am 23. April, 5., 6., 7. Aug. und 25. Nov. Jahrm.; jeden Freitag Wochenmarkt. Am 1. Mittwoch jeden Monats mit Ausnahme April, August und November Viehmarkt für Pferde, Rinder, Ziegen und Schafe.

Philipp (St.) Ortsgemeinde Weratsche im Bez. Drachenburg: am 14. Jänn., 22. Febr., 1. Mai, 25. Mai, 17. Juli, 29. Aug., 16. October Jahr- und Viehmärkte.

Piber siehe Graden.

Pichel siehe Tragöß.

Pinggau im Bez. Friedberg: am Samstag nach Christi Himmelfahrt und 30. Nov. Krämerm.

Pischätz, Bez. Rann: 19. Febr., 8. Juli, 6. Oct., 3. Nov. Jahr- und Viehm.

Pischelsdorf im Bez. Gleisdorf: am vierten Montag nach Ostern, ersten Tag nach Peter und Paul, ersten Montag nach Maria Himmelfahrt, ersten Montag nach Theresia, ersten Montag im Advent Jahr- u. Viehm.

Pleterje (in Stole) im Bez. Rann: am 15. März, 14. April, 15. Juli, 15. Sept. Jahr- und Viehm.

Pletrovitsch, Bez. Cilli: 17. Jänner und 2. Juli Jahr- und Viehm.

Pobresch (St. Veit) im Bez. Pettau: am 15. Juni, 16. Aug., 6. Sept., 6. November Jahr- und Viehm.

Podplat Bez. Rohitsch: am 16. Februar, 27. März, 9. Mai, 4. Juli Jahr- und Viehmärkte.

Pollenschak im Bez. Pettau: am 2. Juli Krämer- u. Viehm.

Pöllau: am 23. April, 15. Juni, 15. Nov., 21. Dec. Krämer- und Viehmärkte; Dienstag Wochenmarkt (zumeist Getreide aus Ungarn).

Pöllauberg im Bezirke Pöllau: am Exaudi-Samstag (acht Tage vor Pfingsten) Jahr- und Viehm.

Pöls im Bez. Judenburg: am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt Jahrm.; am Samstag vor dem Rosenkranzfeste Viehm., Michaelitag Jahrm.

Polsterau im Bez. Friedau: 17. März, 12. Mai, 24. August, 13. Nov. Jahr- und Viehm.

Pöltschach im Bez. Windischfeistritz: am 15. März, 29. Mai, 30. Aug., 15. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Ponigl, Bez. Marein; am 14. Febr., vierten Montag nach Ostern, Samstag vor St. Martin Jahr- u. Viehm.

Praßberg im Bez. Oberburg: am 22. Jänner, 24. April, am Pfingstdienstag, 15. Juni, 16. Aug., Montag vor dem 8. Sept., 18. Oct. Jahr- und Viehmärkte.

Predingim Bez. Wildon: am 12. März, Montag vor dem Pfingstsonntag, 26. Juli, Montag nach Maria Himmelfahrt, 15. Oct. Jahr- und Viehm.

Predlitz im Bez. Murau: am Samstag in der Bartholomäwoche Pferde- und Viehm.; 29. Sept. Jahr- u. Viehm.

Puch im Bez. Weiz: am 25. April, 21. Juni, 5. Aug. Jahr- u. Viehm.

Pürgg im Bez. Irdning: am ersten Sonntag nach Georgi, 3. Dec. Krämermarkt.

Pusterwald im Bez. Oberzeiring: 2. Juli und 29. August Jahr- und Viehmärkte.

Radkersburg (Mitterling): am Montag nach Septuagesimä, am Dienstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag am 10. Aug. (auch Zwiebeln), 15. Nov. (auch Gänse und Enten) Jahr- und Viehmärkte; Mittwoch und Freitag jedesmal Wochenmarkt; am ersten Dienstag eines jeden Monats Pferde-, Schlacht- und Stechviehmarkt. Fällt Sonn- oder Feiertag, so tags zuvor, und falls am ersten Dienstag jeden Monats ein Jahr- und Viehmarkt stattfindet, wird der Monats-Viehmarkt nicht abgehalten.

Radmer im Bez. Eisenerz: am 13. Juni Jahrmarkt.

Rann im Bezirke gleichen Namens: am 14. Febr., Montag nach St. Florian, 13. Juni, 10. Aug., 6. Nov., Samstag vor Weihnachten, Jahr- und Viehm.; jeden Mittwoch u. Samstag Wochenmarkt.

Rann im Bez. Pettau: am 6. Juni und 26. Aug. Jahr- und Viehm.; jeden Donnerstag Schweinem., falls Feiertag, tags vorher.

Ranten im Bez. Murau: am Faschingmontag und ersten Montag im October Jahr- und Viehm.

Reichenburg im Bez. Lichtenwald: am Gründonnerstage, Montag nach dem Sonntag Exaudi, am neunten Tage nach dem zweiten Quatember-Sonntag, 30. Juni Jahr- und Viehm.

Reifnigg im Bez. Mahrenberg: am ersten Montag nach 24. Juni, ersten Montag nach Ursula (Oct.) Jahr- und Viehm.

Rein siehe Eisbach.

Remschnigg im Bez. Mahrenberg: am 2. Juli, 24. Sept. Jahr- u. Viehm.

Retschach im Bez. Gonobitz: 30. Juni u. Montag nach Aegydi Jahr- u. Viehmärkte.

Rettenegg im Bez. Weiz: am Lorenzentage (10. Aug.) Jahr- u. Viehmarkt; 3. Febr., 4. Mai, 21. Sept. Jahrm.

Riegersburg im Bez. Feldbach: am 17. März Jahrm.; 4. Mai, zweiten Montag im Juli, 29. Sept. Jahr- und Viehm.; 11. Nov. Jahrm.

Riez im Bez. Oberburg: am 17. März, 3. Mai, 4. Juli und 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Rodin (Klein-) Bez. Rohitsch. Siehe St. Hermagoras.

Rohitsch: am 24. Febr., 21. März, am weißen Sonntag, Montag in der Bittwoche, 25. Mai, 13. Juni, 12. Juli, 24. August, 14. Sept., 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Rottenberg (St. Maria in der Wüste) im Bez. Marburg: am 19. März, 25. März, vierten Sonntag nach Ostern, Sonntag nach Frohnleichnam, 26. Juli und Sonntag darauf, Samstag und am Montag nach Maria Himmelfahrt Krämermärkte.

Rottenmann: am Florianitag (4. Mai) 29. Sept., zu Martini (11. Nov.) Jahr- und Viehm.

Ruprecht (St.) im Bez. Weiz: am 20. Jänner, 23. April, Pfingstdienstag, 24. Juni, Montag nach Aegydi, 29. Sept. Jahr- und Viehm.; am Leopolditag Viehmarkt.

Saazkogel im Bez. Feldbach: bei der Sebastiankirche am 10. Aug. Krämermarkt.

Sachsenfeld im Bez. Cilli: am 14. Febr., 13. Juni, 25. Juli, 29. Aug., 4. Oct., 13. Dec. Jahr- und Viehm.

Sagmühle, Bez. Gröbming: Freitag nach dem ersten Montag im October Viehmarkt.

Sogorje im Bez. Drachenburg: am 31. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Saldenhofen im Bez. Mahrenberg: am ersten Fasten-Samstag 25. April, 4. Juli, 16. Aug., 6. Dec. Jahr- und Viehm.

Saila im Bez. Voitsberg: am 12. März Viehm., dritten Quatembersonntag Jahr- und Montag Viehmarkt.

Satzkogel im Bez. Feldbach. Siehe Saazkogel.

Sauerbrunn (Terfische) im Bez. Rohitsch: am Donnerstag in der Quatemberwoche in der Fasten, Samstag nach Exaudi Jahr- und Viehmarkt.

Schäffern im Bez. Friedberg: am 17. März, 29. Sept. Jahrm.

Schalldorf im Bez. Bruck: Siehe Marein (St.).

Scheifling im Bez. Neumarkt: am Dienstag nach Jakobi, 26. November Viehmärkte.

Schladming: am dritten Montag in der Fasten, Montag nach dem Dreifaltigkeits-Sonntag, Mittwoch nach dem ersten Sonntag im Oct., Montag nach St. Martin (Nov.) Jahr- und Viehm.

Schleinitz im Bez. Marburg: am 25. Mai, 7. Sept. Jahr- und Viehm.; am Donnerstag in der Quatemberwoche zu Pfingsten Viehmarkt.

Schöder im Bez. Murau: am 3. Febr. Viehm.; am 4. Mai und dritten Montag im Oct. Jahrmarkt.

Schönberg, Bez. Oberwölz: Montag nach dem Rosenkranzsonntag Viehm.

Schönstein: am Donnerstag vor dem Faschingsonntag, am Osterdienstag, 22. Juni, 12. Juli, 29. Sept. und am Montag vor Katharina (Nov.) Jahr- und Viehmarkt.

Schrems bei Frohnleiten: am 11. März (fällt der 11. März am Sonntag so ist der Markt am Samstag vorher).

Schwanberg im Bez. Deutschlandsberg: am 19. März Jahrmarkt; 20. Jänner, 3. Mai, 2. Aug., 4. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Sdolle. Siehe Stole.

Seckau im Bez. Knittelfeld: am 23. April, 29. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Semriach im Bez. Frohnleiten: am schmerzhaften Freitag, 1. Sept. und 23. Nov. Jahr- und Viehm.; am Pfingstdienstag Jahrmarkt.

Sibika im Bez. St. Marein: am 20. März, Montag vor dem Schutzengel-Sonntag Jahr- und Viehmarkt.

Siegersberg Gemeinde Blanca im Bez. Lichtenwald: 21. März, 13. Juni und 2. Sept. Jahr- und Viehm.

Sinabelkirchen im Bez. Gleisdorf: am 17. März, 25. April, 24. Aug., 21. Nov. Jahr- und Viehm.

Söchau im Bez. Fürstenfeld: am Montag nach St. Veit, Montag nach Maria Namensfest Jahr- u. Viehm.

Spielfeld: am 16. April u. 16. Oct. Jahr- und Viehm. am 6. Juli und 28. Dec. Viehmarkt.

Spital am Semmering im Bez. Mürzzuschlag: 14. Sept. Jahr- und Viehm.

Sromle im Bez. Rann: am 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Stadl im Bez. Murau: am 1. Mai und 18. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Stainach im Bez. Irdning: am Osterdienstag, 6. Nov. Jahr-, Vieh- und Pferdemarkt.

Stainz: am zweiten Montag nach Heil. Dreikönig, am Montag nach dem Lätaresonntag, Klein-Ostermontag, Bittmontag, am Pfingstdienstag, 24. Juni, 28. Aug., Montag nach dem Rosenkranzfeste, 25. Nov. Jahr- und Viehm.

Stallhofen im Bez. Voitsberg: um 26. Juni, 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt; 6. Dec. Jahrmarkt.

Stanz im Bez. Kindberg: am 4. Juli Jahrm.; am Donnerstag vor dem Maria-Zeller Michaelimarkt (Sept.) Viehm. (im untern Dorf Stanz): am 25. Nov. Jahrm. (im oberen Dorf Stanz).

Stanz im Bez. Mureck (in St. Anna am Kriechenberg): am 17. Juli Viehmarkt, 26. Juli Jahrm., 14. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Stefan (St.) in Hofkirchen, Bez. Pöllau: am Marcustag Jahrmarkt.

Stefan (St.) im Rosenthale im Bez. Kirchbach: am 3. Aug. Jahrm., am ersten Montag nach den Osterfeiertagen, 13. Juni und 28. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Stefan (St.) Bezirk Leoben: am Montag in der Mitfastenwoche und am Montag nach dem Maria Namensfeste Jahr- und Viehmarkt.

Stein a. d. Enns: 4. Nov. Viehmarkt.

Steinbach. Siehe Groß-Steinbach.

Stole, Bez. Rann. Siehe Pleterje.

Straden im Bez. Mureck: am schmerzhaften Freitag, 4. Mai, 16. Aug., 2. Nov., Jahr- und Viehmarkt, am 28. Dec. Jahrmarkt.

Strallegg im Bez. Birkfeld: am 16. März Viehm.; am 19. März und 24. Juni Jahrmarkt.

Straß im Bez. Leibnitz: am 20. März, 8. Juni, 16. Aug., 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Straßegg in Breitenau, Bez. Bruck; am 4. Aug. Viehmarkt.

Stubalpe in der Gemeinde Kementberg, Bez. Voitsberg: am 12. Aug. Viehmarkt.

Stubenberg im Bez. Pöllau: am 17. März, 24. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Stübinggraben im Bez. Frohnleiten: am 4. Mai (Florianitag) Jahr- und Viehmarkt; 26. Juli Jahrmarkt.

Studenitz im Bez. Windischfeistritz: am 25. Jänner, vierten Montag nach Ostern u. 13. Dec. Jahr- u. Viehm.

Svetina, Bez. Cilli: am Urbanitag, am Montag nach Maria Schnee und 21. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Svetinzen (St. Urban) im Bezirke Pettau: am 25. Mai und 27. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Taubenbach im Bez. Drachenburg: am 14. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Ternovetz (St. Wolfgang) im Bez. Pettau: am 30. Juni und 2. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Terfische im Bez. Rohitsch, Siehe Sauerbrunn.

Teufenbach im Bez. Neumarkt: am 20. Jänner, am Montag vor dem Palmsonntage, Mittwoch vor Maximilian (Oct.) und am 24. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Tillmitsch im Bez. Leibnitz: am 17. Jänner, am dritten Fastenmontag und am Samstag vor St. Dionys im Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Tinsko im Bez. St. Marein: am dritten Montag nach Pfingstsonntag, 2. Juli, Montag nach Schutzengelfest Jahr- und Viehmarkt.

St. Thomas im Bez. Friedau: am 21. Juni u. 28. Oct. Jahr- u. Viehm.

Tobel, Bez. Umgeb. Graz: am Charfreitag, Montag vor Alexius Jahr- und Viehm.; Sonntag vor Alexius (17. Juli) Krämermarkt allein.

Traboch im Bez. Leoben: am 6. Dec. Jahrmarkt.

Tragöß im Bez. Bruck: 13. Juni, 22. Juli und 6. Dec. Jahrmarkt.

Trennenberg im Bez. Gonobitz: am 2. April Viehm., 22. Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Trieben im Bez. Rottenmann: am 22. Sept., falls der 21. Sept. auf einen Sonntag fällt, am 23. Sept. Vieh- und Pferdem.; am Dienstag vor und falls der Gallustag (16. Oct.) auf einen Montag fällt, am Dienstag nach dem Kirchweihfeste Viehmarkt.

Trifail im Bez. Tüffer: jeden Samstag Wochenmarkt; 17. März (St. Gertraud), 1. Mai, (St. Philipp und Jakob), 9. Juni (St. Primus), 18. Oct. (St. Lucas) Jahr- und Viehmarkt.

Trofaiach im Bez. Leoben: am Osterdienstag, Dreifaltigkeitsmontag, Rupertitag (24. Sept.), 7. Oct. Jahr- u. Viehm.; am Dreifaltigkeitssonntag Krämerm.; Dienstag nach d. Rosenkranzsonntag Viehmarkt.

Tschermosische, Bezirk Rohitsch: 24., 25. Juli und Montag nach Maria Himmelfahrt Jahr- und Viehmarkt.

Tüchern im Bez. Cilli: am 21. Jänner, 22. Febr., am Tage nach Maria Verkündigung, 26. Juli und 19. Dec. Jahr- u. Viehm. (letzterer in St. Anna).

Tüffer: am 24. Febr., Gründonnerstag, Pfingstdienstag, 24. Juni, 24. Aug., 21. Sept., 11. Nov., 21. Dec. Jahr- und Viehmarkt.

Türnau im Bez. Frohnleiten: am zweiten Sonntag im Oct. Jahr- u. Viehm.

Turnau im Bez. Aflenz: am Montag nach Jakobi und Montag nach dem zweiten Sonntag im Oct. Jahrm.; am Samstag vor Michaeli und am Montag nach dem zweiten Sonntag im Oct. Viehmarkt.

Turrach im Bez. Murau: am 26. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Übelbach im Bez. Frohnleiten: am 12. März, 10. Aug., 29. Sept. Jahr- und Viehmarkt.

Ulrich (St.), Gemeinde Freidorf im Bez. Deutschlandsberg: am 25. April, 4. Juli Jahr- und Viehmarkt.

Ulrich (St.) in der Krakauebene im Bez. Murau. Siehe Krakauebene.

Unterkötsch im Bez. Marburg: am 23. April, 11. Nov. Jahr- u. Viehm.

Unterpulsgau im Bez. Windischfeistritz: 20. März, 30. Juni, 9. Sept. Viehmarkt.

Unterrohr im Bez. Hartberg: am 4. Mai Jahrmarkt.

Unzmarkt im Bez. Judenburg: am 3. Febr. u. Mittfasttag Jahr- u. Viehm.

Urban (St.) im Bez. Pettau. Siehe Svetinzen.

Veit (St.) bei Pettau. Siehe Pobresch.

Veit (St.) am Vogau im Bez. Leibnitz: am 22. Febr., 15. Sept., 2. Nov., Jahr- und Viehm.

Veitsch im Bez. Kindberg: am 15. Juni Jahrmarkt; am Montag nach Kirchweih im Oct. Viehmarkt.

Videm im Bez. Rann: am Blasiustag (3. Febr.), 24. Febr., 18. März, Florianitag, Ulrichtag, Montag nach Lukas (Oct.), 25. Nov. Viehmarkt.

Voitsberg: am ersten Dienstag in der Fasten, zweiten Freitag nach Ostern, ersten Dienstag nach Frohnleichnam, am 24. Aug., 29. Sept., 28. Oct., 10. Dec. Jahr-, Pferde- und Hornviehmarkt.

Vorau: am Montag vor d. 17. März Viehm.; 3. Mai Krämermarkt.

Vordernberg im Bez. Leoben: am 3. Mai, Montag nach Laurenzi (Aug.), 4. Dec. Jahr- und Viehmarkt.

Wald im Bez. Mautern: am 3. März, 24. Juni Krämerm.; Montag vor Matthäus (Sept.) Jahr- und Viehm.

Waldbach im Bez. Vorau: 23. April, 4. Mai Jahrm.; 4. März Viehmarkt.

Waltersdorf im Bez. Hartberg: am vierten Montag in der Fasten, 20. Juli, ersten Montag nach Michaeli, 11. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Weißkirchen im Bez. Judenburg: am weißen Montag, 21. Sept., 30. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Weitenstein im Bez. Gonobitz: am Mittfasten-Mittw., 25. Mai, 20. Juni, 20. Juli, 2. Nov., 27. Dec. Jahr- und Viehm.

Weiz: am 24. Februar, Osterdienstag, 16. Mai, 26. Juli, Montag nach Maria Namensfest, 15. October, 25. Nov. Jahr- und Viehmärkte.

Wenigzell im Bez. Vorau: am 17. März, 20. Juli, 30. Nov. Jahrmärkte; am 24. Febr. Viehmarkt.

Weratsche im Bez. Drachenburg. Siehe St. Philipp.

Wernsee im Bez. Luttenberg: am 6. Mai, 29. Sept., 3. Nov. Jahr- und Viehmarkt.

Wettmannstätten im Bez. Deutschlandsberg: am 14. Febr., Montag vor Palmsonntag, 17. Juli, 19. Nov. Viehm.

Wies im Bez. Eibiswald: am 3. Febr., Herz Jesu-Freitag, 4. Dec. Krämer- und Viehmarkt.

Wildalpe im Bez. St. Gallen: am Schmerzhaften Freitag, Barbaratag Jahrm.; 16. Oct. Viehmarkt.

Wildon: am Matthiastag 24. Febr., Osterdienstag, 2. Juli, 22. Juli, 29. Sept., 25. Nov. Jahr- u. Viehm.

Windisch-Feistritz: am 24. Febr., Freitag Maria 7 Schmerzen, 4. Mai, 4. Juni, 25. Juli, 24. Aug., 24. Sept., 28. Oct., 23. Nov. Jahr- u. Viehm.

Windisch-Graz: am 25. Jänner, 12. Mai, 10. Aug., 19. Nov. Jahr- und Viehm., am zweiten, vierten und sechsten Samstag in der Fastenzeit Viehmarkt.

Windisch-Landsberg. Siehe Landsberg.

Wisell in Obersuschitz, Bez. Rann: am 22. Jänner, 26. März, 16. Mai, 25. Oct., 30. Nov. Jahr- u. Viehm.

Witschein, Bez. Marburg: 19. März, 4. Mai, 28. Aug., 30. Nov. Jahrm.

Wolfgang (St.) im Bez. Pettau. Siehe Ternovetz.

Wolfsberg im Bez. Wildon: am 1. März, 25. April, 9. Oct., 6. Nov. Jahr- und Viehm.

Wölling, Bez. Mureck. Siehe Maria-Schnee.

Wöllan im Bez. Schönstein: am 1. Mai, Montag vor Pfingsten, 24. Aug. Jahr- und Viehmarkt.

Wörschach im Bez. Irdning: am zweiten Samstag im Oct. Jahr- und Viehmarkt.

Wörth im Bez. Hartberg: am 23. April Jahrmarkt.

Wrenskagorza im Bez. Drachenburg. Siehe Fautsch.

Wundschuh im Bez. Umgeb. Graz: am 4. Mai, 8. Juni, 6. Nov., 6. Dec. und Sonntag nach Frohnleichnam Krämermarkt.

Zell. Siehe Maria-Zell.

Zellnitz im Bez. Marburg: am 12. März, 3. Mai und Montag nach Allerseelen Jahr- und Viehmarkt.

Zirkovetz im Bez. Pettau: am 1. März und 31. Mai Jahr- und Viehmarkt.

II. Kärnten.

Die ohne Sternchen bezeichneten sind gewöhnliche Jahrmärkte. Die mit * bezeichneten sind Viehmärkte. Die mit ** bezeichneten auch Viehmärkte, jedoch größtentheils Schafmärkte. Die mit *** bezeichneten sind vorzüglich Pferdemärkte.

Klagenfurt, Landeshauptstadt, *** und *, am Montag nach Johann Nep. im Mai und am Montage nach Ursula im Oct. Jeder Markt dauert 8 Tage. Weiters jeden Donnerstag Wochenmarkt.

Afritz*, Dorf, am Donnerstag in der 4. Fastwoche, d. i. Donnerstag nach Sonntag Laetare; am Montag vor Lukas, Mitte October; am Montag nach Katharina, Ende November.

Agnes St., Bezirk Völkermarkt, am 16., 23. und 30. August.

Altenmarkt*, Dorf bei Weitensfels, am 3. Montage im October.

Althofen*, am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Fastenmontage (Viehmarkt); am Osterdienstage; am Pfingstdienstage; am 5. Montage nach dem Pfingstdienstagmarkt; am Montage nach Martini im November.

Andrä St., Stadt, am Freitag vor dem Palmsonntage; am 3. Mai; am 28. August und am Montage vor dem 30. November jeden Jahres.

Arnoldstein*, Dorf, am Florianitage den 4. Mai; am Montage nach Allerheiligen.

Arriach*, Dorf, am 1. Montage im August und am Dienstage vor Mich.

Bach*, Dorf bei Kleinkirchheim, am 21. September.

Bleiberg Deutsch-, Dorf ob Villach, am 1. Sonntage nach Floriani, am Sonntage nach Barthlmä, d. i. nach dem 24. August, und am 1. Sonntage nach Barbara.

Bleiburg** und *, Stadt, am Montage nach Heil. drei Könige; am Montag nach Mittfasten; am 17. Juni; am Montage nach Egydi, anfangs September; am Montage nach St. Leonhard, anfangs November. Die drei letzteren besonders Schafmärkte.

Brückl*, am 25. April und 17. Sept.

Dellach, Dorf im Bezirke Greifenburg, am 2. Donnerstage in der Fasten; am 1. Donnerstage nach Pfingsten.

Dellach*, Dorf im Gailthale, am Montage n. d. Herbstquatember-Sonntage.

Diex, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am Oswaldi- und am Martinisonntag.

Döbriach*, Dorf im Bezirke Millstatt, am 3. Februar; am Montag nach Reminisc. in der 2. Fastenwoche; am Montage nach Urbani, Ende Mai; am Tage nach Maria Empfängnis.

Döllach im Möllthale, Bez. Winklern, am Donnerstage in der 2. Fastenwoche; am Donnerstage vor hl. Dreifaltigkeit, am 1. Mai, am 24. Sept.

Döllach in Großkirchheim, am 1. Mai, am 25. Juli.

Dürnstein, nächst Friesach, am 4. Freitage in der Fasten, am 10. November.

Ebene Reichenau*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am Montage n. Pfingsten, am Montage vor dem kleinen Frauentage, am Montag vor Martini.

Eberndorf**, Dorf im Bezirke gleichen Namens, Kirchtagsmarkt am 19. März, am Pfingstdienstage, am Tage des hl. Lukas am 18. October, fällt derselbe nicht auf einen Montag, so am vorhergehenden Montage.

Eberstein*, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am Dienstage vor dem Palmsonntage, am Dienstage vor Pfingsten, am Michaelitage und am 27. December.

Ebenfeld, Dorf ob Pörtschach a. See, am Luciatage im Advent.

Ebriach bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 24. Juni.

Egg*, am Georgitage und am Samstage vor dem 2. Montage im October.

Eisenkappel** und *, Markt, am 1. Mai, besonders Schafmarkt, am 2. Juli, am 16. August und am 28. Oct. Wochenmarkt jeden Montag.

Elend, Maria, am Pfingstdienstag und an Concurstagen, dann zu allen Liebfrauentagen.

Emmersdorf, siehe Nötsch.

Feistritz bei Bleiburg*, am Montage nach Nepomuk, am Montage nach Maria Himmelfahrt, am 1. Montage im September.

Feistritz a. d. Drau, Jahr- und Viehmarkt auf Montag vor Simon u. Juda.

Feistritz im Gailthale*, am 25. Mai, d. i. am Urbanitag, und am 11. November, d. i. am Martinitag.

Feistritz im Glanthale*, am Samstage vor Bonifacius, fällt auf diesen Tag ein Feiertag, so am vorhergehenden Tag.

Feld*, Dorf im Bezirke Villach, am Osterdienstage u. am Allerseelentage.

Feldkirchen*, Markt, Montag nach dem St. Bartholomäustage und Montag nach dem Kreuzerfindungstage.

Ferlach, Dorf im Bezirke gl. Namens, am Josefitage und 11. November.

Fladnitz* auf der Alpe im Bezirke Gurk, am 5. August u. 7. September.

Forst bei Wolfsberg*, am 1. Mai und 24. August.

Fresach*, Dorf im Bezirke Paternion, am 1. Montage im October und am 27. December.

Friesach*, Stadt, am 3. Februar, 1. Mai, 24. August und 28. October.

Georgen St., Dorf in der Ortsgemeinde Steinberg, Bezirk St. Paul, am Quatember-Donnerstag in der Fasten und am Georgitage.

Georgen St., vor dem Bleiberge, am 1. Montage nach Georgi und am 1. Sonntage nach Joh. Bapt.

Glanz, Dorf im Bezirke Paternion, am 1. Montage nach Floriani im Mai.

Glödnitz*, Dorf im Bezirke Gurk, am 25. November.

Gmünd*, Stadt, an jedem Quatember-Samstage, am Pfingstdienstage, am 8. März, 7. Juni, 12. u. 24. September, 24. October u. 25. November.

Grab, Heil., Bez. Völkermarkt, Kirchtagsmarkt, am zweiten Freitag nach Ostern, d. i. am sogenannten Dreinagelfreitag.

Grades*, Markt ob Friesach, am 19. Juli, am Montage nach Maria Namensfest im September und am 31. October.

Grafenstein*, Dorf, am achten Tage vor dem ersten St. Veiter Michaelismarkte. Fällt der achte Tag vor dem ersten St. Veiter Michaelismarkte auf den letzten Sonntag im Monat September, so wird der Grafensteiner Jahrmarkt erst am darauffolgenden Dienstage abgehalten.

Greifenburg*, Markt, am Faschingdienstag, am 15. und 28. Juni, am 29. September und 25. November. Fällt der 28. Juni auf einen Sonntag, so am vorhergehenden Samstage.

Griffen*, bei Weitensfeld, am Sonntage nach Jakobi und am 1. Sonntage im October.

Griffen*, Markt, am Montage vor dem Palmsonntage, am Montage vor Pfingsten und Montag vor Koloman.

Gurk*, am 5. Februar und 21. Dec. Viehmarkt.

Guttaring, Markt im Bezirke Althofen, am Faschingmontage, am 21. Juli und 21. October.

Gutenstein*, Markt im Bezirke Bleiburg, am 24. April (Georgi), 24. Juni, 18. October, Antonimarkt, 17. Jänner, Schwarzsonntag, Kathareinmarkt, 25. November und am Montage vor Koloman im October.

Haimburg, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am 19. Juli.

Helenenberg, am 26. Juli.

Hermagor*, Markt im Bezirke gleichen Namens, am Montage vor dem Palmsonntage, am Pfingstdienstage, am 13. Juni und wenn selber auf einen Sonntag fällt, am 12. Juni, am Simon- und Judätage, 28. October.

Himmelberg*, Dorf ob Feldkirchen, am Montage nach Martini.

Hüttenberg*, Markt, Bezirk Eberstein, Viehmarkt am Dienstage nach Mittfasten, Mittwoch vor Medardi, Freitage vor Maximilian, Rochelitag, d. i.

am 16. August. Krämermärkte: Jeden Quatember-Sonntag, Palmsonntag, Rochelitag.

Jakob, St., i. Lesachthale, am 18. Mai.

Jakob, St., bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 25. Juli.

Jakob, St.*, Dorf bei Rosegg, am Montage n. dem kleinen Frauentage.

Johann, St., am Brückl*, am Marcustage, d. i. am 25. April.

Kamp*, Dorf ob Wolfsberg, am 1. Montage im October.

Kanning*, Dorf im Bezirke Millstatt, am 24. September.

Kanzian, St., Kirchtagsmarkt, an den 4 Quatembersonntagen, dann dem Schwarzsonntage in der Fasten.

Kappel am Krappfeld*, am 19. Oct.

Klagenfurt, siehe zum Anfange.

Kleinkirchheim*, Viehmarkt am Montage in der Barthlmäwoche.

Kötschach*, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am 3. Februar, Palmsamstag, am Tage nach Christi Himmelfahrt, am 2. Montage im October.

Köttelach*, Dorf im Bezirke Bleiburg, zu Urbani, 25. Mai und am St. Margarethentage, 13. Juli.

Kraig*, am 1. Montage im Advent.

Kreuth, am 1. Sonntage n. Heinrich, d. i. nach dem 12. Juli. Fällt das Fest des Heiligen auf einen Sonntag, so ist dieser Sonntag auch Markttag. Dies gilt auch für den Marktort Bleiberg.

Lading*, Dorf ob St. Michael im Bezirke Wolfsberg, am 1. September.

Lavamünd*, Markt, am 12. März, 4. Mai, 24. August und 27. Dec.

Leifling*, Dorf nächst Lavamünd im Bezirke Bleiburg, am Philippi- und Jakobitag, d. i. a. 1. Mai, am 12. Juli. Kirchtagsmarkt am 11. November.

Leonhard, St.***, Stadt im Oberlavantthale, an jedem Montage in der Fasten, am Osterdienstage, Pfingstdienstage, 10. August (Laurentius), 28. October und 6. November.

Leonhard, St., bei Pustritz, Kirchtagsmarkt am 19. Juni.

Liseregg***, Dorf im Bez. Millstatt, am Dienstage nach Maria Geburt.

Liesing*, Dorf im Bezirke Kötschach, am 17. Februar, 21. August, 9. September und 24. October.

Ließnaberg bei Griffen, Kirchtagsmarkt am Kleinostersonntag, am Pfingstsonntag, 26. Juli (Annatag) und 8. September.

Lorenzen, St., Dorf im Bezirke Kötschach, am 5. August.

Lorenzen, St.*, in der Reichenau, am 10. August.

Luggau*, Dorf im Bezirke Kötschach, am 18. Februar, 15. März, 22. August und 18. October.

Maitratten*, Dorf in der Gnesau, Bezirk Feldkirchen, am Pfingstdienstage.

Malborgeth, Markt im Bez. Tarvis, am Montage nach Johann Nep., d. i. Mitte Mai, am Montage nach dem 1. Sonntage nach Allerheiligen.

Mallestig, Dorf bei Finkenstein im Oberrosenthale, am 1. Montage im April und am 1. Montage im Oct.

Margarethen, St.*, in der Reichenau, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am Pauli-Bekehrtage (25. Jänner) und am St. Nikolaustage (6. December).

Margarethen bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 13. Juli.

Margarethen, St.*, Bez. Wolfsberg, am Dienstage nach Christi Himmelfahrt.

Maria Rojach*, Dorf im Bezirke St. Paul, Gemeinde Lindhof, am Faschingmontage und 26. Juli.

Martin, St., Dorf nächst Villach, am Martinitage.

Martin, St., am Silberberg, Dorf ob Hüttenberg, am Donnerstage nach dem 3. Sonntage in der Fasten, am Samstag vor St. Martini.

Mauthen, Markt im Obergailthale, am 25. April, am Montage vor Michaeli und am 18. Mai.

Maxen, St., bei Kanzian, Kirchtagsmarkt, am Marcustage.

Metnitz*, Markt im Bezirke Friesach, am Pauli-Bekehrtage (25. Jänner), Michaelitage (29. September) und Unschuldigen Kindertage (Ende Dec.). (Wenn der Michaelitag auf einen Sonntag fällt, wird der Markt am darauffolgenden Dienstag abgehalten.)

Michael, St.*, Dorf ob Bleiburg, am Montag nach Johann Nep. (Mitte Mai); sollte dieses Fest auf einen Montag fallen, so ist dieser Tag selbst der Markttag. — Am Montag nach Maria Himmelfahrt (Mitte August) und fällt dieses Fest auf einen Montag, so am nächstfolgenden Tage. Am letzten Montage im September.

Millstatt*, Markt, am 1. Mittwoch nach Dreikönig, Dienstag nach Lätare, 23. April, 18. October, Quatember-Mittwoch im December.

Moosburg*, Dorf ob Klagenfurt, am Montag nach dem 24. Februar, am Montage vor Ursula.

Mühldorf*, Dorf ob Sachsenburg, am Montag in der 2. Fastenwoche und Samstag nach Maria Geburt. (Im Falle eines Festtages am vorhergehenden Werktage.)

Nötsch-Emmersdorf*, Dorf im Bezirke Arnoldstein, am 1. Montage im Juni, fällt auf den 1. Montag ein Feiertag, so am darauffolgenden Montage, und 1. Montag im October.

Oberdrauburg*, Markt im Bezirke Greifenburg, am 4. Mai und 9. Oct.

Ober-Seeland**, am 9. September Schafmarkt.

Ober-Vellach*, Markt im Möllthale, am 3. Montage in der Fasten, am 21. September und 11. November.

Oswald, St.*, ob Klein-Kirchheim, im Bezirke Millstatt, am 24. August, nur für Ziegen und Schafe.

Ottmanach*, 19. Juli, 13. September und 22. November.

Paternion*, Markt im Bezirke gleich. Namens, am Faschingmontag, Osterdienstag, Pfingstdienstag, Montag nach Allerseelen, 8. Juni vor Martini und Quatember-Montag im Advent.

Paul, St., Klein-, Dorf ob Eberstein, am 25. Jänner und Sonntag nach Bartholomä.

Paul, St., Stift und Markt, zu Pauli-Bekehrung am 25. Jänner, Donnerstag in der Schwarzwoche, Donnerstag vor dem Pfingstsonntage und Michaeli (29. September).

Peter, St., Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am 29. Juni.

Pölling*, Dorf ob St. Andrä im Lavantthale, am 1. Montage im April und Johannitage im Juni.

Pontafel, Dorf ob Tarvis, am 29. Juni und 16. October.

Präbl*, Dorf bei St. Leonhard im Oberlavantthale, am Georgitage und Montag nach dem Quatember-Sonntage im September. (Bei einem Sonn- oder Festtage am nächstfolgenden Montage.)

Preitenegg*, Dorf im Oberlavantthale, am Rochustage, d. i. 16. August. (Bei einem Sonn- oder Festtage am nächstfolgenden Montage).

Pusarnitz***, Dorf bei Sachsenburg, am Montage nach dem Palmsonntage und 29. September (Michaeli).

Pustritz, Kirchtagsmarkt am 17. Mai.

Radenthein*, Dorf ob Millstatt, am 1. Mai, 22. Februar und Montag vor dem 29. September.

Rechberg, Kirchtagsmarkt a. 24. August.

Reichenau, am Montage vor dem 8. Sept. und Montag vor Martini.

Reichenfels*, Markt im Oberlavantthale, am 25. Juli und Montag nach Maria Geburt.

Reisach*, Dorf im Obergailthale, Bezirk Kötschach, am 3. Montage im October.

Reisberg, ob St. Andrä im Lavantthale, am Montage nach St. Peter und Paul und Montag nach dem 8. September.

Rennweg, Dorf ob Gmünd, am Osterdienstage, Samstag nach dem 24. August und Donnerstag nach der 3. Quatemberwoche.

Rinkerberg, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am 4. Mai.

Rojach, siehe Maria Rojach.

Rosegg**, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am Osterdienstage und Michaelitage (29. September).

Ruden bei Griffen, Kirchtagsmarkt am 22. Juli.

Saak bei Emmersdorf, am 1. Sonntage nach Laurentius, 10. August.

Saal, Maria-, jeden 3., 4., 5. und 6. Sonntag nach Ostern, dann Christi-Himmelfahrtstag, Pfingstsonntag und -Montag, dann Maria Himmelfahrtstag und Maria Geburtstag, endlich am sognannten deutschen Sonntage im September.

Sachsenburg, Markt im Oberdrauthale, am Blasiustage (3. Februar), 1. Mai und 28. October.

Salvator, St*., Markt im Bezirke Friesach, am 4. Freitage in der Fasten und 26. Juli.

Schiefling*, Dorf im Bezirke St. Leonhard, am 1. Montage im September und am Montage nach dem 2. Sonntage nach Ostern.

Schwarzenbach**, Dorf im Bezirke Bleiburg, am Montage nach Floriani, am Ursulatage (21. October), und am Oswalditage (5. August). Fällt einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so am nächstfolgenden Montage.

Seeboden, Dorf bei Millstatt, am 30 Juni.

Seeland, am 9. September.

Sirnitz*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am 29. September.

Spittal*, Markt, am 4. Montag in der Fasten, Jahr- und Viehmarkt auf den 1. Montag im Juni und Montag nach Martini.

Spitalein* bei Deutsch-Griffen, am 28. October.

Stadt, Heil., Bez. Völkermarkt, Kirchtagsmarkt 14 Tage nach dem Ostersonntage, d. i. am sogenannten Weißen Sonntage.

Stefan, St.*, an der Gail, am ersten Montag in der Fasten, 10. Juni und wenn dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktage, wenn der 10. Juni, auf den Pfingstdienstag fallen sollte, am Donnerstage nach d. Pfingstdienstag; am Montage nach dem Quatember-Sonntag im September und am Stephanstage (26. December).

Steinfeld*, Dorf unter Greifenburg, am 23. April und 27. December.

Straßburg*, Stadt, am Montage nach hl. Dreikönig, 1. Donnerstag in der Fasten, Freitag in der Schwarzwoche, Montag nach dem 5. Sonntage nach Ostern, 25. Juli, Montag nach dem Allerseelentage und am 6. Dec.

Tainach, Kirchtagsmarkt an den drei nach Frohnleichnam folgenden Sonntagen und 1. und 2. Valentinitag.

Tarvis*, Markt am 1. Samstage im April, am Montage nach Peter und Paul, am 1. Samstage im October, am 1. Montage nach Gallus, d. i. Mitte October.

Techendorf*, Dorf, am 30. Juni.

Thörl bei Arnoldstein, am Montage nach d. hl. Dreifaltigkeits-Sonntage, Andreastage, d. i. 30. November.

Tratten, Bezirk Hermagor, am Luciatage, d. i. 13. December.

Trabenig, Dorf ob Pörtschach am See, am 13. December.

Treffen*, Dorf hinter Villach, am 25. Februar und 14. September. (Im Falle diese Tage nicht auf einen Montag fallen, so am nächstfolgenden Montag.)

Thürn und Twimberg, am Montage nach Egydi im September.

Tschöran bei St. Josef a. d. Tratten*, am Pfingstdienstag und Montag vor Michaeli.

Unterdrauburg*, Markt an der Grenze Steiermarks, am 20. März, 15. Juni, 2. August und 21. Sept.

Veit, St.* und ***, Stadt, am Montage nach dem Namen Jesufeste, Mitte Jänner; am 1. Montage im März; am 2. Montag nach Ostern; am 1. Montag nach dem Vitustage oder an diesem selbst, wenn er auf einen Montag fällt; am 1. Montag vor Bartholomä; am 1. Montag nach d. Michaelitage oder an diesem, wenn er auf einen Montag fällt, der große Michaeli- oder Wiesenmarkt; 8 Tage nach diesem der kleine Michaeli- oder Wiesenmarkt; am 1. Mont. im Dec., bezw. in den Jahren, in welchen dieser Montag auf den 6. December fällt, am nächstfolgenden Montag.

Villach*, Stadt, an jedem Quatember-Mittwoch Viehmärkte, Montag nach hl. Dreikönig, der kalte Markt, 10. August, wenn dieser Tag auf einen Montag fällt, außerdem am nächstfolgenden Montage.

Völkermarkt*, Stadt, am Montage vor Ruperti im September und am Montage vor Nikolaus im December; fällt aber der Heilige auf einen Montag, so werden die Märkte an diesem Tage abgehalten. Wochenmarkt und * an jedem Mittwoch.

Waitschach* ob Hüttenberg, Donnerstag vor Jakobi und Donnerstag vor St. Margaretha.

Waldenstein*, Dorf unter St. Leonhard im Oberlavantthale, am 16. Mai, 24. Juni und 29. September.

Weißbriach*, im Bezirke Hermagor, am 14. Juni und 27. September, wenn diese Sonntage sind, a. 15. Juni und 26. September.

Weißenegg, Dorf unter Völkermarkt, Montag nach Josefi.

Weißenstein, Dorf im Bez. Paternion, am 10. März, fällt jedoch der 10. März nicht auf einen Montag, so am darauffolgenden Montage; am 19. October, beziehungsweise am Montage nach dem Kirchweih-Sonntage, eventuell am Dienstag nach dem Lukasfeste (18. October), wenn dieser Festtag auf einen Montag fällt.

Weitensfeld*, Markt ob Gurk, am Blasiustage (3. Februar), Matthäustage (21. September) und Johann Evang.-Tage (27. December).

Wiedweg*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, Montag nach Lukas (8. Oct.)

Wieting*, am 21. März u. 28. Oct. (Fallen diese Tage auf Sonntage, so montags.)

Winklern*, Dorf im Bezirke gleichen Namens im Möllthale, Montag nach heil. Dreikönig; letzten Freitag im Fasching; Schwarzfreitag in d. Fasten; Freitag nach Pfingsten; Freitag nach St. Ulrich im Juli; Freitag in der Schutzengelwoche; 7. October und 4. November. Sollte auf den Schwarzfreitag in der Fasten ein Feiertag fallen, so wird der Markt tags vorher, d. i. Donnerstag vor Schwarzfreitag gehalten. Fällt der Ulrichstag im Juli auf Freitag, so wird der bezeichnete Markt am Ulrichstage selbst gehalten.

Wolfsberg* und ***, Stadt, am 1. Montag nach Frohnleichnam und Montag nach Koloman (13. Oct.); an jedem Samstag in der Fasten (besonders Pferdemarkt). Blumen- und Sämereienmarkt am 25. April.

Zlapp und Hof bei Heiligenblut, am Pfingstmontag u. zu Peter u. Paul.

Zweikirchen*, Dorf, 1. Montag nach Maria Empfängnis.

Zwettendorf*, am Bittdienstag, 17. August und 13. October (Koloman).

III. Krain.

Adelsberg, am 1. Mittwoch in der Bittwoche; am St. Barthelmätage, d. i. 24. Aug.; am St. Lucastage, d. i. 18. Oct.; a. St. Franz Xavertage, d. i. am 3. Dec.
Altlag, am 13. Juli.
Gottschee (Stadt), am St. Fabian- u. Sebastianitage, d. i. 20. Jän.; am St. Floorianitage, d. i. am 4. Mai; a. heil. Vitustage, d. i. a. 15. Juni; a. St. Jakobitage, d. i. a. 25. Juli; a. St. Barthelmätage, d. i. a. 24. Aug.; a. St. Andreastage, d. i. a. 30. Nov.; a. heil. Sylvestertage, d. i. a. 31. Dec.;
Gurkfeld, Stadt, am 3. Febr.; an jedem Faschingmontag; a. 18. März; am 4. Juli; am 18. October; am 25. November.
Idria, Stadt, a. 16. Mai; a. 4. Dec., je acht Tage.
Krainburg, Stadt, am St. Marcustage, d. i. a. 25. April; am 1. Aug.; a. 21. Sept., d. i. am St. Matthäustage; am 18. October und 11. Nov. Wochenmarkt an jedem Montag.
Kronau, am Sonntage vor d. jährl. Kirchweihfeste aller Kirchen.
Laas, Stadt, am Tage des heil. Florian, im Monate Mai; am Tage des heil. Rochus, im Monate Aug.; am Tage der heil. Simon u. Judas, im Oct.
Lack, Stadt, am 17. März; am 24. April; am Dienstag nach Pfingsten; am 24. Juni; am 24. Juli; am 24. Aug.; am 29. Sept.; a. 25. Nov.
Laibach, Provinzial-Hauptstadt, am 3. Montag n. d. heil. Dreikönigtage; am 1. Montag im Mai; am Montag n. d. heil. Petri- u. Paulifeste; am Montag n. d. Marien-Geburtsfeste; a. Montag n. d. heil. Leopolditage. Jedesmal durch 6 nacheinanderfolg. Tage.
Möttling, Stadt, am Dienstag nach heil. Dreikönig; am Dienstag nach Maria Lichtmess; am Dienstag nach heil. Josefi; am Dienstag nach dem 1. Sonntag n. Ostern; am Dienstag n. Pfingsten; a. Dienstag n. d. heil. Margareta; am Dienstag n. Maria-Himmelfahrt; a. Dienstag nach heil. Michaeli; a. Dienstag n. heil. Martini und am Dienstag nach heil. Nikolai.
Nassenfuß, am Samstag v. d. stillen Sonntag; a. Samstag v. St. Barthelmä; a. Simon- u. Judatage; am Tage Maria Empfängnis (8. Dec.).
Neumarktl, a. Gründonnerstag; am 30. Nov., als am St. Andreastag; a. 21. Dec., als am St. Thomastag. Wochenmarkt an jedem Samstag.
Rudolfswerth, Stadt, am Dienstag nach heil. Antoni, im Jänner; am Dienstag vor Georgi, im Monat April; am Dienstag nach St. Barthelmä, im August; am Dienstag nach St. Lukas, im Monate Oct.; am ersten Dienstag im Advent, im December.
Oberlaibach, am ersten Montag i. d. Fasten (Quatember-Montag); a. Osterdienstag; a. Montag i. d. Bittwoche; a. Montag n. d. heil. Dreifaltigkeit; a. heil. Jakobitage (25. Juli); am heil. Leonharditage (6. Nov.); am Dienstag nach Weihnachten (heil. Johann).
Radmannsdorf, Stadt, a. 12. März, Jahrmarkt; am 24. April, Viehm.; am Pfingstdienstag, Jahrmarkt; am 26. Juli, Jahrmarkt; am 28. Oct., Viehmarkt; am 13. December, Jahrmarkt.

IV. Küstenland.

(J = Jahrmarkt; V = Viehmarkt; W = Wochenmarkt.)

a) Triest mit Gebiet.

Basovizza: V 30. eines jeden Monats.
Optschina: 24. August J, 19. jeden Monats V.
Prosecco: V 11. jeden Monats; J 11. November.
Servola: V 5. jeden Monats.
St. Croce: 1. Mont. n. Corp. Dom.; d. 3. u. 15. Mai Markt v. Kellergerätschaft, u. Thonw. 14. Sept. J.

b) Görz und Gradisca.

Ajello: 4., 5. u. 6. Nov.
Aquileja: 3. u. 18. Feb., 12. Juli, 16. Aug. u. 21. Dec.
Buccova: 1. Mai; 29. Sept.
Caccig: 25. Mai; 9. Sept.
Canale: Mont. v. Martin.
Cervignano: 1. Donnerst. jed. Monates u. 1. Mont. nach Martini.
Comen (Karst): 20. März; 24. April; 23. Juni; 23. Sept.; 12. Nov.
Corniale: 20. März.
Cormons: 25., 26. und 27. Juni und Mont. nach 1. Sonnt. im September., letzten Freit. jeden Mon. W jeden Dienst. u. Samst.
Duino: Pferdem.: 24. Juni.
Flitsch: 20. März und 29. Sept.
Görz: V jed. 2. u. letzt. Donnerst. jed. Mon. 16. März; 24. Aug.; 29. Sept. u. Mont. n. Andrä.
Gradisca: 2. Dienst. jed. Monates; 20. u. 21. Jänn.; 25. u. 26. Febr.; Mont. u. Dienst. nach Osteroctave, Mont. u. Dienst. n. 1. Sont. des Mon. Aug., 1. Sept.; 25. u. 26. Oct. W jed. Mittw. u. Freit.
Haidenschaft: 10. März; Freit. nach Rogate; 25. Juni und 15. Oct.
Heiligenkreuz: 2. Aug.; 14. Sept.
Kirchheim: 24. Febr. u. 21. Oct.
Monfalcone: Kurzwaren-, Tuch- und Leinwandm. 20. und 21. März; 6. und 7. December.
Nabresina: 5. April; 17. September; 17. October.
Quisca: letzten Mont. im April; 3. Mont. im October.
Reifenberg: 25. Febr.; 13. März; 27. Mai; 20. Sept.; 23. Dec.
Romans: V 4. Mont. jed. Monates.
Samaria: 3. Febr. u. 22. Nov.
Sessana: V 12. jed. Mon.; im Jänn. 1. Mont. n. Anton Abt, 3. Mai; 14. Sept.; 2. Nov.
St. Daniel: 7. Jänn.; 30. Juni.
St. Peter: 29. Juni.
Tolmein: 20. Apr. u. 21. Sept.; Mont. u. Martin u. Mont. n. Josef.
Turiacco: 8. u. 9. Dec.

c) Istrien.

Albona: jeden Quatembersonnt. und 7. Oct.
Antignana: Dienstag vor Simon u. Juda.
Berseč: 22. Mai.
Bogliuno: 1. Sonnt. im Mai; 3. Sonnt. im Juli; 21. Nov.; 8. Dec.
Buje: jed. Quatsonnt.; 15. Aug.; 8. Sept.; Sonnt. n. 17. Jänn.; 2. Mont, im März; 8. Sept. und 3. Mont. im Sept.
Canfanaro: 4. Febr.; 25. Juli.
Capo d'Istria: 19. Juni; 22. Sept. und 21. Oct. d. 8 T.
Castelnuovo (Volosca): 27. Nov.
Castua: 20. Jänn.; 22. Mai; 1. Sont. im Oct.; 13. Dec.
Cherso: 5. bis 7. Aug.
Cittanova: 29. Aug. bis folg. Sont.
Covedo: 8. Oct.; 19. Nov.
Dignano: 3. Febr.; 13. Dec.
Dolina: 4. Juli.
Fasana: 9. Juni; 27. Sept.
Gallesano: 29. Juni.
Gallignana: 3. u. 9. Febr.; 1. Maisonnt.; 17. Juni; 3. Sept.
Gimino: 4. Febr.; 24. August; 28. Sept.; 11. Nov.; wenn letztere zwei auf einen Freit., Samst. oder Sonnt. fallen, so am nächst. Mont. V u. Markt für landw. Geräthe: am 3. T. n. Ost.- u. Pfingstfeiertage.
Isola: 1. Mont. im Sept.
Jelsane: 17. Apr.; 25. Juni; letzt. Mont. im Oct.
Lovrana: 24. Apr.; 29. Sept.
Medolino: 21. Jänn.; 25. Juli.
Montona: 1. Sonnt. n. 3. Aug. d. 3 Tage.
Moschienizze: 2. Febr.; 29. Nov.

Muggia: 9. Sept. durch 8 Tage.
Orsera: 13. Febr.
Ospo: letzt. Sonnt. im Juni; 1. Sonnt im Nov.
Ossero: 1. Juni.
Parenzo: V 1. Mont. jed. Mon.; 21. Nov.
Pedena: 16. Aug.: 30. Dec.
Pinguente: V u. Warenm.: Sonnt. n. 8. Sept.
Pirano: 24. und 25. April; 15. und 16. Sept.
Pisino: jed. 1. Dienst. v. Jänn. b. Juli; 2. Aug., w. dies. auf Sonnt. fällt, dann 3. Aug.; 1. Dienst. im Sept., fällt dies. auf d. 3. d. M., so am nächst. Mittw.; 1. Mont. i. Oct.; 1. Dienst. i. Nov. u. Dec., fällt auf diese T. ein Feiert., so findet der Markt am nächst. Wochentage statt.
Pola: 2. Sonnt. n. Corp. Domini; 13. Juni u. 21. Dec.
Portole: Sonnt. n. 24. Juni; 12. Juli; 21. Oct.; 13. Dec.
Povier: Mont. n. Antonio v. Padova; Mont. n. Franz Xav.
Rovigno: 16. Sept., 11. Nov.
Rozzo: 17. Jänn.; 2. Sonnt. im Oct
Sanvincenti: 24. Juni.
Umago: Mont. n. Osteroct.; Mont. n. 1. Sonnt. i. Aug.
Valle: 1. Mai.
Veglia: 10. bis 12. Aug.
Veprinaz: 24. u. 25. Apr.; 29. Juni.
Villanova: 15. Juni.
Visignano: 2. Mont. i. Oct.; Sonnt. n. 17. Jänn. u. Sonnt. n. 22. Juli.
Volosca: 16. Aug.

V. Salzburg.

Abtenau, 1. den 3. Febr.; 2. den 3. Mai; 3. den 10. Octob.
Adnet, Montag nach dem 3. Sonntag im October.
Altenmarkt, 17. März.
Annaberg, Samstag nach Aschermittwoch; Sonntag nach d. 26. Juli; Sonntag vor dem 24. Sept.
Anthering, Montag vor Faschingsonntag.
Berndorf, Christi Himmelfahrtstag; Mont. nach Maria Himmelfahrt.
Bischofshofen, 1. am 7. Mai, Horn-, Kleinvieh- und Warenmarkt; 2. am 21. Juni, Pferde-, Horn-, Kleinvieh und Warenmarkt; 3 .am Freitag vor dem 1. Sonntag im Sept., Horn- und Kleinviehmarkt.
Bramberg, 2. December.
Bruck, 16. August; 25. Nov.
Dienten, 4. August.
Dürnberg, Pfingstmont. u. Dienst.
Ebenau, Mittwoch nach dem 3. Sonntag im Oct.
Embach, 10. August.
Eugendorf, Mont. vor Martini.
Feistenau, 25. Juli; Mont. nach Maria Himmelf. Jedes 2. Jahr am 13. Oct. (abwechselnd mit Thalgau).
Flachau, 17. Sept.
Gilgen, St., 1. am Montag nach Frohnleichnam; 2. am Montag uach Portiuncula; 3. am Aegyditag.
Goldegg, 23 April.
Goling, 4. Donnerst in der Fasten; 4. November.
Großarl, 1. den 4. Juli; 2. am Mont. nach dem 28. Oct., Hornviehm.
Hallein, 1. den 16. Jänner; 2. den 24. Juli; dauern 4 Tage.
Hintersee, 26. Juli; Montag nach Bartholomäus.
Hofgastein, 21. Sept., 14. u. 15. Sept. Viehmarkt (wenn einer dieser Tage Sonnt., am nächsten Wochentage.)
Hüttau, Osterdienstag; Faschingdienstag; 26. Juli; 28. December.
Johann, St., im Pongau, am Dienstag vor Lichtmess; 25. Mai; 8. October. Viehmarkt: 29. September.
Kriml, 26. Sept., Viehmarkt.
Kuchl, Donnerstag vor dem Faschingmontag; Donnerstag nach Michael. Pferdemarkt: 15. September.
Leonhardt, St., 1. Montag nach dem 1. Sonntag im September.
Lofer, Dienstag in der 2. Fastenwoche, 14. Sept., Hornviehmarkt.
Maishofen, 7. Sept., Zuchtstierm.
Maria-Plain, 10. August.
Maria-Pfarr, 5. August.
Martin, St., 11. Sept., 11. Nov.
Mattsee, 28. October.
Mauterndorf, Montag nach heil. 3 König, Montag nach dem Scapulir-Sonntag; Montag nach dem 24. Aug.; 3. Montag in der Fasten.
Marglan, Montag in der Charwoche; Montag vor Pfingsten.
Michael-Beuern, 20. Jänner; 4. Sonntag nach Ostern; Sonntag nach Frohnleichnam; 29. September.
Michael, St., Donnerstag nach Pfingsten; Donnerst. nach Mar. Geb.; 27. Sept.; 18. Oct.; 11. Nov.
Mitterfill, Quatembermittwoch in der Fasten Krämermarkt; 18. Sept. Pferdem.; 29. Sept. Viehm.; 27. Oct. Viehmarkt: 28. October Krämermarkt.
Mühlbach, 5. October.
Neukirchen, 1. Mai auch Viehm.
Neumarkt, Dienstag nach dem Rosenkranzfeste; Dienstag nach Martin
Niederfill, 21. Oct. Viehmarkt.
Oberalm, Osterdienstag.
Oberndorf, 4. Samstag in der Fasten. Jahr- u. Viehm.; 4. Montag in der Fasten; Montag nach Peter u. Paul; 28. und 29. October.
Obertrum, 2. Sonntag nach Ostern; 25. Juli; Sonntag vor Matthäus; 27. December. Zu Jakobi auch Borstenviehmarkt.
Piesendorf, 20. Sept. Jahrm.
Puch, 4. Sonnt. u. Mont. n. Ostern.
Radstadt, 1. am 14. Jänner, Pferde- und Hornviehmarkt; 2. am 2. Mont. im Mai, Hornviehmarkt; 3. am 1. Dienstag nach Bartholomäi; 4. am 3. Montag im Oct.
Ramingstein, 1. Montag nach dem Sept.-Quatember.
Rauris, Taxenbach, 1. den 23. Juli; 2. den 19. September, Hornviehmarkt; 3. den 11. November.
Saalbach, 24. August.
Saalfelden, Montag in der 2. Fastenwoche; Pferdemarkt 23. Sept., Rinderm. 14. Oct.
Salzburg, 26. Febr.; 23. Sept., jeder dauert 14 Tage; 6. December; Pferdem. 3. Febr.; 28. Sept.; Hornvieh: 23. Febr.; 28. Sept.; 12. Oct.; 18. Nov.; 30. Nov.; Schweine: 21. Dec. Jeden Dienstag, Donnerst. u. Samstag Wochenmarkt.
Schleedorf, 4. Mont. nach Ostern.
Seekirchen, 1. Mai; 29. Juni; 24. Aug.; Viehm. Montag nach Maximilian.
Siezenheim, 18. Sept. (fällt ein Sonnt. auf diesen Tag, den 19. Sept).
Straßwalchen, 1. Mittfasten; 2. den 4. Mai; 3. am 24. August, Pferde- und Hornviehmarkt; 29. Sept. und 11. November.
Strobl, Montag nach Philipp; Freitag vor Michael.
Tamsweg, Montag nach dem 4. Sonntag in den Fasten; Montag nach dem 4. Sonntag nach Ostern; Mont. im Advent. Viehm. vom 29. Sept. bis 14. Juni jeden Montag.
Thalgau, jedes 2. Jahr am 13. Oct.; abwechselnd mit Faistenau; 26. Oc.; Gründonnerstag; 11. Nov.
Uttendorf, 12. Sept.
Veit, St., 15. Mai; 15. Juni; 25. November.
Wegrain, 27. März; 24. Sept; 1. Mai; 21. August; 27. und 28. Oct.; an den drei letzten auch Viehm.
Zell am See, 2. Freitag in der Fasten (Hornviehm.). 3. Mai, 2. Oct. Zuchtviehmarkt jeden 1. Samstag der Monate November bis April.

VI. Tirol.

Abtei, 15. Februar; 4. October.
Abfaltersbach, 16. Jän.; 18. Febr.; 24. October.
Albeins, 12. Juli; Mont. n. d. Schutzengel-Sonnt.
Aldrans, 28. October.
Algund, 18. September.
Amras-Pradl, 8. Jän.; Mont. vor dem Faschingsonntag; Osterdienst.; 25. November.
Angedaier, Montag nach Sebastian; Montag nach Lätare; Pfingstdienstag; Mont. nach Rosari; Mont. nach Martin.
Anras, Samst. vor dem Faschingsonnt.; 25. Nov.
Aurach, 24. October.
Auer, 25. Febr.; 25. Apr.; Donn. n. d. Rosenkranzf. 29. Nov.
Arams, 3. Montag in der Fastenzeit; Montag vor Gallus.
Barwies, 24. Februar; 15. Juni; 25. November.
Baumkirchen, 5. September.
Bergmoos, 24. Juni.
Bichlbach, Samstag v. d. allgem. Kirchweihfest.
Bozen (Stadt), Montag nach Oculi; am Frohnleichnamst.; 9. Sept.; 1. Dec. (Dauer 15 Tage.) Mont. nach heil. 3 König; Montag nach dem 4. Fastensonntag; 2. Montag nach Ostern; 1. Samstag im Juni; 26. Aug.; 23. Sept.; 3. Nov.; 30. Nov.; 20. Dec.; 1. Mai; 1. Sonnt. in der Fasten.
Branzoll, 2. Mai; 3. Mot. im October.
Brixen (Brixen), 3. Februar; Donnerstag vor Lätare; 29. April; 3. Mont. im Mai; 14. und 15. Juni; 26. Juli; 30. Sept.; 9. Oct.; 11. u. 12. Nov.; 9. Dec.; 21. Dec. Flachsm.; 3. Febr.; 9. u. 21. Dec.
Brixen (Hopfgarten), 30. April, 11. November.
Brixlegg, 15. März; Mittwoch vor dem allgem. Kirchweihfeste.
Bruneck, 3. Jänn.; Montag nach Lätare; 22. Juli; 9. bis 17. Aug.; 18. Nov.; 21. Febr.; 2. Montag im Mai; 25. Juni; 12. Sept.; 5. Dec.
Burgfrieden, 20. März; Montag nach Rosari.
Christiana, St., 1. Dienstag im Juni; Mont. in der Dec.-Quatemberw.
Corvara, 19. Sept.
Deutschnofen, Donnerstag nach Ostern.
Ebbs, 4. Mai; 29. Sept.
Elbigenalp, Mont. n. Matthäus; 1. Montag im Mai.
Enneberg, Freitag vor Lätare.
Faggen, 2. Mont. nach Rosari; 13. October.
Feldthurns, 8. Jän.; Samst. vor dem Palmsonntag.
Fieberbrunn, 4. Dec.; Mont. v. Georg; Montag nach d. allg. Kirchweihfeste.
Fügen, 16. Mai; Mont. n. d. allg. Kirchweihfeste; 21. Dec.
Gargazon, 18. Oct.
Gertrud, St., 16. März.
Girlan, 4. Mai; 11. Nov.
Glurns, 4. Jän.; 23. Sept.; 2. Nov.; Donnerstag vor Weihnachten.
Going, Mont. n. d. Rosenkranzf.
Goldrain, 17. März.
Gossensaß, 1. Juni; 26. Sept.
Götzens, 3. Febr.; Mont. vor Kath.
Graun, 14. Juni; Freitag nach Rosari.
Gries (Bozen), 3. Febr.; 10. Mai; Mittwoch nach Rosari.
Gries (Steinach), 17. Jän.
Hall, 2. Montag in der Fasten; 3. Montag nach Georg; 3. Montag nach Gallus.
Holzgau, 21. Sept.
Hopfgarten, 24. Febr.; 13. Juni; 25. Juli; 21. Dec.; Samstag vor dem allgem. Kirchweihfeste; 1. Mai; 29. Sept.; Dienst. nach dem allgem. Kirchweihfeste.
Hötting, 8. März; 7. Oct.
Jenbach, Osterdienst.; 11. Nov.; 11. Nov. Flachsm.
Jenesien, Donnerstag in der 2. Fastenwoche.
Imst, 3. Febr.; Osterdienstag; Montag nach Christi Himmelfahrt; 7. Sept., 28. bis 30. Sept.; Donnerst. nach Allerheiligen; 6. December.
Innichen, 22. Mai; 16. Oct.; 15. und 19. Nov.
Innsbruck (Stadt), 25. Juli; 8. u. 22. Mai; 30. Oct.; 13. Nov.; 2. Dienstag in der Fastenzeit; 8. u. 9. Oct; 18. Dec.; Obst- u. Flachsmarkt 8. u. 9. October.
Inzing, 1. Mittw. im April; 20. September.
Jodok, St., 14. Oct.
Johann, St., 1. Samstag in der Fasten; Mont. v. Michaeli. Viehmärkte am 1. Mont. im Jänner, Februar, März, April u. December, am 3. Mont. nach Maria Verkündigung, Mont. vor Michaeli
Ischgl, 17. September.
Kaltern, 8. Febr.; 15. Juni; Montag vor Gallus; 6. Dec.
Kartisch, 1. Mont. im Oct.
Kallelbell, Montag nach Maria Geburt.
Kastelruth, Montag vor Lichtmess; 24. April; Montag vor Kathar.; 28. December.
Kematen, 24. April; Montag vor Simon und Juda.
Kiens, 19. Jän.; 28. Dec.
Kirchberg, 4. Mai; Montag nach dem allgemeinen Kirchweihfeste.
Kirchdorf, 2. Donnerstag nach Ostern; Mont. v. Allerheiligen.
Kitzbühel, 3. Dienstag im Jänn., Febr., März, April und December; 4. Aug.; 2. Mont. im Mai; Mittwoch nach dem Rosenkranzfeste; 1. Montag in der Fasten; 30. Nov.
Klausen, 24. Febr.; 3. Mai; Montag n. Dreifaltigkeit; 26. Juni; 14. Sept.; 28. Oct.; 25. Nov.
Klobenstein, 12. Febr.; 30. Dec.
Kollman, Mont. v. Sebastian.
Kolsaß, 24. Febr.; Montag nach dem Rosenkranzfeste; 1. Nov.
Kössen, Mont. nach dem 2. Sonnt. im October.
Kufstein, Samstag vor Gertraud: Vieh- u. Krämerm. 14. und 15. Juni; 21. September.
Kundl, Montag vor Pfingsten; Mittw. nach Rosari.
Kuplwies, 22. September.
Kurtatsch, 27. Jän.; 30. Mai; 11. September.
Laas, 1. Mai; 16. September; 24. Oct.
Lans, 25. Jän.; 21. Dec.
Latsch, 11. Juni; 18. August; 3. September; Montag nach Rosari; Samstag nach Allerheiligen.
Längenfeld, 24. Sept.
Lech, 27. Sept.; 11. Nov.
Leifers, Dienstag nach dem Palmsonntag; 8. Nov.
Leonhard, St., 5. Juni; 7. Nov; 29. September.
Lermoos, 28. Sept.; 25. Nov.
Lienz, 1. Febr.; Samstag in der Charwoche; 1. Mai; 24. Juni; 25. Juli; 29. Sept.; 5. und 29. Nov.; 21. December; Mittwoch in der Charwoche; Samstag vor und nach dem Schutzengelsonntag.
Lojen, 8. März; 27. Dec.
Lorenzen, St., 1. Febr.; Mittw. und Donnerst. vor dem Palmsonnt.
Mals, 16. Febr; 16. August; 16. Oct.; 11. Nov.; 16. Dec.; 16. März, 20. und 25. April.
Margreid, Freitag vor Judica.
Marling, 13. Juni; 26. Oct.
Martin, St. (Bruneck), 10. Nov.
Martin, St. (Enneberg), 6. Juni; Mont. n. Matthäus; 9. Nov.
Martin, St. (Taufers), 11. Nov.
Martin, St. (Passeir), 7. Mai; 17. November.
Matrei, 1. Mai; 9. October; 30. Nov.; 1. Dec.
Meran, Montag v. d. Faschingsonnt.; Mont. v. Pfingsten; 1. Samst. in der Fasten; Pfingstdienst.; 30. Sept; 11., 26. und 27. Nov;; 21. Deb.
Michael, St., 1. Donnerstag in der Fasten; 29. Sept.
Mieders, 28. October.
Milland, 2. Fastmont.
Mitterlana, Samstag vor Peter und Paul.
Montan, 12. und 21. Sept.

Mölten, 15. Juni.
Mühlau, 20. Jänner; 4. Mai; 24. August.
Mühlbach, 5. Febr.; 10. Juni; Montag vor Michael; 26. Nov.
Mühlen, 25. Nov.
Nals, 25. Mai.
Naturns, 15. Jän.; 21. April; Montag nach Gallus; 8. Dec.
Nassereith, 9. Sept.
Nauders, 13. Juni; Montag nach Gallus; 26. Sept.
Neumarkt, 20. Jänner; Aschermittwoch; 7. Juli; 28. Oct.
Neustift, 29. Sept.
Niederlana, 2. Juni.
Niederdorf, 4. Aug.; Mont. n. Martin.
Niederndorf, Montag nach Martini.
Niederrasen, 24. August.
Niedervintl, 12. Juni; 8. Oct.
Oberlana, 20. Sept.: Mont. v. Mart.
Obermais, 30. Jänner.
Oberndorf (Bez. St. Johann), Viehm.: 1. Mittwoch im Mai; 6. Nov.
Ottilia, St.,2. Sonnt. i. d. Fasten.
Oetz, 2. Montag nach dem allg. Kirchweihfeste.
Pankratz, St., 17. October.
Partschins, 8. Mai.
Pauls, St., 24. Jänner; Mont. vor Ulrich.
Pedroa, 28. Mai.
Pettnau, 28. October.
Pfunds, Dienstag nach Ostern; Samst. nach dem Rosenkranzfeste.
Pill, Mittwoch nach Michael.
Prissian, 26. September.
Prutz, 11. Juli; 1. Mai; 2. Montag nach dem allg. Kirchwf.; 16. Dec.
Rattenberg, 25. April; 25. Nov.; Donnerstag vor Thomas; Mittwoch im Jänner; jeden Donnerstag.
Reit, Dienst. n. d. Rosenkranzf.
Reith, Montag n. Dreifaltigkeit.
Reschen, 5. September.
Reutte, 20. März; 10. und 11. Sept.; 13. Oct.; 24. Juni.
Ried, 2. Mont. in der Fasten; 27. Sept.; 3. Nov.; Mont. nach Allerheil.
Rissian, 21. April.
Rotholz, 4. Mai.
Salurn, 19. März; 23. Juni; 30. Nov.
Sand, 24. April; 25. Mai; 28. Sept; 15. Dec.
Sarnthal, Aschermittw.; 18. Mai; Mont. nach dem 1. Sonnt. im Sept.; 1. Sonntag nach Rosari; 28. Oct.
Sellrain, Mont. n. Mar. Namen.
Sexten, 21. Mai; 23. Sept.
Schlanders, 15. Jän.; Donnerst. vor Lätare; 16. Sept.: Donnerstag vor Rosari.
Schluderns, 2. Freitag vor dem Faschingsonnt.; 2. Samst. vor Pfingsten; Samstag vor Rosari; 22. Nov.
Schönna, 17. Jänner; 20. Aug.
Schönberg, 14. Februar.
Schwaz, 25. Jänner; 16. März; 1. Mai; Mont. v. d. allgem. Kirchweihf.
Sillian, 2. Jänner; 3. Febr.; Montag nach Lätare; Osterdienstag; 3. Mai; Pfingstdienst.; 4. Juli; 3. Nov.
Silz, 17. März; Montag nach dem allgem. Kirchweihfeste; 1. Mai.
Söll, 3. Mai; Montag nach dem allgemeinen Kirchweihfeste.
Spital (Bez. St. Joh.), 1. Mont. ni Mar. Himmelf. (Vieh- u. Pferdem.).
Stafflach, 15. October.
Stams, 1. Mont. i. April; 11. Nov.
Steeg, Rosenkranzsonntag.
Stegen, 27. und 28. Oct.
Steinach, 20. März; 3. Juni; 4. September.
Sterzing, Mont. nach Lichtmess; 24. Febr.; 24. April; 12. Juni; 24. Aug.; 12. Sept.; 16. Oct.; 20. Nov.; 20. Dec.
Straß, 24. Febr.; 30. Nov.
Strengen, 26. September.
Stumm, 20. September.
Tannheim, Montag nach dem Rosenkranzfeste; 14. Oct.; 21. Dec.
Tartsch, Mittwoch vor Lätare; 15. Juni; 2 Tage vor dem Mont. v. Maria Geburt.
Telfes, 25. November.
Telfs, 3. Montag n. d. Ascherm.; 24. April: 21. Sept.; 28. Dec.
Thaur, Montag nach Judica.
Tisens, 3. Samst. i. d. Fastenzeit.
Toblach, 14 Tage nach dem Ostermont.; 23. Juni; 24. September.
Tösens, 20. März; Samstag v. Martin.
Tramin, 14. Febr.; Samstag n. Peter und Paul; 20. Mai; letzter Mont. im Sept.; 25. Nov.
Trelan, 24. April.
Trient, 1. Montag in der Fasten und dessen Octave; 24. Juni; 2. Juli; 21. und 29. Sept.; 18. und 26. Nov.; 19. März; 3. Mai; 26. Juni; 10. Aug.; 13. Dec.; 10. u. 24. August. Montag nach dem 3. Sonntag jedes Monats.
Tux, 8. und 19. September.
Ulrich, St, 2. Jänner; 1. Mont. im Juli; Mont. n. Jac.; 21. Sept.; 2. Mont. nach Rosari.
Unterinn, 25. Jänner.
Untermais, 20. Juli.
Untermoi, Mont. n. Margareta.
Vahrn, 21. Jänner; 1. Mittw. nach Ostern.
Vigil, St., 21. September.
Vill, 7. Jänner; 1. Februar; Osterdienstag.
Villnöß, 8. Juni.
Vils, 21. September.
Volldepp, Montag nach Rosari.
Volders, 15. Juni; Mont. n. d. allgem. Kirchweihfeste; 28. Dec.
Vomp, 24. Feb.; Montag nach dem allgemeinen Kirchweihfeste.
Völs, 4. März; 12. Sept.
Vöran, 11. Februar.
Vulpmes, 10. September.
Waidring, 15. Juni; 6. Dec.
Walburg, St., 17. Sept.
Wattens, 5. Febr.; 24. April; 21. Sept.; 25. Nov.
Weer, Donnerst. v. d. Faschingsonntag; 5. Mai.
Weerberg, 29. September.
Weißenbach, 26. September.
Welschnofen, 16. Mai; 16. Oct.
Welsberg, Palmsonnt.; 12. Juli; 25. Nov.
Wenas, Samstag nach d. Rosenkranzfeste.
Westendorf, 6. December.
Wilten, 5. Febr.; 4. Mont. nach Georg; 10. Aug.; 16. Oct.
Windisch-Matrei, 24. April; letzten Montag im Mai; 26. Juli; 21. Sept.; 21. Oct; 6. Dec.
Wolkenstein, 17. Mai; 26. Aug.
Wörgl, Osterdienstag; Mittwoch nach dem allgem. Kirchweihfeste.
Zams, 24. April; 1. Mont. i. d. Fastenzeit; Mont. n. d. allgem. Kirchweihfeste.
Zell, Mittwoch nach Georg; 15. Juni; 11. September; Mittwoch nach Michael.
Zierl, 2. Montag nach Georg; 24. September.
Zwischenwasser, Donnerstag nach Ostern; 2. Mont. im Mai; 23. Juni.

VII. Vorarlberg.

Alberschwende, Jahr- u. Viehm.: 1. Montag im März; 1. Donn. im April; 1. Mont im Mai; 4. Dienst. nach Matthäus.
Au, 30. Apr., 15. Sept., 25. Nov.
Bezau, 8. Mai, Samst. vor d. 2. Dornbirner Markte, Mittw. n. Gallus.
Bludenz, Viehmärkte: 3. Montag im Febr., März und April; Jahrm.: 1. Mai, 24. Decemb. Jahr- u. Viehm.: 6 Märkte in Zwischenräumen von 14 Tagen, u. zw.: 2. Oct., Mitte Oct., Ende Oct., Mitte Nov., Ende Nov., Mitte Decemb.
Bregenz, 1. den 17. Oct.; 2. den 5. December.
Dalaas, 19. September, letzten Samstag im October.
Doren, Dienstag vor Josefi.
Dornbirn, 2. Dienstag im Febr. und März; Osterdienstag; Pfingstdienst.; 2. Dienstag im Mai; Dienstag nach Math.; 2. u. 4. Dienstag n. d. Math.-Markte; 3. Dienst. im Nov., 6. Dec.

Feldkirch, Montag vor Johann, Michael und Thomas.
Gallenkirch, St., 21. Jän., Dienst. nach Gallus. Letzterer auch Viehmarkt.
Garschurn, 20. Jänner.
Götzis, 2. Mittw. im März, letzten Mont. im Apr., 1. Mittw. u. 3. Mont. im Octob., 1. u. 3. Mont. im Novemb.
Hohenems, 2. Montag im April; 2. Mittw. im Mai; Montag nach dem Dornbirner Herbstmarkt; 3. Mittwoch im October.
Krumbach, 2. Samstag im April; Samstag vor Gallus.
Lauterach, 20. März, 8. Mai, Montag vor dem 1. und Montag vor dem 2. Dornbirner Markte.
Lech, 19. September.
Lingenau, zweitletzter Mittw. im April, 2. Mittw. im Mai. Wochenm.: vom 2. Montag nach Matthäus jeden Montag bis Katharina.
Mittelberg, 12. Sept.
Rankweil, am 1. und 3. Mittwoch nach Lichtmess; 14 Tage vor Josefim.; am ersten Mittwoch nach Josefi; am 1. und 3. Mittwoch im April; im Mai und Juni, am 2. und 4. Mittwoch im Sept. und October, am 1. u. 3. Mittwoch nach Martini. Wenn auf einen dieser Mittwoche ein Festtag fällt, wird der Markt am nächsten Mittwoch abgehalten.
Reuthe, Dienstag nach Martini.
Riefensberg, Dienst. n. Michaeli.
Riezlern, 22. Septemb., 14. Oct.
Schoppernau, Samstag vor dem 2. Dornbirner Herbstmarkt.
Schruns, Donnerstag vor Lätare; 2. April; 21. Sept.; 11. November; Donnerstag vor dem 23. December.
Schwarzenberg, 8. August, 17. Sept.

VIII. Ober- und Niederösterreich.

Abtenau (O.-Oest.), 1. den 3. Febr.; 2. den 3. Mai; 3. den 10. Oct.
Ach-Hochburg (O.-Oest.), Mittfastenmarkt am 3. Mont. und Dienst. in der Fasten; Maimarkt am 1. Sonnt. im Mai; Jakobimarkt am 4. Sonnt. im Juli; Gallusmarkt am 4. Sonnt. im Oct.; Thomasmarkt am 3. Sonnt. im December.
Aegid, St., oder St. Gilgen am Neuwald, 1. am Pfingstdienstag; 2. den 1. Sept., Viehmarkt am 2. Sept.
Agatha, St., bei Goisern (O.-Oest.), Kirchtage a. Sonnt. v. 15. bis 22. Juli.
Aigen (O.-Oest.), 1. Montag nach Mariä Lichtmess; 2. Mont. nach Jubilate; 3. Mont. nach Allerheiligen. Wochenmarkt jeden Samstag.
Allentsteig, Mittfastent.; 16. Mai; am Freit. n. Aegydi; Dienst n. dem allg. Kirchweihf. Viehm. tags darauf.
Altenmarkt (bei Pottenstein), 1. am 25. Jänner; 2. am 24. Juni.
Altheim (O.-Oest.), 1. am 2. Mont. in d. Fasten; 2. am 16. Mai; 3. am 10. August; 4. am 6. Nov. Viehmärkte: 1. am Donnerst. nach dem ersten Mont. im Monat Sept. jeden Jahres; 2. am Mont. vor dem St. Thomastage (21. Dec.). Wochenmarkt jeden Montag.
Amstetten, 1. den 28. Febr.; 2. den 7. März; 3. Osterdienstag; 4. den 3. August; 5. den 27. December. Viehmarkt: 15. October.
Andorf (O.-Oest.), 1. am 20. Jänn.; 2. am 6. Juni; 3. am 24. August; 4. am 21. December.
Andrä vor dem Hagenthale, St., 30. November.
Angern, 1. Mont. n. Lätare; 2. Mont. nach dem Rosenkranzfeste.
Annaberg, 26. Juli und 29. Sept.
Ansfelden (O.-Oest.), Kirchtage: 7. Jänner, 25. Jänner, 10. August.
Arbesbach, Osterdienstag, Pfingstdienstag, 25. Juli, 1. Sept., 21. Dec.
Ardagger, 4. Mai, Sonnt. nach dem 24. Juni, 6. December.
Aschach a. d. Donau (O.-Oest.), 1. am Faschingmont.; 2. am 4. Mai; 3. am 2. Montag nach Michaeli (29. Sept.). Wochenmarkt jeden Dienstag.
Aschbach (K. O. W. W.), Fasching-Montag, 1. Mai, 10. Aug., 11. Nov.
Aschbach (O.-Oest.), Kirchtage: 10. Aug., 11. Nov., Faschingm., 4. Mai.
Aspang, Ober-, 19. März, 4. Mai, 21. December. Viehmarkt 15. Oct.
Aspang, Unter-, 24. August.
Asparn a. d. Zaya, 1. am Montag n. Josefi; 2. am Mont. nach Mariä Heimsuchung; 3. am Montag nach Bartholomäi, nebst Fass-, Reif- und Binderwaren; fallen diese Tage aber ohnehin auf einen Mont., so wird an demselben Tage der Markt gehalten; 4. Montag nach dem Allerseelentage.
Attersee (O.-Oest.), Kirchtage: 15. August, 18. September.
Atzenbrugg, am Jakobi.
Auersthal (Bez. Groß-Enzersdorf), 24. September.
Aurolzmünster (O.-Oest.), 1. am 3. Feb.; 2. am 24. April; 3. am 24. August; 4. am 28. October.
Bachmaning (O.-Oest.), Kirchtage: am vorletzten Fastensonnt. u. Palmsonntag, Sonnt. n. Erasmus (Juni).
Baden, 1. Mai, 24. August.
Berchtoldsdorf, 1. den 28. Aug.; 2. den 6. Nov. Alle Mont. Körnerm.
Berndorf, 1. den 2. Sonnt. n. Josefi; 2. Sonnt. n. Theresia; wenn diese auf einen Sonnt. fallen, an diesem selbst.
Blindenmarkt, 1. Faschingdienstag; 2. 28. October.
Bockfließ, 1. am Faschingmontag; 2. den 10. August.
Bömischkrut, 1. Dienstag nach Lichtmess; 2. an Joh. v. Nep.; 3. Lorenzi; 4. Theresia; allzeit tags vorher Pferdemarkt.
Braunau (O.-Oest.), Jahrmärkte an den drei mittleren Mittwochen in der Fasten; ferner: 1. drei Tage nach Pfingsten; 2. am Sontag v. Jakobi; 3. am Sonntag nach Leonhardi; Wollmarkt 1. Mitwoch im October; Viehmarkt jeden Dienstag.
Bromberg, Gem. Schlatten, Bez. Wr.-Neustadt, 1. am 3. Sonntag in der Fasten; 2. am Christi Himmelfahrtstage; 3. am Sonnt. n. Lamberti (im Monate Sept.); 4. am 1. Adventf. Außerdem fällt am 24. Febr., und wenn derselbe auf einen Sonnt. fällt, am darauffolgenden Mon' sowie auf den dem Lamberti-Jahrm. (im Monate Sept.) folgenden Mont. je ein Viehmarkt.
Bruck a. d. Leitha, 24. Mai, 10. Sept., 25. Nov. Auch werden am 8. Mai die Prämien für die schönsten Hengst- und Stutenfohlen, u. zw. eine zu 20, zwei zu 10 und vier je zu 5 Duc. in Gold, ohne Unterschied des Geschlechtes vertheilt.
Buchkirchen bei Wels (O.-Oest.), Kirchtage: am 2. Sonnt. n. Frohnleichnam, Sonntag nach Jakobi.
Diersbach (O.-Oest.), Kirchtag: Dreifaltigkeitssonntag.
Dobersberg (K. O. M. B.), 1. Donnerstag n. Lätare; 2. Donnerst. v. Chr. Himmelf.; 3. Donnerst. v. Maria Himmelf.; 4. Donnerst. vor Theresia. An jedem Markt auch Viehmarkt.
Döllersheim, Gründonn., Thomast.
Drosendorf, Stadt, 1. am Donnerst. nach Judica; 2. an Johann v. Nep., fällt dieser an einem Sonntage, so ist am Samstag vorher Viehmarkt u. Montag darauf der rechte Markt; fällt Joh. von Nep. montags, so ist der Viehmarkt am Samstag vorher; 3. am 4. November und tags zuvor der Pferde- u. Viehmarkt; wenn der 4. Nov. an einem Samst., Sonnt. oder Montag fällt, so wird d. Pferde- und Viehmarkt am Montag u. tags darauf der Jahrm. abgehalten; 4. am 21. Dec., vorher Pferde- u. Viehmarkt.
Dürnkrut, 1. am Mont. n. Oculi; 2. am Montag nach dem 3. Sonnt. nach Pfingsten; 3. am 28. August; 4. am 4. December.
Dürnstein, Montag n. Misericordia.
Ebelsberg (Ober-Oest.), Kirchtage: 24. April, 24. Juni, 25. November.

Ebenfurth, 1. Mont. nach Udalrich; 2. Montag nach Leonhard.
Ebensee (O.-Oest.), Kirchtage: Am 3. Sonntag nach Ostern, Montag nach dem 2. goldenen Samstag.
Eberschwang (O.-Oest.), Viehmärkte: Mittwoch nach dem 3. Fastensonntag, Mittwoch nach Peter und Paul.
Edlitz, 1. Dienstag nach Ostern; 2. 15. Juni; 3. 28. Aug.; 4. 25. Nov.
Efferding (O.-Oest.), 1. a. 19. März; 2. am 24. Juni; 3. am 29. Sept.; 4. am 30. Nov. Viehmärkte: Hornviehmarkt am Donnerstag nach St. Gallus; Pferdemärkte: am 3. Donn. in der Fasten, Donnerst. n. Frohnleichnam; Schweinem. am 29. Nov. Wochenmarkt alle Donnerstag.
Eggelsberg (O.-Oest.), 1. a. 2. Juni; 2. am 29. September.
Eggenburg, 1. am Dienstag nach Lätare; 2. 4. Mai (wenn dieser auf einen Samstag, Sonntag oder Montag fällt, am darauffolgenden Dienstag); 3. am Dienstag nach Allerheiligen; 4. am Dienstag nach dem dritten Adventsonntag. Pferde- und Viehmarkt jeden Tag vorher. Wochenmarkt jeden Mittwoch.
Emmersdorf (K. O. M. B.), 1. den 1. Mai; 2. den 6. December.
Engelhartszell (O.-Oest.), Kirchtage: 1. Sonntag in der Fasten, 1. Sonntag nach Ostern, Sonntag vor Laurenti (10. Aug.), dann am Michaelstage (September).
Engersdorf, Gr.-, 4. Mai.
Enns, 1. am 19. März; 2. am 24. Juni; 3. am 10. August; 4. am 11. Nov. mit 2tägiger Dauer. Viehm.: 1. Oct. Wochenmarkt alle Montag, fällt ein Feiertag, den darauffolgenden Tag.
Enzersdorf, Groß- (Stadt), 1. Mittwoch n. dem 1. Mai; 2. 24. Aug. Körnermarkt jeden Mittwoch.
Erla, 29. Juni.
Ernstbrunn, 1. am 1. Febr.; 2. am Dienstag in der Bittwoche; 3. am 11. Nov.; fällt der 1. Februar oder 11. Nov. auf einen Sonnt., dann ist der Markt am vorhergehenden Wochentag. Den Tag vorher Viehmarkt.
Eschelberg (O.-Oest.), Kirchtag Sonntag vor Allerheiligen.
Etsdorf, Montag vor dem 25. Juli.
Euratsfeld, 4. Mai, 24. Juni und 25. Nov. Viehmarkt Faschingmontag.
Falkenstein (K. U. M. B.), 1. am Faschingmontag; 2. 27. October.
Feldkirchen (O.-Oest.), Kirchtage: am 2. Sonntag nach Pfingsten, Sonntag nach Michaeli.
Feldsberg, 1. am Montag n. Palmsonntag; 2. am Montag nach heil. Dreifaltigkeit; 3. am Montag nach Kreuzerhöhung; 4. am Montag nach Leopoldi; 5. am Montag vor dem Thomastage.
Fellabrunn, Nieder-, 1. Samstag vor dem vierten Sonntage in der Fasten; 2. Dienstag nach Pfingsten; 3. Bartholomäi, fällt dieser sonntags, so ist der Markt tags zuvor.
Fischamend, Montag nach dem Sonntag Quasimod., 21. September.
Florian, St. (O.-Oest.), Kirchtage: Gründonnerstag, 4. Mai, Pfingstdienstag, 21. December.
Frankenburg (Ober-Oest.), 1. am 25. Jänner; 2. am Osterdienstag; 3. am Pfingstdienstag; 4. 10. Aug. Pferde- u. Hornviehmarkt 11. Nov. Wochenmarkt jeden Donnerstag.
Frankenfels, Sonntag vor Jakob, 28. October.
Frankenmarkt (O.-Oest.), 1. am 3. Feb.; 2. am 25. Juli; 3. am 29. Sept.; 4. am 15. Oct., auch Viehm.; 5. am 6. Dec. Wenn diese Tage an einem Sonntag fallen, so wird der Markt am Montag abgehalten.
Freistadt (O.-Oest.), 1. Paulim. beginnt am 25. Jänn. und endet nach Lichtmess; 2. Pfingstm. jed. Pfingstdienstag. Viehm. vom ersten Mont. in der Fasten bis Allerheiligen, bei Feiertagen auf den folgenden Werktag verlegt, jeden Montag. Wochenmarkt jeden Mont. u. fällt ein Feiertag, auf den nächstfolg. Tag. Kircht.; 1. am 19. März; 2. am 29. Sept.; 3. am 25. November.
Furt, 1. am ersten Sonntag im Mai; 2. am ersten Sonntag n. Magdalena.
Gaflenz (O.-Oest.), Kircht.: 15. Juni, Sebaldustag (19. Aug.). Viehmärkte: Faschingmontag, 27. October.
Gainfarn (bei Vöslau), Viehmarkt im October am Dienstag in der Woche, in welcher Theresia fällt.
Gallspach (O.-Oest.), 1. am ersten Mont. in der Fasten; 2. am Osterdienstag; 3. am Kreuzmittwoch; 4. am 24. August; 5. am 25. November.
Gallneukirchen (O.-Oest.), Oster- u. Pfingstdienst., Faschingm. u. 16. Oct.
Gaming, 1. Mai u. 21. Sept. Viehmärkte: 25. Mai; Montag vor Maria Geburt und 16. October.
Gansbach, 1. Mai und 24. August.
Gänserndorf, Unter-, 1. am 3. April; 2. am 4. September; 3. am 16. October; 4. am 16. December.
Gars, Sonntag nach Pfingsten, am 24. August und 27. November.
Gaunersdorf, 1. am Tage vor Maria Lichtmess; 2. am Tage vor Marcus; 3. am Tage vor Bartholomäus, nebst Holz- und Fassmarkt; 4. am Tage vor Andreas.
Georgen, St., am Fillmannsbach (O.-Oest.), Kirchtag 24. April.
Georgen, St., b. Obernberg (O.-Oest.), 24. April. Kirchtag Sonntag nach dem 1. September.
Georgen, St., im Attergau (O.-Oest.), 25. Jänn., Faschingdienst., 19. März, 24. April, 28. October. Kirchtage: 2. Juli, 21. September. Viehmarkt: 28. October.
Georgen, St., a. d. Gus. (O.-Oest.), Kirchtage: 25. Jänner, 19. März, 24. April, 24. Juni, 25. Juli, 28. Oct.
Georgen, St., am Wald (O.-Oest.), Kirchtage: 24. April, 25. Juni, 21. September, 21. December.
Georgen, St., am Rieth, 24. April, Sonntag vor Martini.
Georgen, St., a. Ybbsfelde, 24. Apr., 24. August.
Geras, Gründonnerstag nach Maria Heimsuchung. Viehmärkte außer Juli und August am 20. jeden Monats.
Gerungs, Groß-, 24. Apr., 24. Juni, 24. August und 18. December. Viehmärkte von Mittfasten bis zum Winter jeden Samstag.
Gilgenberg (O.-Oest.), 1. a. 3. Sonntag nach Ostern; 2. Schutzengelfest; 3. am 6. December.
Gföhl (K. O. M. B.), 1. Mai, 15. Juni, 24. August und 30. November.
Gloggnitz, 1. den 20. Jänn.; 2. den 1. Mai; 3. den 24. August.
Gmunden (O.-Oest.), 1. am Dienst. nach Leopoldi; 2. am Dienst. nach Jubilate. Dauer 14 Tage. Viehmärkte: 1. am ersten Dienstag n. Mittfastensonntag.; 2. am zweiten Dienstag nach Pfingsten; 3. am Dienst. nach Michaeli. Wochenmarkt alle Dienstag.
Gmünd, Dienstag n. Aschermittwoch, Dienstag nach dem 1. Mai, Dienst. nach dem 10. August und Dienstag nach dem 21. Novemb., wenn letztere drei Tage nicht ohnehin an einem Dienstag fallen.
Gobelsburg, Montag nach Schutzengelfest.
Goisern (Ob.-Oest.), Kirchtage: Sonntag vom 8. bis 15. Sept., Sonnt. vor dem 1. Adventsonntag, 25. Novemb. Viehmarkt Samstag nach Michaeli.
Göllersdorf, 1. am 15. Juni; 2. am 21. September.
Göstling, Montag nach Dreifaltigkeit, 29. Sept., 30. Nov. Viehm.: 1. Mai, 28. October.
Gotthardt, St. (O.-Oest.), Kirchtag am Sonntag nach dem 5. Mai.
Götzendorf, 16. Juni u. 28. Oct.
Grafenschlag, 22. Juli u. 11. Nov.
Grammastetten (O.-Oest.), am 4. Sonnt. n. Ostern, am 1. Sonnt. n. Laurenzi. Kircht. Sonnt. Quinquag.
Grein (O.-Oest.), 1. Mai, 1. Sept. 21. Dec. Jahr- u. Viehm.: 19. März.
Gresten, Gemeinde, 1. am Pfingstdienstag; 2. am 25. Nov. Viehm.: 8. Juni, 24. Aug., 11. Nov.
Grieskirchen (O.-Oest.), 1. am Montag vor Mittfasten; 2. am Pfingstdienstag; 3. am Laurenzitag; 4. am Mont. n. Martin. Viehmärkte: 1. am zweiten Dienst. in der Fasten; 2. am Dienstag vor Joh. Bapt. Wochenmarkt jeden Donnerstag.

Großraming (O.-Oest.), Kirchtage: Pfingstd., 28. Oct. Viehm. 25. Sept.
Großrußbach, 1. am Montag nach Valentin im Jänn.; 2. am Dienst. vor Laurenzi im Aug.; 3. am Theresientage im Oct.
Grünau (bei St. Pölten), 24. April u. Schutzengelsamst. Viehm.: 11. Nov.
Grünau (O.-Oest.). 1. am Mittwoch i. d. Bittw.; 2. am 25. Juli.
Gumpoldskirchen, 1. d. 24. April; 2. den 15. Nov.
Guntersdorf (K. U. M. B.), 1. am Montag vor dem 3. Sonnt. in der Fasten, nebst Pferdem.; 2. am 24. Aug.
Guntramsdorf, Sonntag n. Jakob.
Guttenbrunn, am 2. Juli und 15. October.
Guttau (O.-Oest.), Kircht.: Mittwoch in der 2. Fastenw., Pfingstdienstag, 24. August, 27. December.
Guttenstein, Sonnt. n. d. 24. April u. Sonnt. nach dem 24. Juni.
Haag, 1. am 24. April; 2. am 21. December; am 29. Dec. Viehmarkt.
Haag (O.-Oest.), 1. am 15. Juni; 2. am 25. Juli; 3. am 28. Oct.; 4. am 21. Dec. Viehm.: 1. am 19. März; 2. am 1. Mai; 3. am Kreuzmittw.; 4. am 14. Juni.
Hadres (K. U. M. B.), 1. am 4. Mai; 2. am Montag i. d. Quatemberw. im Septbr. der Fass- u. Reifm.; 3. am 24. Oct. u. am letzteren zugl. Pferde-, Schlacht- u. Stechviehm.
Hagenberg (O.-Oest.), Kirchtage: Sonnt. n. dem 19. März u. 22. Juli.
Hainburg, 1. den 1. Mai; 2. den 24. August; 3. den 11. Nov.
Hainfeld, Gemde, 4. Mai, 30. Nov. Viehm.: Mittw. n. Josefi, Donnerst. vor Pfingsten u. Dienst. n. Michaeli.
Hall (O.-Oest.), 1. am 10. August; 2. am 29. Sept.; 3. am 25. Nov.
Hallstatt (O.-Oest.), 1. 8 Tage nach Philipp; 2. am 25. Juli; 3. am 2. November.
Hargelsberg (O.-Oest.), Kirchtage: Pfingstm., Maria Namensfest, 30. Nov.
Haselbach, Groß-, 24. Juni, 1. Sept., 11. Nov. u. 21. Dec.
Haslach (O.-Oest.), 10. August, 29. Sept., 6. Dec. Kircht.: Mittw. in d. 1., 2. u. letzten Woche in der Fasten u. am 16. Mai. Wochenm. Mittw.
Haugsdorf (N.-Oest.), 1. am ersten Dienst. im April; 2. den 9. Sept., nebst Fass u. Reifm.; 3. d. 6. Nov.
Hausbrunn, 1. am Montag n. d. schwarzen Sonnt.; 2. am 15. Juni; 3. am 4. Sept.
Hauskirchen a. d. Zaya (K. U. M. B.), am 4. Juli.
Heidenreichstein, 1. am 19. März; 2. am 13. Juli; 3. am 11. Nov.
Helfenberg (O.-Oest.), 8. Jänner, 19. März u. Sonnt. n. Frohnleichnam.
Hellmonsödt (O.-Oest.), Kircht.: 1. Mai, Sonnt. n. d. 17. Juli, 29. Sept.
Herrenbaumgarten, 24. August, Montag nach Katharina.
Herzogenburg, 2. Febr., 4. Mai u. 11. Nov.
Herzogsdorf (O.-Oest.), Kirchtag: 2. Sonnt. nach Ostern.
Hirschbach (O.-Oest.), Kircht.: Georgi u. Michaeli, u. zw. Sonntag davor oder darnach, je nachdem diese Tage in d. 1. o. 2. Hälfte der Woche fallen.
Hochburg-Ach (O.-Oest.), 1. am Dienst. i. d. dritten Fastenw.; 2. am 1. Sonnt. im Mai; 3. am 3. Sonnt. im Juli; 4. am 3. Sonnt. im Oct.; 5. am 3. Sonnt. im Dec.
Hofkirchen i. Mühlkreis (O.-Oest.), Sonnt. n. d. 20. Jänner, 24. April, 2. Juli, 21. Sept. Viehm. Donnerst. nach d. Timmelkamer Markt (Mont. nach Michaeli).
Hofkirchen a. d. Trattnach (O.-Oest), Kircht.: Sonnt. Rogate nach Ostern, Sonnt. nach dem 24. Juni, 27. Dec. Viehm.: 5. Dienstag in der Fasten, 4. Mai.
Hofkirchen, Bez. St. Florian (Ober-Oest.), Kircht.: 19. März, 29. Sept., 6. Dec.
Hohenau (K. U. M. B.), 1. an Josephi; 2. Kreuz-Erf.; 3. Bartholomäus; 4. Martin, Bischof.
Hohenberg, 25. Juli, 11. Nov.
Hohenruppersdorf, 1. am 15. Mai; 2. an Maria Heimf.; 3. an Matthäus Ev.; 4. am Thomastage.
Hohenwart (K. U. M. B.), 1. am Montag nach Judica, tags vorher Pferde-, Vieh- u. Holzmarkt; 2. am Elisabethtage.
Hollabrunn, Ober-, 1. am ersten Dienst. i. März; 2. am Tage Mariä Heimf.; 3. Michaelst.; 4. Andreast. Viehmarkt: 3. September. Pferdemärkte: 1. Dienstag im März; 29. Nov. Horn- und Stechviehmarkt am 3. September.
Horn, 1. Dienst. vor Pauli Bek. 2. Georgitag; 3. Joh. d. T.; 4. Martinitag. Viehmarkt den 1. Donnerstag jeden Monates. Wochenmarkt jeden Donnerstag.
Hürm, Osterdienstag, 21. Juli.
Ips (Ybbs), 1. am Dienst. n. Reminiscere; 2. am 1. Mai; 3. am 10. Aug. Jeden Samstag Wochenm.
Ischl (O.-Oest.), 1. am 6. Mai; 2. am 6. Dec. Viehm. am 2. gold. Samst.
Isper, 24. Juni, 28. Oct. Viehmärkte: 2. Dienst. im März; Osterdienstag; Pfingstdienstag.
Judenau, 29. September.
Kaltenberg (O.-Oest.), Kirchtage: 2. Juli, 15. Aug., 8. Sept.
Karlstein, 1. am 22. Jänner; 2. am Montag n. d. 12. April; 3. am Mont. n. d. 4. Juli; 4. am Mont. n. d. 25. Nov. Sollte an diesem Tage ein Feiertag fallen, so wird der Markt an dem nächstfolgendem Werktage abgehalten.
Kautzen, 20. Jänner, 2. Juli, 10. Aug., 28. Sept.
Kefermarkt (O.-Oest.), Kirchtage: 20. Jänner, Sonnt. v. d. 3. August.
Kematen b. Wels (O.-Oest.), am 4. Fastenmont., am 1. Mai. Kircht.: am 3. Sonntag nach Ostern.
Kematen b. Hall (O.-Oest.), Kircht.: Sonnt. n. d. 25. Jänner u. dem 25. Juli, 11. Nov.
Kilb, am 1. Bittag, 15. Juni, 28. Oct.
Kirchberg a. d. Pielach, Dienst. vor Palmsonnt.; Sonnt. vor 24. Juni; 11. Nov. Viehm.: Dienst. v. Josef; Dienst. n. Mariä Namensfest.
Kirchberg a. Wagram, Faschingdienstag; Dienstag nach Laurentius. Viehm.: 8 Tage vor Allerheiligen.
Kirchberg am Walde, Mittw. vor Palmsonnt.; Mittw. n. d. 4. Juli; Mittw. nach Bartholom.; vorletzten Mittw. vor Weihnachten.
Kirchberg am Wechsel (K. U. W. W.), 1. am Faschingmont.; 2. Pfingstdienstag; 3. Jakob; 4. am 21. Sept.
Kirchdorf (O.-Oest.), 1. Montag in der 2. Fastenw.; 2. Montag nach d. 24. Juni u. 6. Dec. Wenn Sonntag, am folg. Montag. Viehm. am Mont. nach Gallus. Wochenm. jeden Mont.
Kirchschlag, 19. März, 29. Sept.
Kirnberg im Bezirk Mank, 12. Mai, 5. Sept., 25. Nov.
Klam (O.-Oest.), 24. Febr., 2. Juli und 28. October.
Klein-Zell, 1. Dienstag n. Mariä Verk.; 2. Dienstag i. d. September-Quatember-Woche.
Klein-Zell b. Neufelden (O.-Oest.), Kirchtage: Sonnt. nach Lichtmess, u. Laur. (10. Aug.) u. am 1. Sonntag im October.
Klosterneuburg, 1. Montag nach Frohnl.; 2. den Tag nach Leopold.
Kollerschlag (O.-Oest.), Kirchtage: am 3. Fastenmont., am Sonntag v. Pfingsten u. 29. Sept.
Königswiesen (O.-Oest.), Kircht.: 19. März, 22. Juli, 29. September, 30. Nov. Viehm. am 3. Febr.
Kopfing (O.-Oest.), Kircht.: 1. Sonnt. im Mai, Sonnt. nach dem 24. Juni, 2. Juli.
Korneuburg, 1. am Montag nach Oculi; 2. am Lorenzit., nebst Reif-, Fass- und Binderwarenmarkt; fällt Lorenzi an einem Sonnt., so wird der Markt am Montag darauf geh.; 3. den Mont. nach Allerh. der Vormarkt, nebst Pferde- u. Nutzviehm., tags darauf der rechte Markt; 4. am St. Thomastage. Alle Freitage ist Körnerm.; fällt an einem Freitage ein Feiertag, so wird er am Donnerstage vorher geh. Auch wird am 3. Mai die Prämienverth. für die von ärarischen Hengsten abstammenden schönsten Hengst- u. Stutenfohlen, u. zw. eine zu 20, eine zu 15, eine zu 10 und

elf zu 5 Ducaten in Gold, ohne Unterschied des Geschlechtes, vorgen. Fällt aber der 3. Mai an e. Sonnt., so ist die Prämienverth. am 4. Mai.

Kottes, 24. April, 24. August.

Krems, 1. vier Tage vor u. vier Tage nach Jakobi; 2. am 25. Juli; 3. vier Tage vor u. vier Tage nach Simeon u. Juda; 4. am 28. Oct. Pferdem.: Donnerstag nach Ostern, Donnerst. vor Simeon und Juda. Viehmarkt jeden Dienstag. Körner- u. Victualienmarkt jeden Samstag.

Kremsmünster (O.-Oest.), 1. am Mittwoch nach Ostern; 2. am Mittw. nach Gallus. Wochenm. jeden Mittw. Viehm.: 1. am Mittw. n. St. Gallus; 2. am Mittw. nach Ostern.

Krennstätten, Montag vor Pfingsten.

Kreuzen (O.-Oest.), 24. April, 15. Juni, 11. November.

Kreuzstetten, Nieder-, 20. Jänner, 13. Juli.

Kronstorf (O.-Oest.), Kirchtage: 24. Juni, 24. Aug., 25. Nov.

Krumbach, 10. März, Pfingstdienst., 1. September.

Laa, 1. am Dienst. nach heil. 3 Könige, tags vorher Pferde- u. Hornviehm.; 2. am Dienst. n. d. schwarzen Sonnt., tags vorher Pferde- u. Hornviehm.; 3. am Dienst. n. St. Veit, tags vorher Pferde- u. Hornviehm.; 4. am Dienst. nach Augustin, Tags vorher Pferde- u. Hornviehm. u. Holzmarkt; letzterer darf, wie der Jahrm., vermöge allerh. Privil. durch 14 Tage vor und 14 Tage nach Augustin abgeh. werden; 5. am Dienst. nach Elisabeth, tags vorher Pferde- u. Hornviehm. Fällt aber der Veits-, Augustin- o. Elisabethtag an einen Dienst., so wird der Markt an diesen Tagen selbst geh. Fällt am Dienst. o. Montag dieser Marktzeiten ein Feiert., so wird am nächsten Werktage nach diesem Feiertage der Pferde- u. Hornviehm. und tags darauf der rechte Markt geh. Alle Dienstage ist Pferde- u. Hornviehm., alle Samstage Körner- und Victualienm.

Ladendorf, Dorothea (6. Februar); Floriani (4. Mai); Rosalia (4. September); Nikolaus (6. Dec.). Pferde- und Viehm. tags zuvor. Fällt der Hauptmarkttag auf einen Sonn- o. Feiertag, so wird der Hauptm. am nächstfolgenden, der Vieh- u. Pferdemarkt aber am letztvorhergehenden Wochentage abgeh.

Lambach (O.-Oest.), 1. am 19. März; 2. am 24. Juni; 3. am 21. Sept.; 4. am 30. Nov. Viehm.: 1. am ersten Montag nach Judica; 2. am zweiten Montag nach Michaeli. Wochenmarkt jeden Montag.

Langau (Markt), 1. den 1. März; 2. den 8. Juni; 3. den 7. Oct.; 4. den 3. Dienstag im Adv.; allezeit Tags vorher Viehm. Tritt an diesen Tagen ein Sonn- o. Feiertag ein, so wird an den nächst nebeneinander folgenden zwei Werkt., u. zw. am 1. der Vieh- u. am 2. der Jahrm. abgeh.

Langenlois, 1. im Febr. am Donnerst. n. Dorothea; 2. im Aug. am Donnerstag n. Laurenzi; 3. im Nov. am Donnerstag n. Leonh. An diesen Tagen sind die Hauptmärkte u. am nächstf. Freitag immer Nachm. Alle Mont. ist Wochenm. f. alle Körnergatt., Holzwaren u. Victualien.

Lasberg (O.-Oest.), Kircht.: 4. Mai, am 15. Juni, am Sonnt. n. Marg., im Juli, Sonnt. v. d. 29. Sept.

Lassee, 1. am Dienst. n. Lätare; 2. am Theresient., allez. Pferde- u. Viehm.

Laufen (O.-Oest.), 2. Febr. und am 15. August.

Laxenburg (K. U. W. W.), Sonnt. nach dem 14. Sept.

Lembach (O.-Oest.), 9. März. Kircht.: 25. Febr., 25. April, 15. Juni, 24. Aug., 27. December.

Lengbach, Neu-, 1. am Dienst. vor Pauli-Bekehr.; fällt jedoch dieser Tag an e. Dienst., so wird ders. a. diesem Tage abgeh.; 2. am Dienstag nach Theresia; fällt jedoch dieser Tag an einem Dienst., so wird der Jahrm. am nächstf. Dienst. abgeh.

Leobersdorf, 1. den 4. Mai; 2. den 11. Nov.

Leonfelden (O.-Oest.), 1. am Sonnt. nach dem 2. Juli; 2. am 28. Oct. Viehm. jeden Donnerst. Wochenm. jeden Donnerst. Kircht.: 1. nach d. 1. Fastensonnt.; 2. nach dem 3. Fastensonnt.; 3. nach dem 5. Fastensonnt.; 4. am Sonnt. nach dem 21. Sept.; 5. am 18. Dec.

Leonhard, St., am Forst, 1. am 24. Mai; 2. Johann d. Täufer; 3. den 11. Nov. Viehm.: 3. Febr., 24. Juni und 15. Oct.

Leonhard, St., am Walde, 1. Mai, 26. Juni, 6. Nov. Viehm.: 25. Mai, 6. Nov., 28. Dec.

Leonhard, St. (O.-Oest.), Kirchtage: 24. April, 24. Juni, 29. September, 28. Oct., 6. Nov.

Leopoldschlag (O.-Oest,), Kircht.: 24. April, Pfingstdienst., 28. Sept.

Lilienfeld, 19. März, 22. Juli, Thomastag. Viehm.: 1. Dienst. nach dem 19. März u. 1. Dienst. n. dem 21. Sept.

Linz, Wochenm. am Dienst. u. Samstag jeder Woche.

Litschau, 24. April, 25. Juli, 13. Oct., Mont. n. Mariä Empfn.

Lohnsburg (O.-Oest.), Kircht.: Dreifaltigkeitssonnt., 15. Juni, 29. Sept.

Loich, 2. Sonnt. n. Ostern, 6. Dec.

Loosdorf, 24. Juni, 10. August.

Lojenstein O.-Oest.), Kirchtage: 24. Jänner, 25. Juni, 29. Sept. Viehm.: Mont. n. d. Kirchweihsonn. im Oct.

Ludweis (unweit Sieghardts), 1. am 12. März; 2. am 4. Mai; 3. am 26. Juni; 4. am Montag n. Aegyd; 5. am 30. Nov. Jahr- u. Viehm.

Lunz, 13. März, 24. Juni, 28. Oct. Viehm.: Osterdienst.; Samst. v. d. Rosenkranzfeste.

Mailberg, 1. Montag nach Valentin im Febr.; 2. Samst. vor Exaudi; 3. Dienst. n. Bartholomäi (vorm. Fass-, nachm. der rechte Markt); 4. Martinitag; fällt Martin auf einen Sonntag, so ist der Markt Montag.

Maißau (Stadt), 1. Lichtmessmarkt, Mittw. u. Donnerst. nach Lichtmess; 2. Johannim., 15. u. 16. Mai; 3. Leopoldim., 16. u. 17. Nov. Jeden ersten Tag Pferde-, Hornv.- u. Holzmarkt; jeden zweiten Tag Warenm.; fällt einer dieser vier Tage auf einen Sonntag, so Montag darauf.

Mank, 19. März; zweiter Bittgang; 29. Sept. Viehm. 29. Sept.

Mannersdorf bei Bruck, 1. Mai, 11. Nov.

Marbach, 2. Juli, 25. Nov.

Marchegg (Stadt), 1. an Johann d. Täufer; 2. am 1. Sept.; 3. am Tage nach Allerseelen.

Maria-Taferl, 1. an Josef; 2. den 21. Sept.

Marien, St. (O.-Oest.), Kircht.: 25. Jänn., 1. Mai, 28. Oct., 25. Nov.

Marienkirchen (O.-Oest.), Kirchtage: an den Sonnt. n. Ostern, Barthol., Matthäus u. Mariä Lichtm.

Markersdorf, Ober-, 1. an Katharina den 25. Nov.; 2. am 6. Dec.

Mattighofen (O.-Oest.), 1. am Donnerstag v. d. Faschingf.; 2. 14 Tage nach dem Palmsonnt.; 3. am Dienst. nach Ostern; 4. am Dienstag nach Pfingsten; 5. am 28. Oct.; 6. am 21. December.

Mauerkirchen (O.-Oest.), 1. am Faschingmont.; 2. am 1. Mai; 3. am 1. Sonnt. n. Barthol.; 4. am 21. November; 5. am 27. Dec. Den 1. Mittwoch im Dec. Schweinem.

Mauthausen (O.-Oest.-), 1. am 1. Fastmont.; 2. am 4. Mai; 3. am 22. Juli; 4. am 15. Oct.; 5. am 6. Dec. Viehm.: 1. am 1. Fastmont.; 2. am 22. Juli; 3. am 15. October. Wochenmarkt alle Mittwoch.

Mautern, Viehm. jeden Mittw. von Georgi an bis December.

Melk, Pfingstdienstag u. 13. Oct.

Michaelnbach (O.-Oest.), Kirchtage: am Sonntag nach Frohnleichnam, Sonnt. nach Michaeli.

Mettmach (O.-Oest.), Kircht.: Osterdienst., 3. Aug., 21. Sept., 27. Dec.

Michael, St., Viehmarkt 27. Oct.

Mistelbach, Montag nach Invocavit; Montag in der Kreuzw.; 29. Sept.; 3. Adventmontag. Pferdem. Samstag vorher.

Mödling (bei Wien), 1. am Grün-

donnerst.; 2. am Montag n. Frohnleichnam; 3. Aegidi; 4. Nikolaustag.
Mölk (K. O. W. W.), 1. am Pfingstdienst.; 2. an Koloman d. 13. Oct.
Molln (O.-Oest.), Kircht.: 19. März, Pfingstdienst., 24. Aug., 28. Oct.
Mondsee (O.-Oest.), am 3. Februar, Osterdienst., 24. Juni, Michaelitag. Viehm. Montag vor Michaeli.
Mugel, Groß-, 1. am 4. Mai; 2. am Tage Nikolaus.
Münzbach (O.-Oest.), 20. Jänner, Montag vor Pfingsten, 10. August, 6. Nov.
Münzkirchen (O.-Oest.), 1. am 25. Jänner; 2. am Osterdienst.; 3. am 2. Juli; 4. am 21. Sept.
Neudorf b. Laa, 19. März, 22. Juli, 21. Sept.
Neufelden (O.-Oest.), 1. Mai, 11. Novemb. Kirchtage: Donnerst. in der zweiten Fastenw., am Gründonnerst.
Neuhofen, 3. Febr., Pfingstdienstag, 21. Sept., 30. Nov. Viehm.: Donnerstag nach Gregor (im März); Mittw. nach der allgem. Kirchw.
Neuhofen (O.-Oest.), Montag nach Michaeli, 26. Sept.
Neukirchen b. Braunau (O.-Oest.), 15. Juni.
Neukirchen b. Peuerbach (O.-Oest.), 20. Jänner, 19. März, 24. Juni, 25. Juli, 25. Nov. Viehm.: Dienst. vor der 3. Fastenw., 4. Mai, 2. Juli, Mittw. n. dem Michaeli-Viehm. zu Timelkam.
Neukirchen, Nieder- (O.-Oest)., 20. Jänn., Pfingstm., 29. Juni, 25. Juli.
Neumarkt (O.-Oest.), 30. Jänn., 2. Mittw. i. d. Fasten, 1. Mai, 4. Juli, 22. Juli, 21. Sept., 6. Nov.
Neumarkt bei Freistadt (O.-Oest.), Kircht.: 1. Mai, 25. Juli, 24. August, 6. December.
Neunkirchen (K. U. W. W.) 1. den 10. März; 2. den 25. April; 3. den 2. Aug.; 4. den 28. Oct., a. Viehm.
Neupölla (K. O. M. B.), 1. am 2. Mittw. i. d. Fasten; 2. am 12. Juli; 3. a. Mittw. v. Mich.; 4. a. 24. Nov.
Neustadl, Donnerstag n. Mittfasten, 25. Juli. Viehm. an dens. Tagen.
Neustadt, Wiener-, die letzten drei Tage in der Woche vor dem Palmsonntage; die letzten drei Tage in der Woche zu Michaeli. Viehm.: Mittw. vor Lichtmess (2. Febr.), Mittw. vor Palmsonnt., Mittw. v. Franz Xaver (3. December).
Niederkappel (O.-Oest.), Kirchtage: 25. Juli, 29. Sept., 30. Nov.
Niederkreuzstetten, 1. am Sebastiantag den 20. Jänner; 2. am Margaretentag den 13. Juli.
Niederwaldkirchen (Ober-Oest.), Kircht.: 19. März, 4. Mai, 2. Juli, 24. Aug., 21. Nov.
Niederzierking (O.-Oest.), Kircht.: 25. März, 15. Aug., 8. Sept.
Nöchling, 24. Febr., 24. April und 25. Juli.
Oberhollabrunn, 1. am 1. Dienst. im März, tags vorher Pferdem.; 2. am 1. Dienstag im Juli, tags vorher Vieh- u. Pferdem.; 3. am 3. Sept. Viehmarkt; 4. letzten Donnerstag im Sept., tags vorher Vieh- u. Pferdemarkt und Holzgeschirrmarkt; 5. am 30. Nov. Tags vorher Pferdem. Ist der Andreastag ein Sonnt. o. Mont., so findet d. Jahrm. am darauffolg. Dienst. statt. Auch in diesem Falle wird der Pferdem. am Tage v. dem Jahrm. abgehalten.
Obernberg (O.-Oest)., Mittfast, Sonntag v. Johanni u. am 25. Novemb. Pferdem.: Mont. v. der Faschingw., Mont. nach der Faschingw. Hauptmarkt: a. 2. Dienst. n. d. Faschingw.
Oberndorf, 24. Febr., 1. Sept. und 30. Novemb.
Oberneukirchen (O.-Oest.), Sonnt. nach Jakobi. Kircht.: Faschingmont., Oster- und Pfingstdienstag. Wochenmarkt: Montag.
Oberwang (O.-Oest.), Kirchtage: am 4. Sonnt. nach Ostern, 1. Sonntag nach Kalian. Viehmarkt am Tage v. Simeon.
Ob, 24. Febr. u. 24. August.
Oehling, 19. März u. 28. Oct.
Offenhausen (Ober-Oest.), 1. am Dienstag in der Kreuzw.; 2. am 22. Juli; 3. am 10. Aug.; 4. am 30. November. Viehm.: 1. am Mont. i. d. 3. Fastw.; 2. am Pfingstdienst.; 3. am 28. Oct.
Ohlsdorf (O.-Oest.), Pfingstmontag.
Opponitz, 1. am 3. März; 2. am Pfingstdienstag; 3. am Quatembersonntag im Sept. Viehm.: 2. Montag vor dem 3. März und Mont. v. d. Quatember im Sept.
Orth (Markt), 24. Mai u. 29. Sept.
Ostermiething (O.-Oest.), 1. am Georgitage (24. April); 2. 10. Oct.
Oswald, St., Sonnt. nach Frohnl. u. Sonnt. nach Maria-Schnee.
Oswald, St., bei Freistadt (O.-Oest)., Kircht.: 4. Sonnt. n. Ostern, 14 Tage vor Jakobi, Sonntag nach Oswald (5. Aug.) u. Sonntag nach Martini. Viehmarkt am Osterdienstag.
Ottenschlag, Gründonnerst., 16. Mai, 25. Juli, 21. Sept., 25. Nov.
Ottensheim (O.-Oest.), Sonnt. nach dem 25. Jänner, 25. Juli, 21. Sept.; falls das Datum auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage selbst.
Pabneukirchen (O.-Oest.), 1. am 24. Febr.; 2. am 4. Mai; 3. am 24. Juni; 4. am 28. Oct.
Pasching (O.-Oest,), 24. Juni.
Peilstein (O.-Oest.), Dienstag nach Pfingsten, 24. Aug., 28. Oct.
Perg (O.-Oest.), 1. am Aschermittw.; 2. Mittfasten; 3. Pfingstdienst.; 4. am 25. Juli; 5. am 29. Septemb.; 6. am 25. Nov. Viehm. am 24. Aug. Wochenmarkt jeden Dienstag.
Pernegg (K. O. M. B.), 1. den 14. März; 2. den 23. Mai; 3. den 10. Juli; 4. den 16. Oct. Viehmärkte: 1. letzt. Mittw. im Febr.; 2. Dienstag nach Bernh. im Mai; 3. Mont. nach Ulrich im Juli; 4. Montag nach Theresia im Oct.
Pernitz, 1. am 20. Jänner; 2. Osterdienst.; 3. Montag der drei Bittage; 4. am 2. Juli; 5. Rochustag; 6. am 21. Sept.; 7. am 6. Decemb. Viehm.: Dienstag in der Quatemberwoche im September.
Persenbeug, 4. Mai u. 15. Oct.
Pertholz, Groß-, 16. Mai u. 2. Nov.
Pesenbach (O.-Oest.), Kircht.: Sonnt. vor Jakobi (25. Juli), 6. November, Sonntag nach dem 6. November.
Peter, St., in der Au, Aschermittw., Mittfasten, 22. Juli. Viehm.: Dienstag nach Gallus, 25. November.
Peter, St., am Newald, 29. Juni.
Peter, St., a. W. (O.-Oest.), 20. Jänn., 4. Sonnt. nach Ostern, 28. Oct.
Petzenkirchen, 1. am Sonntag nach dem 3. August; 2. am 21. Decemb.
Pettenbach (O.-Oest.), Kirchtage: am 25. Jänner, 21. März, Pfingstdienstag, 29. Sept., 11. Nov.
Peuerbach (O.-Oest.), 1. am 3. Febr.; 2. Montag v. der Bittw.; 3. Mont. vor Gallus. Viehmärkte: 1. Samstag vor Maria Verkünd.; 2. Donnerstag vor Pfingsten; 3. am Dienstag vor Magdalena.
Pfafstätten, 2. Juli.
Pichl (O.-Oest.), Kirchtage: 2. Sonnt. nach Ostern, Sonntag nach Michael.
Piesting, Pfingstdienstag.
Pillichsdorf, 1. den 16. Mai; 2. den 11. November.
Pisching, 1. am Sonntag n. Ostern; 2. am Sonntag nach Urban.
Pitten, 24. April u. 10. Nov.
Pöchlarn, 1. Montag nach Lätare; 2. Montag nach Pfingsten; 3. am 21. November.
Pöggstall, 4. Mai, 26. Juli und 29. Sept. Viehm.: Mont. n. Josef; Mont. n. Joh. d. T.; Mont. n. Gallus.
Poisdorf, 1. Montag n. Dreikönig; 2. Mont. n. Jubilate; 3. Mont. n. Johann d. T.; 4. Mont. n. Allerheil.
Pölten, St. (K. O. W. W.), 1. am 4. März; 2. am 24. August (Dauer eines jeden 14 Tage). Auch werden am 13. Mai die Prämien für die schönsten Fohlen, u. zw. 1 zu 20, 2 jede zu 10 u. 4 jede zu 5 Duc. in Gold, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, vertheilt. Groß-Viehmärkte: 1. am 24. April; 2. am 29. Sept.
Pottendorf, 1. Mont. n. Jubilate; 2. Mont. n. d. Dreifaltigkeitssonnt.; 3. Mont. n. Jakob u. Anna; 4. Mont. n. d. Theresientage.
Pottenstein, 23. Jän., 30. April,

2. Juli, 20. August. Viehmärkte: 18. April, 11. Sept.

Pram (O.-Oest.), Kircht.: Pfingstdienst., 29. Sept. Viehmärkte: Mont. n. d. weißen Sonnt., Mont. n. d. Dreifaltigkeitssonntag.

Prambachkirchen (O.-Oest.), Kirchtage: Faschingdienst., Pfingstmont., 6. Nov.

Pregarten (O.-Oest.), 1. Mai, 10. Aug., 30. Nov., resp. an d. darauf folgenden Sonnt. Wochenmarkt: Samstag.

Prottes, Gründonnerstag, Montag in der Bittwoche.

Puchberg, 25. Jänner, 19. März, 15. Juni, 10. August. Viehmarkt Montag in der Quatemberwoche im Sept.

Pulkau, 1. Dienstag vor Maria Lichtmeß. Fällt Maria Lichtmeß Dienst., wird Montag Vormarkt und Mittw. der rechte Markt gehalten; 2. am 2. Donnerstag im März; 3. Dienstag n. Exaudi; 4. Dienstag vor Michäli. Fällt Michäli Dienst., wird Mont. Vormarkt u. Dienst. d. rechte Markt gehalten; 5. Dienst. vor Maria Empfängnis. Fällt Maria Empfängnis Dienst., wird Mont. Vormarkt u. Mittw. d. rechte Markt gehalten. Viehmarkt jedesmal tags zuvor und am 1. Samstag jeden Monats.

Purgstall, 1. Mai, 24. Juni, 28. Oct., zugleich Viehmärkte.

Raab (O.-Oest.), 1. am 19. März; 2. am 24. April; 3. am 24. Juni; 4. am 29. Sept. Viehmarkt am 6. Nov.

Raabs, 19. März, Pfingstdienstag, 10. Aug., 28. Oct., allezeit Pferde- u. Viehmarkt.

Rabensburg, am Mont. v. Pfingsten, an Helene den 18. Aug., an Kath.

Rabenstein, Sonntag nach Florian und 10. August.

Radelbrunn, am Donnerstag nach dem 1. Sonntag nach Ostern, am Donnerst. n. Allerh., den Tag vorh. Pferde- u. Viehmarkt. Fällt Allerh. Donnerstag, so ist Pferde- u. Viehmarkt die folgende Woche, am Mittwoch u. Donnerstag d. rechte Markt.

Raggendorf (unweit Bockflüß), Sim. u. Juda. Fällt ein Sonnt., so ist d. Jahrm. am darauffolg. Montag.

Rambach b. Freistadt (O.-Oest.), Kirchtage: 25. Mai, 24. Juni, 24. Aug.

Randegg, 3. Feb., 2. Juli. Viehm.: 25. Jän., 4. Mai u. 21. Sept.

Rapottenstein, 4. Mai, 11. Nov.

Rastenfeld, 4. Mai, 2. Nov.

Ravelsbach, 1. Donnerstag in der 2. Fastenw., tags vorh. Holzmarkt; 2. Mont. v. Mariä Himmelf.; fällt dieser Tag auf einen Sonnt., so ist Mont. darauf Markt ohne Vormarkt; 3. am 21. Sept. tags vorh. Holzwaren- u. Fassmarkt. Jeden Dienst. Wochenmarkt.

Rechberg (O.-Oest.), Kirchtage: Mittfastensonnt., schmerzh. Freit., Dreifaltigkeitssonntag, 6. Dec.

Reichenau, 4. Sept.

Reichenau (O.-Oest.), 1. am 24. Juni; 2. am 1. Sonnt. n. Bartholomäi; 3. am 25. Nov.

Reich-Raming (O.-Oest.), 1. Samst. nach d. Gallusmarkte in St. Gallen; 2. Osterdienstag.

Ried (O.-Oest.), Lätare, 29. Juni, 1. Sept., 6. Dec. Dauer eines jeden Jahrmarktes 6 Tage. 3 Tage für en gros- und 3 Tage für en détail-Verkauf. Wochenmarkt: Dienst. Viehmarkt: Dienstag nach Gallus.

Ried bei Perg (O.-Oest.), Osterdienst. und 11. Nov.

Riedau (O.-Oest.), 1. am 24. Feb.; 2. am 1. Mai; 3. am 22. Juli; 4. am 11. Nov. Viehm.: 1. am 1. Mont. im Mai; 2. am Osterdienst.; 3. am 2. Mont. im Oct.

Rohr im Gebirg, Sonnt. n. Georgi; Sonnt. nach St. Ulrich, Mont. vor Quatember (Viehm.).

Rohrbach (O.-Oest.), 1. am Mont. nach hl. drei König; 2. am 25. Juli (Jakobi); 3. am Montag nach dem Rosenkranzsonntag. Viehmarkt alle Mont. vom Beginne des Frühjahres bis Ende Herbst; (Pferdemarkt) am Faschingmontag u. am Montag nach Martini.

Roitham (O.-Oest.), Faschingsonnt. Kircht.: am Sonnt. n. d. 25. Juli.

Rötz (Stadt), am Dienst. n. d. neuen Jahre; 2. am Josefitage; 3. am Philippi- u. Jakobitage; 4. am Laurenzitage; 5. am Dienst. nach Namen-Mariäfest. Tags zuvor allezeit Pferde-, Vieh- u. Fassmarkt. Sollte aber einer dieser Markttage auf einen Samstag oder Sonntag fallen, so wird den Montag darauf der Vormarkt, u. am Dienst. der rechte Markt gehalten.

Ruprechtshofen, 2. Juni, 25. Juli u. 6. Dec. Viehmarkt: 27. Oct.

Rußbach, Groß- (K. U. M. B.), 1. Mont. n. Valentin; 2. Dienstag vor Laurenz; 3. am 15. Oct.

Sallapulka, 15. Juni.

Sarleinsbach (O.-Oest.), Kirchtage: 19. März, 24. April, 2 u. 22. Juli, 6. u. 25. Nov.

Sarmingstein (O.-Oest.), Kircht.: d. ersten 5 Freit. in d. Fasten, 8. Juli.

Säusenstein, 15. Juni, 13. Juli, Mont. n. Mariä Namensfest.

Saren (O.-Oest.), Montag nach Dreifaltigkeit; 29. Aug.; 3. Dec.

Schärding (O.-Oest.), 1. am Aschermittwoch; 2. Mittfastenmittw.; 3. am 1. Sonnt. n. Christi Himmelfahrt; 4. am 1. Sonnt. im Aug.; 5. am 11. Nov.

Scharten (O.-Oest.), Kircht.: 25. März, Pfingstmontag, 15. Aug., 8. Sept., 8. Dec.

Scheibbs, 1. Montag n. Invocavit; 2. Mont. n. Magdalena; 3. Mont. n. Rosenkranzfest. Dienst. n. diesen Jahrmärkten Viehm. Jeden Dienst. Körnermarkt.

Schenkenfelden (O.-Oest.), 1. am 20. Jänner; 2. am 4. Mai; 3. am 30. Nov. Wochenm. jeden Dienstag d. Woche.

Schildorn (O.-Oest.), Faschingmont., Dienst. nach Pfingsten, am 2. Mittwoch im Juli.

Schlatten, 3. Fastensonnt., Sonnt. vor Chr. Himmelf., Mariä Namensfest, 1. Sonnt. im Advent.

Schottwien (K. U. W. W.), 1. Osterdienstag (Viehm.); 2. Vitus; 3. Michäli (Viehm.).

Schönbach (O.-Oest.), 19. März, 15. Juni, 29. Sept., 2. Nov. Von Mittfasten 3—4 Wochen jeden Mittwoch Viehm.

Schörfling (O.-Oest.), Faschingm., 2. Mont. n. d. 16. Oct. ist zugleich Viehmarkt. Kirchtage: Osterdienstag, Pfinstdienstag, 21. Sept.

Schrems, Mittfasten, Pfingstdienst., 30. Sept., 27. Dec.

Schwand (O.-Oest.), 1. 14 Tage n. Ostern; 2. am 24. Juni.

Schwannenstadt (O.-Oest.), 25. Jän., 4. Mai, 15. Juni, 22. Juli, 6. Dec. Viehm.: Donnerstag in d. 4. Fastenwoche, Michäli. Wochenmarkt jeden Donnerstag.

Schwarzau, Viehm. am Donnerst. in d. Quatemberw. im Monat Sept.

Schwarzenbach, 25. April, 25. Nov.

Schwarzenberg (O.-Oest.), Kircht. Sonntag vor Pauli Bek. (25. Jän.), Pfingstdienst., Sonnt. v. d. Jakobitag.

Schwechat, 1. den 1. Mai; 2. den 25. Juni; tags vorher jederzeit Viehmarkt. Alle Montag ist Körnermarkt.

Schweinbarth, Groß-, Montag in der 3. Fastenwoche, Montag nach Mariä Geburt. Samstag vor den beiden Märkten Pferdemarkt.

Schwertberg (O.-Oest.), 1. Faschingmontag; 2. am 1. Mai; 3. am 10. August; 4. am 2. Nov.

Seefeld, 1. den 1. Werktag n. Josef Nährv.; der 2. am Jakobit., Fass- u. Reismarkt; der 3. am Katharinentage.

Seitenstetten, 1. Mai, Pfingstdienst., 15. Juni, 21. Sept. Viehm.: 11. Nov.

Sieghards, Groß- (K. U. M. B.), 1. am Montag n. Matthias; 2. am Montag n. Vitus; 3. am Mont. n. Bartholomäi; 4. Allerseelentag.

Sieghartskirchen, 12. März, Pfingstdienstag, 22. Nov.

Siernin g (O.-Oest.), Kircht.: Faschingdienst., Osterdienst., Pfingstdienst., 24. August, 27. Dec.

Sitzendorf (K. U. M. B.), 1. am Gründonnerst.; 2. am Donnerst. vor Pfingsten; 3. am 2. Oct., Holz- u. Viehm. tags vorher. Sollte d. 1. o. 2. Oct. auf einen Sonnt. fallen, so

werden die beiden Märkte Mont. u. Dienst. abgeh.; 4. Donnerst. n. d. 3. Adventsonntag.

Sonntagsberg, Dreifaltigkeitssonnt., Sonntag nach Michael.

Spannberg, Montag nach Exaudi.

Spital am Pyhrn (O.-Oest.), 28. Oct. Viehmarkt: 23. Sept.

Spitz, Palmsonnt., 29. Sept.

Stein, 2 Tage vor u. nach Leopold.

Steinakirchen (K. O. W. W.), 1. Donnerstag in d. 1. Fastenw.; 2. am Gründonnerst.; 3. Michael. Viehm.: Mont. in d. 2. Fastenw. u. 10. Aug.

Stetteldorf, 19. März, 15. Juni, 25. Nov.; auch Pferdemärkte.

Steyr (O.-Oest.), 1. am Donnerstag vor Chr. Himmelf.; 2. am Montag nach Michäli. Dauer beider je 8 Tage. Viehmärkte: am Donnerst. nach St. Gallus, fällt der Gallustag auf einen Montag, so findet der Viehmarkt erst am 2. Donnerstag nach Gallus statt. Kirchtag: am Dreifaltigkeitssonntag. Dieser Kirchtag findet in der Vorstadt Michel statt. Wochenmarkt: Donnerstag jede Woche.

Steyeregg (O.-Oest.), 2. Febr., Bittmontag, 27. Dec.

Stinkenbrunn, Ob.-, 1. am Samstage vor dem schwarzen Sonntage; 2. am Sonntag nach Laurenzi, vormittags Fass- u. Holzmarkt. Fällt aber Laurenzi selbst auf einen Samstag, so ist der Markt am nächfolgenden Samstage.

St. Michael am Bruckbach, Viehm. am 27. Oct.

Stockerau, 1. am Dienstag n. dem Palmsonntag; 2. an Johann d. T.; 3. an Michäli, wenn diese Tage auf einen Dienstag fallen; sonst aber am nächstfolgenden Dienstag nebst einem Pferdemarkt an den Vortagen. Alle Montag ist Körnermarkt; fällt aber auf den Montag ein Feiertag, so wird derselbe am nächstfolgenden Dienstag gehalten. Auch ist alle Dienstag ein Hornviehmarkt, fällt aber auf den Dienstag ein Feiertag, so ist d. Markt am folgenden Mittwoch.

Straß, 1. am 12. März; 2. den 16. Sept., allezeit vormittags Holz- u. Vormarkt u. nachm. allgemeiner Warenmarkt.

Strengberg, Pfingstd. u. 28. Oct.

Stronsdorf, 1. an Pauli Bekehr., tags vorher Holz- und Viehmarkt; 2. Montag nach Chr. Himmelf. ohne Vormarkt; 3. am Montag n. Mariä Himmelfahrt, ohne Vormarkt; 4. an Gallus, tags vorher Holz- u. Viehmarkt. Fällt Pauli Bek. oder Gallus auf einen Freitag, Samstag, Sonntag oder Montag, so wird der Jahrmarkt am darauffolgenden Dienstag, der Vormarkt aber am Montag abgehalten.

Sulz, Ober-, 1. am Siebenschmerzenfreitage; der 2. Ferdinand d. 19. Oct. Fällt derselbe auf einen Sonntag, so wird der Markt am folgenden Wochentage gehalten.

Sulz, Nieder-, 19. März.

Taiskirchen (O.-Oest.), Kircht.: Montag nach Frohnleichnam. Viehmärkte: Mittwoch nach Maria Vermählung (23. Jänner), Mittwoch nach Mariä Heimsuchung (25. Mai).

Tenneberg, Sonnt. n. d. 14. Sept.

Tering, 19. März, 1. Mai u. 24. Aug.

Thaya, Dienstag n. heil. 3 Könige, Dienst nach Lätare, Dienst. nach Vitus, Dienst. n. Barthol. Viehm.: von heil. 3 Könige bis Michäli jeden Dienstag.

Thomas, St. (O.-Oest.), Bittmont., 21. Sept., 21. Dec.

Timelkam (O.-Oest.), 1. am 25. Juli; 2. am Mont. nach Michäli; 3. am Montag nach Leopoldi (sind gleichzeitig Viehm.), Wochenm. jeden Freit.

Tragwein (O.-Oest.), 1. am 2 Febr.; 2. am Gründonnerstag; 3. am Bittdienst; 4. am 2. Juli; 5. am 11. Nov. Viehmarkt: 31. Oct.

Traiskirchen, Montag vor Palmsonntag, Montag vor Michael.

Traismauer, 1. Montag n. Ostern; 2. Nikolaus den 6. Dec.

Türnitz, 24. April, 11. Nov. Viehmärkte: 24. Febr., fällt dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag, so wird der Viehmarkt am darauffolgenden Wochentage abgeh.; 30. Oct., fällt dieser Tag auf einen Sonn- od. Feiertag, so wird der Viehmarkt am vorhergehenden Wochentage abgeh.

Tuln, 1. am Georgitage, tags vorher Ross- u. Viehmarkt; 2. am Laurenzitage; 3. am Simonitage. Tags vorher Ross- u. Viehmarkt. Alle Dienstag u. Samstag ist Körnermarkt.

Ulmerfeld, 24. April u. 24. Sept.

Ulrich, St., an Udalrika den 4. Juli, gewöhnlich Dulrey genannt.

Ulrichskirchen, 1. den 13. Sept.; 2. den 9. Dec.

Unterach (O.-Oest.), Pfingstdienstag, 21. Dec. Kircht.: 24. Aug.

Unter-Weißenbach (O.-Oest.), 1. am 19. März; 2. am 15. Juni; 3. am 10. Aug. Kircht.: 1. am Mont. in d. Bittwoche; 2. am Nikolaitage. Viehmarkt u. Wochenm. jeden Freit.

Urfahr (O.-Oest.), 1. am 2. Montag in der Fastenzeit; 2. am 11. und 12. Nov. Viehmarkt jeden Freitag. Wochenmarkt jeden Freitag.

Uttendorf (O.-Oest.), 1. am 3. Febr.; 2. am 29. Sept.; 3. am 6. Dec. Viehmarkt 19. März.

Utzenaich (O.-Oest.), Kircht.: 2. Sonntag n. Ostern, 3. Sonnt. n. Pfingsten.

Valentin, St. (K. U. W. W.), 1. am 1. Mai; 2. am 25. Nov.

Veit a. d. Gölsen, St., 15. Juni, 10. Aug., 27. Dec.

Viechtwang (O.-Oest.), 19. März, 25. April, 24. Juni, 21. Sept., 28. Oct., 27. Dec.

Viehdorf, 29. Juni.

Vitis, Osterdienst., 15. Juni, 24. Aug., Dienstag vor Weihnacht. Jeden Dienstag Wochenmarkt.

Vöcklabruck (O.-Oest.), 1. am 1. Mai; 2. am 24. Juni; 3. am 24. August Vieh- u. Jahrm.: 24. Febr., 30. Nov. Wochenmarkt jeden Samstag.

Vöcklamarkt (O.-Oest.), Kirchtage: 19. März, 25. April, 24. Juni, 21. September, 28. Oct., 25. Nov.

Vorchdorf (O.-Oest.), 3. Feb., Osterdienst., Bittmontag, 24. Aug., 25. Nov.

Waidhofen a. d. Thaya, 1. Pauli Bekehrung; 2. Philipp und Jakob; 3. Michäli. An jedem den benannten Markttagen vorhergehenden Wochentage ist Hornvieh- u. Pferdemarkt.

Waidhofen a. d. Ybbs, Dienstag nach heil. 3 Könige (durch 8 Tage), Dienstag nach Jakobi (durch 8 Tage). Viehm.: Dienstag vor d. Josefiwoche, Dienstag in der 2. Octoberwoche.

Waizenkirchen (O.-Oest.), 1. am Montag vor d. Faschingf.; 2. am Montag vor den Pfingstfeiert.; 3. am Dienstag vor der Thomaswoche. Viehmarkt: 18. Mai. Schweinemarkt: Dienst. vor der Thomaswoche. Kirchtage: 22. Juli, 21. Sept.

Waldburg (O.-Oest.), Kirchtage: am 2. Sonnt. nach Ostern, Sonnt. nach Magdalena.

Waldhausen (O.-Oest.), 1. am 24. April; 2. am 24. Juni; 3. am 22. Juli; 4. am 27. Dec.

Waldneukirchen (O.-Oest.), Peter u. Paul, Mariä Namensfest.

Waldzell (O.-Oest.), Montag nach Josefi, Montag nach Frohnleichnam, Samstag nach dem Timelkamer Michälimarkt, der am Montag nach Michael stattfindet.

Waltersdorf, Ober-, 1. Mai, Dienstag nach Jakob Apostel (25. Juli).

Waltersdorf, Unter-, 1. 8 Tage nach Ostern; 2. Montag nach Barthol.

Wallsee, Samstag nach Jakob, Gründonnerstag, 25. Nov. An den beiden letzten auch Viehmarkt.

Wartberg (O.-Oest.), Kirchtage: Faschingdienstag, 28. Oct. Viehmarkt: Donnerstag vor Josefi, 8. Nov.

Weikendorf, Montag nach d. Dreifaltigkeitssonntag, 19. Nov.

Weikersdorf, Groß-, Dienstag in der Bittwoche, Dienstag n. Aegydi.

Weikertschlag, Dienstag nach dem 3. Febr., Dienstag nach dem 4. Mai, Dienstag nach dem 24. Aug., Dienstag nach dem 11. Nov. Viehmarkt jedesmal tags vorher.

Weißenbach, Unter- (O.-Oest.), 19. März, 15. Juni, 10. Aug.

Weißenkirchen (O.-Oest.), Kircht.: Sonnt. n. d. 20. Juli u. d. 6. Nov.

Weistrach, 3. Febr. u. 24. Aug.
Weiten, 17. Jänn., 16. Mai u. 2. Nov.
Weitersfeld, 18. Jän., 15. Febr., 5. Sept., 21. Nov. Jeden 1. Mittwoch im Monate Viehmarkt.
Weitersfelden (O.-Oest.), Kirchtage: am Osterdienstag, 22. Juli, 11. Nov.
Weitra (V. O. M. V.), 1. am Mont. nach Judica; 2. am 2. Juli; 3. am 1. Sept.; 4. am 6. Dec. Am 2. u. 3. Jahrmarkt ist auch Viehmarkt.
Wels (O.-Oest.), Samstag in der Bittwoche (Dauer 48 Std.), Samstag nach Mariä Geburt (Dauer 8 Tage). Pferdemärkte: Donnerstag nach Aschermittwoch, Mont. nach Dreifaltigkeitsf.
Wesenufer (O.-Oest.), Sonntag nach Frohnleichnam u. Sonnt. n. Allerh.
Weyer (O.-Oest.), Pfingstdienstag, 24. Juni.
Weyer bei Steyr (O.-Oest.), Montag nach Lätare, Montag nach Leopold.
Wien, Am Hof: vom 4. Dec. bis 6. Jänner; Stephansplatz: Samstag vor Pfingsten (Dauer 8 Tage).
Wiesmath, 19. März, 24. Juni u. 21. Sept.
Wilfersdorf, 1. am Montag nach Pauli Bekehr.; 2. am Donnerstag nach Floriani; 3. am Donnerstag nach Mariä Geb.; 4. am Donnerst. nach Leopold.
Wilhelmsburg, 1. am 1. Mai; 2. am 10. Aug.; alle Mont. Körnermarkt.
Wilibald, St. (O.-Oest.), 2. Samstag nach Michael.
Windhag bei Perg (O.-Oest.), Kirchtag: am Sonntag nach Bartholomä. Viehm.: 19. März, 29. Sept.
Wimsbach (O.-Oest.), 25. April.
Windigsteig, Gründonn., am 10. Aug.
Windischgarsten (O.-Oest.), Sonnt. nach Jakob oder an Jakob selbst, wenn er auf einen Sonnt. fällt. Viehmarkt: am 29. Sept. Kirchtag: am 1. Mai.
Wolfgang, St. (O.-Oest.), 31. Oct. Kirchtag: Pfingstdienstag.
Wolfsbach, Sonntag vor Pfingsten u. 6. Dec.
Wolkersdorf, Pauli Bek., Mont. n. dem schwarzen Sonntag, 22. Juli, 13. Oct.
Wullersdorf, 1. Mont. n. Mariä Lichtm.; 2. Samstag nach Georgi; 3. am 1. Sept.
Ybbsitz, Osterdienstag, 25. Juli, 27. Dec. Viehm.: 19. März u. 28. Oct.
Ybbs, Dienstag nach Reminiscere, 1. Mai und 10. August.
Zell a. d. Ybbs, 4. Mai, Sount. n. Florian. Viehm.: Tag vor Barthol., wenn Sonntag, am 22. August.
Zell am Zellhof (O.-Oest.), Kircht.: Osterdienst., Pfingstdienst., 24. Juni, 21. November.
Ziersdorf (Bez. Ravelsbach), 1. Mittwoch nach Reminiscere; 2. Donnerst. nach Jakob Apostel im Juli,
Zistersdorf, 1. am Montag nach Misericordia; 2. am Jakobitage; 3. am Montag nach Mariä Geburt; 4. am St. Nikolaus-Tage; allezeit den Tag zuvor Pferde- u. Viehm. Wenn Jakobi u. Nikolaus am Freitag oder Samstag fällt, wird am darauffolg. Montag der Markt abgeh.; jedoch ist am vorhergehenden Samst. Pferde- u. Viehm. Alle Samst. ist Wochenm,
Zwettl, Bezirk (O.-Oest.), Faschingdienst.; Mittw. n. Pfingst.; 14. Sept.
Zwettl b. Freistadt (O.-Oest.), 3. Febr., 22. Juli. Jahr- und Viehmarkt am 11. November.

Reichsraths-Abgeordnete des deutschen Volkes in Oesterreich

vor der am 7. September 1900 erfolgten Auflösung.

Gruppe der Abgeordneten des böhmischen conservativen Großgrundbesitzes. (6.)

Lilgenau Karl, Freih. v.
Vabstmann Gustav Ludwig.
Salm Erich, Altgraf zu.
Stolberg-Stolberg Günther, Graf zu.
Wolkenstein-Trostburg Wilhelm, Graf.
Zedwitz Karl Max, Graf.

Centrum. (5.)

Baumgartner Cölestin [Ob.-Oest.].
Dürckheim Georg Friedr., Graf [Ob.-Oest.].
Haugwitz Karl, Graf [N.-Oest.].
Hayden von und zu Dorf Siegmund Christoph, Freih. v. [Ob.-Oest.].
Treuinfels Leo Maria [Tirol].

Christlichsocial. Vereinigung. (27.)

Axmann Julius [N.-Oest.].
Bielohlawek Hermann [N.-Oest.].
Daschl Leopold [N.-Oest.].
Eichhorn Heinrich [N.-Oest.].
Geßmann Albert, Dr. [N.-Oest.].
Gregorig Josef [N.-Oest.).
Jax Gottfried [N.-Oest.].
Kletzenbauer Gregor [Böhmen].
Liechtenstein Alois, Fürst [N.-Oest.].
Loser Franz [Vorarlberg].
Lueger Karl, Dr. [N.-Oest.].
Mayer Johann [Mähren].
Neunteufl Ferdinand [Mähren].
Oberndorfer Johann [N.-Oest.].
Pattai Robert, Dr. [N.-Oest.].
Prochazka Julius [N.-Oest.].
Scheicher Josef, Dr. [N.-Oest.].
Schlesinger Josef [N.-Oest.].
Schneider Ernst [N.-Oest.].
Schoiswohl Michael [Steiermark].
Schreiber Johann [N.-Oest.].
Steiner Leopold [N.-Oest.].
Strobach Josef [N.-Oest.].
Troll Walther, Ritter v. [N.-Oest.].
Wedral Adolf [N.-Oest.].
Weiskirchner Richard, Dr. [N.-Oest.].
Wohlmeyer Johann [N.-Oest.].

Deutsche Fortschrittspartei. (35.)

Bendel Josef [Böhmen].
Bohaty Adolf [Böhmen].
Demel v. Elswehr Leonhard, Ritter, Dr. [Schlesien].
d'Elvert Heinrich, Freih. [Mähren].
Fournier August, Dr. [Böhmen].
Funke Alois, Dr. [Böhmen].
Glöckner Adolf [Böhmen].
Götz Leopold, Dr. [Mähren].
Größl Wenzel [Böhmen].
Groß Gustav, Dr. [Mähren].
Günther Wenzel [Böhmen].
Haase Theodor, Dr. [Schlesien].
Habermann Josef, Dr. [Mähren].
Herbst Ernst [Böhmen].
Hofmann Vincenz [Böhmen].
Hübner Victor [Mähren].
Kirschner Josef [Böhmen].
Knoll Rudolf, Dr. [Böhmen]
Kopp Josef, Dr. [N.-Oest.].
Lecher Otto, Dr. [Mähren].
Menger Max, Dr. [Mähren].
Nitsche Friedrich, Dr. [Mähren].
Noske Constantin [N.-Oest.].
Nowak Gustav [Böhmen].
Pergelt Anton, Dr. [Böhmen].
Peschka Franz [Böhmen].
Pfersche Emil, Dr. [Böhmen].
Primavesi Robert [Mähren].
Röhling Karl [Böhmen].
Roser Franz, Dr. [Böhmen].
Ruß Victor Wilhelm, Dr. [Böhmen].
Schücker Zdenko, Dr. [Böhmen].
Steiner Anton [Böhmen].
Stöhr Anton, Dr. [Böhmen].
Wrabetz Karl [N.-Oest.].

Vereinigung von verfassungstreuen Großgrundbesitzern. (28.)

Aehrenthal Felix, Freih v. [Böhmen].
Attems Edmund, Graf [Steiermark].
Auersperg Erwin, Graf [Krain].
Baernreither Josef Maria, Dr. [Böhmen].
Damm Hans, Dr. [Böhmen].
Doblhoff-Dier Heinrich, Freiherr v. [N.-Oest.].
Dubsky Guido, Graf [Mähren].
Ehrenfels Bernhard, Freih. v. [N.-Oest.].
Eltz Alfred [N.-Oest.].
Fürstl v. Teichek Rudolf [Böhmen].
Grabmayr Karl, v., Dr. [Tirol].
Hackelberg-Landau Rudolf, Freiherr v. [Steiermark].
Hartig Franz, Graf [Böhmen].

Hirsch Gustav, Dr. [Schlesien].
Jaksch v. Wartenhorst Friedrich, Ritter, Dr. [Böhmen].
Kielmansegg Karl, Freih. v. [N.-Oest.].
Klein v. Wisenberg Hubert, Freih., Dr. [Mähren].
Kübeck Max, Freih. v. [Mähren].
Ludwigstorff Anton, Freih. v. [N.-Oest].
Moscon Alfred, Freih. v. [Steiermark].
Schwegel Josef, Freih. v. [Krain].
Sedlnitzky Ernst, Freih. v. [Schlesien].
Skrbensky-Hrzystic Anton, Freiherr v. [N.-Oest.].
Spens Emanuel, Freih. v. [Schlesien].
Stürgkh Karl, Graf [Steiermark].
Terlago Robert, Graf [Tirol].
Tersch Emil, Ritter v. [Mähren].
Zedwitz Karl Moriz, Graf [Böhmen].

Mährische Mittelpartei. (2.)

Skene Alfred, v.
Vetter von der Lilie Moriz, Graf.

Schönerer-Gruppe. (8.)

Bareuther Ernst, Dr. [Böhmen].
Fochler Karl, Dr. [Mähren].
Hofer Johann Laurenz [Böhmen].
Iro Karl [Böhmen].
Kittel Franz [Böhmen].
Schönerer Georg [Böhmen].
Türk Karl [Schlesien].
Wolf Karl Hermann [Böhmen].

Socialdemokratisch. Verband. (7.)

Hannich Josef [Böhmen].
Kiesewetter Wilhelm [Böhmen].
Resel Johann [Steiermark].
Rieger Eduard [Mähren].
Schrammel Anton [Böhmen].
Verkauf Leo, Dr. [Böhmen].
Zeller Eduard [Böhmen].

Verband der Deutschen Volkspartei. (41.)

Böheim Josef [Ob.-Oest.]
Budig Max, Dr. [Mähren].
Chiari Karl, Dr. [Mähren].
Dobernig Josef Wolfgang [Kärnten].
Drexel Johann [Vorarlberg].
Eisele Hugo [Kärnten].
Erb Leopold [Ob.-Oest.].
Forcher Konrad v. [Steiermark].
Ghon Karl [Kärnten].
Girstmayr Franz [Steiermark].
Heeger Victor [Schlesien].
Heinemann Ludwig, Dr. [N.-Oest.].
Herzmansky Richard [Schlesien].
Hinterhuber Hermann [Kärnten].
Hochenburger Victor, Ritter v., Dr. [Steiermark].
Hofmann Franz [Schlesien].
Hofmann v. Wellenhof Paul, Dr. [Steiermark].
Hueber Anton [Salzburg].
Kaiser August [Schlesien].
Kienmann Emerich [N.-Oest.].
Kindermann Franz, Dr. [Böhmen].
Lemisch Arthur, Dr. [Kärnten].
Lorber Franz [Steiermark].
Ludwig Ferdinand [Steiermark].
Mayreder Rudolf, Dr. [N.-Oest.].
Millesi Matthias, Edl. v. [Kärnten].
Mosdorfer Franz [Steiermark].
Peßler Gustav, Ritter v., Dr. [Ob.-Oest.].
Polzhofer Rudolf [N.-Oest.].
Pommer Josef, Dr. [Steiermark].
Posch Alois [Steiermark].
Prade Heinrich [Böhmen].
Richter Franz [N.-Oest.].
Rigler Franz [N.-Oest.].
Roschmann-Hörburg Julius v., Dr. [Bukowina].
Seidel Anton [Mähren].
Sylvester Julius, Dr. [Salzburg].
Tschernigg Johann [Kärnten].
Wernisch Ambros [Kärnten].
Wolffhardt Eduard, Dr. [Steiermark].
Zimmer Josef [Mähren].

Freie deutsche Vereinigung. (9.)

Auspitz Rudolf [Mähren].
Kareis Josef [N.-Oest.].
Kink Julius, Ritter v. [N.-Oest.].
Kitschelt Rudolf [N.-Oest.].
Kupelwieser Franz [Steiermark].
Pfliegl Max [Ob.-Oest.].
Tittinger David [Bukowina].
Welponer Paul [Tirol].
Wimhölzel Johann [Ob.-Oest.].

Club der Katholischen Volkspartei. (28.)

di Pauli Josef, Freih. v. (Tirol).
Doblhofer Josef [Ob.-Oest.].
Ebenhoch Alfred, Dr. [Ob.-Oest.].
Etz August [Ob.-Oest.].
Foerg Heinrich [Tirol].
Fuchs Victor v., Dr. [Salzburg].
Grafinger Franz [Ob.-Oest.].
Hagenhofer Franz [Steiermark].
Haueis Alois [Tirol].
Herk Blasius [Steiermark].
Hölzl Alois [Salzburg].
Kaltenegger Matthias [Steiermark].
Karlon Alois [Steiermark].
Kathrein Theodor, Dr. [Tirol.]
Keil Anton [Salzburg].
Kern Leopold, Dr. [Ob.-Oest.].
Kurz Josef [Steiermark].
Muhr Michael [Ob.-Oest.].
Plaß Johann [Ob.-Oest.].
Rammer Matthias [Ob.-Oest.].
Schachinger Georg [Ob.-Oest.].
Tusel Ferdinand [Salzburg].
Tollinger Johann, Dr. [Tirol].
Wagner Franz [Steiermark].
Wenger Josef [Ob.-Oest.].
Zallinger-Stillendorf Franz v. [Tirol].
Zaunegger Josef [Ob.-Oest.].
Zehetmayr Johann [Ob.-Oest.].

Mitglieder des Hauses, die keinem Club und keiner politischen Vereinigung angehören. (10.)

Dungl Adalbert [N.-Oest.].
Fink Jodok [Vorarlberg].
Foller Adolf [N.-Oest.].
Kapferer Max, Dr. [Tirol].
Kronawetter Ferdinand, Dr. [N.-Oest.].
Mittermayer Karl [N.-Oest.].
Rohracher Franz [Tirol].
Steinwender Otto, Dr. [Kärnten].
Schöpfer Aemilian, Dr. [Tirol].
Thurnher Martin [Vorarlberg].

Ziehungen sämmtlicher österr.-ungar. Lotterie-Effecten im Jahre 1901.

Nach den Original-Plänen zusammengestellt vom Bank- und Wechselhause **Carl Cernadak.**

Monat und Tag der Ziehung	Nr.	Losgattung	Nominalwert in Kronen ö. W.	Ursprüngliche Anzahl der Lose	Noch nicht gezogene Lose	Anzahl der zu ziehenden Lose	Treffer in Kronen österr. W. größter	Treffer in Kronen österr. W. kleinster	Fälligkeitstermin der Gewinste
2. Jänner	93	4%ige 1854er Staatslose, Ser.-Ziehung	525.—	200.000	31.700	3650	Prämien-Ziehung am		1. April 1901
2. „	149	Credit-Lose	200.—	420.000	159.800	3400	3 0.000	400.—	2. Juli 1901
2. „	31	5% Donau-Regulierungs-Lose	200.—	240.000	166.607	4959	140.000	200.—	3. Jänner 1901
2. „	41	4% Triester Lose vom Jahre 1860	100.—	20.000	4.422	861	20.000	100.—	9. „ 1901
2. „	48	Oesterr. Rothe Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	20.—	600.000	598.678	32	70.000	100.—	5. „ 1901
2. „	48	„ „ „ Amort.-Ziehung	20.—	600.000	544.550	1500	Jed. Los 28 K u. d. Pr.-Coup.		5. „ 1901
2. „	45	Krakauer Lose	40.—	75.000	63.100	1500	50.000	60.—	1. Juli 1901
2. „	36	Laibacher Lose	40.—	75.000	70.565	315	50.000	60.—	1. „ 1901
3. „	46	Innsbrucker Lose	40.—	50.000	39.800	1000	30.000	60.—	3. „ 1901
5. „	55	Salzburger Lose	40.—	86.315	74.745	1000	50.000	60.—	5. „ 1901
5. „	59	3% Oesterr. Boden-Credit-Pfandbriefe, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.188	14	100.000	400.—	1. August 1901

Monat und Tag der Ziehung	Nr.	Losgattung	Nominalwert in Kronen ö. W.	Ursprüngliche Anzahl der Lose	Noch nicht gezogene Lose	Anzahl der zu ziehenden Lose	Treffer in Kronen österr. W. größter	Treffer in Kronen österr. W. kleinster	Fälligkeitstermin der Gewinste
5. Jänner	59	3% Oesterr. Boden-Credit-Pfandbriefe, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	387.250	400	Jed. Los 200 K u. 1 Gew.-Sch.		1. August 1901
15. „	97	Fürst Salm-Lose	84.—	100.000	39.800	1180	84.000	126.—	15. Juli 1901
1. Februar	82	5%ige 1860er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	1000.—	400.000	224.177	4600	Prämien-Ziehung am		1. Mai 1901
1. „	55	Graf Saint Genois-Lose	84.—	80.000	20.000	5000	105.000	147.—	1. August 1901
15. „	50	Stadt Stanislauer Lose	40.—	25.000	945	945	18.000	50.—	15. „ 1901
15. „	101	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.600	4	90.000	2000.—	1. Juni 1901
15. „	101	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	313.000	1600	Jed. Los 200 K u. G.-Sch.		1. „ 1901
1. März	101	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	157.300	2100	400.000	300.—	1. „ 1901
1. „	48	Ung. Rothe Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	795.685	89	40.000	50.—	1. April 1901
1. „	48	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	726.100	2000	Jed. Los 10 K u. d. Pr.-C.		1. „ 1901
1. „	32	Basilika (Dombau-) Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	796,889	89	40.000	50.—	1. Mai 1901
1. „	32	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	758.100	600	Jed. Los 12 K u. d. Pr.-Coup.		1. „ 1901
1. April	93	4%ige 1854er Staats-Lose, Nr.-Z.	525.—	200.000	31.700	3650	210.000	630.—	30. Juni 1901
1. „	52	4%ige Theiß-Regulierungs-Lose	200.—	440.000	347.400	3600	180.000	240.—	1. Juli 1901
1. „	74	10 fl.-Rudolf-Lose	20.—	200.000	72.150	1950	30.000	24.—	1. „ 1901
1. Mai	82	5%ige 1860er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	1000.—	400.000	224.177	4600	600.000	1200.—	1. August 1901
5. „	60	3% Oesterr. Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.174	14	100.000	400.—	1. Febr. 1902
5. „	60	3% Oesterr. Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	386.850	400	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1902
15. „	102	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.596	4	90.000	2000.—	1. Dec. 1901
15. „	102	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	311.400	1700	Jed. Los 200 K u. G.-Sch.		1. „ 1901
15. „	49	4% Ung. Hyp.-B.-Pr.-Oblig., Gew.-Ziehung	200.—	400.000	400.000	5	70.000	2000.—	16. August 1901
15. „	49	4% „ „ „ Tilg.- „	200.—	400.000	353.200	2400	Jed. Los 100 K u. Gew.-Sch.		16. „ 1901
15. „	90	Ungarisches Prämien-Anlehen	200.—	300.000	166.200	2600	200.000	320.—	15. Nov. 1901
15. „	36	Jószív-Lose	4.—	750.000	721.344	2153	30.000	4.—	1. Juni 1901
1. Juni	136	1864er Staatslose	200.—	400.000	161.800	4500	300.000	400.—	1. Sept. 1901
1. „	46	4½%ige Triester Lose vom Jahre 1855	210.—	24.000	316	316	63.000	210.—	8. Juni 1901
15. „	48	Ofener Lose	80.—	50.000	20.000	1000	40.000	130.—	15. Dec. 1901
1. Juli	94	4%ige 1854er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	525.—	200.000	28.000	3650	Prämien-Ziehung am		1. Octob. 1901
1. „	150	Credit-Lose	200.—	420.000	156.400	3400	300.000	400.—	2. Jänner 1902
1. „	47	4%ige Donau-Dampfschiff-Lose	210.—	60.000	4.650	2325	105.000	210.—	2. Jänner 1902
1. „	102	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	155.200	2200	400.000	300.—	1. Octob. 1901
1. „	49	Oesterreichische Rothe Kreuz-Lose, Präm.-Z.	20.—	600.000	598.646	39	40.000	100.—	4. Juli 1901
1. „	49	„ „ „ Amort.-Z.	20.—	600.000	543.050	3250	Jed. Los 28 K u. d. Pr.-Coup.		4. „ 1901
15. „	98	Fürst Salm-Lose	84.—	100.000	38.620	1180	42.000	126.—	15. Jänner 1902
15. „	94	Graf Waldstein-Lose	21.—	103.500	4.400	4400	21.000	31.50	15. „ 1902
30. „	75	Fürst Clary-Lose	84.—	42.000	20.620	900	52.500	126.—	30. „ 1902
1. August	83	5%ige 1860er Staats-Lose, Ser.-Ziehung	1000.—	400.000	219.577	4800	Prämien-Ziehung am		2. Nov. 1900
16. „	103	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.592	4	90.000	2000.—	1. Dec. 1901
16. „	103	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	309.700	1600	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1901
1. Sept.	49	Ungarische Rothe Kreuz-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	795.606	93	20.000	50.—	1. Oct. 1901
1. „	49	„ „ „ „ Tilg.- „	10.—	800.000	724.100	4300	Jed. Los 14 K u. d. Pr.-Coup.		1. „ 1901
1. „	33	Basilika (Dombau)-Lose, Präm.-Ziehung	10.—	800.000	796.800	93	20.000	50.—	2. Nov. 1901
1. „	33	„ „ „ Tilg.-Ziehung	10.—	800.000	757.500	3200	Jed. Los 12 K u. d. Pr.-Coup.		2. „ 1901
5. „	61	3% Oesterr. Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, II. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.160	14	100.000	400.—	1. Febr. 1902
5. „	61	3% Oesterr. Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, II. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	386.450	400	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1902
15. „	56	Fürst Palffy-Lose	84.—	93.000	44.000	4000	84.000	136.—	15. März 1902
1. October	94	4%ige 1854er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	525.—	200.000	28.050	3650	63.000	630.—	31. Dec. 1901
1. „	53	4% Theiß-Regulierungs-Lose	200.—	440.000	343.400	3600	180.000	240.—	2. Jänner 1902
1. „	75	10 fl.-Rudolf-Lose	20.—	200.000	70.200	2450	20.000	24.—	2. „ 1902
2. Novemb.	83	5%ige 1860er Staats-Lose, Nr.-Ziehung	1000.—	400.000	219.577	4800	600.000	1200.—	1. Febr. 1902
2. „	103	Prämien-Anlehen der Stadt Wien	200.—	300.000	153.000	2100	400.000	300.—	1. „ 1902
15. „	91	Ungar. Prämien-Anlehen	200.—	300.000	163.600	2400	300.000	328.—	15. Mai 1902
15. „	37	Jószív-Lose	4.—	750.000	719.191	2050	40.000	4.—	1. Dec. 1901
15. „	50	4% Ung. Hyp.-B.-Pr.-Oblig., Gew.-Zieh.	200.—	400.000	400.000	4	70.000	2000.—	15. „ 1901
15. „	50	4% „ „ „ Tilg.- „	200.—	400.000	350.800	2400	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		15. „ 1901
16. „	104	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Gew.-Ziehung	200.—	400.000	399.588	4	90.000	2000.—	1. Juni 1902
16. „	104	3% Boden-Credit-Prämien-Pfandbriefe, I. Emission, Tilg.-Ziehung	200.—	400.000	308.100	1700	Jed. Los 200 K u. Gew.-Sch.		1. „ 1902
1. Decemb.	137	1864er Staats-Lose	200.—	400.000	157.300	4400	300.000	400.—	1. März 1902

Adreſsbuch

(abgeſchloſſen mit Ende November 1900).

Wegweiſer durch Laibach

und

Anhang.

Inhalt.

I. Politische Verwaltung.

Seite

1. Landesregierung 187
2. Rechnungsdepartement 187
3. Baudepartement 187
4. Polizeibeamte 187
5. Hilfsämterdirection 187
6. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landescommission 187
7. Landescommission für agrarische Operationen 187
8. Localcommissäre für agrarische Operationen 188
9. Technische Abtheilung für agrarische Operationen 188
10. Landescommission in Zwangsarbeitshaus-Angelegenheiten 188
11. Stadtmagistrat Laibach 188
12. Bezirkshauptmannschaften 188
13. Landes-Forstinspection 189
14. Karstaufforstungscommission für Krain 189
15. Landes-Sanitätsrath 189
16. Oberbezirksärzte 189
17. Bezirksärzte 189
18. Stadtphysikat in Laibach 189
19. Ärzte 189
20. Thierärzte 190
21. Apotheker 190
22. Dampfkessel-Prüfungs- und Revisionscommissäre 191
23. Forst- und Domänen-Verwaltung . 191

II. Finanzverwaltung.

1. Finanzdirection 191
2. Finanzprocuratur 191
3. Rechnungsdepartement 191
4. Gebürenbemessungsamt 191
5. Steueradministration in Laibach . . 191
6. Directer Steuerdienst bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften 192
7. Landeszahlamt 192
8. Hauptsteueramt in Laibach 192
9. — in Rudolfswert 192
10. — in Krainburg 192
11. — in Gottschee 192
12. Steuerämter 192
13. Hauptzollamt 193
14. Tabak-Hauptfabrik 193
15. Catastral-Mappenarchiv 193
16. Evidenzhaltung d. Grundsteuercatasters 193
17. Finanzwach-Controlsbezirksleitungen 193

III. Justizwesen.

1. Landesgericht und Bezirksgericht in Laibach 194
2. Staatsanwaltschaft in Laibach . . . 194
3. Kreisgericht und Bezirksgericht in Rudolfswert 194
4. Staatsanwaltschaft in Rudolfswert . 194
5. Bezirksgerichte 194
6. Strafhaus in Vigaun 195
7. Advocaten 195
8. Notare 196

IV. Schulwesen.

1. Landesschulrath 196
2. Landesschulinspector 196
3. Bezirksschulinspectoren 196
4. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen 196
5. Studienbibliothek 196
6. Obergymnasium in Laibach . . . 196
7. Untergymnasium in Laibach . . . 196
8. Obergymnasium in Rudolfswert . . 197
9. Untergymnasium in Gottschee . . . 197
10. Obergymnasium in Krainburg . . 197
11. Oberrealschule in Laibach 197
12. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt 197
13. Gewerbliche Fachschule für Holzbearbeitung 197
14. Gewerbliche Fachschule f. Kunststickerei und Spitzenarbeiten 197
15. Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee 197
16. Hebammen-Lehranstalt 198
17. Städtische höhere Mädchenschule . . 198
18. Deutsche höhere Mädchenschule . . 198
19. Volksschulen in Laibach und Krain . 198
20. Taubstummen-Stiftungsanstalt in Laibach 203
21. Handels-Lehranstalt und Gremial-Handelsschule 203
22. Musikschule der philharmonischen Gesellschaft in Laibach 203
23. Musikschule der «Glasbena Matica» . 203

V. Kirchenverwaltung . 203

VI. Militärwesen . . 206

VII. Volksvertretung und Landesanstalten.

1. Krainischer Landtag 207
2. Krainischer Landesausschuss . . . 208
3. Landes-Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach 208
4. Gemeinderath von Laibach 209

VIII. Bergwesen.

1. Berghauptmannschaft in Klagenfurt . 209
2. Revierbergamt in Laibach 209
3. Berggericht (Bergsenat beim Landesgericht in Laibach) 209
4. Schiedsgericht für die Bruderladen des Revier-Bergamtsbezirkes Laibach in Laibach 209
5. Bergbau-Genossenschaft für Krain und Istrien mit dem Sitze in Laibach . 209
6. Bergdirection in Idria 210

IX. Verkehrsanstalten.

A. Post- und Telegraphenwesen.

1. Post- und Telegraphenamt in Laibach 210
2. Postamt Laibach, Bahnhof 210
3. Post- u. Telegraphenamt in Neumarktl 210
4. Post- u. Telegraphenamt i. Rudolfswert 210

B. Eisenbahnen.

1. Staatsbahn Laibach-Tarvis . . . 211
2. Staatsbahn Laibach-Stein 211
3. Unterkrainer Bahnen 211
4. K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft . . 212

Seite

X. Besitzer wahlberechtigter landtäflicher Güter (Großgrundbesitz) in Krain 213

XI. K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain 216

XII. Geld-Institute.

1. Österr.-ungar. Bank 217
2. Krainische Sparcasse und Pfandamt in Laibach 217
3. Creditverein der krainischen Sparcasse 217
4. Städtische Sparcasse in Laibach . . 217
5. — — in Gottschee 217
6. — — in Krainburg 218
7. — — in Radmannsdorf 218
8. — — in Rudolfswert 218
9. Spar- und Vorschussverein in Laibach 218
10. Wechselseitiger Unterstützungsverein in Laibach 218
11. Allgemeiner Creditverein 218
12. Wirtschaftlicher Verband 218
13. Volkscredit 218
14. Verband krainischer Sparcassen . . 219

XIII. Industrie, Handel und Gewerbe.

1. Handels- und Gewerbekammer für Krain 219
2. Gremium der Kaufleute 219
3. Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach 219
4. Actiengesellschaften u sonst. Industrie-Unternehmungen in Krain 219
5. Protokollierte Firmen und andere Geschäfte in Krain 221

XIV. Versicherungs-Gesellschaften 232

XV. Feuerwehren in Krain 232

Wegweiser durch Laibach:

Eintheilung von Laibach 234
Pfarr-Sprengel 235
Behörden und Anstalten 236
Sammlungen 237
Schauspiel und Musik 237
Vereinswesen 238
Verkehr 240
Öffentliche Wohlthätigkeit 241

Anhang.

Anzeigen.

Amtskalender für Krain.

I. Politische Verwaltung.

1. K. k. Landesregierung.

Landespräsident (III. Rangsclasse ad personam): Se. Excell. Victor Freih. v. Hein, k. u. k. wirkl. Geh. Rath, Ritter des Ord. d. eis. Krone II. Cl., Ehrenbürger mehrerer Städte und Märkte.

Hofrath: Ph. Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf.

Landesregierungsräthe: Dr. Rüling Reinhold, Edler v. Rüdingen, Ritter des Ordens der eis. Krone III. Classe (mit Titel und Charakter eines Hofrathes),
Schaschel Felix, Referent d. Landescommission für agrar. Operationen,
Marquis v. Gozani Ludwig,
Kaltenegger Oskar, Ritter v. Riedhorst, Referent für die administr. u. ökonom. Schulangelegenheiten,
Dr. Zupanc Franz, Landes-Sanitätsreferent.

Bezirkshauptleute: Margheri Rud., Graf, Localcommissär für agrar. Operationen,
Schönberger Markwart, Freih. v., Ritter des Franz-Josef-Ordens.

Landesregierungssecretäre: Tekaučič Johann,
Haas Wilhelm, Besitzer des Donat-Kreuzes II. Classe, des souveränen Maltheser-Ritter-Ordens, Vorstand des Präsidialbureaus,
Pirc Alfons,
Detela Otto v.

Zugetheilte Bezirkscommissäre: Zupnek Franz, Localcommissär für agrar. Operationen,
Künigl Karl, Graf,
Domicelj Sylvester.

Landesregierungsconcipisten: Gussich Siegmund, Freih. v.,
Hardegg Friedrich, Graf.

Bezirksarzt: Dr. Mahr Alfred.

Sanitätsassistent: Dr. Krajec Othm.

Conceptspraktikanten: Lukan Friedrich,
Schwegel Victor Vincenz,
Vončina Franz.

2. K. k. Rechnungsdepart.

Oberrechnungsrath: Brégant Franz.
Rechnungsrath: Modic Josef.
Rechnungsrevidenten: Kilar Bartholomäus,
Verderber Alois,
Roshnik Moriz.
Rechnungsofficiale: Hozhevar Anton,
Czerny Heinrich,
Fiechi Maximilian.
Rechnungsassistenten: Salomon Hermann,
Staudacher Ferdinand,
Zajec Augustin.

3. K. k. Baudepartement.

Oberbaurath: Svitil Johann, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
Oberingenieure: Waschica Roman,
Bölz Johann,
Schwab Anton,
Valka Thomas in Rudolfswert,
Kirchschlager Moriz,
Pavlin Franz,
Muck Alois in Krainburg.
Ingenieure: Neumayer August,
Bloudek Boleslav,
Hilbert Julius in Gurkfeld,
Bloudek Leo in Adelsberg,
Grünhut Karl beim k. k. Ministerium des Innern in Verwendung.
Bauadjuncten: Jaksche Hans in Krainburg,
Geilhofer Raimund.
2 Adjuncten- und 2 Baupraktikantenstellen unbesetzt.

4. K. k. Polizeibeamte.

Polizei-Obercommissär: Wratschko Oskar.
Polizei-Kanzlist: Schwaiger Josef.

5. K. k. Hilfsämterdirection.

Director: Walland Anton, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Ehrenmedaille.
Officiale: Zarli Rudolf, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes,
Grebenz Franz.
Zugetheilter Bezirkssecretär: Šivic Anton.
Regierungskanzlisten: Kren Matthias,
Majerčič Johann.

6. K. k. Grundlasten-Ablösungs- u. Regulierungs-Landescommission.

Vorsitzender: Se. Exc. Freih. v. Hein Victor, k. k. Landespräsident.
Mitglieder: Dr. Schaffgotsch Andr., Graf, k. k. Hofrath (Stellvertreter),
v. Rüling Reinhold, k. k. Hofrath,
Schaschel Felix, k. k. Landesregierungsrath (Referent),
Marquis v. Gozani Ludwig, k. k. Landesregierungsrath,
Levičnik Albert, k. k. Landesgerichtspräsident,
Martinak Josef, k. k. Landesgerichtsrath,
Pelikan Wilhelm, Vertreter der Verpflichteten,
Jelovšek Gabriel, Vertreter der Berechtigten.

7. K. k. Landescommission für agrarische Operationen.

Vorsitzender: Se. Exc. Freih. v. Hein Victor, k. k. Landespräsident.
Stellvertreter: Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf, k. k. Hofrath.
Referent: Schaschel Felix, k. k. Landesregierungsrath.
Stellvertreter: Marquis v. Gozani Ludwig, k. k. Landesregierungsrath.
Mitglieder: Pajk Josef, k. k. Landesgerichts-Vicepräsident.
Martinak Josef, k. k. Landesgerichtsrath,
Schneditz Guido, k. k. Landesgerichtsrath,
Elsner Adolf, k. k. Landesgerichtsrath,

Dr. Wagner Victor, k. k. Landesgerichtsrath,
Dr. Tavčar Johann, Advocat und Landesausschussbeisitzer.
Dessen Ersatzmänner: Povše Franz, Landesausschussbeisitzer,
Dr. Schaffer Ad., Landesausschussbeisitzer.
Ständiger Beirath: Witschl Franz, landschaftlicher Oberingenieur.
Techn. Organe: Goll Wenzel, k. k. Oberforstrath und Landes-Forstinsp.,
Rhomberg Josef, k. k. Revisionsgeometer.

8. Localcommissäre für agrarische Operationen.

Bezirkshauptmann Margheri Rudolf, Graf, in Laibach f. Oberkrain u. die Bezirkshauptmannsch. Littai, Gottschee, Rudolfswert und Tschernembl.
Bezirkscommissär Zupnek Franz in Laibach für Innerkrain und die Bezirkshauptmannschaften Gurkfeld und Umgebung Laibach.

9. Technische Abtheilung für agrarische Operationen.

Leiter: Riebel Matthäus, k. k. Forstinspections-Commissär u. Inspector für a. O., Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes,
König Hugo, k. k. Forstinspections-Commissär und Inspector für a. O.
Geodäten: Sirk Johann, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Cl.,
Czermak Ferdinand, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Cl.,
Presel Johann, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Cl.,
Deuster Josef, k. k. Evidenzhaltungs-Geometer I. Cl.,
Edler v. Kleinmayr Ferdinand, k. k. Evidenzhaltungs-Geometer II. Cl.,
Čadež Alois, k. k. Evidenzhaltungs-Geometer II. Cl.
Hilfstechniker: Burda Julius, Agrargeometer-Adjunct,
Justin Felix, Agrargeometer-Assistent,
De Redange Wigo, tech. Gehilfe,
Avčin Franz, » »
Paulin Filibert, » »

10. Landescommission in Zwangsarbeitshaus-Angelegenheiten.

Vorsitzender: Se. Exc. Victor Freiherr v. Hein, k. k. Landespräsident.
Stellvertreter: Ph. Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf, k. k. Hofrath.
Mitglieder: Marquis Gozani Ludwig, k. k. Landesregierungsrath (Referent), Dr. Schaffer Adolf, Vertreter des Landesausschusses.

11. Stadtmagistrat Laibach.

Bürgermeister: Hribar Johann.
Magistratsräthe: Vončina Johann, Magistratsdirector, Ritt. des Franz-Josef-Ordens,
Šešek Johann.
Polizeirath: Podgoršek Franz, Bes. des gold. Verdienstkreuzes m. d. Kr.
Secretär: Lah Eugen.
Polizeicommissär: Robida Johann, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes.
Archivar: Aškerc Anton.
Concipisten: Mihalič Georg,
Semen Albin.
Conceptspraktikanten: Švigelj Franz,
Zarnik Miljutin.
Officiale: Kalis Johann,
Boltar Bartel,
Barle Franz,
Koschier Friedrich,
Gutnik Anton.
Kanzlisten: Toplikar Johann,
Završan Johann.
Kanzleipraktikant: Sežun Albert,
Keßler Janko.
Stadtphysicus: Dr. Kopriva Johann, Sanitätsrath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Polizeiarzt: Dr. Illner Franz.
Stadtarmenarzt: Dr. Derč Josef.
Stadtthierärzte: Skalè Paul,
Stegu Josef.
Obercommissär: Tomec Jakob.
Stadtcommissär:
Marktinspect.: Bleiweis-Trsteniški Johann, Ritter v.
Buchhalter: Terdina Franz.
Cassier: Fink August.
Rechnungsrevident: Debevec Andreas.
Controlor: Naglič Johann.
Officiale: Hribar Johann,
Volc Johann.
Assistenten: Hafner Josef,
Šaplja Danilo.
Buchhaltungspraktikant: Boltauzar Raimund.
Stadtcassepraktikant: Svetlin Joh.
Baurath: Duffé Johann.
Stadtingenieur: Ciuha Alois, Verwalter der städt. Wasserleitung und des Elektricitätswerkes.
Bauadjunct: Koch Ciril.
Bauassistent: Zemljič Johann.
Städt. Straßenaufseher: Teraninus Franz.
Maschinisten: Vidmar Josef,
Fakin Karl,
Martelanec Ludwig.
Heizer: Žerovnik Johann,
Habjan Johann.
Monteure: Pavčič Otto,
Rozman Karl.
Stadtgärtner: Heinitz Wenzel.

12. K. k. Bezirkshauptmannschaften.

Adelsberg.

Bezirkshauptmann: Laschan Wilhelm, Ritter v. Moorland.
Bezirkscommissär: Ekl Karl.
Landesregierungs-Conceptspraktikant: Svetec Paul.
Bezirkssecretär: Drofenik Anton.

Gottschee.

Landesregierungsrath und Leiter der Bezirkshauptmannschaft: Dr. Thomann Ludwig, Edler v. Montalmar.
Bezirkscommissäre: Dr. Praxmarer Robert,
Grunn Eduard.
Bezirkssecretär: Bauer Ludwig.

Gurkfeld.

Bezirkshauptmann: Orešek Josef.
Bezirks-Obercommissär: Rechbach Wilhelm, Freih. v., Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone.
Landesregierungsconcipist: Lazarini Franz, Freiherr v.
Bezirkssecretär: Juvanc Franz.
Regierungskanzlist: Lederer Johann.

Krainburg.

Bezirkshauptmann: Dr. Gstettenhofer Michael.
Bezirkscommissäre: Schönberger Ernst, Freih. v., Besitzer des gold. Verdienstkreuzes,
Dr. Banniza August, Ritter v.
Bezirkssecretär: Rohrmann Adolf.

Umgebung Laibach.

Landesregierungsrath und Leiter der Bezirkshauptmannschaft: Marquis v. Gozani Ferdinand.
Bezirkscommissär: Wenedikter Rich.
Landesregierungsconc.: Giovanelli Sebastian, Graf.
Concepts-Praktikant: Vrtačnik Joh.
Bezirkssecretär: Leske Ferdinand.

Littai.

Bezirkshauptmann: Grill Matthias.
Bezirks-Obercom.: Lapajne Steph.
Bezirkssecretär: Jeretin Martin.

Loitsch.

Bezirkshauptmann: Del Cott Gustav.
Bezirks-Obercommissär: Roth Leop., Ritter v. Rothenhorst.
Bezirkscommissär: Hofbauer Hugo, Edler v. Hohenwall.
Landesregierungsofficial: Maizenowitsch Johann.

Radmannsdorf.

Bezirkshauptmann: Rubelli Jakob, Edler v.
Bezirkscommissär: Schitnik Franz.
Landesregierungsconc.: Dr. Mathias Friedrich.
Bezirkssecretär: Kocjančič Johann.

Rudolfswerk.

Landesregierungsrath und Leiter der Bezirkshauptmannschaft: Friedrich Gottfried.
Bezirkscommissär: Kresse Johann.
Landesregierungs-Conceptspraktikant: Grasselli Leo.
Bezirkssecretär: Demscher Franz.

Stein.

Bezirkshauptmann: Dr. Cron Heinrich, Edler v.
Bezirkscommissäre: Klein Anton, Kordin Ernst.
Bezirkssecretär: Draxler Jakob.

Tschernembl.

Leiter: Parma Victor, Bezirks-Obercommissär.
Bezirkscommissär: Dr. Pilshofer Anton.
Landesregierungsconc.: Merk Otto.
Bezirkssecretär: Sertič Friedrich.
Landesregierungskanzlist: Jansa Ant.

13. K. k. Landes-Forstinspection.

Oberforstrath u. Landes-Forstinspector: Goll Wenzel, Ritter des Franz-Josef-Ordens, in Laibach.
Oberforstcommissär: Pjetschka Ferd. in Laibach.
Forstinspectionscommissäre: Putick Wilhelm, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, in Laibach,
Bouček Ottokar in Radmannsdorf,
Guzelj August in Rudolfswert,
Jellen Karl in Adelsberg.
Forstwarte: Pader Franz i. Bischoflack,
Steinbauer Franz in Krainburg,
Arrigler Anton in Laibach,
Truger Theodor in Gottschee,
Zabkar Josef in Rudolfswert,
Pfefferer Eduard in Gurkfeld,
Buda Alfred in Littai,
Rupar Anton in Laibach,
Melliva Adolf in Loitsch,
Ahačič Lukas in Tschernembl,
Ferjančič Ferdinand in Stein,
Barle Alois in Radmannsdorf,
Presl Victor in Zirknitz,
Maček Franz in Adelsberg.

14. Karstaufforstungscommission für Krain.

Präsident: v. Detela Otto, Gutsbes. und Landeshauptmann.
Stellvertreter: Goll Wenzel, Oberforstrath und Landes-Forstinspector in Laibach.
Bezirkshauptmann Schönberger Markwart, Baron, Delegierter der Landesregierung in Laibach.
Bezirkshauptmann Del Cott Gustav in Loitsch.
Bezirkshauptmann Laschan Wilhelm, Ritter v. Moorland, in Adelsberg.
Delegierter des Landesausschusses: Povše Franz, Landesausschussbeisitzer.
Vertrauensmänner im Bez. Adelsberg: Čuček Josef, Gemeindevorsteher und Besitzer in Grafenbrunn,
Ambrožič Matthias, Mühlen- und Realitätenbesitzer in Neudirnbach.
Im Bezirke Loitsch: Pogačnik Alois, Gemeindevorsteher u. Bes. in Zirknitz,
Tollazi Thomas, Realitätenbesitzer in Loitsch.
Ersatzmänner: Jellen Karl, Forstinspectionscommissär in Adelsberg,
Žele Peter, Besitzer in St. Peter,
Debevc Johann, Besitzer in Hrenowitz,
Gruden Joh., Gutsbes. i. Jeličenvrh,
Turk Jakob, Besitzer in Ravnik.
Zugetheilt: Arrigler A., k. k. Forstwart.

15. K. k. Landes-Sanitätsrath.

Vorsitzender: Dr. Zupanc Franz, k. k. Landesregierungsrath u. Landes-Sanitätsreferent, Director der geburtshilflichen Lehranstalt.
Vorsitzender-Stellvertreter: Dr. Keesbacher Friedrich, Ritt. d. Franz-Josef-Ord., k. k. Landesregierungsrath i. R.
Mitglieder: Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški, Primararzt der medicinischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses,
Dr. Bock Emil, Primararzt d. ophthalmologischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses.
Dr. Kopřiva Johann, Stadtphysicus,
Dr. Šlajmer Eduard, Primararzt der chirurgischen Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses,
Dr. Valenta Alois, Edler v. Marchthurn, k. k. Regierungsrath und Professor a. D.

16. Oberbezirksärzte.

Littai: Dr. Pavlič Ignaz, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
Stein: Dr. Binter Anton.
Laibach-Umgebung: Dr. Sterger Stanislaus, wohnt in Unterschischka.

17. Bezirksärzte.

Rudolfswert: Dr. Vavpotič Johann.
Radmannsdorf: Dr. Jelovšek Ignaz.
Adelsberg: Dr. Kotzmuth Julian.
Krainburg: Dr. Šavnik Eduard.
Gurkfeld: Dr. Gallasch Bronislav.
Loitsch: Dr. Pregl Anton.
Gottschee: Dr. Seemann Fritz, k. k. Sanitätsconcipist,
Tschernembl: Dr. Perutka Martin, k. k. Sanitätsconcipist.

18. Stadtphysikat in Laibach.

Dr. Kopřiva Johann, Stadtphysiker,
Dr. Illner Franz, städt. Polizeiarzt.
Dr. Derč Josef, Stadtarmenarzt.
Skalè Paul, städtischer Thierarzt.
Stegu Josef, » »

19. Ärzte.

Stadt Laibach.

Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški, Primararzt, k. k. Sanitätsrath.
Dr. Bock Emil, Primararzt, k. k. Sanitätsrath, Ritt. d. Franz-Josef-Ord.
Dr. Derč Josef, Stadtarmenarzt.
Dr. Eisl Adolf, kais. Rath, k. k. Sanitätsrath, Ritt. d. Franz-Josef-Ord., Bes. d. gold. Verdienstkreuzes m. d. Kr., emer. Bahn- und k. k. Strafhausarzt.
Finz Franz Xaver, Districtsarzt.
Dr. Födransperg Constantin, Ritt. v., Secundararzt.
Dr. Frlan Rado, Zahnarzt.
Dr. Geiger Johann, Südbahnarzt.
Dr. Gregorič Vincenz, Primararzt.
Dr. Hočevar Matthias, Secundararzt.
Dr. Högler Hans, Tabakfabriksarzt.
Dr. Illner Franz, städt. Polizeiarzt.
Dr. Jenko F. Joh., Assistent an der chirurg. Abtheilung, Cassenarzt.
Dr. Jenko Ludw., em. Werksphysiker, Cassenarzt.
Dr. Keesbacher Friedr., k. k. Landesregierungsrath i. R.
Dr. v. Koblitz-Schleßburg Jul., Zahnarzt.
Dr. Kopřiva Johann, Stadtphysiker.
Dr. Košenina Peter, Districtsarzt.
Dr. Krajec Othmar, k. k. Sanitätsassistent, Cassenarzt.
Dr. Mahr Alfred, k. k. Bezirksarzt, zugetheilt der k. k. Landesregierung.
Dr. Dražen Johann, Secundararzt.
Paichl Anton, Zahnarzt.
Dr. Praunseis Alois, Zahnarzt.
Dr. Prossinagg Robert, prakt. Arzt.
Dr. Rudež Vladimir, prakt. Arzt.
Dr. Šlajmer Ed., Primararzt der chirurg. Abtheilung, k. k. Sanitätsrath, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
Dr. Schuster Julius, Kinderspitals-Director, k. k. Landesgerichtsarzt.
Schweiger August, Zahnarzt.
Thomitz Johann, emer. Bahnarzt.
Dr. Valenta Alois, Edler v. Marchthurn, k. k. Regierungsrath, Sanitätsrath, Professor i. R.
Dr. Valenta Alfred, Edler v. Marchthurn, k. k. Professor der Hebammenschule.
Dr. Zakrajšek Karl, Secundararzt.
Dr. Zupanc Franz, k. k. Landesregierungsrath u. Landes-Sanitätsreferent.

Bezirkshauptmannschaft Adelsberg.

Dr. Lušič Paul, Districtsarzt in Wippach.
Dr. Kenda Josef, prakt. Arzt in Wippach.
Dr. Perišič Dušan, Districtsarzt in Illyrisch-Feistritz; Hausapotheke.
Dr. Erzen Johann, Districtsarzt in Adelsberg.
Dr. Perko Anton, Districtsarzt in Senosetsch.

Bezirkshauptmannschaft Gottschee.

Dr. Schreyer Erich, Districtsarzt in Gottschee.
Dr. Schiffrer Anton, Districts- und Bahnarzt in Reifnitz.
Bobek Johann, Districtsarzt i. R. in Reifnitz.
Dr. Portik Johann, Districtsarzt in Großlaschitz; Hausapotheke.

Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Dr. Namorš Ignaz, prakt. Arzt in Jessenitz; Hausapotheke.
Dr. Wurner Josef, k. k. Regimentsarzt i. R. und Districtsarzt in Landstraß, Ritter des Franz-Josef-Ordens und Besitzer der Kriegs-Medaille; Hausapotheke.
Dr. Homann Alois, Districts- und Bahnarzt in Ratschach; Hausapoth.
Mahorčič Ignaz, Districtsarzt in Nassenfuß; Hausapotheke.
Peternel Karl, Districtsarzt in Arch; Hausapotheke.
Dr. Kaisersberger Anton, Districtsarzt in Gurkfeld.
Dr. Trenz Ferdinand, k. u. k. Stabsarzt i. R. in Draskovic.

Bezirkshauptmannschaft Krainburg.

Dr. Arko Anton, Districtsarzt in Bischoflack.
Dr. Globočnik Eduard, Districtsarzt in Krainburg.
Dr. Jagodič Emanuel, Districtsarzt in Neumarktl.
Globočnik Eduard, Districtsarzt in Zirklach; Hausapotheke.
Dr. Lukan Josef, prakt. Arzt in Neumarktl.
Dr. Hiersche Constantin, k. u. k. Fregattenarzt i. R., Districtsarzt in Eisnern.

Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach.

Finz Frz. Xav., Districtsarzt i. Laibach.
Dr. Marolt Johann, Districtsarzt in Oberlaibach; Hausapotheke.
Dr. Divjak Steph., landsch. Hausarzt im Landes-Irrenhause in Studenz.
Dr. Wagner Adolf, Districtsarzt in Großlupp; Hausapotheke.
Dr. Kosenina Peter, Districtsarzt in Laibach.
Dr. Robida Johann, Primararzt im Landes-Irrenhause in Studenz.

Bezirkshauptmannschaft Littai.

Dr. Repič Rudolf, Districtsarzt in St. Veit ob Sittich; Hausapotheke.
Morscher Michael, Districtsarzt in Sagor; Hausapotheke.
Dr. Zarnik Thomas, Werksarzt in Sagor.
Oblak Georg, prakt. Arzt in Littai.
Dr. Premrov Johann, Districtsarzt in Littai.

Bezirkshauptmannschaft Loitsch.

Dr. Cerveny Josef, Districtsarzt in Zirknitz; Hausapotheke.
Dr. Wiesinger Karl, Districtsarzt in Planina; Hausapotheke.
Dr. Stveřak Johann, erster Werksarzt in Idria.
Šuntar Joh., Districtsarzt in Idria.
Dr. Neuberger Moriz, Districtsarzt in Altenmarkt; Hausapotheke.
Dr. Karfik Franz, zweiter Werksarzt in Idria.

Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf.

Dr. Rhoder Nathan, Badearzt in Veldes.
Dr. Kogoj Franz, Districtsarzt in Kronau; Hausapotheke.
Dr. Recknagel Anton, Werksarzt in Aßling; Hausapotheke.
Papesch Franz, prakt. Arzt u. Bahnarzt in Aßling.
Dr. Klimek Emil, Districts- u. Curarzt in Veldes; Hausapotheke.
Dr. Vacek Alois, Districtsarzt in Wocheiner-Feistritz; Hausapotheke.
Dr. Voves Jan, Districtsarzt in Radmannsdorf.

Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert.

Posch Johann, Districtsarzt i. R. in Seisenberg; Hausapotheke.
Dr. Weßelko Othmar, Districtsarzt in Treffen.
Dr. Defranceschi Peter, Districtsarzt in Rudolfswert und Hausarzt des Spitales der barmherzigen Brüder in Kandia.
Dr. Skočir Josef, Districtsarzt in Seisenberg.
Dr. Weibl Rudolf, Districts- und Badearzt in Töplitz.

Bezirkshauptmannschaft Stein.

Dr. Rohlik Constantin, Districtsarzt in Lukowitz.
Dr. Dereani Julius, Districtsarzt in Stein.
Dr. Wackenreiter Rudolf, Badearzt in Stein.

Bezirkshauptmannschaft Tschernembl.

Dr. Malerič Josef, Districtsarzt in Tschernembl.
Dr. Dereani Mano, Districtsarzt in Möttling.

20. K. k. Thierärzte.

Landesthierarzt: Wagner Johann.
Veter.-Concipist: Paulin Alois.
(Beide bei der k. k. Landesreg.)
Bezirksthierärzte: Gaspari Ferdinand in Adelsberg,
König Alois in Gottschee,
Korošec Anton in Krainburg,
Majdič Franz in Loitsch,
Paulin Max in Tschernembl,
Rajar Johann in Littai,
Sadnikar Josef in Stein,
Salloker Rudolf in Laibach,
Skalè Othmar in Rudolfswert,
Turk Hugo in Radmannsdorf,
Wirgler Thomas in Gurkfeld.

Stadt-Thierärzte in Laibach.

Skalè Paul, Schlachthaus-Inspector.
Stegu Josef, Schlachthaus-Verwalter.

Landschaftliche Thierärzte.

Perko Andr. (k. k. Landesthierarzt i. P.) in Idria.
Kutschera Josef in Nassenfuß.
Demšar Johann in Nassenfuß.
Ciliga Martin in Möttling.
Saitz Viktor in Oberlaibach.

21. Apotheker.

Stadt Laibach.

Leustek Milan,
Mardetschlaeger Moriz,
Mayr Josef,
Piccoli Gabriel,
v. Trnkóczy Ubald.

Bezirkshauptmannschaft Adelsberg.

Baccarcich Friedrich in Adelsberg.
Hans Philipp in Wippach.

Bezirkshauptmannschaft Gottschee.

Starkel Franz in Gottschee.
Ančik Josef in Reifnitz.

Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Šusteršič Anton in Gurkfeld.

Bezirkshauptmannschaft Krainburg.

Budrych Erwin in Bischoflack.
Šavnik Karl, kais. Rath, in Krainburg.
Eggenberger Vincenz in Neumarktl.

Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach.

Hočevar Jakob, Apotheker in Oberlaibach.

Bezirkshauptmannschaft Littai.

Benes Josef in Littai.

Bezirkshauptmannschaft Loitsch.

Warto Josef, Pächter der k. k. Werksapotheke in Idria.

Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf.

Roblek Alexius in Radmannsdorf.

Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert.

Bergmann Josef in Rudolfswert.
Sladovič v. Sladojevič Simeon in Rudolfswert.
Ruprecht Johann in Treffen.

Bezirkshauptmannschaft Stein.

Močnik Josef in Stein.

Bezirkshauptmannschaft Tschernembl.

Hajka Ferdinand in Tschernembl.
Wacha Franz in Möttling.

22. Dampfkessel-Prüfungs- und Revisionscommissäre.

Ziakowski Emil, k. k. Professor, für die politischen Bezirke Laibach-Stadtmagistrat und Umgebung Laibach, Stein, Littai u. Gottschee; Prüfungscommissär für angehende Locomotivführer, Dampfmaschinen- u. Dampfkesselwärter.
Muck Alois, k. k. Oberingenieur in Krainburg, für die politischen Bezirke Krainburg und Radmannsdorf.
Valka Thomas, k. k. Oberingenieur in Rudolfswert, für die politischen Bezirke Rudolfswert u. Tschernembl.
Bloudek Leo, k. k. Bezirksingenieur in Adelsberg, für die politischen Bezirke Adelsberg und Loitsch.
Hilbert Julius, k. k. Bezirksingenieur in Gurkfeld, für den politischen Bezirk Gurkfeld.

23. K. k. Forst- u. Domänen-Verwaltung.

Seitner Moriz, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter für Idria I, Leiter der Forstschule in Idria.
Pohl Wilh., k. k. Forstassistent in Idria.
Neuwinger Rudolf, k. k. Forsteleve in Idria.
Friederich Ernst, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter in Idria II.
Pirker Franz, k. k. Forst- u. Domänen-Verwalter in Radmannsdorf.
Eigl Karl, k. k. Forstassistent in Radmannsdorf.
Posch Karl, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter für Veldes.
Steidl Hermann, k. k. Forstassistent für Veldes.
Laus Josef, k. k. Forsteleve in Veldes.
Berger Anton, k. k. Forstmeister in Landstraß.

II. Finanzverwaltung.

1. K. k. Finanzdirection.

Präsident: Se. Excell. Victor Freiherr v. Hein, Landespräsident.
Finanzdirector: Lubec Karl, Oberfinanzrath (mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes).
Oberfinanzrath: Dobida Josef.
Finanzräthe: Lenarčič Anton, Ritter des Franz-Josef-Ordens,
Dr. Mrak Johann,
Avian Ferdinand.
Finanzsecretäre: Konschegg Georg,
Dr. Roschnik Rudolf.
Finanz-Obercommissäre: Reich August,
Kostanjevec Max.
Finanzcommissär: Dr. Sajovic Rud.
Finanzconcip.: Dr. Mühleisen Erich,
Huth Alois.
Finanz-Conceptspraktikanten: Dr. Eller Franz,
Windischer Franz.
Hilfsämterdirector: Roth Leopold.
Official: Filipan Emmerich.
Kanzlisten: Obrekar Felix,
Unger Ferdinand.

2. K. k. Finanzprocuratur.

Finanzprocurator: Dr. Račič Josef, Hofrath, Ritt. des Leopold-Ordens.
Finanzrath: Dr. Pessiack Victor.
Secretär: Dr. Thomann Rudolf.
Adjuncte: Dr. Staré Josef,
Dr. v. Plachki August.
Concipienten: Dr. Galle Karl,
Dr. Drahsler Paul,
Dr. Souvan Hubert.
Official: Stamcar Daniel.
Kanzlist: Zupančič Josef.

3. Rechnungsdepartement der k. k. Finanzdirection.

Vorstand: Svetek Anton, Rechnungsrath.
Rechnungsrevidenten: Mrak Anton,
Hirschal Alois,
Kovač Johann,
Langof Adolf,
Halm Albert,
Petrovčič Anton.
Rechnungsofficiale: Jerman Johann,
Götz Bertram,
Košir Johann,
Schumi Richard,
Tauses Franz,
Kosem Josef.
Rechnungsassistenten: Juh Josef,
Roštan Johann,
Goritschnigg Franz,
Jak Josef,
Šircelj Josef.
Rechnungspraktik.: Bradaška Max,
Poljanec Franz,
Zajec Albin,
Tomšič Rudolf,
Peršl Franz,
Pavšič Johann,
Pezdič Johann.

4. K. k. Gebürenbemessungsamt.

Vorstand: Nickerl v. Ragenfeld Hermann, Finanzrath.
Finanz-Obercommissäre: Jerovec Paul,
Pogačar Karl.
Finanzcommissäre: Janežič Anton,
Savnik Angelo,
Milohnoja Johann.
Finanzconcipist: Debevc Max.
Finanz-Conceptspraktikant: Kandare Emil.
Official: Fink Johann.
Zugetheilt die Steueramtspraktikanten Binter Rudolf und Brüfach Karl.

5. K. k. Steueradministration in Laibach.

Finanzrath: Lončar Johann.
Steuer-Oberinspector: Kittag Heinr.
Steuereinnehmer: Oblak Josef.
Steueramtsofficiale: Pirz Karl,
Splichal Johann.
Steueramtsadjunct: Levstek Raim.
Kanzlist: Elsner Johann.

6. Directer Steuerdienst bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften.

Adelsberg: Gerstenmayer Franz, Steuerinspector,
Lavrič Johann, Adjunct,
Milauc Jakob, Adjunct.
Gottschee: Dr. Kreft Wilhelm, Oberinspector,
Jaklitsch Josef, Official,
Schubitz Eduard, Official,
Starin Franz, Adjunct.
Gurkfeld: Bihlmeier Karl, Inspector,
Zupan Franz, Steuereinnehmer.
Krainburg: Grabner Victor, Insp.,
Fink Johann, Official,
Ipavitz Alois, Adjunct,
Schwarz Johann, Praktikant.
Laibach: Sajc Franz, Oberinspector,
Bes. des gold. Verdienstkr. m. d. Kr.,
Kaučič Josef, Steuereinnehmer,
Nedeljko Vincenz, Adjunct.
Littai: Kermavner Robert, Finanzconcipist,
Ditrich Johann, Adjunct.
Loitsch: Dr. Rupnik Joh., Inspector,
Mušič Johann, Official,
Hočevar Johann, Praktikant.
Radmannsdorf: Kalan Johann, Oberinspector,
Čebulj Franz, Adjunct,
Faleschini Franz, Praktikant.
Rudolfswert: Dr. Ponebšek Johann, Steuer-Oberinspector,
Vaupotič Anton, Official,
Predalič Franz, Praktikant.
Stein: Jordan Raimund, Oberinsp.,
Ravnikar Franz, Steuereinnehmer,
Kratner Franz, Praktikant.
Tschernembl: Zun Valentin, Steuerinspector,
Petsche Johann, Adjunct.

7. K. k. Landes-Zahlamt.

Zahlmeister: Reich Anton.
Controlor: Rosman Franz.
Cassiere: Vesel Rudolf,
Josin Emanuel.
Officiale: Inglič Alexander,
Kozélj Valentin,
Gogala Johann,
Dolenec Valentin.
Assistenten: Bregant Franz,
Paternoster Milan.

8. K. k. Hauptsteueramt in Laibach.

Hauptsteuereinnehmer: Škušek Joh.
Hauptsteueramts-Controlor: Grebenc Otto.
Officiale: Ruda Adolf,
Frančič Michael, zugetheilt dem Finanz-Directions-Ökonomate,
Soklič Edmund,
Bukvič Friedrich,
Burger Anton,
Rosman Konrad.
Adjuncten: Ahlin Josef,
Sedlak Arthur, zugetheilt der Finanz-Direction.
Praktikanten: Praprotnik Wilhelm,
Brilli Anton,
Scharabon Josef, zugetheilt der Finanz-Direction,
Kobal Wilhelm,
Tomec Johann,
Peklenk Johann,
Koller Richard,
Jan Johann,
Kopečny Johann.
Volontäre: Zagar Franz,
Beks Josef.

9. K. k. Hauptsteueramt in Rudolfswert.

Hauptsteuereinnehmer: Murgel Rich.
Hauptsteueramts-Controlor: Aschmann Valentin.
Controlor: Wencais Johann.
Officiale: Bervar Franz,
Mušič Alois.
Adjunct: Perhavc Ignaz.
Praktikanten: Colnar Johann,
Delhunja Rudolf.

10. K. k. Hauptsteueramt in Krainburg.

Hauptsteuereinnehmer: Wencais Karl.
Hauptsteueramts-Controlor: Orehek Anton.
Official: Ranth Friedrich.
Adjuncten: Arch Franz,
Sternad Rudolf.
Praktikanten: Schwarz Johann,
Pavlin Friedrich.

11. K. k. Hauptsteueramt in Gottschee.

Hauptsteuereinnehmer: Moschner Karl.
Hauptsteueramts-Controlor: Reven Gabriel.
Official: Schubitz Eduard.
Adjunct Klačna Rudolf.
Praktikanten: Wolf Wilhelm,
Primec Rudolf.
Volontär: Verderber Johann.

12. K. k. Steuerämter.

Adelsberg.

Steuereinnehmer: Dereani Dominik.
Controlor: Debelak Richard.
Adjuncten: Lenassi Philipp,
Gostiša Franz.
Praktikant: Kušar Johann.

Bischoflack.

Steuereinnehmer: Verbič Lorenz.
Controlor: Semen Karl.
Adjunct: Kette Heinrich.
Praktikanten: Mazgon Alois,
Adamič Anton,
Hladnik Franz.
Volontär: Ledenig Alfred.

Egg ob Podpetsch.

Steuereinnehmer: Mazuran Nikol.
Controlor: Uršič Franz.
Adjunct: Oman Johann.
Praktikant: Kilar Johann.

Illyrisch-Feistritz.

Steuereinnehmer: Martinčič Friedr.
Controlor: Furlani Sigismund.
Adjunct: Fabjan Anton.
Praktikant: Košar Ludwig.

Großlaschitz.

Steuereinnehmer: Födransperg Albin, Ritter v.
Controlor: Lehman Andreas, Edler v.
Praktikant: Novak Julius.

Gurkfeld.

Steuereinnehmer: Taučer Karl.
Controlor: Lilleg Maximilian.
Official: Križman Anton.
Adjunct: Zotter Max.
Praktikanten: Novak Valentin,
Pintar Alois.

Idria.

Steuereinnehmer: Kraps Anton.
Controlor: Bobik Johann.
Praktikant: Pressel Franz.

Kronau.

Steuereinnehmer: Vaupotič Peter.
Controlor: Lindtner Robert.
Praktikant: Peharc Josef.

Laas.

Steuereinnehmer: Nučič Anton.
Controlor: Grohmann Anton.
Praktikant: Cirk Johann.

Landstraß.

Steuereinnehmer: Saitz Karl.
Controlor: Koban Franz.
Adjuncten: Lappain Theodor,
Roß Albert,
Praktikant: Golob Josef.

Littai.

Steuereinnehmer: Kummer Thomas.
Controlor: Klinc Ignaz.
Praktikanten: Koprivnikar Anton,
Schollmayer Johann,
Masten Josef.

Loitsch.

Steuereinnehmer: Ferlič Josef.
Controlor: Pehani Rudolf.
Praktikant: Jenko Franz.

Möttling.
Steuereinnehmer: Kožar Anton.
Controlor: Jermann Josef.
Adjunct: Lunder Franz.
Praktikant: Jelšnik Ludwig.

Nassenfuß.
Steuereinnehmer: Kneß Johann.
Controlor: Stermole Franz.
Adjuncten Kerne Gustav,
Wencais Eduard.
Praktikant: Ledenig Wilhelm.

Neumarktl.
Steuereinnehmer: Andrioli Victor, Ritter v.
Controlor: Mally Richard.
Praktikant: Zorec Franz.

Oberlaibach.
Steuereinnehmer: Nitsch Felix.
Controlor: Premk Vincenz.
Adjunct: Stabel Johann.
Praktikant: Boltar Franz.

Radmannsdorf.
Steuereinnehmer: Grundner Anton.
Controlor: Zazula Gottfried.
Adjuncten: Česnik Victor,
Čebulj Franz,
Peternel Heinrich.
Praktikanten: Faleskini Franz,
Tavčar Thomas,
Ferlič Michael.

Ratschach.
Steuereinnehmer: Küssel Wendelin.
Controlor: Mahorčič Ignaz.
Volontär: Stepič Julian.

Reifnitz.
Steuereinnehmer: Skrem Franz.
Controlor: Modrijan Franz.
Official: Globočnik Johann.
Adjunct: Kobler Ernst.
Praktikant: Šiška Karl.

Seisenberg.
Steuereinnehmer: Cerk Josef.
Controlor: Jereb Johann.
Praktikant: Kadunc Franz.

Senosetsch.
Steuereinnehmer: Kuralt Anton.
Controlor: Wilfan Karl.
Adjunct: Rotter Josef.

Sittich.
Steuereinnehmer: Murgel Camillo.
Controlor: Zazula Josef.
Adjunct: Klofutar Alois.

Stein.
Steuereinnehmer: Gregorič Franz.
Controlor: Podboj Alois.
Official: Oswald Johann.
Adjuncten: Droll Jakob,
Wrinskele Matthias.
Praktikant: Gerčar Johann.

Treffen.
Steuereinnehmer: Buchta Johann.
Controlor: Stermole Alois.
Adjunct: Vovk Peter.

Tschernembl.
Steuereinnehmer: Predalič Franz.
Controlor: Leeb Eduard.
Adjuncten: Vardjan Josef,
Žnideršić Theodor.
Praktikanten: Praznik Stephan,
Vidrich Franz.

Wippach.
Steuereinnehmer: Achtschin Rudolf.
Controlor: Aumann Franz.
Adjunct: Boltauzer Richard.
Praktikant: Dolenc Victor.

Zirknitz.
Steuereinnehmer: Petsche Leopold.
Controlor: Sedlak Ernst.
Adjunct: Kompare Valentin.

13. K. k. Hauptzollamt.

Oberamtsverwalter: Biber Alois.
Obercontrolor: Kobau Josef.
Officiale: Jakhel Engelbert,
Drassal Heinrich.
Assistent: Garbas Franz.
Praktikant: Sikošek Josef.

14. K. k. Tabak-Hauptfabrik.

Inspector: Möller Wilhelm.
Secretär: Topolansky Moriz.
Adjuncten: Tenschert Josef,
Jungwirth Alois,
Hlaváček Alois,
Wanka Anton,
Elsner Ignaz,
Wlasak Ernst.
Officiale: Grimm Konrad,
Zellich Leopold,
Mandelj Josef,
Haupt Franz,
Effenberger Vincenz.
Assistenten: Cinner Gustav,
Bonfioli Arcadio,
Vavruška Josef,
Adenau Ferdinand,
Moscarda Dante.
Praktikanten: Segvič Peter,
Schiffrer Lorenz,
Tomc Johann,
Luhn Robert,
Kaman Josef,
Vesanovič Tomo.
Fabriksärzte: Dr. Högler Hans,
Dr. Košenina Peter.
Maschinen- u. Schlosserei-Werkführer:
Weiser Anton.

15. K. k. Catastral-Mappenarchiv.

Archivsleiter: Hanč Franz.

16. K. k. Evidenzhaltung des Grundsteuercatasters.

Evidenzhaltungs-Oberinsp.: Brichta Heinrich in Laibach.
Evidenzhaltungs-Obergeometer I. Cl.:
Peršl Franz in Laibach,
Ružička Johann in Adelsberg.
Evidenzhaltungs-Obergeometer II. Cl.:
Mattešič Johann in Laibach,
Jančič Albin in Stein,
Gatsch Friedrich in Loitsch,
Prešern Vincenz in Gurkfeld.
Evidenzhaltungs-Geometer I. Classe:
Preisinger Theodor in Krainburg,
Hohn Heinrich in Radmannsdorf,
Fürer Wilhelm, Ritter v. Haynendorf, in Gottschee,
Koritzky Josef in Rudolfswert,
Bassin Roger in Wippach,
Swalla Heinrich in Reifnitz.
Evidenzhaltungs-Geometer II. Classe:
Binder Adolf in Littai,
Verbič Josef in Tschernembl.
Evidenzhaltungs-Eleven: Berne Jak. in Möttling,
Čepernič Matthäus in Nassenfuß,
Koladzyn Paul in Treffen,
Adler Stanislaus in Laibach,
Gspan Alfons, Ritter v., in Adelsberg,
Pirc Johann in Laibach,
Verbizh Raimund in Gurkfeld,
Vydra Franz in Rudolfswert.

17. K. k. Finanzwach-Controlsbezirks-Leitungen.

Ravnikar Valentin, Finanzwach-Obercommissär II. Cl. in Laibach.
Pfeifer Georg, Finanzwach-Commissär II. Cl. in Rudolfswert.
Skubic Jakob, Finanzwach-Commissär in Adelsberg.
Habjan Franz, Finanzwach-Commissär in Krainburg.
Meršol Simon, Finanzwach-Commissär in Gottschee.

III. Justizwesen.

1. K. k. Landesgericht und Bezirksgericht in Laibach.

Präsident: Levičnik Albert.
Vicepräsident: Pajk Josef.
Landesgerichtsräthe: Martinak Josef, Ritter des Franz-Josef-Ordens,
Schneditz Guido,
Dr. Ferjančič Andreas, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl.,
Polec Julius,
Wenger Karl,
Dr Kavčič Jakob,
Andolšek Franz,
Einspieler Thomas, Leiter des Bezirksgerichtes,
Elsner Adolf,
Dr. Wagner Victor,
Hauffen Josef,
Vedernjak Franz,
Dr. Travner Martin.
Gerichtssecretäre: Dr. Dolenc Heinr.,
Potrato Josef,
Mulley Karl,
Kavčnik Johann,
Kobler Franz,
Dr. Toplak Jakob.
Gerichtsadjuncten: Milčinski Franz,
Dr. Kremžar Anton,
Bulovec Anton,
Dr Kočevar Ottokar, Edler v. Kondenheim,
Dr Foerster Wladimir,
Dr. Krek Gregor.
Auscultanten: Dr. Tschech Richard (hat Richteramtsprüfung),
Nagodé Anton,
Dr Mühleisen Lothar,
Dr. Račič Georg Milan,
Dr Kaiser Adolf,
Dr. Grasselli Mirko,
Dr Šumer Franz,
Dr. Novak Franz,
Dr. Vodušek Konrad,
Modic Johann,
Röger Rudolf,
Meditz Ferdinand,
Senčar Matthäus,
Kuder Anton.
Kanzleidirector: Hočevar Josef.
Kanzlei-Oberofficial und Kanzleivorsteher beim Bezirksgerichte: Stenta Franz
Kanzleiofficiale: Lindtner Alois,
Rogl Wilhelm,
Janežič Caspar,
Zimmermann Josef,
Urbančič Franz,
Schorn Vincenz,
Burja Martin,
Gabrič Ignaz,
Perjatel Anton,
Pogačnik Albert,
Šinkovec Karl,
Paulin Johann,
Sirnik Franz,
Justin Johann.
Kanzlist: Schott Josef.
Kanzleiassistent: Abram Heinrich.

K. k. Landtafel- und Grundbuchsamt.

Grundbuchsführer: Kleinmayr Ignaz, Edler v.,
Čerček Johann.
Kanzlei-Oberofficial: Blaž Josef.
Kanzlist: Rasteiger Rudolf.

2. K. k. Staatsanwaltschaft in Laibach.

Staatsanwalt: Trenz Franz.
Substitute: Verderber Victor,
Dr Smolej Gustav,
Luschan Albert, Ritter v.
Kanzleiofficial: Lindtner Alois.

3. K. k. Staatsanwaltschaft in Rudolfswert.

Staatsanwalt: Oberlandesgerichtsrath Schwinger Raimund, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
Substitut: Kessler Alois.
Kanzlist: Lackner Karl.

4. K. k. Kreisgericht und Bezirksgericht in Rudolfswert.

Präsident: Gerdešič Josef, Ritter des Ord. der eisernen Krone III. Cl.
Landesgerichtsräthe: Golia Ludwig,
Škerlj Johann,
Munda Jakob,
Smola Albin, Leiter des Bezirksgerichtes Rudolfswert,
Levec Anton,
Rizzoli Emil.
Gerichtssecretäre: Bučar Julius,
Dr. Volčič Eduard,
Dolinšek Blasius.
Gerichtsadjuncten: Dr. Pajnič Eduard,
Dr. Dolenz Method.
Auscultanten: Kozina Georg,
Levičnik Valentin,
Suklje Franz,
Dr. Geršak Milan.
Kanzlei-Obervorsteher: Kodermann Franz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes
Kanzleivorsteher: Loschak Josef.
Grundbuchsführer: Bevc Johann.
Kanzleiofficiale: Smolik Johann,
Jeruč Josef,
Praprotnik Johann,
Čečelič Josef,
Arch Jakob, Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste.
Kanzlisten: Mlakar Johann,
Perko Josef,
Lackner Karl,
Novak Johann.

5. K. k. Bezirksgerichte.

Adelsberg.

Landesgerichtsrath: Žužek Leopold.
Adjuncten: Dr. Papež Otto,
Mladič Anton.
Officiale: Balauč Lorenz,
Pleničar Franz.
Kanzlist: Nedelko Johann.

Bischoflack.

Landesgerichtsrath: Mikuš Franz.
Adjunct: Bescheg Theodor.
Kanzlist: Magdič Franz.

Egg ob Podpetsch.

Landesgerichtsräthe: Dr. Pekolj Joh.,
Dev Oskar.
Kanzleiofficial: Tschamernik Ignaz.
Kanzlist: Hrast Johann.

Illyrisch-Feistritz.

Landesgerichtsrath: Kovač Josef.
Adjuncten: Pellegrini Josef,
Picek Eduard.
Grundbuchsführer: Stremčevič Alex.
Kanzleiofficial: Prosen Johann.
Kanzlist: Kratochwill Karl.

Gottschee.

Landesgerichtsrath: Höffern Ernst, Ritter v. Saalfeld.
Adjuncten: Ledenig Leopold,
Cernstein Ottokar.
Kanzlei-Oberofficial: Millauz Anton.
Kanzlisten: Medved Victor,
Widmar Johann,
Kump Josef.

Großlaschitz.

Landesgerichtsrath: Šuflaj Daniel.
Adjunct: Tekavčič Josef.
Kanzlisten: Roth Johann,
Virk Johann.

Gurkfeld.

Bezirksrichter: Pogačnik Johann.
Adjuncten: Žmavec Josef.
Kanzlei-Oberofficial: Košir Franz.
Kanzlisten: Badiura Friedrich,
Lampič Ignaz.

Idria.

Bezirksrichter: Sturm Heinrich.
Adjunct: Zupančič Josef.
Kanzlisten: Kump Adolf,
Bäbler Balthasar.

Krainburg.

Landesgerichtsrath: Juvančič Paul.
Adjuncten: Peterlin Franz,
Seliškar Alois
Kanzlei-Oberofficial: Sotschnigg Bartholomäus.
Kanzlisten: Pečnikar Franz,
Roš Anton.

Kronau.

Bezirksrichter: Dr. Rogina Anton.

Laas.

Landesgerichtsrath: Ravnikar Alex.
Adjunct: Senčar Josef.
Official: Fürst Franz.
Kanzlist: Černigoj Alois.

Landstraß.

Bezirksrichter: Doležalek Raimund.
Adjunct: Levičnik Albert.
Kanzleiofficial: Koroschetz Karl.
Kanzlist: Zlindra Gregor.

Littai.

Landesgerichtsrath: Nabernik Joh.
Adjuncten: Zotmann Karl,
Nerat Friedrich.
Grundbuchsführer: Roglič Jakob.
Kanzlisten: Magolič Ludwig,
Kobler Josef.

Loitsch.

Bezirksrichter: Dr. Kraut Stephan.
Adjunct: Prevec Josef.
Kanzleiofficial: Vončina Valentin.
Kanzlist: Železnik Johann.

Möttling.

Bezirksrichter: Šumer Georg.
Adjuncten: Dr. Cvetko Franz,
Hudovernik Paul.
Grundbuchsführer: Jonke Anton.
Kanzlisten: Bano Josef,
Derzaj Matthias.

Nassenfuß.

Landesgerichtsrath: Starič Josef.
Adjuncten: Modrinjak August,
Dr Škerlj Milan
Grundbuchsführer: Sabothy Alois.
Kanzlisten: Weber Anton,
Goslar Anton.

Neumarktl.

Bezirksrichter: Dr. Kladva Johann.
Kanzlist: Jeran Franz.

Oberlaibach.

Landesgerichtsrath: Kobal Matthäus.
Adjunct: Dr. Furlan Anton.
Kanzlist: Gomsi Martin.

Radmannsdorf.

Landesgerichtsrath: Ferk Ernst.
Adjuncten: Zebre Alois,
Rekar Franz
Kanzleiofficiale: Cerousek Valentin,
Uanschou Johann.
Kanzlisten: Majerčič Johann,
Zupančič Josef.

Ratschach.

Bezirksrichter: Rosina Anton.
Adjunct: Vidic Otto.
Kanzlist: Supančič Karl.

Reifnitz.

Landesgerichtsrath: Višnikar Franz.
Adjuncten: Kette August,
Mejač Anton.

Seisenberg.

Landesgerichtsrath: Strucelj Georg.
Adjunct: Dolenc Milan.
Kanzlisten: Urbančič Franz,
Jerše Johann.

Senosetsch.

Landesgerichtsrath: Novak Michael.
Adjunct: Dr. Flerin Valentin.

Sittich, siehe Weichselburg.

Stein.

Landesgerichtsrath: Garzarolli von Thurnlack Franz.
Adjuncten: Viditz Anton,
Regally Franz.
Grundbuchsführer: Žargaj Thomas.
Kanzlisten: Lorber Franz,
Mesner Johann

Treffen.

Landesgerichtsrath: Klobučar Anton.
Adjunct: Fajfar Georg.
Kanzlisten: Darovec Franz, Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste,
Kristan Johann.

Tschernembl.

Bezirksrichter: Jarc Jakob.
Adjuncten: Dr. Doljan Jakob,
Toporiš Johann,
Sterlé Rudolf.
Grundbuchsführer: Baudek Leopold.
Kanzleiofficial: Vardjan Josef.
Kanzlisten: Pollak Wenzel,
Schweiger Johann,
Stonič Ferdinand.

Weichselburg.

Landesgerichtsrath: Jenčič Alois.
Adjunct: Terbuhovič v. Schlachtschwert Eugen.
Kanzlist: Matekovich Franz.

Wippach.

Landesgerichtsrath: Nosan Johann.
Adjunct: Polenšek Georg.
Kanzlisten: Dekleva Franz,
Pečenik Lorenz.

Zirknitz.

Bezirksrichter: Persche Rudolf.
Adjunct: Jerala Franz.
Kanzlist: Pototschnig Josef.

6. K. k. Strafhaus in Vigaun.

Inspector: Zoratti Rudolf.
Seelsorger: Tudermann Johann.

7. Advocaten.

(Die mit einem * Bezeichneten sind Mitglieder des Ausschusses der Advocatenkammer.)

Adelsberg: Dr. Treo Karl,
Dr. Bisjak Josef.
Gurkfeld: Dr. Mencinger Johann.
Gottschee: Brunner Gottfried, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. R.,
Dr. Golf Franz.
Krainburg: Dr. Preuc Franz,
Dr. Štempihar Valentin.
Laibach: Dr. Ahazhizh Karl,
Dr. Eger Ferdinand,
Dr. Furlan Josef,
Dr. Hudnik Matthias,
Dr. Kapus Albin,
Dr. Kušar Josef,
Dr. Krisper Valentin,
Dr. Majaron Dan. (Kammeranwalt),
Dr. Mosche Alfons* (Präsident der Advocatenkammer),
Dr. Munda Franz,*
Dr. Papež Franz,* Ritt. des Ordens der eisernen Krone III. Cl.,
Dr. Pfefferer Anton, Ritter des Franz-Josef-Ordens,
Dr. Pirc Max,
Dr. Ritter v. Schoeppl-Sonnwalden Anton,
Dr. Šuštersič Johann,
Dr. Stor Franz,
Dr. Suyer Albin,*
Dr. Tavčar Johann,*
Dr. Tekavčič Franz,*
Dr. Triller Karl,
Dr. Tominšek Franz,
Dr. Vallentschag Otto,
Vencajs Joh., k. k. Landesgerichtsrath i. R.,
Dr. Wurzbach, Edler v. Tannenberg, Maximilian.
Littai: Dr. Jamšek Johann.
Radmannsdorf: Dr. Wilfan Johann.
Rudolfswert: Dr. Schegula Jakob,
Dr. Slanc Karl,
Dr. Zitek Vladimir.
Stein: Dr. Temniker Valentin.

8. Notare.

(Die mit einem * Bezeichneten sind Mitglieder des Ausschusses der Notariatskammer.)

Adelsberg: Omahen Gustav.
Bischoflack: Venček Nikolaus.*
Egg: Rahné Janko.
Illyr.-Feistritz: Dr. Znidarič Alois.
Gottschee: Dr. Burger Emil.
Großlaschitz: Smodej Josef.
Gurkfeld: Dr. Pučko Georg.
Idria: Dr. Horvat Franz.
Krainburg: Dr. Šlamberger Anton.
Kronau: Huth Ignaz.
Laas: Kolšek Vincenz.
Laibach: Dr. Vok Franz,
Gogola Johann* (Präsident der Notariatskammer),
Plantan Johann,*
Schönwetter Victor.
Landstraß: Hudovernik Alexander.
Littai: Svetec Lukas.
Loitsch: Galle Anton.
Möttling: Globočnik Johann.
Nassenfuß: Koser Max.
Neumarktl: Swoboda Wilibald.
Oberlaibach: Komotar Anton.
Radmannsdorf: Rudesch Alfred.
Ratschach: Pleiweis Karl.
Reifnitz: Gruntar Ignaz.
Rudolfswert: Dr. Poznik Albin.*
Seisenberg: Dr. Kuhar Andreas.
Senosetsch: Korber Michael.
Sittich: Dr. Bežek Ruprecht.
Stein: Dr. Schmidinger Karl.
Treffen: Orožen Emil.
Tschernembl: Kupljen Anton.
Wippach: Puschnik Max.
Zirknitz: Vehovar Leopold.

IV. Schulwesen.

1. K. k. Landesschulrath.

Vorsitzender: Seine Excellenz Victor Freih. v. Hein, Landespräsident.
Stellvertreter: Hofrath Dr. Schaffgotsch Andreas, Graf.
Mitglieder: Landesregierungsrath Kaltenegger Oskar, Ritter v. Riedhorst, adm. u. ökonom. Referent,
Končnik Peter, Landesschulinspector,
Dr. Tavčar Johann, Landesausschussbeisitzer,
Dr. Schaffer Ad., Landesausschussbeisitzer,
Dr. Klofutar Leonhard, Dompropst,
Kržič Anton, Professor an der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt,
Dr. Junowicz Rudolf, Schulrath und Oberrealschul-Director,
Pezdič Joh., Oberlehrer i. Krainburg,
Dr. Bleiweis Karl, Ritter von Trsteniški, Primararzt.

2. K. k. Landesschulinspector.

Končnik Peter, Landesschulinspector für Volks- und Mittelschulen.

3. K. k. Bezirksschulinspectoren.

Adelsberg und Loitsch: Thuma Joh., Oberlehrer in Adelsberg.
Krainburg u. Radmannsdorf: Zumer Andreas, Oberlehrer in Laibach (beurlaubt).
Laibach-Umgebung und Stein: Zupančič Wilibald, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt in Laibach (beurlaubt).
Gurkfeld und Littai: Šest Andreas, Oberlehrer (beurlaubt).
Rudolfswert, Tschernembl u. Gottschee (für die slovenischen u. utraquistischen Schulen): Jeršinovic Anton, Oberlehrer in Tschernembl (beurl.).
Rudolfswert, Tschernembl u. Gottschee (für die deutschen Schulen): Wolsegger Peter, Gymnasial-Director in Gottschee.
Laibach-Stadt (für die slovenischen und utraquistischen Schulen): Levec Franz, Professor an der Staats-Oberrealschule in Laibach.
Laibach-Stadt, Weißenfels, Domschale, Josefsthal und Görtschach (für die deutschen Schulen), Gurkfeld (für die deutsche Bürgerschule): Proft Clemens, Professor an der k. k. Oberrealschule in Laibach.

4. K. k. Prüfungscomm. für allg. Volks- u. Bürgerschulen.

Vorsitzender: Hubad Franz, Director an der Lehrer-Bildungsanstalt.
Stellvertreter: Vodeb Jakob, Prof. an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Zupančič Wilibald, Prof. an der Lehrer-Bildungsanstalt, Bezirksschulinspector.
Mitglieder: die Professoren:
Črnivec Anton,
Dekleva Anton, Musiklehrer,
Funtek Anton,
Hallada Wilhelm,
Levec Franz,
Macher Johann,
Maier Anton, Übungslehrer,
Orožen Franz;
ferner für die Prüfung aus d. Religion:
Kržič Anton, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Dr. Svetina Joh., Gymnasialprof.,
Zamejic Andreas, Domherr.

5. K. k. Studienbibliothek.

Custos: Stefan Konrad.
Scriptor: Pintar Lukas.

6. K. k. erstes Staatsgymnasium in Laibach.

Director: Senekovič Andreas.
Professoren: Bartel Anton,
Brežnik Franz,
Dr. Gartenauer Heinrich,
Dr. Gratzy Oskar, Edl. v. Wardengg,
Hintner Florian,
Dr. Klimesch Johann Matthäus,
Lederhas Ludwig,
Novak Franz,
Paulin Alfons,
Perušek Raimund,
Petelin Martin,
Pucskó Alexander,
Dr Svetina Johann,
Šega Karl,
Šorn Josef,
Štritof Anton,
Vrhovec Johann,
Wester Augustin,
Zupan Thomas,
Zakelj Friedrich.
Supplenten: Dr. Orel Johann,
Zupančič Jakob.
Hilfslehrer: Pintar Lukas.

7. K. k. zweites Staatsgymnasium in Laibach.

Director: Wiesthaler Franz.
Professoren: Borštner Vincenz,
Karlin Martin,
Dr. Pečjak Gregor,
Dr. Požar Laurenz,
Rutar Simon,
Sinković Martin.
Supplenten: Dr. Herle Vladimir,
Dr. Komljanec Josef,
Koštiál Johann,
Krek Julius,
Maselj Johann,
Petrič Josef.

8. K. k. Staats-Obergymnasium in Rudolfswert.

Director: Schulrath Dr. Detela Franz.
Professoren: Dr. Ager Rudolf,
Fajdiga Ignaz,
Jenko Josef,
Jeraj Franz,
Dr. Marinko Josef,
Markič Michael,
Dr. Pamer Caspar,
Dr. Pivenbacher Josef,
Skopal Hugo,
Vadnjal Franz,
Virbnik Alois,
Wester Josef.

9. K. k. Staats-Untergymnasium in Gottschee.

Director: Wolsegger Peter.
Professoren: Hesse Otto,
Komljanec Josef,
Mencinger Michael,
Obergföll Josef.

10. K. k. Kaiser Franz Josef-Staats-Obergymnasium in Krainburg.

Director: Hubad Josef.
Professoren: Dr. Debevec Josef,
Dokler Anton,
Dr. Korun Valentin,
Dr. Kropivnik Franz,
Dr. Perne Franz,
Peterlin Anton,
Poljanec Leopold,
Dr. Riedl Franz,
Dr. Tominšek Josef,
Dr. Žmavc Jakob.
Supplenten: Dr. Beuk Stanislaus,
Peršinovič Anton,
Levičnik Alfons,
Pirnat Maximilian,
Vadnal Anton,
Zupan Anton.

11. K. k. Staats-Oberrealschule in Laibach.

Director: Schulrath Dr. Junowicz Rudolf.
Professoren: Belar Albin,
Dr. Binder Josef Julius,
Franke Johann, kaiserl. Rath,
Gnjezda Johann, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone,
Keller Franz,
Laharner Anton,
Levec Franz,
Němeček August,
Pirc Karl,
Proft Clemens,
Tavčar Alois,
Wentzel Josef, Ph. Dr. der Univ. Straßburg,
Werner Karl,
Ziakowski Emil, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone.
Turnlehrer: Brunet Franz.
Supplenten: Komatar Franz,
Kraßnig Thomas,
Svoboda Heinrich.
Hilfslehrer: Dr. Gratzy Oskar, Edler v. Wardengg, Gymnasial-Professor,
Opeka Michael, Ph. u. Th. Dr. der Greg. Univ. in Rom.
Assistent: Klein Johann.
Nebenlehrer (Gesang): Foerster Ant.

12. K. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Director: Hubad Franz.
Professoren: Črnivec Anton,
Funtek Anton,
Hallada Wilhelm,
Dr. Flešič Franz,
Kržič Anton,
Macher Johann,
Orožen Franz,
Pajk Milan (prov.),
Vodeb Jakob,
Zupančič Wilibald (als k. k. Bezirksschulinspector beurlaubt),
Musiklehrer: Dekleva Anton.
Turnlehrer: Schmidt Julius.
Übungsschullehrer: Janežič Johann,
Maier Anton,
Suher Franz, lehrt auch Freihandzeichnen a. d. Lehrerinnen-Bildungsanstalt,
Verbič Josef, lehrt auch Schönschreiben an der Lehrer-Bildungsanstalt.
Übungsschullehrerinnen: Fröhlich Maria,
v. Renzenberg Paula,
Schulz Maria,
Suppantschitsch Julie, lehrt auch Schönschreiben an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
Kindergärtnerin: Josin Wilhelmine.
Aushilfskatecheten: Godec Johann, Domvicar,
Smolnikar Lukas, Domvicar.
Zur Dienstleistung zugetheilt:
Dr. Zupanc Frz., Landesregierungsrath und Landessanitätsreferent, für Hygiene und Somatologie an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Dr. Mahr Alfred, k. k. Bezirksarzt, für Hygiene und Somatologie an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt,
Zöhrer Josef, Musikdirector, für Clavierspiel,
Gerstner Johann, Concertmeister, für Violinspiel,
Werner Karl, Prof. an der Staats-Oberrealschule, für Freihandzeichnen an der Lehrer-Bildungsanstalt.
Bold Anna für französische Sprache.

13. K. k. gewerbliche Fachschule für Holzbearbeitung.

(Bau- und Möbeltischlerei, Drechslerei, Schnitzerei, Bildhauerei, Korbflechterei und offener Zeichensaal.)

[Slovenisch, theilweise deutsch.]

Director: Šubic Johann, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
Professoren: Springer Julius, für Schnitzerei,
Vesel Josef, für Zeichnen.
Fachlehrer: Cigoj Ernst, für Zeichnen,
Gangl Alois, für Bildhauerei,
Knabl Josef (derzeit Leiter der Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee),
Mis Cölestin, für Schnitzerei und Modellieren,
Podkrajšek Heinrich, für die sprachl. und mercantilen Fächer.
Werkmeister: Baran Josef, für Korbflechterei,
Stirn Josef, für Drechslerei,
Tavčar Johann, für Tischlerei,
Tratnik Josef, für Tischlerei.
Hilfslehrer: Dr. Gruden Josef, für Religion.

14. K. k. gewerbliche Fachschule für Kunststickerei und Spitzenarbeiten.

(Kunststickerei, Spitzennäherei, Spitzenklöppelei, ein Ateliercurs u. ein offener Zeichensaal für Damen.)

[Slovenisch, theilweise deutsch.]

Director: Šubic Johann, Ritter des Franz-Josef-Ordens.
Hlavka Maria, Fachlehrerin für Kunststickerei und Spitzenarbeiten.
Schmiedt Anna, Fachlehrerin für Kunststickerei.
Wennig Therese, Fachlehrerin für Kunststickerei.
Vehar Marie, Assistentin.
Grebenz Otto, Zeichenlehrer.
Podkrajšek Heinrich, Hilfslehrer für die sprachl. und mercantilen Fächer.
Zupan Th., Gymnasial-Professor für Religion und Exhortator.

15. K. k. Fachschule für Holzbearbeitung in Gottschee.

(verbunden mit einer gewerblichen Fortbildungsschule).

Leiter: Knabl Josef, wirklicher Fachschulleiter und Leiter der gewerbl. Fortbildungsschule.
Christl Franz, Lehrer für Zeichnen und Modellieren und Lehrer an der gewerbl. Fortbildungsschule.

Petsche Matthias, geprüft für Bürgerschulen I. Gruppe; interner Hilfslehrer für die mercantilen Fächer und Lehrer an der gewerbl. Fortbildungsschule.
Ganslmeyer Josef, Werkmeister für Schnitzerei und Modellieren.
Pschik Ferd., Werkmeister für Drechslerei und Stockerzeugung.
Elmer Josef, Werkmeister f. Tischlerei.
Lehrkräfte der gewerbl. Fortbildungsschule: Demscher Josef, Kaplan,
Kautzki Friedrich, Volksschullehrer,
Reiniger Franz, Volksschullehrer,
Scheschark Franz, Volksschulleiter.

16. K. k. Hebammen-Lehranstalt.

Director: Dr. Zupanc Franz, k. k. Landesregierungsrath und Landes-Sanitätsreferent.
Professor: Dr. Valenta Alfred, Edler v. Marchthurn, k. k. o. ö. Professor der Geburtshilfe, Vorstand der Landesgebäranstalt und gynäkol. Abtheilung.
Assistent: Dr. Zakrajšek Karl.

17. Kaiser Franz Josefs I. städt. höhere Mädchenschule.

(Mit Öffentlichkeitsrecht.)

(Cesarja Franca Jožefa I. mestna višja dekliška šola.)

[Unterrichtssprache slovenisch.]

Curatorium: Obmann: Senekovič Andreas, Gymnasial-Director und Gemeinderath.
Obmann-Stellvertreter: Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški, Vicebürgermeister, Primarius 2c.
Referent: Pavlin Frz., Oberingenieur, Gemeinderath.
Director: Dr. Požar Lorenz, Gymnasialprofessor und Gemeinderath.
Aufsichtsdame: Weßner Marie, Bürgerschullehrerin.
Lehrkräfte: Furlan Jakob, Volksschullehrer, Turnen,
Dr. Flešič Franz, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Laharner Anton, Professor an der Oberrealschule,
Macher Johann, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Orožen Franz, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt,
Razinger Anton, Volksschullehrer, Gesang,
Sernec Božena, Bürgerschullehrerin, französische Sprache,
Sitsch Albert, geprüfter Bürgerschullehrer,
Dr. Svetina Joh., Gymnasialprof.,
Tavčar Alois, Realschulprofessor.

18. Deutsche höhere Mädchenschule.

Leiterin: Hanß Marie.
Lehrkräfte: Chiossino Marianne, Sprachlehrerin,
Hanß Marie,
Herle Vladimir, Supplent am zweiten Staatsgymnasium,
Hintner Florian, Professor am ersten Staatsgymnasium,
Keller Franz, Professor an der Oberrealschule,
Klein Hans, Assistent an der Oberrealschule,
Dr. Klimesch Matthäus, Professor am ersten Staatsgymnasium,
Mattusch Adolf, Handelsschullehrer,
Polack J., Superior des deutschen Ritter-Ordens,
Proft Clemens, Professor an der Oberrealschule,
Šorn Josef, Prof. am ersten Staatsgymnasium,
Weinlich Adolf, Oberlehrer an der Knabenschule des Deutschen Schulvereines,
Wettach Heinrich, akad. Maler.

19. Volksschulen in Laibach und Krain.

K. k. Stadtschulrath in Laibach.

Vorsitzender: Hribar Joh., Bürgermeister.
Mitglieder: Levec Franz, Realschulprofessor und Bezirksschulinspector,
Maier Josef, Lehrer und prov. Schulleiter,
Dr. Majaron Danilo, Advocat,
Proft Clemens, Realschulprofessor und Bezirksschulinspector,
Raktelj Franz, Oberlehrer,
Šubic Joh., Director der Fachschule,
Zamejic Andreas, Domcapitular.

Stadt Laibach.

Schulausschuss des Gemeinderathes.

Obmann: Šubic Johann.
Obmann-Stellvertreter: Dr. Požar Lorenz.
Mitglieder: Dimnik Jakob,
Groselj Franz,
Kozak Josef,
Prosenc Josef,
Senekovič Andreas.

a) Öffentliche Volksschulen.

Erste städtische fünfclassige slovenische Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Zumer Andreas, Besitzer des gold. Verdienstkr. mit der Krone.
Leiter: Maier Josef.
Katechet: Mlakar Johann.
Lehrer: Kummer Valentin,
Belè Johann,
Režek Georg,
Jelenec Lukas,
Travnar Josef,
Furlan Jakob,
Galè Franz,
Josin Max,
Gangl Engelbert.
Aushilfslehrer: Zebre Friedrich.
Aushilfslehrerinnen: Deu Maria,
Levec Vida.

Zweite städtische fünfclassige slovenische Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Raktelj Franz.
Katechet: Smrekar Johann.
Lehrer: Armič Leopold,
Bahovec Franz,
Gaberšek Franz, Tit.-Oberlehrer,
Razinger Anton,
Tepuder Josef,
Dimnik Jakob,
Kecelj Alois,
Krulec Johann,
Likar Johann.
Aushilfslehrer: Vrabl Rudolf.

Achtclassige städtische slovenische Mädchen-Volksschule.

Oberlehrerin: Gusl Emilie.
Katecheten: Smrekar Johann,
Mlakar Johann.
Lehrerinnen: Zupan Agnes,
Marout Maria,
Borowsky Julie,
Zemme Francisca,
Beg Johanna,
Šerc Maria,
Mattanovič Auguste.
Aushilfslehrerinnen: Tomc Jakobina,
Prosenc Marianne,
Rojc Emilie.
Volontärinnen: Pleško Anna,
Vodušek Paula.

Sechsclassige städtische deutsche Mädchen-Volksschule.

Oberlehrerin: Bauer Aloisia.
Katechet: Šarabon Maurilius.
Lehrerinnen: Konschegg Friederike,
Raunacher Emma,
Illerschitsch Francisca,
Golf Clotilde,
Naglas Jakobine.
Aushilfslehrerinnen: Cidrich Gabr.,
Wurner Emma,
Kusar Johanna.
Volontärinnen: Piller Gabriele,
Hubad Thekla,
Luschin Marianne,
Schmalz Alice.

Fünfclassige städtische deutsche Knaben-Volksschule.

Oberlehrer: Valenta Theodor.
Katechet: Šarabon Maurilius.
Lehrer: Bezlaj Josef,
Klec August,
Schiffrer Franz,
Trost Franz.

Zweiclassige Volksschule auf dem Karolinengrunde.

Oberlehrer: Črnagoj Franz.
Katechet: Köchler Victor.
Lehrerin: Poka von Pokafalva Francisca.

b) Private Volksschulen.

1.) Vierclassige Knaben-Volksschule des **Deutschen Schulvereines** (Realschulgebäude).
Oberlehrer: Weinlich Adolf.
Lehrer: Uhl Philipp,
Ludwig Heinrich,
Bersin Franz.
Katechet: Prior Pollack Bernardus.

2.) Kindergarten des **Deutschen Schulvereines** (Handelslehranstalts-Gebäude).
Leiterin: Singer Eugenie.
Gehilfin: Böhm Anna.

3.) Vierclass. Knaben-Volksschule und Erziehungsanstalt des Dr. Josef Waldherr.

4.) Vierclassige Knaben-Volksschule im Marianum.

5.) Achtclass. Mädchen-Volksschule und Erziehungsanstalt d. Maria Hanß.

6.) Fünfclass. allgem. Volks- u. dreiclass. Bürgerschule für Mädchen bei den Ursulinen, äußere Schule (slov.).

7.) Fünfclass. allgem. Volks- u. dreiclass. Bürgerschule für Mädchen bei den Ursulinen, innere Schule (deutsch).

8.) Sechsclassige Mädchen-Volksschule im Mädchen-Waisenhause.

Schulbezirk Adelsberg.

K. k. Bezirksschulrath Adelsberg: Ritter Laschan v Moorland Wilhelm, k. k. Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Thuma Joh., k. k. Bezirksschulinsp.,
Gornik Franz, Pfarrer u. Dechant in Adelsberg,
Zarnik Mart., Oberlehrer i. Dornegg,
Skala Anton, Oberlehrer i. Wippach,
Mayer Karl, Gutsbes. i. Leutenberg.

Schulen.

Steuerbezirk Adelsberg.

Adelsberg: Thuma Joh., Oberlehrer (als Bezirksschulinspector beurlaubt),
Fettich-Frankheim Ludwig, einstweiliger Leiter,
Levstek Anton,
Juvančič Victoria,
Gorjup Alois,
Levstek Maria,
Tratnik Martin,
Praprotnik Albina.
Dorn: Čop Josef
Hrenowitz: Zaman Franz,
Carnelli Maria.
Kaltenfeld: Mežan Michael.
Košana: Javoršek Karl,
Stuchly-Puppis Vincentia.
Mautersdorf: Groß Franz.
Nadanjselo: Lah Andreas.
Nussdorf: Smerdelj Anton.
St. Peter: Kalan Michael,
Wellepitsch Johanna.
Slavina: Verbič Franz,
Debevec Theresia.
Suhorje: Pegan Anton.
Ostrožnobrdo: Čuk Franz,
Delcott Franz.

Steuerbezirk Feistritz.

Dornegg: Zarnik Martin,
Bizail Bibiana,
Bizail Aloisia.
Grafenbrunn: Česnik Karl,
Gabrovšek Julie.
Podstenje: Kranjc Franz.
Prem: Korbar August,
Debelak Aloisia.
Untersemon: Suligoj Johann.
Verbovo: Martinčič Friederika.
Zagorje: Horvat Rudolf,
Dovgan Maria.

Steuerbezirk Senosetsch.

Prävald: Trost Johann.
Senosetsch: Abram Leopold,
Ivanec Franz,
Skerjanc Johanna,
Čop Paula.
Ubelsko: Großmann Gustav.
Vrem: Justin Raimund,
Puppis Maria.

Steuerbezirk Wippach.

Budajne: Sadar Adolf.
Bukovje: Jordan Franz.
Erselj: Gabrovšek Julie.
Goče: Mercina Franz.
Lositze: Kranjc Ludwig.
Planina: Grad Johann.
Podraga: Krek Vincenz.
Slap: Rudolf Johann.
Sturja: Perne Andreas,
Mahorčič Maria.
Ustja: Kambič Johann.
St. Veit: Bergant Michael.
Bole Marie.
Wippach: Skala Anton,
Puncuh Franz,
Borštnar Ludmilla,
Kotluschek Amalia.
Zoll: Jug Matthäus.

Schulbezirk Gottschee.

K. k. Bezirksschulrath: Dr. Thomann Ludwig, Edler v. Montalmar, k. k. Landesregierungsrath, Vorsitzender,
Wolsegger Peter, k. k. Bezirksschulinspector für deutsche Schulen,
Jeršinovic Anton, k. k. Bezirksschulinspector für slovenische Schulen,
Dolinar Franz, Dechant in Reifnitz,
Hofmann Eduard, Handelsmann in Gottschee,
Pakiž Simon, Realitätenbesitzer in Reifnitz,
Windisch Jos., Oberlehrer i. Lienfeld,
Tomšič Steph., Oberlehrer i. Reifnitz.

Schulen.

Steuerbezirk Gottschee.

Altbacher: Primolch Matthias.
Altlag: Göderer Josef,
Wittreich Johann,
Erker Alois.
Banjaloka: Bezeg Anton,
Zupanc Johanna, geb. Bregar.
Ebenthal: Wittine Johann.
Gottschee, Knabenschule: Šest Andreas, Oberlehrer, als Bezirksschulinspector beurlaubt,
Schescharf Franz,
Kautzki Friedrich,
Reiniger Ferdinand,
Zarli Sofie.
Mädchenschule: Clarici Ernestine,
Tschurn Ella,
Kočevar Anna,
Ekel Gisela.
Göttenitz: Tscherne Josef.
Hohenegg: Kikel Josef.
Lichtenbach: Eppich Andreas.
Lienfeld: Windisch Josef,
Loser Johann.
Masern: Hutter Johann.
Mitterdorf: Erker Georg,
Rott Antonia,
Tomšič Leopoldine.
Morobitz: Tschinkel Wilhelm.
Mösel: Krauland Matthäus,
Lakner Johann.
Nesselthal: Perz Josef,
Schober Johann,
Franke Helena.
Obergras: Herbst Othmar.
Osilnitz: Povše Franz.
Rieg: Ostermann Jakob,
Petschauer Matthias.
Schäflein: Posnik Johann.
Stalzern: Högler Franz.
Suchen: Potokar Franz.
Unterskril: Erker Johann.
Unterdeutschau: Petrič Josef.
Unterlag: Erker Georg.

Steuerbezirk Großlaschitz.

St. Gregor: Legat Stanislaus.
Großlaschitz: Simon Karl,
Pavčič Josef.
Gutenfeld: Engelmann Christian,
Jaklitsch Franz,
Arko Johanna,
Zebre Francisca.
Rob Posnikovo: Barle Konrad.

Steuerbezirk Reifnitz.

Gora bei Soderschitz: Krže Anton.
Groß-Pölland: Cvar Andreas.
Laserbach: Sedlak Josef,
Vider Maria.

Niederdorf: Gregorač Franz,
Zupančič Josef,
Flesch Paula.
Reifnitz, Knabenschule: Tomšič Steph.,
Hribar Josef,
Stefantschitsch Franz,
Arko-Schweiger Maria,
Bohinec Eduard.
Mädchenschule: Kaiser Anna,
Blahna Maria.
Soderschitz: Mandeljc Johann,
Verbič Michael,
Bernot Maria.
Strug: Petrič Matthias.

Schulbezirk Gurkfeld.

K. k. Bezirksschulrath: Orešek Josef, k. k. Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Šest Andreas, k. k. Bezirksschulinsp.,
Fettich-Frankheim Ant., Dechant und Pfarrer in St. Barthelmä,
Dr. Mencinger Josef, Advocat in Gurkfeld,
Pfeifer Wilhelm, Realitätenbesitzer,
Lapajne Joh., Bürgerschuldirector,
Pretnar Jakob, Oberlehrer in Großdolina.

Schulen.

Steuerbezirk Gurkfeld.

Arch: Lunder Franz,
Lunder Francisca.
Bründl: Cepuder Jakob,
Cepuder Maria.
Bučka: Fabjančič Franz,
Cirar Maria.
Großdorn: Rus Paula,
Pavločič Johann.
Gurkfeld, Bürgerschule: Lapajne Johann, Director,
Dr. Romih Thomas,
Cizel Josef.
Allgem. Volksschule: Adlešič Georg,
Rosmann Florian,
Slapar Jakob,
Schmidinger Anna.
Haselbach: Rupnik Johann,
Malnarič Johann,
Baudek Maria,
Petrič Franz.
Puschendorf: Ponikvar Alois.
Zirkle: Benedičič Johann,
Mikota Antonia.

Steuerbezirk Landstraß.

St. Barthelmä: Saje Johann,
Muhič Franz,
Trost Karl,
Gantar Johann,
Trost Karoline.
Großdolina: Pretnar Jakob,
Franke-Benedičič Aloisia.
Heil. Kreuz: Malnarič Johann,
Prhavec Hermina.
Landstraß: Pavčič Anton,
Kalin Josefa,
Gasparin Olga.
Tschatesch: Gantar Johann,
Tautscher Paula.

Steuerbezirk Nassenfuß.

St. Cantian: Lavrič Franz,
Klemenčič Karolina,
Zevnik Anna.
St. Margareten: Gebauer Wilhelm,
Gebauer Maria.
Nassenfuß: Ravnikar Bartholomäus,
Tratar Josef,
Kosenini Ludovica,
Donati Amalia.
St. Ruprecht: Lunaček Alexander,
Tomšič Paula,
Rekar Ernestine,
Tekavčič Helena.
Teržiše: Skulj Franz.
Trebelno: Leban Johann,
Mlakar Franz.

Steuerbezirk Ratschach.

St. Georgen unt. d. Kumberge: Mežan Raimund.
Johannisthal: Berece Vincenz.
Ratschach: Levec Johann,
Potrebin Leopold,
Slapar Jakob,
Kalnik Augusta,
Götzl Paula.
Savenstein: Račič Alois,
Račič Maria.
Scharfenberg: Magerl Johann.

Schulbezirk Krainburg.

K. k. Bezirksschulrath: Dr. Gstettenhofer Michael, k. k. Bezirkshauptm., Vorsitzender,
Zumer Andreas, k. k. Bezirksschulinspector,
Koblar Anton, Dechant in Krainburg,
Hubad Josef, Gymnasialdirector in Krainburg,
Urbančič Johann, Gutsbesitzer in Höflein,
Kragl Jos., Oberlehrer in Neumarktl,
Kmet Andreas, Oberlehrer in Zirklach.

Schulen.

Steuerbezirk Bischoflack.

Bischoflack: Papa Franz,
Krenner Gottfried,
Flis Julius,
Kramer Friedrich,
Svetlič Franz.
Dražgoše: Stupica Johann.
Eisnern: Levičnik Josef,
Rekar Anna.
St. Leonhard: Germek Anton.
Pölland: Pipan Johann,
Pader Eugenia.
Reteče: Ziegler Robert.
Safnitz: Ferjan Leopold,
Potočnik Alois.
Selzach: Stanonik Nikolaus,
Petsche Emma.
Trata: Požar Anton,
Lampret Anna.
Zalilog: Franz Leopoldine.
Zarz: Repovš Friedrich.

Steuerbezirk Krainburg.

Birkendorf: Kiferle Johann.
Fesnitz: Salberger Michael.
Flödnig Rape Andreas,
Petrovčič Susanna.
St. Georgen: Rihtaršič Johann.
Goriče: Kovačič Theresia.
Höflein: Zaveršnik Rudolf,
Prevec Albina.
Hülben: Kos Anton.
Krainburg, Knabenschule: Pezdič Joh.,
Lacheiner Edmund,
Gärtner Franz,
Rus Wilibald.
Mädchenschule: Jugovic Francisca,
Miklavčič Agnes,
Rooß Maria,
Praprotnik Victoria.
St. Martin: Rojina Franz,
Jurmann Emilie,
Lenarčič Anton
Mautschitsch: Ciuha Franz.
Michelstetten: Petkovšek Josef.
Naklas: Traven Josef.
Predassl; Pin Valentin,
Mally Ida.
Primskau: Lusner Franz,
Praprotnik Anna.
Terboje: Kuhar Johann.
Terstenik: Knific Lukas.
Zirklach: Kmet Andreas,
Krušič Paula,
Wohinz Johanna,
Praprotnik August,
Lapajne Josef.

Steuerbezirk Neumarktl.

St. Anna b. Neumarktl: Albrecht Luk.
Duplach: Završnik Karl.
Kaier: Debelak Michael.
Heil. Kreuz: Jezeršek Johann.
Neumarktl, Knabenschule: Kragl Josef,
Miklitsch Karl,
Wider Karl,
Borštnik Franz.
Mädchenschule: Borovsky Maria,
Furlan Johanna,
Tomz Anna,
Harbich Anna.

Schulbezirk Umgeb. Laibach.

K. k. Bezirksschulrath: Marquis von Gozani Ferdinand, k. k. Landesregierungsrath, Vorsitzender,
Zupančič Wilibald, k. k. Bezirksschulinspector,
Kolar Matthias, Pfarrer i. Mariafeld,
Jelovšek Gabriel, Realitätenbesitzer in Oberlaibach,
Košak Franz, Realitätenbesitzer in Großlupp,
Papler Frz., Oberlehrer i. Franzdorf,
Zirovnik Johann, Oberlehrer in St. Veit.

Schulen.

Steuerbezirk Laibach.

Bresowitz: Benedik Karl,
Jamšek Serafina.
Brunndorf: Trošt Franz,
Kavčič Engelbert,
Piller Johanna.
Dobrova: Rant Matthias,
Hann Karoline.
St. Georgen: Remic Johann.
Hruschza: Klinar Franz,
Maloverh Hedwig.
Iškavas: Jašovec Karl.
St. Jakob: Birk Stephan.
Jeschza: Zibert Anton.
Kopain: Germ Franz.
Mariafeld: Kavčič Franz,
Rosmann Leopoldine,
Hromec Johanna.
St. Marein: Černologar Konrad,
Skul Theresia.
St. Martin: Lavtižar Franz,
Schuller Christina
Oberpirnitsch: Müllner Eugen.
St. Peter: Adamič August.
Preska: Sonc Anton,
Žerjav Emma.
Rudnik: Petrič Johann.
Schischka: Javoršek Anton,
Rožanc Karl,
Wruß Francisca.
Sostro: Cerar Johann.
Tomišelj: Punčah Simon,
Zemljan Gertraud.
Tschernutsch: Gregorin Josef.
St. Veit: Zirovnik Johann,
Jaklič Victor,
Wölfling Paula.
Waitsch: Marn Jakob,
Scheschark Maria,
Bezlaj Maria.
Zaier: Potočnik Martin.

Steuerbezirk Oberlaibach.

Billichgraz: Petrovec Thomas,
Pirkovič Rosa.
Franzdorf: Papler Franz,
Pirc August,
Kozjak Franz.
Horjul: Pokorn Johann,
Rott Antonia.
Oberlaibach, Knabenschule: Levstik Vincenz,
Stojec Franz,
Lusnik Alois.
Mädchenschule: Vidiz Johanna,
Pour Anna,
Erschen Francisca.
Preser: Likosar Anton,
Matajc Johann.

Schulbezirk Littai.

K. k. Bezirksschulrath: Grill Matthias,
k. k. Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Šest Andreas, k. k. Bezirksschulinsp.,
Lavrenčič Ant., Dechant, St. Martin,
Svetec Lukas, k. k. Notar in Littai,
Škrbinc Johann, Oberlehrer in Weichselburg,
Kostanjevec Josef, Oberlehrer in Littai,
Zajc Josef, Oberlehrer in Großgaber.

Schulen.

Steuerbezirk Littai.

Hötitsch: Poklukar Michael.
Kolovrat: Perjatelj Josef.
Heiligenberg: Belina Alois.
Heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein:
Tomc Amalia,
Rainer Jakob.
Kresnitz: Wohinz Johann.
St. Lambert: Novljan Franz.
Littai: Kostanjevec Josef,
Schott Josefine.
Mariathal: Jenko Matthäus.
Sagor: Groß Peter,
Jankovič Francisca,
Mally Konrad,
Škerjanc Maria.
St. Georgen b. Izlak: Lužar Fortunat.
St. Martin bei Littai: Černe Bartholomäus,
Demšar Christine,
Moos Anna,
Pickl Karl.
Töplitz-Sagor: Plhak Julius,
Čerin Josef,
Junis Rosa,
Jenko Olga,
Adamič Emil.
Watsch: Nagu Felix,
Nagu Maria.

Steuerbezirk Sittich.

Großgaber: Zajc Josef,
Krašovic Anna.
Obergurk: Lobe Johann,
Praprotnik Anna.
Politz: Dremelj Johann.
Sittich: Kovač Franz,
Divjak Angela,
Zajec Ernestine.
St. Veit bei Sittich: Kremžar Joh.,
Pikl Clementine,
Gerstenmayer Anna.
Weichselburg: Škerbinz Johann,
Dolinar Johanna,
Žen Johann.
Žalina: Svetina Josef.

Schulbezirk Loitsch.

K. k. Bezirksschulrath: Del Cott Gustav,
k. k. Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Thuma Johann, k. k. Bezirksschulinspector,
Gantar Lorenz, Dechant in Oberlaibach.
Puppis Karl, Handelsmann in Loitsch,
Pogačnik Alois, Handelsmann in Zirknitz,
Repič Peter, Oberlehrer in Maunitz,
Likar Heinrich, Oberlehrer i. Grahovo.

Schulen.

Steuerbezirk Idria.

Godovič: Likar Antonia.
Idria: K. k. Werks-Volksschule: Novak Alois, Director,
Vogelnik Johann,
Božič Anton,
Novak Josef,
Šabec Augustin,
Kavčič Maria,
Janochna Antonia,
Jurmann Maria,
Souvan Maria,
Hribal Rosa,
Jeschenagg Katharina,
Rupnik Maria,
Gostiša Maria, Industrielehrerin.
Sairach: Božič Leopold,
Šilc Paul,
Kokalj Amalia.
Schwarzenberg: Cuk Franz.
Unter-Idria: Bajc Johann,
Sustaršič Josefa.

Steuerbezirk Laas.

Babenfeld: Schuller Theodor.
Altenmarkt: Gasparin Caspar,
Zebre Jakob,
Wigele Ferdinand,
Perušek Johanna,
Prevc Anna.
Oblak: Bozja Josef,
Baudek Angela.
St. Veit: Zupančič Johann,
Dolinšek Apollonia.

Steuerbezirk Loitsch.

Gereuth: Sežun Alois,
Benedek Maria.
Hotederschitsch: Kabaj Michael,
Šusteršič Maria.
Oberloitsch: Punčuh Leopold,
Matajc Karl,
Perko Josef,
Modrijan Sofie.
Planina: Benedek Josef,
Leskovic Olga,
Mlakar Maria.
Unterloitsch: Turk Josef,
Pin Alois,
Šega Johann,
Pehani Eugenia.

Steuerbezirk Zirknitz.

Grahovo: Likar Heinrich,
Prevc Anna,
Manzoni Emilia.
Maunitz: Repič Peter,
Leskovic Wilhelmine.
Rakek: Jeglič Johann.
Vigaun: Arko Matthias,
Zele Margarete.

Zirknitz: Dermelj Karl,
Piš Rudolf,
Gale Maria,
Fortuna Josefine,
Juvanz Ferdinand.

Schulbezirk Radmannsdorf.

K. k. Bezirksschulrath: Rubelli Jakob, Edler von, k. k. Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Žumer Andreas, k. k. Bezirksschulinspector,
Novak Johann, Dechant,
Homann Friedrich, Handelsmann,
Burnik Johann, Bildhauer,
Gertschar Andreas, Oberlehrer,
Zaverl Val., Oberlehrer in Vigaun.

Schulen.

Steuerbezirk Kronau.

Assling: Medic Josef,
Rant Franz,
Gustin Michael,
Bajželj Johann,
Coriary Rosina,
Žitnik Emma,
Karner-Vellach: Baraga Johann.
Kronau: Bregar Josef,
Bregar Agnes.
Lengenfeld: Jeglič Franz.
Ratschach: Gorečan Josef (beurlaubt),
Weißenfels: Eisenhut Alfred,
Eisenhart Gisela.

Steuerbezirk Radmannsdorf.

Asp: Vovk Francisca.
Bresnitz: Ažman Josef.
Dobrava bei Kropp: Hacin Maria.
Dobrava bei Veldes: Simončič Johanna.
Kropp: Korošec Josef,
Okorn Antonia.
Laufen: Punčuh Franz,
Markošek Eduard.
Leschach: Slapšak Julius.
Lees: Schemerl Johann.
Mitterdorf: Cvirn Johann,
Labernik Johann,
Jenko Helena.
Möschnach: Rosmann Ignaz,
Fatur Apollonia.
Obergörjach: Žirovnik Josef,
Sterle Theresia.
Ovsische: Kalan Johann.
Radmannsdorf: Gertschar Andreas,
Stiasny Ludwig,
Pianetzki Johann,
Rasinger Michaela.
Reifen: Wresitz Johann,
Pogačnik Francisca.
Veldes: Rus Franz,
Droll Katharina,
Wurner Olga,
Novak Anton.
Vigaun: Zaverl Valentin,
Ohmann Ernestine.
Wocheiner-Feistritz: Humek Martin,
Mehle Maria.
Wocheiner-Vellach: Außer Franz.

Schulbezirk Rudolfswert.

K. k. Bezirksschulrath: Friedrich Gottfried, k. k. Landesregierungsrath, Vors.,
Jeršinovic Anton, k. k. Bezirksschulinspector,
Dr. Marinko Josef, Gymnasialprofessor,
Golia Ludwig, Landesgerichtsrath in Rudolfswert.
Andoljšek Leonhard, Oberlehrer in Hönigstein,
Matko Martin, Lehrer in Töplitz.

Schulen.

Steuerbezirk Rudolfswert.

Brusnitz: Zupin Leopold.
Hönigstein: Andoljšek Leonhard,
Grailand Franz.
St. Michael: Barle Johann,
Kalan Franz.
Obersuschitz: Zupančič Josef,
Bukowitz Ludmilla.
St. Peter: Franke Josef,
Bukovič Ludmilla.
Pöllandl: Perz Matthias.
Prečna: Arselin August.
Rudolfswert, Knabenschule: Wird von den Franciscanern versehen.
Mädchenschule: Clarici Maria,
Sark Albine,
Rosina Hedwig.
Stopič: Rodič Johann.
Töplitz: Kaliger Ferdinand,
Matko Martin,
Arh Maria.
Tschermoschnitz: Jaklitsch Johann,
Erker Franz,
Jereb Gabriele.
Waltendorf: Dular Franz.
Weißkirchen: Šribar Max.

Steuerbezirk Seisenberg.

Haidowitz: Gostiša Jakob.
Hinach: Borštnik Paul.
Langenthon: Samide Josef.
Hof bei Seisenberg: Hiti Matthias.
St. Michael bei Seisenberg: Jazbec Friedrich.
Sagraz: Perko Johann.
Seisenberg: Koncilija Franz,
Kutnar Johann,
Koncilija Amalia,
Jereb Anna.
Unterwarmberg: Petsche Matthias (beurlaubt),
Eppich Alois.

Steuerbezirk Treffen.

Döbernik: Cirman Anton.
St. Lorenz: Vozel Johann.
Neudegg: Gertschar Martin,
Sedlak Amalia.
Treffen: Pehani Friedrich,
Spetzler Gustav,
Deu Eleonore.
Tschatesch: Pogačnik Peter.

Schulbezirk Stein.

K. k. Bezirksschulrath: Cron Heinrich, Dr., k. k. Bezirkshauptmann, Vors.,
Zupančič Wilibald, k. k. Bezirksschulinspector,
Oblak Johann, Dechant in Stein,
Murnik J, Handelsmann in Stein,
Vetnar Lorenz, Oberlehrer in Mannsburg.

Schulen.

Steuerbezirk Egg.

Aich: Janežič Matthias,
Gorjanc Mathilde.
Dovsko: Supan Johann.
Heil. Dreifaltigkeit: Jeglič Cornelius.
Egg: Marolt Franz.
Glogowitz: Šmajdek Johann.
St. Gotthard: Koželj Gregor.
Jauchen: Sadar Wendelin,
Mrva Rosa.
Kraxen: Dolinar Josef.
Lustthal: Reich Josef,
Junowicz Helene.
Moräutsch: Toman Johann,
Šarc Hedwig.
Petsche: Bisilj Josef.
St. Veit: Potrato Johann.

Steuerbezirk Stein.

Commenda St. Peter: Mesner Jos.,
Zore Rudolf.
Goričica: Pfeifer Franz,
Jamšek Maria,
Fridrich Therese.
Homec: Kos Michael.
Mannsburg: Vetnar Lorenz,
Sirc Peter,
Gerkmann Emilie,
Stepischnegg Francisca.
St. Martin: Zore Franz.
Mötnig: Konjar Ulrich.
Neul: Jensko August.
Obertuchein: Malenšek Felix.
Radomlje: Paternost Heinrich.
Salog: Slapar Jakob.
Skaručina: Božič Johann.
Stein, Knabenschule: Okorn Johann,
Tramte Ignaz,
Stefančič August,
Jamšek J.
Mädchenschule: Čenčič Bartholomäus,
Verne Francisca,
Klančar Auguste.
Terjein: Blejc Lukas.
Theinitz: Pintar Josef.
Vodice: Razpotnik Franz,
Kratner Maria.

Schulbezirk Tschernembl.

K. k. Bezirksschulrath: Orešek Josef, k. k. Bezirkshauptmann, Vorsitzender,
Jeršinovic Anton, k. k. Bezirksschulinspector,
Dovgan Franz, Propst in Möttling,
Schweiger Joh., Pfarrer in Radowitz,
Šetina Frz., Lehrer in Tschernembl,
Lovšin Franz, Oberlehrer in Weiwitz.

Schulen.

Steuerbezirk Möttling.

Drašič: Muren Johann.
Griblje:
Möttling: Burnik Valentin,
Gregorač Franz,
Križnar Josef,
Zupančič Vita,
Podrekar Anna,
Barle Konrad.
Podzemelj: Megušar Richard,
Megušar Hermine.
Semič: Bartl Matthias,
Brezovšek Paula,
Golob Albina.
Streklovec: Groß Franz,
Bajer Franz.
Suhor: Kenda Franz.

Steuerbezirk Tschernembl.

Adlešič: Strehovec Johann.
Altenmarkt: Hiti Matthias.
Döblitsch: Loker Johann.
Dragatuš: Kosec Johann,
Bitenz Thomas,
Jelšek Amalia.
Petersdorf: Kopitar Franz.
Stockendorf: Mavrin Franz.
Preloka: Strekelj Johann.
Schweinberg: Juvanc Franz.
Tschernembl, Knabenschule: Jeršinovic Anton, als k. k. Bezirksschulinspector beurlaubt,
Šetina Franz,
Schiller Rudolf,
Inglič Rafaela.
Mädchenschule: Pezdirc Magda.
Tribuče: Kadunc Anton.
Weinitz: Lovšin Franz,
Bergant Josef.

20. Taubstummen-Stiftungs-Anstalt in Laibach.

(Gegründet 1900.)

Lehrer und Leiter: Primožič Stephan.
Lehrer und Ökonom: Armič Josef.
Lehrer und Präfect: Arko Anton.

21. Handels-Lehranstalt und Gremial-Handelsschule.

Inhaber und Director: Mahr Arthur, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Lehrer: Belè Johann,
Brunet Franz,
Gebauer Karl,
Godec Johann,
Hurt Franz,
Mahr Arthur,
Mattusch Adolf,
Dr Opeka Michael,
Plečnik Andreas,
Polič Stephan,
Skrabal Johann,
Stua Johann,
Uhl Philipp,
ferner vier Lehrer für Musik, Tanzen und Turnen.

22. Musikschule der Philharm. Gesellschaft in Laibach.

Musikdirector: Zöhrer Josef, für Clavierspiel, Chorgesang und Theorie der Musik.
Gerstner Hans, für Violin- und Violaspiel.
Moravec Gustav, für Clavier- und Violinspiel.
Syrinek Adalbert, für Violoncell- und Clavierspiel.
Nebenführer-Seifhardt Tony, für Sologesang.

23. Musikschule der «Glasbena Matica».

Director: Gerbič Franz, für Sologesang und Clavierspiel.
Concertleiter: Hubad Matthäus, für Chor- und Sologesang, Clavierspiel, Theorie der Musik, Harmonielehre und Contrapunkt.
Vedral Josef, für Violin- u. Clavierspiel.
Procházka Josef, für Clavierspiel.
Hilfslehrerinnen: Praprotnik Clotilde, für Clavierspiel,
Razinger Paula, für Clavierspiel.

V. Kirchenverwaltung.

Bisthum Laibach.

Fürstbischof: Jeglič Ant. Bonaventura, Dr. der Theologie.
Dompropst: Dr. Klofutar Leonhard.
Domdechant: Zamejic Andreas.
Domherren: Dr. Kulavic Johann, apostol. Protonotar u. Sr. Heiligkeit Hausprälat, k. u. k. Hofkaplan,
Flis Johann, fürstbischöflicher Generalvicar,
Sušnik Johann, Stadt- u. Districtsdechant,
Kalan Andreas,
Erker Josef, Dompfarrer,
Dr. Koren Johann,
Kajdiž Thomas,
Sajovic Johann,
Karlin Andreas.

Fürstbisch. Ordinariatskanzlei.

Kanzler u. Kanzleidirector: Šiška Jos.
Ordinariats-Secretäre u. fürstbischöfl. Hofkapläne: Steska Victor,
Dostal Josef.

Theologische Lehranstalt.

Studiendirector: Dr. Klofutar Leonhard, Dompropst.
Professoren: Smrekar Josef,
Zupančič Anton,
Dr. Janežič Johann,
Dr. Lesar Josef,
Dr. Dolenec Josef,
Dr. Krek Johann,
Dr. Ušeničnik Alex.

Fürstbischöfliches Diöcesan-Priesterseminar.

Seminardirector: Dr. Kulavic Joh., Prälat 2c.
Vicedirector: Kastelic Matthias.
Spiritual: Dr. Ušeničnik Franz.
Studienpräfect: Dr. Lampe Eugen.

Fürstbischöfl. Knabenseminar

Collegium Aloysianum.

Director: Dr. Lesar Josef, Theologieprofessor.
Präfect: Dr. Gruden Josef.
Spiritual: Dr. Opeka Michael.

Deranat Laibach.

In der Stadt.

Dompfarre: Erker Josef, Domherr,
Smolnikar Lukas,
Kalan Johann,
Godec Johann,
Dr. Zitnik Ignaz, Beneficiat,
P. Polak Bernard, Vorsteher der D.-R. O.-Kirche.
St. Jakob: Rosman Johann, Ehrendomherr, Ritt. d. Franz-Josef Ord.,
Nadrale Ignaz,
Ferjančič Franz.
Mariä-Verkündigung:
P. Sattner Hugolin, Pfarrer,
Kapläne: P. Vodušek Salesius,
P. Schega Hiacint,
P. Grampovčan Clemens,
P. Pollak Engelbert, Franciscaner-Ordenspriester;
Bulovec Michael, Beichtvater der Ursulinerinnen,
Stroy Alois, Katechet bei den Ursulinerinnen.
St. Peter: Malenšek Martin, Besitzer des gold. Verdienstkr. m. d. Kr.
Pavlič Franz,
Plečnik Andreas,
Heidrich Karl, Spitalscurat, Lazaristenpriester,
Flis Gregor, Laz. Priester, Spitalscurat-Stellvertreter,
Tirnau: Vrhovnik Johann,
Köchler Victor.

In der Umgebung.

Bresowitz: Hočevar Anton,
Ferič Anton.
Dobrova: Lovšin Anton,
Meršolj Johann.
Golo: Kunaver Johann.
Igg: Dr. Mauring Johann,
Traven Johann,
Knific Jos., Beneficiat in Tomischel.
St. Jakob: Jakelj Gregor.
Jeschiza: Zupan Simon.
St. Katharina: Dolinar Franz.
Mariafeld: Kolar Matthias,
Rihar Matthias.
St. Martin: Terček Michael,
Keržišnik Georg.
Preska: Brence Johann.
Rudnik: Šlibar Gregor.
Schelimle: Lesjak Anton.
Sostro: Zupan Michael,
Bukowitz Heinrich.
Tschernutsch: Kobilica Johann.
St. Veit: Malovrh Gregor,
Erker Ferdinand.
Zeyer: Hiersche Franz.

Deranat Adelsberg.

Adelsberg: Gornik Franz, Dechant,
Rebolj Franz.
Hrenowitz: Zgur Anton,
Knol Adolf,
Pelc Johann, Exposit in Ubeljsko.
Senosetsch: Okorn Ignaz,
Svigelj Josef.
Slavina: Prijatelj Matthias,
Mihelčič Johann,
Zupan Joh., Exposit in St. Peter,
Zelezny Alois, Exposit in Dorn,
Mlejnik W., Exposit in Matenjavas.
Urem: Skerjanec Johann.

Deranat Altlack.

Altlack: Kummer Franz, Dechant,
Peharec Stanislaus.
Afriach: Pfeifer Johann.
Altosslitz: Soukup Johann.
Bischoflack: Petrič Johann,
Finžgar Franz,
Zavodnik Felix, Beichtvater der Ursulinerinnen,
Čadež Anton, Katechet bei den Ursulinerinnen.
Bukovsica: More Anton.
Draxgoše: Boncelj Franz.
Eisnern: Korbič Anton,
Jarec Alois.
Haselbach: Pfajfar Anton.
St. Leonhard: Volk Johann.
Lučine: Dolinar Anton.
Neuosslitz: Zorec Franz.
Pölland: Ramoveš Bartholomäus,
Ažman Andreas,
Oblak Valentin.
Reteče: Polaj Vincenz.
Safniz: Dernovšek Georg.
Salilog: Eržen Franz.
Selzach: Erzar Matthias,
Sušnik Matthäus,
Vester Alois.
Trata: Pintar Matthäus.
Zarz: Jamnik Anton.

Deranat Dornegg.

Dornegg: Dr. Kržišnik Josef,
Oranič Franz,
Tič Lorenz, Exposit in Harije.
Grafenbrunn: Pehani Alois.
Košana: Hladnik Johann,
Abram Johann,
Lenasi Karl, Exposit in Nadanjeselo,
Juvanec Josef, Exposit in Suhorje.
Prem: Križaj Nikolaus.
Zagorje: Groznik Franz.

Deranat Gottschee.

Gottschee: Kresse Josef, Dechant,
Demšar Josef,
Eppich Josef.
Altlag: Krainer Anton,
Schauer August.
Banjaloka: Zupančič Johann.
Ebenthal: Lebar Jakob.
Fara bei Kostel: Gerzin Matthias,
Zore Anton.
Göttenitz: Jaklitsch Georg.
Mitterdorf: Rott Gotthard.
Mösel: Andrejak Franz,
Mauß er Johann, Exposit in Oberskril.
Morawitz: Kalan Jakob.
Nesselthal: Porubski Josef,
Gliebe Josef.
Oßilnitz: Znidaršič Anton.
Rieg: Zamide Josef,
Sturm Franz.
Unterdeutschau: Karet Johann.
Unterlag: Bartelme Johann.

Deranat Haselbach.

St. Barthelmä: Fettich-Frankheim Anton, Dechant,
Šolar Josef,
Zorko Franz.
Arch: Dolinar Johann,
Pravhar Josef.
Bründel: Ažman Simon.
Buka: Kutnar Ignaz.
St. Cantian: Germ Johann,
Bojanec Anton,
Kos Matthäus.
Cerklje: Gabrič Anton,
Sever Johann.
Großdorn: Jenko Ludwig.
Gurkfeld: Škufca Ludwig.
Haselbach: Schweiger Franz,
Klemen Johann.
Heil. Kreuz bei Landstraß: Pavlič Cosmas,
Erzaer Franz.
Landstraß: Pavlič Damian,
Bester Ivan.
Savenstein: Berce Anton,
Nagode Josef.
Großdolina: Brulec Franz,
Perz Josef.
Tschatesch: Horvat Michael,
P. Klinc Floras.

Deranat Idria.

Idria: Arko Michael, Dechant,
Onušič Franz,
Oswald Franz, Beneficiat.
Godovič: Bobek Alois.
Ledine: Jelenc Johann.
Sairach: Vidmar Josef,
Benedičič Jakob.
Sauraz: Ferjančič Jakob.
Schwarzenberg: Abram Johann,
Sever Josef.
Tschudenberg: Hribar Anton.
Unter-Idria: Juvan Johann,
Čibašek Vincenz.
Verh: Gregorič Josef.
Vojsko: Gnjezda Johann.

Deranat Krainburg.

Krainburg: Koblar Anton, Dechant,
Plantarič Josef,
Zvan Franz.
Birkendorf: Koželj Michael.
Duplach: Šafer Johann.
Heil. Dreifaltigkeit: Perpar Franz.
Flödnig: Karlin Johann,
Hybašek Adalbert.
St. Georgen: Kukelj Anton,
Traven Franz,
Kotnik Mich., Beneficiat in Winklern.

Goriče: Primožič Bartholomäus.
Höflein: Debeljak Johann,
Čop Anton.
Kanker: Nemec Anton.
Heil. Kreuz: Porenta Franz.
St. Martin: Razboršek Josef,
Poljšak Anton,
Pokorn Frz., Curat in Oberfessnitz.
Mautschitsch: Preželj Matthäus.
Michelstetten: Petrič Blasius,
Kosobud Eduard.
Naklas: Mrak Jakob,
Rebol Blas.
Lom: Pekovec Josef.
Neumarktl: Spendal Franz,
Potokar Josef,
Kržišnik Josef.
Predassl: Kerčon Josef,
Zupanec Ignaz.
Seebach Narobe Martin.
Terstenik: Miks Johann.
Ulrichsberg: Hromec Johann.
Zirklach: Golobič Anton,
Matjan Jakob,
Medved Johann.

Deranat Littai.

St. Martin: Lavrenčič Joh., Dechant,
Strukelj Johann,
Trpin Johann, Beneficiat.
Billichberg: Globelnik Johann.
Dobovec: Berlan Engelbert.
St. Georgen unter dem Kumberge:
Avsec Franz,
Medved Anton, Exposit in Košica.
Heil. Kreuz: Bernard Bartholomäus.
Hötitsch: Absec Matthias.
Jantschberg: Dobnikar Johann.
Javorje: Indof Franz.
Kresnitz: Šmitek Simon.
St. Lambert: Nemanjič Johann.
Mariathal: Filler Wenzel.
Preschgain: Jaklič Karl.
Primskau: Golob Johann.
Ratschach: Zagorjan Johann,
Žust Jakob.
Sagor: Groß Jakob,
Škerjanc Martin,
Čerin Karl.
Sava: Molek Martin.
Scharfenberg: Verhovšek Franz.
Stangenwald: Saje Michael.

Deranat St. Marein.

St. Marein: Sittar Matthäus, Dechant,
Debelak Johann,
Baloch Johann.
Javor: Mali Anton.
Kopanj: Augustin Franz.
Lipoglav: Marešič Franz.
Polica: Pipan Andreas.
Schalna: Novak Josef.
Sittich: P. Maier Gerhard, Pfarrer,
P. Schiffrer Josef, Vicar; beide Cisterzienser-Ordenspriester.
St. Veit bei Sittich: Vidergar Joh.,
Brankar Josef,
Plešic Anton.
Weichselburg: Texter Konrad,
Cik Karl.

Deranat Moräutsch.

Moräutsch: Bizjan Johann, Dechant,
Koprivec Peter,
Koren Ignaz,
Vidergar Vincenz, Beneficiat in Heil. Dreifaltigkeit,
Cegnar Josef, Beneficiat in Oberfeld.
Egg ob Podpetsch: Slak Matthias,
Železnikar Johann, Beneficiat in St. Veit.
St. Gotthard: Šlakar Johann.
Goldenfeld: Lotrič Leopold.
Heiligenberg: Medved Anton.
St. Helena: Müller Johann.
Jauchen: Mekinec Franz.
Kerschstetten: Kepec Franz.
Kolovrat: Vilman Caspar.
Kraxen: Kadunc Franz.
Lustthal: Cemc Karl.
St. Oswald: Piskar Johann.
Petsche: Lesar Johann.
Planina: Mohar Peter.
Tschemschenik: Zelnik Josef,
Ocepek Josef.
Watsch: Golmajer Josef,
Smukavec Johann, Beneficiat,
Medved Anton, Beneficiat.

Deranat Oberlaibach.

Oberlaibach: Gantar Lorenz, Dechant,
Bernik Franz,
Karlin Georg,
Vanča Anton, Exposit in Bevke.
Billichgraz: Laznik Josef,
Zupan Leonhard.
Franzdorf: Schiffrer Gustav,
Oblak Valentin
Gereuth: Možina Johann.
Horjul: Bohinjec Peter.
Hotederschitz: Sakser Johann.
St. Jodok: Lakmayer Franz.
Loitsch: Lavrič Josef,
Remškar Valentin.
Podlipa Jemec Anton.
Presser: Čekal Ferdinand.
Rakitna: Rozman Georg.
Saplana: Seigerschmied Josef.
Schwarzenberg b. Billichgraz: Čebašek Johann.

Deranat Radmannsdorf.

Radmannsdorf: Novak Joh., Dechant,
Winkler Rafael,
Čemažar Franz S.
Asp: Fertin Ignaz.
Assling: Šinkovec August,
Rožnik Thomas.
Bresnitz: Potočnik Thomas.
Dobrava: Aljančič Valentin.
Koprivnik: Payer Anton.
Kronau: Žlogar Anton,
Barle Johann.
Kropp: Hönigman Franz.
Laufen: Teran Johann.
Lees: Hudovernik Friedrich.
Lengenfeld: Aljaž Jakob.
Leschach: Tavčar Johann.
Mitterdorf: Zarnik Matthias,
Oblak Anton.
Möschnach: Berlic Johann,
Bleiweis Franz.
Obergörjach: Ažman Johann,
Zabret Valentin.
Ousische: Presa Josef.
Planina: Jakelj Valentin.
Ratschach: Lavtižar Josef.
Steinbüchel: Verbajs Anton.
Veldes: Oblak Johann,
Gnidovec Karl.
Vigaun: Košmelj Johann.
Vigaun, Strafhaus: Cuderman Joh.
Karner-Vellach: Turk August.
Wocheiner-Vellach: Mrak Matthias.
Wocheiner-Feistritz: Piber Johann,
Ažman Andreas.
Weißenfels: Krajec Andreas.

Deranat Reifnitz.

Reifnitz: Dolinar Franz, Dechant,
Bresar Josef,
Kobler Josef.
St. Cantian bei Auersperg: Kosec Barthol.
St. Gregor: Krumpestar Franz.
Großlaschitz: Gerjol Lorenz,
Ramovš Jakob.
Groß-Pölland: Volc Josef.
Gutenfeld: Ramoveš Andreas,
Zagar Josef.
Laserbach: Rihtaršič Johann,
Kralj Franz.
Masern: Raktelj Leopold.
Niederdorf: Šalehar Ignaz,
Žužek Franz.
Rob: Pešec Franz.
Soderschitz: Voglar Josef,
Lavrič Josef,
Janež Dominik, Exposit in Gora.
Strug: Kerin Martin.
Suchen: Zakrajšek Franz,
Zabukovec Thomas.

Deranat Rudolfswert.

Rudolfswert, Colleg.-Cap.: Dr. Elbert Sebastian, Propst, Pfarrer u. Dechant,
Jaklič Josef,
Hočevar Josef,
Povše Franz,
Jeriha Matthias,
} Chorherren,
Watzl Franz, Capitel-Vicar.
Ainöd: Plevaneč Johann.
Hönigstein: Bergant Valentin,
Kramar Johann.
Maichau: Česenj Andreas.
St. Margareten b. Klingenfels: Zaman Andreas,
Koželj Franz.

St. Michael b. Rudolfswert: Peterlin Anton,
Hartmann Josef.
St. Peter b. Rudolfswert: Borštnar Josef,
Trškan Stephan.
Pöllandl: Jaklitsch Alois.
Prečina: Šmidovnik Anton,
Mensinger Josef.
Stopič: Porenta Jakob,
Porenta Caspar.
Töplitz: Babnik Johann,
Janc Peter.
Tschermoschnitz: Kreiner Alois,
Mohar Peter.
Waltendorf: Zakrajšček Johann.
Weißkirchen: Barbo Michael.
Wrußnitz: Nemanič Martin.

Dekanat Seisenberg.

Seisenberg: Tavčar Michael, Dechant,
Legat Eugen,
Zavbi Johann.
Ambrus: Vondraček Wenzel.
Döbernik: Jančigar Karl,
Ferič Alois.
Haidowitz: Poljak Martin.
Hinach: Zbašnik Franz,
Ogrizek Jakob.
Obergurk: Zorec Georg,
Kleindienst Johann.
Sagraz: Češarek Franz.
Selo bei Schönberg: Kos Josef.
Unter-Warmberg: Erker Josef.

Dekanat Semitsch.

Semitsch: Pristov Simon, Dechant,
Marčič Valentin,
Lavrič Andreas.
Adleschitz: Saselj Johann.
Altenmarkt bei Pölland: Režek Peter,
Pokorn Jakob.
Dragatusch: Pavlin Franz.
Möttling: Dovgan Franz, Propst,
Hrovat Johann,
Novak Josef.
Podsemelj: Rome Josef,
Hubinek Raimund.
Preloka: Kadunc Matthias.
Radowitz: Novak Matthias.
Schweinberg: Kramarič Josef.
Stockendorf: Gasperin Wilhelm.
Suhor: Paulovčič Jakob.
Tschernembl: Klemenčič Michael,
Florjančič Johann,
Zupančič Franz.
Weinitz: König Georg.

Dekanat Stein.

Stein: Oblak F., Ehrendomherr, Dech.,
Povše Heinrich,
Lovretič Jakob.
Aich: Gertschar Johann,
Dornik Karl.
Commenda St. Peter: Poč Martin,
Benkovič Josef.
Goizd: Kocijančič Anton.
Kleingallenberg: Bernik Valentin.
Mannsburg: Kušar Franz,
Golf Anton,
Fik Franz,
Strupi Jakob, Beneficiat in Goričica.
Möttnig: Zupanec Bartholomäus.
Münkendorf: Rihar Franz.
Neul: Rihar Leopold.
Neuthal: Češarek Alois.
Obertuchein: Zabukovec Johann.
Rabensberg: Krek Franz.
Rau: Šiška Johann.
Sela: Stenovec Anton.
Stranje: Molj Johann.
Theinitz: Kralj Matthias.
Untertuchein: Kljun Johann.
Voditz: Žužek Simon,
Paulus Wilhelm.

Dekanat Treffen.

Treffen: Nagode Johann, Dechant,
Bernard Bartholomäus.
Heil Dreifaltigkeit: Perpar Franz,
Podobnik Alois.
Johannisthal: Jereb Matthäus,
Širaj Andreas.
Heil. Kreuz bei Littai: Petek Andreas,
Janc Johann.
St. Lorenz: Šimenec Andreas.
Nassenfuß: Virant Johann,
Brajec Josef.
Neudegg: Jarc Franz,
Majdič Franz.
Obernassenfuß: Hladnik Johann,
Dimnik Franz.
St. Ruprecht: Mervec Johann,
Dolinar Johann.
Tschatesch: Stazinski Nikolaus.

Dekanat Wippach.

Wippach: Erjavec Matthias, Dechant,
Debevec J.
Budanje: Skvarča Johann.
Ersel: Žnidaršič Anton.
Goče: Ferjančič Josef.
Lozice: Gregorič Rudolf.
Oberfeld: Dejak Heinrich.
Planina: Antončič Anton.
Poddraga: Koller Gustav.
Podkraj: Mezek Anton.
Slap: Klobus Valentin.
Sturja: Kromar Johann.
Ustja: Bajec Jakob.
St. Veit bei Wippach: Demšar Joh.
Vrabče: Knižek Felix.
Zoll: Košir Franz.

Dekanat Zirknitz.

Zirknitz: Kunstelj Franz, Dechant,
Lavrenčič Anton,
Pengov Franz,
Rudolf Alois, Exposit in Vigaun.
Altenmarkt bei Laas: Ponikvar Ant.,
Hauptmann Peter,
Juvan Franz.
Babenfeld: Horvat Michael.
Heil. Dreifaltigkeit: Mere Jakob.
Grahovo: Rajčevič Franz.
Kaltenfeld: Rihar Stephan.
Maunitz: Regen Josef.
Oblak: Koritnik Jakob,
Prijatelj Bartholomäus.
Planina: Podboj Johann,
Ogrizek Jakob.
St. Veit bei Zirknitz: Lovšin Johann.

Evangelische Kirchengemeinde in Laibach.

Pfarrer: Jaquemar Hans.
Curator: Rüting Karl.
Presbyter: Burkhardt Georg,
Korn Heinrich,
Springer Julius,
v. Trnóczy Ubald,
Zublin Eugen.

VI. Militärwesen.

3. Corps-Commando (Graz).

(Ergänzungsbezirke Nr. 7, 17, 27, 47, 87, 97 und Kriegsmarine Triest.)

Corps-Comdt. u. commandier. General: Eduard Ritt. Succovaty v. Vezza, Ritt. des Leopold-Ordens, des eisernen Kronenordens I. Cl. (Kr.-D.), Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes und der Militär-Verdienstmedaille am rothen Bande, Geheimer Rath, k. und k. Feldzeugmeister.

Zugetheilt: Plentzner v. Scharneck Gustav, Ritter v., Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., FML.

Generalstabschef: Kirchbach Karl, Freiherr v., Oberst des Generalstabs-Corps.

28. Inf.-Truppen-Division (Spitalgasse).

Commandant: Höchsmann v. Hochsaun Josef, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., FML.
Generalstabschef: Salis-Seewis Joh., G.f, Major d. Generalst.-Corps.
Militär-Intendant: Gerstenberger Karl, Ritter v.

56. Infanterie-Brigade
(Spitalgasse).

Commandant: De Sommain Ferd., Generalmajor, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes.
Zugetheilter Generalstabs-Officier: Schimek Rudolf, Oberlieutenant.

Militär-Stations- und Platzcommando
(Spitalgasse).

Militär-Stationscommandant: Höchsmann v. Hochsann Josef, FML.
Platzcommandant: Bastaja Daniel, Major des Armeestandes.

Infanterie-Regiment Nr. 27, Leopold II. König der Belgier
(neue Kaserne, 1., 2., 4. Bataillon).

Oberst und Regiments-Commandant: Zimburg Friedrich, Edler v. Reinerz, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes.

Infant.-Reg. v. Milde Nr. 17
(Peterskaserne, 1. Bataillon).

Commandant: Pohlreich Eduard, Major.

Ergänzungs-Bezirks- und Ersatz-Bataillons-Cadre
(Polanaplatz Nr. 5).

Commandant: Lukanc Mich., Edl. v., Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes (Kr.-D.), der Militär-Verdienstmed. am Bande des Militär-Verdienstkreuzes und jener am rothen Bande, Oberstlieutenant.

Garnisonsgericht in Laibach
(Kasernplatz Nr. 4).

Gerichtsleiter: Boublik Joh., Hauptmann-Auditor.

Staats-Hengstendepôt Posten Nr. 3 in Selo bei Laibach.

Commandant: Wimmer Maximilian, Rittmeister.

Garnisonsspital Nr. 8.
(Wienerstraße Nr. 1).

Commandant: Oberstabsarzt Dr. Wagner Arthur, Ritter v.; Commandant der Sanitäts-Abtheilung Nr. 8: Hauptmann Stiglbauer Anton.
Militär-Curat: Dr. der Theologie Ivanetič Franz.

Militär-Verpflegs-Magazin.

Vorstand: Brabetz Adolf, Verpflegs-Verwalter.

Artill.-Zeugs-Filial-Depôt.
(Munitionsdepôt auf dem Laibacher Felde, Kanzlei Triesterstr. Nr. 8).

Commandant: Elmayer Rudolf, Official.

Pulver-Fabrik in Stein.

Commandant: Günther Wilhelm, Oberstlieutenant.
Zugetheilt: Dolleczek Anton, Major.

Landes-Gendarmerie-Comdo. Nr. 12
(Römerstraße Nr. 8).

Commandant: Riedlinger Rudolf, Oberstlieutenant.

Ersatz-Compagnie-Cadre des Feldjäger-Bataillons Nr. 7
(Altes Garnisonsspital).

Commandant: Nadherny Heinrich, Ritter v., Hauptmann.

Divisions-Artill.-Reg. Nr. 7
(Neue Artilleriekaserne).

Commandant: Franek Eugen, Oberstlieutenant, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes.

K. k. Landwehr-Inf.-Reg. Klagenfurt Nr. 4

3. Bataillon in Laibach
(Landwehrkaserne).

Commandant: Lavrič Johann, Oberstlieutenant.

4. Bataillon in Laibach.
(Landwehrkaserne).

Commandant: Mederer v. Mederer und Wuthwehr August, Major.

VII. Volksvertretung und Landesanstalten.

1. Krainischer Landtag.

Landeshauptmann: Detela Otto v., Gutsbesitzer in Ehrenau, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl. und des Franz-Josef-Ordens.
Stellvertreter: Freih. v. Liechtenberg Leopold, Gutsbesitzer in Habbach.

Mitglieder:

Virilstimme: Dr. Jeglič Anton, Fürstbischof in Laibach.

Abgeordnete des Großgrundbesitzes:

Graf Barbo Ant., k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Kroisenbach,
Langer Franz, Ritter v, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Gutsbesitzer in Werschlin,
Lenkh Felix v., Gutsbesitzer in Arch,
Freiherr v. Liechtenberg Leopold, Gutsbesitzer in Habbach,
Luckmann Karl, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., Director der krainischen Industrie-Gesellschaft,
Freiherr von Rechbach Friedrich, k. u. k. Kämmerer, k. k. Regierungssecretär a. D., Gutsbes. in Kreutberg,
Dr. Schaffer Adolf, Ritter des Ordens d. eisernen Krone III. Cl., in Laibach,
Se. Excellenz Freiherr v. Schwegel Josef, Ritter des Ordens der eisernen Krone I. und III. Cl., des Stephan-Ordens und mehrerer fremdländiger Orden, Geheimer Rath, k. k. Sectionschef i. R., Gutsbesitzer in Grimschitzhof bei Veldes,
Freiherr v. Wurzbach Alfons, Gutsbesitzer in Ebensfeld,
Ulm Ant., Gutsbesitzer in Klingenfels.

Abgeordnete der Städte und Märkte:

Grasselli Peter, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., Verzehrungssteuerdirector in Laibach, Wahlbezirk Laibach,
Hribar Johann, Bürgermeister in Laibach, Wahlbezirk Laibach,
Lenarčič Josef, Realitätenbesitzer in Oberlaibach, Wahlbezirk Adelsberg-Oberlaibach-Laas,
Loy Alois, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürgermeister in Gottschee, Wahlbezirk Gottschee-Reifnitz,
Dr. Majaron Danilo, Advocat in Laibach, Wahlbezirk Idria,
Murnik Johann, kaiserl Rath, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl. u. des Franz-Josef-Ordens, Präsident

der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain, Wahlbezirk Neumarktl-Radmannsdorf-Stein,

Šubic Johann, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Fachschulendirector in Laibach, Wahlbezirk Krainburg-Lack,

Dr. Tavčar Johann, Advocat in Laibach, Wahlbezirk Rudolfswert-Weichselburg-Tschernembl-Möttling-Landstraß-Gurkfeld.

Abgeordnete der Handels- und Gewerbekammer:

Klein Anton, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Buchdruckereibesitzer in Laibach.

Kušar Josef, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Präsident der Handels- und Gewerbekammer, Handelsmann in Laibach.

Abgeordnete der Landgemeinden:

Ažman Johann, Pfarrer in Görjach, Wahlbezirk Radmannsdorf-Kronau,

Božič Johann, Realitätenbesitzer in Poddraga, Wahlbez. Wippach-Idria,

Detela Otto v., Gutsbesitzer in Ehrenau, Wahlbezirk Krainburg-Neumarktl-Lack,

Jelovšek Gabriel, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Bürgermeister in Oberlaibach, Wahlbezirk Laibach-Oberlaibach,

Kajdiž Thomas, Domcapitular in Laibach, Wahlbezirk Stein-Egg ob Podpetsch,

Kalan Andreas, Domherr in Laibach, Wahlbezirk Krainburg-Neumarktl-Lack,

Košak Franz, Bürgermeister in Großlupp, Wahlbezirk Treffen-Sittich-Seisenberg-Nassenfuß-Littai Weichselburg,

Modic Franz, Besitzer in Lahovo, Wahlbezirk Adelsberg-Planina-Senosetsch-Laas-Feistritz,

Pakiž Primus, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Besitzer in Soderschitz, Wahlbezirk Gottschee-Reifnitz-Großlaschitz,

Dr. Papež Franz, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Cl., Advocat in Laibach, Wahlbezirk Treffen-Sittich-Seisenberg-Nassenfuß-Littai-Weichselburg,

Pfeifer Wilhelm, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Realitätenbesitzer in Gurkfeld, Wahlbezirk Rudolfswert-Landstraß-Gurkfeld,

Povše Franz, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des päpstlichen Ehrenkreuzes «Pro Ecclesia et Pontifice», Ackerbauschuldirect. i R., Wahlbezirk Laibach-Oberlaibach,

Schweiger Franz, Pfarrer in Haselbach, Wahlbezirk Tschernembl-Möttling,

Višnikar Franz, k. k. Landesgerichtsrath in Reifnitz, Wahlbezirk Gottschee-Großlaschitz,

Zelen Josef, Besitzer in Senosetsch, Wahlbezirk Adelsberg-Planina-Senosetsch-Laas-Feistritz,

Dr. Žitnik Franz, Freiherr v. Rauber'scher Beneficiat, Wahlbez. Treffen-Sittich-Seisenberg-Nassenfuß-Littai-Weichselburg

2. Krainischer Landesausschuss.

Landeshauptmann: Detela Otto v.
Beisitzer: Murnik Johann,
Povše Franz,
Dr. Schaffer Adolf,
Dr. Tavčar Johann.

Landes-Secretariat.

Landesrath: Zamida Matthias.
Secretäre: Dr. Zbašnik Franz,
Pfeifer Josef.
Concipist: Uršič Franz.

Landes-Bauamt.

Landes-Baurath: Witschl Franz.
Landes-Oberingenieur: Klinar Anton.
Ingenieur: Sbrizaj Johann.
Kanzlei-Assistent: Nebenführer Gustav.

Aushilfs-Personal:

Ingenieure: Nadeniczek Anton,
Vik Franz.
Baumeister: Kaudela Franz.
Geometer: Grlich Stephan.
Bauzeichner: Kralj Jakob,
Sollinger Josef,
Korren Friedrich.

Landes-Hilfsamt.

Kanzlei Adjuncte: Pečnik Franz,
Zupanc Johann.
Officiale: Černe Friedrich,
Lokar Franz.

Landes-Buchhaltung.

Buchhalter: Prelesnik Anton.
Rechnungsrath: Hofmann Victor.
Rechnungsrevidenten: Vizjak Vincenz,
Kozjek Johann.
Rechnungsofficiale: Mikuš Anton,
Pogačnik Johann (zugetheilt der Landescasse als Cassacontrolors-Substitut),
Lindtner Heinrich,
Schweiger Karl,
Frelih Johann,
Mikuž Johann,
Drenik Paul.
Praktikant: Pavšek Johann.
Volontär: Bukovic August.

Landescasse.

Cassier: Tertnik Franz.
Controlor: Zor Zvonimir (zugetheilt dem Inspectorate der Landesauflagen)
Official: Omejc Ferdinand.
Praktikant: Logar Heinrich.

Inspectorat der Landesauflagen.

Inspector: Zor Zvonimir (ist Landescassecontrolor und versieht provisorisch die Geschäfte des Inspectorates).

Landesmuseum.

Custos: Müllner Alfons.
Assistent: Schulz Ferdinand.

Krain. landwirtschaftl. Schule in Stauden bei Rudolfswert.

Director: Dolenc Richard.
Adjunct: Rohrmann Wilhelm.
Lehrer: Lapajne Anton.

3. Landes-Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach.

Sanitätspersonal.

Director: Dr. Valenta Alois, Edler v. Marchthurn, k. k Regierungsrath, o ö. Professor und Primararzt a. D.

Abtheilungs-Vorstände:

Primararzt: Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški,
» Dr. Šlajmer Edo,
» Dr Bock Emil,
» Dr. Gregorič Vincenz,

Professor Dr. Valenta Alfred, Edler von Marchthurn.

Verwaltungspersonal.

Oberverwalter: Kremžar Andreas.
Controlor: Triller Franz.
Official: Zaler Franz.

Landes-Irrenanstalt in Studenz.

Dr. Bleiweis Karl, Ritt. v. Trsteniški, leitender Primararzt.

Dr. Divjak Stephan,
Dr. Robida Johann, } Hausärzte.

Landes-Zwangsarbeitshaus.

Director: Poljanec Alois.
Controlor: Peternel Albin.
Official: Pavločič Franz.
Hausarzt: Dr. Gregorič Vincenz.
Curat: Finžgar Franz.
Lehrer: Sachs Alois.

4. Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach.

Bürgermeister: Hribar Johann, Director der Versicherungsgesellschaft «Slavia» und Landtagsabgeordneter.

Vice-Bürgermeister: Dr. Bleiweis Karl, Ritter v. Trsteniški, Primararzt und Hausbesitzer.

Gemeinderäthe: Dimnik Jakob, Volksschullehrer,
Gogola Johann, k. k. Notar, Präsident der Notariatskammer und Hausbesitzer,
Grošelj Franz, Hausbesitzer und Handelsmann,
Dr. Hudnik Matthias, Advocat,
Klein Anton, Buchdruckereibesitzer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Handelskammer-Vicepräsident und Landtagsabgeordneter,
Komovc Anton, Oberingenieur der Südbahn,
Kozak Josef, Fleischhauer und Besitzer,
Lenče Josef, Besitzer und Gastwirt,
Dr. Majaron Danilo, Advocat,
Mally Franz, Fabriksbesitzer,
Plantan Johann, k. k. Notar und Hausbesitzer,
Dr. Požar Lorenz, k. k. Gymnasialprofessor,
Predovič Elias, Besitzer u. Handelsmann.
Prosenc Josef, Leiter der General-Repräsentanz der «Providentia»,
Senekovič Andreas, k. k. Gymnasialdirector,
Škerjanc Johann, Hausbesitzer und Gastwirt,
Dr. Staré Josef, k. k. Finanz-Procuraturs-Adjunct und Hausbesitzer,
Svetek Anton, k. k. Rechnungsrath,
Šubic Johann, k. k. Fachschulendirector und Landtagsabgeordneter,
Dr Tavčar Johann, Advocat, Hausbesitzer und Landtagsabgeordneter,
Terdina Franz, Handelsmann,
Tosti Johann, Gastwirt,
Turk Josef, Hausbesitzer und Fiaker,
Velkovrh Johann, Hausbesitzer und k. u. k. Oberlieutenant i R,
Žitnik Bartholomäus, Schuhmacher und Hausbesitzer,
Žužek Franz, k. k. Oberingenieur i. R.

VIII. Bergwesen.

In Krain befindet sich ein k. k. Revierbergamt mit dem Sitze in Laibach, welches der k. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt, als Bergbehörde zweiter Instanz, untersteht.

1. K. k. Berghauptmannschaft in Klagenfurt.

Berghauptmann: Gleich Josef, Ritter des Leopold-Ordens.
Oberbergräthe: Knapp Rudolf,
Webern Karl v.,
Dr. Canaval Richard.
Bergrath: Busek Josef.
Oberbergcommissär: Jenisch Paul, Edler v. Altfeld.

2. K. k. Revierbergamt in Laibach.

Vorstand: Čepulič Igor, k. k. Oberbergcommissär.

3. K. k. Berggericht (Bergsenat beim Landesgericht in Laibach).

a) Von richterlichen Beamten:

Vorsitzender: Pajk Josef, Landesgerichts-Vicepräsident.
Ersatzmann: Dr. Wagner Victor, Landesgerichtsrath.
Mitglied: Dr. Wagner Vict., Landesgerichtsrath.
Ersatzmänner: Polec Julius, Landesgerichtsrath,
Elsner Adolf, Landesgerichtsrath.

b) Als fachmännische Laienrichter:

Čepulič Igor, k. k. Oberbergcommissär in Laibach,
Rieger Simon, Werksdirector in Neumarktl,
Tschemernigg Josef, k. k. Bergverwalter in Idria.

4. Schiedsgericht f. die Bruderladen des Revier-Bergamtsbezirkes Laibach in Laibach.

Vorsitzender: Pajk Josef, Landesgerichts-Vicepräsident.
Stellvertreter: Wenger Karl, Landesgerichtsrath.
Berufene Beisitzer: Unger August, Werksdirector in Littai,
Komposch Aron, Bergverwalter in Gottschee.
Beisitzer-Stellvertreter: Schink Joh., Bergbauunternehmer in Loke bei Sagor,
Obrietan Franz, Werksleiter in Gottschee
Gewählte Beisitzer: Rieger Simon, Werksdirector in Neumarktl,
Fessl Heinrich, Bergverwalter in Jauerburg.
Beisitzer-Stellvertreter: Fortunat Lucas, Hüttensteiger in St. Anna,
Schmid Josef, k. k. Oberbergrath in Idria.

5. Bergbau-Genossenschaft für Krain und Istrien mit dem Sitze in Laibach.

Präsident: Dr. Schoeppl Anton, Ritter v, Rechtsanwalt in Laibach.
Präsident-Stellvertreter: Suppan F., Werkszimmermeister in Gottschee.
Mitglieder: Schmid Josef, k. k. Oberbergrath in Idria,
Philipitsch Thomas, Bergarbeiter in Idria,
Rieger Simon, Werksdirector in Neumarktl,
Schonta Paul, Bergarbeiter in Idria.
Obmann der I. Gruppe: Rieger Simon, Werksdirector in Neumarktl.
Obmann-Stellvertreter: Komposch Aron, Bergverwalter in Gottschee.
Mitglieder: Schmid Josef, k. k. Oberbergrath in Idria,
Fessl Heinrich, Bergverwalter in Jauerburg,
Ruprecht Johann, Werksdirector in Albona.
Obmann der II. Gruppe: Schonta Paul, Bergarbeiter in Idria.
Obmann-Stellvertreter: Suppan F., Werkszimmermeister in Gottschee.
Mitglieder: Kristan Jakob, Werksarbeiter in Idria,
Philipitsch Thomas, Werksarbeiter in Idria,
Jereb Anton, Bergarbeiter in Idria.

6. K. k. Bergdirection in Idria.

Directionsvorstand: Schmid Josef, k. k. Oberbergrath.
Cassier: Seitel Alexander.
Cassecontrolor: Brennig Johann.
Material-Oberverwalter: Koschin Alois v.
Kanzleiofficial: Tušar Johann.
Oberbergarzt: Dr. Štverák Johann.
Bergarzt: Dr. Karfig Franz.

a) Grubenwesen.

Vorstand: Koršič Josef, k. k. Oberbergverwalter.
Betriebsbeamte: Tschemernigg Josef, k. k. Bergverwalter,
Krátky Karl, k. k. Bergmeister,
Nowotny August, k. k. Bergeleve.

b) Hüttenwesen.

Vorstand: Buchal Ludwig, k. k. Oberhüttenverwalter.
Betriebsbeamte: Vitouš Josef, k. k. Hüttenverwalter,
Částek Franz, k. k. Hüttenmeister,
Danietka Anton, k. k. Bergeleve.

c) Probierwesen.

Grund Wihelm, k. k. Probierer.

d) Bau- und Maschinenwesen.

Vorstand: Svoboda Karl, k. k. Bau- und Maschineninspector.
Šotola Jaroslav, k. k. Bau- und Maschineningenieur.

IX. Verkehrsanstalten.

A. Post- und Telegraphenwesen.

Krain untersteht der k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Triest.

Vorstand: Felicetti v. Liebenfels Moriz, k. k. Hofrath.

Inspectionscommissäre für Krain: Hummel Franz, k. k. Post-Obercommissär,
Meditz Karl, k. k. Postconcipist.

Telegraphenlinien-Revisor für Krain: Majstrović Alois, Baucommissär.

1. K. k. Post- und Telegraphenamt in Laibach.

(Post- und Telegraphenamt in der Stadt.)

Post-Amtsdirector: Šorli Matthias, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.

Post-Obercontrolor: Stussiner Josef.

Postcontrolore: Eržen Thomas,
Tomažič Ferdinand,
Verhovc Leopold,
Grošelj Bartholomäus,
Jenko Johann,
Gregorčič Anton,
Vidmar Johann.

Post-Oberofficiale: Košiček Johann, Titular-Postcontrolor,
Lapaine Johann, Titular-Postcassencontrolor.

Post-Officiale: Butorac Karl,
Flere Josef,
Svetek Ferdinand,
Kos Josef,
Strukelj Josef,
Pogačnik Matthäus,
Kurent Josef,
Kenk Franz,
Filic Josef,
Hold Josef,
Petrič Josef,
Ankerst Emil,
Junz Johann,
Wolf Anton,
Vertovec Josef,
Gruden Josef,
Gregorič Alois,
Czernich Alois,
Potokar Alois,
Zadnik Johann,
Kainz Karl.

Postassistenten: Tomažin Josef,
Wernig Alois,
Palčič Michael,
Kristof Josef,
Ravnikar Alfons,
Mayer Karl,
Röder Eduard,
Šemrov Franz,
Zupan Franz,
Kobé Jakob,
Božič Jakob,
Laßbacher Karl,
Rak Johann,
Wruss Rudolf,
Špan Eduard,
Röthl Matthias.

Postamts-Praktikanten: Železnik Alb.,
Urbančič Karl,
Lenassi Hugo.

Postmanipulations-Diurnisten:
Jemec Franz,
Meden Matthias,
Ambrožič Franz.

Post- und Telegraphenmanipulantinnen:
Tominz Anna,
Verhovc Marie,
Sedlak Marie,
Skerlovnik Francisca,
Pehani Flora,
Wechtitsch Elise,
Kaps Rosa,
Tertschek Paula,
Rosman Emilie,
Elsner Paula,
Bilek Karoline,
Debevec Josefine,
Nachtigall Paula.

Postamt Laibach 3

(Kaiser-Josefsplatz).

Prov. Amtsleiter: Gilly Peter, Postofficial.
Posterpeditorinnen: v. Alpi Irene,
Schmied Marie.

Postamt Laibach 4

(St. Jakobsviertel).

Postmeisterin: Lašič Alma.
Posterpeditorinnen: Schrautzer Antonie,
Jak Mathilde.

Postamt Laibach 5

(Udmat).

Postmeister: Berčon Anton.

2. K. k. Postamt Laibach, Bahnhof.

Vorstand: Poka v. Pokafalva Franz, Postcontrolor.
Post-Oberofficial: Kokalj Matthias, Titular-Postcontrolor.
Postofficial: Hafner Johann.
Postassistenten: Burian Eduard,
Hamperl Leopold,
Bučar Anton.
Postamts-Praktikant: Šorli Gottlieb.
Postmanipulantinnen: Sagorz Louise,
Petschnig Marie.
Manipulations-Diurnist: Sauran Max.

3. K. k. Post- und Telegraphenamt in Neumarktl.

(Verstaatlicht seit 16. Jänner 1892.)

Leiter: Zelenka Adalb., Postverwalter.
Postofficial: Schiffrer Adalbert.
Postassistent: Podboj Josef.
Telegraphistinnen: Koschier Anna,
Petsche Marie.

4. K. k. Post- und Telegraphenamt in Rudolfswert.

(Verstaatlicht seit 1. November 1893.)

Vorstand: Vidic Theodor, k. k. Postverwalter.
Postcassier: Klemenčič Johann.
Postassistenten: Sirnik Johann,
Dovjak Johann,
Vojska Vladimir,
Jeglič Radoslav.
Telegraphistinnen: Vašic Romana,
Kastelic Albertine.

B. Eisenbahnen.

1. K. k. Staatsbahn Laibach-Tarvis.

Die oberste Leitung derselben führt das k. k. Eisenbahnministerium in Wien unter dem Minister Dr. Wittek Heinrich, Ritter v., Commandeur des Stephan-Ordens, Ritter des Ordens der eisernen Krone II. Cl., Ritter des Leopold-Ordens, Ritter des Franz-Josef-Ordens, k. u. k. Geheimer Rath, Excellenz. — Der in Krain liegende Theil der Staatsbahnen untersteht der k. k. Staatsbahndirection in Villach.
Staatsbahndirector: Proske Ludwig, Hofrath, Ritter des Leopold-Ordens 2c.

K. k. Bahnbetriebsamt Laibach.

Inspector: Dettela Josef, Bahnbetriebsamts-Vorstand, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone.
Officiale: Kobler Aug., Bahnbetriebsamts-Vorstand-Stellvertreter,
Klobouk Franz.
Adjuncten: Odlasek Andreas,
Deutschmann Johann,
Jeglič Maximilian,
Kokalj Franz,
Kotnik Franz.
Assistenten: Forstner Karl, Edler v. Billau,
Unger Franz.
Beamtenaspiranten: Dettela Leo, (derzeit Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 27),
Hail Emanuel,
Mrak Johann.
Volontäre: Jebačin Franz,
Podbregar Josef.
Hilfsbeamter: Hammer Wenzel.
Unterbeamte: Anderwald Johann,
Bachtsh Josef,
Eitrich Adolf,
Frühwirth Josef,
Golar Johann,
Jugovic Matthias,
Jurša Nikolaus,
Kadunec Anton,
Kavčič Anton,
Kobal Johann,
Kopitar Josef,
Kuntara Anton,
Legat Franz,
Lukan Adolf,
Mervič Rudolf,
Mohar Johann,
Noč Johann,
Pardatscher Alois,
Philipp Johann,
Polik Josef,
Repar Josef,
Schott Leo,
Tarman Florian,
Zink Johann.

Bahnerhaltungssection I.

Oberingenieure: Schober Michael, Vorstand, Oberbaucommissär,
Allina Adolf, Stellvertreter, Oberbaucommissär.

Heizhaus.

Ingenieur: Kordin Josef, Stellvertreter, Maschinencommissär.
Revident: Ohm-Januschowsky Julius, Ritter v.
Assistent: Sanderly Julius.
Kanzlisten: Hager Adalbert,
Wennig Josef.

Station Vižmarje:
Handler Josef, Adjunct, Vorstand,
Lapeine Franz, Adjunct.
Station Zwischenwässern:
Železnikar Josef, Assistent, Vorstand,
Vencajz Ludwig, Aspirant.
Station Bischoflack:
Prevec Alois, Official, Vorstand,
Aichholzer Thomas, Assistent,
Tavželj Josef, Aspirant.
Station Krainburg:
Hrašovec Victor, Official, Vorstand,
Hillmayr Karl, Ritter v., Adjunct,
Konrad Max, Adjunct,
Oman Matthias, Assistent,
Šlegel Peter, Assistent,
Sallath Nikolaus, Stations-Exped.
Station Podnart:
Golob Raimund Rudolf, Adjunct, Vorstand,
Kovač Eduard, Assistent,
Negovetič Franz, Assistent.
Station Lees-Veldes:
Batagelj Joh., Adjunct, Vorstand,
Pečar Johann, Assistent,
Ogoreutz Karl, Assistent,
Prasel Friedrich, Assistent.
Station Jauerburg:
Tschretnik Vict., Assistent, Vorstand.
Station Assling:
Wieser Franz, Adjunct, Vorstand,
Perne Ignaz, Assistent,
Koch Jakob, Assistent,
Dovžan Eduard, Aspirant.
Station Lengenfeld:
Rabitsch Joh., Assistent, Vorstand.
Station Kronau:
Kenda Heinrich, Stations-Expedient, Leiter.
Station Ratschach:
Romauch Peter, Assistent, Vorstand.

2. K. k. Staatsbahn Laibach-Stein.

Station Tersein:
Sicherl Frz., Stationsmeister, Leiter.
Station Domžale:
Hauer Franz, Stations-Expedient, Leiter.
Station Jarsche-Mannsburg:
Kunšič Frz., Stationsmeister, Leiter.
Station Stein:
Schwaiger Frz., Assistent, Vorstand,
Rebolj Heinrich, Assistent.

3. Actiengesellschaft der Unterkrainer Bahnen.

Verwaltungsrath: Se. Exc. Schwegel Josef, Freiherr v. (Präsident), Fürst Auersperg Karl, Luckmann Karl, Hofrath Konta Ignaz, Dr. Tavčar Johann, Murnik Johann, Doctor Schaffer Adolf, Dr. Reif E., Dr. Suppan Josef, Bamberg Ottomar. — Der Betrieb wird von der k. k. Staatsbahn geführt.

K. k. Bahnstationsamt Laibach (U. K. B.).

Adjunct: Ječminek Victor, Vorstand,
Klopčar Johann, Stationsaufseher.

K. k. Bahnerhaltungssection Laibach II.

Oberingenieur: Englisch Oskar, Vorstand.
Technischer Diurnist: Kytka Karl.
Kanzlist: Lavrenčič Matth.
Kanzleidiener: Bernardi Alois.

Station Skofelca:
Klebel Emerich, Stationsleiter.
Station St. Marein-Sap:
Pfaff Karl, Stationsmeister.
Station Großlupp:
Mule Jakob, Adjunct, Vorstand.
Station Gutenfeld:
Fugina Josef, Stationsmeister.
Station Großlaschitz:
Lutman Anton, Stationsmeister.
Station Ortenegg:
Hočevar Franz, Stationsleiter.
Station Reifnitz:
Tschelofiga Joh., Assistent, Vorst.
Station Gottschee:
Presker Johann, Assistent, Vorstand,
Rauter Johann, Assistent.

K. k. Bahnerhaltungssection Rudolfswerk.

Oberingenieur: Wolfschütz Matthias, Vorstand.
Honorarbeamter: Bubak Karl.
Kanzlist: Prevc August.
Aushilfs-Bahnmeister: Milač Anton.
Kanzleidiener: Turk Matthias.

Station Weichselburg.
Pollak Johann, Stationsleiter.

Station Sittich:
Troppau Max, Stationsleiter.

Station Großlack:
Teply Konrad, Stationsleiter.

Station Treffen:
Laibacher Johann, Stationsleiter.

Station Rudolfswert:
Novak Ignaz, Adjunct, Vorstand,
Wandot Franz, Stations-Expedient,
Schiffrer Franz, Stationsmeister.

Station Straža:
Klenha Wilhelm, Stationsleiter.

4. K. k. priv. Südbahn-Actiengesellschaft.

Se. Excellenz Chlumetzky Johann, Freiherr v., Präsident, k. u. k. Geheimer Rath, Minister a. D.

Verwaltungsrath: Graf Széchényi Theodor (Vicepräsident), Biedermann Ritter v. Turony Robert, Graf Bombelles Marcus, Se. Excellenz Ceschi a Santa Croce Alois, v. Haber Alfred, Se. Excellenz Mérey v. Kaposmére Alexander, Baron Nopcsa Elek, Baron Rothschild Albert, v. Tisza Ladislaus, Graf Trauttmannsdorf-Weinsberg Maximilian, Wollheim Ludwig, Dr. Schweigert Leonhard.

Generaldirector: Dr. Eger Alexander, k. k. Hofrath, Comthur des Franz-Josef-Ordens und des sächs. Alb-Ord., Off. d. it. M. u. L.-Ord., Ritter des sächs.-weimar. weiß. Falk.-Ord.

Station Laibach.

Verkehr.

Stationschef: Guttman Eugen, Inspector, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des päpstlichen Sanct-Sylvester-Ordens und des italienischen Kronenordens.

Oberofficiale: Masi Josef, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone,
Svetek Johann,
Szillich Oskar,
Brančič Johann,
Seunig Anton,
Vorbeck Julius v.,
Gomilšek Josef.

Officiale: Tonsern Johann,
Strohmayer Raimund,
Teykal Johann.

Adjuncten: Svetličič Johann,
Verstovšek Johann,
Wirth Johann,
Pahor Leopold,
Klarmann Franz,
Bock Franz.

Assistenten: Fortič Josef,
Holeček Josef,
Prek Jakob,
Cesar Johann,
Arhar Johann,
Moller Josef,
Pregelj Alois,
Košir Josef.

Beamtenaspirant: Pavliček Johann.

Stationsexpedienten: Reitz Johann,
Puschnik Johann,
Löschnik Franz.

Kanzleiexpedienten: Klopčar Franz,
Jaklič Johann.

Beamtin: Leskowar Emilie.

Manipulantin: Verbič Maria.

Unterbeamte: Aubel Josef,
Bizjak Johann,
Brosch Karl,
Bolha Franz,
Černe Michael,
Felber Philipp,
Herrisch Josef,
Jeras Franz,
Jerina Franz,
Kenda Johann,
Kopetzky Franz,
Košča Johann,
Kurnik Anton,
Kurnik Josef,
Kortan Emanuel,
Lipoušek Johann,
Loos Josef,
Millauz Jakob,
Pauschek Franz,
Pernuš Franz,
Plehan Jakob,
Plehan Johann,
Selan Josef,
Siegel Franz,
Šierer Rudolf,
Šircelj Josef,
Šircelj Vincenz,
Škerbinšek Stephan,
Škerjanz Josef,
Slanovic Franz,
Stich Gregor,
Thurner Simon,
Vadnal Anton,
Ričič Franz,
Wissiak Alois,
Wessely Karl,
Zalar Michael.

Betriebs-Inspectorat Triest.

(Rann-Steinbrück-Triest, Laibach-Oberlaibach, St. Peter-Fiume, Nabresina-Cormons.)

Director: Nessler Julius.

a) Bahnerhaltungsdienst:

Oberinspector: Hainisch Josef.
Inspector: Fraiße Adalbert.
Ingenieure: Parenti v. Marcus, Grün Richard.
Oberrevident: Kofler Josef.
Kanzleiassistent: Hovansky Alexander.

b) Commerzieller Dienst:

Secretär: Dr. Frey Karl, Ritter v.

c) Verkehrsdienst:

Inspector: Stümpfl Heinrich.
Verkehrscontrolore: Kamptner Karl,
Senitza Franz,
Würtenberger Alfred,
Bračič Victor (exponiert in Laibach).
Wagendirigent: Venedig Max.
Officiale: Sedmak Karl.
Tollowitz Alexander.
Adjunct: Sertič Max.
Kanzleiassistent: Schironi Heinrich.
Diurnistinnen: Komotar Marie,
Dovgan Milma.
Diurnist: Cenčur Sebastian.
Zugsrevisor: Mükusch Karl.

d) Zugförderungsdienst:

Inspector: Reitmeyer Karl.
Oberingenieur: Wallner Ludwig.
Ingenieur: Titz Eduard.
Rechnungsführer: Mauritsch Adolf.

Heizhaus.

Oberingenieur: Riedl Cornellius, Heizhauschef
Ingenieur: Dluhy Ignaz.
Assistent: Gjurič Johann.
Adjunct: Kosmath Josef.
Locomotivaufseher: Windisch Josef,
Strauz Alois
Werkführer: Schwarz Johann.
Magazinsmeister: Weinberger Fried.

Ingenieur-Section.

Oberingenieure: Komouz Anton,
Pulciani Gustav v.

Station Trifail:
Schmidt Karl, Stationschef,
Prevc Valerian, Assistent,
Stopar Josef, Assistent,
Jenčič Marcel, Assistent,
Klarmann Victor, Assistent,
Lutevak Hermann, Beamten-Aspir.,
Gaberjevčič Josef, Beamten-Aspir.,
Grabnar Josef, Beamten-Aspirant,
Bahr Johann, Stations-Expedient.

Station Sagor:
Sterle Franz, Stationschef,
Keršmanc Andreas, Beamten-Aspir.,
Plesche Longin, Beamten-Aspirant,
Seculin Ferdinand, Stations-Expedient,
Rainer Felix, Stations-Expedient.

Station Sava:
Tertinek Franz, Stationsleiter,
Mayr Karl, Stations-Expedient.

Station Littai:
Jenko Johann, Stationschef,
Coffou Eugen, Stations-Expedient,
Bučar Franz, Stations-Expedient,
Jug Alois, Stations-Expedient.

Ingenieur-Section:
Braun Ludwig, Oberingenieur,
Fotana Adolf, technischer Assistent,
Scheuer Hugo, Beamten-Aspirant,
Černe August, Kanzleibeamter.

Station Kresnitz:
Marinc Josef, Stationsleiter,
Kragl Johann, Unterbeamten Stellvertreter.

Station Laase:
Fostel Johann, Stationsleiter,
Radanovich Johann, Stations-Expedient.

Station Salloch:
Resman Johann, Stationschef,
Arnšek Franz, Assistent,
Pitschmann Hubert, Unterbeamten-Stellvertreter.

Station Brezovic:
Agrez Alois, Stationsleiter,
Martini Ludwig, Stations-Expedient.

Haltestelle Drenovgrič:
Merlini Rudolf, Stationsaufseher,

Station Oberlaibach:
Koschel Ludwig, Stationsleiter.

Station Franzdorf:
Kozlevčar Anton, Stationschef,
Bevec Albin, Beamten-Aspirant,
Pipan Josef, Stations-Expedient.

Heizhaus Franzdorf:
Huttmann Julius, Heizhausleiter.

Station Loitsch:
Monetti Matthias, Stationschef,
Kejzar Johann, Assistent,
Borstnar Franz, Assistent,
Wohinz Franz, Beamten-Aspirant.

Station Planina:
Fernejčič Anton, Stationsaufseher (Leiter),
Majntinger Jul., Stationsaufseher.

Station Rakek:
Kovač Josef, Stationschef,
Matičič Martin, Assistent,
Kebat Ludwig, Assistent,
Primc Josef, Assistent,
Dolenc Caspar, Stations-Expedient.

Station Adelsberg:
Smolič Johann, Stationschef,
Cvek Franz, Assistent,
Poženel Johann, Assistent,
Voltmann Rudolf, Beamten-Aspir.

Station Prestranek:
Faleschini Ludwig, Stationsleiter,
Pitschmann Alexander, Stations-Expedient.

Station St. Peter:
Schusterschitz Franz, Stationschef,
Sajovic Karl, Adjunct,
Stroj Valentin, Assistent,
Fabianich Nikolaus, Assistent,
Fon Anton, Assistent,
Stefin Karl, Assistent,
Počkar Lorenz, Beamten-Aspirant,
Kromar Marcus, Beamten-Aspirant.
Koszog Adolf, Stations-Expedient.

Ingenieur-Section:
Deutsch Julius, Ingenieur, Sectionsleiter,
Aufricht Leopold, Ingenieur, Adjunct.
Stibenegg August, Diurnist.

Heizhaus:
Zelinka Emanuel, Heizhausleiter.

Station Küllenberg:
Ban Heinrich, Stationschef,
Kohann Johann, Stations-Expedient.

Station Dornegg:
Lavrič Franz, Stationschef,
Michelitsch Arthur, Stations-Exped.
Lecker Raimund, Unterbeamten-Stellvertreter.

X. Besitzer wahlberechtigter landtäflicher Güter (Großgrundbesitz) in Krain.

Apfaltrern Arthur, Freiherr von — Krupp, Freithurn, Ödengraz

1150·8 Hektar (805·6 Wald, 287·7 ldw. Grd., 57·5 unprod.)

Güteradministration und Verwaltung: Rauch Peter.
Assistent: Stibilz Josef.

Apfaltrern Otto, Freiherr von, senior — Neuthal, Münkendorf

334·68 Hektar (284·59 Wald, 50·09 ldw. Grd.)

Verwalter: Wieltschnigg M.
2 Forsthüter.

Apfaltrern Otto, Freiherr von, junior — Kreuz, Oberstein

519·09 Hektar (182·59 Wald, 336·50 ldw. Grd.)

Verwalter: Wieltschnigg M.
2 Forsthüter.

Apfaltrern Richard, Freiherr von — Grünhof

387·95 Hektar (288·9 Wald, 88·45 ldw. Grd., 10·6 unprod.)

Verwalter: Spitz Johann.

Dr. Attems Ignaz, Graf — GiltSkopic

228 8023 Hektar (109 1173 Wald, 98·8050 ldw. Grd., 20·8800 unprod.)

Gutsinspector: Dr. Leuschner Karl.
Ökonom: Virant Franz.
Oberförster: Lang Franz.

Auersperg Erwin, Graf — Thurnamhart

159·815 Hektar (809·5 Wald, 786 85 ldw. Grd., 1·8 unprod.)

Gutsinspector: Schauta Josef, Forstmeister in Hammerstiel.
Gutsverwalter: Štóviček Karl, Thurnamhart.
Forstadjunct: Scheithauer Robert.
Wirtschafter: Koritnig Vincenz.
Gärtner: Kohlroser Josef.
8 Forsthüter.

Auersperg Erwin und Leo, Grafen — Sonnegg (zu gleichen Theilen).

442·5 Hektar (285 22 Wald, 15·62 Teiche, 141·55 ldw. Grd., 0·11 unprod.)

Herrschaftsverwalt. und Repräsentanz: Forstmeister Schauta Josef in Hammerstiel.

Auersperg Franz, Prinz — Ratschach, Scharfenberg.

Auersperg Karl, Fürst, Herzog von Gottschee — Fideicommissherrschaften Gottschee, Töplitz, Ainödt, Pölland, Seisenberg, Weichselburg

23·600 Hektar (15 unprod.)

Forstamt in Gottschee:
Forstmeister: Schadinger Rudolf.
1 Rechnungsführer.
1 Forstingenieur.
7 Revierförster.
2 Forstadjuncten.
2 Forstwarte.
26 Forsthüter.

Forstamt in Ainödt:
Forstmeister: Zhuber v. Okrog Paul.
1 Rechnungsführer.
2 Revierförster.
1 Badeverwalter.
8 Forsthüter.

Auersperg Leo, Graf — Auersperg mit dem incorporierten Gute Radlischek.
2952·8 Hektar (2476·24 Wald, 474·2 ldw. Grd., 2·4 unprod.)
Herrschaftsverwalt. und Repräsentanz: Forstmeister Schauta Josef in Hammerstiel.
Rechnungsführung u. Evidenzhaltung: Novotny Eduard, Rechnungsführer.
Revierförster in Blutigenstein: Tiegel Karl.
13 Forst- und Jagdheger.

Barbo Josef Anton, Graf — Kroisenbach
807·959 Hektar (575·46 Wald, 77·116 Äcker, 93·813 Wiesen, 27·988 Weiden, 7·766 Weingärten, 1·354 Gärten, 4·285 Obstgärten, 1·662 Bauarea, 18·415 unprod.)
Verwalter: Vasič Ludwig.
Assistent: Wetz Ferdinand.

Baumgartner Mary — Kaltenbrunn (besitzt die Hälfte, die andere Hälfte ist im Besitze der ungarischen Staatsbürgerin Gräfin Josefine Wenckheim).

Berdais Friedrich — Raitenburg.

Berg Ludwig, Freiherr von — Nassenfuß, Mühlhofen, Nassenfuß-Sagoritz und Thurn unter Nassenfuß
1414 Hektar (1256 Wald, 158 ldw. Grd.)
Förster und Ökonom: Sirk Josef.
Förster: Sackl Anton.
Forstwart: Rodic Anton.

Bisthum Laibach — Görtschach und Pfalz Laibach.

Blagay-Ursini Ludwig, Graf, Erben — Weißenstein.

Blagay-Ursini Mathilde, Gräfin v. — Weißenstein.

Born Julius, Freiherr v., Erben — Gutenberg, Neuhaus, Neumarktl
6007·3 Hektar (4602·3 Wald, 733 ldw. Grd., 472 unprod.)
Forstmeister: Feigerle Anton.
Buchhalter: Jugovic Peter.
Förster: Schinzel Franz in St. Anna.
Sonnbichler Franz i. St. Katharina.
Maschinist: Zafauk Emil.
Oberjäger: Diegruber Engelbert in Putterhof,
Gruber Josef in St. Anna.
Revierjäger: Rab Josef in Putterhof.
12 Mann Forst- u. Jagdschutzpersonale

Dr. Brürner Adolf — Großdorf.

Cistercienserstift Sittich — Sittich.

Codelli-Fahnenfeld Anton, Freiherr von — Thurn a. d. L.

Codelli Rosalia, Freiin v. — Weixelbach.

Collegiat-Capitel Rudolfswert — Capitelgilt Rudolfswert.

Doleuc Bernhard — Rossenegg-Gilt bei St. Veit.

Dollenz Eduard — Russdorf.

Domcapitel Laibach — Pfarrgilten St. Barthelmä und Scharfenberg und mehrere andere incorporierte Pfarren.

Domladisch Josef, Žužek Marie, Bakarčič Sophie, Stanger Fanny, Domladisch August — Jablanitz
890·55 Hektar.

Domladisch Josef-Herrsch. Jablanitz.

Dub Albert — Zobelsberg
1901·08 Hektar (1675·55 Wald, 223·42 ldw. Grd., 2·1 unprod.)
Forsttechnische Leitung: Forstmeister Schauta Josef in Hammerstiel.
Verwalter: Lysek Franz in Ponikve.
4 Waldheger.

Fahrer Michael — Großdorf
188·19 Hektar (25 62 Wiesen, 50·35 Feld, 112·20 Wald).

Fichtenau Antoinette von — Strug und Volauče.

De Fin Ferdinand, Freiherr von — D.-R.-O.-Commenden Möttling und Tschernembl
138·1 Hektar (76·63 Wald, 61·47 ldw. Grd.)
Verwalter: Vukšinič Martin.

Fuchs Gilbert — Obergörtschach, Gilt Seeland
1000·27 Hektar (768·17 Wald, 90·39 ldw. Grd., 148·71 unprod.)
damit zusammenhängend die
Kärntnerische Gilt Seeland mit Gut Egg
2261·178 Hektar (1935·64 Wald, 229·44 ldw. Grd., 96·09 unprod.)
Revierförster: Kerschbaumer Konr.
Förster: Unterwelz Peter.
Forstwarte: Polainer Primus, Reiner Romuald.
Sägeverwalter: Velkaverh Michael.
4 Forst- und Jagdhüter.

Gagern Beatrix, Freiin v. — Mokritz
1726 Hektar (1151 Wald, 575 ldw. Grd.)
Verwalter: Jurmann Johann.
Ökonomie-Adjunct: Habjaner.
Forstcontrolor: Jellenek Johann.
Oberförster: Pilz Hugo.
Forstadjunct: Gärtner.
3 Revierjäger.
4 Forst- und Jagdgehilfen.

Galle Franz — Freudenthal
708·3 Hektar (587·3 Wald, 121 ldw. Grd.)
Forstleiter: Galle Hubert.
Ökonom: Primožič Stephan.
2 Waldheger.

Germ Karl — Weinhof.

Goriany Victor und Maria — Peščenik (zu gleichen Theilen)
circa 1300 Hektar
Forstmeister: Kretinszky Reinhold.
Förster-Stellvertreter: Zukal Ludwig.
Forstwart: Gašparovič Daniel.

Dr. Goriany Robert — Rupertshof
circa 590 Hektar
Forstmeister: Kretinszky Reinhold.
Wirtschaftsbeamter: Frl. Dannenberg Käthe.
Secretär: Wolf Rudolf.

Dr. Goriany Robert und Victor — Gorianc (zu gleichen Theilen)
725 Hektar
Forstmeister: Kretinszky Reinhold.
Förster: Blaha Josef.
Forstadjunct: Kretinszky Rudolf.

Gutmansthal-Benvenutti Nikol., Ritter v. — Weixelstein und Hotemesch.

Hočevar Matthias, Iren Franz — Treffen.

Hofärar — Prestranek und Lipizza
2040 Hektar (185 Wald, 1855 Wiesen und Weiden)
Hofgestütsmeister: Hanusch Franz in Prestranek.

Hohenwart Karl, Graf, Excellenz — Raunach.

Hotschewar Josefine — Neudegg
378 Hektar (264 Wald, 114 ldw Grd.)
Verwalter: Kuntschitsch Johann.

Iren Franz — Ponowitsch.

K. k. Forstärar Idria — Krainer Staatsforste

1. K. k. Forst- und Domänenverwaltung des Bezirks I in Idria
3348·37 Hektar (3010·98 Wald, 194·67 ldw. Grd., 142·72 unprod.)
K. k. Forst- und Domänenverwalter: Seitner Moriz.
K. k. Forsteleve: Neuwinger Rudolf.
5 k. k. Förster als Schutzorgane.

2. K. k. Forst- und Domänenverwaltung des Bezirkes II in Idria

4088·64 Hektar (4008·05 Wald, 14·50 ldw. Grd., 66·09 unprod.)

K. k. Forst- und Domänenverwalter: Friedrich Ernst.
4 k. k. Förster als Schutzorgane.

Jurca Franz — Adlershofen

362·32 Hektar (258·77 Wald, 80·54 ldw. Grd., 23 01 unprod.).

Kauschegg Karl — Radelstein.

Kersnik Bertha — Egg.

Koslers Johann B. Erben — Ortenegg

1116 Hektar (941 Wald, 173 ldw. Grd.)
Verwalter: Göderer Josef.
3 Waldheger.

Kosler J. & Co. — Leopoldsruhe

43 Hektar (15 Wald, 28 ldw. Grd.).

Kottulinsky Adalbert, Graf, u. Theodora, Gräfin — Savenstein (zu gleichen Theilen)

1993 Hektar (1823 Wald, 169 ldw. Grd., 1 unprod.)

Verwalter u. Oberförster: Kopp Josef.
Förster: Sobotka Franz.
Wirtschaftsadjunct: Zöhrer Heinrich.
7 Forsthüter.
2 Weingartenaufseher.
1 Herrschaftsgärtner.

Krainische Industrie-Gesellschaft — Jauerburg

1412 Hektar (1070·4 Wald, 280·6 ldw. Grd., 61 unprod.)

Director: Luckmann Karl.
Verwalter: Kren Ferdinand.

Kump Maria Anna — Gallenfels.

Langer Franz Anton, Ritter v. Podgoro — Preisegg und Werschlin.

Lanthieri Karl, Graf — Wippach sammt Trilleg'scher Gilt und Graf Strassoldo'scher Gilt Slap

3138·8 Hektar (3021·5 Wald, 102·7 ldw. Grd., 14·6 unprod.)

Forst- und Rentmeister: Schwickert Gustav.
Rentamtsassistent: Gogola Matthias.
Kellermeist. u Winzer: Guardiančič Anton.
6 Forstwarte.
1 Jagdgehilfe.
1 Unterkellermeister.

Lazarini Heinrich, Freiherr von — Flödnig.

Lenkh Felix von — Arch, Unterradelstein.

Lichtenberg Wilhelmine, Gräfin — Hallerstein

78·25 Hektar (21·66 Wald, 56·59 ldw. Grd.).

Liechtenberg Leopold, Freiherr von — Habbach

270 Hektar (150 Wald, 120 ldw. Grd.)
Verwalter: Riedl Josef.

Ljudska posojilnica ljubljanske okolice — Möttling

310 Hektar (150 Wald, 160 ldw. Grd.)

Verwalter: Kambič Franz.
Förster: Zugel M.

Löbl Adolf — Ratschach, Scharfenstein und Scharfenberg.

Maffei Anna, Marquise — Neustein.

Margheri Albin, Graf, und Apfaltrern Sylvia, Freiin v. — Altenburg.

Margheri Albin, Graf — Wördl.

Margheri Florence, Kathinka u. Rodriga, Gräfinnen — Wördl (zu gleichen Theilen).

Margheri Sylvine, Gräfin, und Rudolf, Graf — Altenburg (zu gleichen Theilen).

Dr. Mauer, Gustav — Ruckenstein und Erlachhof

201·39 Hektar (143·85 Wald, 57·54 ldw. Grd.).

Maurer Therese — Rutzing

71·46 Hektar (37·78 Wald, 33·68 ldw. Grd.).

Mayer Karl — Leutenburg.

Mervec Johann, Pfarrer — Pfarrgilt St. Ruprecht

48·56 Hektar (10·35 Wald, 38·21 ldw. Grd.).

Minutillo Franz, Freiherr von — Scherenbühel

110·34 Hektar (41·8956 Wald, 68·4404 ldw. Grd.)

Verwalter: Verwega Franz.

Müller Edith, Freiin v., geb. Heunig, und Heunig Waldemar — Gut Strobelhof, Kisel-, Pousch- u. Maurische Gilt, Wittichwald-Gilt.

Muhr Adolf — Schloss Veldes und Propstei Inselwert

250·61 Hektar (40·61 Wald, 209 ldw. Grd., 1 unprod.)

Director: Weil Felix, Ritter v.

Obraczay Marie — Neustein

169·57 Hektar (134·88 Wald, 34·87 ldw. Grd.).

Pace Mathilde, Maria und Ludovica, Gräfinnen — Thurn-Gallenstein.

Pelikan Wilhelm — Rothenbühel-Gut, Rothenbühel-Gilt.

Porcia Ludwig, Fürst — Prem, Senosetsch

1600 Hektar (1000 Wald, 600 ldw. Grd.)

Verwalter: Garzaroli Victor v.

Povše Franz — Wartenberg.

Radl Thomas — Thurn und Smuk.

K. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Radmannsdorf

17.015·3 Hektar (10.853·9 Wald, 273·5 ldw. Grd, 2444·8 Alpen, 3443·1 unprod.)

K. k. Forst- und Domänen-Verwalter: Pirker Franz Xaver.
K. k. Forstassistent: Eigl Karl.
4 Förster, 2 Forstgehilfen und 7 Waldaufseher.

Rechbach Friedrich, Freiherr von — Kreutberg

279·64 Hektar (159·96 Wald, 119·68 ldw. Grd.)

Wirtschafter: Bergant Johann.

Krainischer Religionsfond – Landstraß

2194·47 Hektar (1455·15 Wald, 736·49 ldw. Grd., 2·83 unprod.)

K. k. Forstmeister: Berger Anton.
K. k. Förster: Hanzlowsky Anton,
Podjed Ignaz,
Drachsler Josef,
Schönlieb Johann.
K k Waldaufseher: Žabkar Martin,
Golobič Martin,
Paulin Martin.
K. k. Forstzögling: Marolt Josef.

Rudesch Alfred, Franz und Flora, dann Mühleisen Marie — Hoflack und Dragomel.

Rudež Josef — Feistenberg.

Dr. Rudesch Theodor — Reifnitz.

Schönburg-Waldenburg Georg, Prinz — Schneeberg

16.337·3 Hektar (15.471 Wald, 195·8 ldw. Grd., 621·36 Weiden, 49·14 unprod.)

Forstdirector: Obereigner Josef v.
Oberförster: Novak Josef,
Schollmayer Heinrich.
Forstverwalter: Bydlo Johann.
I. Forstgeometer: Fischer Gottlieb.
II. Forstgeometer: Mortek Ernst.
Schlossverwalter: Zura Johann.
Rentcassier: Irowetz Franz.
Forstadjuncten: Fischer Martin,
Bulik August,
Weeg Anton,
Blažek Leopold.
17 Forst- und Jagdaufseher.

Schwegel Josef, Freih. v., Grimschitzhof mit der incorporierten Waldung Srednji Vrh.
427·96 Hektar (284·40 Wald, 143·68 ldw. Grd.).

Šmid Lukas — Gehsteig bei Krainburg, St. Peter, M. O. Commende.

Smola Rudolf — Graben, Rudolfswerter Spitalsgilt.

Souvan Ferdinand — Wolfsbühel.

Staré Anton — Gut Mannsburg.

Staré Felix — Gerlachstein und Draschkouz
632 Hektar (600 Wald, 32 ldw. Grd.).

Stare Josefine — Annenthal
65 Hektar (15 Wald, 50 ldw. Grd.).

Strahl Karl, Ritter von — Altlack.

Strzelba Josef — Gerbin
70·67 Hektar (38·42 Wald, 31·65 ldw. Grd.).

Terbuhović von Schlachtschwert Marcus und Eugen, Edler von — Kleinlack.

Thurn Adolf, Graf, und Wilhelmine, Gräfin — Luegg und Breitenau (zu gleichen Theilen).

Thurn-Valle sassina Johann Douglas, Friedrich, Josef, Vincenz, Franz, Grafen — Radmannsdorf und Wallenburg
267·42 Hektar (0·68 Bauarea, 17·36 Ackerland, 50·81 Wiesen, 3·69 Gärten, 6 87 Weiden, 16·92 Alpen, 169 82 Wald, 1·27 unprod.)
Verwalter: Schusterschitz Thomas.

Ulm Anton — Swur
688·58 Hektar (502·44 Wald, 186·14 ldw. Grd.)
Ökonomen: Kržan Ignaz, Safoschnik Johann.
4 Waldheger.

Ulm Gabriele — Klingenfels.

Urbančič Johann — Thurn unter Neuburg.

Urbančič Louise — Billichgraz.

K. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Veldes
12 561·2 Hektar (9782·2 Wald, 159·3 Alpen, 11·2 ldw. Grd., 2608·5 unprod.)
K. k. Forst- und Domänen-Verwalter: Steidl Hermann.
K. k. Forstassistent: Posch Karl.
K. k. Forsteleve: Laus Josef.
1 Forstgehilfe, 2 Förster und 6 Waldaufseher.

Vidergar Johann, Pfarrer — Pfarrhofgilt St. Veit.

Vilhar Marie — Steinberg.
671·18 Hektar (145·21 Wald, 255·95 ldw. Grd., 270·01 unprod.)
Wirtschafter: Konda Johann.

Warsberg Gustav, Freiherr von, Großcomthur des Deutschen Ritterordens — Commende Laibach
64·787 Hektar ldw. Grd.
Vertreter: Dr. Vok Franz, k. k. Notar in Laibach.

Windischgraetz Hugo, Fürst — Slatenegg, Haasberg, Loitsch, Luegg.

Windischgraetz Hugo Weriand, Prinz — Wagensperg
344·35 Hektar (286·52 Wald, 57·83 ldw. Grd.)
Verwalter: Polan Wenzel.

Wohlfahrt Marie, Baronin — Poganeck.

Dr. Wurzbach Max, Edler v. Tannenberg — Höflein, Lichtenegg
348·3816 Hektar (258·6098 Wald, 89·7718 ldw. Grd.);
Lichtenegg
33 Hektar (21 Wald, 12 ldw. Grd.).

Dr. Wurzbach-Tannenberg Alfons, Freiherr von — Ebensfeld, Schwarzenbach, Tannenberg, Hof Gritsch
454·85 Hektar (213·9 Wald, 239·08 ldw. Grd., 1·87 unprod.).

Wurzbach-Tannenberg Bianca, Edle v. — Landpreis
121 Hektar (75 Wald, 46 ldw. Grd.).

Zois-Edelstein Egon, Freiherr von — Egg bei Krainburg
671·18 Hektar (145·22 Wald, 255·95 ldw. Grd., 270·01 unprod.)
Wirtschafter: Kenda Johann.

(Zorec Johann, Pfarrer) — Pfarrgilt Mannsburg
37·97 Hektar (12·67 Wald, 25·30 ldw. Grd.)
Kušar Franz, Pfarrer.

XI. K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain.

Präsident: Murnik Joh., kais. Rath, Secretär der Handels- und Gewerbekammer.

Vicepräsident: Povše Frz., Landtags- und Reichsrathsabgeordneter, Ritter d Franz-Josefs-Ordens, Bes. d. gold. Verdienstkreuzes mit der Krone und des päpstlichen Ehrenkreuzes «pro Ecclesia et Pontifice», Gutsbesitzer und pens. Ackerbauschuldirector.

Mitglieder des Ausschusses: Graf Barbo Anton, Herrschaftsbesitzer in Kroisenbach,

Goll Wenzel, k. k. Oberforstrath,

Freiherr v. Lazarini Heinrich, Gutsbesitzer in Flödnig,

Lenarčič F., Realitätenbesitzer in Oberlaibach,

Baron Liechtenberg L., Landeshauptmann-Stellvertreter, Herrschaftsbesitzer ꝛc. in Laibach,

Paulin Al., k. k. Veterinärconcipist in Laibach,

Pirc Gustav, Gesellschafts-Director,

Dr Romih Thomas, Lehrer an der Bürgerschule und Bürgermeister in Gurkfeld,

Rohrmann Wilh., Adjunct an der krainischen landwirtschaftl. Schule in Stauden bei Rudolfswert,

Šiška Josef, Leiter der fürstbischöflichen Kanzlei,

Witschl Frz., Landes-Oberingenieur,

Dr. Wurzbach Max, Edler von Tannenberg, Advocat,

Zirovnik Johann, Oberlehrer in St. Veit bei Laibach.

Kanzlei der k. k. Landwirtsch.-Gesellschaft
(Salendergasse Nr. 3).

Director: Pirc Gustav.
Secretariats-Adjunct: Stupar Franz.
Kanzlist: Lokar Josef.
Magazinsbeamter: Dražen Johann.

Hufbeschlagschule und Thierspital.

Director: Dr. Bleiweis, Ritter v. Trsteniški, Karl.
Hufbeschlaglehrer: Schlegel Eduard.

Baumschule.

Administrator: Pirc Gustav.
Gärtner: Urbančič Josef.

Musterhof.

Administrator: Pirc Gustav.
Wirtschafter: Furlan Matthias.

Landwirtsch. Haushaltungsschule für Mädchen der k. k. Landwirtsch.-Gesellschaft.

Fachlicher Leiter: Pirc Gustav.
Vorsteherin und Lehrerin: Burger Lidvina, Schwester des Ordens des heil. Franciscus.
Meiereilehrerin: Čuš Joh., Schwester des Ordens des heil. Franciscus.
Lehrer für Thierzucht und Thierheilkunde: Paulin Al., k. k. Veterinärconcipist.
Lehrer für Hygiene: Dr. Kopriva Johann, städt. Sanitätsrath
Molkerei-Instructor: Doktorič Otto.

Landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation.

Leiter: Dr. Kramer Emil. — Laborant: Potočnik Josef.

Fischerei-Revier-Ausschuss für Krain in Laibach.

Kanzlei: Herrengasse Nr. 18.

Obmann: Dr. Vok Franz, k. k. Notar in Laibach; Stellvertreter: Berg Ludwig, Freih. v.; Cassier: Dr. Ahazhizh Karl, Advocat in Laibach; Stellvertreter: Franke Johann, kais. Rath.

XII. Geld-Institute.

1. Filiale der Österr.-ung. Bank.

Vorstand: Mühlbauer August.
Adjunct: Tschurn Karl.
Beamter: Hanuš Anton.
Officiale: Dzimski Alois,
Tschada Ludwig,
Ritter v. Luschan Eduard,
Röger Josef,
Arko Anton.
Assistenten: Ebner Paul,
Černe Josef,
Tschech Karl,
Halbensteiner Hermann,
Fritsch Victor,
Merlak Alois.
Assistenten: Sušnik Eugen,
Abulner Franz,
Šustaršič Anton.
Praktikant: Trtnik Wilhelm.
Amtsdiener: Mezeg Martin.

2. Krainische Sparcasse und Pfandamt in Laibach.

Präsident: Luckmann Josef, Chef des Großhandlungshauses L. C. Luckmann in Laibach.
Vicepräsident: Dr. Pfefferer Anton.
Curatoren: Mühleisen Arthur,
Ritter v. Gariboldi Anton,
Bamberg Ottomar.
Directoren: Dralka Josef,
Kosler Joh. jun.,
Laßnik Peter,
Maurer Heinrich,
Samassa Albert,
Dr. Schaffer Adolf,
Dr. Schoeppl Anton, Ritt. v.,
Zeschko Ludwig.
Rechtsanwalt: Dr. Pfefferer Anton, Advocat.
Amtsdirector und Rechtsconsulent: Dr. Suppan Josef.
Buchhalter: Tschurn Karl.
Kanzleisecretär: Schischkar Raimund.
Cassier: Achtschin Karl.
Controlor: Lukesch Heinrich.
Adjuncten: Rudolph Anton,
Kummer Rudolf,
Luger Albert,
Suppantschitsch Leo,
Böhm Josef.

3. Creditverein der krainischen Sparcasse.

Obmann des Comités: Treun Matth., Handelsmann.
Obmann-Stellvertreter: Mathian J., k. u. k. Hoflieferant.

4. Städtische Sparcasse in Laibach.

Directorium:
Präsident: Petričič Vaso.
Vicepräsident: Gogola Johann,
Klein Anton,
Svetek Anton,
Lenče Josef,
Mally Franz,
Urbanc Felix.
Rechtsconsulent: Dr. Tavčar Johann.
Secretär: Hrast Johann.
Controlor: Trstenjak Anton.
Cassier: Pretnar Franz.
Adjunct: Kuralt Josef.

5. Städtische Sparcasse in Gottschee.

Directorium: Tomitsch Florian, Obmann und Kanzleivorstand,
Arko Hans,
Jonke Franz,
Loy Alois,
Loy Franz,
Obergföll Josef,
Verderber Josef.
Ausschüsse: Obmann: Loy Alois,
Arko Hans,
Bartelme Josef,
Braune Robert,
Dr. Burger Emil,
Jonke Franz,
Loy Franz,
Obergföll Josef,
Ranzinger Daniel,
Röthel Josef,
Schadinger Rudolf,
Tomitsch Florian,
Verderber Josef.
Rechtsconsulent: Dr. Burger Emil.
Revisionscomité: Bartelme Josef,
Ranzinger Daniel,
Röthel Josef.
Buchhalter: Englmann Anton.
Amtsdiener: Tittmann Franz.

6. Städtische Sparcasse in Krainburg.

Directorium:
Präsident: Majdič Vincenz.
Vicepräsident: Sajovic Ferdinand.
Amtsdirector: Polak Ferdinand.
Directoren: Mayr Peter,
Pirc Cyrill.
Rechtsconsulent: Dr. Štempihar Valentin.

Verwaltungsrath:
Obmann: Majdič Vincenz.
Obmann-Stellvertret.: Sajovic Ferd.
Ausschüsse: Dolenz Franz,
Fock Ignaz,
Krenner Franz,
Mayr Peter,
Pirc Cyrill,
Polak Ferdinand,
Puppo Karl,
Rakovec Johann,
Sajovitz Franz X.,
Šavnik Karl.

7. Städtische Sparcasse in Radmannsdorf.

Landesfürstl. Commissär: Rubelli Jakob, Edler v., k. k. Bezirkshauptm.

Directorium:
Präsident: Roblek Alexander, Bürgermeister, Apotheker u. Realitätenbesitzer.
Präsident-Stellvertr., zugleich Kanzleivorstand: Rudesch Alfred, k. k. Notar.
Ausschüsse: Bulovec Joh., Realitätenbesitzer und Handelsmann,
Gerčar Andreas, Oberlehrer,
Homann Otto, Realitätenbesitzer und Handelsmann,
Kosmač Matthias, Realitätenbesitzer und Gastwirt,
Mulej Franz, Handelsmann,
Mali Johann, Realitätenbesitzer,
Novak Johann, Dechant,
Varl Leopold, Realitätenbesitzer.
Revisionscomité: Bulovec Johann,
Novak Johann, Dechant,
Mulej Franz, Realitätenbesitzer.

8. Städtische Sparcasse in Rudolfswert.

Kaiserlicher Commissär: K. k. Landesregierungsrath Friedrich Gottfried, k. k. Bezirkshauptmann.

Directorium und Ausschuss:
Präsident: Mohar Martin,
Brunner Max,
Dr. Elbert Sebastian,
Fajdiga Ignaz,
Krajec Johann,
Perko Franz, Kanzleivorstand,
Dr. Poznik Albin,
Ropas Leopold, Beamter,
Dr. Schegula Jakob, zugleich Rechtsconsulent,
Skale Ottomar,
Skerlj Johann,
Sladovič Edler von Sladojević Simeon,
Vašič Konrad, Beamter,
Vertačič Anton.

9. Spar- und Vorschussverein in Laibach.

Vorstand: Sark Franz.
Stellvertreter: Franzot Stephan.
Cassier: Kaiser Franz.
Buchführer: Sturm Franz,
Ausschüsse: Widmayer Ludw., Klein Anton, Škerjanc Johann.

10. Wechselseitiger Unterstützungsverein in Laibach

[reg. Gen. m. beschr. Haftung].

(Vzajemno podporno društvo v Ljubljani.)

Obmann: Pogačar Simon.
Leiter: Samsa Raimund.

11. Allgemeiner Creditverein

[reg. Gen. m. beschr. Haftung].

(Splošno kreditno društvo.)

Präsident: Supančič Philipp.
Präsident-Stellvertreter: Staré Ferd.
Verwaltungsräthe: Gostiša Michael,
Kollman Franz,
Lenarčič Josef,
Lininger Johann,
Dr. Majaron Danilo.
Aufsichtsräthe: Rohrman Victor,
Dr. Tavčar Johann,
Verbič Josef.

12. Volkswirtschaftlicher Verband in Laibach

[reg. Gen. m. unbeschr. Haftung].

(Gospodarska zveza.)

Obmann: Dr. Šusteršič Johann, Advocat in Laibach.
Erster Obmann-Stellvertreter: Šiška Josef, fürstbischöfl. Kanzler in Laibach.
Zweiter Obmann-Stellvertreter: Jeglič Josef, Privatier in Laibach.
Aufsichtsräthe: Belec Anton, Bürgermeister, Besitzer 2c. in St. Veit bei Laibach,
Rotar Josef, Besitzer in Podsmrek bei Dobrova,
Jarc Josef, Großgrundbesitzer in Zwischenwässern,
Dr. Lampe Eugen, Adjunct im fürstbischöfl. Priesterseminar.
Ausschüsse: Avian Ferdinand, k. k. Finanzrath in Laibach,
Bergant Lukas, Bürgermeister in Stein,
Bonač Anton, Kaufmann in Vigaun bei Zirknitz,
Demšar Franz, Kaufmann in Kerschdorf bei Eisnern,
Hladnik Johann, Pfarrer in Trebelno,
Jaklič Franz, Lehrer und Besitzer in Gutenfeld,
Kašovec Valentin, Kaufmann in St Peter, Innerkrain,
Kolar Matthias, Pfarrer in Feld,
Dr. Krek Johann Evangelist, Professor der Theologie in Laibach,
Kromar Johann, Pfarrer in Sturije,
Lavrenčič Anton, Kaplan in Zirknitz,
Dr. Pavlica Josef, Professor der Theologie in Görz,
Pogačnik Josef, Besitzer in Podnart,
Rihar Valentin, Kaufmann in Billichgraz,
Dr. Schweitzer Wilhelm, Advocaturscandidat in Laibach,
Šubic Josef, Besitzer,
Somrek Johann, Kaplan in Marberg,
Stanovnik Johann, Besitzer in Horjul,
Stelle Johann, Müller in Zalog,
Dr. Trinajstič Heinrich, Advocat,
Tršar Franz, Besitzer in Oberlaibach,
Vencajz Johann, Advocat in Laibach,
Zumer Jakob, Besitzer in Untergraben bei Görjach.
Kanzleileiter: Jeglič Josef als Bevollmächtigter des Aufsichtsrathes.
Beamte: Bergant Alexander,
Hoffer Franz,
Jeraj Peter,
Pelc Alois,
Rozman Franz,
Straus Heinrich,
Verbič Johann,
Volta Anton.
Praktikant: Chladek Alois.

13. Volkscredit

[reg. Gen. m. unbeschr. Haft. in Laibach].

(Ljudska posojilnica.)

Obmann: Dr. Šusteršič Johann in Laibach.
Ausschüsse: Belec Ant., Bürgermeister, Besitzer 2c. in St. Veit bei Laibach,
Birk Franz, Domvicar in Laibach,
Jarc Josef, Großgrundbesitzer in Zwischenwässern,

Dr. Karlin Andreas, k. k. Professor in Laibach,
Kauschegg Karl, Großgrundbesitzer 2c. in Laibach,
Kolar Matthias, Pfarrer in Mariafeld bei Laibach,
Kregar Johann, Gürtler in Laibach,
Dr. Schweitzer Wilh., Advocaturscandidat in Laibach,
Šiška Josef, Leiter der fürstbischöfl. Kanzlei in Laibach,
Šlibar Gregor, Pfarrer in Rudnik bei Laibach,
Dr. Ušeničnik Alexander, Domvicar u. Professor der Theologie in Laibach.

Kanzleipersonal:
Director: Kastelic Johann.
Secretär: Grilc Johann.
Buchhalterin: Meden Nina.
Beamte: Kovačič Franz,
Krže Franz.
Diener: Jonke Josef.

XIII. Industrie, Handel und Gewerbe.

1. Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Präsident: Kušar Josef, Handelsmann.
Vicepräsident: Klein Anton, Buchdruckereibesitzer.
Prov. Vorsitzender: Baumgartner Johann, Fabriksbesitzer.
Secretär: Murnik Joh., kais. Rath.
Vicesecretär: Dr. Murnik Victor.
Kanzlist: Hauptmann Josef.
Mitglieder in Laibach: Dolenec Georg, Wachszieher,
Hren Franz, Holzhändler,
Kollmann Franz, Glashändler,
Pauer Friedrich, Bäckermeister,
Petričić Vaso, Handelsmann,
Pollak Karl, Handelsmann,
Rebek Josef, Schlossermeister,
Souvan Franz X., Handelsmann,
Stare Felix, Gutsbesitzer, Fabrikant in Gerlachstein bei Jarše,
Supančič Philipp, Baumeister,
Urbanc Felix, Handelsmann,
Žitnik Barth., Schuhmachermeister.

Auswärtige Mitglieder:
Gasser And., Baumwoll-Spinnerei- und Webereibesitzer in Neumarktl, Ritter des Franz Josef-Ordens,
Krajec Johann, Buchdruckereibesitzer und Buchhändler in Rudolfswert,
Lenarčič Josef, Fabriksbesitzer in Oberlaibach,
Luckmann Karl, Director der krain. Industrie-Gesellschaft in Aßling,
Mejač Andreas, Handelsmann in Kaplavas,
Omersa Franz, Handelsmann in Krainburg.

2. Gremium der Kaufleute.

Vorsteher: Unbesetzt.
Stellvertreter: Souvan Franz X., Kaufmann und Gutsbesitzer, Mitglied der Handels- und Gewerbekammer.
Ausschüsse: Elbert Julius, Kaufmann,
Krisper Josef, Kaufmann,
Laßnik Peter, Kaufmann, Haus- und Realitätenbesitzer, Director der krainischen Sparcasse,
Terdina Franz, Kaufmann.

3. Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach.

Dieser Verein vertritt nach seinen behördlich genehmigten Statuten für seine Mitglieder die Bezirkskrankencasse.

Director: Mayer Emerich, Inhaber des Bank- u. der Manufacturwarengeschäfte J. C. Mayer in Laibach und des Bank- und Wechslergeschäftes E. C. Mayer & Co. in Graz 2c.
Director-Stellvertreter: Treun Matth., Privatier, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Leiter der Vereinskanzlei, Cassier und Buchhalter.
Mitglieder des Ausschusses: Kajzel Alois, Geschäftsführer,
Lilleg Alois, Handelsmann,
Mejač Joh, Handelsmann (Vereinssecretär-Stellvertreter),
Randhartinger Emil, Procuraführer (Vereinscassier-Stellvertreter),
Samec Johann, Geschäftsführer,
Šarabon Andreas, Handelsmann (Vereinsökonom-Stellvertreter),
Schantel Franz, Haus- u. Realitätenbesitzer, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes (Vereins-Ökonom).

4. Actiengesellschaften und sonstige Industrie-Unternehmungen in Krain.

Krainische Industrie-Gesellschaft in Aßling.

(Gründungsjahr 1869. Actiencapital 10,000.000 K in 10.000 Actien zu 1000 K.)

Verwaltungsrath: Hugo von Root (Obmann),
Bamberg Ottomar,
Born Sigismund,
Luckmann Josef (Obm.-Stellvertr.),
Luckmann Karl,
Mayer Emerich C.,
Dr. Peez Alexander von,
Philipsthal Adolf,
Vogel Friedrich.
Centraldirector: Luckmann Karl.

a) **Aßling und Jauerburg.**

Betriebsdirector: Trappen August.
Oberingenieur: Haas Anton.
Bergverwalter und Bruderladevorstand: Feßl Heinrich.
Ingenieure: Reisky Gustav,
Bachmann Karl.
Chemiker: Rapp Friedrich.
Procurist und Hauptcassier: Wilfan Josef.
Oberbuchhalter: Huber Eduard.
Buchhalter: Bernhard Anton.
Controleur: Heim Josef.
Cassier u. Bruderlade-Rechnungsführer: Pongratz Anton.
Werksverwalter: Kokal Johann.
Geometer: Krenn Ferdinand.
Beamte: Klinar Franz,
Lazar Stephan,
Luckmann Anton,
Peternel Matthias,
Rizzoli Alois,
Stirling Josef,
Zar Nikolaus,
Dolenz Karl.
Correspondenten: Maier Heinrich,
Scheidenberger Tobias,
Vos Alexander.
Bergbaubeamter: Spitaler Josef.
Technische Beamte: Trefelik Hans,
Rocco E.,
Klinar J.
Förster: Zarboch Theodor.
Werks- und Bruderlade-Arzt: Dr. Recknagel Anton.
Expeditorin des k. k. Postamtes Jauerburg: Frl. Kokal Hermenegilde.

b) **Hochofen-Anlage in Triest.**

Director: Meyer Heinrich.
Chemiker: Haiser Ignaz.
Procurist: Bürger Friedrich.
Technische Beamte: Langfort Emil,
Moretti,
Fellegger F.
Comptoirist: Seemann Rudolf.

«Teykam-Josefsthal», Actiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Graz (und Wien).

(Gründungsjahr 1870. Actiencapital 12,000.000 K.)

Verwaltungsrath: Dr Joly Josef, Director des Wiener Bankvereines (Präsident), Dr. Link Leopold (Vicepräsident), Dettelbach Hans, Dr. Suppan Paul, Mayer Emerich C. (sämmtliche in Graz), Boschan Wilhelm (Vicepräsident), Kohn Hermann, Hartmann Gust., Theimer Eduard (sämmtliche in Wien).

Josefsthaler Papierfabriken bei Salloch.

Technische Beamte: Director: Mikula Hans.
Technischer Leiter: Mahlow Max.
Werkführer: Copony Albert,
Eurenius Axel,
Plentl Franz.
Betriebsleiter: Hanspach Hans,
Quaiser August.
Kanzleibeamte: Amtsvorstand: Straub Fritz.
Beamte: Cacak Wilhelm,
Geißler Josef,
Gutmann Max,
Kosak Fritz,
Mayer Paul,
Meßner Julius,
Praunseiß Anton,
Reitz Josef,
Tenschert Josef,
Winter Karl.

Papier-, Holzstoff- und Cellulose-Fabrik Görtschach.

Technischer Director: Hopfgartner Edmund v.
Amtsvorstand: Painsi Karl.
Kanzleibeamter: Schmid Ludwig.
Werkführer: Kovačič Bartholomäus,
Weber Peter.

Holzstoff- u. Papierfabrik Zwischenwässern.

Technischer Director: Hopfgartner Edmund v.
Amtsvorstand: Kopp Karl.
Kanzleibeamter: Kotzbeck Edmund.
Oberwerkführer: Kießling Karl.
Werkführer: Lechinger Georg.

Trifailer Kohlenwerks-gesellschaft.

(Gründungsjahr 1872, Sitz in Wien, I., Maximilianstraße Nr. 8. Actiencapital 9,800.000 K in 70.000 Actien.)

Verwaltungsrath: Dr. Mojsisovics Edm., Edler v. Mojsvár (Präsident), Dr. Reif Emanuel (1. Vicepräsident und Generaldirector), Freiherr von Pirquet Peter (2. Vicepräsident), Freiherr v Bourgoing Othon, Anatole De Lapeyrière, Laurans Albert, Freiherr v. Pereira Victor, Vernet Paul.
Direction: Techn. Director: Karafiat Emil.
Commerz. Director: Bellak Julius.
Bau- u. Masch.-Ingenieur: Tentschert Florian.
Oberbuchhalter: Bierenz Georg.
Secretär: Dr. Weiß Moriz.

Braunkohlenbergbau in Hagor.

Director: Wrießnig Ludwig.
Betriebsleiter: Schüller Ferdinand, Ingenieur.
Schichtmeister: Dettela Benjamin.
Markscheider: Lapornig Franz.
Cassier: Walla Alois.
Rechnungsführer: Firm Ignaz.
Expeditor: Moser Otto.

Zinkhütte in Hagor.

Leiter: Schüller Ferd., Ingenieur.

Glashütte in Hagor.

Inspector: Karpelis Jak, als Leiter.
Betriebsassistent: Fleischner Emil.
Schleifbeamter: Uczessanek Albert.
Correspondent: Singer Johann.
Hüttenmeister: Jugowar Franz.
Beamter: Hanak C. J.
Magazineur: Ritter Alois.

Braunkohlenbergbau in Gottschee.

Bergverwalter: Komposch Aron.
Rechnungsführer: Ganser Karl.

Baumwollspinnerei u. Weberei Neumarktl Ed. Glanzmann & And. Gassner.

(Gründungsjahr 1885.)

Firma-Inhaber: Glanzmann Edm., Gassner Andreas.
Buchhalter u. Cassier: Ahlfeld Julius.
Expedient: Bortolotti Ludwig.
Correspondenten: Schober Wilhelm, Lehrmann Anton.
Comptoiristen: Wachter Ludwig, Zech Ferdinand.
Webereimanipulant: Kusold Alois.

Baumwollspinnerei u. Weberei in Laibach

besteht seit 1842; in eine Actiengesellschaft umgewandelt 1863.

Direction: Scaramanga G., Ritt. v., Krauseneck Wilhelm.
Betriebsdirector: Meyer J. J.
Buchhalter: Alfarei Karl.
Comptoiristen: Pardubsky Alois,
Debeutz Franz,
Paulin Wilhelm.

Schwarz, Zublin & Co., Baumwollspinnerei u. Weberei in Littai.

(Gründungsjahr 1886.)

Firma-Inhaber: Schwarz Julius,
Zublin Eugen L.

Gewerkschaft Littai.

(Gründungsjahr 1878. Mit 120 Kuxen.)

Directionsvorstand: Dr. Odendall Gottfried F.
Directionsmitglied: Odendall Anton.
Werksdirector: Unger August.
Buchhalter: Jeločnik Anton.

Portland-Cement-Fabriks-Actien-Gesellschaft Lengenfeld.

(Gründungsjahr 1896, Actiencapital 1,800.000 K.)

Verwaltungsrath: Dr. jur. Seligstein J. (Obmann), Meebold Robert, Haehnle Hans, Faehndrich Wilh., Ritter von Reckenschuss Robert, Ruoff Ernst, Dr. Koller Rudolf.

Beamte in Lengenfeld.

Ingenieur C Pflaum, techn. Director,
Winzig Philipp,
Schertz Eduard,
Tschürtz Matthias.

Kaufmännisches Bureau in Triest.

Beinkofer Karl, Director,
Seitz Karl,
Machan A.

Actiengesellschaft Stahlwerke Weißenfels, vorm. Göppinger & Co.

(Gründungsjahr 1897. Actiencapital 1,500.000 K.)

Verwaltungsrath: Meebold Robert (Präsident), v Lukacs Bela (Vicepräsid.), v. Matuska P., Glatz A., Dr. jur. Seligstein J., Pflaum M., Göppinger W.
Directoren: Berrer Hermann, Harmatta Johann, Ingenieur.
Bureauchef: Lilpop Robert.
Buchhalter: Haberl Heinrich.
Beamte: Mittendorfer Josef, Gutkas Theodor, Tschauner Rudolf.
Praktikant: Janach Eduard.
Magazineur: Baruzzi Matthias.
Förster: Košir Josef sen.

Krainische Baugesellschaft in Laibach.

(Gründungsjahr 1873. Actiencapital 900.000 K.)

Verwaltungsrath: Se. Excellenz Freiherr v. Schwegel Josef, k. u. k Geheimer Rath, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter (Präsident), Ritter von Gariboldi Anton (Vicepräsident), Baumgartner Johann, Böck Franz, k. k Baurath, Kraßny Maxime, Leskovic K., Maurer Heinrich, Samassa Alb., Dr. Ritter v Schoeppl Anton
Director: Pammer Camillo.
Technischer Leiter: Wolf Anton.
Technische Beamte: Daušek August,
Brath Adolf,
Clemens Josef,
Sbrizzaj Max,
Wagner August,
Ruard Anton.
Commerz. Beamte: Medica Johann,
Fenzl Johann,
Metzky Josef,
Eberhardt A.,
Eberle Max,
Januschowsky Alexander, v.
Magazineur: Tekavc Karl.

Illyrische Quecksilberwerke-Gesellschaft zu St. Anna in Oberkrain.

(Gründungsjahr 1882.)

[Actiencapital 900.000 fl. = 1,800.000 K in 9000 Actien à 100 fl. = 200 K.]

Verwaltungsrath: Hugo von Root (Präsident), Philipsthal Adolf (Vicepräsident), Brandeis Albert, Dorotka Friedrich, Edler von Ehrenwall, Gerhardus Fritz, Feigerle A., Dr. Pfaffinger Rudolf.
Betriebsleiter: Feßl Heinrich, Bergverwalter in Jauerburg.
Betriebsleiter-Stellvertreter: Krenn Friedrich.
Buchhalter: Jugoviz Peter.
Obersteiger: Petschnigg Karl.
Bergpraktikant: Krenn Hermann.

Laibacher Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

(Die Fabrik wurde eröffnet den 18. November 1861.)

Verwaltungsrath: Luckmann Josef (Obmann), Samassa Albert (Obmann-Stellvertreter), Bamberg Ottomar, Hribar Ivan, Mayer Emer., Moro Victor, Riedinger Gustav in Augsburg.
Vorstand des technischen und kaufmännischen Betriebes: Burkhardt Georg.
Comptoirist: Schwingshakl Heinrich.
Gasmeister: Fritsch Johann.
Monteur: Topolavc Franz.
Eincassierer: Svetlin Anton.

Vereinigte Schuhfabriken Mally & Demberger in Neumarktl.

Inhaber: Mally Karl B.
Procurist: Demberger Ludwig.
Buchhalter: Knapp Leopold.
Comptoiristen: Deckert Anton, Wehrum Gustav.
Manipulant: Siebeneichler Karl.
Cassierin: Roos Ida
Werkführer: Heschel Alfred.

Schuhfabrik Müller & Goeken in Neumarktl.

Inhaber: Müller Karl in Wien, Goeken Julius in Neumarktl.
Buchhalter: Goeken Hermann.
Directrice: Texter Josefine.

Strohhutfabrik Gebr. Kurzthaler & Co., k. u. k. Hoflieferanten, in Domschale bei Laibach.

(Gründungsjahr 1866. Niederlagen in Wien Linz Wels und Salzburg.)

Eigenthümer: Kurzthaler Alois.

Strohhutfabrik P. Ladstätter & Söhne, k. u. k. Hoflieferanten, in Domschale bei Laibach.

(Gründungsjahr 1870. Hauptniederlassung in Wien.)

Strohhutfabrik G. Mellitzer & Co. in Mannsburg.

(Gründungsjahr 1863. Filialen: Johann Stemberger & Co. in Wien, Stemberger & Holzer in Brünn, Stemberger & Mellitzer in Graz. Simon Großlercher in Klagenfurt.)

5. Protokollierte Firmen und andere Geschäfte in Krain.

Adelsberg.

Baccarcich F., Apotheker.
Ditrich Ludwig, Colonialwarenhdlg.
Ditrich Anton, Gemischtwarenhdlg.
Jurca Franz, Holzhändler
Kogej Fran vdova, Spezerei- und Colonialwarenhandlung.
Krajgher A., Gemischtwarenhandlung.
Krajgher P., Gemischtwarenhandlung.
Krainer Johann, Gemischtwarenhdlg.
Kuttin F., Spezereiwarengeschäft.
Lavrenčič A., Mahl- und Sägemühle, Getreideverschleiß.
Mlekarna in sirarna v Postojini (francoski: Laiterie et Fromagerie à Adelsberg), registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.
Notranjska posojilnica v Postojini, registrovana zadruga z omejenim poroštvom Innerkrainer Vorschusscasse in Adelsberg).
Oreschek Franz, Gemischtwarenhdlg.

Aich.

Konsumno društvo v Dobu, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.

Altendorf bei St. Barthelmä.

Rabzel Janez, krčmar.

Altenmarkt bei Laas.

Kmetijska hranilnica in posojilnica v Starem Trgu, zadruga z neomejeno zavezo.
Konsumno društvo v Starem Trgu pri Ložu, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.
Narodno gospodarsko društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Posojilnica za Stari Trg-Lož in sosedstvo, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Altenmarkt bei Weichselburg.

Omahen Michael, Gemischtwarenhandlung.

Altlack.

Hranilnica in posojilnica v Stari Loki, zadruga z neomejeno zavezo.
Jelovčan Jak., Holzhandel.

Altosslitz.

Kmetijsko društvo v Stari Oslici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Arch.

Maurer Caspar H., Gemischtwarenhandlung.

Assling.

I. delavsko konsumno društvo na Jesenicah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Hranilnica in posojilnica na Jesenicah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Billichgraz.

Leben Anna, Gemischtwarenhandlung, Wein, Bier und Brantwein.
Posojilnica in hranilnica v Polhovem Gradcu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Bischoflack.

Burdych E., Apotheker.
Gusell Johann, Holz-, Wein- und Essighandlung.
Guzelj Josef, Essigfabrication und Handel mit Essig.
Kaschmann Franz, Essigfabrikant und Greisler.
Koceli F. N., Gemischtwarenhandlg.; Inhaberin: Koceli Maria.
Košir Antonia, Spezerei- und Landesproductenhandel.
Krenner Alois, Tuchfabrik.
Lavrič Ivana, trgovina z usnjem.
Leskovic Andrej, trgovina z lesom.
Mlekarska zadruga v Škofjiloki, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Molinaro Angelo, Spezereiwarenhandlung.
Okrajna hranilnica in posojilnica v Škofjiloki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Žigon M., Gemischtwarenhandlung.

Branica bei Wippach.

Kodre Anton, Weinhandel.

Breitenau bei Rudolfswert.

Thurn Adolf, Graf v. Valsassina, Dampfziegelei.

Brunndorf bei Laibach.

Hranilnica in posojilnica na Igu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Studencu-Igu, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Češnjica bei Eisnern.

Hranilnica in posojilnica na Češnjici pri Železnikih, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Dedendol bei Weichselburg.

Hranilnica in posojilnica za Višnjogoro in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Domschale.

Hranilnica in posojilnica v Domžalah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kurzthaler, Gebrüder, Strohhutfabrik.
Kušar Josip, Kunst- und Walzmühle; Inhaber: Kušar Josip, Handelsm. in Laibach.
Mellitzer F., Kleinlercher & Co., Strohhutfabrik und Fabrik von Hüten aus Stoff und Filz.
Span Josef, Gemischtwarenhandlung.
Wencel H. L., Spezereiwarengeschäft.

Dobrova bei Laibach.

Kantz F. J., Ziegelbrennerei.

Dobrunje.

Kmetijsko društvo v Dobrunjah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Hranilnica in posojilnica v Dobrunjah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Dolenja Dobrava bei Bischoflack.

Kmetijsko društvo na Dolenji Dobravi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Dolenjavas (Niederdorf) bei Reifnitz.

Kmetijsko društvo v Dolenjivasi pri Ribnici z omejeno zavezo.

Dornegg.

Brinšek Janez, kupec z raznim blagom.
Gospodarsko društvo v Trnovem, vpisana zadruga z omejeno zavezo.
Hranilnica in posojilnica v Trnovem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Mlekarska zadruga v Trnovem, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.
Posojilnica za Ilir. Bistriški okraj, zadruga z neomejeno zavezo.
Valentsitz Johann, Gemischtwarenhandlung.
Zavarovalnica za govejo živino v Trnovem, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Dragatuš bei Tschernembl.

Štefanič Jožef, prodaja mešanega blaga in krčma.

Eisnern.

Eisnerer Eisen-Industrie-Gesellschaft Brüder Globočnik, Eisenhammer und Walzwerk.
Globočnik Anton, Eisengewerk.
Globočnik Leopold, Eisengewerk.
Globotschnig Johann, Eisengewerk und Drahtstiftenfabrik.
Procurist: Novak August.
Prvo železniško delavsko konsumno društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Sterbenz Josef, Krämer.

Feistritz, Illyrisch-.

Domladiš Anton, Mahl- und Sägemühle.
Domladisch Josef, Mahl- und Sägemühle, auch Holzhandel.
Krainc Josipina, Manufacturwarenhandlung.
Lican A., Gemischtwarenhandlung.
Litschan Josef, Gemischtwarenhandlg.
Tomschitz Johann, Gemischtwarenhdlg.
Tomšič Johann, Holz- und Gemischtwarenhandlung.
Žnideršič Anton, Holzhandel, Säge- und Mahlmühle.
Prva kranjska lesna zadruga v Ilir. Bistrici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Förtschach.

Jerovšek Maria, Spezereiwarengeschäft, Mahl- und Sägemühle.

Franzdorf.

Majaron F., Holz-, Manufactur- und Spezereiwarenhändler.

Freudenthal.

Mechan. Freudenthaler Mahlmühle, Franz Galle.

Fužine bei Heidenschaft.

Mechan. Sägemühle zu Fužine, Josef A. Nussbaum & Sohn.
Parisini E. F., Eisenhammerwerk, in Liquidation.
Zanutti Cesare, Kupferhammerwerk.

Fužine bei Seisenberg.

Orel Ignaz, Gastgewerbe u. Fleischerei.

Gereuth.

Posojilnica in hranilnica v Rovtah pri Logatcu, zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Rovtah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Gesindedorf (Bezirk Rudolfswert).

Zorko Florijan, krčmarski obrt, mlin in žaga.

Gleinitz bei Laibach.

Traun F., Mahlmühle u. Essigsiederei.
Traun Janko, trgovina z mešanim blagom.

Görjach.

Hranilnica in posojilnica v Gorjah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Gorjah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Gorenja Straža (Ober-Straža).

Vintar Janez, krčma, mesarija in prodaja tobaka.

Gorjanc bei Rudolfswert.

Holzmanufactur Gorjanc, Dr. Goriany Robert, Rupertshof.

Gottschee.

Erste Unterkrainer Bierbrauerei des Otto Ferles.
Fortuna Franz, Gemischtwarenhdlg.
Göderer Franz, Gemischtwarenhdlg.
Gottscheer Bergwerks-Consumverein, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Hauff Anton, Hotel Post.
Hönigmann Johann, Fleischer und Wirt.
Hönigmann Josef, Fleischhauer.
Hönigmann Matthias, Fleischhauer.
Hoffmann Eduard, Gemischtwarenhandlung.
Hoffmann Maria, Gemischtwaren- und Manufacturgeschäft nebst Branntweinverschleiß.
Jonke Franz, Handel mit Mehl, Eisen- und Spezereiwaren.
Kožar Johann, Fleischhauer.
Krenn Franz, Gemischtwarenhandlg.
Loy Franz, Gemischtwarenhandlung.
Marek Gottlieb, Brotbäckerei.
Rom Matthias, Gemischtwarenhandlg.
Schleimer Alois, Gastwirt.
St. Vincentius-Kohlenbergbau zu Gottschee.
Tomitsch Florian, Gastwirt.
Verderber Johann, Gastwirt.
Verderber Josef, Gastwirt.

Gozd bei Stein.

Hranilnica in posojilnica na Gozdu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Gradaz bei Tschernembl.

Mazelle Matija, trgovina z mešanim blagom in gostilničarski obrt.
Murn Daniel, trgovec in krčmar.

Grintovc bei Ambrus.

Zavodnik Ivan, Spezereiwarenhandlung, Schmiede und Mühle.

Grossdolina bei Landstrass.

Dolinar Mijo, trgovina z raznim blagom.

Grosslaschitz.

Hočevar Matija, c. kr poštar in gostilničar.
Posojilnica za sodni okraj Velikolaški in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Gruben bei Hof (Seisenberg).

Galvani And., Holzhandel; Firma-Inhaber: Galvani Andreas.
Procurist: Cimiotti Giovanni.

Gurkfeld.

Aumanns Franz Xav. Sohn, Gemischtwarenhandlg.; Inhaber: Aumann Victor.
Centralna posojilnica slovenska, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v Krškem.
Engelsberger R., vormals Lavrinšek A., Gemischtwarenhandlung und Petroleumverschleiß.
Gregorič Franc, posestnik in gostilničar.
Jerman Ivan, pek in krčmar.
Jugovic Anton, pekovski mojster.
Okraj. posojilnica na Krškem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
«Pepiniera» v Krškem, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Rumpret Fran, usnjarski mojster in trgovina z usnjem.
Rumpret Ivan, usnjarski mojster in trgovina z usnjem.
Schener Karol, mesar in gostilničar.
Stanzer Heinrich, vormals Schark Simon, Gemischtwarenhandlung.
Šušteršič Anton, lekarnar.
Vanič Janez, usnjarski mojster.
Vanič Marija, gostilničarka.

Gutenfeld (Dobrepolje).

Posojilnica v Dobrepoljah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Dobrepoljah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Haselbach bei Gurkfeld.

Schöner Ferdinand, Gemischtwarenhandlung.

Heil. Kreuz bei Landstrass.

Posojilnica Sv. Križ pri Kostanjevici.
Ruper Valentin, Gemischtwarenhdlr.

Heil. Kreuz bei Littai.

Posojilnica in hranilnica v Sv. Križu pri Litiji, zadruga z neomejeno zavezo.

Hraše bei Adelsberg.

Krajgher Peter G., Gemischtwarenhandlung.

Horjul.

Hranilnica in posojilnica v Horjulu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Horjulu, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Hönigstein (Mirnapeč).

Hude Jože, kramarija, specerija in žganjarija.

Hrib bei Oberlaibach.

Javornig Thomas, Rothgerberei und Spezereiwarenhandlung.

Hrib bei Seisenberg.

Pečjak Franc, kramarija in krčma.

Hruševje bei Präwald.

Podnanoška mlekarska in sirarska zadruga z neomejenim poroštvom.

Idria.

Goli Franz Xav., Manufactur- und Spezereiwarenhandlung.
Kramar Ivan, trgovina z mešanim blagom.
Krščansko gospodarsko društvo v Idriji, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Lapaine Franz, Spezerei- u. Gemischtwarenhandlung.
Lapaine Karoline, Stephan Lapaines Witwe, Spitzengeschäft.
Lapaine Stephan, Spezereiwarenhandlung.
Občno konsumno društvo v Idriji, vpisana zadruga z omejeno zavezo.
Okrajna hranilnica in posojilnica v Idriji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Šepetavec Josef, Gemischtwarenhdlg.
Stavbena družba, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Treven Valentin, Gemischtwarenhdlg.

Islak bei Littai.

Hranilnica in posojilnica za Izlake in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Jablanitz bei Illyr.-Feistritz.

Mlekarska zadruga občine Jablanica, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Jarsche-Mannsburg.

Gut Gerlachstein'sche Holzindustrie F. Stare.

Jelendol bei Niederdorf (Reifnitz).

Šutej Johann, Dampfsägerei.

Jelični Vrh bei Idria.

Gruden Jan, Säge und Holzhandel.

Johannisthal (Št. Janž) in Unterkrain.

Hranilnica in posojilnica v Št. Janžu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kandia bei Rudolfswert.

Hranilnica in posojilnica za Kandijo in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Jakše Janez, krčmar.
Kastelic Franz, Gemischtwarenhandlg.

Konda Janez, krčmarski obrt.
Pintar Franc, trgovina z lesom, mesarija in krčma.
Rajec Jozefina, krčmarica.
Windischer Josip, hotel. in mesar.
Zurc Josip, krčmarski obrt.

Kaplja Vas bei Stein.

Grünthal Janez, trgovina z vinom.

Kaschel.

Delavsko konsumno društvo v Kašlju, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.

Koče bei Slavina.

Mlekarska zadruga v Kočah registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Količevo bei Egg.

Hočevar Josef & Comp., Walzmühle.

Količevo bei Podrečje.

Kreuzberger A., Walzmühle.

Košana.

Hranilnica in posojilnica v Košani, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v likvidaturi.
Posojilnica v Košani, zadruga z neomejeno zavezo.

Krainburg.

Crobath Franz, Krämer für Schnittwaren
Dolenz Franz, Verschleiß von Mineralölen, auch Handel mit gebrannten geistigen Getränken en gros.
Grando Umberto, Holzhändler.
Hlebš Ferdinand, Gemischtwarenhdlg.
Killer Wilhelm, Gemischtwarenhdlg.
Kreuzberger Adolf, Gemischtwarenhg.
Krisper Raimund, Gemischtwarenhdlg.
Likozar Jos., trgovina s specerijskim blagom in spiritom.
Logar & Kalan, trgovina z manufakturnim blagom.
Majdič Johann, Getreide- u. Mehlhdlg.
Majdič Vincenz, Walzmühle und Mehlhandel.
Marchesotti Cesare, Holzhändler.
Mayr Mauril, Bierbrauer.
Omersa Franz, Eisen- und Spezereiwarenhandlung.
Pavšlar T., Walzmühle und Mehlhandel.
Pettan Martin, Gemischtwarenhdlg.
Pirz M., Gemischtwarenhandlung.
Polak F., Krämer mit Schnitt- und Kurzwaren.
Praunseiß H., Gemischtwarenhdlg.
Puppo Karl, Gemischtwarenhandlung.
Rakovc Anton, Leder- u. Schuhfabrik
Rant Albin, trgovina z mešanim blagom.
Sajovic Ferd., Gemischtwarenhdlg.
Šaunig Karl, Apotheker.
Uranker Franz, Manufacturwarenhandel.
Urbanc Felix, Manufacturwarenhdlg. in Laibach, Zweigniederlassung in Krainburg.

Kronau.

Posojilnica v Kranjski Gori, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Budinek F., Gemischtwarenhandlung.

Kropp.

Erste Nägel- und Eisenindustrie-Genossenschaft in Kropp, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Magušar Georg, Spezereigeschäft.
Prvo Kroparsko delavsko konsumno društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Krupp bei Tschernembl.

Apfaltrern Arthur, Baron, herrschaftliche Mühle und Säge.

Küllenberg (Kilenberg, Kilovče).

Valenzhizh Anton, Säge- und Mahlmühle.

Laibach.

Auer August, Nürnberger- und Kurzwarenhandlung.
Auers G. Erben, Bierbrauerei.
Georges Auer, Ženka Dejak, Paul Auer; Georges Auer, Vermögensverwalter.
Buchhalter: Floh Josef, k. u. k. Oberlieutenant i. R.,
Šimec Alois, k. u k. Marine-Commissariatsadjunct I. Cl. i. R.
Braumeister: Schnell Hermann.
K. k. priv Baumwollspinnerei u. Weberei.
Benedikt J. S., Posamentier- und Modewarenhandlung.
Bernards Jos. Nachfolger; Inhaber: Julius Klein, Glas- und Porzellanwarenhändler.
Blasniks J. Nachfolger, Buchdruckerei und Lithographie.
Factor: Pucihar August.
Buggenig Johan, sodarska tovarna in trgovina s sodarskim lesom.
Buzzolini J., Delicatessenhandlung.
Buzzolini & Venturini, Salami-Erzeugung.
Cantoni Victor, Spezerei-, Farb- und Materialwarenhandlung.
Cascio Francesco, Weinhandlung.
Czáps Gust Nachf. Alois Tscherne, Zündwarenfabrik.
Deghenghi Anton, trgovina z lesom (Holzhändler).
Detter Franz, Handlung mit Nähmaschinen und Zugehör Firma-Inhaberin: Anna Maria Detter.
Dirkališče slovenskih biciklistov v Ljubljani, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Doberlet Franz, Tapezierer, Möbelhandlung.
Druškovič Andr. naslednik Val. Golob, trgovina z železnino.
Društvo komisijonarjev, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Društvo prvih ljubljanskih postrežčekov, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.
Ebenspanger A., Handelsagent und Commissionär.
Eger Theresia, Manufactur- und Posamentierwarenhandlung.
Eisengießerei und Maschinenwerkstätte G. Tönnies.
Erster Laibacher Beamten-Consum-Verein, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Fabian Johann, Colonial-, Spezerei- und Farbwarenhandlung.
Procurist: Fabian Franz.
Fajdiga H., trgovina z mešanim blagom.
Faleschini & Schuppler, Baumeistergewerbe.
Fischer Gustav, Sodawasserfabrik; Inhaberin: Rosa Till.
Fischer Otto, Buchhandel, Antiquariat und Leihbibliothek.
Buchhandlungsgehilfen: Fischer Karl
Paul Friedrich.
Fränkel Alfred, Schuhwarenfabrik, Zweigniederlassung der Fabrik in Mödling bei Wien
Gerber Matth., Buchbinderei; Inhaberin: Anna Gerber.
Gewerblicher Aushilfscasse-Verein in Laibach, registrierte Genossenschaft m. beschränkter Haftung.
Giontini J., Buch-, Kunst und Musikalienhandlung; Inhab.: Maria Giontini.
Glavna slovenska hranilnica in posojilnica, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Gnesda Anton, Kaffeehaus; Inhab.: Josefine Gnesda.
Goričnik & Ledenig, Tuch-, Schnitt- u. Currentwarenhandlung: Inhaber: Franz Goričnik u Alfred Ledenig.
Commis: Klemenčič Eduard,
Kersnik Milan,
Kostevc Johann,
Jesenko Rudolf.
Gospodarska zveza v Ljubljani, registrovana zadruga z omejeno zavezo (Volkswirtschaftlicher Verband, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Gričar & Mejač, Confectionsgeschäft; Inhaber: Joh Gričar und Joh. Mejač.
Commis: Maček J.,
Bizjak Anton.

Grobelnig F., Manufacturwaren-handlung.
Groschel F., Spezereiwaren- und Productengeschäft.
Hajek Eduard, Gemischtwarenhandlg.
Hamann J. C., Handlung mit Wäsche und Herrenmodewaren.
Hammerschmidt Ernest, Eisenhandlg.
Buchhalter: Mossauer Johann.
Commis: Pröckl Franz,
Mach Johann,
Bischof Wilhelm,
Pirnat Gustav.
Cassierin: Levstik Mathilde.
Hartmanns J. A. Nachfolger Tomažič A., Handelsagentur und Commissionsgeschäft.
Herzmann Ludwig, Ziegelbrennerei.
Procuristin: Herzmann Lina.
Hieng E., Holzhandel.
Holzer C. C., Material-, Spezerei- und Eisenwarenhandel; Inhaber: Friederike Bürger und Leopold Bürger.
Hudovernig Primus, Landesproduct.-Geschäft; Inh.: Josef Hudovernig.
Ihl Hugo, Manufacturwarenhandlung.
Jakopič Franz, Handel mit Kraut und Landesproducten.
Jax Johann, Handel mit Nähmaschinen und Fahrrädern; Hauptniederlage in Linz, Zweigniederlage in Laibach.
Procurist: Leidenmüllner F.
Mechaniker: Lindenberger Josef.
Buchhalter: Sitter Raimund.
Jebačin Johann, Spezerei- und Victualienhandlung.
Jeuniker Ernst, Kurz- und Nürnbergerwarenhandlung.
Kaltenbrunner Farb- und Gerbstoffefabrik, k. k. priv., Fidelis Terpinz' Nachfolger; Inh: Johann Baumgartner und Paul Zeschko.
Procurist: Pleiweis Josef.
Kanc Anton, Droguen-, Gift- und Materialwarengeschäft.
Karinger Karl, Handel mit Nürnberger- und Galanteriewaren sowie mit Waffen.
Kasch A., Handschuhfabrik, dann Galanterie- und Manufacturwarenhandlung.
Kassowitz Philipp, Kleiderhandel; Zweigniederlassung.
Kastner Mich, Spezerei-, Farb- und Eisenwarenhandlung, Salz- und Petroleumniederlage; Inhaber: Julius Elbert und Gustav Kastner.
Commis: Laiblin Karl,
Ševar Richard,
Sterbenc Marcus.
Katholische Buchhandlung.
Geschäftsleiter: Schündelen Th.
Katholischer Pressverein (Katoliško tiskovno društvo).
Factor: Ban Franz.
Kauscheggs Karl Nachfolger; Inhaber: Schneider & Verovšek, Handel mit Eisen und landwirtschaftlichen Maschinen.
Commis: Jenko Peter,
Petan Franz,
Adamič Anton.
Kavčič Edmund, trgovina s specerijskim, kolonijalnim in z materijalnim blagom, z delikatesami, vinom, žganjem in deželnimi pridelki.
Kenda Heinrich, Damen- u. Herrenmodewaren Etablissement.
Reisender u. Disponent: Dollenz Ludwig
Geschäftsleiter der Detailabtheilung: Magdič Paul.
Comptoirist: Wissiak Alexander.
Cassierin: Pöschl Nina.
Commis: Depoli Victor,
Kovačevič Alexander,
Gregorovich Karl,
Kette Josef.
Verkäuferinnen: Florjančič Marie,
Schiller Hanni,
Maške Fanny,
Barborič Carla.
Modistinnen: Leskoviz Mathilde,
I. Modistin,
Lochauer Marie, Gehilfin.
Kham & Murnik, Spezerei- und Delicatessenwarenhandlung.
Klein & Comp, vormals Eger'sche Buchdruckerei und Lithographie; Inhaber: Anton Klein.
Kleinmayr Ig. v. & Fed. Bamberg, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlg, dann Betrieb der Buchdruckerei und des Zeitungsverlages; Inh.: Ottomar Bamberg.
Procurist: Moro Victor.
Buchdruckereifactor: Rüting Karl.
Buchhandlungsgehilfen: Rolf W.,
Stark Friedrich,
Franken Anton, Ritter v.,
Förster Walther,
Swaton Ignaz
Buchbindermeister: Hohn Valentin.
Administrator der «Laib. Zeitung»: Skaffer Johann.
Comptoirist: Oelhofer Lambert.
Comptoiristin: Rüting Leopoldine.
Kmetska posojilnica ljubljanske okolice, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom v Ljubljani.
Knez Johann, Landesproductenhandel.
Buchhalter: Kmet Johann.
Knez & Supančič, Ziegelfabrik.
Kollmann Franz, Handel mit Glas- und Porzellanwaren.
Kordin Josef, Spezerei- und Materialwarenhandlung; Inhaber: Adolf Kordin.
I. kranjska mehan.-avtomatična tvornica pletenin in tkanin Dragotin Hribar — (I. krainische mechanisch-automatische Strick- u. Wirkwaren-Fabrik Dragotin Hribar).
Krisper Ant, Colonial-, Material-, Farb-, Kurz- und Galanteriewarenhandlung en gros und en détail, dann Holzstiften-Fabrik; Inhaber: Josef und Johann Krisper.
Procuristen: Kraschowitz Alois,
Schwára Adolf.
Reisender: Platner Josef.
Colonialwaren-Abtheilung:
Magazineur: Richar Johann.
Comptoiristen: Schmidt Otto,
Lenassi Karl.
Leiter d. Detailgeschäftes: Schantel Josef.
Praktikant: Amerio Josef.
Kurzwaren-Abtheilung:
Leiter des Engrosgeschäftes: Serjak Barthol.
Comptoiristen: Billina Ferdinand,
Tersan Emerich.
Commis: Kozina Peter,
Molan Jakob,
Turk Philipp,
Kavčič Heinrich.
Praktikant: Suwa Adalbert.
Leiter des Detailgeschäftes: Hitzl Stephan.
Commis: Saria Karl,
Voltmann Edi.
Cassierin: Janovsky Ottilie.
Praktikanten: Bernard Franz,
Detter Hans.
Holzstiften-Fabrik in Šiška:
Werkführer: Suwa Johann.
Krojaško in črevljarsko skladišče, vpisana zadruga z omejeno zavezo.
Kunstel Franz, Fleischselcher und Händler mit geselchten Fleischwaren.
Lappain Karl, Spezerei- und Krämerwaren.
Laßnik Peter, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Lenček J., Spezereigeschäft.
Leuz Josef, Landesproducten- und Vegetabilienhandel.
Leustek M., Apotheke «Mariahilf».
Lilleg Alois, Spezereiwarenhandlung.
Lininger Johann, Handelsagent.
Ljubljanska kreditna banka (Laibacher Creditbank).
Ljudska posojilnica, registrovana zadruga z neomejeno zavezo (Volkscredit, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung).
Lorenzi Josef, Holzhandel.
Lozar J, Manufacturwarengeschäft.
Luckmann L. C., Commanditgesellsch. zum Betriebe eines Bankgeschäftes; Chefs d. Firma: Jos. Luckmann sen. und Josef Luckmann jun.
Procurist: Schober Alfons.
Cassier: Korenini Alexander.
Correspondenten: Winter A. Paul,
Wagner Moriz.
Comptoirist: Jakhel Gustav.

Luckmann & Bamberg, chemische Productenfabrik; Comptoir: Schellenburggasse 5. Gesellschafter: Luckmann Anton, Handelsmann, und Bamberg Ottomar, Buchhandlungs- und Buchdruckerei-Besitzer.
Technischer Director: Steinberg Herm, mit der Procura betraut.
Comptoirist: Beber Franz.
Lustthal-Videmer Farbwerke, J. M Finks Eidam in Lustthal.
Mally Franz, Lederhandel; Inhaber: F Mally.
Mardetschlaeger Moriz, Apotheker.
Matheusche Josef jun., Kleinverschleiß von Landesproducten.
Mathian Johann, k. u. k. Hoflieferant, Möbelfabrik und Etablissement für complete Wohnungsausstattungen.
Mayer J. C., Tuch- und Schnittwarenhandel sowie Wechselstube; Inhaber: Emerich C. Mayer und Anton Szalay.
a) Wechselstube (Bankabtheilung):
Procuristen: Altmann Karl, Randhartinger Emil.
Cassier: Debeuz Heinrich.
Comptoiristen: Patz Anton, Vetter Josef.
b) Warenabtheilung:
Disponent: Drahsler Paul (Procurist).
Buchhalter: Dornik Josef.
Comptoiristen: Praprotnik Slav., Pirc Theodor.
Reisende: Tekaučič Karl, Vernik Johann.
Commis: Verhunc Anton, Mulaček Franz, Posch Josef, Dacer Josef, Oberhammer Anton, Luhn Josef, Umberger Anton, Koželj Alois, Kolar Franz, Smole Franz, Mazi Franz, Papež Peter, Berschnag Franz, Hrehorič Franz, Požar Vincenz, Ciuha Josef, Leskoušek Josef, Vašič Ludwig, Wagner Richard.
Mayr Josef, Apotheker.
Miklauc R., Manufacturwarenhandel; Inhaber: Emilie Miklauc und Franz Drofenig.
Mikusch L., Sonnen- und Regenschirmfabrik; Inh.: Adolf Mikusch.
Minibek N. F., Schnittwarenhandlung.
Moises Jul., Leder- und Häutehändler.
Moises & Neuwirth, Productenhandlung; Inh.: Ferd. Neuwirth.
Magazineur: Bräu Theodor.
Moro Ludwig, Leinwandhandel.
Naglas J. J., Möbelhandel.
Nagy Stephan, Eisenwarenhandel.
Narodna tiskarna.
Buchhalter: Lavrenčič Josef.
Factor: Verbajs Ignaz.
Mitredacteur: Malovrh Friedrich.
Administr. d. Ztg.: Kopitar Val.
Pakič Michael, Sieb- und Holzwarenhandlung; Inhaber: Victor Rohrmann.
Perdan Johann, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung; Gesellschafter: Johann Perdan, Ernst Perdan und Josef Perdan.
Perschè Alois, Kurzwarenhandlung.
Perles Adolf, Bierbrauer.
Peterka Elisabeth, Leinwandhandlg
Petričič Vaso, Handel mit Nürnberger- und Kurzwaren.
Disponent: Samec Johann.
Reisender: Andree Alois.
Comptoirist: Knežević Peter.
Detaillist: Dobrić Emil.
Commis: Bizjak Ferdinand, Prica Emanuel, Krsnik Albin.
Piccoli Gabriel, Apotheker.
Planinšek Karl, Spezereiwarenhandlung.
Podkrajšek Rosalia, Handel mit Kurzwaren und trockenen Blumen.
Pollak, Brüder, Getreidehandel.
Pollak Karl, Handelsagent und Fellhandel.
Praunseiß J. C., Charcuterie- und Delicatessengeschäft.
Predovič Elias, Handel mit lebendem und geschlachtetem Vieh.
Prvo ljubljansko delavsko konsumno društvo, vpisana zadruga z omejenim poroštvom v Ljubljani.
Ranth M., Wirk-, Weiß-, Kurz- und Modewaren; Inh: Victor Ranth.
Recknagel Karl, Modewarenhandlg.
Ranzinger Raimund, Spedition.
Regorschek F. M., Manufacturwarenhandlung.
J. Rodè-Dogan, Fournierhölzerlager in Laibach, Fournierfabrik in Podrečje bei Domschale; Inh.: Johann Rodè.
Röger Joh. C, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Rohrmann V. H., trgovina z rastlinjem in vegetabiljami.
Rosner M. & Comp., Handelsagentur und Commissionsgeschäft.
Samassa Max, Glocken- und Bronze-Gießerei, Pumpen- und Armaturen-Fabrik.
Procurist: Fridrich Lambert.
Ingenieure: Czermak Johann, Bergmann Ferdinand.
Werkführer: Czechak Theodor.
Magazineur: Lotritsch Jakob.
Schäffer Albert, Gemischtwarengesch.
Schitnik Jos, Handelsagentur und Commissionsgeschäft.
Schmitt F. M., Handel mit Galanterie-, Nürnberger- und Kurzwaren, dann mit Landeserzeugnissen.
Schober Jakob, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung.
Schupeutz Francisca, Wachszieherei; Inhaberin: Sophie Bernard.
Schuster Anton, Manufacturwarenhandlung und Damen-Confection, Lieferant der Bediensteten der k. k. priv. Südbahn.
Commis: Pletersky Franz, Schiefermüller Gilbert.
Volontär: Schuster Anton jun.
Confectionärin: Nedeljko Rosa.
Cassierin: Zajec Mathilde.
Schwentner Leopold, trgovina s knjigami, z muzikalijami in umetninami, s papirjem i. t. d.
Seemann P., Wachszieherei und Seifensiederei.
Seunig Josef, Lederhandel.
Seunig Fr., Handelsagentur und Commissionsgeschäft.
Skabernè A & E., Firma-Mitinhaber Zupanec Urban, Manufacturwarenhandlung.
Buchhalter: Anderwald Franz.
Reisender: Pirnat Alois.
Magazineur: Stöckl Johann.
Commis: Škraber Franz S., Dolničar Martin, Brezovšek Konrad, Zupančič Johann, Palme Josef.
Skofizh Johann, Spezereiwarenhdlg.
Slov. delavsko stavbeno društvo, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Slov. vinogradniško društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Souvan Franz Xav., Tuch- und Schnittwarenhdlg; Inh.: Franz Xav. Souvan u Ferdinand Souvan; Mitarbeiter Frz. Xav. Souvan jun. und Leo Souvan.
Buchhalter: Kersnik Ferko.
Cassier: Kadilnik Franz.
Comptoirist: Jamšek Johann.
Reisende: Šifrer Franz, Korenčan Johann.
Detail-Geschäftsleit.: Kaizel Alois.
Magazinsleiter: Urek Franz.
Commis: Erbežnik Franz, Schaffer Georg, Matajc Franz, Kessler Ignaz, Grampovčan Franz, Milavec Alois, Fabiani Amand, Pelan Milan, Krajec Emil, Ostrelič Franz, Košmelj Matthäus, Vidic Gustav, Puppis Anton, Pirz Felix.

Spar- und Vorschussconsortium des ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie in Laibach, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Spar- und Vorschussverein in Laibach, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Splošno kreditno društvo, registrovana zadruga z omejeno zavezo v Ljubljani.

Stacul Anton, Delicatessenhandlung.

Steinherz Wilh., Agentur und Commissionsgeschäft.

Stöckl Ernst, Modewarenhandlung.

Strzelba Josef, Seifensiederei.

Stupica Franz, Eisen-, Spezereiwaren- und Mehlhandlung.

Supan M. E., Spezerei- u. Materialwarenhandlung.

Supančič Philipp, Baumeister und Ziegeleibesitzer.

Surovinsko društvo čevljarske obrtovalne zadruge v Ljubljani, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Tambornino C., Gold- und Silberwaren- sowie Juweliergeschäft; Inhaberin: Anna Tambornino.

Tauzher Stephan u. Karl, Holzhandel.

Terdina F., Spezerei-, Material-, Farb- und Eisenwarenhandlung.

Tönnies G., Bauunternehmer, Zimmermeister u. Ziegeleibesitzer, Steinbrüche in Nabresina, Maschinenfabrik (Specialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen und Turbinen); Inhaber der Firma: die Brüder Gustav, Wilhelm und Emil Tönnies.

a) Bauabtheilung:

Bautechniker: Wresnig Josef, Gramer Josef.
Beamte: Pogačar Franz, Hutter Jakob.
Werkführer: Zechner Alois, Ažman Anton.

b) Mechanische Abtheilung:

Ingenieur: Leinert Fritz.
Maschinentechniker: Droszy H., Willmann Rudolf, Übel Johann.
Beamte: Ullmann Joh., Pibroutz Franz, Pibroutz Rudolf.
Werkführer: Mach J., Laser Franz, Windisch Franz.

Treo Simon, Ringziegelofen in Waitsch.

Treo Wilhelm, Bauunternehmung.
Ingenieur: Witz J.
Bautechniker: Rizzardi Heinrich, Itto Franz.
Bauführer: Cimolini G.

Treo Johann, Speditions- und Kohlenverschleißgeschäft in Laibach, Ziegelbrennerei in Waitsch.

Trnkóczy Ubald v., Apotheker.

Tschinkels A. Eidam, Surrogatkaffee-, Feigenkaffee-, Fruchtconserven- und Canditenfabrik; Inhaber: Gustav Lässig.
Kaufmännisch. Disponent: Scaria Hermann.
Buchhalter: Kutzer Karl.
Betriebsbeamter: Matzek Josef.
Comptoirbeamte: Adamič August, Gestrin Johann.
Reisende: Schantel Franz jun., Heuffel Emil.

Urbanc Felix, Manufacturwarenhandlung mit Zweigniederlage in Krainburg.
Geschäftsführer: Wannisch Karl.
Buchhalter: Bevk Franz.
Reisender: Šetinc Ignaz.
Commis: Sekula Josef, Ogrinc Stephan, Petcosig Josef, Svetic Franz, Virant Anton, Čelovin Josef, Gaber Albert.

Višnar Josef, Manufacturwarenhdlg.

F. P. Vidic & Comp., Commissions- und Agenturgeschäft

Vzajemno podporno društvo v Ljubljani, registrovana zadruga z omejenim jamstvom.

Waizen Adolf, Producten- und Commissionsgeschäft.

Wetsch Johann, Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung.

Wutschers Joh. Ev. Nachfolger, Handel mit Spezereiwaren u. Eisengeschmeide; Inhaber: Victor Schiffer.
Commis: Michelitsch Josef, Vatovetz Josef.

Zeschko A., Papier-Engrosniederlage, Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung.
Buchhalter: Klementschitsch Karl
Comptoiristen: Schrautzer Emil, Gartner Franz.
Geschäftsleiter: Grohmann Jul.
Magazineur: Pellan Alfons.
Reisender: Illek Franz.

Littai.

Beneš Jos., lekarnar (Apotheker).

Hren Franz, Holzhandel.

Jenko Amalie, Gemischtwarenhandlg.

Lebinger & Bergmann, Gemischtwarenhandlung.

Okrajna posojilnica v Litiji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Loitsch.

Posojilnica v Logatci, zadruga z omejenim poroštvom.

Lukowitz bei Egg.

Lavrič Johann, Handel mit Gemischtwaren und Petroleum.

Mariafeld (D. M. Polje).

Konsumno društvo pri M. D. v Polju, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.

Markovc bei Laas.

Zagar Franjo, Holz-, Spezerei- und Gemischtwarenhandel.

Mannsburg.

Gregorec Janez, stavbeni mojster (Baumeister).

Hranilnica in posojilnica v Mengšu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kandušer J., Gemischtwarenhandlg.

Majdič P., Kunst- und Turbinenmühle, dann Mehlhandel.

Staré Anton, Wein- und Brantweinhandel, Ziegelbrennerei.

Staré Julius, Bierbrauerei.

Klein-Meierhof (Mala Pristava).

Želko Josef, Krämerei.

Mitterdorf in der Wochein.

Hranilnica in posojilnica v Srednji vasi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kmetijsko društvo v Srednji vasi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Möschnach bei Radmannsdorf.

Hranilnica in posojilnica v Mošnjah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Möttling.

Bajuk Ivan, krčmar in trgovec z usnjem.

Erste Unterkrainer Vorschusscasse in Möttling, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung; Director: Salloker Ferd.

Fux Emanuel, Gemischtwarenhandlg.

Gerbec Jožef, krčmar in mesar.

Giacomo Franc, stavbinsko podvzetje.

Govanec Karol, kramarija in prodaja žganja

Gustin Franz, Krämer.

Hranilnica in posojilnica v Metliki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Hranilovič Janko, trgovina z mešanim blagom.

Hranilovič Niko, krčmar.

Kmetijsko društvo v Metliki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kopinič Josip, krčmar.

Križan Josip, mesar.

Makar Dako, krčmar.

Mikoly Marija, trgovina z mešanim blagom in žganjem.

Požek Janez, trgovina z mešanim blagom, branjevski obrt in žganjarija.
Rajmer Anton, trgovina z mešanim blagom in žganjem.
Skušek Friedrich, Krämer.
Štupar Josip, mlinar in žagar.
Vukšinič Josip, gostilna.
Wacha Franc, lekarnar.
Weibl Alois, Krämer.
Žigon Katarina, branjarstvo.

Moräutsch.

Posojilnica in hranilnica v Moravčah, zadruga z neomejeno zavezo.

Moste bei Bresnitz.

Cop Ivan, izdelovanje deščičnih podov in lesna trgovina.

Munkendorf bei Gurkfeld.

Rudmann Josip, trgovec.

Nassenfuss.

Errath Josef, Gemischtwarenhandlg.
Okrajna posojilnica v Mokronogu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Penca France, strojarstvo in trgovina z usnjem.
Povše Janez, usnjar.
Strel in Jagodic, trgovina z mešanim, galanterijskim in specerijskim blagom, potem z žganimi opojnimi pijačami v po trgovskem običaju zaprtih posodah in v zaprtih steklenicah.

Neudirnbach.

Mlekarska zadruga v Košanski županiji, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Neumarktl.

Ahazhizh Kajetan. Sensengewerke.
Ahačič Johann, Sensengewerke.
Deu Franz, Gerberei.
Globotschnigg Anton, Sensengewerke.
Prvo tržiško delavsko konsumno društvo, zadruga z omejenim poroštvom.
Lončar Matthäus, Holz- und Landesproductenhandlung.
Mally Josef, Gerberei.
Mally Karl, Lederfabrik.
Werkführer: Richter Otto, Carten Friedrich.
Zurichter: Utschitz Felix.
Omersa Johann, Gemischtwarenhandlung.
Peharz Josef, Gerberei.
Pollak Johann, Holz-, Eichen- und Fichtenlohehandlung.
Pollak Ludwig, Gerberei.
Pollak Stanislaus, Gerberei.
Raitharek Friedrich, Gemischtwarenhandlung.
Renko Anton, Gemischtwarenhandlg.

Neutabor bei Rudolfswert.

Matzelle Johann, Mühle und Säge.

Oberfeld bei St. Barthelmä.

Mikuličič Mariano, Holzsäge.

Oberfessnitz bei Krainburg.

Hranilnica in posojilnica v Zgornji Besnici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Obertuchein (Zgornji Tuhinj).

Hranilnica in posojilnica v Gorenjem Tuhinji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Zgornjem Tuhinji, zadruga z omejeno zavezo.

Oberlaibach.

Ballis Giuf., Holzhändler.
Brilej M., Gemischtwarenhandlung.
Erfte krainische Export-Bierbrauerei T. Fröhlich.
Fröhlich Th. und Höllerl Karl sen., Ziegelbrennerei.
Hranilnica in posojilnica na Vrhniki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Jelouschek J., Ziegelbrennerei.
Jelovšek G. V., Spezerei- und Galanteriewarenhdlung; Inhaber: Gabriel Victor Jelovšek.
Kmetska posojilnica Vrhniške okolice. registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Lenarčič Jos., Holzwarenfabrik.
Obresa Karl, Seifensiederei u. Kerzenfabrik.
Šetinc Davorin, Gemischtwarenhandel.

Oberloitsch.

Puppis Karl, Gemischtwarenhandlung.

Ober-Winkel (Gornji Kot) bei Seisenberg.

Zupan Tomaž, najemnik žage.

Oblak.

Hranilnica in posojilnica v Blokah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo na Blokah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Obrežje bei Landstrass.

Kalin Jožef, krčmar in mesar.

Planina.

Fratelli Tamburlini fui Giuseppe, Holzsägegewerbe.
Hranilnica in posojilnica v Planini, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Lenassi Johann, Gemischtwarenhdlg.
Mlekarska in sirarska zadruga v Planini pri Rakeku, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Podbrezje bei Krainburg.

Pavlin A., Handel mit Wein und gebrannten geistigen Getränken.

Pölland bei Bischoflack.

Posojilnica in hranilnica v Poljanah nad Škofjo Loko, zadruga z neomejeno zavezo.
Zvezno kmetijsko društvo v Poljanah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Präwald.

Linz Leonardo del, Gemischtwarenhandlung.

Primostek bei Möttling.

Premer Ignac, kovaški, mlinarski in branjevski obrt.

Pristava bei Neumarktl.

Mauerhofer Josef, Kotzenfabrik.

Puščava bei Nassenfuss.

Stamatis Nicolo, Holzhandel.

Radomlje.

Kanc Franc, trgovina z vinom in lesom.

Radmannsdorf.

Bulovc J., Spezereiwarenhandlung.
Homann Friedrich, Spezerei-, Galanterie- und Manufacturwarenhandlg.
Homann Otto, Spezereiwarenhandlg.
Hudovernikš P. Sohn, Gemischtwarenhandlung; Inhaberin: Marie Hudovernik.
Posojilnica v Radovljici, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Stavbinska družba, registrovana zadruga z neomejeno zavezo v Radoljici.

Rakek.

Feltrinelli Giuseppe & Co., Holzhandel; Zweigniederlassung.
Gaspari A., Gemischtwaren- u. Weinhandlung.
Piva C., Holzkohlenhandel.

Ratschach.

Documenten- und Kartenpapier-Fabrik, k. k. priv., zu Ratschach, Krisper Valentin.
Procurist: Krisper Anton.
Gmeiner Anna, Gastwirtsgewerbe.
Gornik Nikolaus, trgovina obrt z usnjem.
Haller Johann, trgovina z mešanim blagom.
Juvančič Franc, posestnik in mesar.

Klaužar Frančiška, gostilničarka.
Koschel Anton, Gemischtwarenhandlg.
Mlekarska zadruga v Radečah, registrovana zadruga zo mejenim poroštvom.
Okrajna posojilnica v Radečah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Podlesnik Davorin, Schnittwarenhandlung und Greislerei.
Podlogar Franc, mesar.
Pohar Helena, Gemischtwarenhandlg.
Prvo občno Radeško konsumno društvo, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Trepetschnigg Julius, Gemischtwarenhandlung.

Ratschach bei Kronau.

Kavalar Ivan, žagar in lesotržec (Sägenmüller und Holzhändler).
Kmetijsko društvo v Radečah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Rau (Rova).

Hranilnica in posojilnica na Rovih, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Reifnitz.

Arko Anton, Hotelier.
Hranilnica in posojilnica v Ribnici, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Klun Josef, Gemischtwarenhandlung.
Kmetijsko društvo v Ribnici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Posojilnica v Ribnici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Podboj Andrej, mesar.
Podboj Ana, gostilničarka.

Rob bei Auersperg.

Hranilnica in posojilnica v Robu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Rudolfswert.

Barborič Karl, Gemischtwarenhandlg.
Bergmann Josef, Apotheker.
Božič Franz, Gemischtwarenhandlung.
Durini Victor, Gemischtwarenhandlg.
Ferlič Ludvik, mesarija in krčma.
Gačnik Anton, krčmar in mesar.
Gustin Adolf, Spezerei- und Eisenwarenhandlung.
Jakaz Anton, zaloga piva in krčma.
Jelenc Franc, krčma in žganjarija.
Justin Ana, krčmarica.
Kastelic Anton, kramarija in trgovina z lesenim blagom.
Košiček Josip, krčmar, ključavničar in stavbeni podjetnik.
Kovač Franc, hotelir in mesar.
Krajec F., Buchdruckerei, Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung.
Krištof Marija, krčmarski obrt.
Medved Josef, Schnittwarenhandlg.
Mehora Janez, pekarija in žganjarija.
Mikolič Jakob, krojaški obrt.
Moravc Johann, Wirt.
Muhvič Peter, Manufacturwarenhandlung; Inhaberin: Anna Božič.
Oblak Alfons, trgovina z mešanim blagom.
Ogoreutz Josef, Gemischtwarenhandlung; Inh.: Maria Ogoreutz.
Ogrin Anton, špecerija.
Paučič Jakob, špecerija in pekarija.
Pauser A. jun., špecerija in železnina.
Perko Josefa, Gemischtwarenhandlg.
Pöll Rosa, Krämerei u. Tabakverlag.
Reitz Alojzij, urar.
Rozman Jozefa, krčmarija in prodaja tobaka.
Schwarz Friedrich, Hotelier, Fleischer und Fiaker.
Seidl Alojzija, krčmarski obrt.
Seidl Franz, Glashandlung und Sodawasser-Erzeugung.
Seidl Marija, prodaja mešanega blaga.
Sladovič Simeon pl. Sladojević, lekarna pri Angelju.
Štefanovič Dimitrija, čevljar in prodaja usnja.
Tandler Friedrich, Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung.
Tuček Antonija, krčmarski obrt.
Umek Vinko, mizarski obrt.
Zimmer Isidor, Cafétier.

Rupertshof bei Rudolfswert.

Dr. Goriany Robert, Holzmanufactur in Peščenik.

Sagor.

Arbeiter-Consum-Verein der Gewerkschaft Sagor, registrierte Genossenschaft m beschränkt. Haftung.
Delavsko stavbeno društvo, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Michelčič R. E., Gemischtwarenhdlg.
Mlekarska zadruga Zagorje-Izlake, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Müller Johannes sen., Gemischtwarenhandlung: Inh.: Maria Müller.
Občno konsumno društvo v Zagorji, vpisana zadruga z omejenim poroštvom.
Posojilnica v Zagorji ob Savi, zadruga z neomejeno zavezo.

Sagurie.

Brata Ribarič, trgovina z mešanim blagom.
Domicelj Alois, Gemischtwarenhandlg.

Sairach.

Hranilnica in posojilnica v Zireh, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Žireh, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

St. Anna.

Annathaler Wirtschaftsverein.
Obmann: Rieger Simon.
Geschäftsführerin: Rieger Erna.

St. Barthelmä.

Novosele Franz, Gemischtwarenhdlg.
Sever Josef, Gemischtwarenhandlung.
Slovenska posojilnica v Št. Jerneju na Dolenjskem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Cantian bei Nassenfuss.

Hranilnica in posojilnica v Škocijanu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Georgen bei Izlak.

Werbole Anton, trgovina z mešanim blagom.
Volovec Martin, trgovina z mešanim blagom.

St. Georgen bei Krainburg.

Mlekarska zadruga v Št. Jurji pri Kranji, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Hranilnica in posojilnica v Št. Jurji pri Kranji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Jakob.

Hranilnica in posojilnica pri Sv. Jakobu ob Savi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Katharina bei Neumarktl.

Holzdeckelfabrik ob Neumarktl, Moline Charles.

St. Marein bei Grosslupp.

Hranilnica in posojilnica v Šmarji, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

St. Martin bei Littai.

Arko Vencelj, trgovina z mešanim blagom.
Jaklič Josef, trgovina z mešanim blagom.
Knaflič France, strojarija.
Razboršek J., trgovina z mešanim blagom.
Slavinec & Šeleker, Gemischtwaren- und Productenhandlung.

St. Peter am Karste.

Hranilnica in posojilnica v Št. Petru, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Medica & Križaj, Dampfsägebetrieb, Gemischtwarenhandlg. u. Holzhandel.
Spilar Johann, Gemischtwarenhdlg.

St. Ruprecht.

Hranilnica in posojilnica v Št. Rupertu, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Paulin Franc, prodaja mešanega blaga.

St. Veit bei Laibach.

Zadružna prodajalnica mizarjev v Št. Vidu nad Ljubljano, vpisana zadruga z omejenim jamstvom.

St. Veit bei Sittich.

Hranilnica in posojilnica v Št. Vidu pri Zatični, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kmetijsko društvo v Št. Vidu pri Zatičini, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Marinčič Ivan, krčmar.

Sava bei Assling.

Treven Anton, Gemischtwarenhandlg.

Schwarzenberg bei Idria.

Kmetijsko društvo v Črnem Vrhu, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Posojilnica in hranilnica v Crnem Vrhu nad Idrijo, zadruga z neomejeno zavezo.

Seebach bei Veldes.

Kunčič Johann, Holzsäge und Holzhdl.

Seisenberg.

Dereani Josef Gemischtwarenhandlg.

Hrovat Josip star., mesar in gostilničar.

Kmetijsko društvo v Žužemberku, registrovana zadruga.

Pehani Feliks, trgovina z lesom in moko.

Pehani Fran, gostilničar.

Pehani Josip, gostilničar.

Posojilnica v Žužemberku, zadruga z neomejeno zavezo.

Vehovec Alojzij, krčma, mlin in žaga.

Vehovec Ivan, mlinarski obrt.

Zupan Josef, lesni trgovec in najemnik žage.

Selzach bei Bischoflack.

Hranilnica in posojilnica v Selcih pri Škofjiloki, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kmetijsko društvo v Selški dolini, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Semitsch.

Hranilnica in posojilnica v Semiču, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Senosetsch.

Gaspari Giovanni, Gemischtwarenhandlung.

Hranilnica in posojilnica v Senožečah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Sbrizai Giac., Gemischtwarenhdlg.

Triester Export-Bierbrauerei und Malzfabrik in Senosetsch der R. Liebmann.

Sittich.

Fortuna Therese, Gemischtwarenhdlg.

Posojilnica v Zatičini, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Slap bei Wippach.

Posojilnica na Slapu pri Vipavi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Soderschitz bei Reifnitz.

Kmetijsko društvo v Sodražici, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Posojilnica za Sodražico ter okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Stein.

Bergant L., Holz-, Wein- u. Brantweinhandel

Fischer Franz, Gemischtwarenhandlg.

Kecel Johann, Gemischtwarenhandlg.; Inhaberin: Maria Kecel.

Kmetijsko društvo v Kamniku, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Močnik Josef, Apotheker.

Murnik Ivan, Krämer, dann Spezerei- und Nürnbergerwarenhandlung.

Obersteiners Gustav Nachfolger Roth Josef, Caolin-, Berg- und Schlemmwerke in Černa bei Stein.

Okrajna posojilnica v mestu Kamniku, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Podrekar J. N., Gemischtwarenhdlg.; Inhaberin: Marie Podrekar.

Praschniker Alois, Putzpulver- und Portland-Cementkalk-Fabrik.

Schnabl Blasius, Erzeugung von Steingut-Geschirr.

Skala Karl, Gemischtwarenhandlung.

Spalek J., Eisenwarenfabrik in Perau bei Stein.

Staré Julius, Brantwein-, Rosoglio-, Weichselgeist-, Rum-, Liqueur- und Essigfabrik.

Stare Maria, Essigfabrik.

Svetic Anton, Spezereiwarenhandlg. und Krämer.

Zangger Edmund, Gemischtwarenhdlg.

Zargi Johann, Gemischtwarenhandlg.

Steinbüchel.

Kappus A. v., Wirt und Krämer.

Magušar Georg, Spezereigeschäft.

Strasische.

Bajželj Jakob, Rosshaarsiebbodenerzeugung.

Benedig Johann, Rosshaarhandlung und Siebbodenfabrik.

Benedik Valentin, izdelovanje in trgovina s siti.

Globotschnig Anton, Rosshaar- und Siebwarenhandel.

Strmca bei Adelsberg.

Ješ Johann, Holzhandel.

Studa bei Domschale.

Krisper Josef Vincenz & Franz, Mühlengeschäft.

Šmarca bei Stein.

Erste krainische maschinelle Holzfassfabrik Tamburnino & Weingärtner.

Lipar Matthäus, Cementfabrik.

Šturija.

Hranilnica in posojilnica v Šturijah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Theinitz (Tunjice) bei Stein.

Hranilnica in posojilnica v Tunjicah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Tomišelj.

Hranilnica in posojilnica v Tomišlju, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Kmetijsko društvo v Tomišlju, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Töplitz bei Rudolfswert.

Judnič Elizabeta, krčmarica.

Millitz Ludmilla, Wirtsgewerbe und Gemischtwarenhandlung.

Sitar Ivan, kramarija, špecerija, trgovina z usnjem, krčma in žganjarija.

Šušteršič Josip, špecerija, mesarija, prodaja usnja in krčma.

Trebelno bei Nassenfuss.

Mlekarska zadruga na Trebelnem pri Mokronogu, registrovana zadruga z neomejenim poroštvom.

Treffen.

Goljevšček Josef, preisgekrönte Parkettenfabrik.

Malenšek Maria, Wirtsgewerbe und Brantwein-Kleinverschleiß.

Novak Dragotin, trgovina z mešanim blagom, pivom in apnom.

Paulin Alojz, krčma, mesarija in mlin.

Petrovčič Jakob, Gemischtwarenhdlg.

Posojilnica v Trebnjem, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Rupreht Janko, lekarnar pri dobrem pastirju.
Špringer Franc, krčma in pekarija.
Tomic Viljem, trgovina z špecerijskim in železnim blagom.

Tschernutsch.

Peterca Johann, Ziegelei.

Tschernembl.

Haika Ferdinand, Apotheker.
Jerman Franc, mesar in krčmar.
Jerman Josip, krčmar in mesarija.
Kožar Štefan, krčmar in mesar.
Kunc August, Spezerei- und Schnittwarenhandlung.
Lackner Andreas, Hotelier, Wein- und Spirituosenhandel.
Malnerič Martin, Gemischtwarenhandlung.
Posojilnica v Črnomlju, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.

Tschermoschnitz bei Rudolfswert.

Wittine Maria, Wirtin.
Penca Johann, krčma, usnjarija in prodaja tobaka.

Tscheutze (Čevce) bei Loitsch.

Tollazzi Thomas, Krämer u. Greisler.

Udmat.

Dolinar Ignaz, Essigsiederei.
Erklavc M., trgovina z jesihom.
Tobias Franz, Essigsiederei.

Unteridria.

Mally Herman & Comp., trgovina z mešanim blagom.

Unterloitsch.

Bruß Josef, Krämer und Spezereiwarenhandlung.
Mlekarska in sirarska zadruga logaška, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Unterschischka.

Bolaffio Victor, Weinhandel.
Deu Michael, Gemischtwarenhandlung.
Juvančič J. C., Weinhandel.
Kosler J. & Comp., Brauereigeschäft.
Procurist: Jaklitsch Matthias.
Kanzleibeamte: Florjančič Jg., Podgornik J.
Brauführer: Bergmann Karl.
Platzvertreter: Turk Hugo.
Maurer Heinrich, Spezerei-, Material-, Farbwaren- und Productengeschäft.
Brüder Reininghaus, Bierniederlage.
Skubic J., trgovec z moko.
Vodnik Josef, Spezereiwarenhandlung.
Zorman Johann, Spezereiwaren- und Mehlhandlung.

Unter-Suchor bei Möttling.

Pibernik Franz, Gemischtwarenhdlg.

Valpčjavas bei Semitsch.

Derganc Janez, krčma in prodaja mešanega blaga.

Veldes.

Kmetijska zadruga na Bledu z omejeno zavezo.
Posojilnica za Bled in okolico, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Wölfling O., Gemischtwarenhandlg.

Velika Loka bei Treffen.

Gorc Franc, žganjarija in kramarija.

Vir bei Domschale.

Majdič Franc, lastnik umetnega mlina.

Vodice.

Graiser Johann, Weinhändler.

Volavče bei Rudolfswert.

Lupieri Romano, najemnik žage.

Vornschloss (Predgrad, Bezirk Tschernembl).

Staudahar Peter, prodaja mešanega blaga.
Sterk Jure, mesarija in krčma.

Waitsch.

Andretto Raimund, Salamifabrik.
Kantz J. J., Essigsiederei.
Mesesnu Andreas, Mahlmühle.

Werd bei Oberlaibach.

Kotnik Franz, Ziegelbrennerei und Parkettenfabrik.

Weinitz.

Malič Peter, mesar in krčmar.
Sterk Georg, Manufactur-, Spezereigeschäft, Eisen- und Lederhandel.

Weichselburg.

Krainer Handelsbienenstand Baron Rothschütz in Weichselburg.

Werschlin bei Rudolfswert.

Drenik Josip, krčma in prodaja tobaka.

Wippach.

Erste Genossenschaft der Wippacher Obstzüchter in Slap.
Gabrijan Heinrich, Gemischtwarenhandlung.
Hranilnica in posojilnica v Vipavi, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Reichsgräflich Karl Lanthieri'sche mechanische Mahl- und Sägemühle, dann Mehl- und Bretter-Kleinverschleiß in Wippach.
Može Johann, Schnittwarenhandlung.
Kmetijsko društvo v Vipavi, registrovana zadruga z omejeno zavezo.
Pegan Ernst, Gemischtwarenhandlung.
Silvester Franz, Gemischtwarenhdlg.
Wolf Karl, Apotheke und Sodawasser-Erzeugung.

Wördl (Otočič) b. Rudolfswert.

Logonder Peter, najemnik žage.

Wurzen.

Kmetijsko društvo Podkorenom, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Zarz bei Bischoflack.

Mlekarska zadruga v Sorici, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.

Zavoden bei Osslitz.

Telban Andreas, Landesproductenhändler.

Zgoš bei Radmannsdorf.

Grilc Lukas, Wollspinnerei, Tuchfabrik und Tuchhandel.
Mandelc Urh, Schafwollspinnerei.

Zirklach bei Krainburg.

Hranilnica in posojilnica v Cerkljah, registrovana zadruga z neomejeno zavezo.
Kmetijsko društvo v Cerkljah, registrovana zadruga z omejeno zavezo.

Zirknitz.

Hranilnica in posojilnica v Cerknici, zadruga z neomejeno zavezo.
Konsumno društvo v Cerknici, vpisana zadruga z neomejenim jamstvom.
Mlekarska zadruga v Cerknici, registrovana zadruga z omejenim poroštvom.
Obresa Adolf, Landesproductenhandel; Inhaber: Franz Šerko.
Pogačnik Alois, Krämer, Besitzer einer Pottaschensiederei, Mahl- und Sägemühle.
Posojilnica v Cerknici, zadruga z neomejeno zavezo.
Schiavo Anton de, Colonial- und Landesproductenhandel.

Žalna.

Javornik Josip, najemnik žage, mlina, krčma.

XIV. Versicherungs-Gesellschaften.

In Krain vertretene Versicherungs-Gesellschaften und deren Vermögensstand Ende 1899.

Anker, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, Gründungsj. 1858, K 127,817.592.– Repräs. i. Laibach: M. Rosner & Co.

Assicurazioni Generali, k. k. priv. allgemeine Assecuranz in Triest, Gründungsjahr 1831, K 162,608.919. — Repräsentanz in Laibach: Hauptagentschaft für Krain; Director: Röger Hans; Beamte: Venček Ignaz, Loretto Franz und Fabiani E.; Reisebeamte: Zupan Josef und Grünfeld Leopold.

Concordia, Reichenberg-Brünner gegenseitige Versicherungs-Anstalt in Reichenberg, Gründungsjahr 1868, K 4,434.987. — Repräsentant in Laibach: Valentinčič Ignaz.

Donau, k. k. priv. österreichische Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1868, K 21,352 383. — Repräsentant in Laibach: Hudovernig Josef.

Erster allgemeiner Beamten-Verein der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien, Gründungsjahr 1865, K 41,350.190. — Repräsentant in Laibach: Svetek Anton.

Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1882, K 8,389.669. — Repräsentanz in Laibach: Hauptagentschaft für Krain; Director: Röger Hans, Beamte: Venček Ignaz, Loretto Franz und Fabiani E.; Reisebeamter: Gorjanc Jakob.

Erste österreichische Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch in Wien, Gründungsjahr 1898, K 647.454. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred.

Erste ungar. allgemeine Assecuranz-Gesellschaft in Budapest, Gründungsjahr 1858, K 85,815.122. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred; Beamte: Velepič Jakob, Ruvan Franz und Krajnc Anton.

Foncière, Pester Versicherungsanstalt in Budapest, Gründungsjahr 1864/79, K 20,107.127. — Repräsentant in Laibach: Kandare Franz.

Franco-Hongroise, ungarisch-französische Versicherungs-Actiengesellschaft in Budapest, Gründungsjahr 1879, K 3,975.092. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred; Beamte: Velepič Jakob, Ruvan Franz und Krajnc Anton.

Internationale Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1891, K 3,101.084. — Repräsentanz in Laibach: Firma Perdan Johann; Bureauleiter: Perdan Ernst; Beamte: Kump Albin und Fajdiga Johann; Reisebeamter: Sever Josef.

Nationale, Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Budapest, Gründungsjahr 1893, K 2,151.096. — Repräsentanz in Laibach: Ledenig Alfred; Beamte: Velepič Jakob, Ruvan Franz und Krajnc Anton.

Nord British and Mercantile Insurance Company in London und Edinburgh, Gründungsjahr 1809, K 430,799.016·14. — General-Repräsentanz in Laibach: Zeschko Guido.

Phönix, österreich., k. k. priv. Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1860, K 38,505.714. — General-Repräsentanz in Laibach: Prosenc Josef; Buchhalter: Detela Ignaz; Cassier: Leeb Adolf; Beamte: Feigel Rajko, Murko Franz, Novak M. und Sinkovec E.

Providentia, allgemeine Versicherungsgesellschaft in Wien, Gründungsjahr 1898, K 6,641.658. — General-Repräsentanz wie Phönix.

Riunione Adriatica di Sicurtà, k. k. priv. Versicherungsgesellsch. in Triest, Gründungsjahr 1838, K 62,036.373. — Repräsentanz in Laibach: Firma Perdan Johann; Bureauleiter: Perdan Ernst; Beamte: Kump Albin und Fajdiga Johann; Reisebeamter: Sever Josef.

Slavija, gegenseitige Versicherungsbank in Prag, Gründungsjahr 1869, K 19,316.853. — Director in Laibach: Hribar Johann; Secretär: Kuhar Josef; Kanzleivorstand: Avšič Jakob; Buchhalter: Pribil Johann; Beamte: Holz Ignaz, Bezenšek Arnošt, Zafošnik Blas, Globočnik Cyrill, Vidmajer Albert und Stamcar August.

The Gresham, Lebensversicherungsgesellschaft in London, Gründungsjahr 1848. K 159,947.578. — Generalagentur in Laibach: Zeschko Guido.

Unio catholica, Verein für gegenseitige Schadenversicherung in Wien, Gründungsjahr 1889, K 166.479. — Repräsentant in Laibach: Zor Jg.

Wechselseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz, k. k. priv., Gründungsjahr 1829, K 4,323.657. — Repräsentant in Laibach: Inspector: Hudabiunigg Karl; Beamter: Lukesch Wilhelm.

Wiener Versicherungsgesellsch. i. Wien, Gründungsjahr 1881, K 7,665.538. — Repräsentant in Laibach: Perhauz Josef.

XV. Feuerwehren in Krain.

Verbands-Ausschuss.

Doberlet Franz (Obmann). A. C. Achtschin (Cassier und Obmann-Stellvertreter), Trošt Franz Xav. (Schriftführer); Ausschussmitglieder: Oberkrain: Fajdiga Josef (Stein), Stricelj Ludwig (Laibach), Rus Johann (Veldes); Unterkrain: Gustin Adolf (Rudolfswert), Koncilija Franz (Seisenberg), Rupert Anton (Gurkfeld); Innerkrain: Papler Franz (Franzdorf), Petrič Matthias (Adelsberg), Urbančič Johann (Illyr.-Feistritz-Dornegg).

I. Verbandsfeuerwehren.

a) Oberkrain.

Aich — Mitglieder 34 — Detela Karl.
Altlack — 54 — Dolenec Franz.
Assling — 52 — Krivic Franz.
Bischoflack — 62 — Debelak Joh.
Bresnitz — 26 — Finžgar Johann.
Dolsko — 23 — Rovšek Johann.
Domschale — 26 — Janežič Matthäus.
Eisnern — 55 — Košmelj Franz.
Görjach — 45 — Črne Vincenz.
Höflein — 28 — Urbančič Johann.
Karner-Vellach — 53 — Potočnik Anton.
Komenda — 32 — Mejač Andreas.

Krainburg — 67 — Pečnik Alois.
Kronau — 32 — Budinek Franz.
Kropp — 51 — Megušar Georg.
Laibach — 88 — Zirnstein Vincenz.
Lengenfeld — 34 — Janša Jakob.
Lesche — 47 — Slapšak Julius.
Lukowitz — 30 — Mlakar Lukas.
Lustthal — 30 — Šimenc Franz.
Mannsburg — 28 — Gregorc Joh.
Moistrana — 41 — Košir Josef.
Moräutsch — Toman Johann.
Möschnach — 37 — Kocjančič Franz.
Möttnig — Kogej Franz.
Moste — 21 — Zakotnik Franz.
Neumarktl — 62 — Mally Karl.
Pölland — 37 — Šubic Valentin.
Radmannsdorf — 37 — Pristavc Laurenz.
Ratschach — 37 — Jalen Johann.
Schischka — 28 — Suwa Johann (Stellvertreter).
Selzach — 26 — Hajmihar Franz.
Stein — 37 — Fajdiga Josef.
Steinbüchl — 35 — Udir Franz.
St. Veit bei Laibach — 57 — Belec Anton.
Veldes — 30 — Rus Johann.
Vigaun — 34 Rakovec Johann.
Weißenfels — 32 — Eisenhut Alfred.
Winklern — 27 — Globočnik Michael
Wocheiner-Feistritz — 31 — Rauhekar Josef.
Wocheiner-Vellach — 21 — Mužan Valentin.

b) Unterkrain.

Altenmarkt b Gottschee — 24 — Bižalj Michael.
Altlag — 20 — Krische Anton.
St. Bartelmä — 30 — Novoselc Franz
Brunndorf — 32 — Trošt Fr. Xav.
Gottschee — 32 — Arko Johann.
Gurkfeld — 24 — Rupert Anton.
St. Gregor:
Haselbach — 23 — Butkovič Johann.
Hohenegg — 26 — Knapfl Josef.
Littai — 29 — Preželj Karl.
St. Marein — 25 — Ogorelec Josef.
St. Martin bei Littai — 39 — Porenta Gregor
Mitterdorf — 26 — Siegmund Matthias.
Nassenfuß — 29 — Povše Alois.
Nesselthal — 27 — Wuchse Johann.
Niederdorf bei Reifnitz — 33 — Merhar Ignaz
Obergurk — 26 — Bregar Johann.
Obermösel — 21 — Lackner Johann.
Ratschach — 26 — Brunnschmidt J.
Reifnitz — 38 — Rudesch Anton.
Rieg — 20 — Schneider Peter.
Rudolfswert — 66 — Gustin Adolf.
St. Ruprecht — 30 — Kovačič Blasius.
Seisenberg — 35 — Koncilija Franz.
Soderschitz — 32 — Fajdiga Franz.
Skofelca — 35 — Ogorelec Vincenz.
Tschernembl — 54 — Schweiger A.
Töplitz — 30 — Zupanc Josef.
Treffen — 26 — Zupančič Franz.
St. Veit b. Sittich — 20 — Lavrič Josef.
Vornschloss — 21 — Majerle Peter.
Weichselburg — 20 — Škufca Josef.
Weinitz — 46 — Lovšin Franz.
Wisowik — 23 — Janežič Andreas.

c) Innerkrain.

Adelsberg — 62 — Petrič Matthias.
Altenmarkt b. Laas — 46 — Mlekuž Thomas
Billichgraz — 35 — Rihar Franz.
Bresowitz — 29 — Klemen Franz
Dobrova — 19 — Dolinar Anton.
Dornegg-Illyr.-Feistritz — 44 — Urbančič Johann.
Franzdorf — 28 — Papler Franz.
Horjul — 28 — Marinčič Johann.
Hruschuje-Slavinje — 23 — Debevc Johann.
Laserbach — 36 — Thurnherr Franz.
Neudorf — 36 — Modic Franz.
Niederdorf b. Zirknitz — 32 — Mele Lukas.
Oberlaibach — 37 — Mayer Karl.
Oberloitsch — 31 — Lenassi Julius.
St. Peter — 33 — Žele Peter.
Planina — 40 — Reißmüller Franz.
Präwald — 25 — Michielli Ludwig.
Sairach — 20 — Mohovne Stephan.
Senosetsch — 18 — Petritsch Joh.
Schwarzenberg — 30 — Vidmar Johann.
Unterloitsch — 37 — Smole Josef.
St. Veit ob Wippach — 26 — Uršič Anton.
Verd — 20 — Jelovšek Karl.
Waitsch-Gleinitz — 27 — Jenko Johann.
Wippach — 31 — Mesesnel Johann.
Zagorje — 26 — Domicelj Alois.
Zirknitz — 36 — Werli Franz.

II. Außer dem Verbande stehende Feuerwehren.

St. Georgen b. Krainburg — Kuralt Franz.
Gereuth — Kunz Franz.
Gradatz — Stipančič Johann.
Großlaschitz — Doganotz J.
Großotok — Jurca Franz.
Idria — Šepetavec Josef.
Lichtenbach — Tschinkel Matthias.
Lienfeld — Klun Franz.
St. Martin unter dem Großkahlenberge.
Morobitz — Michitsch Paul.
Möttling — Gangl Leopold.
Reinthal.
Selce b. St. Peter — Dekleva J.
Semitsch.
Stephansdorf.
Trata — Palečck Wenzel.
Unterdeutschau — Vogrin Georg.
Zirklach.

III. Fabriksfeuerwehren.

Josefsthal: Papierfabrik — Hirschegger Josef.
Laibach: k. k. Tabak-Hauptfabrik — Mandelj J.
Sava-Aßling: Eisengewerk — Šimak J.

Wegweiser durch Laibach.

Eintheilung von Laibach

sammt Vororten in sechs Bezirke.

Zum I. Bezirke, Schulviertel genannt, gehören:

Ambroschplatz
Arbeitshausgasse
Bergweg
Capitelgasse
Codellistraße
Cyrill-Methodgasse
Domplatz
Elisabethstraße
Färbersteig
Gruberstraße
Hafnersteig
Honiggasse
Kaiser-Josefplatz
Kopitargasse
Kuhnstraße
Landwehrstraße
Lingergasse
Pogačarplatz
Polanadamm
Polanastraße
Schießstättgasse
Schlachthausstraße
Schmale Gasse
Schulallee
Schulgasse
Seminargasse
Spitalgasse (rechts)
An der Stiege
Studentengasse
Thierspitalsgasse
Tuchscherergasse
Vodnikplatz

Zum II. Bezirke, Jakobsviertel genannt, gehören:

Aichamtgasse
Alter Markt
Bindersteig
Am Brühl
Castellgasse
Chröngasse
Fischgasse
Floriansgasse
Franzensquai
Froschgasse
Glockengasse
Jakobsplatz
Jakobsquai
Karlstädterstraße
Mittelstraße
Rathhausplatz
Am Reber
Rosengasse
Schlossergasse
Schneidergasse
Seilergang
Sitticherhofgasse
Spenglersteig
Spitalgasse (links)
Sternwartgasse
Unter der Trantsche
Trubergasse
Wassersteig
Zimmerergasse
Zufahrtstraße

Zum III. Bezirke, Burgviertel genannt, gehören:

Ämonastraße
Austraße
Auerspergplatz
Ballhausgasse
Ballhausplatz
Beethovengasse
Brunngasse
Burgdamm
Burgplatz
Colesiagasse
Congressplatz
Deutsche Gasse
Eckgasse
Einödgasse
Erjavecstraße
Flussgasse
Franz-Josefstraße (I.)
Fürstenhofgasse
Gartengasse
Gemüsegasse
Gorupstraße
Gradaschzagasse
Gradišče (Burgstallg.)
Grüner Weg
Herrengasse
Hilschergasse
Jerangasse
Judengasse
Judensteig
Jurčičplatz
Karungasse
Kirchengasse
Klosterfrauengasse
Knafflgasse
Krakauerdamm
Krakauergasse
Kreuzgasse
Levstikgasse
Marienplatz
Museumsplatz
Prešerngasse (links)
Rain
Reitschulgasse
Reitschulplatz
Römerstraße
An der Römermauer
Rosenbachstraße
Sackgasse
Salendergasse
Schellenburggasse
Schiffergasse (große)
Schiffergasse (kleine)
Schustergasse
Stadtwaldstraße
Am Steg
Šubicgasse
Theatergasse
Theaterstiege
Tirnauergasse
Tirnauerlände
Triesterstraße
Valvasorplatz
Vegagasse
Vertača
Wolfgasse
Ziegelstraße
Zoisstraße

Zum IV. Bezirke, Bahnviertel genannt, gehören:

Bahnhofgasse
Bežigradstraße
Bildgasse
Bleiweis-Ring
Colisseumgasse
Cigalegasse
Copstraße
Dalmatingasse
Franciscanergasse
Franz-Josefstraße (r).
Friedhofstraße
Gerbersteig
Gerichtsgasse
Hinter dem Friedhof
Kasperngasse
Kasernplatz
Komenskygasse
Lastenstraße
Lederergasse
Linhartgasse
Lohsteig
Maierhofgasse
Maria-Theresienstraße
Martinstraße
Metelkogasse
Miklošichstraße
Neugasse
Petersdamm
Petersstraße
Pfalzgasse
Pfarrgasse
Prešerengasse (rechts)
Quergasse
Radetzkystraße
Resselstraße
Rudolfsbahnstraße
Slomšekgasse
Sonnengasse
Sparcassestraße
Spinnergasse
Südbahnstraße
Thalsteig
Tomangasse
Ufersteig
Unterthurn (Tivoli)
Wasserwerkstraße
Wienerstraße

Den V. Bezirk bilden die Vororte:

Hauptmanca, Hradetzkydorf, Unterkrainerbahnstraße, Ilovca, Karolinengrund, Schwarzdorf

Zum VI. Bezirke, Udmat genannt, gehören:

Alter Weg
Bohoričgasse
Cegnargasse
Holzapfelstraße
Japeljgasse
Jenkogasse
Hinter dem Krankenhause
Hinter den Gärten
Ravnikargasse
Sallocherstraße
Udmater Platz
Zalokargasse

Pfarr-Sprengel.

Dompfarre St. Nikolaus.

Vom Alten Markt die Consc.-Nrn. 1, 2
Auerspergplatz
Deutsche Gasse
Domplatz
Fischgasse
Franzensquai
Herrengasse
Judengasse
Judensteig
Jurčičplatz
vom Kaiser-Josefsplatz die C.-Nrn 8, 11, 12
Lingergasse
Pogačarplatz
Am Rain
Rathhausplatz
Salendergasse
Schlossergasse
Schneidergasse
Schulallee
Schulgasse
Schustergasse
Seminargasse
Spitalgasse
Studentengasse
Unter der Trantsche Consc.-Nr. 2
vom Valvasorplatz die Consc.-Nrn. 7, 8
Vodnikplatz

Stadtpfarre St. Jakob.

Aichamtgasse
vom Alten Markt die Consc.-Nrn. 3 bis 36
Bindersteig
Am Brühl
Castellgasse
Chröngasse
Floriansgasse
Froschgasse
Glockengasse
von der Gruberstraße die C.-Nrn. 1, 3, 4
Jakobsplatz
Jakobsquai
Karlstädterstraße
Mittelstraße
Am Reber
Rosengasse
Seilergang
Sitticherhofgasse
Sternwartgasse
Trubergasse
Wassersteig
Zimmergasse
Zufahrtstraße
dann in den Vororten Hradetzkydorf die C.-Nrn 1 bis 12, Hühnerdorf die C.-Nrn. 1 bis 12, Karolinengrund Consc.-Nr. 1

Pfarre St. Peter.

Ambroschplatz
Arbeitshausgasse
von der Bahnhofgasse die Consc.-Nrn. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 39
Bergweg
Bezigrad
Bildgasse
Capitelgasse
Codellistraße
Cyrill-Methodgasse
Elisabethstraße
Fabriksgasse
Färbersteig
Friedhofstraße
Gerbersteig
von der Gruberstraße die C.-Nrn 5, 7, 9,
Hafnersteig
vom Kaiser-Josefplatz die C.-Nrn. 1, 2, 3, 13
Kasernplatz
Komenskygasse
Kopitargasse
Lastenstraße
Lederergasse
Linhartgasse
Maierhofgasse
Martinstraße
Petersdamm
Petersstraße von C.-Nr. 15 an
Pfalzgasse
Pfarrgasse
Polanadamm
Polanaplatz
Polanastraße
Quergasse
Radetzkystraße
Resselstraße
Schießstättgasse
Schmale Gasse
Slomšekgasse
Sonnengasse
An der Stiege
Südbahnstraße
Thalsteig
Thierspitalsgasse
Tuchscherergasse
von der Wienerstraße die Consc.-Nrn. 27, 28 bis 33, 35, 36
Wiesengasse
dann der Vorort Hradetzkydorf von C.-Nr. 13 bis 34

Pfarre Maria Verkündigung (Franciscaner).

Von der Bahnhofgasse die Consc.-Nrn. 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 37
Ballhausgasse
Ballhausplatz
Beethovengasse
Burgplatz
Coliseumgasse
Congressplatz
Dalmatingasse
Erjavecstraße
Franciscanergasse
Franz-Josefstraße
Gerichtsgasse
Gradišče (Burgstallg.)
Hilschergasse
Knafflgasse
Levstikgasse
Maria-Theresienstraße
Marienplatz
Miklošichstraße
Neugasse
Nonnengasse
Petersstraße von C.-Nr. 2 bis 14
Prešerngasse
von der Römerstraße die C.-Nrn. 2, 4, 6, 10, 14, 16, 18, 20
Rosenbachstraße
Rudolfsbahnstraße
Sackgasse
Schellenburggasse
Spinnergasse
Südbahnstraße
Šubicgasse
von der Triesterstraße die Consc.-Nrn. 3, 5, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 30, 39
vom Valvasorplatz C.-Nr. 5
Vegagasse
die ganze Wienerstraße außer den Consc.-Nrn. 27, 28 bis 33, 35 und 36
Wasserwerkstraße
Wolfgasse

Tirnauer Pfarre St. Johann Baptista.

Ämonastraße
Austraße
Brunngasse
Colesiagasse
Eckgasse
Flussgasse
Gartengasse
Gemüsegasse
Gorupstraße
Gradaschzagasse
Jerangasse
Karungasse
Kirchengasse
Krakauerdamm
Krakauergasse
Kreuzgasse
Reitschulgasse
Reitschulplatz
An der Römermauer
von d. Römerstraße die Consc.-Nrn. 1, 3, 5, 9, 11, 13, 15, 17, 19
Stadtwaldstraße
Am Steg
Tirnauergasse
Tirnauerlände
von der Triesterstraße die Consc.-Nrn. 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37
vom Valvasorplatz Consc.-Nr. 2
Ziegelstraße
Zoisstraße
dann die Vororte: Ilovca, Karolinengrund, außer Consc.-Nr. 1, Hauptmanca und Schwarzdorf

Pfarre Rudnik.

Dahin gehören:

Vom Vororte Hühnerdorf die Consc.-Nrn. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21.

Behörden und Anstalten.

Aichamt, k. k, Am Brühl 17.
Allgemeiner Arbeiter-Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsverein, Herrengasse 10.
Armenhaus, städt., Karlstädterstraße 7.
Artillerie-Zeugs-Filial-Depot, k. u. k., Triesterstraße 8. (Munitionsdepot auf dem Laibacher Felde.)
Bahnhöfe:
Südbahnhof, Südbahnhofstraße 1,
k. k. Staatsbahnhof, Rudolfsbahnstraße,
Unterkrainer Bahnhof, Unterkrainerstraße 8.
Baugesellschaft, krain., Levstikgasse 3–5.
Bank-Filiale, k. k österr.-ung., Domplatz 22.
Badeanstalt, städt., Colesiagasse.
Beamten-Consum-Verein, Schneidergasse 8.
Bezirksgericht, k. k., Herrengasse 19.
Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach, k k, Vodnikplatz 5.
Bezirks-Krankencasse, Herrengasse 12.
Bicycle-Club, Laibacher (deutscher), Fahrschule und Clubräume Coliseumsgasse 3.
Bicycle-Club, slov., Rennbahn an der Lattermann-Alle.
Botanischer Garten, Hradetzkydorf.
Bürgerspital-Fonds-Gebäude, Spitalgasse.
Casino,* deutsches Vereinshaus, Congressplatz 1.
Elektrische Centralstation, Slomsekgasse.
Elektricitätswerk-Verwaltung, Kaiser-Josefplatz (Mestni dom).
Erdbeben-Beobachtungswarte in der k. k. Staats-Oberrealschule, Vegagasse 4.
Ergänzungs-Bezirks-Commando Nr. 17, k. u. k., Polanaplatz 5.
Finanz-Direction, k. k., Kaiser-Josefplatz 1.
Finanzwache-Controlsbezirksleitung, Polanastraße 35.
Friedhof zu St. Christoph, katholischer, Wienerstraße 32.
— protestantischer, Lastenstraße, hinter dem kath. Friedhofe.
Garnisonsgericht, k. u. k., Kasernplatz 4.
Gasfabrik, Resselstraße 3.
Gendarmerie:
k. k. 12. Landes-Gendarmerie-Commando, 1. Abtheilung, Römerstraße,
k. k Landes-Gendarmerie-Commando Nr. 12, Römerstraße 8,
k. k. Bezirks-Gendarmerie-Commando. Römerstraße 14.
Gewerblicher Aushilfscassevereín, Judengasse 8.
Glasbena Matica, slov Musikschule, Vegagasse 5.
Haupt-Zollamt, k. k., Ende der Südbahnstraße.
Hebammen-Lehranstalt, k. k., im Landesspitale.
28. Infanterie-Truppen-Divisions-Commando, k. u. k., Spitalgasse 10 (Bürgerfondsgebäude).
Inquisitionshaus, k. k., Chröngasse 15.
Katoliški Dom, slov.-kath. Vereinshaus, Auerspergplatz 1.
Kasernen:
k u k. Artillerie-Kaserne, Wienerstraße,
k. k. Landwehr-Kaserne, Landwehrstraße,
k. u. k Infanterie-Kaserne König der Belgier, Nr. 27, Metelkogasse,
k. u. k. Inf.-Kaserne Freih. v. Milde, Nr. 17, Kasernplatz 4,
k. u. k. Infanterie-Kaserne, Nr 17, Polanaplatz 1,
Nothkaserne in der ehemal. Zuckerraffinerie, Polanaplatz.
Kirchen:
Kathedral-Kirche (fürstbisch.) zu St. Nikolaus, Domplatz,
Kirche des Deutschen Ritterordens, Valvasorplatz,
Kirche zu St. Christoph, Wienerstraße,
St. Florians-Kirche, Floriansgasse,
Franciscaner- oder Marien-Kirche, Marienplatz,
St. Jakobs-Kirche, Jakobsplatz,
St. Peters-Kirche, Petersstraße,
Herz-Jesu-Kirche, Metelkogasse,
evangelische Kirche, Maria-Theresienstraße,
Tirnauer Kirche, Colesiagasse,
Ursulinerinnen-Kirche, Congressplatz,
Carmeliterinnen-Kirche, Selo.
Kindergarten des Deutschen Schulvereines, Kaiser-Josefplatz 12.
Kleinkinder-Bewahranstalt, Floriansgasse 27.
Klöster und Ordenshäuser:
Commende des Deutschen Ritterordens, Valvasorplatz 1,
Jesuitenconvent, Elisabethstraße,
Kloster der Carmeliterinnen, Selo bei Laibach,
Kloster des Ordens des heil. Franciscus von Assissi, Marienplatz 5,
Kloster des Ursulinerinnen-Ordens, Congressplatz 17,
Lazaristen-Kloster, Metelkogasse 1.
Landes-Commission für agrarische Operationen, k. k., Congressplatz 1.
— -Gericht, k. k., Am Rain 20.
— -Regierung, k. k., Bleiweisstraße.
— -Präsidium, k. k., Bleiweisstraße.
— -Museum «Rudolfinum», Museumsplatz.
— -Theater, Theatergasse 2.
— -Zwangsarbeitshaus, Polanadamm 52.
Landwirtsch. Vorschussverein (Kmetska posojilnica), Maria-Theresienstraße 1.
Landwirtschafts-Gesellschaft, Versuchshof und Thierspital, k. k., Polanastraße 63. Kanzlei: Salendergasse 3.
Landhaus (Sitz des Landesausschusses für Krain), Auerspergplatz 3.
Leoninum, geistl. Emeritenhaus, Udmat, Sallocherstraße.
Lyceal-Bibliothek, Vodnikplatz 1.
Militär-Schwimmschule, Tirnauerlände.
— -Stations-Platz-Commando, k. u. k., Spitalgasse 10.
— -Verpflegsmagazin, Franz-Josefstraße 2.
— -wissenschaftl. Verein, Congressplatz 1, II. Stock.
Narodni Dom, slov. Vereinshaus, Franz-Josefstraße 14.
Notariatskanzlei Dr. Gogala, Valvasorplatz 7.
— Dr. Plantan, Römerstraße 9.
— Dr. Vok, Herrengasse 18.
— Schönwetter Victor, Deutsche Gasse.
Palais, fürstbischöfl., Domplatz 5.
Pfarrhöfe:
Dompfarre, Seminargasse 2,
St. Florian, Castellgasse 2,
St. Jakob, Floriansgasse 26,
Tirnauer Pfarre, Colesiagasse 1,
evangelische Gemeinde, Maria-Theresienstraße 7,
Franciscanerpfarre, Marienplatz 5,
St. Peter, Pfarrgasse 2.
Pfandamt, Knafflgasse 5.
Philharmonische Gesellschaft, deutsche Musikschule, Congressplatz 9.
Post- und Telegraphenamt, k. k., Telephon-Centrale, Prešern-(Elefanten-)Gasse 11,
— -Amtsfiliale am Südbahnhof,
— — am Kaiser-Josefplatz 12,
— — am Alten Markt 17.
Rathhaus, Rathhausplatz 2 und 27.
Reitschule (Civil)-, Bleiweisstraße 4.
Revier-Bergamt f. Krain u. Küstenland, Bahnhofg. 16.

* Sitz und Clubräume haben: Casinoverein, akad.-tech. Ferialverbindung Carniola, Laibacher Bicycle-Club, Laibacher deutscher Turnverein, Laibacher Reitschulverein, Laibacher Kegelclub.

Schulen:
k. k. Staats-Obergymnasium, Tomangasse 10,
k. k. Staats-Untergymnasium, Beethovengasse 6,
k. k. Staats-Oberrealschule, Vegagasse 4,
k. k. Lehrer- u. Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Resselstraße 10 und 12,
k. k. Fachschule für Holzindustrie, Jakobsplatz 2 und Alter Markt 34,
k. k. Fachschule für Kunststickerei und Spitzenmäherei, Sternwartgasse 1,
Handels-Lehranstalt Mahr, Kaiser-Josefplatz 12,
Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt Irma Huth, Polanastraße 6,
Mädchenschule, höhere deutsche, Polanastraße 6,
Mädchenschule, höhere slovenische städtische, Herrengasse 8,
Schulvereinsschule, deutsche vierclassige Knaben-Volksschule, Vegagasse 4,
Dr. Waldherrs Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt, Beethovengasse 6,
I. städtische fünfclassige slov. Knaben-Volksschule, Ende der Komenskygasse,
II. städt. fünfclassige slov. Knaben-Volksschule, Zoisstraße 6,
städt. achtclassige slov. Mädchen-Volksschule, Erjavecg.,
städt. vierclassige deutsche Knaben-Volksschule, Erjavecg.,
städt. fünfclass. deutsche Mädchen-Volksschule, Erjavecg.,
k. k. Übungsschule, Resselstraße 10 und 12,
Klosterschule, Congressplatz 17,
zweiclassige Volksschule auf dem Karolinengrunde.
Schießstätte (neue) am Rosenbachberge.
— (alte), Schießstättgasse 10.
Schlachthof, städtischer, Schlachthofstraße 1.
Seminar, Priester-, fürstbischöfl., Seminargasse 4.
— Knaben-, fürstbischöfl., «Collegium Aloysianum», Polanastraße 4.
Slovenska Matica, Congressplatz 7.
Sparcasse, krainische, Knafflgasse 5.
— städtische, Rathhausplatz 2.
Spar- und Vorschussverein, Petersstraße 14.
Spitäler:
Landes-Civilspital, Udmat, Sallocherstraße,
Elisabeth-Kinderspital, Schießstättgasse,
Cholera-Nothspital, Lastenstraße,
k. u. k. Garnisonsspital Nr. 8, Sallocherstraße,
Landes-Irrenanstalt, Studenz bei Laibach.
Staatshengstendepot Posten Nr. 3 in Selo bei Laibach.
Stadtphysikat im Rathhause.
Staatsanwaltschaft, k. k., Chröngasse 11a.
Tabak-Hauptfabrik, k. k., Triesterstraße 16.
Theologische Lehranstalt, Seminargasse 4.
Tonhalle der Philharmon. Gesellschaft, Congressplatz 9.
Turnplatz des Laibacher deutschen Turnvereines in der Realschulturnhalle.
Versorgungshäuser:
städtisches Armenhaus, Karlstädterstraße 7,
Josephinum, Asyl für weibliche Dienstboten, Polanastraße 30,
Siechenhaus, Radetzkystraße 11,
Waisen-Mädchenanstalt der Freiin von Lichtenthurn, Polanastraße 30,
Waisen-Knabenanstalt «Collegium Marianum», Polanastraße 36.
Volkscredit (Ljudska posojilnica), Congressplatz 2.
Volksküche, Schießstättgasse 10.
Wechselseitiger Hilfsverein (Vzajemno podp. društvo), Congressplatz 17.
Zeughaus der städt. freiw. Feuerwehr, Kaiser-Josefplatz (Mestni dom).
Zuschneide-Lehranstalt, Herrengasse 9.

Sammlungen.

Landes-Museum «Rudolfinum». Gegründet 1821; Neubau 1883—1888. — Custos und Archivar: Alfons Müllner. — Assistent: Ferdinand Schulz. — Zugänglich jeden Tag bei Zahlung von 60 h Eintritt. Die Karten sind beim Thorwart (Portier) zu haben. — Freier Eintritt Sonntag von 10—12 Uhr vormittags, Donnerstag von 2—4 Uhr nachmittags.

Am 5. October 1821 wurde vom Landtage beschlossen, ein Landesmuseum zu errichten.

Am 4. October 1831 war die feierliche Eröffnung des Landesmuseums. Das neue Landesmuseum «Rudolfinum» wurde am 2. December 1888 eröffnet.

Lyrealbibliothek. Gegr. 1793. — Custos: Konrad Stefan. — Scriptor: Lukas Pintar. — 35.958 Werke (54.814 Bände, 6670 Hefte, 2188 Blätter, 420 Handschriften, 242 Landkarten). — Besuch frei an allen Wochentagen (außer Montag) von 10—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags.

K. k. botanischer Garten. Gegründet 1810 unter dem französischen Marschall Marmont. — Vorstand: Professor Alfons Paulin. — Gärtner: Johann Rulitz. Besuch frei an regenfreien Nachmittagen.

Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule mit fünf neuesten, beständig registrierenden Erdbeben-Messinstrumenten (Seismographen) und mehreren Nebenapparaten. Zwei Hauptinstrumente sowie die ganze Einrichtung wurde von der krainischen Sparcasse im Jahre 1897 gestiftet Weitere zwei Präcisionsinstrumente wurden von der Firma Tönnies und eines von der Firma Samassa in Laibach unentgeltlich hergestellt — Im Gebäude der k. k. Oberrealschule (ebenerdig). Leiter: Professor Albin Belar. Besuch gegen vorherige Anmeldung beim Leiter der Erdbebenwarte.

Schauspiel und Musik.

Krainisches Landestheater. Gegründet 1765; im Neubau vollendet 1891. — Fassungsraum: 46 Logen, 165 Sperrsitze. — Preise der Plätze: Sperrsitze: K 2·—, 1·80, 1·60 und 1·40; Balkonsitze: K 1·40, 1·20; Galleriesitze: K 1·—; Stehparterre: K —·80; Gallerie-Eintritt: K —·40. — Wöchentlich vier deutsche und drei slovenische Vorstellungen. — Direction der deutschen Vorstellungen: Berthold Wolf. — Unternehmer der slovenischen Vorstellungen ist der «Dramatično društvo»; artistischer Leiter: Matthias Hubad.

Tonhalle der Philharmonischen Gesellschaft. Gründung der Gesellschaft 1702; Vollendung des Vereinshauses 1891. — Fassungsraum: 1000. Sperrsitze: 500. — Preise je nach der Unternehmung.

Kirchenmusik. Kirchen, in welchen besonders die kirchliche Musik gepflegt wird: Domkirche, Regenschori: Anton Foerster; St. Jakobs-Kirche, Regenschori: Franz Gerbič; Marienkirche: P. Angelo Hribar.

Vereinswesen.

Allgemeiner Arbeiter-Fortbildungs-, Rechtsschutz- und Unterstützungsverein (Unterstützungs-V., 1891). — Karl Linhart.

Arbeiter-Krankenverein in Laibach (hum V., 1879). — Johann Bonač, Buchbinder.

Bäcker-Versorgungsverein in Laibach (Versorg.-V., 1858). — J. Bončar, Bäcker.

Buchbinderverein für Krain (Fach.-V.) — Josef Čad.

Buchdruckerverein für Krain (Fach.-V., 1868). — Josef Pavliček, Corrector.

Bund der Angestellten des Hotel-, Gastwirte- und Kaffeesiedergewerbes Österreichs, Section Laibach (1899). — Ludwig Florianz, Zahlkellner.

Bundesgruppe Laibach des deutschen Böhmerwaldbundes (hum. V., 1885). — Emanuel Mattusch, Handelsschullehrer.

Bürger-Club. — Alfred Ledenig.

Casino-Verein in Laibach (Bildungs-V., 1842). — Guido Schneditz, k. k. Landesgerichtsrath.

Cäcilienverein in Laibach (Bildungs-V., 1876). — Prof. Johann Gnjezda.

Čitalnica v Ljubljani (Bildungs-V., 1861.) — Dr. Karl R. v. Bleiweis, Primarius.

Club der Amateur-Photographen (Geselligkeits-V., 1898). — Peter Kosler, Fabriksbesitzer.

Constitutioneller Verein (nun Deutscher Verein) in Laibach (politischer und Bildungs-V., 1868). — Dr. Adolf Schaffer.

Deutsche akad.-tech. Ferialverbindung «Carniola» (Geselligkeits-V., 1884). — Alois Weiß, stud. jur

Deutscher u. Österreichischer Alpenverein, Section «Krain» (Bildungs-V., 1874). — Dr. R. Roschnik, Finanz-Obercommissär.

Dramatično društvo v Ljubljani (Bildungs-V., 1866). — Dr. Johann Tavčar, Advocat.

Društvo knjigovezov, galanterijskih knjigovezov, kartonažnih izdelovalcev in njihovih pomožnih delavcev (Fach-V., 1896). — Johann Zirkelbach, Buchbinder.

Društvo komisijonarjev, registrovana zadruga z omejenim poroštvom (Fach V., 1893). — Johann Kveder, Commissionär.

Društvo za krščansko umetnost v Ljubljani (Fach-V., 1894). — Professor Josef Smrekar.

Društvo za podporo ubožnih učencev in učenk na c. kr. obrtnih strokovnih šolah (Unterstützungs-V., 1892). — Johann Murnik, kais. Rath.

Društvo za zgradbo učiteljskega konvikta v Ljubljani (Unterstützungs-V., 1894). — Andr. Žumer, Oberlehrer.

Družba šv. Cirila in Metoda (hum. V., 1885). — Prof. Thomas Zupan.

«Edelweiß», Laibacher Radfahrer-Verein (Geselligkeits-V., 1898). — Heinrich Wibbe, Buchhalter.

Elisabeth-Kinderspital in Laibach (hum. V., 1881). — Josef Luckmann.

Erster Laibacher Beamten-Consumverein [registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung] (Credit-Verein, 1887). — Anton Svetek, k. k. Rechnungsrath.

Evangelischer Frauenverein (hum. V., 1882). — Hans Jaquemar, Pfarrer; Rosine Eder.

Fachverein der Tischlergehilfen für Krain (Fach-V., 1895). — Karl Japelj.

Fachverein der Schuhmacher (Fach-V., 1898). — Karl Kordelič.

Ferijalno društvo «Sava» (Geselligkeits-V.) — Janko Krsnik.

Frauenortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereines (Bildungs-V., 1885). — Therese Maurer, Besitzerin.

Freiwillige Feuerwehr in Laibach (hum. V., 1870). — Vincenz Zirnstein.

Gau III Karstgau (Krain und Küstenland) vom Bunde deutscher Radfahrer Österreichs (Sport-V. 1890). — M. A. Baron Zois.

Gerberbranche Österreichs, Ortsgruppe Laibach (1898). — Johann Hitejc.

Gewerblicher Aushilfscassenverein [registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung] (Credit-Verein, 1879). — Felix Nolli, Spenglermeister.

Gewerbeverein in Laibach (Fach-V., 1881). — Philipp Supančič, Baumeister.

Gewerkschaft der Schneider und Schneiderinnen und deren verwandten Berufsgenossen in Krain (Bildungs- und hum. V., 1895). Johann Krstnič, Schneider.

Glabsbena Matica v Ljubljani (Bildungs-V., 1872). — Anton Svetek, k. k. Rechnungsrath.

Gledališko društvo (Unterstützungs-V., 1893). — Johann Plantan, Notar.

Gospodarska zveza (Credit-V., 1897). — Dr. Johann Šusteršič, Advocat.

Gospodinjska šola (hum. V., 1898). — Anna Lah.

Gremium der Kaufleute in Laibach (hum. Genossenschaft, 1881). — Emerich Mayer, Banquier.

Gustav-Adolf-Ortsverein zu Laibach (hum. V., 1881). — Hans Jaquemar, evang. Pfarrer.

Hausbesitzerverein. — Dr. Ivan Tavčar.

Hilfsbeamten-Kranken- und Unterstützungsverein für Krain (Unterstützungs-V., 1889, nun in eine Krankencasse umgewandelt). — Anton Gutnik, städtischer Polizeiofficial.

Hranilno in posojilno društvo z omejenim poroštvom v Ljubljani (Credit-Verein, 1876).

Jubilejska samopomoč (Unterstützungs-V., 1898). — August Kleč, Lehrer.

Katoliško društvo v Ljubljani [Katholischer Verein für Krain] (relig.-hum. V., 1868). — Andreas Kalan, Canonicus.

Katoliško društvo za delavke (hum. V., 1894). — Johann Rozman, Canonicus.

Katoliško društvo za mladeniče (Bildungs-V., 1895). — Johann Gnjezda, Professor.

Katholischer Gesellenverein in Laibach (Bildungs-V., 1855). — Johann Gnjezda, Professor.

Katoliško politično društvo v Ljubljani (politischer V., 1889). — Dr. Johann Šusteršič.

Katoliško tiskovno društvo v Ljubljani (Bildungs-V., 1887). — Anton Zupančič, Professor.

Kleinkinder-Bewahranstalt in Laibach (hum. V., 1835). — Flora Rudesch.

Klub slovenskih biciklistov «Ljubljana» (Fach-V., 1887). — Dr. Johann Jenko.

Kolesarsko društvo «Ilirija» (1898). — Anton Gutnik, Magistratsofficial.

Kmetska posojilnica ljubljanske okolice (Credit-V., 1891). — Johann Knez, Kaufmann.

Konservativno obrtno društvo (Fach-V., 1891). — Johann Kregar.

Krainischer Jagdschutzverein (hum. V., 1891.) — Victor Galle, Privatier.

Krainisch-küstenländischer Forstverein in Laibach (Fach-V., 1892). — Ludwig Baron Berg, Herrschaftsbesitzer in Nassenfuß.

Krainischer Landesfeuerwehrverband (hum. V., 1888). — Franz Doberlet, Handelsmann.

Krainischer Lehrerverein in Laibach (Bildungs-V, 1872). — Dr. Josef Nejedly.
Krainisches Militär-Veteranencorps (hum. V., 1875). — Georg Mihalič, Magistratsconcipist.
Krajcarska družba v Ljubljani (Unterstützungs-V., 1886). Max Pleteršnik, Professor.
Kranken-Unterstützungsverein für Kleidermacher in Laibach (Versorgungs-V., 1878). — Karl Piš, Schneidergehilfe.
Kranken-Unterstützungsverein für Schuhmacher in Laibach (Versorgungs-V., 1879). — Johann Alleš, Schustergehilfe.
Laibacher Bicycle-Club (Geselligkeits-V., 1885). — Hans Janesch.
Laibacher deutscher Turnverein (Bildungs-V., 1863). — Arthur Mahr.
Laibacher Eislaufverein (Bildungs- und Sport-V., 1881). — Karl Leskovic, Privatier.
Laibacher Reitschulverein (Bildungs-V., 1885). — Egon Baron Zois, Herrschaftsbesitzer.
Laibacher Studenten- und Volksküche (hum. V, 1877). — August Drelse.
Landesgruppe Krain des Vereines der Thierärzte in Österreich (Fach-V., 1892). — Johann Wagner, Landes-Thierarzt.
K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain (Bildungs-V., 18 0). — Präsident: kais. Rath Murnik.
Leonova družba v Ljubljani (wissenschaftlicher V., 1895). — Dr. Johann Kulavic, Domherr.
I. ljubljansko delavsko konsumno društvo [registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung] (Credit-V., 1895). — Valentin Bahar.
I. ljubljanska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda (Versorgungs-V., 1885). — Johann Gogola, Notar.
Ljubljanska podružnica prometne zveze (Credit-V., 1897). — Anton Kuntara.
Marien-Bruderschafts-Verein in Laibach (hum. V., 1857). — Franz Mayer, Goldschläger.
Meisterkrankencasse für die Genossenschaften der handwerksmäßigen Gewerbe (hum. V., 1888). — Eduard Schlegel, Hufschmied.
Mestna ženska podružnica «Družbe sv. Cirila in Metoda» v Ljubljani (Schul-V., 1892). — Francisca Tavčar.
Militär-Veteranenbund für das Herzogthum Krain (hum. V., 1896). — Georg Mihalič, Magistratsconcipist.
Musealverein für Krain in Laibach (Bildungs-V., 1865). — Andreas Senekovič, Director.
Naša straža. — Dr. J. Šuštaršič.
Narodni dom v Ljubljani (Bildungs-V., 1882). — Dr. Karl von Bleiweis, Primarius.
Narodna šola v Ljubljani (Bildungs-V., 1872). — Anton Razinger, Lehrer.
Obrtna zveza za Kranjsko (Gewerbe-V., 1896). — Franz Sturm, Schneidermeister.)
Ortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines (Bild.-V., 1881). — Professor Florian Hintner.
Patriotischer Frauen-Hilfsverein für Krain in Laibach (hum. V., 1879). — Cölestine Schiffer.
Patriotischer Landes-Hilfsverein für Krain (hum. V, 1879). — Emerich Mayer, Banquier.
Pensionsfond für Witwen und Waisen der Volksschullehrer in Krain zu Laibach (Versorgungs-V., 1870). — Georg Režek, Lehrer.
Pekovsko strokovno društvo za Kranjsko (Fach-V., 1894). — Franz Loik.
Pharmaceutenverein, Ortsgruppe Laibach (1897). — Josef Devčič, Mag. pharm.
Philharmonische Gesellschaft zu Laibach (Bild-V., 1702). — Dr. Friedrich Keesbacher, k. k. Landesregierungsrath i. R.
Philharmonische Gesellschaft, Männerchor (Bildungs-V., 1893). — Dr. Friedrich Keesbacher.
Pisateljsko podporno društvo (Bildungs-V., 1872). — Raimund Perušek, Professor.
Podporno društvo za duhovne ljubljanske škofije v Ljubljani (hum. V., 1872). — Vacat.
Poučno in zabavno delavsko društvo (polit. und Bild.-V., 1894) — Dr. Johann Krek, Domvicar.
Pravnik (Bildungs-V., 1889). — Dr. Andreas Ferjančič, Landesgerichtsrath.
Pripravniški dom (hum. V., 1896). — Fr. Hubad, Director.
«Radogoj», dijaško podporno društvo (Unterstützungs-V., 1893). — Johann Hribar, Bürgermeister.
Rohrschützengesellschaft in Laibach (Sport-V.). — Emerich Mayer, Banquier.
Rechtsschutz- und Gewerkschaftsverein, Ortsgruppe Laibach (hum. V., 1898). — Josef Osmetz.
Ruskij kružok (Bildungs-V., 1900). — Dr. Ludwig Jenko.
Slovensko čebelarsko društvo (Fach-V.). — Franz Černagoj, Lehrer.
Slovensko delavsko pevsko društvo «Slavec» (Gesang-V., 1884). — Johann Dražil, Beamter der städtischen Dienstvermittlungsanstalt.
Slovensko pevsko društvo «Ljubljana» (Gesang-V., 1892). — Franz Sturm.
Slovensko društvo (politischer V., 1888). — Dr. Johann Tavčar.
Slovensko katoliško delavsko društvo (polit. V., 1894). — Josef Gostinčar.
Slovenska Matica v Ljubljani (Bildungs-V., 1864). — Franz Levec, Professor.
Slovensko planinsko društvo (Bildungs-V., 1893). — Franz Orožen, Professor.
Slovensko učiteljsko društvo v Ljubljani (Bildungs-V., 1868). — Georg Režek, Lehrer.
Slovensko umetniško društvo. — J. Franke, Professor.
Slovensko zidarsko in tesarsko društvo (Fach-V., 1897). — Anton Maccoratti.
«Sokol», slov. Turnverein. — Dr. Johann Tavčar.
Spar- und Vorschuss-Consortium des allgem. Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Laibach (Credit-V., 1880). — Augustin Wester, Prof.
St. Josefi-Bruderschaft in Laibach (hum. V., 1881). — Paul Velkavrh.
Südmärkischer (krainisch-küstenl.) Sängerbund (Geselligkeits-V., 1897). — Dr. J. J. Binder, Professor.
Šentjakobska trnovska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda (Unterstützungs-V., 1886). — Dr. Franz Papež.
Šentjakobska trnovska ženska podružnica Ciril-Metodove družbe v Ljubljani (Unterstütz.-V., 1892). — Johanna Supančič.
Šentpeterska podružnica družbe sv. Cirila in Metoda (Unterstütz.-V., 1886). — Martin Malenšek, Pfarrer.
Šentpeterska ženska podružnica Ciril-Metodove družbe (Unterstützungs-V., 1891). — Vera Šlajmer.
Theaterverein in Laibach (Bildungs-V., 1888). — Ottomar Bamberg.
Trgovsko pevsko društvo (Gesang-V., 1897). — J. Murnik, kais. Rath.
Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge aus Krain (Unterstützungs-V., 1893).
Verein der Ärzte in Krain in Laibach (Bild.-V., 1884). — Dr. Bleiweis, Ritter v. Trsteniški.
Verein der Damen der christlichen Liebe des heil. Vincenz von Paul in Laibach (hum. V., 1882). — Baronin Olga Hein.
Verein der Eisen- und Metallarbeiter Krains und Mitarbeiter (Fach- und Unterstützungs-V., 1894). — Johann Jenko, Schlosser.

Verein der k. k. Postmeister, Postexpeditoren und Postexpedienten in Krain, Küstenland und Dalmatien in Laibach (Bildungs-V., 1872). — A. Schrey, Postmeister in Assling.

Verein zur Einführung der Kunsthandweberei (Fach.-V., 1898). — Ludwig Marquis Gozani, k. k. Landesregierungsrath.

Verein zur Erbauung eines Knaben- und Mädchenwaisenhauses in Gottschee, verbunden mit einem Blindeninstitute, mit dem Sitze in Laibach (hum. V., 1887). — Vacat.

Verein zur gegenseitigen Unterstützung bei Todesfällen von Südbahnbediensteten in Laibach (hum. V., 1881). — Karl Hubinger, Südbahnofficial.

Verein zur Erbauung von Arbeiterwohnungen in Laibach (hum. V., 1886). — Josef Luckmann.

Verein zur Gründung eines Rettungs- und Erziehungs-Institutes in Laibach (hum. V., 1893). — Josef Merk, Landesregierungsrath.

Verein zur Unterstützung dürftiger deutscher Hochschüler aus Krain (Unterstützungs-V., 1895). — Baron Alfons Wurzbach.

Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler an d. k. k. Oberrealschule zu Laibach (hum. V., 1879). — Dr. Rudolf Junowicz, Director.

Verein zur Unterstützung dürftiger und würdiger Zöglinge und Schülerinnen an der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt, bezw. an der damit verbundenen k. k. Übungsschule zu Laibach (hum. V., 1883). — Franz Hubad, Director.

Verein zur Unterstützung dürftiger Zöglinge an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt in Laibach (hum. V., 1873). — Franz Hubad, Director.

Vincenz-Verein in Laibach (hum. V., 1883). — Andreas Zamejic, Canonicus.

«Vorwärts», Arbeitergesangverein (Geselligkeits-V., 1897). — Robert Ackermann.

Werkmeister-Bezirksverein Laibach und Umgebung (1898). — Franz Unger.

Wohlthätigkeits-Verein der Buchdrucker in Krain (hum. V., 1896). — Otto Planinc, Schriftsetzer.

«Zukunft» (polit. V., 1896). — Ignaz Mihevc.

Zveza kranjskih posojilnic (Fach-V., 1895). — Dr. Johann Šušteršič.

Zveza slovenskih biciklistov (Geselligkeits-V., 1895). — Rudolf Vesel.

Zveza slovenskih in istersko-hrvatskih županov (polit. V., 1899). — Ivan Hribar, Bürgermeister.

«Zvon», slovensko delavsko pevsko društvo (Geselligk.-V., 1896). — Alois Lukar.

Zveza slovenskih učiteljskih društev (Bildungs-V., 1888). — Lukas Jelenc, Oberlehrer.

«Zvezda», tamburaški klub (Geselligkeits-V., 1897). — Anton Gutnik, Magistratsbeamter.

Zweigverein Laibach des allgemeinen deutschen Sprachvereines (wissenschaftlicher V., 1889). — Leo Suppantschitsch, Sparcassebeamter.

Zweigverein Laibach des Vereines «Südmark» in Graz (hum. V., 1890). — Dr. J. J. Binder, Professor.

Zweigverein in Laibach der österr. Gesellschaft vom weißen Kreuze (hum. V., 1882). — Otto Detela v., Landeshauptmann.

Verkehr.

Dienstmann-Institut. Gegründet am 18. April 1864. — Kanzlei: Preserengasse Nr. 52. — Kleidung: blaue Blouse mit Riemen. — Stand: 33 Mann.

Die Dienstmänner sind zu verwenden:

Zu Botengängen, Bestellungen von Expressen, Beförderungen von Effecten jeder Art, in der Verrichtung häuslicher und geschäftlicher Dienste, als: Reinigen von Wohnungen, Fenster- und Möbelputzen, Teppichausklopfen, Einsetzen von Winterfenstern sammt Waschen, Tragen der Einkäufe auf Märkten, Dienstleistungen in Magazinen und Warenlagern, Auf- und Abladungen, Getreideumwerfen, Einsacken; ferner als Fremdenführer, Begleiter, Wächter, Aushilfskellner, Bedienter, Portier, Billeteur, Colporteur, Krankenwächter, Theaterfigurant 2c.

Das Institut ersetzt den durch die Schuld seiner Dienstmannschaft herbeigeführten nachweisbaren Schaden bis 100 Kronen, welche Entschädigung nur dann eintritt, wenn bis längstens 24 Stunden nach dem betreffenden Falle dem Institut Anzeige gemacht und gleichzeitig die dem Dienstmann abgenommenen tarifmäßigen Marken vorgezeigt worden sind. In allen Fällen muss der Dienstmann die Marken bei Übernahme eines Auftrages verabfolgen, sie allein gewähren Garantie für Schadenersatz. Daher werden die P. T. Auftraggeber höflichst ersucht, jedesmal dem Dienstmanne die Marken im vollgezahlten Betrage abnehmen zu wollen, wodurch der Dienstmannschaft kein Anlass zur Unterschlagung gegeben und wodurch der Bestand dieses gemeinnützigen Instituts ermöglicht wird.

Beschwerden jeder Art ersucht man im Instituts-Comptoir behufs sofortiger Abstellung zur Anzeige zu bringen, wo auch Tarife unentgeltlich verabfolgt werden.

Commissionäre. Genossenschaft. Gegründet 1872. — Vorstand: Johann Kveder. — Kanzlei: Wolfgasse Nr. 4. — Kleidung: weiß und braun gestreifte Blousen, graue Mäntel und rothe Kappen. — Stand: 30 Mann.

Tarif für Dienstmänner und Commissionäre:

	Dienstmänner	Commissionäre
1.) Bahnhof:		
mit Gepäck bis 25 kg	K 0·40	K 0·40
2.) Für bestimmte Gänge:		
für leichte Arbeit per Stunde .	» —	» 0·30
» » » » Tag . .	» 1·80	» 2·40
» schwere » » Stunde .	» 0·40	» 0·40
» » » » Tag . .	» 2·40	» —
3.) Gänge übers Land:		
ein Gang bis zur Entfernung von 7 km à Person	» 1·—	» 1·—
4.) Wege innerhalb der Sadt:		
	Dienstmänner	Commissionäre
von einem Stadttheil (bezw. Vorstadt) in den anderen mit Brief oder Auftrag (ohne Gepäck) . . .	K 0·10	K 0·10
mit Gepäck bis zu 10 kg . . .	» 0·20	» 0·20
» » » » 50 » . . .	» 0·30	» 0·50
5.) Möbeltransport		
nach Übereinkommen.		

Fiaker. Genossenschaft. — Standplätze: Südbahnhof, Hotel Elefant, Sternallee (Casino), Rathhaus.

Maximalfahrtarif für Fiaker.

§ 1.

I. Für Fahrten in der Stadt und den Vorstädten:

für die erste Viertelstunde: einspännig	60 h	
zweispännig	80	»
für jede weitere Viertelstunde: einspännig . . .	50	»
zweispännig . .	60	»

II. Für Fahrten von den Eisenbahnzügen in die Stadt und in die Vorstädte ohne Rücksicht auf die Dauer der Fahrt:

a) bei Tag: einspännig 80 h, zweispännig K 1·20
b) » Nacht: » 1 K, » » 1·60

Für das Reisegepäck, welches der Fahrgast nicht in dem Wagen unterbringen will oder kann, das daher auf dem Bocke mitgenommen wird, sind 30 h zu entrichten.

§ 2.

Diese Fahrtaxe hat für alle Tage gleiche Giltigkeit, auch für Sonn- oder Feiertage, für jedes Wetter und ohne Rücksicht auf die Anzahl der an der Fahrt sich betheiligenden Personen.

§ 3.

Jede begonnene, wenn auch noch nicht abgelaufene Viertelstunde ist bei der Fahrt für voll zu rechnen.

Bei bestellten Fahrten gilt die Fahrt als begonnen von dem Zeitpunkt an, für welchen der Fiaker bestellt ist und zu welchem er auch an dem vereinbarten Orte eintrifft. Wenn er später eintrifft, als er bestellt ist, ist die Fahrtaxe von dem Zeitpunkte seiner Ankunft zu rechnen.

§ 4.

Wenn bei einer Fahrt eine Mautgebür zu entrichten ist, hat dieselbe der Kutscher, jedoch auf Rechnung des Fahrgastes zu bezahlen.

§ 5.

Als Tagzeit werden in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September die Stunden von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends, in den übrigen Monaten aber von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends gerechnet.

Fernsprechanstalt (Telephon). Öffentliche Sprechstelle: Centralstelle im Postgebäude (Schellenburggasse).

Sprechgebür für Laibach	3 Minuten	K	0·20
» » Triest	3	»	» 1·60
» » Graz u. Wien	3	»	» 2·—
Eigensprechstellen: Pauschale auf ein Jahr			» 120·—

Einrichtung der Eigensprechstelle je nach der Entfernung von 100 K aufwärts.

Öffentliche Wohlthätigkeit.

Landesanstalten.

Landeskrankenhaus in Udmat mit drei Verpflegsclassen: I. Classe zu K 7·—, II. zu K 4·—, III. zu K 1·60 für Einheimische und K 1·80 für Fremde auf den Tag. — Gebärhaus mit drei Verpflegsclassen: I. Classe zu K 6·—, II. zu K 4·—, III. zu K 2·— auf den Tag. — Besuchsstunden 12—4 Uhr.

Landessiechenhaus: Verpflegung 76 h auf den Tag. — Besuchsstunden 12—4 Uhr.

St. Josef-Siechenhaus, gehört dem Orden des heil. Vincenz von Paul. Das Kronland gibt seine Siechen dahin ab, wenn es nicht genug Raum im eigenen Siechenhause hat. — Verpflegsgeld 80 h auf den Tag für Landespfleglinge; für städtische K 1. — Besuchszeit von 12—2 Uhr.

Landesirrenanstalt in Studenz-Kaltenbrunn mit drei Verpflegsclassen: I. Classe zu K 6·—, II. zu K 4·—, III. zu K 1·60 auf den Tag. — Besuchszeit mit Erlaubnis des Hausarztes und nach dessen Bestimmung.

Zwangsarbeitshaus für männliche Zwänglinge. Übernimmt Arbeitsaufträge alle Wochentage.

Privatanstalten.

Josefinum. Gegründet 1889 von Frau Josefine Hozhevar (Gurkfeld) als Asyl für weibliche Dienstboten: a) für erwerbsunfähige I. Classe 50 h, II. Classe 30 h Pflegegeld täglich; b) für dienstlose 20 h tägliches Pflegegeld auf 20 Tage; c) für pflegebedürftige gegen 60 h Pflegegeld seitens des Dienstherrn. — Unterricht im Kleidermachen und in Krankenpflege — Besuchszeit beliebig. — Vorstehung: Ehrw. Schwester Lina Sabathy.

Kindergarten des Deutschen Schulvereines. Gegründet 1884 vom Deutschen Schulverein für Kinder von 4—6 Jahren, unentgeltlich. — Schulzeit täglich von ½9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags. — Dienstag und Donnerstag nachmittags frei. I. Kindergärtnerin: Frl. Eug. Singer; II. Kindergärtnerin: Frl. Anna Böhm. — Vorstehung: Schulcomité der Ortsgruppe Laibach des Deutschen Schulvereines.

Kleinkinderbewahranstalt. Gegründet 1835. — Für Kinder von 3½—6 Jahren, unentgeltlich. — Schulzeit von ½9—11 Uhr vormittags und von ½2—4 Uhr nachmittags. — Samstag frei. — Kindergärtnerinnen: Frl. Anna Hermann, Ludmilla Schubert, Christine Achtschin. — Vorstand: Frauenverein (L. Zeschko). — Leiter: Canonicus Rosman.

Baronin Lichtenthurn'sches Waisenhaus. Gegründet 1878 von Johanna und Katharina Mahkot. — Erziehungshaus für ganz oder theilweise verwaiste Mädchen. — Pflegegeld K 16 monatlich. — Freistellen als Landesstiftung. — Besuchszeit beliebig. — Vorstehung: Ehrw. Schwester Marie Brunner.

Marianum. Waisenhaus. Gegründet 1882 vom Vincentius-Verein durch Dr. Johann Gogala. — Erziehungshaus für Waisenknaben. — Pflegegeld K 4—10 monatlich. — Freiplätze. — Besuchszeit: Donnerstag und Sonntag von 11—2 Uhr. — Vorstehung: Hochw. Herr Andreas Kalan.

Anhang.

Triest.

K. k. Civilbehörden.

K. k. küstenländische Statthalterei
(prov. Via Caserma Nr. 5).
K. k. Statthalter: Goëß Leop., Graf, Excellenz.

K. k. küstenländische Finanzdirection
(Piazzetta Chiesa evangelica Nr. 2).
K. k. Finanzdirector: Zimmermann Otto, Ritt. v., Hofrath.

K. k. Ober-Landesgericht
(Via Sanità Nr. 8).
Präsident: Dr. Kindinger Eduard, Ritt. v., Minister a. D., Excellenz.

K. k. Landesgericht
(Via S. Martiri Nr. 21).
Präsident: Urbancich Mich., Hofrath.

K. k. Handels- und Seegericht
(Via S. Martiri Nr. 21).
Präsident: Dr. Fiocchi L., Hofrath.

K. k. Bezirksgericht für See- und Handelssachen
(Via S. Martiri Nr. 21).
Leiter: Podreka Ad., Landesgerichtsrath.

K. k. Staatsanwaltschaft beim k. k. Landesgericht
(Via S. Martiri Nr. 21).
Staatsanwalt: Dr. Chersich Karl.

K. k. Bezirksgericht
(Via Sanità Nr. 8).
Leiter: Lettich Vinc., Landesgerichtsrath.

K. k. Seebehörde
(Via Mercato vecchio Nr. 1).
Präsident: Becher Ernst.

K. k. Hafencapitanat
(Riva Mandracchio).
Leiter: Kloss Anton.

K. k. Post- und Telegraphendirection für Triest, Küstenland und Krain
(Piazza delle Poste).
K. k. Postdirector: Felicetti M. von Liebenfels.

K. k. Staatsbahndirection
(Via Canale Nr. 3).
K. k. Staatsbahndirector: Borowiczka-Themau Arthur, Freiherr v., Regierungsrath.

K. k. Polizeidirection
(Via S. Nicolo Nr. 2).
K. k. Polizeidirector: Busich A., Ritter von, Hofrath.

K. u. k. Militärbehörden.

K. u. k. Seebezirkscommando
(Villa Necker).
Commandant: Géza Dell' Adami, Linienschiffscapitän.

K. u. k. Commando der 55. Inf.-Brig.
(Große Kaserne).
Commandant: Konrad Franz von Hötzendorf, Generalmajor.

K. u. k. Platzcommando
(Via dello squero nuovo Nr. 1).
Commandant: König Adolf, Oberst.

K. u. k. Infanterie-Regiment Freiherr v. Waldstätten Nr. 97
(Große Kaserne).
Commandant: Bernath Alf., Oberst.

K. u. k. 97. Infanterie-Ergänzungs-Bezirks-Commando
(Große Kaserne).
Commandant: Polainer Johann, Oberstlieutenant.

K. k. Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 5 und Landw.-Ergänzungs-Bezirks-Comdo.
(Kaserne in Rozzol).
Commandant: Obermayer Cam., Edler v. Marnach, Oberst.

K. k. Landes-Gendarm.-Comdo. Nr. 7
(Via Fontanone Nr. 10).
Commandant: Müller Eduard, Oberst.

Deutsche Vereine.

Bund der Deutschen in Böhmen (Ortsgruppe Triest). — Obmann: Prof. Stark Fr.
Cyclist-Club (Hotel Europa). — Obmann: Stettner H., Ritt. v.
Deutscher und Österreichischer Alpenverein. — Vorstand: Dr. Swida F.
Deutscher Radfahrerbund Gauverband 38, «Südgau». — Vorsitzender: Madler Ad.
Deutscher Schulverein. — Obmann: Prof. Unterforcher Aug.
Deutscher Unterstützungsverein. — Präsident: Dr. Stannius Herm.
Evangelischer Frauen-Verein. — Präsidentin: Paris Adele.
Ferialverbindung «Illyria» (Giardinetto). — Obmann: Maurer Fritz.
Gustav-Adolf-Verein. — Vorsitzender: Medicus E.
Reichsdeutsche Vereinigung. — Präsident: Zobel Herm.
Ruderclub «Hansa». — Präsident: Mangold Rud.
Schiller-Verein (Piazza Grande). — Director: Dr. Rabl.
Südmark-Ortsgruppe «Triest». — Obmann: Prof. Marchesani Fritz.
Tiroler Verein «Andreas Hofer». — Vorstand: Praxmarer A.
Triester Männer-Gesangverein (Giardinetto). — Obmann: Signor Ant.
Triester Radfahrer-Verein «Wanderer». — Präsident: v. Panfilli.
Triester Ruderverein «Adria». — Präsident: Schröder Alex.
Turnverein «Eintracht» (Via Torrente Nr. 24). — Präsident: Unbesetzt.
Ruderabtheilung des Turnvereines «Eintracht». — Bootswart: Hausbrand H.
Fechtabtheilung des Turnvereines «Eintracht». — Fechtwart: Hussak R.

Verband «Deutsche Strandwacht» des Bundes der Germanen. — Obmann: Schuler F.
Verein «Deutsches Haus». — In Gründung begriffen.

Sehenswürdigkeiten.

Freihafen mit den Lagerhäusern — Molo S. Carlo und Molo Giuseppina — Rathhaus — Leuchtthurm — Promenade in S. Andrä — Lloyd-Arsenal — Stabilimento technico — Industrieetablissement in Servola — Tergesteum — Alte Börse — Kathedrale St. Just — Castell — Lloyd-Palast — Protestantische Kirche — Neues Postgebäude — Volksgarten — Stadtwäldchen (Boschetto) und Ferdinandeum — Opčina — Strandpromenade in Barcola — Schloss Miramare und Schloss Duino — Mittels Bahn über Monfalcone und Ronchi nach Aquileja, desgleichen über Herpelje und Divacca zu der St. Canzianer Grotte.

Museen.

Naturhistorisches u. Alterthumsmuseum in der Handelsakademie am Leipziger Platz — Museum Revoltella, Via Sanità 2 — Museum in der Via Cathedrale mit Winkelmanns Grab.

Theater.

Communaltheater, Piazza del Teatro 1 — Armoniatheater, Piazza della Legna 3 — Fenicetheater, Via Stadion 6 — Teatro filodrammatico, Via Artisti 641 T — Politeama Rossetti, Aquedotto 31.

Hotels.

Hotel della Ville, Riva Carciotti 3 — Hotel Delorme, Via Teatro 2 — Hotel (Volpich) «zum schwarzen Adler», Via S. Spiridione 2 und Corso — Hotel Europa, Piazza Caserma 3 — Hotel Central, Via S. Nicolo 11 — Hotel «zum guten Hirten», Via S. Nicolo 3.

Empfehlenswerte deutsche Gasthäuser.

Restaurant Volpich, Via S. Spiridione 2 — Restaurant Pilsen, Via Caserma 3 — Restaurant Steinfeld, Börsenplatz 13 — Restaurant «Alte Börse», Via Cassa di risparnico 2 — Belvedere, Via S. Chiara 3 — Gasthof «zur Stadt Frankfurt», Piazza Zonta 3 — Giardinetto, Aquedotto und Via Rossetti — Restaurant «Hotel Europa», Piazza Caserma 3 — Restaurant «zur Stadt Leipzig», Piazza Lipsia 2 — Restaurant «zum König von Ungarn», Via Commerciale 5.

Bäder.

Bad Excelsior in Barcola — Bad Fontana am Molo S. Teresa — Bad Buchler und Militärbad, gegenüber dem Molo S. Carlo und Molo Giuseppina, mittels Barke zu erreichen.

Pola.

Behörden.

Bürgermeister.

Dr. Rizzi, Rathhaus, Hauptplatz.

Bezirkshauptmannschaft Pola.

Rossetti v. Scander Joh., Bezirkshauptmann.

Ober-Polizeicommissär.

Zeni Max, Rathhaus, Hauptplatz.

Hafencapitanat.

Millinković Alex., Hafencapitän, Riva.

Bezirksgericht.

Vorsteher: Prinz Martin, Landesgerichtsrath, Via Kandler.

Finanz-Oberinspector.

Rottini Dom., Riva.

Post- und Telegraphenamt.

Frank Karl, Oberverwalter, Contrada del Arsenale.

Eisenbahn.

Stulier Gustav v., Stationsvorsteher.

Festungscommandant.

v. Hinke, Excellenz, Vice-Admiral.

Hafencommandant.

Derselbe.

Hafenadmiral.

v. Khittel, Exc., Contre-Admiral.

Artilleriecommandant.

Besky v., Generalmajor.

Vereine.

Deutsche Sängerrunde.

Zusammenkünfte jeden Dienstag abends um halb 9 Uhr im eigenen Vereinslocale in der «Budweiser Bierhalle».

Obmann: Unbesetzt.
Sangwart: Andree R.

Südmark.

Obmann: Dr. Stangenberg E.
Zahlmeister: Mahler C.

Firmen.

Bernardis, Delicatessen, Corso.
Fischer, Papiergeschäft, Contrada del Arsenale.
Fischer, Blumenhandlung, Hauptplatz.
Hirsch, Frühstückstube, Corso.
Jorgo Karl, Uhrmacher, Corso.
Kaiser Paul, Uhrmacher, Corso.
Obendorfer, Wurstmacher, Via Kandler.
Oberdorfer, Fleischhauer, Riva del Mercato.
Paul Lud., Uhrmacher, Corso.
Soczek, Blumenhandlung, Hauptplatz.
Schmidt, Buchhandlung, Corso.
Schrinner F. W., Buchhandlung und Papiergeschäft, Contrada del Arsenale.
Schwarz, Kurzwaren, Circonvallazione.
Thorsch F., Fleischhauer, Riva del Mercato.

Gasthöfe.

Hotel Central nebst Restaurant I. Ranges und Café, Via Arsenale — Hotel de la ville neben Arena — Hotel Europa, Via Kandler, gegenüber der Infanterie-Kaserne — Hotel «zur Stadt Triest», Riva.

Restaurants.

Metropole am Theater — Pilsner Bierhalle am Hauptplatz — Stadt Pola, Via Giulia.

Sehenswürdigkeiten.

Arena — Porta Gemina am Gymnasium — Rathhaus, anschließend Augustustempel — Porta Aurea — Marine-Casino — Sternwarte, davor das Tegetthoff-Denkmal — Policarpo-Park mit Maximilian-Denkmal — See-Arsenal der k. u. k. Kriegsmarine, nur mit Erlaubniskarte des Arsenalcommandos gestattet — Kriegshafen und Kriegsschiffe.

Umgebung.

Kaiserwald, Brionische Inseln, Promontore mit Leuchtthurm, Fasana mit Rhede.

Görz.

Landeshauptmann.
Dr. Pajer Alois, Ritt. v. Mouriva.
Stellvertreter:
Dr. Gregorčič Anton.

Bürgermeister.
Dr. Venuti Karl.

Handelskammerpräsident.
Ritter-Zahony Eugen, Freih. v.

Leiter der Bezirkshauptmannschaft.
Bosizio Alois, Ritt. von und zu Thurnberg und Jungenegg, k. k. Hofrath.

K. k. Polizei-Obercommissär.
Contin Abundius.

K. k. Landesgerichtspräsident.
Defacis Karl, Ritt. v., k. k. Hofrath.

K. k. Finanzdirection.
Dr. Premuda T., Oberfinanzrath.

K. k. Forst- und Domänendirection.
Stainінger Michael, k. k. Hofrath.

K. k. Post- und Telegraphenamt.
Augscheller Pet., k. k. Oberpostverw.

Stationschef der k. k. priv. Südbahn.
Kropsch Adolf.

K. u. k. Platzcommando.
Chalaupka H., Edl. v., k. u. k. Major.

K. u. k. Stationscommando.
Leeb H., Edl. v., k. u. k. Oberst.

Fürsterzbischöfliches Ordinariat.
Dr. Missia Jakob, Cardinal.

Stadtpfarramt.
Dr. Sedej Fr.

Evangelisches Pfarramt.
Schmidt Wilhelm A.

K. k. Landesschulrath.
Vorsitzender: Goëß Leopold, Graf, k. k. Statthalter.

Stadtschulrath.
Vorsitzender: Dr. Venuti Karl.

Bezirksschulrath.
Vorsitzender: Bosizio Alois, Ritt. v.

K. k. Prüfungscommission für Volks- und Bürgerschulen.
Vorsitzender: Dr. Schreiber E.

Italienische Ackerbauschule.
Director: Lippizer Josef.

Chemische Versuchsanstalt.
Director: Bolle Joh., Ritt. v.

K. k. Obergymnasium.
Director: Groß Heinr., k. k. Schulrath.

K. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
Director: Križnič Stephan.

K. k. Oberrealschule.
Dr. Schreiber E., k. k. Schulrath und funct. Landesschulinspector.

Deutsche Privat-Volksschule
(m. Öffentlichkeitsrecht) d. Vereines zur Erhalt. einer deutschen Schule in Görz.
Obmann: Wolfer Heinrich.

Deutsche Vereine.

Verein z. Erhalt. einer deutschen Schule in Görz; Obm.: Wolfer Heinr. — Ortsgr. des Deutschen Schulvereines; Obmann: Wolfer Heinr. — Görzer deutscher Gesangverein; Obmann: Dittrich V. — Ortsgruppe des Vereines «Südmark»; Obmann: Kropsch A. — Sect. d. D. u. Ö. A. V.

Abbazia.

Der Curbezirk umf. die Gebiete von Abbazia, Vasanska u. Veprinaz, welche zum Gemeindebezirke von Volosca gehören.

Cur-Commission (Villa Slatina).
Curvorsteher: Dr. Glax Jul., k. k. Regierungsrath. — Cassier: Dr. Tripold. — Mitglieder: Bacich B., Dr. Eltz V., Fiamin Johann, Dr. Gräffe Ed., Jurkovič A., Klement A., Mann Friedrich, Neuberger Jos., Baron Ransonnet-Villez Eug., Tomičić V. — Secretär: Hartmann Alfred.

Politische Verwaltung.
Bezirkshauptmannschaft in Volosca: Dr. Scarpa Ig., Ritt. v., Bezirkshauptmann. — Statthaltereisecretär: Reinlein Phil., Freih. — Bezirkscommissär: Schmidt-Zabiérow Arth., Freih. v. — Bezirkssecretär: Hübner Karl. — Bezirksarzt: Dr. Gräffe Ed. — Bezirksingenieur: Ruden Hugo. — Thierarzt: Sella Ramiro. — Bezirksforstinspection: Corgnolan Alois, Forstcommissär.

Steuerabtheilung.
Steuerinspector: Vodopivec Hilar.

Hauptsteueramt.
Hauptsteuereinnehmer: Franza P.

Finanzcommissariat in Volosca.
Finanzwachcommissär: Hübl Joh.

Zollamt in Volosca.
Zollamtsleiter: Dworczak Arth. — Controloraſſistent: Cega Alois v.

Hafendeputation in Volosca.
Handelsschiffscapitän Alessandri Alessandro.

Bezirksgericht in Volosca.
Bezirksrichter: Dr. Perišič A., k. k. Landesgerichtsrath.

Advocaten und Notare in Volosca.
Dr. Constantini Hector, Dr. Janežič Konr., Dr. Stanger Andr.; Notar Dr. Puovic Friedr.

Bezirksschulinspector in Volosca.
Uršič Franz, Lehrer.

Öffentliche Gemeindeschule.
Schulleiter der kroat. Schule: Raičič A.; Schulleiter der italien. Schule: Zaratin Ant.

Deutsche (Privat-Volks-) Schule.
Oberlehrer: Emmer R. F.; Unterlehrer: Lanzendörfer J.; Arbeitslehrerin: Frl. Petera Alexandrine.

Kirchenverwaltung.
Für Katholiken (slav. Liturgie): Msgr. Zamlić Vinc., Pfarrer, Dubrovič Matthias, Kaplan in Abbazia.
Für Protestanten: Klein Friedr., Bes. der Pension «Wiener Heim», Vorst. der Predigtstation.
Für Griechisch-Orthodoxe Gottesdienst in Fiume.
Für Israeliten Gottesdienst jeden Samstag und an Festtagen in Pension Breiner.

Gemeindeverwaltung Volosca.
Bürgermeister: Dr. Stanger Andr., Advocat. — Gemeinderäthe: Jurkovič Anton, Dr. Glax Julius, Dr. Janežič, Tomičič Victor, Varghien Joh., Tomasič Joh.

Post- und Telegraphenamt in Abbazia.
Controlor: Flersič Ign.; Official: Gaspari Karl.

Südbahnstation Abbazia-Mattuglie.
Stationschef: Malovrh Emerich.

Militärcurhaus der österr. Gesellschaft vom Weißen Kreuze.
Comdt.: Wachter G. v., Oberst i. R.; Chefarzt: Dr. Tripold Franz.

Kronprinzessin Stephanie-Curhaus für k. k. Staatsbeamte.
Vorst.: Fabiani V., Statthaltereirath, Triest; Curhausverw.: Dr. Gräffe E.

Kindersanatorium.
Dr. Szegö Koloman.

Brüder Eberl

Schriftenmaler

Bau- und Möbel-Anstreicher

Gegründet 1842 **Laibach** Gegründet 1842

empfehlen ihr **Bau-** und **Möbel-Anstreicher-Geschäft** dem geehrten P. T. Publicum in der **Stadt** und auf dem **Lande** auf das angelegentlichste und sind in der Lage, allen Anforderungen in diesem Fache vollkommen zu entsprechen.

Unsere bisher geleisteten Arbeiten sind allgemeiner Anerkennung gewürdigt worden, und stehen wir, was Solidität und Geschmack sowie Billigkeit der Arbeit anbelangt, ausser Concurrenz.

Oelfarben-, Lack- und Firnis-Handlung.

Als Specialitäten besonders empfehlenswert:

Rapidol, hart trocknender Fussbodenlack. ♣ **Französische Fussboden-Sparwichse** (Patent-Aufbürstewachs). ♣ **Oelfarben in Blechdosen** für Wiederverkäufer. ♣ **Düsseldorfer Künstlerfarben** von *Dr. Schönfeld & Co.* ♣ **Studienfarben** von *Kaspar & Spitzauer*, in Tuben à 30 h. ♣ **Hordams Schülerfarben (Knopffarben)** per Stück 6 h.

Alleinige Niederlage für Krain

von **Mauer-Panzerfarbe** für Façade-Färbelungen in Kalk; **Schuppen-Panzerfarben,** bestes Rostschutzmittel für Eisen; **Montinit,** Bindemittel für Eisen in Stein, bester und billigster Ersatz für Blei oder Schwefel.

Lager von Nürnberger Pinseln, Carbolineum etc.

Verkauf en gros und en détail.

Die Bierbrauerei
J. Kosler & Co.
in Laibach

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen,
bestens abgelagerten

Lager-, Märzen- und Export-biere in Gebinden, sowie feinste

Exportbiere in Flaschen;

ferner

getrocknete Treber und **Malzkeime**
als vorzügliche Fütterungsmittel.

Preis-Courante auf Verlangen.

Rudolf Kirbisch
Conditorei und Café

Congressplatz **LAIBACH** Congressplatz

empfiehlt sich zur Abnahme von den

feinsten Conditorei-Waren

bei Hochzeiten,
Primizen, Firmungen etc.

unter Garantie reellster und prompter Zusendung nach auswärts.

Conditorei-
und Café-Rendezvous
aller Fremden.

Privat-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
der Gesellschaft Jesu
in Kalksburg bei Wien.

Vorbereitungsclasse und vollständiges Gymnasium
mit Oeffentlichkeitsrecht.

Erstes Convict
für Zöglinge höherer Stände
Pension 920 Kronen.

Zweites Convict
für Zöglinge mittlerer Stände
Pension 600 Kronen.

Nähere Auskunft ertheilt das Rectorat der Anstalt.

Rudolf Weber, Uhrmacher

k. k. beeideter Sachverständiger und Schätzmeister

Alter Markt 16 ❋ **LAIBACH** ❋ Alter Markt 16

empfiehlt sein grosses Lager aller Gattungen

Uhren, Gold- u. Silber-Schmucksachen, optische Ware u. Phonographen.

Für jede Uhr 1 Jahr schriftliche Garantie.

Preis-Courant gratis u. franco.

Alles zu festgesetzten Fabriks-Preisen.

Preis-Courant gratis u. franco.

Jeder verlange Preis-Courant gratis und franco.

Auszug aus dem Preis-Courant: Silber-Herren-Remontoir-Uhren zu K **11·20**; Silber-Damen-Remontoir-Uhren zu K **11·20**; goldene Damen-Remontoir-Uhren, starkes Gehäuse, zu K **33·—**; Pendeluhren mit 100 cm langem Kasten, 8 Tagwerk, zu K **17·—**; Weckeruhren zu K **3·20.**

Putz-, Mode-, Kurzwaren- und Grabkranz-Geschäft

KARL RECKNAGEL

Laibach

Rathhausplatz 3 u. 24.

Nouveautés.

Bänder, Spitzen, Woll- und Seidensammte, Plüsche in allen Farben, Seidenstoffe und Atlas, Posamenterien, Blumen und Federn, Damen- und Kinderhüte, Pelzware, Muffe, Kappen, Besätze etc.

Grabkränze und Schleifen,

Damen- und Herrenwäsche, Taschentücher und Cravatten, Normalwäsche für Herren, Damen und Kinder Seiden- und Woll-Echarpes, Woll-, Seiden-, Zwirn- und Glacé-Handschuhe, Wirkwaren und Strümpfe, Galloschen (echt russisch), Seifen, Parfumerie, Fächer in grösster Auswahl, Damen-Mieder, gut und billig.

Ehren-Diplom
Dresden 1884.

Für genaueste, dem Fusse entsprechende Ausführung, Leichtigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz wird garantiert.

Franz Szantner

Laibach
Schellenburg-Gasse
Nr. 4.

Reelle Preise.

Preisgekrönte Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren-Niederlage.

Reich sortiert, feinste Genres.

Prompte Anfertigung nach Mass.

Eigene Erzeugung.

Specialist für orthopädische u. anatomische Fussbekleidung nach Befolgung der neuesten Grundsätze.

Medaille Belgien
Weltausstellung 1885.

Krainische Sparcasse

in Laibach.

Dieselbe gewährt u. a. Darlehen:

a) **auf in Krain gelegene Hypotheken bis zum Capitalsbetrage von einschliesslich 600 K gegen 4 % und auf sonstige Hypotheken gegen 4½ % Verzinsung und nimmt die Rückzahlung auch in beliebigen Raten, jedoch nur in Theilbeträgen von mindestens 200 K, entgegen;**

b) **an Gemeinden, Bezirke oder Länder auch ohne hypothekmässige Sicherstellung gegen 4½ % Verzinsung und Rückzahlung in zu vereinbarenden Jahresraten.**

Die bei der Sparcasse eingelegten Gelder werden von selber mit 4 % verzinst, wobei die Krainische Sparcasse die Entrichtung der Rentensteuer in eigene Zahlungspflicht übernimmt.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse für das Jahr 1899 belief sich das Verwaltungs-Vermögen der Anstalt auf . . . . . K 71,009.399·70
wovon auf die Einlagen der Interessenten . . . . . „ 59,360.313·70
entfielen. — Der Gesammt-Reservefond betrug . . . . „ 8,371.504·58
daher mehr als 14 % des Einlagenstandes.

Mehrfach prämiiert. **Aelteste und grösste** Mehrfach prämiiert.

Ofen- und Thonwaren-Fabrik

August Drelse in Laibach

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager von Thonöfen und Sparherden.

Oefen in den neuesten Farben und Mustern in allbekannt bester Ausführung zu den billigsten Preisen, und zwar von 14 Kronen aufwärts.

Bei grösserer Bestellung bis 20 % Rabatt. — Preiscourante gratis und franco.

Lager sämmtlicher

Herren- und Damenkleider-Stoffe

Seidenstoffe, Batiste, Satins, Cotons, Zephyre, Barchente, Reinleinenwaren, Baumwoll-leinen,

«Bombasin-Specialartikel»

für Wäsche,
ohne Appretur, sehr empfehlenswert.

Grosse Auswahl in

Tischgarnituren,

Lauf-, Smyrna- und Axmünster Teppichen

(ausländisches Fabrikat)

Woll- und Spitzen-Vorhängen,
Blousen, Schürzen, Unterröcken,
Jägerwäsche etc.

sowie alle anderen Mode- und Manufacturwaren zu staunend billigen Preisen.

„Zur neuen Fabrik"

Mode- und

Manufacturwaren-Handlung

Conrad Schumi

Prešerngasse (Elefantengasse) Nr. 1

Laibach.

Reell,

billig und gut.

Billigste Bezugsquelle guter Uhren mit dreijähriger schriftlicher Garantie.

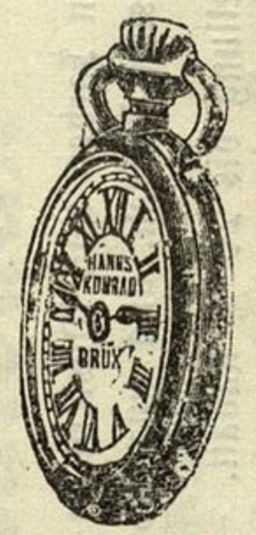
Hanns Konrad

Uhrenfabrik und Goldwaren-Exporthaus

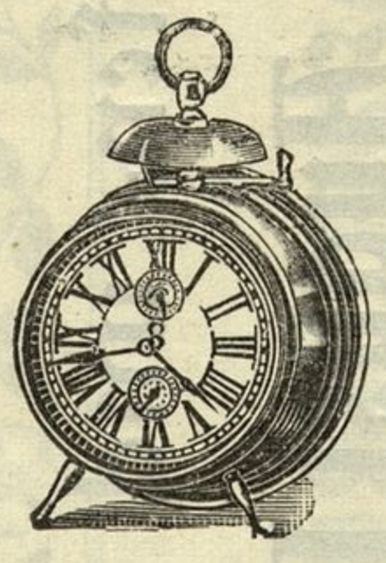
in BRÜX (Böhmen)

empfiehlt unter strengster Garantie seine seit 15 Jahren bestrenommierten Erzeugnisse von

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

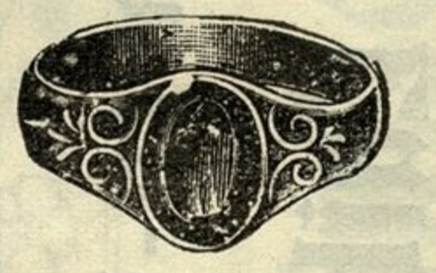


Die Firma ist ausgezeichnet mit dem **k. k. österreich. Reichsadler;** besitzt **goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen** und **tausende schriftliche Anerkennungen.** Strengste Reellität! Alle Waren sind vom k. k. Münzamte geprüft und gestempelt. Nichtconvenierendes wird umgetauscht oder auf Wunsch das Geld zurückerstattet, daher jedes Risico ausgeschlossen ist.



Baby-Wecker

18 cm hoch, mit Nickelgehäuse, Ankergang mit Abstellvorrichtung, genau reguliert, fl. **1·95**, mit nachtleuchtendem Zifferblatt fl. **2·20**, mit Kalenderwerk fl. **2·80**, mit beweglichen Figuren, als: wiegendes Mädchen, Schuster, Binder, Schmiede, Fleischer, fl. **2·80**.



14 karat. Goldsiegelring	fl. **6·80**
in Neugold, 6 karat.	» **3·50**
in Gold-Doublé, punziert	» **1·50**

Als Mass genügt ein Papierstreifen.

Echte Silber-Remontoir-Uhr fl. 5·80,

mit Doppelmantel **fl. 7·75.**

Nickel-Remontoir-Uhr	fl. **3·75**
Goldin-Remontoir-Uhr	» **5·75**
Echte Silber-Anker-Remontoiruhr mit Doppelmantel	» **8·75**
Dieselbe mit stärkerem Gehäuse, Prima-Werk	» **9·25**
Dieselbe mit Goldrand, Prima-Werk	» **12·50**
Echte Tula-Silber-Anker-Remontoiruhr mit Doppelmantel	» **12·50**
Echte 14karatige Gold-Anker-Remontoiruhr	» **24·—**
Echte 14karatige Gold-Anker-Remontoiruhr mit Doppelmantel	» **35·—**

Alle meine Anker-Remontoiruhren haben 15 Rubis und solide Gehäuse.

Für alle Uhren leiste ich dreijährige schriftliche Garantie!

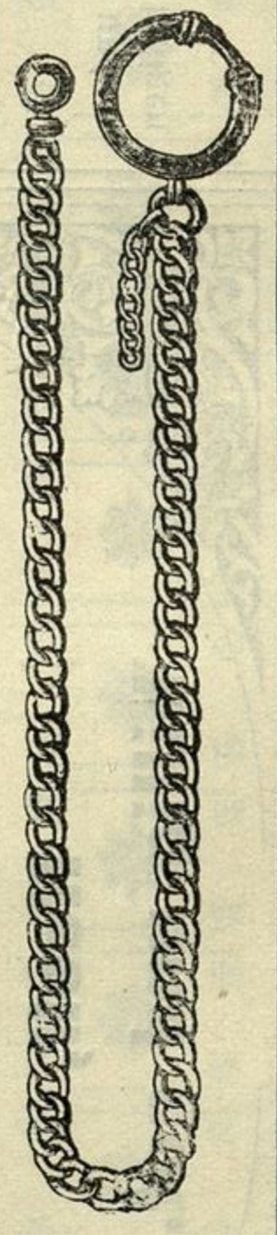
Nur **echte** Waren, **keine** Bazarwaren.

Echte Silber-Panzer-Uhrketten

mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang

15	Gramm schwer fl.	**1·20**
20	» » »	**1·50**
30	» » »	**2·20**
40	» » »	**2·60**
50	» » »	**3·25**
60	» » »	**3·80**
70	» » »	**4·50**
80	» » »	**5·20**
100	» » »	**6·80**
150	» » »	**9·50**
175	» » »	**11·—**
200	» » »	**12·80**

Nickelketten **30, 40** u. **50** kr.



Echte 14 karatige Gold-Panzer-Uhrketten

mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang

12	Gramm schwer fl.	**18·—**
15	» » »	**21·50**
18	» » »	**25·—**
24	» » »	**32·—**
30	» » »	**38·50**
40	» » »	**50·—**
50	» » »	**62·—**
60	» » »	**74·—**

Mit 12 Gramm schwerem Goldanhängsel wiegt meine 18 Gramm schwere Goldkette zusammen 30 Gramm und kostet fl. **30·—.**

Bitte, Goldketten zu wiegen und zu vergleichen.

Briefmarken aller Länder in Zahlung. — Versandt bei Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Reich illustrierte Preis-Kataloge gratis und franco.

Droguerie.

Droguen und Chemikalien.
Behördl. concess. Giftverschleiss.
Parfums. & Toilette-Artikel.
Photographische Apparate und Utensilien. & Verbandstoffe.

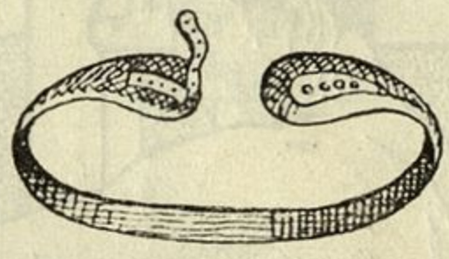
Zu haben bei

Anton Kanc

Laibach

Schellenburggasse Nr. 3.

Anton Leutgeb



Handschuhmacher
und **Bandagist**

Unter der Trantsche Nr. 1 **Laibach.**

Eigene Erzeugung aller Gattungen

Glacé-, Wasch-,		**Geradehalter,**
Hirschleder-		**Bruchbänder,**
Handschuhe,		**chirurg.**
Bandagen,		**Gegenstände.**

Hirschleder- und Touristen-Hosen

zu den billigsten Preisen.

Gegründet 1871.

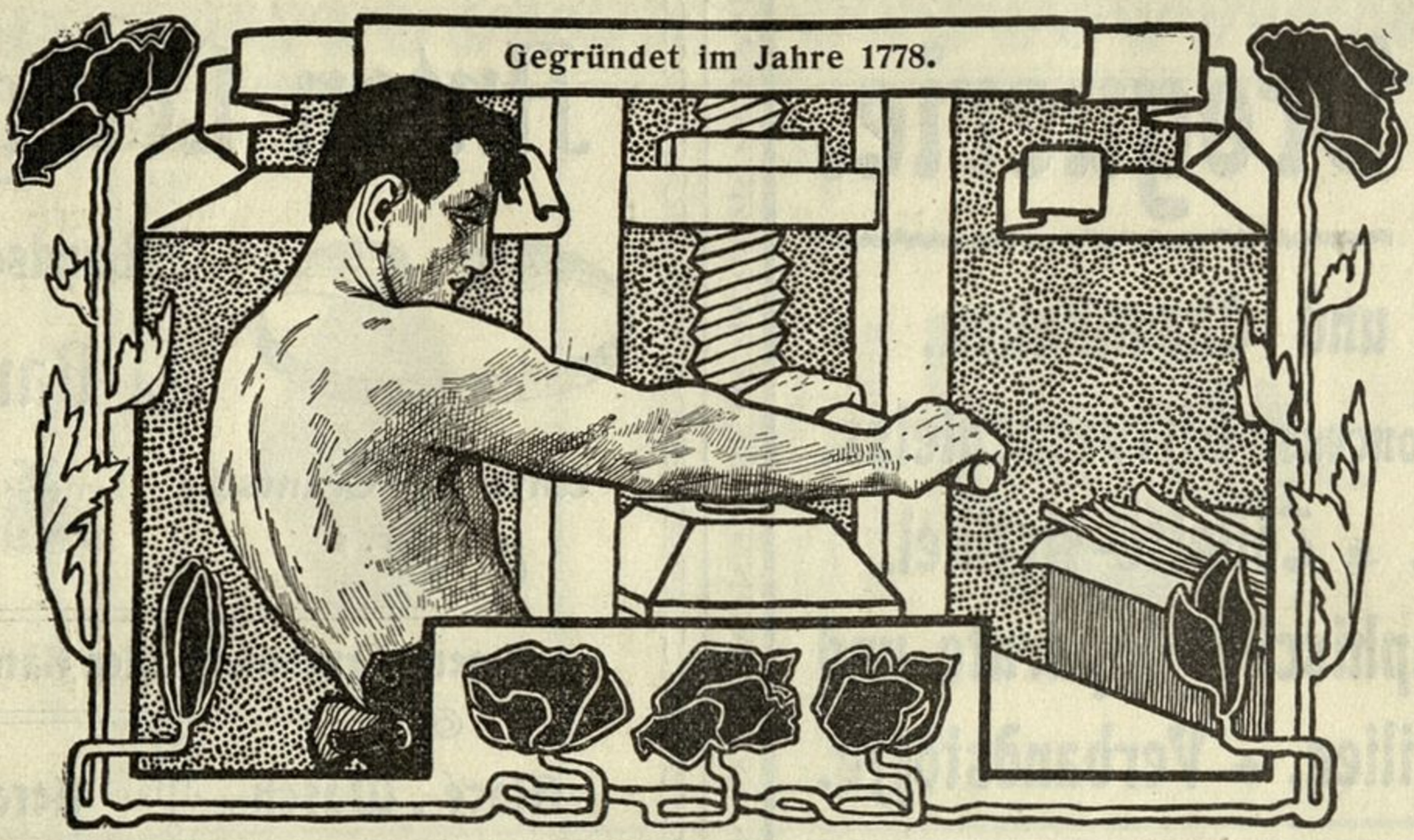
STEPHAN NAGY

Eisenhandlung

Vodnik-Platz 5 ❋ **LAIBACH** ❋ **Vodnik-Platz 5**

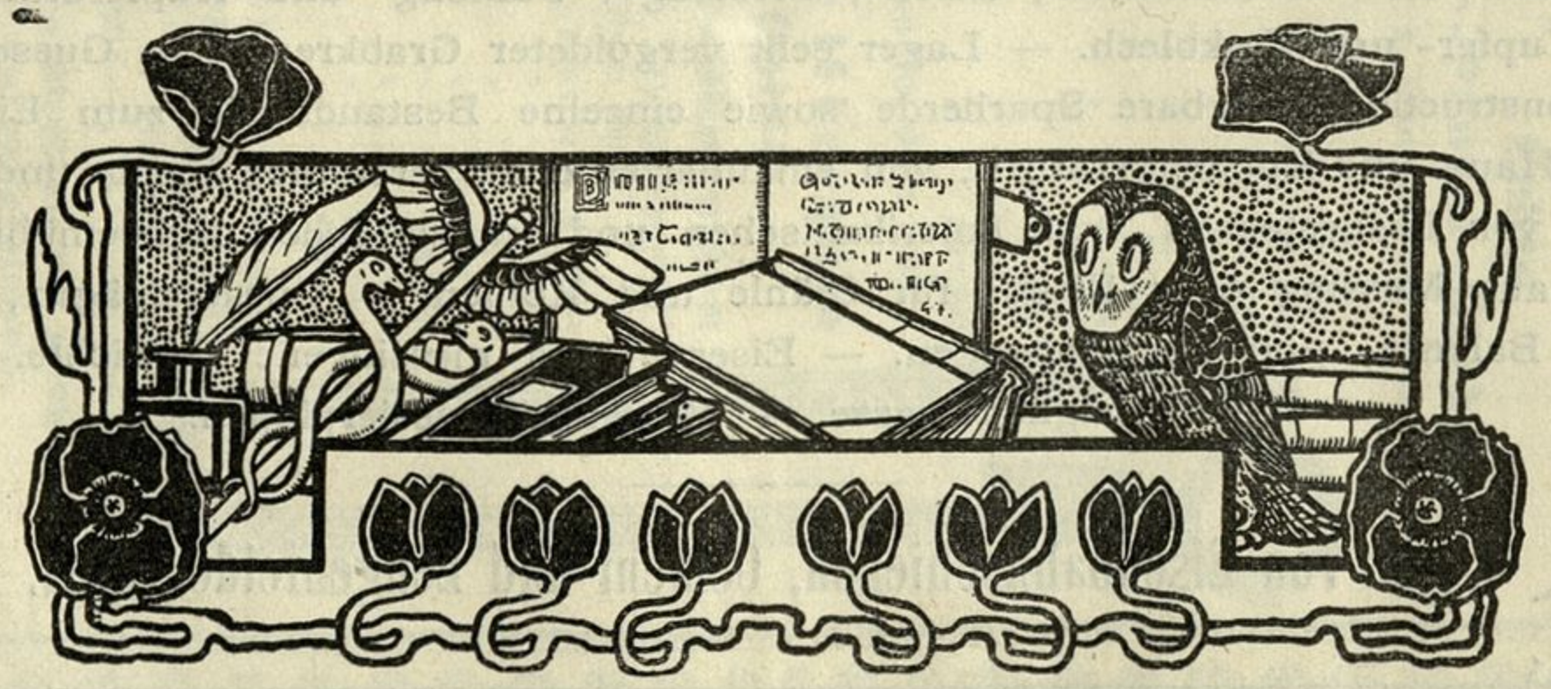
Lager von Eisen-, Geschmeide und Bauschlosserwaren; Werkzeugen für Tischler, Lederer, Riemer, Sattler und Schuhmacher; Eisen-, Messing-, Pakfong- und Kupferdraht; Messing-, Pakfong-, Kupfer- und Zinkblech. — Lager echt vergoldeter Grabkreuze. — Gusseiserne Oefen neuester Construction, tragbare Sparherde sowie einzelne Bestandtheile zum Einmauern. — Lager von Haus- und Küchengeräthen, von emaillierten oder verzinnten Blech- und Guss-Kochgeschirren, von Essbestecken, echt amerikanischen und französischen Kaffeemühlen und von Bügeleisen aus Messing oder Eisen, für Stähle und Kohlen. — Gusstahlsägen, Feilen und Sensen. — Balance- und Decimalwagen. — Eiserne und messingene Gewichte. — Trocken- und Flüssigkeitsmasse. — Messing-Moussierpippen.

Lager von Eisenbahnschienen, Cement und Lengenfelder Gips.



DIE BUCHDRUCKEREI
IG. v. KLEINMAYR
& FED. BAMBERG
IN LAIBACH

ECKE DER BAHNHOF- UND DALMATINGASSE
EMPFIEHLT SICH ZUR STILGERECHTEN AUS-
FÜHRUNG VON DRUCKSORTEN JEDWEDER
ART UNTER ZUSICHERUNG PROMPTESTER
UND BILLIGSTER BEDIENUNG.



Prämiiert auf vielen Ausstellungen, zuletzt Wien 1894 internationale Ausstellung: Ehrendiplom (höchste Auszeichnung); München 1895 internationale Ausstellung und London 1897: goldene Medaille.

Absatzgebiete:

Ober- u. Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Kroatien, Küstenland, Fiume, Triest und der Orient.

Gösser

Brauerei-Actien-Gesellschaft

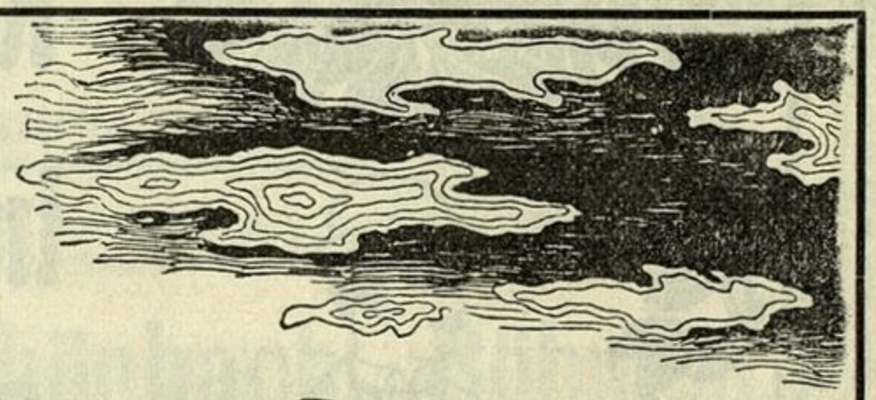
vormals Max Kober

Gegründet 1860 — **in Göss bei Leoben.** — Gegründet 1860

Vereinigte Brauereien:
Göss und Farrach.

Production 1900:
circa 200.000 Hektoliter.

Haben Sie schon einmal



echten

Ölz-Kaffee

versucht?

Wann nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es gibt zur Erzielung eines wirklich schmackhaften Kaffee-Getränkes keinen besseren Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

Käuflich in allen Spezereiwaren-Handlungen.

Gebrüder Olz

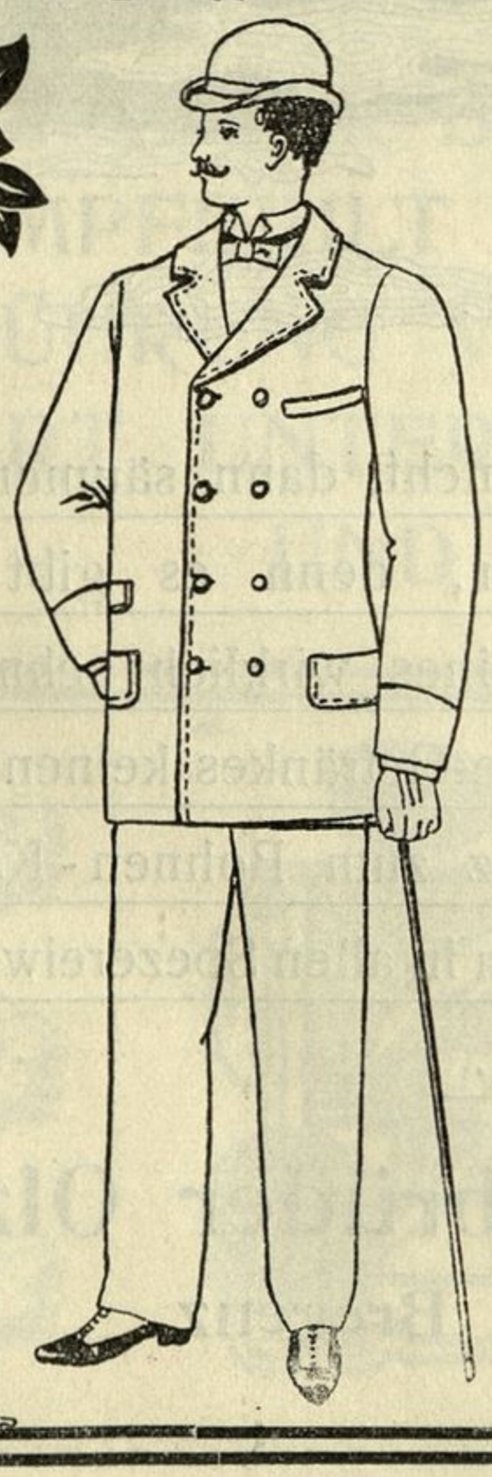
Bregenz.

Gričar & Mejač

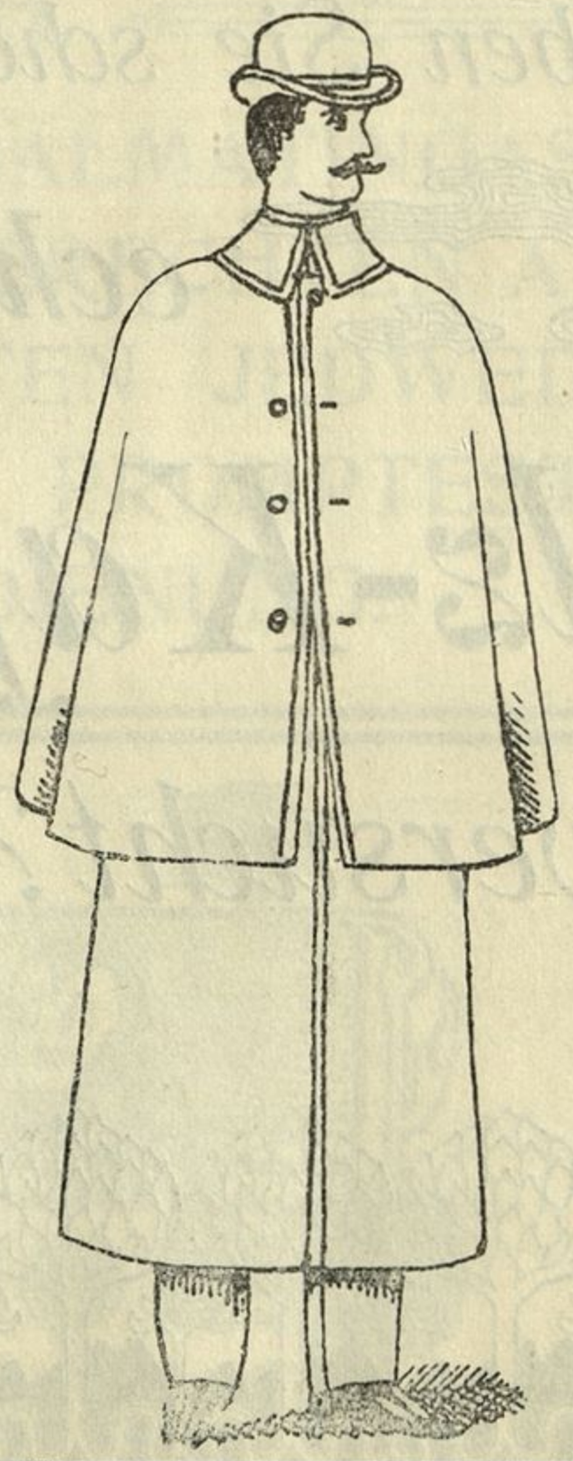
Laibach, Prešerngasse Nr. 9 empfehlen ihr grösstes

Herren-, Knaben- und Kinder-Confections-Geschäft.

Reizende Nouveautés in Damen-Confection.



Illustrierte Kataloge gratis und franco.



KWIZDA'S

Restitutions-Fluid

k. k. priv. Waschwasser für Pferde.

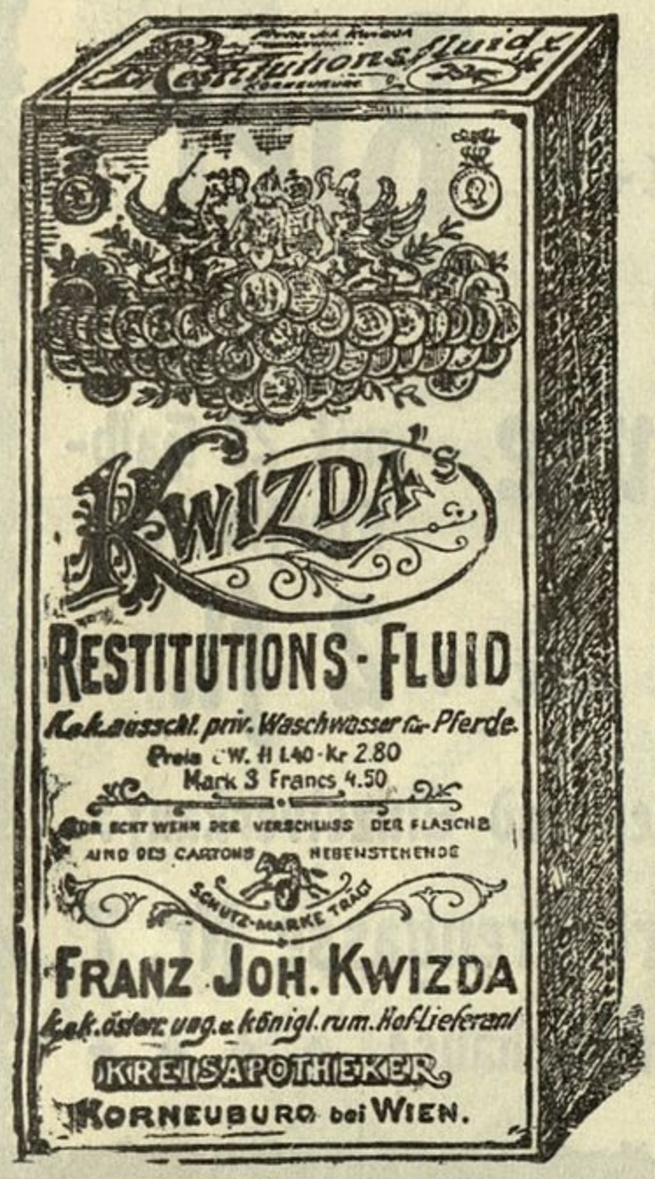
Preis einer Flasche K 2·80.

Korneuburger

Vieh-Nähr-Pulver

Veterinär-diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Preis $\frac{1}{1}$ Schachtel K 1·40, $\frac{1}{2}$ Schachtel K —·70.



Kwizda's Fluid

Marke Schlange. **Touristen-Fluid.**

Altbewährtes diätetisch-cosmet. Mittel (Einreibung) zur Stärkung u. Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen Körpers. Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach grösseren Touren.

1 Flasche K 2·—, $\frac{1}{2}$ Flasche K 1·20.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Haupt-Depôt:

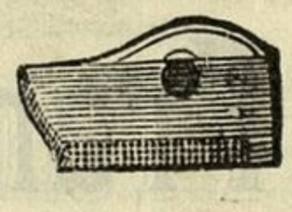
Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant

Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

8 Gold-, 19 Silber-Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.

Jedem Käufer wird heutzutage die Wahl einer guten Bezugsquelle schwer!



Wer **irgendein** musikalisches **Instrument,** Saiten oder Zubehör und dergleichen kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die altrenommierte und weltbekannte Fabriksfirma

A. OSMANEK in Schönbach, Böhmen.

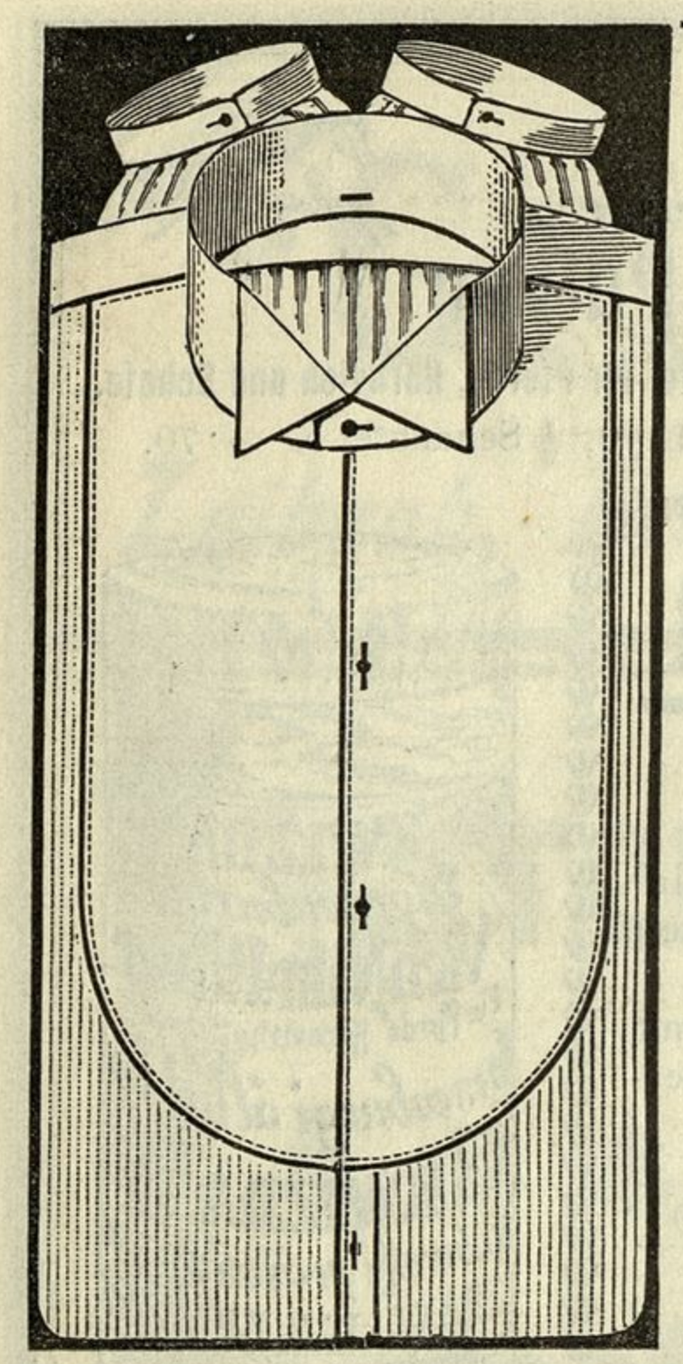
Von der Quelle wird jedermann am besten und billigsten kaufen.

Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so dass niemand etwas riskiert, wenn er bei mir kauft!

Auch auf Ratenzahlung! **Billige und gute Instrumente.** **Auch auf Ratenzahlung!**

Schüler-Geigen schon um fl. 3, 3·40, 4·20, 5·50, 6·50. — **Concert-Violinen** um fl. 8, 10, 12. — **Orchester-Violinen,** stark im Ton, fl. 15, 20, 25, 30. — **Solo-Violinen** um fl. 40, 50, 60, 80, 100. — Violinbogen zu 55, 70 kr., fl. 1, 1·15, 1·50, 2 und aufwärts. — Reserve-Bezugsaiten um 40, 50 kr. — Violinschule zum leichten Selbstunterricht fl. 1·20. — Violoncello guter Arbeit nur fl. 6·30, ferner fl. 7·50, 8·50, 12 u. s. w. — Contrabass guter Arbeit nur fl. 25, 28, 32, 50. — Guitarre, fein gearbeitet, fl. 3·20, 3·60, 3·90, 5·60, 6. — Prim-Zither, gut besaitet, **garantiert reinste Stimmung,** aus Ahorn, per Stück nur fl. 7, imitierte Palisander fl. 8, Halb-Palisander fl. 12, Ganz-Palisander fl. 15, 18 u. s. w. — Elegie- oder Concert-Zithern kosten fl. 1 bis fl. 1·50 mehr. — Eine schöne Accord-Zither, worauf jedermann in einer Stunde spielen lernt, kostet bloss fl. 5, 7·50, 10, 12 u. s. w. — Flöten mit 1 Klappe fl. 1·70, 2 Klappen fl. 2, 3 Klappen fl. 2 50, 4 Klappen fl. 3·30, 5 Klappen fl. 3·60, 6 Klappen fl. 6, aus Buxholz oder Grenadillholz per Stück fl. 2 mehr. — Clarinetten mit 5 Klappen fl. 3·50, 6 Klappen fl. 4, 7 Klappen fl. 4·50, 8 Klappen fl. 5, 10 Klappen fl. 6, 12 Klappen fl. 7. — Piccolos mit Zug und 3 Klappen fl. 1·50, 4 Klappen fl. 1·80, 5 Klappen fl. 2·10, 6 Klappen fl. 2·40. — 1 Trompete, Piston oder Flügelhorn, **garantiert bester Arbeit,** nur fl. 15 u. s. w. — Signal-Instrumente für Turner, Feuerwehr u. s. w. — Signalhörner in C fl. 3, B fl. 3·20; zweiwindig in C fl. 3·30, B fl. 3·50, in A, B, G, Es oder F fl. 4, 5. — **Jagdhörner, Posthörner,** runde und lange Form, einwindig fl. 1·30, 1·50, zweiwindig fl. 1·80, dreiwindig fl. 2, vierwindig fl. 3. — **Trommeln** für Gemeindeämter, gewöhnliche, fl. 6·80, feine, fl. 10. — **Ziehharmonikas** zu fl. 1·45, 2, 3, 4, 5 und aufwärts. ***Bitte, die Extra-Preisliste über meine Patent-Ziehharmonika zu verlangen, dieselbe wird jedermann gratis und franco zugeschickt.*** — Mundharmonika mit Glocke fl. 1, gewöhnliche auch schon zu 10, 20, 30, 40, 50, 90 kr. per Stück. — Pfeifen für Gendarmerie, Conducteure, Jäger zu 20, 30, 40, 65, 80 kr. per Stück. — Occarinen zu 35, 45, 50, 60 kr. und aufwärts, alle übrigen laut Preisliste. — **Reparaturen** aller Instrumente führe ich bestens aus; das Instrument, bitte ich, einzusenden. — **Alle anderen Artikel** liefere ich **billigst.** — Kataloge und Prospecte **gratis** und **franco;** bitte, dieselben zu verlangen, falls Sie gut einkaufen wollen. **Letzte Neuheit!** Osmaneks Patent-Triumph-Trommel und Osmaneks Patent-Ziehharmonika! Adresse:

A. OSMANEK, Schönbach in Böhmen.



Herren-, Damen- und Kinderwäsche-Erzeugung.

Preis und Ware
ohne Concurrenz.

Wäsche-Lieferant
mehrerer k. u. k. Officiers-Uniformierungen.

Für tadellosen Schnitt
und reellste Bedienung
garantiert die Firma

C. J. HAMANN, LAIBACH.

Wäsche eigenes Erzeugnis.

Flaschen-Bier

aus dem

Brauhause Perles.

Eine Kiste
mit 25 Halb-
literflaschen
2 fl.

Bestellungen und Einzelverkauf:

Laibach, Prešerengasse Nr. 7

im Vorhause.

Franz Detter

Nähmaschinen-Niederlage

Laibach

Alter Markt Nr. 1

empfiehlt

Nähmaschinen

aller Systeme

zu den billigsten Preisen.

Mechanische

Reparatur-Werkstätte.

Mieder

und

Geradehalter

werden nach Mass **in bester Ausführung prompt**
angefertigt und

Reparaturen jeder Art

übernommen bei

Frau Mathilde Stuzzi

Laibach

Wienerstrasse Nr. 26

I. Stock, 2. Stiege.

Hoflieferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.

Gabriel Piccoli

Apotheker „zum Engel" in Laibach, Wienerstrasse

Pharmaceutisches Laboratorium

mit den neuesten Apparaten eingerichtet.

Grösste Auszeichnungen

in den hygien. Ausstellungen zu London, Paris, Genf und in der II. internat. pharm. Ausstellung zu Prag 1896. **Jubiläums-Ausstellung Wien 1898 Diplom und Medaille.**

Höchste Anerkennung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin-Witwe **Erzherzogin Stephanie.**

Laut höchster Erlaubnis genannt:

Stephanie-Zahntropfen

1 Fläschchen 40 h.

Einige Tropfen auf Baumwolle in den hohlen Zahn gegeben, stillen dessen Schmerz.

Himbeerensyrup

aufs sorgfältigste aus aromatischen Himbeeren erzeugt, ein äusserst **reines** Präparat von unübertrefflicher Qualität, **nicht zu verwechseln** mit dem Himbeersafte des Handels, welcher gewöhnlich gesundheitsschädliche Substanzen enthält!

Eine 1 *kg* **Flasche** kostet **K 1·30,** eine $^1/_2$ *kg* **Flasche K —·90.** Eine Korbflasche mit 3 *kg* Inhalt wird in die ganze österr.-ung. Monarchie gegen Nachnahme von **K 5·30** (incl. Emballage und Postspesen) versandt. Die Versendung findet auch in Korbflaschen zu 10, 20 und 40 *kg* statt, wobei 1 *kg* mit K 1·10 berechnet wird.

Bei Schwankungen der Zuckerpreise erleidet der Preis des Syrups entsprechende Veränderungen.

Probemuster auf Verlangen gratis und franco.

Gegen Blutarmut

Eisenhältiger Wein.

Die chemischen Analysen hervorragender Chemiker, welche in diesem **eisenhältigen Weine** die angegebene Menge Eisen immer bestätigt haben, sind **das beste Zeugnis und bieten die grösste Garantie für dessen Wirkung.**

Dieser Wein ist sehr angezeigt für **blutarme, nervöse** oder durch Krankheiten **geschwächte Personen,** sowie für **blasse, schmächtige und kränkliche Kinder.**

Preis einer Halbliter-Flasche 2 K.

Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. geruhten dem Apotheker **Piccoli** in **Laibach** durch den Leibarzt **Prof. Dr. Lapponi** Seinen Dank für die Ihm zugesandten Fläschchen

Magen-Tinctur

ausdrücken zu lassen und obgenanntem Apotheker mittelst Diploms vom 27. Nov. 1897 den Titel eines **Hoflieferanten** Sr. Heiligkeit mit dem Rechte, neben seiner Firma auch das Wappen Sr. Heiligkeit führen zu dürfen, zu ertheilen. — Oberwähnter Leibarzt sowie auch viele andere berühmte Professoren und Aerzte verschreiben Magenleidenden **Piccoli's Magentinctur,** welche magenstärkend und appetitanregend wirkt, die Verdauung und Leibesöffnung befördert.

Die **Magentinctur** wird vom Erzeuger in Schachteln zu 12 Fläschchen um K 2·52, 24 Fl. K 4·80, 36 Fl. K 7·—, 70 Fl. K 13·— (5 Kilo nicht übersteigendes Postpaket), 110 Fl. um K 20·60 überallhin versandt. Das Postporto fällt dem P. T. Besteller zur Last.

Preiscourante werden gratis und franco zugesendet. — Emballage und Fracht fällt dem P. T. Besteller zur Last. — Aufträge werden vom Apotheker Piccoli prompt effectuiert.

Hôtel Elefant in Laibach

Centrale der Stadt, gegenüber dem Post- und Telegraphenamte ○○○○○○○○○○○○ Hôtel ersten Ranges ◇ Telephon Nr. 50

enthält 90 Zimmer mit allem Comfort, sowie Salons, Speisesaal und Café.

Daselbst einzige Bade-Anstalt von ◇ ◇ ◇ ◇

◇ ◇ ◇ ◇ ◇ Laibacher Eisen- und Moorbädern

gleich den Franzensbädern

unter Leitung des Herrn Regierungsrathes **Professor Dr. v. Valenta.**

Hôtel-Omnibus zu jedem Zuge.

Equipagen im Hause.

Auch Dampf-, Douche- und Wannenbäder. ◇

Josefine Gnesda, Eigenthümerin.

Lager von Schreib- und Zeichen-Requisiten.

A. Zeschko

Papier-Engros-Niederlage

der Actiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie

Leykam-Josefsthal.

Laibach.

Papiersäcke-Fabrication.

LOY'S HÔTEL „STADT TRIEST"

GOTTSCHEE.

Im Centrum der Stadt gelegen; elegante Fremdenzimmer, Speise- und Café-Salon; schattige Gartenanlagen-Alleen; Wasserleitung und elektrische Beleuchtung im Hause. Vorzügliche Küche u. Getränke; Omnibus zu jedem Zuge. Flussbäder (Badehaus zur Benützung der Gäste).

○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Portland-Cementfabriks-Actiengesellschaft Lengenfeld (Oberkrain)

empfiehlt ihren

Portland-Cement

bester und stets gleichmässiger Qualität.

C. KARINGER, LAIBACH

Gegründet 1837.

Handlung „zum Fürsten Milosch“

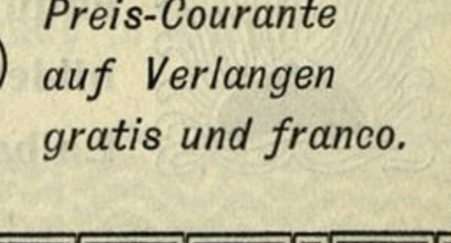
Lager **feiner** Artikel in **exquisiter** Auswahl von **Galanterie-, Nürnberger Waren** und **japanischen Gegenständen; Damen-Handarbeiten** in geschmackvollsten Genres nebst sämmtlichem **Stickmaterial** in vollstem Assortiment. **Waffen (Gewehre** und **Revolver)** unter Garantie **bester** Erzeugung. Feine in- und ausländische **Parfumerien** und **Toilette-Artikel, Schreib-, Zeichen-, Maler-, Reise-, Jagd-, echt englische Fischerei-** und **Rauch-Requisiten. Vorzeichnen** von **Schlingmustern** und **Monogrammen** in jeder Art. Grosse Auswahl von **Kinderspielwaren.** Niederlage von **Chinasilber-** und **Alpacca-Tafelbestecken, Patent-Hängematten,** Imhoffs **Patent-Gesundheitspfeifen** und **Cigarrenspitzen,** amerikanischen **Rasier-maschinen,** Cathreins **Fernschliessern,** Grazers **Patent-Closet-Papierkästchen, Hektographen-Apparaten, Damenkleider-Troussierpuppen, Patent-Einlegsohlen** und **Ueberschuhen** bester Qualität. Lager von **Tiroler Wettermänteln** aus Kameelhaarloden, **Instrumenten-Saiten, Taschenmessern.** Alle **Aufträge** werden **bestens** und **preiswürdig** ausgeführt.

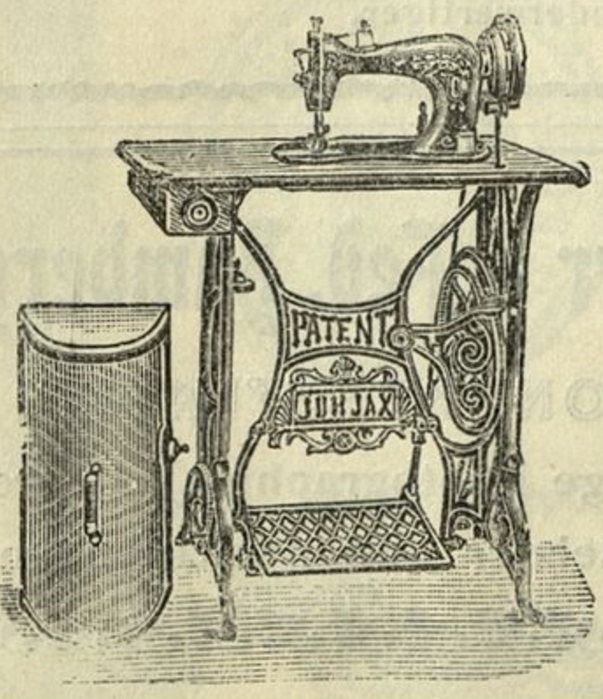
J. C. Mayer, Laibach

Lager aller Gattungen Tuch-, Leinen- und Manufactur-Waren.

Spitalgasse:

Bürgerspitalfonds-gebäude und Philippbof.





Johann Jax, Laibach

Fabriks-Niederlage von *Wienerstrasse Nr. 13*

Nähmaschinen und Fahrrädern.

Reparaturen von Nähmaschinen und Velocipedes werden übernommen und bestens ausgeführt.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I., Giselastrasse Nr. 1, im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1899	K 177,060.451·—
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen im Jahre 1899	„ 34,259.092·—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	„ 383,793.888·—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Capital von	„ 56,097.103·—

ausgestellt.

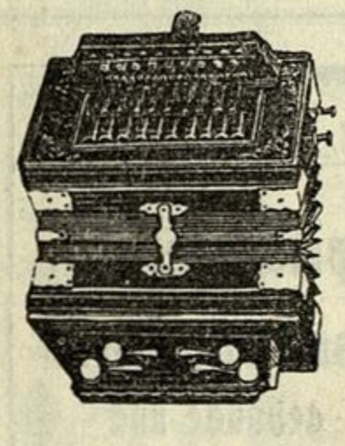
Zur speciellen Sicherstellung der österreichischen Versicherten hat „The Gresham“ bis zum 31. December 1899 bereits Wertpapiere im Betrage von

nom. Kronen 20,359.000·—

bei dem k. k. Ministerial-Zahlamte in Wien hinterlegt.

Prospecte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die

General-Agentur in Laibach bei **Guido Zeschko.**



MEINEL & HEROLD

Ueber 3000 Dankschreiben.

Harmonika-Fabrik

Klingenthal in Sachsen, Nr. 824

versenden direct gegen Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Handharmonikas** mit verdeckter Claviatur, langen, weissen Tasten mit Scheibchen, **Metall**-Bassklappen, Doppelbalg mit **Metall**-Schutzecken, Eckenschonern, haltbarsten und klangvollsten Stimmen, 33 bis 38 cm hoch.

					per Stück
Nr. 1131,	10 Tasten,	doppelstimmig,	50	Stimmen,	K 7·70
» 2027,	10 »	dreif. Stimmen,	72	»	» 16·30
» 2034,	10 »	vierf. »	92	»	» 18·80
» 1094½,	19 »	doppelstimmig,	100	»	» 17·70
» 1103,	21 »	dreif. Stimmen,	158	»	» 30·—

Erlernschule und Holzkiste umsonst hiezu.

Harmonikas in 105 verschiedenen Nummern. Prim-Zithern von K 10·—, Concert-Zithern von K 13·20 an, Accord-Zithern, Mundharmonikas, mechanische Musikwerke, Drehorgeln etc. in grosser Auswahl.

Garantie: Zurücknahme und Geld retour.

Zoll- und Portogebüren sind nach Oesterreich-Ungarn sehr niedrig. Preisbuch mit vielen Abbildungen an jedermann portofrei.

Anderweitig billiger angebotene sind bedeutend **minderwertiger.**

Die Kunsthandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

2 CONGRESSPLATZ ○ **LAIBACH** ○ CONGRESSPLATZ 2

empfiehlt ihr reiches Lager von Photochroms (farbige Photographien), Genrebildern, Jagdstücken, Reproductionen berühmter Meister und Ansichten von Laibach.

Brady'sche Magentropfen

früher Mariazeller Magentropfen genannt.

Das zur Erhaltung eines gesunden und kräftigen Körpers in erster Reihe dienende Organ ist bekanntlich der Magen, welcher die zur Ernährung bestimmten Speisen aufnimmt, dieselben auf dem Wege der Verdauung weiter verarbeitet und sie in Gestalt des Blutes dem Körper dienstbar macht.

Zur Erhaltung eines gesunden Magens gehört vor allem eine kräftige, gesunde Verdauung.

Die gesunde Verdauung muss durch mäßige Lebensweise, Vermeidung von schwer verdaulichen Speisen, Vermeidung der Verkühlung des Magens durch jehe Einbringung großer Quantitäten eiskalter Getränke, ferner durch Verhütung von Erkältungen überhaupt, von Gemüthsaffecten und anderen auf die Verdauung nachtheilig wirkenden Schädlichkeiten erhalten werden.

Die gesunde Verdauung wird durch die bekannten Magentropfen des Apothekers C. Brady (Mariazeller Magentropfen), welche eine angenehme und kräftigende Wirkung auf den Magen ausüben, außerordentlich gefördert.

Die aromatisch bitteren Bestandtheile dieser Magentropfen wirken anregend auf den Appetit, verhindern die durch übermäßigen Genuss von Speisen und Getränken entstehenden Gährungserscheinungen im Magen, die sich als Magenbeschwerden in verschiedener Form äußern, und wirken überdies krampfstillend; überhaupt haben sich diese Magentropfen bei Verdauungsstörungen stets bewährt und zählen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Volksmitteln.

Gebrauchs-Anweisung. Diese Magentropfen wirken gelinde auflösend, besitzen einen sehr angenehmen, bitteren Geschmack und werden morgens nüchtern, vor dem Essen und abends vor dem Schlafengehen jedesmal einen Kaffeelöffel voll eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwemmt.

Bei Anwendung dieser Tropfen ist der Genuss aller nach **eigener Beobachtung und Erfahrung** schädlich wirkender oder schwer verdaulicher Speisen zu unterlassen.

Zur gefälligen Beachtung. Um das geehrte Publicum vor Fälschungen dieser Magentropfen zu bewahren, mache ich auf Folgendes aufmerksam:

Schutzmarke.

C. Brady.

Nur die von mir erzeugten Tropfen sind echt, und nur diejenigen wirklich von mir erzeugt, die in **mit meinem Originalsiegel versiegelten**, mit dem **Bildnisse der heil. Mutter Gottes von Mariazell** versehenen Flaschen abgefüllt und in **rothen Faltschachteln**, auf welchen die nebige **gesetzlich deponierte Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady** ersichtlich ist, gepackt sind.

Die Emballagen und Vignetten sind beim Markenregistrierungsamte der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz nach Anmeldung vom 12. Mai 1890 unter Post 155, Tom. II., pag. 9, zu der Firma **C. Brady** für Oesterreich-Ungarn handelsgerichtlich geschützt.

☛ Bei jeder Gebrauchsanweisung muss außerdem bemerkt sein, dass sie in der Buchdruckerei des Herrn **Heinrich Guseck** in **Kremsier** gedruckt ist.

Preis eines Fläschchens K —·80. — Doppelflasche K 1·40.

Central-Depôt in der Apotheke **„zum König von Ungarn“** des **Carl Brady** in **Wien.**

☛ Zu haben in allen Apotheken. ☚

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke **mit der Unterschrift C. Brady** und weise alle Fabrikate zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und **mit der Unterschrift C. Brady** versehen sind.

In allen Apotheken zu haben:

Brady'sche abführende Pillen

im Preise weit billiger, in Wirkung besser und zuträglicher als alle Schweizer und sonstigen Pillen, werden seit Jahren mit **bestem Erfolge** bei **Stuhlverstopfung** und **Hartleibigkeit** angewendet. Zum Zeichen der Echtheit achte man auf nebige Schutzmarke und die Unterschrift des Apothekers **C. Brady, Wien.** — **Alle ähnlich lautenden Nachahmungen sind werthlos!**

Gebrauchs-Anweisung. Bei gewöhnlicher Stuhlträgheit und Stuhlverstopfung nimmt man von diesen Pillen des Abends vor dem Schlafengehen 2 bis 4 Stück. Die Wirkung erfolgt des Morgens zuverlässig, ergiebig, prompt und milde, ohne Grimmen oder Schmerz zu verursachen. Sollte die Stuhlverstopfung eine sehr hartnäckige und nach obiger Dosis keine Wirkung eingetreten sein, so nehme man 2 Stunden nach dem Frühstück noch weitere 1 bis 2 Pillen.

Preis à Schachtel 40 h, Rollen à 6 Schachteln K 2·—. Bei Voreinsendung des Betrages kostet sammt **portofreier** Zusendung **eine Rolle K 2·40, zwei Rollen K 4·40, drei Rollen K 6·40.**

Central-Depôt in der Apotheke **„zum König von Ungarn“** des **Carl Brady** in **Wien.**

Die Wechselstube J. C. Mayer in Laibach

empfiehlt sich zur **coulanten Ausführung** aller in das Bank- und Wechslergeschäft einschlägigen Aufträge, insbesondere: **Ein- und Verkauf aller Gattungen in- und ausländischer Staatspapiere, Actien, Prioritäten, Lose, Banknoten, Münzen, Devisen** etc. — **Incasso** von **Coupons, Treffern, Wechseln** und **Anweisungen** für das In- und Ausland, **Escomptierung gezogener Wertpapiere, Vornahme von Vinculierungen** und **Devinculierungen.** — **Behebung neuer Couponsbogen** und alle sonstigen finanziellen Transactionen.

Börse-Aufträge für Wien und alle auswärtigen Börseplätze werden bestens besorgt.

Das Bankhaus empfiehlt seine **Safe-Deposits** (Sicherheits-Schrankfächer) zur geeigneten, **sicheren** Aufbewahrung von Wertpapieren, Documenten und Juwelen unter **eigenem Verschlusse der Parteien.**

Gegründet im Jahre 1829. K. k. priv. **Gegründet im Jahre 1829.**

wechselseitige

Brandschaden-Versicherungsanstalt

in Graz

versichert **Gebäude, Einrichtungsstücke** jeder Art, **Maschinen, Vieh-, Feld-** und **Wiesenfrüchte** gegen Brandschaden, dann **Spiegelglas** gegen Bruch.

Reservefond mit Ende 1899 K 4,323.657·74 h.

Einschlägige Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt und Versicherungsanträge entgegengenommen **bei der Repräsentanz in Laibach (Maria-Theresienstrasse Nr. 2) sowie bei jedem Districts-Commissariate.**

Der Repräsentant für Krain:

Karl Hudabiunigg.

L. MIKUSCH ○ ○ LAIBACH

Rathhausplatz 15

Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

Billigste Preise.
Solide Stoffe.
Schöne Ausstattung.
Größte Auswahl.

Regen- und Sonnenschirmen

in allen Grössen und Stoffgattungen, in einfacher wie auch elegantester Ausstattung, zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufern stehen ausführliche Preis-Courante auf Verlangen franco zu Diensten.

Die Glas-, Porzellan-, Lampen- und Bilder-Handlung

F. Kollmann, Laibach

hält bedeutendes Lager von

elektrischen

Beleuchtungs-Körpern

und Lustern

ausserdem gut assortierte Auswahl von

completen Küchengeräthen

aus Blau-Emailblech und Gusseisen etc.

zu möglichst billigen Preisen.

Gegründet 1847.

J. J. Haglas

Möbel-Fabrik

mit Maschinenbetrieb.

Laibach

Auerspergplatz Nr. 7.

Franz Meisetz

Juwelier

und k. k. beeideter Schätzmeister

LAIBACH

Rathhausplatz Nr. 13.

Grosses Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Neue Arbeiten und Reparaturen werden auf das beste ausgeführt.

Einkauf von Gold, Silber u. Edelsteinen

zu den höchsten Preisen.

Gegründet 1855.

M. RANTH

Lieferant des österr. Staatsbeamten-Verbandes

Laibach, Marienplatz 3.

Schneider-Zugehörartikel, Weiss- und Futterware, Baum- und Schafwolle, Stick-, Strick-, Näh- und Häkelgarne, Wirk- und Strumpfware, Schürzen, Mieder und Handschuhe, Passementerie u. Kurzware, Bänder, Spitzen und Schlingereien, Spitzenvorhänge und Ueberthane, Wäsche und Cravatten, Artikel für Sargmacher und Tapezierer, Kunstblumen und deren Bestandtheile.

Telephon 38
im Hôtel.

Hôtel ersten Ranges.

Hôtel „Stadt Wien“

LAIBACH.

Post- und
Telegraphen-Amt
gegenüber.

Steinfelder Bierbrauerei

Brüder Reininghaus

GRAZ

Central-Depôt

Laibach (Schischka)

Verwaltung: Max Zinnauer

empfiehlt

Lager-, Märzen- u. Exportbiere

in Fässern und Flaschen;

Flaschenbier, pasteurisiert.

Depôt für Gottschee und Umgebung bei Herrn **Alois Loy,** Hôtel „Stadt Triest“ in Gottschee.

Depôt für Rudolfswert und Umgebung bei Herrn **Anton Jacaz,** Rudolfswert.
Gastwirt: Brunner'sches Gasthaus (daselbst Eiskellereien), Skaberne'sches Gasthaus.

Die k. k. priv.

Cement-Fabrik

der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft

in Trifail

empfiehlt ihren als vorzüglich anerkannten **Portland-Cement** in stets gleichmässiger, die Druck- und Zugfestigkeits-Normen des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines **weitaus übertreffender** Qualität.

Atteste und Zeugnisse der hervorragendsten und maßgebendsten Firmen stehen zur Verfügung.

Central-Bureau: WIEN III., Rennweg Nr. 5.

K. k. priv.

Allgemeine Assecuranz

Assicurazioni Generali in Triest

(gegründet im Jahre 1831).

Gewährleistungsfonds der Gesellschaft am 31. December 1899	K **162,608.919·18**
Seit Gründung der Gesellschaft gezahlte Schäden	» **661,663.927·90**
Am 31. December 1899 in Kraft bestehende Capital-Versicherungen in der Lebensbranche	» **483,973.169·56**
Prämienscheine und in späteren Jahren einzuziehende Prämien aus der Feuerbranche	» **74,455.970·86**

Die **Assicurazioni Generali** leistet Versicherungen in folgenden Zweigen:

1.) **auf das Leben der Menschen** in allen Combinationen. Im Laufe des Jahres 1899 wurden bei der Gesellschaft **11.408 Lebensversicherungsanträge** über einen Versicherungsbetrag vôn K **84,600.332·53** eingereicht;

2.) **gegen Feuerschäden** auf Kirchen, Güter, Fabriken, herrschaftliche und ländliche Besitzungen, Wohn- und Wirtschaftsgebäude und deren Inhalt (Möbel, Kleider, Geräthschaften etc.), Waren aller Art, Erntevorräthe, Holz und Kohlen im Freien, sowie gegen Schäden, verursacht durch **Niederreissen** und **Ausräumen** sowie durch **Blitzschlag, Gas-** und **Dampfkessel-Explosion.**

☛ **Gemeinden, Kirchen, Klöstern, frommen Stiftungen** und **Herrschaften** gewährt die «Assicurazioni Generali» **20 Procent Nachlass** von der Normalprämie; ☚

3.) **gegen Einbruchsdiebstahl** für Haushalte, Warenlager, Juweliere, Banken, Sparcassen, Aemter und Kirchen;

4.) **gegen Transportschäden** auf Waren, Producte, Schiffe und andere Transportmittel während des Transportes zur See, auf Flüssen, Canälen, Binnenseen und zu Lande, unter Einschluss der **Postwertsendungen;**

5.) **gegen Bruchschäden** bei Spiegelglasscheiben und Spiegeln;

6.) **gegen körperliche Unfälle,** sowie gegen die Folgen gesetzlicher **Haftpflicht** für Rechnung der «Ersten allgemeinen österreichischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien»;

7.) **gegen Hagelschäden** auf Boden-Erzeugnisse für Rechnung der «Ungarischen Hagel- und Rückversicherungs. Actien-Gesellschaft in Budapest».

☛ In dem **Lebensversicherungs-Zweige** garantieren die Versicherungs-Bedingungen den Versicherten ausser anderen zahlreichen Vortheilen:

a) die **Unanfechtbarkeit** der Polizzen im Falle des **Selbstmordes, Duells** etc. nach fünfjährigem Bestande;

b) die **Unmöglichkeit des gänzlichen Erlöschens** unbelehnter Polizzen nach dreijährigem Bestande;

c) den **Anspruch auf Reactivierung** (innerhalb drei Monaten) der Mangels Zahlung erloschenen Polizzen, ganz **unabhängig vom Gesundheitszustande** des noch lebenden Versicherten;

d) die **kostenfreie Ausdehnung** der Giltigkeit der Versicherung nach sechsmonatlichem Bestande bis zum Belaufe von 30.000 Kronen, auf den Fall der Einberufung des Versicherten infolge seiner **Landsturmpflicht;**

e) die **kostenfreie Ausdehnung** der Giltigkeit der Versicherung nach sechsmonatlichem Bestande, für die Hälfte der Versicherungssumme, bis zum Maximum von 10.000 Kronen, auf die Gefahr des Kriegsdienstes, für alle Wehrpflichtigen des Heeres und der Landwehr.

Die Gesellschaft gewährt jede mit einer gesunden Geschäftsführung zu vereinbarende Erleichterung, sowohl in der Prämienbemessung, als auch bei Liquidation der Schäden, deren bare Bezahlung stets pünktlich erfolgt.

Vertretungen der Gesellschaft in Krain:

Hauptagentur in Laibach:

Gradišče, (Burgstallgasse) Nr. 4.

Adelsberg:	Anton Vodopivec.
Altenmarkt:	Alois Olifčič.
Billichgraz:	Franz Tomšič.
Bischoflack:	Vincenz Jamar.
Eisnern:	Gabriel Thaller.
Gottschee:	Franz Scheschark.
Idria:	Valentin Treven.
Ill.-Feistritz:	Josef Samsa.
Krainburg:	Josef Golob.
Littai (St. Martin):	Franz Blanč.
Loitsch:	Julius Lenassi.
Möttling:	Johann Golja.
Moräutsch:	Franz Orehek.
Nassenfuss:	Anton Majcen.
Neudorf bei Rakek:	Joh. Modic.
Neumarktl:	Joh. Theuerschuh.
Oberlaibach:	Josef Verbič.
Radmannsdorf:	Johann Korošin.
Ratschach bei Steinbrück:	August Otaunik.
Retje:	Johann Kveder.
Rudolfswert:	Josef Medved.
Sagor:	Lukas Habat.
Stein:	Benjamin Winkler.
Stob:	Josef Jezernik.
St. Veit bei Wippach:	Karl Moser.
Tersische:	Franz Prijatel.
Tschernembl:	Anton Schweiger.
Veldes:	Rus Franz.
Vigaun (Zirknitz):	Joh. Stergulec.
Weichselburg:	Franz Sevšek.
Wippach:	Anton Skala.

HÔTEL POST
IN GOTTSCHEE

ALTRENOMMIERTES HAUS

MIT COMFORTABEL EINGERICHTETEN FREMDENZIMMERN, GUTER RESTAURATION, BILLIGEN PREISEN, SPEISESAAL, GASTHAUSGARTEN, UMGEBEN VON SCHATTIGEN ALLEEN UND ANLAGEN, WELCHE ZUM EIGENEN BESITZ GEHÖREN, BESTENS EMPFOHLEN. ◇◇ WASSERLEITUNG UND ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG. ◇ POST- UND TELEGRAPHENAMT IM HAUSE. ◇ OMNIBUS ZU ALLEN ZÜGEN. ◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇

ANTON HAUFF, BESITZER.

J. Witt

Herren-Confections-Geschäft

Laibach

Wolf-(Theater-)Gasse Nr. 3.

Anfertigung von Herrenkleidern

nach neuester Façon.

Echt englische Stoffe

werden stets in grosser Auswahl auf Lager geführt.

Solide Arbeit. Mäßige Preise.

Actiengesellschaft Stahlwerke Weissenfels

(vorm. Göppinger & Co.) — **Weissenfels,** Oberkrain.

Patentierte

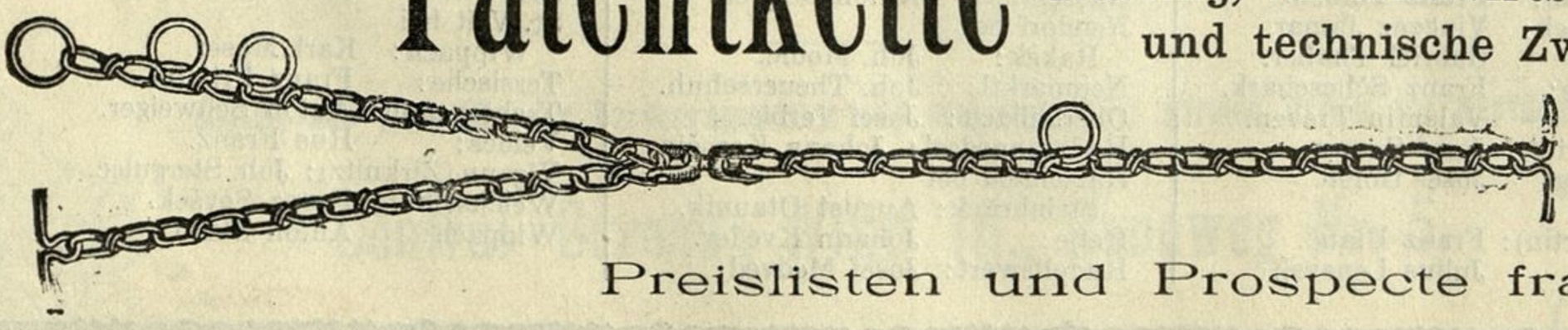
Stahlbarrels

für Petroleum, Benzin, Farbwaren, Oele, Spiritus, Alkalien etc. etc. Kein Tarieren, kein Verlust durch Evaporation, Absorption oder Leccage. Stärker, leichter und dauerhafter als Holzfässer. Keine Feuersgefahr.

Amerikanische

Patentkette

ohne Schweissung, in Stahl und Messing, für landwirtschaftliche und technische Zwecke.



Preislisten und Prospecte franco.

Gegründet 1852.

Jos. Bernards Nachf.

Julius Klein

Glasermeister

der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und der k. k. Staatsbahn

LAIBACH.

Grösstes Lager von

Glas-, Porzellan-, Steingut- und Luxuswaren,

Spiegeln, Bildern, Rahmen,

Petroleumlampen und Tafelglas.

Chemisch-pharmaceut. physikalischen Geräthschaften,

Glas-Jalousien (Ventilatoren),

Gummiwaren für technischen Gebrauch und Kinderpflege.

Uebernahme von

Neubau- und Reparatur-Verglasungen,

Einrahmen von Bildern sowie Graveurarbeiten in Glas.

Lieferung von

Kirchenfenstern und jeder Art Bleiverglasungen,

Glas- und Email-Buchstaben

zu allerbilligsten Preisen.

Alois Vodnik

Steinmetzmeister

Laibach, Bahnhofgasse Nr. 34

Steinbrüche in Kamnagorica bei Draule und Repentabor bei Sessana am Karste.

Kalkofen im Steinbruche.

Grösstes Lager von Grabsteinen

eigener Erzeugung

aus Marmor-Syenit und Labrador.

Besteingerichtete Werkstätten für sämmtliche Bau- und Kunst-Steinmetzarbeiten.

Uebernahme von Asphaltpflasterungen.

Generalvertretung für Tiroler Porphyr,

bestrenommiertes Material

für Strassen- und Trottoirpflasterungen als auch für Marmormosaik.

Solide Bedienung.

N. F. Minibek

„zum Tabor"

Marienplatz 1 * Laibach * Marienplatz 1

gegenüber der Franciscanerkirche.

Billigste Einkaufsquelle von Tuch

für Herren- und Knabenanzüge.

Fabriks-Niederlage von

Weiss-, Leinen- u. Damastwaren

für Leib- und Bettwäsche.

Stets Neuestes in Garnituren, Läufern, Teppichen, Flanell-Bettdecken, Hemden, Kragen und Cravatten.

Muster auf Verlangen gratis und franco.

Die Eisenhandlung

Carl Kauscheggs Nachf.

Schneider & Verovšek

Laibach, Wienerstrasse Nr. 16

empfiehlt ihr grosses Lager von

Eisen, Traversen, Cement, Bau- und **Möbelbeschlägen, Oefen** u. **Sparherden** in neuester Ausführung.

Complete Kücheneinrichtungen

in grösster Auswahl.

Landwirtschaftliche Maschinen

als:

Göpel, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Trieurs, Putzmühlen, Rübenschneider, Schrotmühlen, Obstbereitungsmaschinen.

Petrolinmotoren

für Landwirtschaft und Industrie, Tischlereimaschinen etc. etc.

Stets über 200 Maschinen bekannt bester Qualität lagernd.

Garantie für jedes Stück.

Sehr mässige Preise.

Englisches Kleider-Magazin in Laibach

an der Ecke der Ressel- und Petersstrasse.

Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleider sowie Damen-Confection.

Nouveautés in Damen-Confection. * Oroslav Bernatović.

Massbestellungen werden aufs beste und schnellstens in Wien ausgeführt. — Dauerhafte Arbeit, gute Ware, modernste Ausarbeitung. o o o o o o o o o o o

18 Filialen

in den grösseren Städten der Monarchie.

Josef Reich

Tuchappretur, Dampf- Färberei und Kleider- Reinigungsanstalt

Laibach, Polanadamm 8 Gegründet 1845

empfiehlt sich dem P. T. Publicum zu allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten und Putzereien. Kleider werden in ganzem wie auch in zertrenntem Zustande gefärbt und aufs solideste hergestellt; auch werden Vorhänge gewaschen und crêm gefärbt. — Da in Laibach nur meine Anstalt mit allen modernen Maschinen mit Dampfbetrieb versehen ist, bin ich in der angenehmen Lage, allen geschätzten Aufträgen promptest und solidest nachzukommen.

Anton Krejči

Laibach

Wolfgasse 5 und Ecke der Sternallee

empfiehlt sein grosses Lager von

Herren- u. Knaben-Hüten

und

Pelzwaren

bester Qualität.

Felle von Pelzthieren aller Art werden gekauft und hiefür die höchsten Preise gezahlt.

Pelzwaren und sonstige Winterkleider

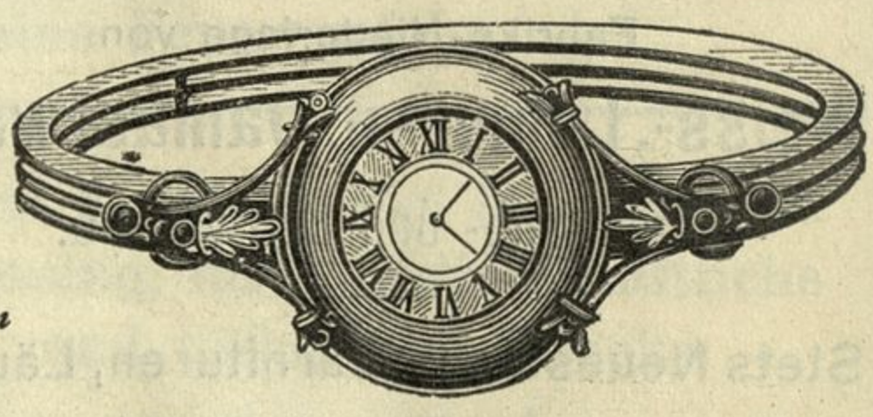
werden über den Sommer zum Aufbewahren übernommen.

Franz Čuden, Uhrmacher,

Juwelen-, Bicycle- und Nähmaschinen-Geschäft

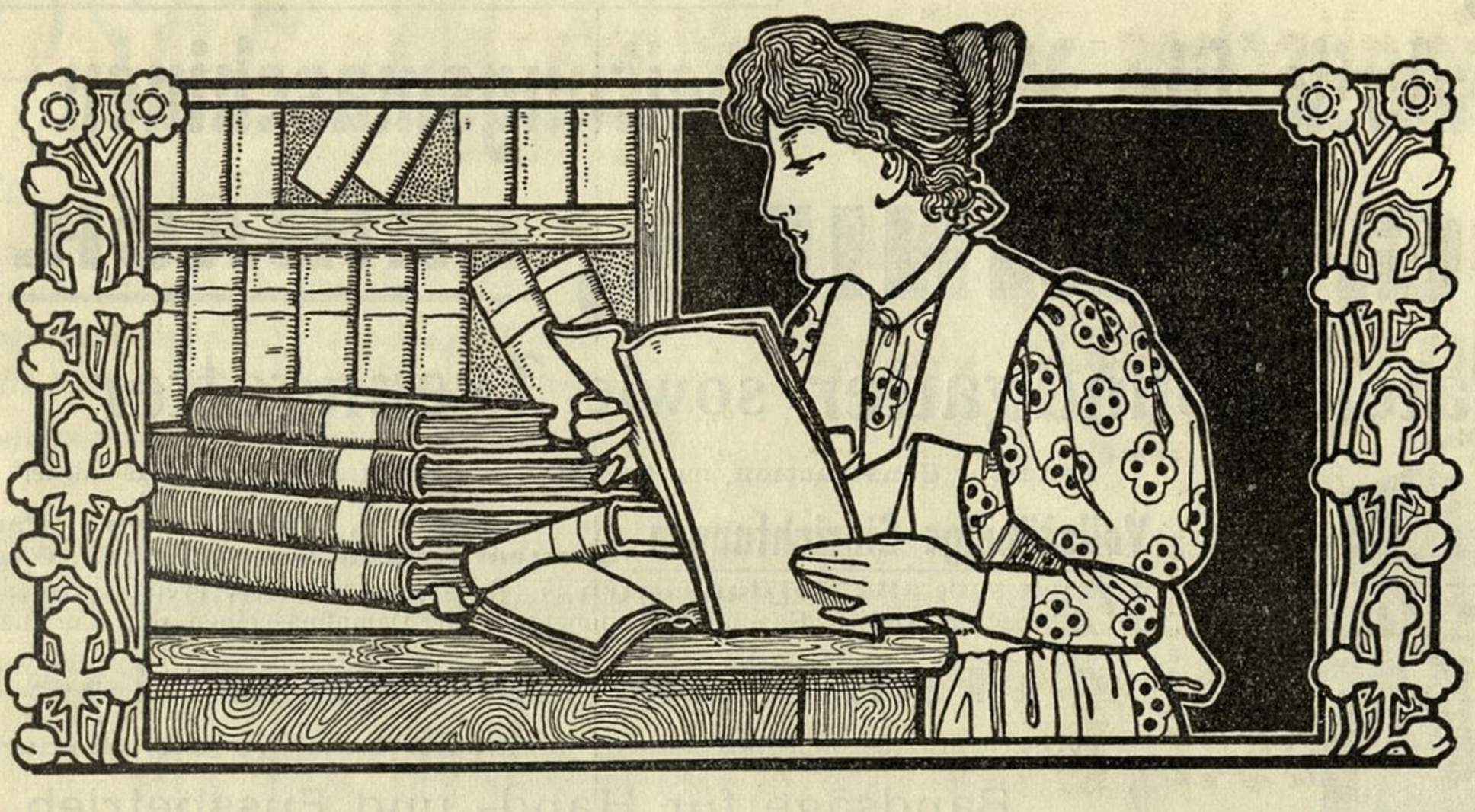
Laibach

gegenüber dem Rathhause



empfiehlt dem P. T. Publicum sein **vollkommen renoviertes Geschäft,** enthaltend verschiedene Neuheiten (in Secession) in Gold und Silber und Juwelen-Artikel, ferner seine echten Schweizer Uhren aus Gold, Silber und Nickel.

Reichhaltige Auswahl in Chinasilberwaren, besonders passend für Geschenke.



Die Buchhandlung

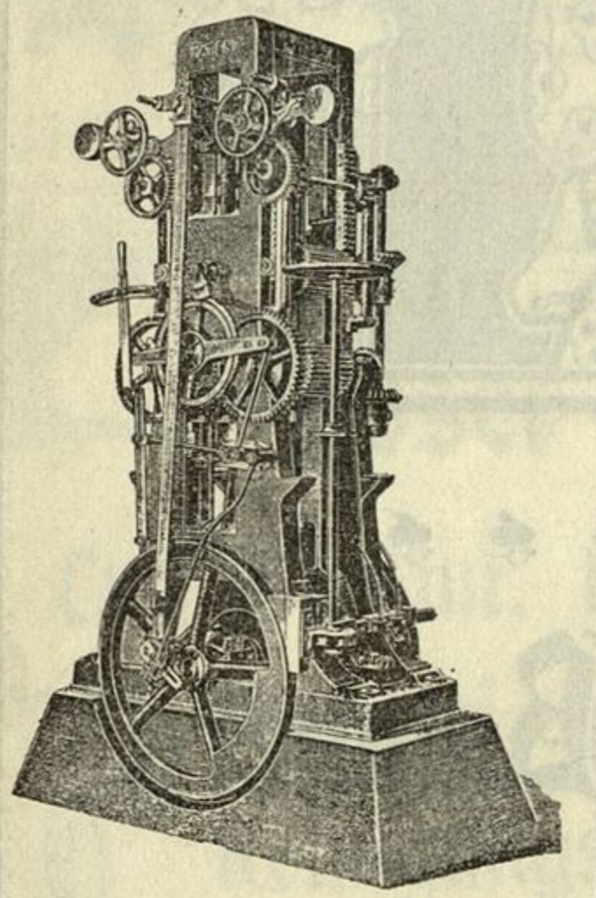
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach, Congressplatz 2, hält stets ein reichhaltiges Lager der hervorragendsten Werke deutscher, slovenischer, französischer und englischer Literatur, die neuesten Prachtwerke für Festgeschenke, ältere unbedeutend beschädigte zu namhaft herabgesetzten Preisen. Musikalien Photographien Generalstabskarten Atlanten Journale und Zeitschriften. Ansichtssendungen stets auf Verlangen. Kataloge und Probenummern gratis.

Fabrik für Holzbearbeitungsmaschinen

G. TÖNNIES, LAIBACH.

Patent-Bundgatter sowie Trenngatter



neuester Construction, mit bis jetzt noch nicht erreichter Leistungsfähigkeit.

Vollständige Einrichtungen für **Sägewerke, Tischlereien, Parquettenfabriken, Drechslereien, Wagnereien** sowie **alle Holzindustrien** in solidester Ausführung, eventuell complet mit elektrischem Antrieb, Gas- und Benzinmotoren oder Dampfmaschinen, resp. Turbinen.

Handstemm-Maschine

vorzüglichster Construction, achtfache Leistung der Handarbeit.

Bandsäge für Hand- und Fussbetrieb.

Beste und leistungsfähigste Maschinen zur Fabrication von Fässern.

Transmissionen. Complete Anlagen und einzelne Theile in vollendeter Ausführung.

Turbinen bester Systeme mit grösstem Nutzeffect.

Hotel Graiser, Laibach

Wienerstrasse

neu erbaut, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, bekannt vorzügliche Küche und Getränke, in der Nähe der k.k. Staats- und Südbahn. ♣ Lohndiener bei jedem Zuge.

♣ Billige Preise. ♣

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

A. Schmoliner

Hotelier

gewesener Portier im Hotel Elefant.

JOSEF JICHA, Graveur u. Emailleur

Laibach, Deutsche Gasse 7, I. Stock

empfiehlt sich zur Ausführung von ***Schriften, Monogrammen, Wappen, Siegeln*** *sowie aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten.*

Monogramme zum Selbstvordrucken der Wäsche vorräthig.

Erster u. grösster Damen-Mode-Hut-Salon

J. S. Benedikt, Laibach

empfiehlt zu jeder Saison **das Neueste in Stroh- und Filzhüten. Garnierte Damen- und Mädchenhüte von 3 K aufwärts.**

Trauerhüte stets vorräthig und alles in geschmackvollster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Auch nicht in meinem Salon gekaufte Hüte werden zum Putzen und Modernisieren angenommen und billigst berechnet.

Separate Abtheilung für Knaben- und Herrenhüte in Filz und Stroh zu concurrenzlos billigen Preisen. *Illustrierte Preis-Courante franco und gratis.*

Bau-Portaltischlerei und Parquetten-Fabrik

CARL BINDER

Laibach

Slomšek-Gasse Nr. 12.

Streng sach- und fachliche Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten zu mässigsten Preisen.

Die Tischlerei ist mit Holzbearbeitungs-Maschinen und Trockenanlagen allerneuesten Systemes ausgestattet und daher in der Lage, schnell zu liefern.

Die Musikalien-Handlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach
Congressplatz 2

unterhält stets ein completes Lager von **Edition Peters, Breitkopf & Härtel** und **Steingräber.** Grosse Auswahl von bester **Salon-** und **Tanzmusik, Classikern** etc. für Clavier, Violine, mit und ohne Begleitung, und für andere Instrumente.

Kataloge gratis und franco.

Ljubljanska kreditna banka

Laibacher Creditbank

in Laibach

Spitalgasse Nr. 2.

Kauf u. Verkauf aller Gattungen **Renten, Staatspapiere, Pfandbriefe, Lose, Münzen, Valuten** etc. unter den coulantesten Bedingungen.

Darlehen auf Wertpapiere gegen mässige Zinsen.

Versicherung gegen Verlosungsverluste.

Promessen zu allen Ziehungen.

Entgegennahme von **Geldeinlagen** auf Büchel, in laufende Rechnung und auf Giro-Conto gegen **vierprocentige** Verzinsung vom Tage der Einlage bis zum Rückzahlungstage.

Wechselescompte coulantest.

Börsenordres.

Gaswerk Laibach

ladet zur Besichtigung seines Lagers in

Gaskoch- und Gasbügelapparaten,

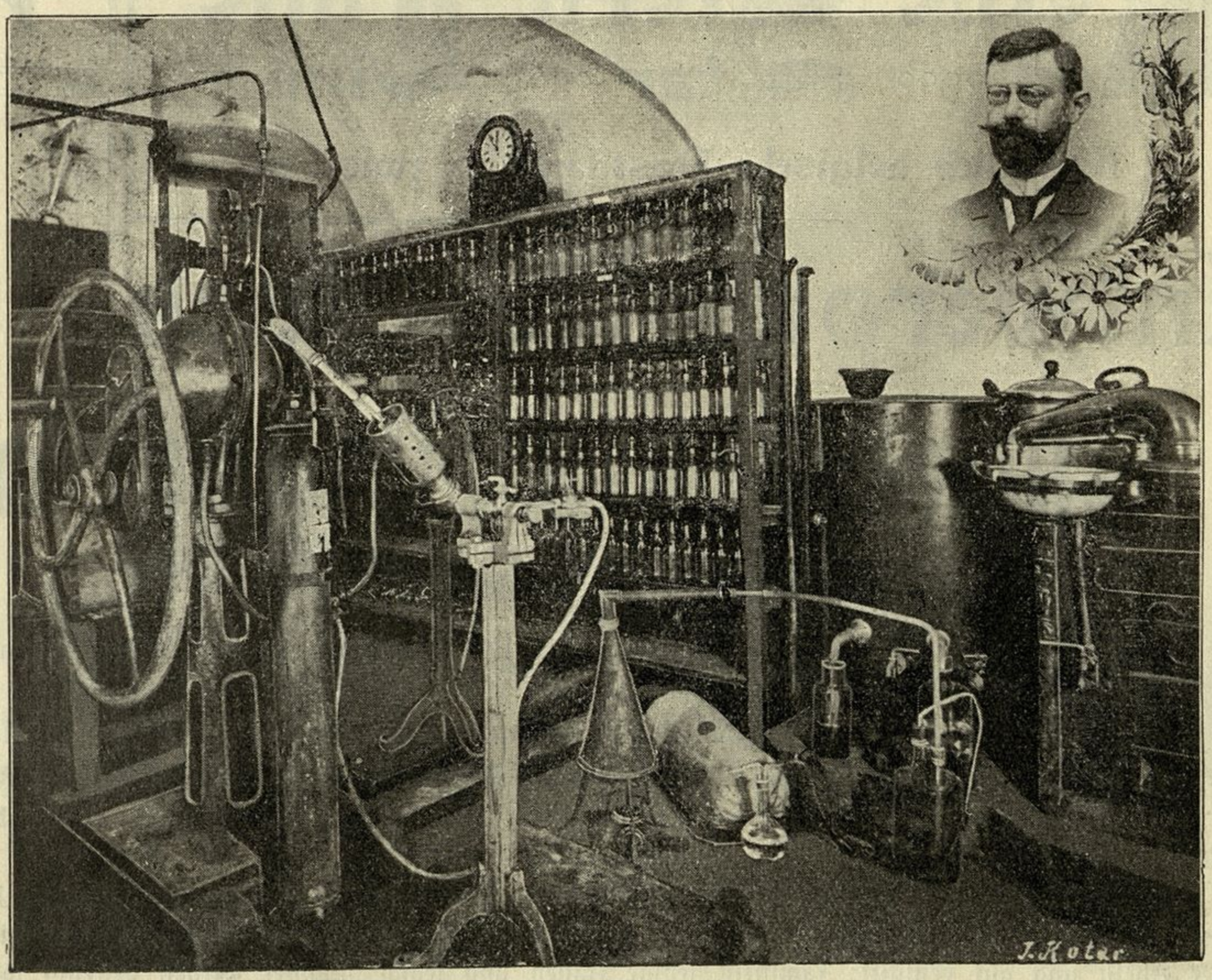
Gasheiz- und Gasbadeöfen

höflichst ein.

Das Kochen mit Gas ist äusserst reinlich, bequem und billig, ferner rauch-, russ- und geruchlos. **Grosse Zeitersparnis.** Handhabung der Apparate sehr einfach. Anschaffungskosten eines Kochers zur Speisenbereitung für 3 bis 5 Personen K 15·— bis K 25·—. ❋ Auf Wunsch werden Kochapparate, Gasheizöfen und Gasbügeleisen in Miete gegeben.

Chemisch-pharmaceutisches Laboratorium

der



Laibach, Stadt * Adler-Apotheke * Jurčičplatz

Inhaber:

Mag. Pharm. Mardetschlaeger

beeideter Gerichts-Chemiker, Lieferant Ihrer Durchl. der Frau Prinzessin v. Schönburg und vieler hoher Adeliger Krains, Lieferant von chirurgischen Verbandstoffen an die Landes-Wohlthätigkeitsanstalten etc.

empfiehlt sich zur schnellen und exacten Anfertigung von **Recepten** und **medicinischen Präscriptionen,** hält **Depôts der stets neu erscheinenden Medicamente** von **in-** und **ausländischen Specialitäten, medicinischen Cognacs** verschiedener **Provenienz, Medicinalweine** aller Art, **kosmetische Mittel, Parfums, Zahnmittel, Mineralwasser** etc., erzeugt **Sodawasser** und **Verbandstoffe** billigst, befasst sich stets mit den neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Chemie und Pharmacie, gibt Auskünfte über alle ins Fach einschlagenden Anfragen auch in hygienischer Richtung.

Abgabe von Sauerstoff in Ballons zum Inhalieren für Kranke.

Alleinige Erzeugung von **Eau d'Oxygon** (Sauerstoff-Sodawasser).

Es übertrifft durch seine **belebende** Wirkung alle künstlichen und natürlichen Säuerlinge und Sodawasser! Als Getränk-Zusatz von Wein oder Fruchtsaft zulässig.

Postversandt täglich, Begünstigungen bei grösserer Abnahme. — Preislisten gratis und franco.

Einige empfehlenswerte Specialitäten aus dem eigenen Laboratorium:

China-Eisenmalaga zur Kräftigung des Körpers und Vermehrung des Blutes. ½ Flasche 2 K, 1 Fl. 3 K 60 h. — **Sagradamalaga,** leicht abführender Wein. 1 Fl. 2 K. — **Condurangomalaga,** ein den Appetit anregender Magenwein. 1 Fl. 2 K bis 5 K. — **Hustensaft.** 1 Fl. 1 K. — **Hustenpulver.** 1 Schachtel 1 K. — **Med. Leberthran** 1 Fl. 1 K 50 h, 1 K, 70 h. — **Tannen-Franzbrantwein,** eine stärkende, schmerzstillende Einreib. 1 Fl. 1 K 20 h. — Familien-**Menthol-Mund-** und **Zahnessenz,** eine billige und gute Mund- und Zahn-Desinfection, à 1 K; dazu **Menthol-Zahnpulver** à 60 h. — **Haaressenz,** gegen das Ausfallen der Haare und gegen die Schuppenbildung, à 1 K. — **Chinapomade,** eine sehr beliebte Damen- und Kinderpomade, à 1 K. — **Pulcherincrême,** erweicht die Haut und macht sie weiss, à 1 K. — **Babypudre,** das beste Einstreupulver für Kinder; Streubüchse à 30 h. — **Hühneraugenfluid** (Essenz) mit Pinsel à 60 h.

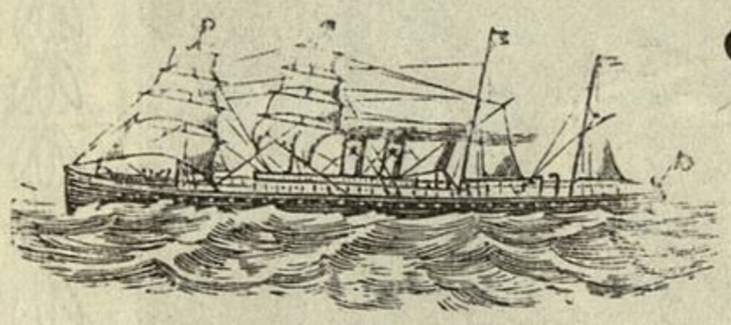
Man achte stets auf die Firma mit Adler. — Alle Begünstigungen der alten Firma Swoboda bleiben erhalten.

Rothe Stern Linie
Red Star Line

Königlich belgische Postdampfer zwischen

Antwerpen-New York
Antwerpen-Philadelphia

direct, ohne Umladung.



Die Flotte der **Red Star Line** besteht aus den folgenden Postdampfern erster Classe:

Vaderland ◦ Zeeland ◦ Kensington ◦ Southwark ◦ Friesland
Westernland ◦ Noordland ◦ Nederland ◦ Switzerland.

Diese Dampfer sind alle neuerer Construction und speciell für die nordtransatlantische Fahrt gebaut worden; sie verbinden Sicherheit mit Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Den **Zwischendecks-Einrichtungen** (3. Classe) hat die **Red Star Line** ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dieselben liegen zum weitgrössten Theile im oberen Deck, sind durch Seitenfenster erhellt und gut ventilirt; Familien, ledige Frauen und ledige Männer werden getrennt logirt. Eine gute und reichliche Kost wird dreimal täglich verabreicht. Die Lebensmittel sowohl, als auch die Einrichtungen werden vor jeder Reise durch eine Staats-Commission untersucht.

Directe Billete zu Originalpreisen nach **allen Punkten** der **Vereinigten Staaten Nordamerikas** und **Canada.**

Die **Red Star Line** ist die **einzige directe Postlinie** von Antwerpen nach Nordamerika. Man gebe wohl Acht, Billete für die **Red Star Line** zu nehmen und sich nicht irre führen zu lassen, Man wende sich an:

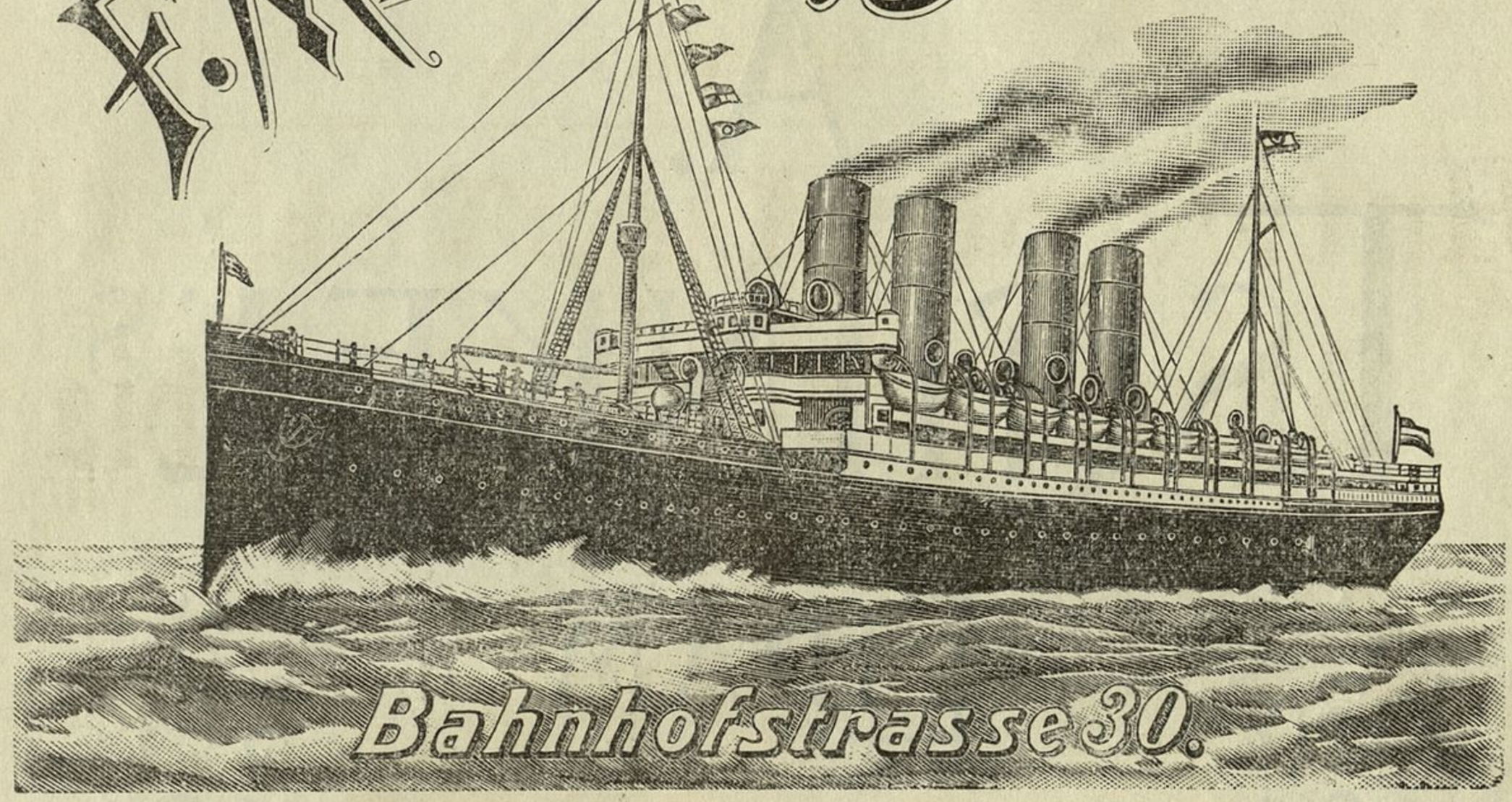
Red Star Line in Wien

Wiedner Gürtel 20, gegenüber dem Staats- und Südbahnhof

oder an die Agenten

M. P. Wishall in **Triest,** Riva del Sale 1.
A. Rebek in **Laibach,** Bahnhofstrasse 34.
J. Popper in **Innsbruck,** Bahnstrasse 8.
Julius Duschek in **Troppau.**
J. K. Maschka in **Prag,** Petersgasse 18.
Franz Berger in **Salzburg.**
Otto Hummel in **Linz,** Zollamtstrasse 3.

F. Wissler Bremen



Passagier-Beförderung

mit Post- und Schnelldampfschiffen

von Bremen nach Amerika

Australien, Asien,

Südafrika (Transvaal).

Billigste Preise.

Gute Verpflegung.

Nähere Auskunft unentgeltlich.

A.

TSCHINKEL'S

EIDAM

LAIBACH

empfiehlt bestens seine

Kaffee-Surrogate jeder Art, **garantiert reinen Feigen-Kaffee.**

CANDITEN.

Candierte Früchte, Dunstobst, Compote, Fruchtmarke, Fruchtsäfte, Marmeladen, Gelées etc. etc. etc.

Schutzmarke: „Anker".

LINIMENTUM CAPSICI COMPOS.

aus Richters Apotheke in Prag

ist ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann. Dieses **vielfach bewährte Hausmittel** wird mit den besten Erfolgen sowohl als **ableitende** und **vorbeugende,** wie namentlich als **schmerzstillende** Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht **Erkältungen** ausgesetzt sind, z. B. **Oekonomen, Förstern, Jägern, Landleuten, Fischern, Bergleuten, Seefahrern, Auswanderern** u. s. w., so auch **Touristen** vor und nach anstrengenden Touren und überhaupt allen **Reisenden,** da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt.

Ein großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit «Anker», das mit vollem Rechte als ein zuverlässiges **Vorbeugungsmittel** gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die **schmerzhaften, erkälteten, geschwächten** oder **gelähmten Körpertheile** damit ein, und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein **angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung** einstellen.

Ein weiterer großer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit «Anker» ist sein billiger Preis von 80 h, K 1·40 und 2·— die Flasche; es ist daher allen Personen leicht zugänglich, und sollte niemand versäumen, bei **Erkältungen** einen Versuch mit diesem **schmerzstillenden** Liniment zu machen.

Warnung! Das vorbesprochene Hausmittel wird im Laboratorium der unterzeichneten Apotheke in der sorgfältigsten Weise hergestellt; jede Flasche befindet sich in einer Schachtel, die oben und unten mit **rothem Anker** als **Erkennungszeichen** verschlossen ist (**lose** wird das Anker-Liniment **nicht** abgegeben). Beim Einkaufe sei man daher **recht vorsichtig** und lasse sich keinerlei **Nachahmung** aufdrängen! Wer also das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der verlange in den Apotheken ausdrücklich «Liniment. Capsici comp. mit der Marke ‚Anker' aus Richters Apotheke in Prag» und sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der für uns als Schutzmarke behördlich eingetragene **Anker** deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit einer Nachahmung zu thun, die am besten zurückzuweisen sei. Zu haben in allen Apotheken. Sollte man das Richter'sche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direct an

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag

Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind das beste und geistig anregendste Spiel für Kinder und Erwachsene; sie sind das beliebteste und gleichzeitig vornehmste **Weihnachtsgeschenk,** denn sie haben auch in den Palästen der Kaiser und Könige Eingang gefunden. Näheres über dieses herrliche, in seiner Gediegenheit und Vollkommenheit einzig dastehende Spielzeug findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die auf Verlangen gratis und franco zugesandt wird und die jeder lesen sollte, der Kinder zu beschenken hat.

Richters Anker-Steinbaukasten sind in allen feineren Spielwarengeschäften

zum Preise von K —·75, 1·50, 3·—, 4·50, 6·— und höher vorräthig. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man aber stets nach der Schutzmarke «**Anker**» und weise jeden Kasten **ohne** «Anker» als **unecht** zurück. Ergänzungskasten bestelle man gefälligst sofort. — **Neu!** Richters Geduldspiele: **Kobold, Sphinx, Alle Neune, Ruhig Blut, Blitzableiter, Ei des Columbus, Nicht zu hitzig** u. s. w.

Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16,

Rudolstadt, Nürnberg,
Olten, Rotterdam, New York, 215 Pearl-Street.

Doctor von Trnkóczy's

vielfach bewährte Heil- und Nährmittel, seit vielen Jahren erprobt, empfiehlt und versendet

die Apotheke Trnkóczy in Laibach, Krain.

Bei Bestellung per Post am billigsten erhältlich in der gefertigten Apotheke, von wo aus diese Heilmittel täglich nach allen Richtungen der Welt mit umgehender Post gegen Nachnahme sofort verschickt werden, selbst nur ein Stück mit genauer Gebrauchsanweisung.

Für sparsame Hausfrauen, Säuglinge, Kinder, Nervöse, Reconvalescenten, Schwächlinge, Blutarme, Bleichsüchtige, für jeden Kranken, überhaupt für jedermann wird statt des kraftlosen, aufregenden Kaffees und russischen Thees **Doctor von Trnkóczy's**

Cacao-Malz-Thee empfohlen als wohlschmeckendes, kräftigendes, gesundes und billigstes Nährmittel. Ein Paket (¼ Kilo Inhalt) 40 h, 14 Pakete nur 5 K.

Weiters wird empfohlen: **Doctor von Trnkóczy's**

Magen-Tropfen. Ausgezeichnetes Magenmittel. Wirkt beruhigend, stärkend, schmerzstillend, appetiterregend, reinigt den Magen und befördert die Verdauung. Ein Fläschchen 40 h, ein halbes Dutzend 2 K.

Pillen, abführende, magenreinigende. Erzeugen einen regelmäßigen Stuhlgang ohne jede Schmerzen, wie dies häufig bei anderen Pillen vorkommt. Sie sind ein Vorbeugemittel von Leiden, welche durch Stuhlverstopfung, Blähungen ꝛc. entstehen können. Eine Schachtel 42 h, sechs Schachteln 2 K 10 h. — **Verzuckerte Pillen.** Eine Schachtel 80 h, drei Schachteln 2 K.

Brust-, Lungen- und Hustensaft oder Kräutersirup, mit leicht löslichem Kalkeisen zubereitet, stillt den Husten, löst Schleime, lindert den Schmerz und den Husten, ist appetiterregend und blutbildend. Eine Flasche 1 K 12 h, ein halbes Dutzend 5 K.

Schutzmarke.

Einreib- oder **Gliedergeist (Gichtgeist)** ist als schmerzlindernde, besänftigende Einreibung im Kreuze, der Arme und Füße, als neubelebende Einreibung nach langer Fußtour und schwerer Arbeit anzuempfehlen. Ein Fläschchen 1 K, sechs Fläschchen 4 K 50 h.

Schutzmarke.

Hühneraugen-Tinctur, ein erprobtes Mittel gegen schmerzende Hühneraugen, Warzen, Hornhaut, Schwielen und Frostbeulen. Sie hat diesen großen Vorzug, dass man mit dem beiliegenden Pinsel die kranke Stelle nur zu bestreichen braucht. Ein Fläschchen 80 h, sechs Fläschchen 3 K 50 h.

Da die stete Sorge der P. T. Oekonomen, Landwirte, Viehzüchter ꝛc. auf Erhaltung eines gesunden und kräftigen Viehstandes gerichtet ist, so machen wir selbe auf Doctor von Trnkóczy's Vieh-Nähr-Präparate besonders aufmerksam.

Doctor von Trnkóczy's

Vieh-Nährpulver zum inneren Gebrauche bei **Kühen, Ochsen** und **Pferden.** Seit nahezu **50 Jahren** mit bestem Erfolge im Gebrauche bei Mangel an Fresslust bei Kühen, zur Verbesserung der Milch. Ein Paket mit Gebrauchsanweisung 1 K, fünf Pakete **nur** 4 K.

Schutzmarke.

Schutzmarke.

Schweine-Nähr- und Mastpulver. Schutz- und diätetisches Mittel für Schweine. Für den innerlichen Gebrauch, dient zur Fleisch- und Fettbildung. Ein Paket 50 h, fünf Pakete **nur** 2 K.

Achtung! Dieses Pulver sowie Cacao-Malz-Thee dürfen in allen Geschäften verkauft werden. Sollte man es bei Ihren Kaufleuten nicht bekommen, so schreiben Sie auf obige Apotheke.

Kathreiner's
Neujahrsgabe 1901

Unser höchster Besitz, das kostbarste uns verliehene irdische Gut ist unsere Gesundheit. Sie ist die Voraussetzung aller Lebensfreude und jeder Erquickung in Arbeit und Genuß. Wie sehnen wir uns nach ihr zurück, wenn sie geschädigt oder erschüttert wurde, wie freudig begrüßen wir den Tag, der uns ihre vollständige Wiederherstellung in Aussicht stellt! Im Vergleich zu ihr erscheinen uns dann die gepriesensten Schätze dieser Welt als ein werthloses Nichts.

So ist's denn auch der Ausdruck blühenden, kräftigen Gesundseins, der uns so entzückt an unsʼrer Kinder rosigem Lächeln, das noch ungetrübt ist von dem wehmüthigen Zug bereits empfundener körperlicher Leiden. Das ist's, was so erfreuend aus ihren glückstrahlenden Augen lacht, was uns berührt wie die Erinnerung an unsere eigene glückselige Kinderzeit. Wer fühlt nicht den Drang, dies unschätzbare Gut seinen Kindern zu wahren, den lebhaften Wunsch, für alle Zeit den holdseligen Geschöpfchen das so froh empfundene Gefühl vollständigen Wohlbefindens zu erhalten? Und dieser Wunsch führt uns zur edelsten, schönsten und würdigsten Aufgabe des Menschen, der treuen Achtsamkeit auf sein körperliches Wohl, sowie zu der Pflicht, alle Mittel und Bedingungen zu erforschen und aufzufinden, dasselbe unbeschädigt zu erhalten und bis in's hohe Alter zu sichern.

Es liegt für Jeden auf der Hand, daß eine möglichst einfache Lebens- und Ernährungsweise die bedeutsamste und wichtigste dieser Bedingungen ist. Man beginne damit in der frühesten Jugend und festige vor Allem die Gesundheit des Kindes durch Fernhaltung der die Nerven nur schädlich aufregenden Getränke wie Wein, Bier, Thee, Kaffee. Die Ersteren sind für die Ernährung vollständig werthlos und nach ärztlichen Beobachtungen selbst in geringen Mengen dem jugendlichen Organismus sogar nachtheilig. Für den in unsere Lebensbedürfnisse bereits so tief eingewöhnten Kaffee jedoch gibt es einen geradezu vorzüglichen Ersatz, den zugleich schmackhaften und gesunden Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Wie dieser für jedes Lebensalter von der wohlthätigsten Wirkung ist, so hat er sich namentlich für das Gedeihen, das glückliche Erblühen unserer Kinder nach bereits hunderttausendfacher Erprobung als äußerst werthvoll, ja als unentbehrlich erwiesen.

Friedrich Ludwig Jahn

„Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft, und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt“.

Friedrich Ludwig Jahn.
„Schwanenrede“.